

The background of the entire image is a dense, repeating pattern of scattered US dollar bills, primarily \$100 bills, in various orientations and colors (green and grey).

**Richard A. Huthmacher**

**„VERSCHWÖRUNGS-  
THEORIEN“ UM EIN  
VIRUS, DAS ES (WAHR-  
SCHEINLICH) GAR  
NICHT GIBT  
DIE AIDS-LÜGE, BAND 1**

**verlag Richard A. Huthmacher**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

2., erweiterte Auflage 2023

Copyright © 2023 by verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Website: [verlag.richard-a-huthmacher.de](http://verlag.richard-a-huthmacher.de)

Alle Rechte vorbehalten.

Covergestaltung: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Layout/Satz: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

#### **WARUM KEINE ISBN?**

**Im Nov. 2021 wurden mehr als 70 meiner Bücher verbrannt, will in digitaler Zeit meinen: im Internet, weltweit, gelöscht, de facto wurde ich vom nationalen und internationalen Buchhandel ausgeschlossen. Nun denn, publiziere ich fortan auf meiner Verlagswebsite: Veritas perducat ad cognitionem et ad resistantiam cognitio. Auf dass der werthe Leser durch Erkenntnis zur Wahrheit und durch Wahrheit zum Widerstand gelange: Sic semper tyrannis!**

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors/Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Veröffentlichung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Unbefugte Nutzungen, wie etwa Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung oder Übertragung, können zivil- oder strafrechtlich verfolgt werden.

**Richard A. Huthmacher**

**„VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN“ UM EIN VIRUS,  
DAS ES (WAHRSCHEINLICH) GAR NICHT GIBT**

**DIE AIDS-LÜGE, BAND 1**

**2., erweiterte Auflage**

**verlag Richard A. Huthmacher**

# **PROLEGOMENENON**

FORTITER IN RE

Sum fortiter in re, suaviter in modo; gleichwohl nenne ich eine „nigerianische ...“ - nicht meine Worte, Zitat! -, nichtsdestotrotz nenne ich „us Annalena“ eine Expertin für nigerianische Bedürfnis-Anstalten, wenn sie sich als Expertin für Frauen und „nigerianische ...“ (nicht meine Worte, Zitat!) erwiesen hat: „Es ist, was es ist“, so mein längst verstorbener Freund Erich Fried. Mithin: Cui honorem honorem inhonestitiamque. Und: πάντα ῥεῖ et tempora mutantur.

Wiewohl ich bezweifele, dass benannte „nigerianische ...“ (nicht meine Worte, Zitat!), die baerbockende Annalena, des Lateinischen, gar des Altgriechischen mächtig ist und vorangehende Sentenzen versteht.

Jedenfalls: Eine deutsche Außenministerin, die „Kobold“ für Kobalt hält und von „Kobolden aus der Ost-Kokaine“ spricht (womit sie die Ost-Ukraine meint), die von Ländern, die Hunderttausende von Kilometern entfernt sind, fabuliert, die Drehungen um 360 Grad zum Besten gibt und damit meint, seinen Standpunkt zu ändern, eine Außenministerin, die in einem Statement ganz nebenbei (und mit dem Trotz eines kleinen Kindes) Russland den Krieg erklärt, eine Außenministerin, die

„Solala-Energie“ propagiert und promoviert (was sie damit wohl meint?), kurzum: eine Außenministerin, die evidente intellektuelle und bildungsmäßige Defizite aufweist, weshalb zumindest die Hälfte der Welt - die, die nicht mit dem WEF im Bett liegt - über sie lacht (wobei man trefflich darüber streiten kann, ob das WEF nicht auch mit der anderen Hälfte der Welt ins Bett steigt), eine Außenministerin, die im Normalfall - so mein Namensvetter Richard David Precht - nicht einmal eine Praktikantenstelle in ihrem Ministerium erhalten würde, eine solche Außenministerin ist und bleibt, des ungeachtet, eine „nigerianische ...“ (*nicht meine Worte, Zitat*), will meinen: Expertin für öffentliche Bedürfnis-Anstalten, insofern und insoweit sie kenntnisreich über solche Anstalten bzw. die Crux nigerianischer Mädchen und Frauen mit diesen ausführt.

Daran ändert auch § 188 StGB nichts!

Jedenfalls ist sie - us Annalena - ein „intellektuelles Waterloo“, eine Schande für ein Volk der Dichter und Denker!

Gleichwohl: „Tief wurzelt der Knecht im Deutschen - leise kitzelt es im Rücken und tiefer: Kommt der Fußtritt? kommt er nicht? Er kommt nicht! Heil!“ (Tucholsky, Kurt: Persönlich. In: Werke, 1925.)

**„Der Minister nimmt flüsternd den  
Bischof beim Arm: Halt Du sie dumm,  
ich halt sie arm“: IN SOLIDARITÄT  
MIT TIM KELLNER. Und allen ande-  
ren, deren Meinungsfreiheit „man“  
beschneiden will**

FORTITIER IN FREI

**Im November 2021 wurden 71 meiner Bücher – namentlich solche, die irgendeinen Bezug zu „Corona“ aufweisen – verbrannt, will meinen in digitaler Zeit: im Internet und in den einschlägigen Archiven gelöscht; es ist dies die erste derartige Bücherverbrennung seit 1933!**

**Die Löschung erfolgte – auf Druck von Amazon, Google/Youbube, XinXii u.a. – durch den EBOZON-VERLAG, der feige einknickte, mich zudem um sämtliches Honorar für meine Bücher betrog:**

**SCHANDE ÜBER IHN, DEN EBOZON-  
VERLAG. ICH ÜBERGEBE IHN HIERMIT  
NICHT DEN FLAMMEN, VIELMEHR DER  
VERACHTUNG DURCH DIE MENSCH-  
HEIT. Jedenfalls der einer alten, einer  
anständigen Zeit.**

FORTTITER

GESTERN HABEN SIE DIE WAHRHEIT ERSCHLAGEN,  
HEUTE WARD SIE ZU GRABE GETRAGEN,  
MORGEN FOLGEN IHR INS KÜHLE GRAB  
DIE, DENEN SIE AM HERZEN LAG.

DESHALB: WEHRT EUCH,  
ANSONSTEN LEBT IHR VERKEHRT  
UND ZUSAMMEN MIT DER WAHRHEIT  
AUCH EUCH MAN BALD ZU GRABE TRÄGT

FORTTITER IN RE

**Was  
Gedanken be-  
wirken. Könn-  
ten.**

Neue  
Gedanken  
sind wie Spuren  
in frischem Schnee.

Sie kommen daher wie ein scheues Reh.  
Sie sehen nur zagend dich an und schon wird dir  
bang, wohl wissend, was ihre Kraft mühelos schafft:

Was zuvor wichtig erschien ist plötzlich nichtig und leer.

Und manche der neuen Gedanken lassen  
deines Seins Gewissheit wanken und  
schwanken wie ein torkelndes  
Blatt an herbstlichem  
Baum.

Indes:

Meist nur  
bleibt es ein Traum,  
dass deine Gedanken  
auch die der anderen werden.

Und so bleibt, hier auf Erden, fast  
alles so, wie immer es war.  
Zudem: Auch neue

Gedanken sind  
rar.

Einerlei:  
Meine Gedanken  
sind frei.

Und ziehen,  
wie Vögel am Himmel,  
vorbei.

Manchmal  
strahlen sie.  
Hell.

Oft  
verglühen sie.  
Schnell.

Und stieben, wie Funken,  
dabei.

Meine  
Gedanken sind  
frei.

Oft  
weiß ich nicht,  
ob sie nur Traum, ob sie  
Raunen durch Zeit und Raum. Oder  
ob sie werden zur Tat, und meiner  
Gedanken Saat bestimmt,

ein wenig, der  
Welten  
Lauf.

Meine  
Gedanken sind  
frei.

Sie  
schwingen  
auf und nieder,  
mit glänzendem Ge-  
fieder berühren sie, wieder  
und wieder, meine Seele,  
einem wundersamen  
Vogel gleich.

Und ich  
erkenne, Tag  
für Tag, was mensch-  
licher Geist  
vermag.

Meine  
Gedanken sind  
frei.

Und  
einerlei, ob  
euer maßlos Unrecht  
sie will verschließen oder  
erschießen: „Meine Gedanken

reißen die Schranken entzwei.“

Und deshalb, ihr alle,  
allüberall sollt  
ihr wissen:

Meine Ge-  
danken  
sind  
frei.

FORTITIER IN RE

**Das  
glauben  
jedenfalls die  
Toren**

Zu  
leiden,  
nicht zum  
Glücke sei der  
Mensch geboren.  
Das glauben jeden-  
falls die Toren.

Und  
weil der  
Toren viele sind,  
und Dummheit macht  
sich breit geschwind, und  
Dummheit kommt gar weit und  
weit herum auf dieser Welt, so jeden-  
falls hat sich der Glaube eingestellt, das  
Glück sei schon verloren, das Leiden  
unser Los, sobald die Mutter uns  
geboren, sobald wir krochen  
aus der Mutter Schoß.

Jedoch:  
Alleine Dummheit  
lässt zuhauf die Menschen  
glauben, das Leid auf Erden sei  
Gottes Wille, des Schicksals Lauf.

Und Dummheit lässt sie nicht erkennen,  
dass es nur wen´ger Menschen Hand, die  
menschlich Elend schuf – nur zu eigenem  
Behuf, zu eigenem Glück, zu eigener  
Freud. Und all den anderen  
zum Leid

(Huthmacher, Richard A.; Homo homini lupus.  
Carmina Burana: Über Menschen und das Le-  
ben. Über Sterben und den Tod. Der Tragö-  
die erster Teil. Norderstedt. 2015, S. 41 f.)

FORTITER INTEL

In einer Zeit, in der es (frei nach Brecht) ein Verbrechen ist, über Bäume zu reden, weil es das Schweigen über so viele Untaten einschließt, hoffe ich, durch das, was ich schreibe, aufzuklären. Und Mut zu machen.

Unverzichtbar ist mir der aufrechte Gang; auch wenn ich ihn gegen großen, oft übermächtigen Widerstand probe. Wage. Oft gar gewinne.

„Dimidium facti, qui coepit, habet: sapere aude, incipe“ – frisch gewagt ist halb gewonnen. Entschließe dich zur Einsicht, fang endlich an:

Zu träumen – den Traum von einer etwas gerechteren, ein wenig besseren Welt.

Bekanntlich indes heißt Utopia Nicht-Ort. Gleichwohl: Utopien haben immer auch eine Vorbildfunktion, sie sind das Konglomerat unsere Hoffnungen, Wünsche und Sehnsüchte. Solange wir noch eine Utopie haben, werden wir nicht an der Dystopie, d.h. an der Anti-Utopie, will meinen an der Realität zerbrechen.

Den Irrenden und Wirrenden gewidmet, die scheitern, ihrem Bemühen zum Trotz.

Nicht schicksalsgewollt, sondern durch anderer Menschen Hand, nicht zwangsläufig, sondern deshalb, weil Menschen Menschen, wissentlich und willentlich, Unsägliches antun.

Gewidmet insbesondere meiner ermordeten Frau, die ihr Leben geben musste, um ein Fanal zu setzen: gegen die Dummheit und Unmenschlichkeit derer, welche die Wahrheit für sich beanspruchen – einzig und allein deshalb, weil sie diese kaufen können.

FORTITER INFO

Auch wenn die Dinge nebeneinander stehen, so liegen die Seelen der Menschen doch ineinander – Unrecht geschieht nicht durch göttliche Fügung, sondern durch der Menschen Hand. Und die, welche scheitern, scheitern selten aus eigener Schuld. Vielmehr und viel mehr an Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung.

FORTITER IN RE

„Das Böse“ ist keine ontologische Wesenheit, nicht im Mensch-Sein an und für sich begründet. Vielmehr entsteht es auf Grundlage dessen, was Menschen anderen Menschen antun – das Böse des Einzelnen ist sozusagen das Spiegelbild des kollektiven Bösen.

Mithin sind wir für „das Böse“ verantwortlich. Allesamt. Und können uns nicht exkulpieren, indem wir „das Böse“ bei Anderen und im Anders-Sein suchen.

FORTITIER IN RAL

Das Böse sind wir selbst. Und solange wir dies nicht erkennen, insofern und insoweit wir dafür nicht die Verantwortung übernehmen, nutzt es nicht, das Böse auf Andere zu projizieren. Es wird uns einholen.

Überall. Zu jeder Zeit. Nicht nur durch Eichmann und den Holocaust. Auch im Musa Dagh. In der Apartheid. In den sogenannten ethnischen „Säuberungen“. In allen Kriegen. Auch im Alltag. Nicht erst seit „Corona“.

FORTTITER IN RAL

**Auf-  
forderung.  
Zum Nach-  
denken**

Ihr Schüler, glaubt nicht euren Lehrern.  
Ihr Studenten, glaubt nicht an das, was euch eure  
Professoren lehren.

Bedenkt, wer sie bezahlt.  
Bedenkt, wessen Inter-  
essen sie vertreten.  
Und fragt euch, ob sie  
das, was sie euch er-  
zählen, selber glauben.

Oder ob sie es nur glauben  
wollen oder zu glauben vorgeben,  
weil es ihrem Vorteil dient.

**In memoriam Dr. phil. Irmgard Maria Huthmacher (geb.  
Piske), Philosophin, Germanistin, Theologin, Mitglied  
der Akademie der Wissenschaften. Zu früh verstorben.  
Worden. Vor ihrer Zeit. Will meinen: Ermordet. Von  
den Herrschenden und ihren Bütteln.**

## IN ZEITEN WIE DIESEN

Als des Chronisten Pflicht, mehr noch: weil ich ein Mensch, der denkt und fühlt, der hofft und liebt, der weint und lacht, mithin aus gegebenem Anlass, erlaube ich mir anzumerken:

*In Zeiten*, in denen Menschen wie Karnickel in ihren Ställen eingesperrt werden – wochenlang, monatelang, weltweit und vor allem: grundlos –, *in Zeiten*, in denen Menschen bestraft werden, wenn sie sich mit anderen Menschen treffen (und seien es ihre nächsten Verwandten) – was „social distancing“ genannt, auf dass ein jede Empathie aus unserer Herren Neuen Ordnung, der Ordnung ihrer Neuen Welt verbannt –, *in Zeiten*, in denen Menschen verhaftet, nicht selten misshandelt werden, weil sie die Verfassung ihres Staates in Händen halten, *in Zeiten*, in denen die Ordnungsmacht dumpf prügelt, weil sie offensichtlich den Verstand und namentlich jede Menschlichkeit verloren hat, *in Zeiten*, in denen Menschen in Heimen krepieren, weil ihre Pfleger sich aus dem Staub machen, *in Zeiten*, in denen tatsächlich Kranke sterben, weil sie sich nicht mehr in eine Klinik wagen oder dort abgewiesen werden, da man derer harrt, die wegen Husten – im Neusprech „Corona“ genannt – in die Tempel unserer Moderne kommen, wo gleichwohl herrscht der neue alte Unverstand (und alles Warten bleibt vergebens: Ja wo sind sie denn, die Millionen von Toten, wo sind sie nur geblieben, sie, über die so viel ward geschrieben – im Voraus, im Nachhinein ward nur geschwiegen), *in Zeiten*, in denen Ärzte Schnupfen-Kranke zu Tode behandeln – wohlgemerkt: aus Feigheit, sich dem Diktat ihrer Vor-gesetzten zu wider-setzen, es sei denn, sie hätten gänzlich verloren ihren Verstand, wären nun völlig hirn-verbrannt –, *in Zeiten*, in denen in (fast) jedem Land dieser Erde

Zehntausende von Firmen insolvent und Millionen von Existenzen zerstört werden, **in Zeiten**, in denen unzählige Menschen verhungern oder aus sonstigen – nota bene: willkürlich, in dolo- ser Absicht provozierten – Gründen, mithin grundlos zu Grunde gehen – was nachträglich Kollateralschaden genannt, weil solches von den Strippenziehern im Hintergrund gewollt, da sie selbst exkulpiert, wenn ein Virus, tatsächlich, verantwortlich sein sollt –, **in Zeiten**, in denen wir, die Menschen dieser Erde, wieder einen Maulkorb als Zeichen der Unterwerfung, d.h. den „Mund-Schutz“ als Kainsmal des modernen Sklaven tragen (sol- len), **in Zeiten**, in denen die Mehrzahl der Intellektuellen und der überwiegende Teil der Juristen und Mediziner feig zu all diesen Untaten schweigt, obwohl sie das Unrecht kennen, imstande sind, es zu benennen, **in Zeiten**, in denen man die Gesichter einer Merkel, eines Spahn und eines Söder, eines Drostens, auch eines Viehdoktors mit Namen Wieler (Visagen hätt' ich gern geschrie- ben, aber so darf man deren Konterfei nicht nennen) nicht mehr sehen kann, nicht mehr zu ertragen vermag – ja, es ist wichtig, dass die Menschen deren und anderer Namen kennen, sie nennen, weil der Namen Träger zur Verantwortung zu ziehen sind, wenn auch nicht, wie manche fordern, zu hängen –, **in Zeiten**, in denen Menschen nicht mehr wie Menschen, sondern schlechter als Hunde behandelt werden, schlimmer als das Vieh im Stall, **in solchen Zeiten** bleibt mir, der ich, zwar voller Trauer und Zorn, dennoch hoffe, dass alles sich zum Bessren wende, wenden könnte – weil die Machenschaften derer, die für all dies Elend die Verantwortung tragen, immer mehr ans Licht der Öffentlich- keit kommen, im Bewusstsein der Menschen werden präsent und diese, die Menschen, zu wehren sich wagen –, **in solchen Zeiten, in Zeiten wie diesen** bleibt mir, als des Chronisten Pflicht, nur, anzumerken, bleibt mir, als Mensch, nur, aufzufor- dern, zu beschwören:

Wachet auf, ihr Menschen dieser Erde, stehet auf und wehrt euch.  
Und wisset, wo immer ihr seid, all überall auf dieser wunderbaren Welt, auch wenn eine Kreatur wie Gates – Ausgeburt des Bösen, Galionsfigur derer, die sieben Milliarden Menschen impfen und eliminieren wollen – euch, noch, gefangen, in Geiselhaft hält:

„Die Gedanken sind frei,  
wer kann sie erraten,  
sie fliehen vorbei  
wie nächtliche Schatten.  
Kein Mensch kann sie wissen,  
kein Jäger erschießen,  
es bleibt dabei:  
die Gedanken sind frei ...

Und sperrt man mich ein  
im finsternen Kerker,  
das alles sind ...  
vergebliche Werke;  
denn meine Gedanken  
...reißen die Schranken  
und Mauern entzwei:  
Die Gedanken sind frei.“

## Herzens- Wunsch

Ein  
Aug, zu  
erkennen der  
Anderen Leid, ein  
Ohr, zu verstehen auch  
Anderer Freud, ein Herz, das  
empfindet der Anderen Schmerz, eine Seele,  
die liebt, auch Anderen gibt von dieser Lieb, Mut, eine ei-  
gene Meinung zu haben, Kraft, zu  
helfen denen, die darben, Gedanken,  
die schwimmen auch gegen den  
Strom – und sei, darob, be-  
scheiden ihnen auf  
ewig Spott nur  
und  
Hohn –,  
Glauben, der  
Hoffnung gibt, immerfort,  
Weisheit, über sich selbst zu lachen,  
Klugheit, nicht sinnlos Streit zu entfachen,  
Freude am Leben und zu streben nach Erkenntnis,  
was des Lebens Sinn und was, in der Tat,  
wirklich´ Gewinn für Deine Seele,  
Deinen Geist:  
Das wünsch  
ich Dir.

Für  
all Dein Leben.  
Und all den Andern,  
die man Menschen heißt.

(Huthmacher, Richard A.: Homo homini lupus, Carmina Burana: Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod. Der Tragödie erster Teil. Norderstedt bei Hamburg, 2015, S. 54 f.)

FORTTITER IN RE

**Ein  
Haus,  
nicht aus  
Stein ge-  
baut**

Aus unseren  
Wünschen,  
aus unseren  
Sehnsüchten,  
aus unseren  
Hoffnungen,  
aus unseren  
Träumen  
möchte ich  
ein Haus  
bauen, ein  
Haus ohne  
Krieg, ohne  
Elend, ohne  
Not und Tod,  
in dem keine  
Herren wohnen  
und keine  
Knechte, keine Arme  
und keine Reiche, keine  
Wissende und keine dumm  
Gehaltene, sondern Menschen,  
Menschen, die miteinander leben, die  
füreinander leben, in Eintracht, in Frieden, in Liebe

**Ein  
anderes  
Haus, nicht  
aus Stein gebaut**

Aus unseren Wünschen  
aus unseren Sehnsüchten,  
aus unseren Hoffnungen,  
aus unseren Träumen  
möchte ich ein Haus  
bauen, ein Haus ohne  
Krieg, ohne Elend, ohne  
Not und Tod,  
in dem keine Herren wohnen und keine Knechte, keine Arme und keine Reiche, keine Wissenden und keine dumm Gehaltene,  
sondern Menschen: Menschen, die mit-einander leben, die füreinander leben, in Eintracht, in Frieden, in Liebe. Ein bisschen windschief noch, das Haus, aber: Immerhin!  
Und: Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Allein von der Hoffnung leben wir, mit der Hoffnung leben wir, durch die Hoffnung leben wir. So also leben wir das Prinzip Hoffnung. Trotz der Absurdität unseres Seins. Wie Σίσυφος. Jener Sisyphos, der θάνατος überlistete und von eben diesem Thanatos bestraft wurde. Mit Sinnlosigkeit. Sisyphos, dem allenfalls ein Herakles helfen könnte, der die Macht eines Zeus hätte. Oder die des christlichen Gottes. Doch der, letzterer, ist stumm. Und tatenlos.

FORTITER IN RE

## Hoffnung

Wer  
nichts mehr  
hat, der hat immer  
noch die Hoff-  
nung.

Wer  
keine Hoffnung  
mehr hat, der hat in  
der Tat nichts  
mehr.

Stärker  
als meine  
Verzweiflung ist  
nur meine Hoff-  
nung.

Sie,  
die Hoffnung,  
ist das Abbild der  
Sterne, die sich noch im  
dunkelsten Brunnen, dem  
meiner Verzweiflung,  
spiegeln.

Und  
Hoffnung ist  
die Schwester der  
Utopie.

Denn  
was wir nicht  
zu denken wagen,  
können wir nicht zu ver-  
wirklichen hoffen – derart  
werden Hoffnung und Utopie  
sozusagen zu Schwes-  
tern in Geist  
und Tat.

Zwar  
ist Hoffnung  
das Brot der Armen –  
ohne dieses Brot indes  
werden nicht nur  
die Armen ver-  
hungern.  
Wie-  
wohl Hoff-  
nung wohlfeil ist,  
macht nur große Hoffnung  
auch einen großen Menschen.  
Insofern ist Hoffnung  
keinesfalls und  
dennoch  
billig.

Jeden-

falls ist Hoff-  
nung nicht an sich,  
für sich, einfach da.  
Du musst sie näh-  
ren wie ein Kind.

Ansonsten  
stirbt  
sie.

Und  
schon Cicero  
an Atticus einst schrieb,  
was dann, viel Jahrhundert´ lang,  
als menschlich Weisheit  
uns erhalten  
blieb:

**„Dum  
spiro, spero.  
Dum spero, amo.  
Dum amo,  
vivo.“**

(Huthmacher, Richard A.: Homo homini lupus, Carmina Burana:  
Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod.  
Der Tragödie zweiter Teil. Norderstedt., 2015, S. 123 ff.)

## Ecce homo

Empfangen und geboren,  
genähret und erzogen, auf-  
begehrend, widerstrebend,  
sich bald beugend, dann  
begehrend eitel Tand, den  
er fand und der, so man  
ihn belehrend, das Wich-  
tigste im Leben sei, alles  
andere, indes, sei einerlei.

Vielleicht geachtet, gar geehrt, glaubt und zweifelt  
er, der Mensch, noch eine Weile, dann aber lehrt er  
das, was ihm selbst einst beigebracht, nun seinen  
Kindern, unbedacht, zerstört mit Waffen, was, zuvor,  
er selbst geschaffen, in all den Kriegen, in die er  
zieht, meist deshalb, weil man's ihm befiehlt.

Dann lebt er seinen Alltag,  
Jahr für Jahr. Das sei des  
Lebens Zyklus, fortwährend,  
ewig, nach ehernem Gesetz  
und immerdar.

So lehren ihn die Laffen, die  
herrschen, dumm und dreist  
und unverschämt und glei-  
chermaßen unverbrämt.

Das also soll das Leben sein?  
Derartig fremdbestimmt, so un-  
bedeutend, so erbärmlich. So  
klein, ach, so unendlich klein.

Nein, sag ich dir, und nochmals  
nein.

Ecce, homine:

Werde Menetekel, gleich dem  
Feuer glühe und verzehre dich.  
Denn Flamme sollst du werden,  
nur so kannst Mensch du sein.

Ohne Zweifel, sicherlich.

Doch das bestimmst du, nur du  
und du allein. Denn für dein Le-  
ben bist nur du verantwortlich.

Deshalb entscheide dich: Willst  
Mensch du werden oder, weiter-  
hin, Marionette sein?

(Huthmacher, Richard A.: *Homo ho-  
mini lupus. Carmina Burana: Über  
Menschen und das Leben. Über Ster-  
ben und den Tod. Der Tragödie ers-  
ter Teil.* Norderstedt, 2015, S. 129 ff.)

**„Α δ' ἄν ἐν θεραπείῃ ἢ ἴδω, ἢ ἀκούσω, ἢ καὶ ἄνευ  
θεραπείης κατὰ βίον ἀνθρώπων, ἃ μὴ χρή ποτε  
ἐκλαλέεσθαι ἔξω, σιγήσομαι, ἄρρητα ἠγεύμενος εἶναι  
τὰ τοιαῦτα.“**

FORTITER IN RE

**„Was ich bei der Behandlung sehe oder höre oder auch außerhalb der Behandlung im Leben der Menschen, werde ich ... verschweigen und als Geheimnis betrachten“: Nein, nein und nochmals nein – wo Verbrechen geschehen, müssen sie aufgedeckt und geahndet werden. Punctum. Basta. Ärzte dürfen sich nicht auf eine Schweigepflicht berufen. Und sich feige wegducken. Wie beim Post-Vac-Syndrom. Will meinen: Bei all den Nebenwirkungen der Covid-19-„Impfung“.**

FORTTITER IN...

## Sehnsucht nach dem Leben

Gegen  
Alle  
Krankheiten  
Hat  
Die  
Moderne  
Medizin  
Ein  
Mittel.

Nicht  
Jedoch  
Gegen  
Die  
Krankheit,  
Die  
Am  
Häufigsten  
Zum  
Tode  
Führt:  
Die  
Sehnsucht

*Nach  
Dem  
Leben.*

(Richard A. Huthmacher: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 1. Norderstedt bei Hamburg, 2015, S. 67 f.)

FORTTITER IN RE

# Gesellschaft und Krankheit

Darwinismus

Als

Gesellschaftliches

Selektionsprinzip,

Konformismus

Im

Denken,

Anarchie

In

Den

Gefühlen,

Chaos

Im

Unter-

Und

Unbewussten:

Kann

Es

Verwundern,

Dass

Millionen,

Milliarden

Menschen

Erkranken:

An  
Einer  
Unzahl  
Von  
Süchten,  
An  
Krebs,  
An  
MS  
Und  
ALS,  
An  
Alzheimer,  
An ...  
Und  
Und...

(Richard A. Huthmacher: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 1. Norderstedt bei Hamburg, 2015, S. 143 f.)

## Krankheit - ein Menetekel

Das  
Leben  
Sollten  
Wir  
Als  
Reifen  
Betrachten  
Und  
Krankheit  
Als  
Straucheln  
In  
Diesem  
Prozess  
Des  
Werdens  
Erachten.

Nur  
So  
Können  
Wir  
Dem  
Krank-Sein

Entgehen  
Oder  
In  
Ihm  
Eine  
Chance  
Zum  
Wachsen  
Und  
Werden  
Sehen.

Können  
Erkennen,  
Dass  
Uns  
Das  
Leben  
Nur  
Dann  
Als  
Geheilt  
Entlässt,  
Wenn  
Ein  
Sinn  
Für

Die  
Krankheit  
Nicht  
Mehr  
Vorhanden  
Und  
Das  
Menetekel,  
Das  
Sie  
Uns  
Gibt,  
Wurde  
Verstanden.

(Richard A. Huthmacher: Mein Sudelbuch. Aperçus,  
Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten  
reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 2. Norderstedt bei  
Hamburg, 2015, S. 193 ff.)

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT ZU:	.....
DIE SCHULMEDIZIN – SEGEN	.....
ODER FLUCH?	.....51
EINFÜHRUNG IN:	.....
„DIE AIDS-LÜGE“	.....59
NACHTRÄGE UND BEIWERK ZU:	.....
EINFÜHRUNG IN „DIE AIDS-LÜGE“	.....90
I. WIE ALLES ANFING:	.....
AIDS – DIE „4H DISEASE“	.....119
PARERGA UND PARALIPOMENA	.....
ZU: WIE ALLES ANFING:	.....
AIDS – DIE „4H DISEASE“	.....138
II. NOTA BENE:	.....
„HIV IST EIN UNBEWIESENES PHANTOM.“	.....
„HIV KANN NICHT AIDS AUSLÖSEN.“	.....
„DER AIDS-TEST IST WERTLOS UND	.....
GEFÄHRLICH“	.....150
PARERGA UND PARALIPOMENA ZU:	.....
NOTA BENE:	.....
„HIV IST EIN UNBEWIESENES PHANTOM.“	.....
„HIV KANN NICHT AIDS AUSLÖSEN.“	.....
„DER AIDS-TEST IST WERTLOS UND	.....
GEFÄHRLICH“	.....180
III. HIV-TESTS – NICHTS WEITER ALS	.....
EIN GROSSER UND GROSS ANGELEG-	.....
TER BETRUG	.....202

PARERGA UND PARALIPOMENA ZU:.....	
HIV-TESTS – NICHTS WEITER ALS.....	
EIN GROSSER UND GROSS ANGELEG-.....	
TER BETRUG.....	230
IV. „VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN“ UM.....	
EIN VIRUS, DAS ES (WAHRSCHEINLICH).....	
GAR NICHT GIBT.....	251
PARERGA UND PARALIPOMENA ZU:.....	
„VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN“ UM.....	
EIN VIRUS, DAS ES (WAHRSCHEINLICH).....	
GAR NICHT GIBT.....	325
DER AUTOR. UND SEIN WERK. ODER:.....	
WAS ICH DENKE, WAS ICH FÜHLE, WAS.....	
NOCH ZU HOFFEN BLEIBT.....	406
ZWEIER MENSCHEN ZEIT – ZUM STERBEN.....	
GEBOREN, ZU LEBEN BEREIT.....	858
DER AUTOR. UND SEIN WERK (PART 2).....	865
SCHLUSSREDE:.....	
ZU SCHULD, ZU OPFERN UND TÄTERN.....	
SOWIE ZUR WIRKLICHKEIT. DIE NICHT.....	
ÜBEREINSTIMMT MIT DER VERMEINT-.....	
LICHEN WAHRHEIT, WELCHE DIE.....	
HERRSCHENDEN UNS OKTROYIEREN.....	1115
Schwarze Milch des Irrsinns.....	1117
Der Schläfer.....	1119
Die deutsche Todesfuge.....	1121
Operation „Gomorrha“.....	1137
Dresdner Totentanz – (k)ein Fassnachts-.....	
Vergnügen.....	1144
Kriege. Überall auf dieser unsrer Welt.....	1152
Corona – die größte Lüge der Menschheits-.....	
Geschichte.....	1153

GLAUBENSBEKENNTNIS: CREDO IN.....	
UNUM DEUM.....	1157
DIE BERGPREDIGT. ALS MÖGLICHE.....	
ANTWORT AUF DIE EXISTENTIELLEN.....	
FRAGEN UNSERES LEBENS.....	1163
Auf dass Blumen wachsen aus allen Waffen.....	
dieser Welt: Homo deus est, ecce, deus.....	
homo, homine.....	1175
WARUM GEDICHTE?.....	1179
Am Ende nun die Geschichte.....	1181

FORTTITER IN PPT

Zweifelsohne hat die moderne Medizin große Erfolge zu verzeichnen.

Gleichwohl gibt es eine Reihe von Krankheiten, bei denen sie „versagt“. Denn allzu sehr ist sie dem Geist-Materie-Dualismus, einem materialistischen Welt- und Menschenbild, einer Reduktion des lebenden menschlichen Organismus' auf seine bloße Biologie verhaftet.

„VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN“ UM EIN VIRUS, DAS ES (WAHRSCHEIN-LICH) GAR NICHT GIBT.  
DIE AIDS-LÜGE, BAND 1

FORTITER IN PDF

Infektiologie (Antibiotika), Immunologie und Endokrinologie (synthetische Herstellung von Hormonen), Endoprotektik und Mikrochirurgie, kardiologische/kardiochirurgische Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, die Entwicklung bildgebender Verfahren (von der konventionellen Röntgenaufnahme bis zum MRT) sowie Fortschritte in der Reproduktionsmedizin (hormonale Empfängnisverhütung, In-vitro-Fertilisation) sind nur einige, wenige Stichworte für medizinischen Fortschritt – ungeachtet der Frage, ob alles, was medizinisch möglich und machbar, auch sinnvoll und ethisch-moralisch zu verantworten ist.

Gleichwohl: Allzu sehr ist die moderne Medizin dem descartschen Rationalismus (cogito ergo sum – ich denke, also bin ich) und dessen Geist-Materie-Dualismus, seinem materialistischen Welt- und Menschenbild, der Reduktion des lebenden menschlichen Organismus' auf die bloße Mechanik und somit einem Menschen-, Gesundheits- und Krankheits-Verständnis verhaftet, das in der virchowschen Zellulärpathologie seinen (vorläufigen?) Höhepunkt fand.

Gewidmet all denen, welche die „Errungenschaften“ der „modernen“ Medizin mit Leiden, mit Leid, gar mit dem Leben bezahlen. Müssen.

Weil eben diese Medizin die psychisch-seelische Dimension des Menschen kaum erfasst und, im Falle einer Erkrankung, völlig unzureichend berücksichtigt.

Da nicht sein kann, was nicht sein darf.

Ansonsten offensichtlich würde, dass weltweit Millionen und Aber-Millionen von Menschen an ihrem Leben, an den Bedingungen ihres (sozialen) Seins leiden – so sehr, dass die Einheit von Körper, Geist und Seele, gleichsam in einem psycho-physischen Kurzschluss, mit Krankheit reagiert, dass Erkrankung folglich die Flucht einer zutiefst gepeinigten Seele zum Ausdruck bringt.

Gewidmet mithin all denen, die noch nicht erkannt haben, dass Krankheiten nicht zufällig entstehen, sondern unser Leiden am Leben widerspiegeln.

Auf dass sie sich erheben und die zum Teufel jagen, die, aus Eigennutz, nicht davor zurückschrecken, uns Krankheit und Tod zu bringen, um durch der Menschen Leid ihren Reichtum zu mehren.

**VORWORT ZU:  
DIE SCHULMEDIZIN –  
SEGEN ODER FLUCH?**

FORTITER IN RE

Seit fast fünf Jahrzehnten setze ich mich nunmehr mit dem Medizinbetrieb auseinander, zunächst als Student, danach in der Weiterbildung zum Facharzt, später in eigener Praxis, schließlich als Chefarzt und Ärztlicher Direktor einer (eigenen) medizinischen Versorgungseinrichtung mit mehreren hundert Mitarbeitern, welche die verkrusteten (ambulanten und stationären) Versorgungsstrukturen eben dieses Medizinbetriebs aufbrechen wollte und deshalb, trotz (medizinisch wie wirtschaftlich) hervorragender Ergebnisse, von vornherein zum Scheitern verurteilt war – aufgrund der Vielzahl von Eigeninteressen anderer „Player“ im Gesundheitswesen, denen mehr der eigene Geldbeutel als das Wohl der Patienten am Herzen liegt und die deshalb alles, fürwahr alles tun, um Neuerungen im Keim zu ersticken, dabei auch vor kriminellen Mächtschaften nicht zurückschrecken und in den staatlichen Institutionen willige Helfer finden.

Mittlerweile bin ich damit befasst, Zusammenhänge unseres (physischen, psychischen und sozialen) Seins zu hinterfragen; verständlicherweise und selbst-verständlich komme ich dabei nicht umhin, auch unser Verständnis von Krankheit und Gesundheit auf den Prüfstand und die übliche Behandlung von Krankheiten in Frage zu stellen.

Bereits in „*Dein Tod war nicht umsonst*“, dem ersten Band einer Romantrilogie, sowie in dem (mehrteiligen) Briefroman „*Offensichtliches, Allzuoffensichtliches*“ habe ich mich damit beschäftigt, inwiefern Pharmakonzerne und sonstige Akteure des sogenannten medizinisch-industriellen Komplexes für den Tod von Millionen und Aber-Millio-

nen von Menschen verantwortlich sind. Inwiefern sie deren Tod nicht nur billigend in Kauf nehmen, sondern ihn wissentlich und willentlich herbeiführen. Inwiefern sie auch nicht davor zurückschrecken, Menschen, die sich Ihnen in den Weg stellen, zu ermorden.

Ich habe enthüllt, wie staatliche Institutionen, namentlich die Justiz, zu willfährigen Helfershelfern des medizinisch-industriellen Komplexes und seiner unersättlichen Profitgier werden ... [und] welche verbrecherische Rolle Psychiater und Psychiatrie in diesem kriminellen Geflecht von Geld, Macht und Interessen spielen.

Und ich habe enthüllt, „dass die „Volkseuche“ Krebs heilbar ist. Jedoch nicht mit den Methoden, die uns die Schulmedizin als der Weisheit letzten Schluss vorgaukelt. Vielmehr mit Verfahren, denen Erkenntnisse zugrunde liegen, die unser gesamtes Welt- und Menschenbild auf den Kopf stellen werden. Erkenntnisse, die denen von Kopernikus vergleichbar sind, dass sich die Erde um die Sonne dreht. Und nicht umgekehrt<sup>1</sup>. Einsichten jedenfalls, die man – früher oder später – in den Geschichtsbüchern wiederfinden wird. Und deren Verbreitung Ursache und Anlass war, die Frau des ... [Autors] physisch zu eliminieren. Will heißen, sie zu töten. In Deutschland. Im Deutschland des 21. Jahrhunderts.

---

<sup>1</sup> Mittlerweile glaube ich nicht mehr, dass sich die Erde um die Sonne dreht (s.: *Richard A. Huthmacher: Von der Mär, die Erde sei eine Kugel. Norderstedt bei Hamburg, 2017*). Die Erkenntnisse der Quantenphysik indes sind – nach wie vor – von entscheidender Bedeutung für ein adäquates Verständnis von Krankheit und Gesundheit.

Derartige Erkenntnisse sollen nun in dem mehrbändigen Werk „*Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?*“ vertieft und erweitert werden; ich will aufklären, auf dass zukünftig niemand mehr behauptet, von all dem nichts gewusst zu haben.

Auch wenn heute vielerorts noch gelten mag:

FORTITER IN RE

## *Etikettenschwindel*

*Allzu  
Oft  
Kommt  
Das  
Böse  
Im  
Gewand  
Des  
Guten  
Daher.*

*Die,  
Welche  
Von  
Unserer  
Gut-Gläubigkeit  
Profitieren,  
Sind  
Legion*

(Richard A. Huthmacher: Mein Sudelbuch, Teil 1: Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Norderstedt bei Hamburg, 2015, 223)

Das vorliegende Buch ist Teil 4 (Teilband 1) der mehrbändigen Abhandlung „*Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?*“ (Neuaufgabe: „VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN“ UM EIN VIRUS, DAS ES [WAHRSCHEINLICH] GAR NICHT GIBT. DIE AIDS-LÜGE, BAND 1.)

Die Ausführungen zeigen, dass die „moderne“ Medizin insofern und insoweit versagt, als sie nicht bzw. nicht hinreichend die psychisch-seelische Dimension des Menschen erfasst und – auch hinsichtlich therapeutischer Konsequenzen – berücksichtigt. Obwohl schon in der Antike ψυχή (Psyche) Leben schlechthin bedeutete.

Und die Ausführungen zeigen auch, wie dieser Umstand sowie die Profitgier der Akteure im Gesundheitswesen dazu führen, dass Millionen und Aber-Millionen ihr Leben verlieren. Unnützlich. Nur der Menschen Gier nach Hab und Gut gezollt.

Deshalb:

*Wer sich nicht wehrt, der lebt verkehrt*

*Wenn nur der Tod dir Ruhe bringt und erst  
im Sterben das Vergessen sinkt über all die  
Not und Plag, die Begleiter dir gewesen, Tag  
für Tag, an dem dein Hoffen, Sehnen, Ban-  
gen, an dem dein in-  
brünstig Verlangen dich getrieben.*

*Nach Irgendwo.*

*Wo deiner Lieb´ Verlangen sandete.*

*Im Nirgendwo.*

*Wo deine Hoffnung strandete.*

*Irgendwo.*

*Und deine Sehnsucht endete.*

*Nirgendwo?*

*Wenn also so dein Sterben und dein Tod,  
dann frag ich dich, warum nur hast du alle  
Not und all die Pein ertragen? Ohne Zagen.*

*Warum nicht hast du aufbegehrt und dich  
mit aller Kraft gewehrt?*

*Gegen dieses Leben, das alleine die geschaf-  
fen, dir gegeben, die herrschen, dreist und  
unverschämt und gleichermaßen unver-  
brämt. Die alles tun für Gut und Geld, auch  
wenn deshalb die Welt zerbricht und selbst  
das Himmelreich in Scherben fällt.*

*Drum wehre dich nicht erst im Sterben, son-  
dern schon im Leben. Denn der, der sich  
nicht wehrt, der lebt verkehrt, und diese Ein-  
sicht soll nicht erst der Tod dir geben.*

(Richard A. Huthmacher: Nur Worte. Über ein Leben. In Deutschland.  
Ein Hörspiel. Norderstedt bei Hamburg, 2015, Seite 361)

**EINFÜHRUNG IN:  
„DIE AIDS-LÜGE“**

FORTTITER IN RE

Unlängst habe ich zwei Bücher unter dem thematischen Schwerpunkt „*Wie unsere Oberen uns belügen und betrügen*“ veröffentlicht <sup>2</sup> <sup>3</sup>; auch „*Die AIDS-Lüge*“ (aus der

---

<sup>2</sup> Richard A. Huthmacher: Von der Mär, die Erde sei eine Kugel. Wie unsere Oberen uns belügen und betrügen. Band 1. Norderstedt, 2017:

„Von der Mär, die Erde sei eine Kugel“ und „Die Mär von der Evolution“ (Band 1 und Band 2 von „*Wie unsere Oberen uns belügen und betrügen*“) versuchen, eine Vorstellung – die von der Erde als Scheibe und die von Mensch und Natur als Produkt eines Schöpfungsaktes und Weltenplans – ins kollektive Gedächtnis zurückzurufen, eine Vorstellung, die den Menschen über Jahrtausende selbstverständlich war. Und derart präsent, dass sich die Annahme einer flachen Erde selbst in der UN-Flagge widerspiegelt. Warum jedoch wollen „unsere Oberen“ uns heutzutage einreden, die Erde sei eine Kugel und die Evolution schöpferische Kraft schlechthin? Weil solch gigantische Projekte der MindControl den Herrschenden beweisen, dass sie uns ebenso willkürlich wie in wohlbedachter Absicht und jederzeit nach Belieben manipulieren können. Bezüglich unserer Auffassung vom Sein und unserer Vorstellung vom Entstehen und Vergehen, die – Auffassung wie Vorstellung – vom Urknall und der Evolution (wohin? wozu?) bis zum Erlöschen des Universums reichen, von der Idee einer (göttlichen) Schöpfung bis zur Rückkehr des Menschen in den Schoß derselben.

<sup>3</sup> Richard A. Huthmacher: Die Mär von der Evolution. Wie unsere Oberen uns belügen und betrügen. Band 2. Norderstedt, 2017:

Wenn wir in der Kreatur Absicht und Willen eines allumfassenden schöpferischen Plans erkennen, gehen wir mit uns und den andern, mit allem, was krecht und fleucht, auch mit unserer Zukunft verantwortungsvoller um, als wenn wir uns hi-neingeworfen fühlen in eine zufällige und willkürliche Gegenwart. Dann sind wir empathisch mit all dem, was Teil dieser wunderbaren Schöpfung. Und versuchen gar, die zu verstehen, die uns einreden wollen, wir seien zufällig entstanden, beliebig geworden und nur für uns und unser eigenes Wohlergehen verantwortlich ... Schließlich sollte

Reihe „*Die Schulmedizin – Segen oder Fluch*“) ließe sich problemlos unter dieser Agenda abhandeln.

Jedenfalls und offensichtlich sind an der Behandlung einer Krankheit, die es nicht gibt, bereits Millionen von Menschen gestorben; unzählige werden ihnen folgen:

- Gestorben, weil AIDS aus Profitgier sowie Macht- und Herrschaftsinteressen frei erfunden wurde.
- Gestorben, weil viele sogenannte Wissenschaftler aus Eigennutz mitgespielt haben und weiterhin kooperieren: bei der Aufführung des Stückes, das man mit Fug und Recht als „Des Kaisers neue Kleider“ bezeichnen könnte.
- Gestorben, weil immer wieder andere „Krankheiten“ erfunden, weil vermeintlich neue Erkrankungen schlechterdings aus alten, wohlbekanntem geschaf-

---

man nicht außer Acht lassen, dass Darwins biologischer Determinismus zur Grundlage des Sozialdarwinismus wurde, zum Versuch, die Ideologie der Ungleichheit und Ungleichwertigkeit als (vermeintlich) biologischen Ist-Zustand auf einen gesellschaftlich-moralischen Sollzustand zu übertragen. Selbstverständlich ist die Evolutions-Theorie nicht nur, nicht in erster Linie (Natur-)Wissenschaft. Offensichtlich ist sie auch, vielmehr zuvorderst ein gesellschaftlich-politisches Paradigma, welches diejenigen, die davon profitieren, mit all ihrer Macht zu verteidigen versuchen.

fen werden, damit die je Herrschenden ihre Untertanen in Angst und Schrecken versetzen <sup>4</sup> <sup>5</sup> (und

---

<sup>4</sup> S. beispielsweise: Lauritsen, John, and Ian Young: *The AIDS Cult: Essays on the Gay Health Crisis*. Askleopios, 1997. In einer Buchbesprechung (Springfield Advocate, <https://web.archive.org/web/20160811085307/http://virus-myth.com/aids/books/jlbcultrev1.html>, abgerufen am 03.03.2019) ist zu lesen: "In 1942, American physiologist Walter B. Cannon wrote about a phenomenon he called 'voodoo death'. In his essay of the same name, Cannon detailed anthropological accounts of Aboriginal tribes whose doctors have the power to kill errant tribe members merely by pointing a bone at the offender. The condemned believes in the power of the shaman's curse, and within a matter of hours or days dutifully dies as prescribed. In *The AIDS Cult*, gay rights activist and HIV/AIDS dissident John Lauritsen has compiled a compelling group of 10 essays on the 'bone-pointing' aspects of the AIDS epidemic."

<sup>5</sup> Wie psychisch krank muss unsere Gesellschaft die Menschen machen, wenn diese sich absichtlich mit dem (vermeintlich) tödlichen HI-Virus infizieren, um dann an der – tatsächlich – tödlichen Behandlung der angeblich tödlichen Erkrankung zu sterben: „Nicht nur Hypochonder und Simulanten wissen, wie man mit vorgetäuschten oder eingebildeten Krankheiten Aufmerksamkeit zu seinen Gunsten erregen kann, auch für psychisch Kranke haben 'richtige Krankheiten' oft einen erlösenden, therapeutischen Effekt. Mit einer Krebsdiagnose sind bei einigen plötzlich jahrelange Depressionen wie weggeblasen, endlich weiß man, was man hat und hat eine Erklärung dafür, dass es einem schlecht geht. Wie innerlich leer, tot und abgestumpft muss man sein, dass man sich absichtlich mit HIV infiziert [„pozzen“ genannt], dafür auch noch Geld bezahlt, um sich wieder 'lebendig' zu fühlen oder mit der Krankheit in der Szene angeben zu können, als handelte es sich um eine Trophäe?“ (Pozzen: Der perverse Handel mit dem Virus – rituelle HIV-Infektion als ultimativer Kick, <https://dieunbestechli->

FORTTITER IN RE

---

chen.com/2017/09/pozzen-der-perverse-handel-mit-dem-virus-ri-  
tuelle-hiv-infektion-als-ultimativer-kick/?cn-reloaded=1, abgerufen  
am 28.02.2019.)

sie dadurch umso leichter beherrschen sowie ihren, der Herrschenden Reichtum mehren) können<sup>6 7 8</sup>.

---

<sup>6</sup> Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin - Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 1. Norderstedt, 2016:

Die Psychiatrie hat eine janusköpfige Doppelfunktion: Sie soll nicht nur psychisch leidenden Menschen helfen, sondern und insbesondere auch sozial abweichendes Verhalten kontrollieren sowie auffällige, nicht berechenbare, unerwünschte, kurzum abweichende Handlungsweisen sanktionieren. [Hier stellt sich, in der Tat, die Frage, inwiefern und inwieweit es überhaupt Krankheiten im psychiatrischen Sinne gibt, oder ob diese nichts weiter sind als gesellschaftliche Konstrukte zur Erklärung nicht unmittelbar einsichtigen Verhaltens sozial devianter und deshalb so genannter psychisch Kranker.]

Psychiater sind befugt, Zwang und Gewalt auszuüben, und dies im staatlichen Auftrag; dadurch ist ihre Funktion der ordnungspolitischen Rolle der Polizei vergleichbar und ergänzt die Tätigkeit der Hüter dessen, was nach gesellschaftlichem Konsens (?) für Recht und Ordnung gehalten wird: „Wo staatlich sanktionierte Eingriffe notwendig erscheinen, ohne dass Delikte begangen wurden, tritt die Ordnungsmacht Psychiatrie in Aktion.“

Gleichwohl wird die Ordnungsfunktion der Psychiatrie kaum wahrgenommen, weil die Anwendung von Gewalt als Hilfe für den Patienten verschleiert wird; allenfalls werden gewalttätige Exzesse rufbar, die dann als Entgleisungen von Einzelnen, nicht jedoch als zwangsläufige Folgen eines menschenverachtenden Systems kassiert werden.

<sup>7</sup> Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin - Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 2. Norderstedt, 2016:

Offensichtlich ist es lukrativ, Krankheiten zu behandeln; noch lukrativer dürfte es sein, Krankheiten, sozusagen nach Maß, zu konstruieren (um das in diesem Zusammenhang unschöne Wort „erfinden“ zu vermeiden) und solche „Erkrankungen“ dann nach Gusto zu „therapieren“.

---

Auch diesbezüglich ist der Medizinisch-Industrielle-Komplex, allen voran die pharmazeutische Industrie, „innovativ“; der Erfindungsreichtum reicht von A bis Z, von Alzheimer und Burn-out über Chronisches Erschöpfungssyndrom, Depression, Prä-Demenz, -Diabetes, -Hypertonie und -Osteoporose bis zur weiblichen Unlust, zur Sozialphobie und zu Zappelbeinen (wissenschaftlicher klingend: restless legs).

Die Liste der Krankheiten, die dank geschickter Inszenierung entsprechend interessierter Kreise (namentlich der Pharma-Lobby) immer mehr Beachtung finden, ist lang und wird immer länger: Sozialphobien, saisonal-affektive Störungen, weibliche sexuelle Dysfunktion – Was funktioniert? Was funktioniert nicht? Warum soll es gerade so und nicht anders funktionieren? – sind nur einige, wenige, in Anbetracht der damit verbundenen Stigmatisierung als Krankheit indes alles andere als lustige Stilblüten, welche der Geschäftssinn des medizinischen Merkantilismus´ treibt.

Die einschlägigen Anglizismen für „erfundene Krankheiten“ heißen beispielsweise „condition branding“ oder auch „motivational deficiency disorder“.

Bewegten sich die Menschen früher, ebenso naturgegebenen wie schicksalsbedingt, auf einem emotionalen Kontinuum, das nun einmal von überschwänglich bis todtraurig reicht, so sind sie heute, angeblich, manisch-depressiv; schlief man dazumal, hin und wieder jedenfalls, ganz einfach schlecht, gilt es heutzutage, stante pede ein Schlaf-Apnoe-Syndrom abzuklären und auszuschließen; hatten Frauen vormals – mal mehr, mal weniger oder auch keine (und insofern dann insoweit natur-gegebene) und Männer ehemals im Allgemeinen keine – Beschwerden in den „Wechseljahren“, glauben „Wissenschaftler“ heute, (mit tatkräftiger Unterstützung der Pharmaindustrie) ihre Karriere mit der Untersuchung des (angeblich männlichen wie des weiblichen) Klimakteriums befördern zu können. Ließ man früher Säuglinge und Kleinkinder (entwicklungsgemäß) schreien, bis sie sich ausgeschrien hatten, braucht es mittlerweile Schrei-Ambulanzen. Und „Kinderärzte“ spezialisieren sich neuerdings auf Ein- und Durchschlafstörungen, erforschen Teilleistungsschwächen und Schwerbegabungen, testen

- Gestorben, weil die Menschen verlernt haben (bzw. weil man ihnen von Kindesbeinen an austreibt),

---

auf Aufmerksamkeitsdefizit und Hyperaktivität. Durch diesen Parcours der drohenden Diagnosen kommen nur Kinder, deren Eltern noch wissen, dass Umwege die Ortskenntnis erhöhen, Lärm, Streit und Durcheinanderplappern ein Erkennungszeichen der 18-Monatigen bis 18-Jährigen sind und dass Lebensläufe nach Norm nur in der Phantasie von Personalchefs vorkommen.“

Offensichtlich konstruiert der Medizinisch-Industrielle-Komplex weltweit und maßgeschneidert Krankheiten – für Gesunde, die zuvor nichts von ihrer angeblichen Erkrankung wussten.

<sup>8</sup> Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin - Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 3. Norderstedt, 2016:

„Wissenschaftlicher Betrug ist in der Impfstoffindustrie so alltäglich, dass er beinahe das voreingestellte Geschäftsmodell darstellt. Die Wahrheit ist, dass die meisten Impfstoffe nicht wirken; um sie also wirksam erscheinen zu lassen, mischen Forscher regelmäßig Antikörper in Blutproben geimpfter Testpersonen, damit es so aussieht, als habe der Impfstoff dem Körper geholfen, diese Antikörper zu bilden.

Genau das macht Merck nach Aussagen von Virologen, die früher für das Unternehmen tätig waren, mit MMR[Masern, Mumps, Röteln]-Impfstoffen. Die Virologen haben bei der Regierung in Washington eine Beschwerde nach dem False Claims Act eingereicht. Das besagte Vorgehen erklärt auch, warum 97 Prozent der Kinder, die sich mit Masern oder Mumps anstecken, schon gegen Masern und Mumps geimpft waren“ [Adams, M.: Impfstoffforscher wegen Betrugs angeklagt, ihm drohen 20 Jahre Gefängnis wegen eines gefälschten AIDS-Impfstoffs. Kopp-Online vom 28.06.2014, <http://info.kopp-verlag.de/medizin-und-gesundheit/natuerliches-heilen/mike-adams/impfstoffforscher-wegen-betrugs-angeklagt-ihm-drohen-2-jahre-gefaengnis-wegen-eines-gefaelschten-a.html>, abgerufen am 28.05.2016].

selbständig zu denken und eigenständig zu handeln<sup>9</sup>: Es gibt ein verbindliches *World Core Curriculum* der UNESCO, mit dem alle Kinder dieser Welt auf das (neu) eingeordnet werden, was sie, nach Meinung ihrer „Oberen“, wissen und glauben und zu wissen glauben sollen: „Man muss ... nur

---

<sup>9</sup> THE FEAR OF LOSING HIV. By Bob Findle. October 1998, <https://web.archive.org/web/20101205092349/http://www.virus-myth.com/aids/hiv/bffear.htm>, abgerufen am 03.03.2019:

“What? Is that headline a typo? Shouldn't it be 'Fear of Getting HIV?' No. We do not need another article about the fear of getting HIV. We understand that fear. It has been skillfully and unrelentingly marketed to us by the HIV/AIDS industry until HIV=AIDS=DEATH is accepted without question, without proof, and obvious contradictions brushed aside without regard. But what is this fear of losing HIV? Before I start, I should explain what losing HIV would be.

The end of AIDS can only begin by losing HIV from the equation. All HIV treatments, cures and hysteria have to go. HIV is a dead end. False representations and promotion of HIV have to stop. The AIDS defining diseases must be unlinked and treated as the separate conditions they are. The solution for AIDS will happen when the real (not HIV) multi-factorial causes of immune suppression are allowed to be addressed. Losing HIV would mean seeing that we believe in HIV because that is all we have been taught to believe in, all we are presented with and allowed to see [e.U.].

ihre Kinder stehlen ... Ich spreche ... von der Veränderung ... [des] Wertesystems. Das trennt sie ... von der Welt ihrer Eltern“<sup>10 11</sup>.

- Gestorben, weil die Menschen nicht mehr ihrem eigenen Denken und Fühlen vertrauen<sup>12</sup> und sich

---

<sup>10</sup> David Crosby von der Rockgruppe „Crosby Stills and Nash“. Zit. nach: Taubert, N.: Die heimliche Umerziehung. Das neue Menschenbild der Vereinten Nationen. In: Info Vero: Social Engineering, 54 ff., <https://quovadisverlag.net/media/pdf/cd/5d/e5/Nicola-Taubert-Die-heimliche-Umerziehung-der-Gesellschaft-und-das-neue-UN-Menschenbild-INFO-VERO.pdf>, abgerufen am 04.02.2019

<sup>11</sup> Und so glauben wir. Oder wissen wir. Oder glauben wir zu wissen. Oder haben wir zu wissen:

Dass AIDS eine todbringende Krankheit und das HI-Virus deren Erreger ist. Dass die Erde rund ist und alle Menschen vom Affen abstammen. Dass im Holocaust mehr als 5 Millionen Juden ermordet wurden und dass in den Rheinwiesen-Lagern nicht mehr Menschen gestorben sind als andernorts. Dass man Dresden, Hiroshima und Nagasaki dem Erdboden gleichmachen musste, um weiteres Leid zu verhindern.

So also glauben wir das, von dem die je Herrschenden glauben, dass wir es glauben sollen. Und wenn wir nicht in Bälde aufhören zu glauben und anfangen zu erkennen, wird es bald nichts mehr geben, an das wir glauben können. Weil die Erde sehr wohl ohne ihren größten Parasiten, den Menschen, leben kann.

<sup>12</sup> Sky Gilbert: Aids and the politics of fear. *The National Post* (Canada) vom 01.12.1998:

“I remember a particularly sadistic elementary school teacher. Once a week he would march into our classroom and demand that five students place their open hands on their desks. Then he would beat each of the exposed hands once with the strap. ‘That’s for nothing!’ he’d say.

ggf. zu Tode behandeln lassen, obwohl sie sich völlig gesund fühlen (und sind): nur deshalb, weil in einem Blut-Test <sup>13</sup> (der in verschiedenen Labors, zu

---

The implication was clear and threatening. If a student could receive a single strap for 'nothing', then what for a real crime? Thankfully, our schools no longer use the fear of corporal punishment as a teaching method. Why then, do we continue to use fear as a tactic in our health and social policy?

Since the first discovery of what was called a mysterious 'gay cancer' in 1981, the politics of AIDS has been ruled by fear. Fear of disease, death, difference, and ultimately fear of touch and human love“ [e.U.].

<sup>13</sup> In search of HIV. Analysis of the value of the tests used for "HIV infection", <https://web.archive.org/web/20001118003800/http://www.cesil.com/0898/en-frah08.htm>, abgerufen am 22.03.2014; e.U:

“Conclusion: The antibody tests (the ELISA, Western Blot and p24 antigen capture assay) ... are non able to indicate with reasonable assurance they can face an HIV infection and so the assertion that WB positive predictive value ... can be considered higher than 99% does not correspond with reality. These tests show reactions of a variable or rather undetermined specificity, so that they cannot allow a distinction between cross-reaction and 'HIV infection' ...

None of the tests examined seems to be sufficiently sure to detect an HIV infection. Paradoxically not even the 'direct virus detection' is able to do answer to the same question. As a matter of facts there is an incompatible discordance among the results obtained with different methods. These discordances are by themselves logical incompatibilities that invalidate them. Besides, the existence of an entity that one can reasonably name 'HIV virus' is not proved, as far as its proteins, its genome, its physical particle are concerned.“

Derselbe, daselbst, abstract, <https://web.archive.org/web/20010509181532/http://www.cesil.com/0898/eafrah08.htm> (Abruf: die cito; e.U.): „The diagnosis of HIV infection is made according to the results of particular tests, of which the most important is the Western Blot, also named 'confirmatory test'. This

verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten völlig unterschiedliche Ergebnisse liefert) Antikörper gegen ein bisher nicht nachgewiesenes (HI-)Virus gefunden werden, die – wiewohl sie z.B. im Falle einer Impfung als Schutz gelten<sup>14</sup>– nunmehr zum Nachweis einer Krankheit (AIDS) dienen, die sui generis, also als eigenständiges Krankheitsbild, überhaupt nicht existiert.

---

one, on its turn, may or may not be corroborated by other tests. But, a methodological and comparative analysis of anyone of them let one conclude for a complete lack of specificity (and real validity).“

<sup>14</sup> Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 3. Norderstedt, 2016, S. 180 f. :

Notabene: Durch die Zugabe von Adjuvantien [Hilfsstoffen und Zusätzen] wird die Antikörper-Bildung im Blut des Impflings verstärkt resp. überhaupt erst hervorgerufen – ohne Zugabe der Adjuvantien wäre ein „Impferfolg“, der unter schulmedizinischen Kriterien einzig und allein am Vorhanden-Sein resp. Anstieg des Antikörpertiters festgemacht wird, weder mess- noch nachweisbar!

„Obwohl die Antikörperproduktion erst durch diese – giftigen – Substanzen angeregt wird, sind die Experten der Ansicht, dass die vom geimpften Organismus als Abwehrmittel erzeugten Antikörper nicht spezifisch für das Adjuvans, sondern für die daran hängenden Antigenpartikel (also Erreger) sind. Für diese Hypothese, die schon viele Jahrzehnte alt ist, scheint es jedoch keinen wissenschaftlichen Beweis zu geben.

Es ist deshalb die Frage, wie spezifisch die Antikörper überhaupt für bestimmte Krankheiten bzw. Erreger sind. Möglicherweise reicht es aus, Aluminiumhydroxid oder squalenhaltige Emulsionen [oder sonstige Adjuvantien] zu impfen, um alle möglichen Antikörper-Meßwerte zu erhalten ...“ [Adjuvans, <http://www.impfkritik.de/adjuvans/index.html>, abgerufen am 18.06.2016]

- Gestorben, weil die Justiz sog. AIDS-Kranke in vielen Fällen zwingt, sich behandeln zu lassen. Und sie dadurch ermordet<sup>15 16</sup>:

---

<sup>15</sup> Deutscher Bundestag. 11. Wahlperiode. Drucksache 11/7200 vom 31.05.1990. Sachgebiet 212. Endbericht der Enquete-Kommission. „Gefahren von AIDS und wirksame Wege zu ihrer Eindämmung“ gemäß Beschluß des Deutschen Bundestages vom 8. Mai 1987 und vom 5. Februar 1988. Drucksachen 11/244 (neu), 11/1754, S. 172:

„Dem wird entgegeng gehalten, daß nach unserem Grundrechtssystem zwar jeder selbst entscheiden darf, ob und welche Informationen er sich über seine Person verschafft. Das Grundgesetz verbürge indessen niemandem ein Recht auf Nichtwissen zu Lasten Dritter. Das Seuchenrecht gebe eine die allgemeine Handlungsfreiheit einschränkende Rechtsgrundlage, um gegebenenfalls jemanden auch gegen dessen Willen zu untersuchen und über den Befund und die sich daraus ergebenden Konsequenzen aufzuklären. Eingriffe in die körperliche Unversehrtheit, etwa die Entnahme von Blut zu Untersuchungszwecken ohne oder gar gegen den Willen des Betroffenen, sind am Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit nach Artikel 2 Abs. 2 Satz 1 GG zu messen. Behördliche Maßnahmen wie die Absonderung (§ 37 Abs. 1 BSeuchG) oder die zwangsweise Unterbringung in einer abgeschlossenen Einrichtung (§ 37 Abs. 2 BSeuchG) berühren das Grundrecht auf Freiheit der Person gemäß Artikel 2 Abs. 2 Satz 2 GG. Die Einschränkung dieser Freiheit wirkt sich auf eine Reihe anderer Grundrechte aus, z. B. auf das Recht auf Freizügigkeit, Artikel 11 GG, auf die Berufsausübungsfreiheit, Artikel 12 Abs. 1 Satz 2 GG, aber auch auf die Allgemeine Handlungsfreiheit des Artikel 2 Abs. 1 GG. Je nach Fallkonstellation kann eine seuchenrechtliche Maßnahme auch direkt in das Grundrecht der Berufsfreiheit, Artikel 12 Abs. 1 GG, eingreifen, z. B., wenn einem HIV-Infizierten bzw. AIDS-Kranken der Besuch einer Ausbildungsstätte (z. B. Schule) oder die weitere Ausübung seines Berufes untersagt wird (z. B. gemäß § 38 BSeuchG). Werden im Zuge der HIV-Prävention wesentlich gleiche Sachverhalte ohne zureichenden Grund ungleich oder wesentlich ungleiche Sachverhalte grundlos

---

gleich behandelt, steht dem der allgemeine Gleichheitssatz des Artikel 3 Abs. 1 GG entgegen. Alle von seuchenrechtlichen Maßnahmen möglicherweise betroffenen Freiheitsrechte sind allerdings von Verfassung wegen mit Regelungs-, Gesetzes- oder Eingriffsvorbehalten versehen, Artikel 2 Abs. 1 2. Halbsatz, Artikel 2 Abs. 2 Satz 3, Artikel 12 Abs. 1 Satz 2 GG. Freiheitsbeschränkungen sind daher durchaus zulässig. Sie müssen sich allerdings im Rahmen der verfassungsrechtlichen Wertordnung halten, d. h., sie müssen einem Zweck dienen, den zu verfolgen die Verfassung vorschreibt oder mindestens erlaubt. Sie dürfen ferner nicht gegen das Übermaßverbot verstoßen, müssen also geeignet, erforderlich und verhältnismäßig sein, und sie müssen den verfahrensrechtlichen Anforderungen des Grundgesetzes genügen. Im Rahmen der Verhältnismäßigkeit ist vor allem darauf zu achten, daß die verfassungsrechtlichen Wertentscheidungen respektiert werden.“

<sup>16</sup> Deutscher Bundestag. 11. Wahlperiode. Drucksache 11/7200 vom 31.05.1990. Sachgebiet 212. Endbericht der Enquete-Kommission. „Gefahren von AIDS und wirksame Wege zu ihrer Eindämmung“ gemäß Beschluß des Deutschen Bundestages vom 8. Mai 1987 und vom 5. Februar 1988. Drucksachen 11/244 (neu), 11/1754, S. 178:

„... daß vor der Erzwingung eines HIV-Antikörpertests überlegt werden muß, welche Verhaltensänderungen des Betroffenen bei einem möglichen positiven Testergebnis notwendig sind und ob für entsprechende Anweisungen und Auflagen ein vorheriger Zwangstest erforderlich ist. Sie halten demgemäß nur in Ausnahmefällen die zwangsweise Durchführung eines HIV-Antikörpertests für zulässig und zwar nur dann, wenn das Verhalten des Betroffenen den Verdacht rechtfertigt, daß er zur Ausbreitung der Seuche beitrage. Dagegen wird von einem anderen Teil der Rechtswissenschaft die Ansicht vertreten, daß jeder ansteckungsverdächtig im Sinne des § 2 Nr. 3 BSeuchG sei, der 'at risk' lebe oder in den letzten Jahren gelebt habe. Hierfür spreche auch die allgemeine sicherheitsrechtliche Maxime, nach der die Anforderungen an einen Verdacht im sicherheitsrechtlichen Sinne umso

„Ich stieß zu Beginn meiner Recherche auf den Bericht einer Frau, die man während der Schwangerschaft positiv getestet hatte<sup>17</sup> und die zu einem Kaiserschnitt und der

---

geringer sind, je höher das bedrohte Rechtsgut steht, je nachhaltiger es beeinträchtigt würde und je weniger die Folgen der zu erwartenden Beeinträchtigungen zu beherrschen sind. Dieser Grundsatz gelte auch im Seuchenrecht. Die Gesundheitsverwaltung des Freistaats Bayern trifft demgemäß Maßnahmen nach § 31 i.V.m. § 2 Nr. 3 BSeuchG (Ermittlungen bei einem Ansteckungsverdacht) bei Personen, die ein für die zuständige staatliche Stelle wahrnehmbares, auf ein Übertragungsrisiko deutendes typisches Verhalten an den Tag legen. Das sei vor allem gegeben, wenn jemand der Prostitution nachgeht oder i.v. drogenabhängig ist. Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hat sogar entschieden, daß der HIV-Antikörpertest selbst bei solchen Abhängigen zulässig sei, die sich in Therapie befinden und sich nach Auskunft ihrer Therapeuten verantwortungsvoll verhalten.“

<sup>17</sup> THE HIV TESTS. AIDS – Words from the Front. By Celia Farber. *Spin*, Nov. 1993, <https://web.archive.org/web/20170722190515/http://www.virus-myth.com/aids/hiv/cftests.htm> (Abruf: 28.02.2019; e. U.):

“The debate about the HIV antibody test had been long, complex and anguished. No single diagnostic test in the history of modern medicine has had such a momentous impact on the lives of the individuals who rely on it. Since the beginning of the AIDS crisis, people have had very dramatic responses to the test – lapsing into severe chronic depression and anxiety, quitting, or losing their jobs, taking very toxic medications such as AZT and ddl, getting divorced, having abortions, taking their lives and sometimes even other people’s lives – all based, not on diagnosis of AIDS, but merely a positive antibody test.“

Behandlung ihres Neugeborenen mit AZT<sup>18</sup> gezwungen wurde. Hätte sie nicht kooperiert, wäre sie das Sorgerecht los gewesen. Wie sie das beschrieb, wie sie zusehen musste, wie das Licht in den Augen ihrer Tochter immer

---

<sup>18</sup> Kremer, Heinrich, S. Larka, and Alfred Hässig. AIDS: Death by prescription. Continuum (1996):

“The victims ... have only recently come to realise that AZT (also known as Zidovudine or Retrovir) has, in countless cases, brought about the inevitable and slow asphyxiation of the patient's body cells, which are in particular need of oxygen and hence the equally inevitable death by poisoning of those persons who are stigmatised as HIV-positive or diagnosed as suffering from AIDS and who trust their doctors. Despite that realisation, new test candidates are already being sought who will be voluntarily prepared, through fear of death suggested by the medical profession, not only to swallow AZT in combination with allied toxic substances, but in addition to take an inhibitor which has an incalculable impact on cell metabolism“ [e.U.].

mehr erlosch, das hat mich emotional zutiefst berührt ... <sup>19</sup>  
20 21

[S. auch [1] [2] und [3].]

---

<sup>19</sup> Zu den letztlich tödlichen Wirkungen von AZT s. beispielsweise: John Lauritsen, *The AIDS War; Propaganda, profiteering and genocide from the medical-industrial complex*. Asklepious Press, USA, 1993

<sup>20</sup> In einer Buchbesprechung zu dem zuvor angeführten Buch „The AIDS war“ ist zu lesen (<https://web.archive.org/web/20160328202825/http://virus-myth.com/aids/books/jlbrevwar.htm>, abgerufen am 02.03.2019, e.U.):

“Lauritsen presents evidence that AZT is mutagenic, carcinogenic, and cytotoxic, and causes severe anemia, muscle disease, headaches, nausea, and damage to all organs of the body – in essence, all the symptoms associated with AIDS. He concludes that ‘death is the inevitable biochemical consequence’ of taking this drug. (That AZT was approved in record-breaking time is one result of pharmaceutical companies and AIDS ‘activists’ working together.)“

<sup>21</sup> Schließlich schreibt Peter Duesberg, Prof. für Molekularbiologie in Berkeley, in seinem Vorwort zu „The AIDS war“ (*Poison by Prescription: The AZT Story*; s. <http://www.sidasante.com/azt/pbpd.htm>, abgerufen am 02.03.2019; eig. Unterstr.):

“The rationale of AZT therapy is simple, if not naive – the retrovirus HIV depends on DNA synthesis for multiplication, and AZT terminates DNA synthesis. Thus AZT should stop AIDS, if AIDS were caused by HIV, and if HIV were multiplying during AIDS. Yet there is still no proof for the now six year-old hypothesis that HIV causes AIDS.“

Wenn Kinder im Spiel sind, dann gibt es für die Frauen keine freie Therapiewahl mehr: Dann sind sie gezwungen, dem schulmedizinischen Behandlungsschema zu folgen, sonst ist das Sorgerecht oder gar das Kind weg. Es gibt meiner Kenntnis nach keine andere 'Diagnose', die in solchem Maße in das Leben und die persönliche Freiheit eingreift ...

Das jüngste Kind ... ist mittlerweile drei Jahre alt ... [Es] wurde zu Hause geboren und ... drei Monate gestillt, bis die Behörden intervenierten. Wegen einer Bronchitis wurde ... [es] ins Krankenhaus zwangseingeliefert und nach vielen Untersuchungen teilten die Ärzte der Mutter mit, dass ... [es] mit 99 prozentiger Sicherheit 'AIDS' habe. Einen Test aber hat die Mutter bis heute nicht zu Gesicht bekommen. In jedem Fall wird das Kind seitdem zwangsmedikamentiert. Muriel hat eine Gehbehinderung, die vermutlich mit der Schädigung des Knochenmarks durch die Medikamente in Zusammenhang steht. Bevor man das Kind der Mutter wegnahm, war sie normal entwickelt ...

[Die Mutter] wurde angeklagt wegen Körperverletzung mit schweren Dauerfolgen, weil sie ihr Kind ... durch eine natürliche Geburt zur Welt gebracht und gestillt ... und damit angeblich zur Verbreitung einer tödlichen Krankheit beigetragen hat. In erster Instanz wurde sie zu zehn Monaten Haft verurteilt. Nun läuft das Revisionsverfahren. Wenn ... [sie] hier einen Freispruch erreicht, dann hat sie gute Chancen, das Sorgerecht zumindest für die älteren drei Kinder zurückzubekommen. Was Muriel anbelangt, ist die Sache komplizierter. Von ihr wird behauptet, dass sie

HIV infiziert ... und lebenslang auf die Medikamente angewiesen ist. Das heißt, wenn Muriel zurück zu ihrer Mutter darf, dann muss diese ihr täglich die Medikamente verabreichen, von denen sie weiß, dass sie hoch toxisch und langfristig tödlich sind“<sup>22</sup>. (S. z.B. auch<sup>23</sup>.)

- Gestorben, weil in den Labors der Rüstungskonzerne, des Militärisch-Industriellen Komplexes nach mikrobiellen Waffen gesucht wird, mit denen man die (weltanschaulich-politisch) je andere Seite vernichten will; dabei kommen Ergebnisse zustande, mit denen man den „Feind“ schrecken, zumindest aber bluffen kann: Solcherart sind wir alle eingebunden in ein Netz von Lügen und Trügen, in ein

---

<sup>22</sup> Der Blick mutiger Frauen hinter die AIDS-Lüge. raum&zeit Newsletter 176/2012, <https://www.raum-und-zeit.com/gesundheit/aids/>, abgerufen am 05.02. 2019

<sup>23</sup> Das diesbezügliche Vorgehen der Behörden war und ist in der englischsprachigen Welt nahezu identisch und gleichermaßen kriminell: “During her pregnancy with her son Felix, Kathleen Tyson tested HIV-antibody positive. After extensive research, she decided not to treat herself or Felix with AZT. She also determined that the benefits of breast feeding Felix outweigh any perceived risk of infecting him with a ‘deadly’ virus. When the authorities were notified, they took custody of Felix on the basis that Kathleen Tyson had ‘intent to harm’ her son Felix. The Tysons recently went to court to regain custody of their child. The State maintained that Kathleen does not have the right to make an informed choice for the health of her son regarding HIV“ (<https://web.archive.org/web/20010205083900/http://aliveandwell-eugene.dreamhost.com/felixtext.html>, abgerufen am 22.03.2019).

## System ebenso gigantischer Fiktionen<sup>24</sup> wie furchterregender Realitäten<sup>25 26 27</sup>.

---

<sup>24</sup> Obiter Dictum: Atombomben – (seinerzeit) tatsächlich existent oder nur eine gigantische Fiktion? In: Huthmacher, R.: Von der Mär, die Erde sei eine Kugel. Wie unsere Oberen uns belügen und betrügen. Band 1. Norderstedt, 2017, 87 ff.:

Wer heute noch glaubt, Lee Harvey Oswald habe John F. Kennedy ermordet, oder daran, blutige Amateure, die nicht einmal eine Cessna fliegen konnten, seien für 9/11 verantwortlich, glaubt auch an den Weihnachtsmann. Gleichwohl: Ich muss gestehen, dass auch ich mehr als verwundert war zu hören, es gäbe keine Atombomben, es handele sich nur um einen riesigen Schwindel, den im Wettlauf der Systeme zunächst die USA, später dann die anderen sog. „Atommächte“ inszenierten, um ihre Gegner (und den ahnungslosen Rest der Weltöffentlichkeit) in Angst und Schrecken zu versetzen und ihre (vermeintliche) militärische Überlegenheit zu demonstrieren – wer sich einmal auf diesen gigantischen Schwindel eingelassen habe, könne, verständlicherweise, nicht mehr aus dem Lügenkonstrukt aussteigen ...

Dazu mussten dann natürlich kleinere Lügen der großen schützend beistehen. Ein enormer Propagandaapparat wurde aufgefahren, der heute sogar etwas von einer deutschen Atombombe vor 1945 faselt ...

Jedenfalls, so die Verfechter der „Atombomben-Lüge“, sei eine nukleare exponentielle Kettenreaktion und (dadurch) eine plötzliche Freisetzung von reiner Energie physikalisch nicht möglich; jede nukleare Kettenreaktion oder Kernspaltung müsse, wie in einem friedlichen Kernenergiereaktor auch, moderiert werden. Was, indes, geschah in Hiroshima? Und in Nagasaki? Wirklich. „Hiroshima und Nagasaki wurden ... [schlichtweg] durch konventionelle Napalm-Luftangriffe ... zerstört ... Dabei wurden 1500 Tonnen Napalm Bomben ... verwendet. Ähnlich wie in Tokyo, Yokohama ... und mehr als 90 anderen japanischen Städten ..., wo Hunderttausende getötet wurden ...

Die USA schufen sofort die Bürgerzensurabteilung CCD (Civil Censorship Detachment) ... Jeder, der Photos von den Ruinen Hi-

---

roshimas und Nagasakis machte und andeutete, dass die Atombomben ein Schwindel [seien], wurde ... verhaftet und ... hingerichtet ... Die Japaner spielten schnell mit und verkündeten, dass zwei Atombomben Japan getroffen hatten und dass Japan kapitulieren müsse ... Die amerikanische Zensur erledigte den Rest. Historiker wurden getäuscht ...

[Klaus Fuchs, Physiker, nach seiner Flucht aus Nazi-Deutschland einer derer, die in US-amerikanischem Dienst versuchten, die Atombombe zu bauen, später russischer Spion] fand ... bald heraus, dass das Manhattan Project [Bau der Atombombe] ein Misserfolg war [und verriet diesen Umstand an die Russen] ... 1950 wurde Fuchs verhaftet, eingesperrt und ... zu 14 Jahren Gefängnis verurteilt“ (*Atombomben gibt es nicht und die nukleare Abrüstung ist abgeschlossen*, [http://www.gandhi-auftrag.de/Atombomben\\_gibt\\_es\\_nicht!.pdf](http://www.gandhi-auftrag.de/Atombomben_gibt_es_nicht!.pdf), abgerufen am 05.07.2017).

Weniger „glimpflich“ erging es dem Ehepaar Ethel und Julius Rosenberg: wegen – angeblicher oder tatsächlicher – Spionage (will meinen: wegen Verrats von Geheimnissen beim Bau der Atombombe resp. beim gescheiterten Versuch, eine solche zu bauen) wurden sie 1951 zum Tode verurteilt und hingerichtet; trotz heftiger Proteste von Papst (Pius XII.) bis Albert Einstein, von Picasso bis zu Brecht und Sartre (*Roberts, S.: The Brother: the untold story of the Rosenberg Case. Random House, 2003; The New York Times vom 16.03.1997: K.G.B. Agent Plays Down Atomic Role Of Rosenbergs*, <http://www.nytimes.com/1997/03/16/world/kgb-agent-plays-downatomic-role-of-rosenbergs.html>, abgerufen am 08.07.2017; s. auch: *David Greenglass, the Brother Who Doomed Ethel Rosenberg, Dies at 92. Henry Griffin/Associated Press/The New York Times, Oct. 14, 2014*, <https://www.nytimes.com/2014/10/15/us/david-greenglass-spy-who-helped-seal-the-rosenbergs-doom-dies-at-92.html>).

„Der erste erfundene US Atombombentest fand ... am 16. Juli 1945 in New Mexiko statt ... [;] Präsident Truman wurde informiert, der [seinerseits] ... Stalin signalisierte, dass die USA eine neue Waffe hätten. Klaus Fuchs hatte [bereits] am 1. Juli 1945 ... über den ... Test der erfundenen Bombe berichtet, so dass Stalin im Bilde

---

war ... [Es waren] fingierte US Atombomben ... [, die dann] Hiroshima und Nagasaki [zerstörten] ... Der Atomblitz ... war reine Lügen-Propaganda ...

In Moskau schuf Stalin ... ein geheimes Komitee, um eine sowjetische 'Atombombe' herzustellen – eine Fälschung natürlich ... Das Komitee bekam ... einen Satz von Fuchs gelieferter Pläne der US(Schwindel)Atombomben ... Jedoch hatte die UdSSR kein (Schwindel-)Uranerz ..., um die Bombe herzustellen ...[, kein] Schwindel-Uran, um ... die Täuschung realistischer zu gestalten ... Eine ... Studie ergab, dass Sachsen ... in dem von der UdSSR besetzten Teil Deutschlands viele alte aufgegebene Silberminen voller Uranoxid (Pechblende) hatte. Die UdSSR Geheimdienste ... gründeten deshalb 1947 eine deutsche Gesellschaft, die Wismut AG, um Uranbergbau in Sachsen zu betreiben ... [A]m 26. August 1949 verkündete die UdSSR, dass sie ihre (Schwindel-)Atombombe um 08:00 Uhr Ortszeit gezündet habe. In aller Geheimhaltung selbstverständlich. Die westlichen Medien veröffentlichten diese Lügen als Wahrheit. Der Kalte Krieg begann“ (*Atombomben gibt es nicht und die nukleare Abrüstung ist abgeschlossen*, [http://www.gandhi-auftrag.de/Atombomben\\_gibt\\_es\\_nicht!.pdf](http://www.gandhi-auftrag.de/Atombomben_gibt_es_nicht!.pdf), abgerufen am 05.07.2017).

<sup>25</sup> *Focus Online* vom 14.07.2015, [https://www.focus.de/panorama/videos/attacken-gegen-us-buerger-us-militaer-testete-biologische-waffen-an-der-eigenen-bevoelkerung-in-san-francisco\\_id\\_4814917.html](https://www.focus.de/panorama/videos/attacken-gegen-us-buerger-us-militaer-testete-biologische-waffen-an-der-eigenen-bevoelkerung-in-san-francisco_id_4814917.html), abgerufen am 04.02.2019: US-Militär testete biologische Waffen – an der eigenen Bevölkerung in San Francisco:

„Es klingt wie eine Verschwörungstheorie – aber die USA haben biologische Waffen an der eigenen Bevölkerung getestet. Die Militär-Forscher sorgten sich darum, welche Wirkung diese Waffen haben. Sie sollten es bald erfahren.

Es begann mit Tests auf Militärbasen. Soldaten und ihre Familien wurden Mikroben ausgesetzt ... In einem der größten Experimente versprühte die US-Navy mit gigantischen Schläuchen Bakterienwolken vor der Küste von San Francisco ...

---

Die Folge: Die damals rund 800.000 Einwohner atmeten Millionen von Bakterien der Typen *Serratia marcescens* und *Bacillus globigii* ein – harmlose Typen, wie man damals dachte. Heute ist klar, dass *Serratia marcescens* Krankheiten beim Menschen hervorrufen kann und für immungeschwächte Personen durchaus gefährlich ist [S. beispielsweise: *Hannoversche Allgemeine Zeitung* vom 31. Januar 1981: *Bakterienkrieg vor einem Bundesgericht*. Zitiert nach Segal, J. und Segal, L.: *Aids – die Spur führt ins Pentagon*. In: Jakob Segal, Lilli Segal, Manuel Kiper (Hrsg.): *Biokrieg*. Verlag Neuer Weg, 2. Auflage Oktober 1990, S. 140].

Mindestens ein Todesfall lässt sich auf die Experimente zurückführen. Bekannt ist auch, dass das US-Militär hunderte solcher Tests durchgeführt hat.

Sogar an der englischen Küste lässt sich ein derartiges Bio-Waffen-Experiment nachweisen. Verantwortlich dafür war allerdings das britische Militär. Das wahre Ausmaß der Angriffe auf die eigene Bevölkerung lässt sich also nur erahnen.“

Der Phantasie des werten Lesers sind keine Grenzen gesetzt, sich vorzustellen, welche unglaubliche Schweinereien „unsere Oberen“ – jenseits solch dürrer Meldungen – an uns, ihren „Untertanen“ begehnen; es würde indes den Rahmen vorliegenden Buches überschreiten (und bleibt ggf. einer eigenen Abhandlung vorbehalten), en détail hierzu auszuführen.

<sup>26</sup> Lilli Segal / Jakob Segal: *AIDS – die Spur führt ins Pentagon*. Manuel Kiper: *Biokrieg*. Verlag Neuer Weg. 2., ergänzte Auflage, Oktober 1990. Vorwort:

„Das AIDS-Virus ist eine gentechnische Kombination zwischen dem tödlichen, den Menschen jedoch nicht angreifenden Visna-Virus des Schafs und einem kleinen Anteil des menschlichen Virus HTLV-1, der ihm erlaubt, menschliche Immunzellen zu infizieren. Die von den Segals vorgelegten molekulargenetischen Beweise sind eindeutig und konnten bisher von keinem Kritiker widerlegt werden. Das gilt besonders für diejenigen, die an den riesigen Desinformationskampagnen über einen natürlichen Ursprung des AIDS beteiligt sind. Hinzu kommen amtliche Dokumente aus den USA. Der Kongreß bewilligte dem Pentagon 10 Millionen Dollar

---

zur Herstellung eines künstlichen Virus, das den Immunapparat des Befallenen zerstören soll. Von diesem Zeitpunkt an führt eine ununterbrochene Kette von Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und amtlichen Dokumenten bis zur Fertigstellung des AIDS-Virus im Frühjahr 1978; im Sommer traten die ersten AIDS-Erkrankungen auf. Das AIDS-Virus tötet sicher, aber zu langsam, um als Waffe zu dienen. Das Pentagon ließ sich nicht entmutigen. Und andere Länder stehen ihm in nichts nach. Weltweit arbeiten mehr als 100 Laboratorien in Ost und West, um, zumeist mit gentechnologischen Mitteln, neue, gut beherrschbare und sicher tötende biologische Waffen zu entwickeln. Viele sind schon fertig auf Lager und warten nur noch auf den Einsatz im Ernstfall oder auf einen Laborunfall, der sie, wie es beim AIDS der Fall war, als unkontrollierbare Seuche über die Welt verbreitet.“

Es sei dahingestellt, ob HIV/AIDS tatsächlich sind, was die Segals behaupten; entscheidend ist, dass in Laboren weltweit daran geforscht wird, wie sich die Menschheit auf mikrobiologischen Wege ausrotten lässt:

<sup>27</sup> Lilli Segal / Jakob Segal: AIDS – die Spur führt ins Pentagon. Manuel Kiper: Biokrieg. Verlag Neuer Weg. 2., ergänzte Auflage, Oktober 1990, S. 153: 5. B-Waffen-Forschung in der BRD:

„Glaubt man nun, in der Bundesrepublik [sei] B-Waffen-Forschung strengstens verboten, dann sitzt man einer wohl gepflegten Desinformation auf. Weder der Verzicht der Bundesrepublik auf ABC-Waffen im WEU-Vertrag von 1954 noch die B-Waffen-Konvention von 1972, die in der Bundesrepublik 1983 ratifiziert wurde, verbieten B-Waffen-Forschung in der BRD, wie ein Rechtsgutachten des Deutschen Bundestages kürzlich klarstellte. Zur Zeit laufen in der Tat auch in der Bundesrepublik zirka 150 Projekte, die nominell der Wehrmedizin zugerechnet werden, die faktisch aber fast ausschließlich B-Waffen-Forschung beinhalten. Von 1969 bis 1986 publizierten bereits mehr als 200 Wissenschaftler für das Verteidigungsministerium sogenannte Forschungsberichte aus der Wehrmedizin. Wie viele weitere im Dunkeln blieben, ist unbekannt. In dieser Zeit haben für das Bundesministerium für Verteidigung (BMVg) nicht nur das Frankfurter Battelle-Institut, das Max-

- Gestorben aus einer Vielzahl anderer Gründe, die in „Die AIDS-Lüge“ an- und aufgeführt werden.

Damit der Leser die Lügen erkennen möge, mit denen man ihn, ggf., in Not und Tod treibt. Durch eine Fiktion. Die nur ein Ziel hat: (den Profit und auch dadurch) die Macht derer zu mehren, die von ihr, der Fiktion, AIDS genannt, profitieren.

*Somit behaupte ich (und werde in „Die AIDS-Lüge“ beweisen):*

- *AIDS“ ist keine Krankheit sui generis, sondern ein Syndrom, ein Symptomen-Komplex, der eine Vielzahl alt- und wohlbekannter Krankheiten reflektiert, die man – aus unterschiedlichsten Motiven – ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr mit ihrem ursprünglichen Namen be-, sondern zu einer neuen, eigenständigen Krankheit ernannte; AIDS ist nichts anderes als alter Wein, der – oft aus Unkenntnis, durch interessierte Kreise jedoch in doloser Absicht – in neue Schläuche gefüllt wurde. Und wird. Weiterhin. Namentlich aus Profit-Gründen. Aber auch aus Herrschafts-Interesse.*

---

Planck-Institut für Landarbeit und Landtechnik, das Schiffahrtsmedizinische Institut der Marine in Kiel und andere gearbeitet, sondern fünfzig Universitätsinstitute an den Hochschulen und Universitäten in Bonn, Gießen, Heidelberg, Hohenheim, Tübingen, Mainz, Kiel, München, Hannover, Essen, Ulm, Würzburg, Freiburg, Düsseldorf und andere.“

- *Das HI-Virus verursacht weder AIDS noch eine Immunschwäche-Erkrankung; es ist fraglich, ob es überhaupt eine pathogene Wirkung hat (sofern es, beispielsweise als Pro- oder Endovirus, tatsächlich existieren sollte)* <sup>28 29</sup>.

---

<sup>28</sup> Interview Stefan Lanka: Challenging Both Mainstream and Alternative AIDS Views. By Mark Gabrish Conlan. Zenger's Dec. 1998 (hier: Screenshot vom 07. Januar 2002 – Internet-Archive –, <https://web.archive.org/web/20020107032409/http://www.virus-myth.net/aids/data/mcinterviewsl.htm>, abgerufen am 21.03.2019; eig. Übersetzung):

„Während die meisten Menschen in den USA und Westeuropa immer noch glauben, das sog. Human Immunodeficiency Virus [HIV] sei die alleinige Ursache für AIDS, ist ... innerhalb der alternativen AIDS-Gemeinde die Debatte darüber entbrannt, ob HIV *überhaupt* existiert.

Obwohl Dr. Peter Duesberg – nahezu der einzige alternative AIDS-Theoretiker mit einer bedeutenden öffentlichen Reputation – weiterhin darauf besteht, daß HIV zwar existiere, aber harmlos sei, kommen andere ... AIDS-Forscher und -Aktivisten zu dem Schluss, das Virus existiere nicht.

Hauptverfechter dieser Ansicht sind die australische Forscherin Eleni Papadopulos-Eleopulos und ihre Team; sie wenden ein, dass HIV niemals (nach den Kriterien des Pasteur-Institutes von 1973) isoliert worden ... und es daher wahrscheinlich etwas sei, das man 'endogene Retroviren' nenne – ein Produkt aus körpereigenem genetischem Material, das teilweise aussieht und funktioniert wie ein Virus, aber nicht von einer Infektion herrührt, weil es körpereigenen Zellen entstammt.“

<sup>29</sup> Houston, R.: Median life span of HIV positives 80 according to CDC statistics. New AIDS Review vom 23.10.2005, <https://web.archive.org/web/20070505164310/http://notaids.com/en/node/35>, abgerufen am 22.03.2019; eig. Unterstr.:

- *HIV konnte nie nachgewiesen werden*<sup>30</sup>: *sämtliche Testverfahren und Nachweis-Methoden gehen fehl*

---

“According to the CDC's June 2005 update [s.: <https://web.archive.org/web/20070421152737/http://www.cdc.gov/hiv/resources/factsheets/At-A-Glance.htm>], there are about 1.1 million Americans who are HIV positive (between 1 and 1.2 million). The 18,000 annual AIDS deaths would be only 1.6% of this population. This means an annual remainder of 98.4%.

A simple calculation ... shows that at this rate of attrition it would take about 43 years on average for the HIV positives to die from AIDS (i.e. for half of them to succumb to one of the 30 or so old diseases that are called AIDS if the patient is HIV positive). Over four decades!

The median age of an initial HIV positive diagnosis is 37, based on the age distribution in the CDC data for 2003 (CDC, HIV/AIDS Surveillance Report, 2003, Table 1, p. 10). This means that the average age of death from AIDS would be about 80 (37+43).

But this is more than the average American lifespan! In other words, a diagnosis of HIV in America is compatible with a normal lifespan, assuming the patient isn't an early victim of overly aggressive antiretroviral treatment.“

<sup>30</sup> Eleni Papadopulos-Eleopulos, Valendar F. Turner, John M Papadimitriou, Gordon Stewart, and David Causer: HIV antibodies: further questions and a plea for clarification (HIV-Antikörper: Weiterführende Fragen mit der Bitte um Klarstellung). Current Medical Research and Opinion Vol. 13, No. 10, 1997, pp. 627-634. DOI: 10.1185/03007999709113336

(<http://dx.doi.org/10.1185/03007999709113336>), eig. Übersetzung, eig. Hervorhebung:

„Dass [tatsächlich] spezifische Reaktionen zwischen Proteinen [Antigenen] und Antikörpern stattfinden ist entscheidend für die Annahme, es habe als erwiesen zu gelten, das HI-Virus sei isoliert worden, das HI-Virus sei infektiös und HIV verursache AIDS.

[s. hierzu im Folgenden], *erklären unzählige Gesunde zu potentiell tödlich Erkrankten. Aufgrund sog. Kreuz-Reaktionen [auch hierzu im Folgenden] werden selbst (völlig gesunde) Schwangere zu angeblich HIV-Infizierten. Mit allen fatalen Folgen. Für Mutter und Kind.*

- *Eine HIV-Infektion (sofern es eine solche in facto gibt) bleibt für das je betroffene Individuum ohne negative Aus- resp. Nachwirkungen; einzig und allein die Behandlung sog. HIV-Positiver mit einschlägigen Medikamenten (AZT, sog. Kombinations-Therapien) führt zu den wohlbekanntem Symptomen angeblich „AIDS-Kranker“, oftmals zu deren Tod <sup>31</sup>.*

---

Jedoch gibt es – infolge allo-genetischer Stimulation – Antikörper in *nicht* HIV-infizierten Menschen ... sowie Antikörper von Menschen ... mit Autoimmun-Erkrankungen, die mit 'HIV'-Proteinen [-Antigenen] reagieren, weiterhin Antikörper gegen Mycobakterien und Hefepilze, welche mit 'HIV'-env- und -gag-Proteinen kreuz-reagieren.

Menschen, die den AIDS-Risikogruppen angehören, sind solch allo-genetischen Stimuli [in besonderem Maße] ausgesetzt und weisen einen hohe Spiegel an autoimmunen Antikörpern auf; die große Mehrheit der *Patienten* aus den AIDS-Risikogruppen sind [zudem] mit Mycobakterien oder Hefepilzen oder mit beiden infiziert. Der Nachweis für die Existenz von 'HIV' und für seine vermutete Rolle bei Entstehung von 'AIDS' muss deshalb [neu und überhaupt] erbracht werden.“

<sup>31</sup> S. beispielsweise: DeSimone JA, Pomerantz RJ, Babinchak TJ: Inflammatory reactions in HIV-1-infected persons after initiation of highly active antiretroviral therapy. *Ann Intern Med.* 2000 Sep

- *AIDS ist nicht ansteckend (wiewohl Krankheiten, die fälschlicherweise als „AIDS“ bezeichnet werden, selbstverständlich ansteckend sein können).*
- *Solche und ähnliche Ungereimtheiten und Ungeheuerlichkeiten (die uns zudem als medizinisches Wissen verkauft werden) sind nicht die Folge dauerlicher Missverständnisse, sondern ein Wissenschafts-, mehr noch: ein gesellschaftlich-politischer Skandal bis dato unbekanntem Ausmaßes, eine Tragödie, die ihresgleichen sucht!*

*Und sie sind – letztlich – von denen zu verantworten, die grundsätzlich nicht davor zurückschrecken, Menschen ins Elend zu treiben, in Kriege, Not und Tod. Als ob es solchen Individuen, die nicht verdienen, Mensch genannt zu werden, auf ein paar Millionen „AIDS“-Tote mehr oder weniger ankäme!*

- *Die Fiktion von HIV und AIDS ist ein gigantischer Betrug, der zur Verschleierung eines aberwitzigen*

---

19;133(6):447-54. PMID: 10975963 [e.U.]: “Inflammatory reactions involving opportunistic infections, AIDS-associated malignant conditions, and other noninfectious diseases have recently been described in patients infected with HIV-1. These conditions often appeared shortly after the introduction of HAART [Anti-„AIDS“-Kombinationstherapie: Highly Active Antiretroviral Therapy] ... Clinicians caring for patients who are infected with HIV-1 and receiving HAART must be aware of this new and diverse clinical syndrome.“

*Verbrechens dient, eines Verbrechens von derartigem Ausmaß, dass diejenigen, die es zu vertreten haben, aber auch die, welche es aus Profitgier und/oder sonstigem Eigennutz mittragen, vor ein Kriegsverbrecher-Tribunal gehören.*

*Denn es handelt sich schlichtweg um Mord, Massenmord, Völkermord (Lemma: „AIDS“ und Afrika!), die hier betrieben werden.*

- *Mittlerweile gibt es genügend Beweise, dass die (bisher, schätzungsweise, 30 Millionen) „AIDS“-Toten nicht Opfer von HIV, sondern Leid-Tragende eines monströsen Verbrechens gegen die Menschlichkeit sind: Jeder, der hiervor die Augen verschließt, macht sich mitschuldig am Tod derer, die sich – aus Unkenntnis und/oder Angst – angedeihen lassen, was „interessierte Kreise“ ihnen als „AIDS“-„Therapie“ verkaufen.*
- *Mit diesen Behauptungen, die ich in Folge beweisen werde, mache ich mir, erneut, mächtige Feinde; ich erkläre unmissverständlich:*

**Aufgemerkt:  
Sollt ich zu Tode  
kommen, nicht Hand  
hab ich an mich gelegt,  
das Leben hat man mir  
genommen, ohne  
Zweifel, keine  
Frage.**

FORTITER IN RE

**NACHTRÄGE UND BEIWERK ZU:  
EINFÜHRUNG IN „DIE AIDS-LÜGE“**

FORTTITER IN RE

[1] Die verheerende, oft, meist gar tödliche Wirkung von AZT ist beispielsweise durch die CONCORDE-Studie belegt <sup>32</sup>, deren Abstract im Folgenden wiedergegeben wird („So gab es bei ... [der Concorde-Studie] – genau wie bei der Fischl-Studie <sup>33</sup> – eine Verum-Gruppe, die AZT erhielt, und eine, die Placebos bekam. Und siehe da: In der Verum-Gruppe kam es ´zu mehr Todesfällen und häufiger zu Therapieabbruch wegen schwerer Nebenwirkungen´,

---

<sup>32</sup> No authors listed [e. A.: völlig unüblich – warum wohl?]: Concorde: MRC/ANRS randomised double-blind controlled trial of immediate and deferred zidovudine in symptom-free HIV infection. Concorde Coordinating Committee. *Lancet*. 1994 Apr 9;343(8902):871-81. PMID: 7908356. DOI: [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(94\)90006-X](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(94)90006-X)

<sup>33</sup> Fischl MA, Richman DD, Grieco MH, Gottlieb MS, Volberding PA, Laskin OL, Leedom JM, Groopman JE, Mildvan D, Schooley RT, et al.: The efficacy of azidothymidine (AZT) in the treatment of patients with AIDS and AIDS-related complex. A double-blind, placebo-controlled trial. *N Engl J Med*. 1987 Jul 23;317(4):185-91. PMID: 3299089 DOI: 10.1056/NEJM198707233170401 (zur sog. Fischl-Studie wird später ausführlicher ausgeführt)

wie sogar auf Wikipedia <sup>34</sup> – einer Plattform, die in Gänze dem HIV=AIDS-Narrativ folgt – zu lesen ist“ <sup>35</sup>):

„Concorde is a double-blind randomised comparison of two policies of zidovudine treatment in symptom-free individuals infected with human immunodeficiency virus (HIV): (a) immediate zidovudine from the time of randomisation (Imm); and (b) deferred zidovudine (Def) until the onset of AIDS-related complex (ARC) or AIDS (CDC group IV disease) or the development of persistently low CD4 cell counts if the clinician judged that treatment was indicated. Between October, 1988, and October, 1991, 1749 HIV-infected individuals from centres in the UK, Ireland, and France were randomly allocated to zidovudine 250 mg four

---

<sup>34</sup> Wikipedia: Zidovudin, Concorde-Studie. <https://de.wikipedia.org/wiki/Zidovudin#Concorde-Studie>, abgerufen am 06.03.2019: „Aufgrund der Ergebnisse der Mitte der 1990er Jahre durchgeführten großen Concorde-Studie mit 1749 HIV-Patienten musste die bis 1994 eingesetzte AZT-Dosierung erheblich reduziert werden ... In dieser mehrjährigen Untersuchung (mittlere Beobachtungszeit 3,3 Jahre) wurde einer HIV-Patientengruppe sofort AZT verabreicht (877 Patienten), in einer weiteren HIV-Patientengruppe erfolgte die Behandlung zunächst mit Placebo und erst zu einem vergleichsweise späten Zeitpunkt mit AZT (872 Patienten). Die Concorde-Studie veränderte die mit AZT verbundenen Therapie-Erwartungen, denn in der sofort behandelten Patientengruppe kam es zu mehr Todesfällen (96:76), häufiger zu Therapieabbruch wegen schwerer Nebenwirkungen (99:38) und auch öfter zu einer Dosisreduzierung (148:37).“

<sup>35</sup> Engelbrecht, T.: HIV macht AIDS – Ein Diktum ohne Beweise (2), <https://peds-ansichten.de/2018/01/hiv-macht-aids-ein-diktum-ohne-beweise-2/>, veröffentlicht am 7. Januar 2018 und abgerufen am 06. März 2019

times daily (877 Imm) or matching placebo (872 Def). Follow-up was to death or Dec 31, 1992 (total 5419 person-years; median 3.3 years) and only 7% of the 1749 had not had a full clinical assessment after July 1, 1992. Of those allocated to the Def group, 418 started zidovudine at some time during the trial, 174 (42%) of them at or after they were judged by the clinician to have developed ARC or AIDS (nearly all confirmed subsequently) and most of the remainder on the basis of low CD4 cell counts. Those in the Imm group spent 81% of the time before ARC or AIDS on zidovudine compared with only 16% for those in the Def group. Despite the large difference in the amount of zidovudine between the two groups and the fact that the number of clinical endpoints (AIDS and death) in Concorde (347) outnumbers the total of those in all other published trials in symptom-free and early symptomatic infection, there was no statistically significant difference in clinical outcome between the two therapeutic policies. The 3-year estimated survival probabilities were 92% (95% CI 90-94%) in Imm and 94% (92-95%) in Def (log-rank  $p = 0.13$ ), with no significant differences overall or in subgroup analyses by CD4 cell count at baseline. Similarly, there was no significant difference in progression of HIV disease: 3-year progression rates to AIDS or death were 18% in both groups, and to ARC, AIDS, or death were 29% (Imm) and 32% (Def) ( $p = 0.18$ ), although there was an indication of an early but transient clinical benefit in favour of Imm in progression to ARC, AIDS, or death. However, there was a clear difference in changes in CD4 cell count over time in the two groups.“

[2] Ein vernichtendes Urteil für AZT ergibt sich auch aus der (1995 erschienenen) DERBAY-Studie <sup>36</sup>. Jedenfalls dann (und diese Erklärung erscheint schlüssig), wenn man der Argumentation von Thorsten Engelbrecht (Quellenangabe: s. Fußnote zuvor) folgt:

„In dieser Arbeit wurden für den Zeitraum 1985 bis 1992 die Todesraten von Blutern in England, die ‚HIV-positiv‘ getestet worden waren, mit denen von den ‚negativ‘ getesteten Blutern verglichen. Ergebnis: Von 1985/1986 an begann die Todesrate der ‚positiv‘ getesteten Bluter zu steigen, und ab 1987 ging deren Sterbekurve noch steiler

---

<sup>36</sup> Sarah C. Darby, David W. Ewart, Paul L. F. Giangrande, Paul J. Dolin, Rosemary J. D. Spooner & Charles R. Rizza: Mortality before and after HIV infection in the complete UK population of haemophiliacs. *Nature* 377, pages 79-82 (1995):

“During 1977-91, 6,278 males diagnosed with haemophilia were living in the UK. During 1979-86, 1,227 were infected with the human immunodeficiency virus (HIV-1) as a result of transfusion therapy (median estimated seroconversion date, October 1982). Among 2,448 with severe haemophilia, the annual death rate was stable at 8 per 1,000 during 1977-84; during 1985-92 death rates remained at 8 per 1,000 among HIV-seronegative patients but rose steeply in seropositive patients, reaching 81 per 1,000 in 1991-92. Among 3,830 with mild or moderate haemophilia, the pattern was similar, with an initial death rate of 4 per 1,000 in 1977-84, rising to 85 per 1,000 in 1991-92 in seropositive patients. During 1985-92, there were 403 deaths in HIV seropositive patients, whereas 60 would have been predicted from rates in seronegatives, suggesting that 85% of the deaths in seropositive patients were due to HIV infection. Most of the excess deaths were certified as due to AIDS or to conditions recognized as being associated with AIDS.“

nach oben. Im Vergleich dazu blieb die Todesrate der Bluter, bei denen der 'HIV-Test' negativ ausschlug, praktisch unverändert ...

Für die orthodoxe Medizin war damit der Beweis erbracht, dass HIV verantwortlich war für den Anstieg der Todeszahlen unter den 'HIV-positiven' Blutern. Doch diese Schlussfolgerung ist nicht haltbar. Vielmehr war die aufkommende totale AIDS-Hysterie und die damit einhergehende massenhafte Verabreichung hochtoxischer Medikamente die Ursache für den plötzlichen Anstieg der Todesrate bei den 'positiven' Blutern. So kamen die 'HIV-Tests' schon kurz nach ihrer Einführung 1984/1985 massenweise zum Einsatz. Zugleich hatte damals fast alle Welt bereits die Formel 'positiver Test = HIV-Infektion = AIDS = Todesurteil' fest im Kopf abgespeichert. Dadurch wird der Anstieg der Todesrate bei den Blutern ab 1985 leicht erklärbar.“

Mit anderen Worten: Nicht die (angebliche) HIV-Infektion und die (vermeintliche) AIDS-Erkrankung, vielmehr die Behandlung der (vorgeblich) Erkrankten resp. (der sogenannten) Infizierten führte zu deren vermehrtem Ableben – die „Therapie“ schuf die Opfer, für die „man“ (will meinen: interessierte Kreise) dann „HIV“/„AIDS“ verantwortlich machte(n).

„... [Als]als in den Jahren 1984/1985 damit begonnen worden war, äußerst giftige Medikamente 'HIV-Positiven' zu verabreichen, begann auch die Todesrate unter den 'positiven' Blutern leicht anzusteigen (nachdem diese zuvor jahrelang auf einem niedrigen Niveau verharret hatte ...).

Zwei Jahre später, im Jahr 1987, kam dann AZT auf den Markt – mit der Folge, dass praktisch alle[n] ‘HIV-positiv’ Getesteten, die Bluter eingeschlossen, umgehend dieses mit tödlichen Nebenwirkungen einhergehende Präparat verabreicht [wurde] ...“ Engelbrecht, T.: HIV macht AIDS – eine Diktum ohne Beweise (2) ..., wie zitiert zuvor

[3] Zunächst vermochte die Pharma-Lobby AZT als der Weisheit letzten Schluss zu vermarkten. Anfang/Mitte der Neunziger-Jahre jedoch war die Sterberate von sog. HIV-Infizierten und AIDS-Kranken (trotz resp. wegen AZT) so gigantisch, dass der Medizinisch-Industrielle-Komplex die Fiktion von AZT als Lebensretter nicht weiterhin aufrecht-erhalten konnte.

Zu diesem Medizinisch-Industriellen-Komplex schrieb ich bereits in den Bänden 1 und 2 von „Die Schulmedizin – Segen oder Fluch“:

In „Dein Tod war nicht umsonst“, dem ersten Band einer Romantrilogie, sowie in dem (mehrteiligen) Briefroman „Offensichtliches, Allzuoffensichtliches“ habe ich mich damit beschäftigt, inwiefern Pharmakonzerne und sonstige Akteure des sogenannten medizinisch-industriellen Komplexes für den Tod von Millionen und Aber-Millionen von Menschen verantwortlich sind. Inwiefern sie deren Tod nicht nur billigend in Kauf nehmen, sondern ihn wissentlich und willentlich herbeiführen. Inwiefern sie auch nicht davor zurückschrecken, Menschen, die sich Ihnen in den Weg stellen, zu ermorden.

Ich habe enthüllt, wie staatliche Institutionen, namentlich die Justiz, zu willfährigen Helfershelfern des medizinisch-industriellen Komplexes und seiner unersättlichen Profitgier werden ... [und] welche verbrecherische Rolle Psychiater und Psychiatrie in diesem kriminellen Geflecht von Geld, Macht und Interessen spielen.

Derartige Erkenntnisse sollen nun ... vertieft und erweitert werden; ich will aufklären, auf dass zukünftig niemand mehr behauptet, von allem nichts gewusst zu haben<sup>37</sup>.

Und weiterhin<sup>38</sup>:

„Medizinisch-industrieller Komplex. Systematisch korrupt“, titelte die Süddeutsche.de am 3.11.2009<sup>39</sup>. In Analogie zur Begrifflichkeit des „Militärisch-Industriellen-Komplexes“ kann mit Fug und Recht heute von einem „Medizinisch-Industriellen-Komplex“ gesprochen werden. „Diese für die wissenschaftliche Objektivität so bedrohliche Komplexbildung scheint bei uns sogar erwünscht zu sein – als

---

<sup>37</sup> Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 1. Norderstedt, 2016, S. 12 f.

<sup>38</sup> Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 2. Norderstedt, 2016, S. 18 ff., 29, 119 ff., 138, 204 f., 221 ff., 227 f.

<sup>39</sup> Süddeutsche Zeitung vom 3. September 2009, <http://www.sueddeutsche.de/geld/medizinisch-industrieller-komplex-systematisch-korrupt-1.37323>, abgerufen am 10.12.2015

‘PPP’(Public Private Partnership). Nehmen wir als Beispiel Berlin, wo sich die vereinigte Medizin zweier Universitäten mit dem altrenommierten Namen ‘Charité’ (Barmherzigkeit) schmückt. Die Charité ist jetzt ein ‘Unternehmen’, gar ein ‘Profit Center’, und das Sagen haben nicht mehr die Ärzte, sondern die ‘Koofmichs’, wie sie in Berlin heißen“<sup>40</sup>.

„Unter dem medizinisch-industriellen Komplex versteht man die zunehmende Verflechtung von Industrie und Medizin ... Er ist ein Teilaspekt der Ökonomisierung der Medizin ... Der medizinisch-industrielle Komplex hat Nutzen und Risiken. Während die pharmazeutische Industrie in den früher sozialistisch regierten Ländern kaum Arzneimittelinnovationen hervorbrachte, hat sie in den westlichen Industriegesellschaften viele wertvolle Medikamente entwickelt. Die freie Marktwirtschaft stimuliert Kreativität. Die Medizin profitiert von finanziellen Hilfen durch die medizinische Industrie, aber es gibt unterhalb der routinemäßigen Interaktion gewisse Fallgruben. Das ist z. B. dann der Fall, wenn die Industrie manchmal wissenschaftliche Arbeiten schreibt und Wissenschaftler bittet, dass sie diese Artikel gegen Bezahlung unter ihrem Namen publizieren, während die eigentlichen ‘Ghostwriter’ ungenannt bleiben ...

‘Sponsorship’ durch die Industrie bedeutet die Finanzierung medizinischer Fortbildungen und Arzneimittelstudien ... Damit werden Wissen und Wissenschaft, aber auch der

---

<sup>40</sup> Der Arzneimittelbrief, Jg. 41, 2007, S. 16

Absatz der Produkte gefördert. Weil viele Ärzte keine öffentliche Unterstützung ihrer Forschung erhalten, sind sie auf Industriemittel angewiesen. Sponsorship ist aber ein kommerzielles Programm, keine philanthropische Gabe“<sup>41</sup>.

Und in einem Lehrbuch der Soziologie ist bezüglich des Medizinisch-Industriellen-Komplexes wie folgt zu lesen<sup>42</sup>: „Das Gesundheitswesen ist jedoch in einem noch viel weitergehenden Sinne zu einem Dienstleistungsfeld herangewachsen, das industrielle Dimensionen erreicht hat. War die Pflege der Kranken über Jahrhunderte ‚Dienst am Nächsten und vornehme Pflicht kirchlicher und weltlicher Orden‘, so geriet sie im Gefolge ihrer zunehmend wissenschaftlich-technischen Orientierung, vor allem aber mit dem Wachstum des verfügbaren Finanzvolumens zu einem Unternehmen mit kommerzieller Bedeutung, das von vielfältigen ökonomischen Interessen durchdrungen wurde ... Hierzu gehört in erster Linie ein breiter Kreis privatwirtschaftlicher Industriebetriebe, die das medizinische System mit zahlreichen Sachgütern unterschiedlichster Art versorgen. Aufgrund seiner engen Verflechtung mit dem System der Gesundheitsversorgung bildet das kommerzielle Umfeld der Medizin einen untrennbaren Teil dessen, was oft als medizinisch-industrieller Komplex beschrieben wurde ... Gemeint ist damit nicht nur das intensive Zusammenwirken von Akteuren, Organisationen und Institutionen innerhalb und außerhalb des medizinischen

---

<sup>41</sup> Deutsche Medizinische Wochenschrift. 2005, 130(30): 1778-1780

<sup>42</sup> Joas, H. (Hrsg.): Lehrbuch der Soziologie. Campus-Verlag, Frankfurt/New York, 3. Auflage 2007, 413

Systems. Als entscheidend gilt vielmehr der Einfluss, den medizinisch-industrielle Interessenkoalitionen auf die Entwicklung und Gestaltung der medizinischen Versorgung gewonnen haben.“

„Wer also sind diese Leute, die bewusst und im Geheimen entscheiden, die Öffentlichkeit allein aus Profitstreben zu gefährden, und die glauben, dass Krankheit und Tod der Verbraucher der Preis sind, der für ihr eigenes Wohlergehen zu bezahlen ist?“, fragt der Autor von „Big Pharma. Wie profitgierige Unternehmen unsere Gesundheit aufs Spiel setzen“<sup>43</sup>.

In der Tat, ein hoher Preis, den die Konsumenten/Patienten zahlen, und üble Machenschaften, derer sich die Akteure des medizinisch-industriellen Komplexes bedienen, wie dies beispielsweise die im Folgenden angeführten Arzneimittelskandale aus jüngerer Vergangenheit vor Augen führen:

♥ 2013 nahm die französische Arzneiaufsicht ANSM die (in Frankreich seit 1987 und insgesamt in 135 Ländern zugelassene) Anti-Baby- (und Anti-Akne-) Pille Diane 35 aufgrund von Todesfällen und stark erhöhtem Thrombose-Risiko vom Markt<sup>44</sup>

---

<sup>43</sup> Borch-Jacobsen, M.: Big Pharma. Wie profitgierige Unternehmen unsere Gesundheit aufs Spiel setzen. Piper, München/Berlin, 2015, Prolog

<sup>44</sup> ZEIT ONLINE vom 30. Januar 2013, <http://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2013-01/antibabypille-frankreich-diane-35-verbot>, abgerufen am 10.12.2015

- ♥ Der Arzneimittel-Konzern Johnson & Johnson zahlte einen „Vergleich“ in Höhe von 2,2 Milliarden US-Dollar, damit Ermittlungen wegen Schmiergeld-Zahlungen, wegen unerlaubten Vertriebs von Medikamenten und wegen anderer Delikte, namentlich im Zusammenhang mit dem Neuroleptikum Risperdal, eingestellt wurden <sup>45</sup>
  
- ♥ GlaxoSmithKline (GSK) ließ eine halbe Milliarde Dollar Bestechungsgelder an chinesische Ärzte verteilen; Pharmareferentinnen sollen den Ärzten auch sexuelle Dienstleistungen angeboten haben <sup>46</sup>
  
- ♥ Im (bisher wohl) größten Betrugsskandal im US-amerikanischen Gesundheitssektor zahlte GlaxoSmithKline (GSK) 2012 3 Milliarden US-Dollar Strafe; dem Konzern wurden Auflagen erteilt, für fünf Jahre wurde er der Beobachtung der zuständigen Behörden unterstellt. U.a. hatte GSK ein Anti-

---

<sup>45</sup> SPIEGEL ONLINE WIRTSCHAFT,  
<http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/vorwurf-der-korruption-j-j-zahlt-2-2-milliarden-dollar-a-931870.html>, abgerufen am 10.12.2015

<sup>46</sup> Borch-Jacobsen, M.: Big Pharma. Wie profitgierige Unternehmen unsere Gesundheit aufs Spiel setzen. Piper, München/Berlin, 2015, Vorwort

Depressivum (Paxil®) ohne entsprechende Zulassung an Kinder vermarktet und hinsichtlich eines Anti-Diabetikums (Avandia®), das 2010 in der gesamten EU vom Markt genommen wurde, keine hinreichenden Daten an die Aufsichtsbehörde geliefert, obwohl das Medikament unter dem dringenden Verdacht stand, für zahllose Herzinfarkte und dadurch bedingte Todesfälle verantwortlich zu sein

47

- ♥ Schätzungsweise 2000 Menschen starben, nachdem sie das Antidiabetikum Mediator eingenommen hatten: „Mehr als 30 Jahre lang wurde das von Servier hergestellte Medikament Mediator in Frankreich verschrieben, bevor es Ende 2009 schließlich vom Markt genommen wurde. Zunächst zur Senkung der Blutfettwerte und dann gegen Übergewicht bei Diabetespatienten gedacht, nutzten bald auch Nicht-Diabetiker das Medikament mit dem appetitzügelnden Wirkstoff Benfluorex zum Abnehmen“<sup>48</sup>.

---

<sup>47</sup> DIE Welt vom 03.07.2012: Pharmariese zahlt Milliarden in US-Betrugsskandal. Es war der bislang größte Betrugsskandal in der US-Gesundheitsbranche

<sup>48</sup> Deutsches Ärzteblatt vom 16. Mai 2013, <http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/54427/Prozess-um-Mediator-Skandal-in-Frankreich-wird-wieder-aufgenommen>, abgerufen am 10.12.2015: Prozess um Mediator-Skandal in Frankreich wird wieder aufgenommen

Historische Pharma-Skandale sind – beispielsweise und auch hier wieder nur pars (parva, parvula) pro toto – die Contergan-Affäre [der Firma Grünenthal], der Prozac-(Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer-)Skandal sowie die Vorkommnisse um den Wirkstoff Cisaprid (Prepulsid®, Propulsin®) und im Zusammenhang mit Hormonsubstitutionstherapie und Brustkrebs ...

Pecunia non olet – warum sollte Grünenthal und anderen Big Playern des Medizinisch-Industriellen-Komplexes nicht heilig sein, was Vespasian seinerzeit billig wahr. Mit dem kleinen Unterschied, dass es hier und heute um das Leben von Menschen, damals um die Latrinensteuer ging ...

Im Klartext: Die Pharma-Lobby (als Hauptakteur des Medizinisch-Industriellen-Komplexes) verabreicht – in der Absicht, ihre ohnehin gigantischen Gewinne zu maximieren – Patienten (oder vermeintlich bzw. angeblich Behandlungsbedürftigen [wie „HIV-Infizierten“ oder „AIDS-Kranken“]) Medikamente (also Heil-Mittel!), die ... [Menschen töten]. Selbst bei Kindern macht man hierbei nicht Halt ...

Man kann nicht so viel fressen, wie man kotzen möchte!

... [Zudem gilt festzuhalten:] Medizinisch-Industrieller-Komplex und Politik sind aufs engste miteinander verzahnt, nicht selten werden Entscheidungsträger untereinander ausgetauscht ...

Und hilft alle Lobbyarbeit nichts mehr, dann schreckt man augenscheinlich auch nicht vor Mord- und Totschlag zurück <sup>49</sup>:

- ♥ „Ein bekannter Arzt und Vertreter der ganzheitlichen Medizin wurde eine Woche, nachdem die FDA [amerikanische Gesundheitsbehörde] eine Razzia in seiner Klinik durchgeführt hatte, tot aufgefunden ...
- ♥ Dr. James Jeffrey Bradstreet wurde kürzlich tot aufgefunden; sein Leichnam schwamm mit einem ... Gewehrschuss in der Brust in einem Fluss in North Carolina. Bradstreet war ein renommierter Arzt, der für seine skeptische Einstellung gegenüber Impfungen (namentlich mit dem MMR- [Masern-Mumps-Röteln-]Impfstoff) bekannt war, ebenso für seine innovative Autismus-Forschung [Autismus wird mit Impfungen in Zusammenhang gebracht].

Eine Woche vor seinem mysteriösen Tod war er von der FDA durchsucht worden; Einzelheiten der Razzia sind weiterhin unbekannt.

- ♥ Dr. Gonzalez, ein angesehener Pionier ganzheitlicher Krebsbehandlung, der durch seine alternative

---

<sup>49</sup> Natural News vom 27.07.2015,

[http://www.naturalnews.com/050582\\_nagalase\\_GcMAF\\_cancer\\_industry\\_profits.html](http://www.naturalnews.com/050582_nagalase_GcMAF_cancer_industry_profits.html), abgerufen am 24.12.2015: REVEALED: Cancer industry profits 'locked in' by nagalase molecule injected into humans via vaccines... spurs tumor growth... explains aggressive vaccine push

Therapie Tausenden half, ihre Erkrankung zu überleben, starb an einer [mysteriösen] Herzattacke – nur einen Monat, nachdem man Dr. Bradstreets Leichnam, im Fluss schwimmend, entdeckt hatte.“

... Offensichtlich konstruiert der Medizinisch-Industrielle-Komplex weltweit und maßgeschneidert Krankheiten – für Gesunde, die zuvor nichts von ihrer angeblichen Erkrankung wussten ... <sup>50</sup>

---

<sup>50</sup> Zudem gilt zu bedenken:

Phillip E. Johnson: Das Denkproblem in der HIV-Wissenschaft, [https://web.archive.org/web/20001016135236fw\\_/http://members.aol.com/nuejo61/dokus/johnson1.htm](https://web.archive.org/web/20001016135236fw_/http://members.aol.com/nuejo61/dokus/johnson1.htm), veröffentlicht am 16.12.1994, abgerufen am 23.03.2019:

„Die wissenschaftlichen Grundlagen der HIV- und AIDS-Forschung werden in dieser Arbeit nicht im Detail diskutiert werden. Um einen angemessenen Beitrag als Professor der Rechte zu leisten, werde ich mich auf die Argumentationsweise der AIDS-Forschung konzentrieren. Ich habe große Achtung vor wissenschaftlichen Methoden im eigentlichen Sinne. Wenn ich überzeugt wäre, daß diese Methoden richtig angewendet worden wären, um zu bestimmen, was AIDS ist, wie es verursacht wird und welche Menschen ein AIDS-Risiko haben, würde ich die Verlautbarungen der zuständigen Experten natürlich akzeptieren. Unglücklicherweise sind wissenschaftliche Methoden nie richtig angewendet worden, um die Ursache von AIDS zu bestimmen oder den Verlauf der proklamierten Epidemie vorherzusagen. Anstatt wirklicher Wissenschaft hatten wir bisher nur HIV-Wissenschaft, was etwas völlig anderes ist.

Mein Ausgangspunkt ist eine Studie über das Verhalten von Geschworenen im Gericht, veröffentlicht von Daniel Goleman in der New York Times. In dieser Studie hat sich gezeigt, daß viele Geschworene ein Verhalten zeigen, welches die Forscher als 'Vorurteilen' bezeichnen. Dieses Phänomen ist für Verhandlungserfahrene keine Überraschung.

‘Diese Geschworene entscheiden sich schon für eine Tatversion, nachdem sie ein Ereignis aus der Vorgeschichte überzeugt hat.

[Warum also sollte man nicht auch AIDS konstruieren? Als weltweiten Goldesel für die Pharma-Lobby. Ist dies so abwegig?]

Und selbst-verständlich nutzt der MIK auch supra-national die je einschlägigen Behörden und Institutionen, um sein ebenso schmutziges wie einträgliches Geschäft zu betreiben: ...

Auch die WHO (World Health Organization: Weltgesundheitsorganisation) wird jährlich mit über einer halben Milliarde Dollar (!) von der Pharma-Lobby „gesponsert“ – Hon(n)i soit qui mal y pense <sup>51</sup>.

Offensichtlich haben Medizinisch-Industrieller Komplex, Politik und Behörden einander durchdrungen und leben in parasitärer Abhängigkeit voneinander; Leidtragende (weil deshalb Leid [Er-]Tragende) sind nicht nur die Patienten, sondern mittlerweile auch die Gesunden, sind somit, letztendlich, wir alle – wir, denen man immer mehr Krankheiten

---

Alles was nach der Eröffnung der Hauptverhandlung ihr Vorurteil untermauert, wird von ihnen für ihr Urteil herangezogen, der Rest unter den Tisch gekehrt. Wenn solche Geschworene den Verhandlungssaal betreten steht ihre Meinung schon fest.

Ungefähr ein Drittel dieser Geschworenen tendierten dazu, ihre Meinung mit der größten Vehemenz zu vertreten. Und diese waren es auch, welche in der Geschworenenberatung für die härtesten Strafen argumentierten. Dies gab ihnen übermäßigen Einfluß auf das schließliche Gerichtsurteil“ [New York Times, 29.11.1994].

<sup>51</sup> Weiss, H.: Korrupte Medizin – Ärzte als Komplizen der Konzerne. Kiepenheuer & Witsch, Köln, 2008, 101

einredet, die es gar nicht gibt, wir, bei denen man Krankheiten behandelt, die überhaupt nicht existieren, wir, die man in Angst und Schrecken versetzt, damit wir nicht über die wahren Ursachen unseres Krank-Seins am Leben nachdenken. Das sich nicht mit Anti-Depressiva oder sonstigen Segnungen der „modernen“ Medizin heilen lässt.

Und warum dies alles?

Einzig und allein, um ein einträgliches Geschäft zu betreiben, einzig und allein, um mit dem dadurch verdienten Geld wiederum neue, immer komplexere Abhängigkeiten zu schaffen, einzig und allein, um damit noch mehr Geld zu verdienen, einzig und allein, um noch größeren Einfluss und noch umfassendere Macht zu gewinnen, einzig und allein, um das Perpetuum mobile, das auf dem Leid unzähligen Menschen errichtet wurde, noch effektiver betreiben zu können.

Das nennt man Neo-Liberalismus.

Stellt sich die Frage: Wer ist wirklich krank? Die, an denen der Medizinisch-Industrielle Komplex sein Geld verdient? Oder die, welche ein derartiges System der Ausbeutung und Unterdrückung errichtet haben, das für Millionen von Menschen Krankheit, Leid und Tod nach sich zieht?

[Weiterhin ist zu bedenken:] Auch Universitäten und sonstige Forschungseinrichtungen werden in hohem Maße von der Pharmaindustrie beeinflusst, weil (über Drittmittel und

Gewinnbeteiligungen) finanziert; das Salär der Hochschul-lehrer hängt von Erfolg bzw. Misserfolg beim Einwerben von Drittmitteln ab: Derart erhält die Pharma-Lobby direkten Einfluss auf die Inhalte von Forschung und Lehre<sup>52 53</sup>.

Auch das „peer review“ (die Begutachtung wissenschaftlicher Publikationen durch entsprechend qualifizierte und [zumindest auf dem Papier] unabhängige Dritte) ist bereits unterwandert und korrumpiert<sup>54</sup> – derart lässt sich die Auswahl wissenschaftlichen Artikel steuern, die als relevant erachtet und in den namhaften Fach-Journalen veröffentlicht werden.

Typischerweise sind Professoren – ebenso über Verträge ihrer Universität wie über persönliche Vereinbarungen – an Pharmafirmen gebunden<sup>55 56 57</sup>. Solche „Experten“ im

---

<sup>52</sup> Schöndorf, E.: ROOTS oder: Veränderungen beginnen in den Köpfen. In: Bultmann, A. und Schmithals, F. (Hrsg.): Käufliche Wissenschaft. Knauer, München, 1994, 376

<sup>53</sup> Müller-Mohnssen, H.: Wem nutzen Falschaussagen „wissenschaftlicher“ Experten? In: Bultmann, A. und Schmithals, F. (Hrsg.): Käufliche Wissenschaft. Knauer, München, 1994, 270

<sup>54</sup> Die Woche vom 21.12.2001, S. 29

<sup>55</sup> Weiss, H.: Korrupte Medizin – Ärzte als Komplizen der Konzerne. Kiepenheuer & Witsch, Köln, 2008, 147-191

<sup>56</sup> Vollborn, M., Georgescu, V.: Die Gesundheitsmafia – Wie wir als Patienten betrogen werden. S. Fischer, Frankfurt/Main, 2004, 109

<sup>57</sup> Lauterbach, K.: Der Zweiklassenstaat – Wie die Privilegierten Deutschland ruinieren. Rowohlt, Berlin, 2007, 67

Dienst der Pharma-Lobby können nur als Mietmäuler oder Maul-Huren bezeichnet werden; sie treten auch auf ärztlichen Weiterbildungsveranstaltungen auf und bringen die Pharma-Propaganda unter die Fachwelt <sup>58</sup>. Jeder Euro, auf solchen „Fortbildungs“-Veranstaltungen ausgegeben, amortisiert sich um mehr als das 10-fache <sup>59</sup>.

Mitglieder ärztlicher Kommissionen, die Richt- und Leitlinien festlegen (welche in hohem Maße das ärztliche Verordnungsverhalten bestimmen) sind fast immer mit der Pharma-Lobby verbandelt <sup>60</sup>:

„Interactions between physicians and the pharmaceutical industry have received increasing amounts of attention over the last several years. Several authors have described significant contact between the pharmaceutical industry and academic researchers, faculty physicians, community physicians, residents, and medical students. More importantly, these types of interactions have been shown to influence prescribing patterns, stimulate requests for addition of drugs to hospital formularies, result in favorable publications and research articles, and be related to the lack of publication of unfavorable articles.”

---

<sup>58</sup> Der Stern, 34/2007 vom 18.08.2007, S. 100-110

<sup>59</sup> Weiss, H.: Korrupte Medizin – Ärzte als Komplizen der Konzerne. Kiepenheuer & Witsch, Köln, 2008, 70

<sup>60</sup> Niteesh, K, et al.: Relationships Between Authors of Clinical Practice Guidelines and the Pharmaceutical Industry. JAMA, 2002, 287(5): 612-617

Niedergelassene Ärzte sind fester Bestandteil des Systems von Bestechung und Bestechlichkeit; derart lassen sich die Marktanteile entsprechend „beworbener“ Medikamente um bis zu 30 Prozent steigern<sup>61 62</sup>.

„Auch die folgenden Zahlen lassen die Schwere des Problems erahnen: Laut Studien – die Pharmaindustrie dokumentiert recht genau die Profitabilität ihrer Lobbyisten – bezahlen große Pharmakonzerne weltweit bis zu 16.500 Ärzte dafür, daß sie auf die eine oder andere Weise Firmenbotschaften verbreiten. Auf der Honorarliste großer Konzerne stehen durchschnittlich pro Firma 259 Ärzte von internationalem Rang. Für die 'Pflege' dieser ärztlichen Meinungsbildner geben die großen Konzerne pro Jahr durchschnittlich 61 Millionen US-Dollar aus, die größten Firmen bis zu 300 Millionen. Ärztliche Stars verdienen als Mietmaul jährlich rund 80.000-250.000 Dollar und mehr ...

Jeder dieser Lobbyisten hat einen großen Wirkungsbereich (Universität, Kongresse, sonstige ärztliche Fortbildung, Kommissionen, medizinische Zeitschriften, Massen-

---

<sup>61</sup> Weiss, H.: Korrupte Medizin – Ärzte als Komplizen der Konzerne. Kiepenheuer & Witsch, Köln, 2008

<sup>62</sup> Vollborn, M., Georgescu, V.: Die Gesundheitsmafia – Wie wir als Patienten betrogen werden. S. Fischer, Frankfurt/Main, 2004, 119-122

medien, Politikberatung...), so daß die Falschinformationen breit gestreut werden. Dadurch wird insbesondere das Verschreibungsverhalten von Ärzten beeinflusst“<sup>63</sup>.

Auch Krankenkassen profitieren von Kranken, nicht von Gesunden – je schlechter die Volksgesundheit insgesamt, desto höher die Beiträge der Versicherten, desto mehr Krankenkassen-Angestellte, desto höher die Bezüge der Vorstände usw. usw.

Und auch die Krankenkassen kaufen Gutachter, beeinflussen ärztliche Ständeorganisationen, liefern in den Medien verdeckte Werbebeiträge für die Pharma-Lobby – selbst ein hochrangiger Mitarbeiter des bayerischen Sozialministeriums bezeichnete die Kassen als eine mafiöse Vereinigung<sup>64</sup>.

Nicht zuletzt nimmt der Medizinisch-Industrielle-Komplex über die (Massen- und Mainstream-)Medien Einfluss, über Zeitungsverlage, über (private wie öffentliche) Fernseh- und Rundfunkanstalten, über deren Produktionsfirmen; oft sitzen dieselben Vorstände in Medien- und Pharma-Unternehmen; gegen entsprechende Honorierung werden Pharma-Vertreter in Sendungen eingeschleust (z. B. ZDF-

---

<sup>63</sup> Nowack, R.: Korrupte Medizin und kollaborierende Behörden – wie Patienten und Verbraucher betrogen werden, <https://newstopaktuell.files.wordpress.com/2014/01/korrupte-medizin.pdf> vom November 2009, abgerufen am 31.12.2015, S. 27

<sup>64</sup> Lanz, H.: Zweiklassenrecht durch Gutachterkauf. Zeitschrift für Rechtspolitik mit ZRP-GesetzgebungsReport, 9/1998, S. 338 f.

Ratgeber-Sendung „Gesundheit“), Beiträge von Pharma-Schreibern werden als redaktionelle Beiträge ausgegeben

65

...

„Denkfabriken“, private Unternehmen engagieren hochintelligente [Gefolgs-]Leute für astronomische Honorare ... [Deren] ... Aufgabe ... ist [es], sich im Sinne ihrer zahlenden Auftraggeber 'Systeme' auszudenken, damit viele Menschen ahnungslos das tun, was einige wenige von ihnen wollen.

Der Kopf solcher Firmen besteht nur aus ein paar 'Kreativen', ... die sozusagen die Exekutive sind. Der Rest ... sind ... Befehlsempfänger, die glauben, einen ganz normalen Job zu tun (hauptsächlich in Verlagen, [in] Marketingfirmen und TV-/Radiostationen).

Der wichtigste Baustein solch ... Menschen beherrschender Systeme ist die Angst. Die 'Denkfabriken' und ihre Tochterfirmen verdienen also Milliarden damit, bei Menschen – am besten [in] einer großen Gruppe von Menschen – ... Angst zu erzeugen ...

[Wenn] es gelingt, dass Menschen Angst haben [, Angst] vor Krankheiten, Angst vor Kriegen ..., [dann] treibt [man] Menschen dazu, all das zu tun, was [man] von ihnen will.

Angst funktioniert besonders gut ..., wenn man den Menschen ... ein Quäntchen Hoffnung ... lässt ... [Wird] nur

---

<sup>65</sup> DER SPIEGEL 33/2000 vom 14.08.2000: PUBLIC RELATIONS. Betrug am Zuschauer

Angst verbreitet ..., resignieren viele Menschen, was ... [ihre] 'Kooperation' hemmt.

Wenn aber ... mit der geschürten Angst [, beispielsweise] vor einer Krankheit, ... gleichzeitig ein Wundermittelchen, also Hoffnung ... [suggestiert] wird, ... werden sich die Menschen willig fügen – und ... auch noch dankbar [sein].

Auftraggeber solcher Systeme sind die Mächtigen der Welt, insbesondere Regierungen und Pharmafirmen.

Wenn es also ... darum geht, ... Angst zu ... [verbreiten] vor einer Krankheit, die es gar nicht gibt oder die ... [es zwar gibt, die aber] nicht gefährlich ist, ... steckt dahinter ein kreiertes System aus einer 'Denkfabrik' und einem mächtiger Auftraggeber.

[Derart] ... gibt [es] viele Systeme, die uns 'in der Spur halten'; ... [davon haben] die meisten von uns nicht die leiseste Ahnung ...

Wer das Prinzip verstanden hat – Erzeugung von viel Angst und ein ... [wenig] Hoffnung –, kann künftig Systeme besser erkennen und wird ihnen ... nicht mehr ... [hilflos] ausgeliefert sein“ Nowack, R.: Korrupte Medizin und kollaborierende Behörden – wie Patienten und Verbraucher betrogen werden ..., s. Fußnote zuvor.

Und in genau diesem Sinne funktioniert auch das Geschäft mit „HIV“ und „AIDS“<sup>66</sup>: Eines der Sprachrohre bundesdeutscher „Verschwörungstheoretiker“ titelt: „Impfstoffforscher wegen Betrugs angeklagt, ihm drohen 20 Jahre Gefängnis wegen eines gefälschten AIDS-Impfstoffs.“

Und führt weiter aus: „Wissenschaftlicher Betrug ist in der Impfstoffindustrie so alltäglich, dass er beinahe das vorgelegte Geschäftsmodell darstellt. Die Wahrheit ist, dass die meisten Impfstoffe nicht wirken; um sie also wirksam erscheinen zu lassen, mischen Forscher regelmäßig Antikörper in Blutproben geimpfter Testpersonen, damit es so aussieht, als habe der Impfstoff dem Körper geholfen, diese Antikörper zu bilden“<sup>67</sup>.

Gleichwohl: Trotz aller Lügen, Verdrehungen, Betrügereien und derlei Machenschaften wie zuvor beschrieben mehr war die Mär von AIDS<sup>68</sup> und AZT als dem Mittel der

---

<sup>66</sup> Wissenschaftsbetrug heute – nicht nur, aber namentlich auch beim Impfen. In: Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?: Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 3. Norderstedt bei Hamburg, 2016, 40 ff.

<sup>67</sup> Adams, M.: Impfstoffforscher wegen Betrugs angeklagt, ihm drohen 20 Jahre Gefängnis wegen eines gefälschten AIDS-Impfstoffs. Kopp-Online vom 28.06.2014, <http://info.kopp-verlag.de/medizin-und-gesundheit/natuerliches-heilen/mike-adams/impfstoffforscher-wegen-betrugs-angeklagt-ihm-drohen-2-jahre-gefaengnis-wegen-eines-gefaelschten-a.html>, abgerufen am 28.05.2016

<sup>68</sup> Charles A. Thomas Jr., Kary B. Mullis, Bryan J. Ellison, and Philip E. Johnson: Warum wird die HIV-/AIDS-Kontroverse ignoriert?

---

AIDS-Report 5, 1995, [https://web.archive.org/web/20010823114441fw\\_/http://members.aol.com/nu-ejo61/dokus/thomas.htm](https://web.archive.org/web/20010823114441fw_/http://members.aol.com/nu-ejo61/dokus/thomas.htm) (Abruf am 22-03.2019):

„Die meisten Wissenschaftler und die Öffentlichkeit haben den Eindruck, daß die Ursache von AIDS bekannt ist: AIDS wird hervorgerufen von einem HIV genannten Retrovirus, welches T-Zellen infiziert und tötet und nach einer asymptomatischen Phase, die im Schnitt länger als zehn Jahre dauert, zu der unausweichlich tödlichen Immunschwäche führt.

Berichte von der Sommer-AIDS-Konferenz 1993 des Nationalen Gesundheits-Instituts der USA lassen darauf schließen, daß jetzt eine strategische Abkehr von diesem simplen Modell stattfindet. Statt der simplen Theorie, daß HIV das Immunsystem zerstört, indem es dessen Zellen infiziert und zerstört, spekulieren die Wissenschaftler nun, daß HIV dem Immunsystem irgendwie signalisiert, sich irgendwann in der Zukunft zu zerstören, sogar wenn das Virus schon aus dem Körper verschwunden ist. Dr. Anthony Fauci erklärt die neue Forschungsrichtung wie folgt: 'Es ist klar, daß man das Virus irgendwann benötigt, um die pathogenen Vorgänge auszulösen, aber selbst wenn das Virus schon früh ausgeschaltet wurde, kann das Immun-System geschädigt werden' [*Laune Garret: Seeing the Light; AIDS scientists shift their focus. Newsday, 6.9.1993, Monday, S. 5: Wir bedauern den Umstand, auf einen Zeitungsbericht über die 93er NIH-Sommer-AIDS-Konferenz mit den wichtigen Zitaten der Doktoren Gallo und Fauci verweisen zu müssen. Wir haben die Informationen direkt mit dem verantwortlichen Reporter überprüft. Das NIH war nicht in der Lage, uns mit Informationen in einer offiziellen Art und Weise zu versorgen*].

Dr. Robert Gallo kommt zum selben Schluß: 'Die molekulare Mimikry, mit der HIV Teile des Immunsystems imitiert, setzt Prozesse in Gang, die auch in Abwesenheit von anderen Viren weiterlaufen' [*ibid.*] ... [Durch] diese Formulierung wird die HIV-Theorie nahezu unfalsifizierbar, da auch die totale Abwesenheit des Virus' im Körper nicht mehr widerlegen könnte, daß das Virus vielleicht einmal anwesend war, um das Immunsystem unbemerkt auf Zerstörung zu programmieren.“

Ergo: Eine neue Mär ersetzte die alte. Das nennt sich Wissenschaft. Speien möchte man darob.

Wahl gegen HIV-Infektion und AIDS-Erkrankung ab Mitte der 1990-er-Jahre nicht mehr zu halten <sup>69</sup>:

„Doch die Zuversicht war bald verfliegen. Ende der achtziger Jahre waren Hunderttausende an der Seuche gestorben, Millionen hatten sich infiziert. Und schlimmer noch: Die Forscher mußten resigniert bekennen, daß all ihre Bemühungen, dem Virus Einhalt zu gebieten, vergebens waren. Tausende von Affen waren in der Aidsforschung verschlissen, Tausende von Substanzen erprobt – alles ohne vorzeigbares Resultat.“

„Und so musste etwas Neues aus dem HIV-/AIDS-Hut gezaubert werden. Dies geschah 1996 mit der Einführung der hochaktiven antiretroviralen Therapie, kurz HAART und auch einfach Kombinationstherapie genannt. Dies ist bis heute die Standardtherapie bei AIDS-Patienten, bei der nicht nur ein Medikament, sondern mindestens drei

---

<sup>69</sup> DER SPIEGEL 2/1997 vom 06.01.1997, 118-119: Sieg über die Seuche?

Präparate zusammen verabreicht werden“<sup>70</sup>. S. auch<sup>71</sup>  
<sup>72</sup>.

---

<sup>70</sup> Engelbrecht, T.: HIV macht AIDS – Ein Diktum ohne Beweise (2),  
<https://peds-ansichten.de/2018/01/hiv-macht-aids-ein-diktum-ohne-beweise-2/>, veröffentlicht am 7.1.2018 und abgerufen am 06. März 2019

<sup>71</sup> Hoffmann, C.: “Hit hard and early“ gilt nicht mehr – die amerikanischen Therapieempfehlungen werden geändert. HIV.NET vom 19. Januar 2001, <https://web.archive.org/web/20010202191300/http://www.hiv.net/2010/news2001/n0119.htm>, abgerufen am 23.03.2013:

„Die zunehmenden Berichte von Langzeitnebenwirkungen der antiretroviralen Therapie verändern immer mehr auch die Therapieempfehlungen. Es wird immer deutlicher, daß ... das Risiko schwerer Langzeitkomplikationen höher ist, als AIDS-Erkrankungen zu entwickeln. Lipodystrophie, Insulin-Resistenz, Hyperlipidämien, Osteoporose, Laktatazidosen, Leber- und Nierenschäden sind offenbar auch an den Meinungsführern in den USA nicht spurlos vorübergegangen. Im Land der seit 1996 propagierten ‘hit hard and early’-Strategie wird man zurückhaltender. Schon in den letzten Monaten waren die Stimmen immer lauter geworden, daß die derzeitigen Empfehlungen nicht mehr zeitgemäß ... [seien].“

<sup>72</sup> Keith, H.: The Case for More Cautious, Patient-Focused Antiretroviral Therapy. *Ann Intern Med.* 2000;132:306-311:

“Many clinicians who care for patients with HIV infection are dissatisfied with the existing recommendations on antiretroviral therapy. Current practice focuses on the early suppression of viremia, yet the outcome of that approach may not be in the best interest of individual patients or populations. The major goal of HIV therapy is to maintain the long-term health of the patient while avoiding drug-related toxicity and preserving viable future treatment options. Recent studies have challenged the principles on which recommendations for early, aggressive treatment were based. Key studies that lead to licensure of antiretroviral medications usually involve short-term results in treatment-naive patients; it is difficult to

Eine tabellarische Übersicht über derzeitige Kombinationstherapien findet der interessierte Leser in: *Teilband 2, Parerga und Paralipomena zu: HIV-Viren wurden nie nachgewiesen. Und HIV-Gene sind Bestandteile des menschlichen Genoms; dort Anmerkung [6].*

---

apply these results to long-term management of therapy-experienced patients. Early, aggressive therapy often prematurely exposes patients to risks for medication-related side effects and resistance. A more cautious, patient-focused, long-term approach to therapy would help foster studies of alternate strategies, such as delayed initiation of therapy, protease-sparing therapy, class-sparing therapy, planned drug interruptions, switches in therapy, and immune-based therapy. It is time for clinicians to rethink their approach to the treatment of HIV infection.“

# **I. WIE ALLES ANFING: AIDS – DIE „4H DISEASE“**

FORTITER IN RE

Anfang der Achtziger-Jahre – justament zu der Zeit, als ich mich auf mein medizinisches Staatsexamen vorbereitete – griff eine neue Erkrankung um sich. In Windeseile. Meist wurde sie im Zusammenhang mit einer seltenen Form von Lungenentzündungen (ausgelöst durch *Pneumocystis jirovecii*<sup>73</sup>) beschrieben, namentlich bei (vormals gesun-

---

<sup>73</sup> *Pneumocystis jirovecii* (früher: *Pneumocystis carinii*) ist ein Pilz, der insbesondere bei Säuglingen und immungeschwächten Personen auftritt, zu interstitiellen Pneumonien (retikulo-nodulären Verdichtungen des interstitiellen Lungengewebes) führt und hochdosiert mit Antimykotika sowie – obwohl es sich *nicht* um eine bakterielle Erkrankung handelt – mit Antibiotika (Cotrimoxazol: Trimethoprim und Sulfamethoxazol) behandelt wird.

den) jungen und homosexuellen Männern [1]. Auch andere opportunistische Erkrankungen<sup>74</sup> wurden häufig in diesem Zusammenhang erwähnt; zuvorderst ist das *Kaposi-Sarkom*<sup>75 76 77</sup> zu nennen [2].

---

<sup>74</sup> „Als opportunistische Infektionen bezeichnet man durch fakultativ pathogene (opportunistische) Erreger verursachte Infektionen. Die Erreger machen sich verschiedene Umstände zu Nutze, die beim Erkrankten eine Immundefizienz verursachen“ (Opportunistische Infektion – DocCheck Flexikon, [https://flexikon.doccheck.com/de/Opportunistische\\_Infektion](https://flexikon.doccheck.com/de/Opportunistische_Infektion), abgerufen am 03.01.2019).

<sup>75</sup> Das *Karposi-Syndrom* (multiples Pigment-Sarkom der Haut, häufig in Form von bläulichen Flecken an Armen und Beinen) wurde erstmals 1872 durch den Wiener Dermatologen *Moritz Kaposi* beschrieben. „Das Kaposi-Sarkom (KS) ist die häufigste AIDS-definierende Neoplasie. Im Jahr 1981 führte ein bis dahin nicht beobachtetes, gleichzeitiges Auftreten des KS mit Pneumocystis-Pneumonien bei jungen, homosexuellen Männern zur Erstbeschreibung von AIDS“ (<http://www.hivbuch.de/category/teil-3-aids/12-kaposi-sarkom/>, abgerufen am 03.01.2019).

<sup>76</sup> S. indes: E. Papadopulos-Eleopulos, V. F. Turner, and J. M. Papadimitriou: Kaposi's Sarcoma and HIV. *Medical Hypotheses* (1992) 39, 22-29 [e.U.]:

“Recently published informed debate affords strong indication that in patients with the Acquired Immune Deficiency Syndrome, HIV cannot, directly or indirectly, be the cause of Kaposi's sarcoma. This paper provides reasons for disallowing a current alternative theory that Kaposi's sarcoma is due to an unidentified sexually transmitted infectious agent and proposes instead that Kaposi's sarcoma is the result of prolonged and repeated exposure to nitrites and/or semen. If this alternative hypothesis is strengthened by confirmation of its predictions then the relationship of HIV to Kaposi's sarcoma, one of the principal AIDS-associated diseases, becomes somewhat remote. This may facilitate a shift of emphasis and encourage the development of alternative therapies.“

---

<sup>77</sup> Root-Bernstein, R., Muret, M. G., Soriano, V., Pujol, R. M., Hewlett, I., Clotet, B., and De Moragas, J. M. (1990): AIDS and Kaposi sarcoma pre-1979. *The Lancet*, 335(8695), 969-970:

“Kaposi himself described the earliest known cases of this now eponymous sarcoma in 1872. Of 5 patients 2 were men in their 40s. A sixth case, diagnosed by Billroth, was a boy of 10” [Kaposi, M.: Idiopathisches multiples Pigment-Sarkom der Haut. *Arch Dermatol. Syph.*, 1872; 4: 265-73].

No underlying or associated diseases are mentioned. A decade later de Amici described 12 more cases, all in males; 2 patients were in their 30s, 3 in their 40s, 1 in his 50s, and 1 was a 5yearold [Ronchese, F.: Kaposi's sarcoma. An overlooked essay of 1882. *Arch Dermatol.* 1958, 77: 54245].

3 of the younger men, including the boy, had penile lesions and died within a year with fulminating disease or respiratory failure accompanying high fever and possibly pneumonia.

There are other examples of series of KS in the preAIDS era, with short survival at a young age – for instance, the patients reported from the US Armed Forces Institute of Pathology in 1959, 16 of whom were under 60 [Cox, F. H., Helwig, E. B.: Kaposi's sarcoma. *Cancer*, 1959; 12: 28998];

the 23 patients reported from Stockholm between 1915 and 1939, of whom 3 were under 50, the tumours being more malignant in younger patients, as is typical of AIDS [Hansson, C. J.: Kaposi's sarcoma: clinical and radiotherapeutic studies on twentythree patients. *Acta Radiol*, 1940, 21: 45770];

and Degos and colleagues' 28 cases in France between 1954 and 1964, 8 of whom contracted the disease before the age of 50 [Degos, R., Touraine, R., Civatte, J., Belaich, S., and Franck, D.: Maladie de Kaposi (à propos de 28 cas). *Annals Dermatol. Syph* (Paris), 1964; 91:11326].

My review of these and other reports suggests that ... KS cases published before 1979 were of the type described above. Since the incidence of KS in the United States was 0.36 per 100 000 for the years 1973-80 [Biggar, Robert J., et al.: Incidence of Kaposi's sarcoma and mycosis fungoides in the United States including Puerto Rico, 1973-81. *Journal of the National Cancer Institute*, 1984, 73. Jg., Nr. 1, S. 89-94.], the number of

„Im Sommer 1981 sind die Mediziner der US-Seuchenüberwachungsbehörde 'Center for Disease Control' alarmiert: Fünf bislang gesunde homosexuelle Männer im Raum Los Angeles sind mit der seltenen Lungenerkrankung Pneumocystispneumonie (PCP) infiziert, die meist nur Menschen mit einem schwachen Immunsystem befällt.

Fast parallel dazu tritt in New York City das Kaposi-Sarkom, eine Krebserkrankung, ungewöhnlich häufig auf. Die Vermutung liegt nahe, dass man eine neue Krankheit entdeckt hat. Sie hat zwar noch keinen Namen, aber viele Symptome“<sup>78</sup>.

---

AIDSlike cases of KS that went unrecognized before 1979 may have 100 or more per year.“

<sup>78</sup> Kremer, H.: Erworbene zelluläre Immunschwäche. „HIV ist die Ursache von AIDS“ – Anatomie eines beispiellosen medizinischen Versagens, [https://web.archive.org/web/20141114230154/http://www.aids-wahrheitstag.de/aids\\_kritik\\_de/aids/artikel/Kremer1.html](https://web.archive.org/web/20141114230154/http://www.aids-wahrheitstag.de/aids_kritik_de/aids/artikel/Kremer1.html), abgerufen am 22.03.2019; e.U.:

„Wenige Wochen nach Erstbericht der CDC [Centers for Disease Control and Prevention] über PCP-[Pneumocystis-Carinii-Pilzinfektionen-]Krankheitsfälle von Homosexuellen in den USA gibt dieselbe Behörde das Ergebnis einer landesweiten Fahndung nach weiteren auffälligen Erkrankungen schwuler Männer in den US-Staaten bekannt. Rückwirkend ab 1978 wird über 28 Kaposi-Krebsfälle ausschließlich bei Homosexuellen berichtet. Beim Kaposi-Sarkom (KS) handelt es sich um krebsartige Wucherungen der Innenwandzellen der feinen Blutgefäße. KS war ebenfalls bei Nierentransplantierten Patienten seit den 60er Jahren nach Verordnung von Azathioprin zur zellulären Immunsuppression aufgetreten. Diese Tatsache ist den US-Medizinern, die der CDC die KS-Fälle

---

bei homosexuellen Männern nach Aufforderung mitteilen, wohlbe-  
kannt.

Die völlig naheliegende Schlussfolgerung wird nicht diskutiert, dass nämlich aufgrund der identischen toxischen Potenz von Azathioprin und Trimethoprim die gleiche toxische Ursache für die KS-Erkrankungen sowohl der Nieren-Transplantierten als auch der Homosexuellen, den bekanntermaßen Hauptkonsumenten von Bactrim (Trimethoprim), vorliegen könnte. Dieser dringende Verdacht ist um so mehr gegeben, da 1981 hinreichend bekannt ist, dass chronische Inhalation von Stickstoffgasen ebenfalls die Innenwandzellen der kapillaren Blutgefäße (Endothel-Zellen genannt) angreift und die ungewöhnliche toxische Kombination von „Poppers“ und Bactrim eine massive toxische Stressbelastung sowohl von T4-Immunezellen als auch von Endothel-Zellen verursachen müsste, die bei entsprechender individueller Prädisposition klinisch zu T4-Zellschwund und Kaposi-Sarkom führen konnte. Im selben Jahr 1981 wird von klinischen Forschern nachgewiesen und publiziert, dass allein schon die Einnahme von Bactrim in üblicher Dosierung bereits nach 7 Tagen Defekte der DNA im Zellkern verursacht.

Eine objektiv begründete, offiziell publizierte Diagnose: 'Pharmakotoxisch bedingte Krankheits- und Todesursachen' aber hätte bedeutet, einen Pharmaskandal zu riskieren und in das Kapitalgeschmierte Räderwerk von Medizinern und Pharmakonzernen, Politik und Medien einzugreifen.

Dieses Risiko war dem Team der US-Seuchenbehörde wohlbewusst: die über die 'rätselhaften' Krankheitsfälle berichtenden Mitarbeiter der Abteilung für Infektionskrankheiten sind, wie in USA üblich, neu bestellt worden, als der neugewählte Präsident Reagan und sein Vize Bush sen. Anfang 1981 ihr Amt antreten. Reagan hatte zuvor als Gouverneur von Kalifornien die 'puritanische Revolution' propagiert und den schwulen Lebensstil im Wahlkampf instrumentalisiert; Bush sen. war ehemals CIA-Chef bis 1976, dann Direktor beim Pharmakonzern Lilly. Die Konstellation ist eindeutig: der ehemalige Hollywood-Schauspieler Reagan kann mit der massenpsychologischen Inszenierung einer angeblich auf jedermann über-

Da anfangs vor allem Homosexuelle von den seltenen Erkrankungen betroffen sind, vermuten Wissenschaftler einen Zusammenhang. Das Syndrom bekommt den Namen

---

tragbaren sexuellen Viruseuche die puritanische Klientel bedienen, der 'Pate' der Pharmaindustrie Bush sen. kann die bis heute größte Kapitalinvestition der Medizingeschichte in Gang setzen (allein für die Erforschung des bis heute von niemand tatsächlich isolierten 'AIDS-Erregers', des seit 1987 – nomen est omen – als 'Humanes Immunschwäche-Virus' ('HIV') bezeichneten Phantom-Retrovirus, das nur als theoretisch konstruiertes Computer-Design existiert, sind bis heute mehr als 400 Mrd. US-Dollar investiert worden)."

‘Gay Related Immune Deficiency’ (GRID)<sup>79</sup>: eine Immunschwäche, die vornehmlich Schwule betrifft<sup>80 81</sup>.

---

<sup>79</sup> Planet wissen: Aids, <https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/krankheiten/aids/index.html>. Abruf am 03.01.2019 (Anmerkung: Mittlerweile gelöscht; auch nicht mehr im Internet-Archive [Wayback-Machine] zu finden – warum wohl?)

<sup>80</sup> Am 7. Januar 1991 gab John Lauritsen der Schwulen-Zeitung *New York Native* ein Interview (HIV VODOO FROM BURROUGHS-WELLCOME. By John Lauritsen. *New York Native* 7 Jan. 1991 [revised 16 Jan. 1991], <https://web.archive.org/web/20171205142917/http://www.virus-myth.com/aids/hiv/jlvoodoo.htm>, abgerufen am 02.03.2019), in dem er wie folgt ausführt [jeweils e.U.):

“Those who have eyes to see are witnessing genocide – the genocide of gay men. Millions of dollars are now being spent on an international advertising campaign, ‘Living With HIV’, in which gay men and other members of ‘risk groups’ are being told:

Get tested for antibodies to HIV ... – if you ‘test positive’ you need ‘medical intervention’ which could ‘put time on your side’. The ‘medical intervention’ is AZT (also known as Retrovir and zidovudine), and the campaign is paid for, directly and indirectly, by Burroughs-Wellcome [britisches Arzneimittelunternehmen, gegr. 1880, 1996 mit Glaxo fusioniert – e.A.], the manufacturer of AZT.

The campaign consists of a phoney diagnosis followed by a lethal treatment. Already tens of thousands of objectively healthy gay men have been scared and bullied and bamboozled into taking AZT, allegedly in order to ‘slow the progression to AIDS’. Optimism regarding their prognosis would be foolish. Except for the lucky few who stop ‘treatment’ in time, they will die. Death is the expected biochemical consequence of taking AZT, for the fundamental action of the drug is to terminate DNA synthesis, the very life process itself. As Joseph Sonnabend has stated, ‘AZT is incompatible with life’. Without a single benefit demonstrated by honest and competent research, AZT can do nothing but kill.“

Zunächst jedoch hatte die neue Krankheit keine einheitliche Bezeichnung, vielmehr viele Namen: von Lymphadenopathie, vom Karposi Sarkom und Opportunistischen Infektionen, von einer Schwulenkrankheit, von der „4H disease“ (Haitianer, Homosexuelle, Hämophile und Heroin-Süchtige seien die hauptsächlich Betroffenen) war u.a. die Rede (nachdem man festgestellt hatte, dass die Erkrankung häufig auch bei Fixern und solchen Patienten zu finden war, die eine Bluttransfusion erhalten hatten); neben einer sexuellen lag nunmehr auch eine parenterale Übertragung<sup>82</sup> nahe [3] [4] [5] [6].

---

<sup>81</sup> Derselbe Lauritsen (s. Fußnote zuvor) schrieb zum Tod von Rudolf Chametowitsch Nurejew („Er gilt als einer der besten männlichen Ballett-Tänzer des 20. Jahrhunderts und war der größte Star im klassischen Ballett in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts“, so Wikipedia): PETRUSHKA WAS POISONED – Did AZT Contribute to Nureyev’s Untimely Death? By John Lauritsen. New York Native 1 Feb. 1993, <https://web.archive.org/web/20170722190847/http://www.virus-myth.com/aids/hiv/jlpetrushka.htm> (Abruf am 02.03.2019, e.U.):

“Why did Nureyev die? The orthodox explanation, that HIV caused immune deficiency, which caused CMV disease, which caused pericarditis, cannot be taken seriously, for reasons I’ve discussed earlier. On the other hand, the case is compelling that the decline in Nureyev’s health was caused by AZT – a chemical which is cytotoxic, meaning that it harms healthy cells – a chemical that can do only one thing: kill.“

<sup>82</sup> Infektion unter Umgehung des Magen-Darm-Traktes, hier auf dem Blutweg

Im Sommer 1982 einigte man sich schließlich auf den Namen AIDS (Acquired Immune Deficiency Syndrome)<sup>83</sup>; im französischen Sprachraum war die Bezeichnung SIDA (Syndrome d'Immuno-Déficience Acquisée)<sup>84</sup> geläufig.

Der deutsche Leser erfuhr von der ominöse Erkrankung erstmals im Frühjahr 1982 durch eine Publikation im SPIEGEL [7]; wir Examenskandidaten versuchten, unser spärliches Wissen um die anrühlich-obskure Erkrankung durch diesen und ähnliche Artikel ein wenig zu erweitern – in der (durchaus berechtigten) Hoffnung, dass auch unsere Prüfer von der neuen Krankheit (noch) recht wenig wussten.

„Im Juli 1982 stellt sich an der Abteilung für Innere Medizin der Universitätsklinik Frankfurt am Main ein Patient mit schwerer Lungenentzündung vor. Die Ärzte diagnostizieren dazu eine ungewöhnlich massive Schädigung des gesamten Immunsystems. Der anonym gebliebene Patient gilt als erster Aidsfall in Deutschland“<sup>85</sup> und noch im selben Jahr (1982) wird AIDS in 14 Ländern weltweit nachgewiesen Der Spiegel 22/1982 vom 31.05.1982, 187-189: Schreck von drüben

---

<sup>83</sup> Marx JL.: New disease baffles medical community. Science. 1982 Aug 13;217(4560):618-21

<sup>84</sup> Sylvie DuPont: Petite histoire du terme „sida“. L'Actualité langagière, volume 1, numéro 1, 2004, page 35

<sup>85</sup> DIE WELT: Eine Seuche wird alltäglich. <https://www.welt.de/print-welt/article699375/Eine-Seuche-wird-alltaeglich.html>, abgerufen am 03.01.2019

Mitte 1983 schreibt wiederum DER SPIEGEL <sup>86</sup>: „Die Homosexuellen-Seuche ‘Aids’, eine tödliche Abwehrschwäche, hat Europa erreicht. ... Die Ärzte sind ratlos: Über die Ursache wird nur spekuliert, eine Behandlung gibt es nicht. In den nächsten zwei Jahren wird die Zahl der ‘Aids’-Kranken dramatisch zunehmen. Sind dann auch Heterosexuelle, Frauen und Kinder tödlich gefährdet?“

Effekt heischend zitiert der Meinungsmacher der Vor-Internet-Ära Albert Camus DER SPIEGEL 23/1983 vom 06.06.1983, 144-163: „Die Pest: Mit grünverfärbtem Gesicht, wachsbleichen Lippen, bleiernen Lidern, kurzem, stoßweisem Atem, von den [geschwollenen] Lymphknoten gemartert, lag er tief in seiner Matratze, als wollte er sich darin einschließen oder als rufe ihn ohne Unterlaß eine Stimme aus der Tiefe der Erde: so erstickte der Mann unter einem unsichtbaren Gewicht“ <sup>87</sup>.

Und in dem einschlägigen SPIEGEL-Artikel DER SPIEGEL 23/1983 vom 06.06.1983, 144-163 ist weiterhin zu lesen:

„Das Kunstwort ‘Aids’, ... als Kürzel für den Gebrauch unter Ärzten ersonnen (und auch von denen kaum beachtet), ist innerhalb weniger Monate zum weltweiten Schreckensruf geworden ... Wenn das Leiden entdeckt wird, ist es zumeist schon im letzten, dem ‘finalen’ Stadium – für die Erkrankten besteht wenig Hoffnung. Groß ist die Zahl

---

<sup>86</sup> DER SPIEGEL 23/1983 vom 06.06.1983, 144-163

<sup>87</sup> Albert Camus: Die Pest. Rowohlt, Reinbek, 1997, 1. Auflage der Neuübersetzung, 21 f.

derjenigen, die den tödlichen Aids-Keim bereits in sich tragen, aber es noch nicht wissen ...

Gegen Aids kennt die Medizin kein Heilmittel, auch der Erreger ist noch nicht entdeckt. 'Wir tappen völlig im dunkeln', erklärten die 'Centers for Disease Control' (CDC) in Atlanta. Das Seuchenzentrum zählt die Toten und Schwerkranken und greift, die eigene Hilflosigkeit eingestehend, 'nach jedem Strohhalm' ...

Zwei Jahre nach gesicherter Aids-Diagnose sind 80 Prozent, nach drei Jahren 86 Prozent der Patienten tot. Bei keinem Aids-Kranken wurde bisher eine Heilung beobachtet ...

Die amerikanische Bevölkerung, so die 'New York Times', sei 'zunehmend beunruhigt', seit immer mehr Ärzte melden, daß Aids 'nicht nur zwischen homosexuellen Männern, sondern auch auf Frauen und Kinder übertragen wird'. [S. hierzu indes <sup>88</sup>.]

---

<sup>88</sup> Root-Bernstein, R. (1993). The prostitute paradox. Rethinking AIDS: "Female prostitutes often have 200-300 sexual partners per year and are therefore assumed to have much higher rates of exposure to HIV and AIDS than the vast majority of heterosexuals. Indeed, many AIDS researchers initially assumed that female prostitutes would be the vectors (or means of transmission) of HIV and AIDS to the heterosexual community. After all, a single HIV-infected intravenous drug user or bisexual man could infect one female prostitute, who in turn could infect dozens or perhaps even hundreds of non-drug using heterosexual men. These men could, in turn, infect their other sexual partners, and an explosion of HIV and AIDS could occur among people without any obvious risk for AIDS.

Droht eine Pest? Wird Aids wie ein apokalyptischer Reiter auf schwarzem Roß über die Menschheit kommen? Ist eine moderne Seuche in Sicht, die sich zu Tod, Hunger und Krieg gesellen wird, wie einst im Mittelalter?

... Seuchen wie Pest und Cholera, folgenschwere Viruserkrankungen wie Pocken und Kinderlähmung hat der Mensch durch zunehmende Hygiene, durch Impfstoffe und Medikamente unter Kontrolle gebracht. Auch über Viruskrankheiten wie Herpes oder Hepatitis rückt der Sieg schon in greifbare Nähe – wie ein Schock kommt da die geheimnisvolle Krankheit Aids.“

Nun folgt im benannten Spiegel-Artikel <sup>DER SPIEGEL 23/1983 vom 06.06.1983, 144-163</sup> eine überaus wichtige Aussage für das Verständnis von Ätiologie <sup>89</sup> und Pathogenese <sup>90</sup> der AIDS-

---

Paradoxically, no heterosexual epidemic has occurred, and no evidence of female prostitutes transmitting HIV or AIDS into the heterosexual community exists for any Western nation. Reports by prominent researchers in the United States, Britain, and Germany have all concluded that acquisition of HIV by men from female prostitutes is almost always drug related. In fact, sexual acquisition of HIV and AIDS among female prostitutes themselves is almost unknown in the absence of concomitant intravenous drug use“ [jeweils e. U.]

<sup>89</sup> *Ätiologie*: der Krankheiten zugrunde liegende ursächliche Zusammenhang

<sup>90</sup> *Pathogenese*: Entstehung einer Krankheit und Entwicklung derselben

Erkrankung; auf diese – Aussage wie Ätiologie und Pathogenese von AIDS – werde ich im Folgenden näher eingehen:

„Allen ansteckenden Krankheiten ist gemeinsam, daß immer drei Dinge zusammentreffen müssen: der unsichtbare Mikroorganismus, ein Keim aus dem großen Reich der Bakterien, Viren, Pilze oder Einzeller; ein menschlicher (auch tierischer oder pflanzlicher) Makroorganismus und ein halbes Dutzend Lebensumstände beider Organismen. Die Mikroben allein machen nicht krank. Ob sie in den Menschen eindringen und sich in ihm vermehren können, ist abhängig von Zahl und Lebenskraft (‘Virulenz’) der Keime, aber auch von der Empfänglichkeit des Wirtsorganismus, seiner Abwehr- und Überwindungskraft.“

Zur Pathogenese – Wissensstand 1983! – ist dann zu lesen <sup>ibd.</sup>: „Für die Virus-Theorie bei Aids sprechen etliche Indizien, vor allem der Krankheitsverlauf und seine Unbeeinflussbarkeit. Vom Tag der Ansteckung, wenn die Aids-Erreger in den Menschen eindringen, bis zum Ausbruch der Infektionskrankheit vergehen offenbar mindestens sechs Monate, vielfach auch mehr als drei Jahre. Ohne daß die Aids-Opfer irgendein Krankheitszeichen spüren, vermehren sich in ihnen die Erreger. Offenbar werden die Keime auch während dieser symptomfreien Inkubationszeit durch Blut, Speichel, Sperma und andere Körpersekrete, aber auch durch intensive Berührungen – Schleimhaut zu Schleimhaut – von den bereits Erkrankten an Gesunde weitergegeben.“

Bisher gibt es kein Diagnoseverfahren, das den Ärzten ermöglichen würde, die Krankheit während ihres ersten, beschwerdefreien Stadiums zu erkennen. Gesucht wird nach einem verlässlichen Bluttest, vergleichbar der Wassermann-Reaktion<sup>91</sup> bei Syphilitikern. Ein solcher Aids-Test ist nicht in Sicht.

Frühestens im zweiten Krankheitszeitraum, den die Mediziner 'Stadium der Lymphadenopathie' ... [Lymphknotenschwellung] nennen, kann die Verdachtsdiagnose Aids gestellt werden.

Eindeutige, den Verdacht beweisende Krankheitszeichen fehlen. Die Infizierten leiden vielmehr unter zahlreichen Beschwerden, die von den Ärzten als mehrdeutig ('uncharakteristisch') eingestuft werden ...

[M]öglicherweise bedrohliche Krankheitszeichen ...: Unerklärliches Fieber über längere Zeit (kann zwischendurch verschwinden); Lymphknotenschwellungen an mehreren Körperstellen, zum Beispiel in Nacken, Achseln, Leistenbeugen, für die es sonst keine Erklärung gibt; unerklärliche Durchfälle über längere Zeit (oft wäßrig), bei denen kein Durchfallerreger festgestellt werden kann; hartnäckiger

---

<sup>91</sup> *Wassermann-Test*: Komplementbindungsreaktion zum serologischen Nachweis der Syphilis; von Wassermann u.a. (Neisser, Bruck) zu Beginn des letzten Jahrhunderts entwickelt; trotz anfänglicher Vorbehalte (s. beispielsweise Freudenberg, A.: Nochmals eine Mahnung zur Vorsicht bei der diagnostischen Verwertung der Wassermann'schen Reaktion. Berliner Klinische Wochenschrift, 53(1916), 1154 f.) war der Wassermann-Test das erste brauchbare Verfahren zum serologischen Nachweis der Lues.

Husten ohne Auswurf, zunehmende Atemnot; ... Soor (Pilzbefall) der Mundschleimhaut. [V]erdächtig sind [auch] neu auftretende bräunlich-violette Flecken auf der Haut oder Knoten, die nicht schmerzen oder jucken.

Manchmal ist nur ein Symptom vorhanden, oft gesellen sich andere hinzu. Der Verlauf ist langwierig, Phasen scheinbarer Besserung wechseln ab mit einem schweren Krankheitsgefühl. Spätestens dann wird dem Patienten sterbensangst.

Selbst zu diesem Zeitpunkt haben die Ärzte Mühe, die Diagnose Aids zuverlässig zu stellen oder mit Sicherheit auszuschließen. Nur in Einzelfällen gelingt es, durch gezielte immunologische Untersuchungen den Verdacht zu erhärten ... 'Es fehlt der spezifische, der beweisende Test.'“

Ich zitiere deshalb so umfangreich, weil der benannte Spiegel-Artikel heutzutage von geradezu historischer Bedeutung für das anfängliche Verständnis der AIDS-Erkrankung, ihrer (möglichen) Ursachen und ihrer (vermuteten) Folgen ist; hier wurde, für den Laien verständlich, zusammengefasst, was auch Mediziner nicht besser wussten: Ziemlich alle „Erkenntnisse“ über AIDS waren mehr spekulativ als wissenschaftlich fundiert, fischten im Trüben, wurden maßgeblich durch persönliche Einstellungen gegenüber sozialen Randgruppen geprägt, waren von einer Vielzahl von Topoi abhängig und ließen oft mehr von der Einstellung des behandelnden Arztes erahnen als von der Erkrankung seines Patienten [8] [9].

Als junger Assistenzarzt behandelte ich wochenlang eine Krankenschwester, nahm ihr Blut ab und verrichtete dergleichen „Gefahr geneigte“ Arbeiten mehr – ohne dass man mich vorab informiert hatte, dass die Patientin (HIV-positiv und bereits im Anfangsstadium) an AIDS erkrankt war. Eine solche Krankheit sei ehrenrührig und sie „publik“ zu machen (wohlgemerkt: gegenüber dem behandelnden Arzt!) sei der Patientin nicht zuzumuten. So die Aussage der Krankenhausleitung. Was mir „zugemutet“ wurde, spielte offensichtlich keine Rolle.

Gleichwohl: Ich bin, Jahrzehnte später, immer noch putzmunter. Obwohl ich mich bei mehreren Blutentnahmen stach. Obwohl mir Blut über die Finger lief. Wobei damals nur „Weicheier“ sich mit Handschuhen schützten. Und ich auf keinen Fall ein Weichei sein wollte.

Nicht zuletzt solche und ähnliche Erfahrungen trugen dazu bei, dass ich – wiewohl erst viele Jahre später – an der (sich nach und nach herausbildenden) Lehrmeinung zu AIDS und zu den Ursachen und Folgen der Erkrankung zu zweifeln begann<sup>92</sup>. Indes: Auch hierzu später mehr.

---

<sup>92</sup> Nicht nur bei mir selbst, vielmehr weltweit machten sich – nach und nach und mehr und mehr – Zweifel an der offiziellen „HIV-macht-AIDS“-Version breit (wiewohl der Medizinisch-Industrielle-Komplex, das Kartell aus Pharmlobby und sonstigen Profiteuren des großen Geschäftes im Medizin-Sektor, alles nur Erdenkliche unternahm, um jedwede Opposition gegen ihre offizielle Version zu unterdrücken); es gab überall mutige Menschen, die viel riskierten, weil sie das Geflecht aus Lügen, Verdummung, Unwissenheit und Big Business nicht weiterhin ertragen konnten und mittragen wollten:

---

Kündigungsschreiben eines HIV/AIDS-Präventionskoordinators,  
[https://web.archive.org/web/20141113212100/http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids\\_kritik\\_de/aids/diverses/kuendung.htm](https://web.archive.org/web/20141113212100/http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids_kritik_de/aids/diverses/kuendung.htm),  
abgerufen am 22. 03.2019:

“June 3, 1999

Robin Keene, SCHNS, Communicable Disease Supervisor  
Manatee County Health Department

Dear Ms. Keene,

Please accept my resignation from employment with the Health Department, effective two weeks from today, June 17, 1999.

After months of struggle and extensive research, I regret that I can no longer fulfill the Public Health mandated requirements of this position in good conscience. As you know, over the past year I have investigated scientific material that calls into question the very foundations of the Public Health response to AIDS. After careful consideration, I find that I can no longer promote HIV/AIDS Education or HIV Testing as mandated by the State of Florida, Department of Health. In addition, I cannot present AIDS education according to Public Health mandates. In doing so, I would be violating my own conscience, as those mandates acknowledge and promote only one scientific opinion regarding the cause of AIDS.

Upon careful investigation, it is woefully apparent that a grand schism has existed in AIDS research since Robert Gallo's politically charged announcement to the world that HIV is the probable cause of AIDS (1984). Unfortunately, only one side of the scientific data has been made readily available to the public. This side is far more powerful, backed by the financial storehouses of federal government agencies like the CDC and the NIH, who fund most public information campaigns and research programs. This dominant science is promoted and even manipulated by pharmaceutical giants, who have an obvious profit motive. The Public Health system and the pharmaceutical companies are the main source of information regarding AIDS for health care providers, and limit their information to one side of the scientific debate, ignoring and even suppressing contrary scientific research. Aided by a willing

media, the Public Health Service has all but silenced contrary scientific opinions and thus denied the people their fundamental right to informed consent.

I hereby withdraw my participation from what may one day be seen as the greatest violation of the principle of informed consent in the history of Public Health.

Most sincerely,

Mark Pierpont

HIV/AIDS Prevention Program Coordinator

CC: Dr. Gladys Branic, Director, MCHD

Alice Gross, Nursing Director, MCHD

Wayne Walker, Human Resources, MCHD

Lisle House, HIV/AIDS Program Coordinator, Area 6

Webmaster"

**PARERGA UND PARALIPOMENA  
ZU: WIE ALLES ANFING: AIDS DIE  
„4H DISEASE“**

FORTITER IN RE

[1] Morbidity and Mortality Weekly Report, June 5, 1981 / 30(21);1-3: Epidemiologic Notes and Reports. Pneumocystis Pneumonia – Los Angeles [e.U.]:

„In the period October 1980 – May 1981, 5 young men, all active homosexuals, were treated for biopsy-confirmed *Pneumocystis carinii* pneumonia at 3 different hospitals in Los Angeles, California. Two of the patients died. All 5 patients had laboratory-confirmed previous or current cytomegalovirus (CMV) infection and candidal mucosal infection ... Editorial Note: Pneumocystis pneumonia in the United States is almost exclusively limited to severely immunosuppressed patients ... The occurrence of pneumocystosis in these 5 previously healthy individuals without a clinically apparent underlying immunodeficiency is unusual. The fact that these patients were all homosexuals suggests an association between some aspect of a homosexual lifestyle or disease acquired through sexual contact and *Pneumocystis pneumonia* in this population.“

[2] Morbidity and Mortality Weekly Report, June 11, 1982/31(22);294,300-1: Epidemiologic Notes and Reports Update on Kaposi's Sarcoma and Opportunistic Infections in Previously Healthy Persons – United States:

„Between June 1, 1981, and May 28, 1982, CDC received reports of 355 cases of Kaposi's sarcoma (KS) and/or serious opportunistic infections (OI), especially *Pneumocystis carinii* pneumonia (PCP), occurring in previously healthy persons between 15 and 60 years of age. Of the 355, 281 (79%) were homosexual (or bisexual) men, 41 (12%) were heterosexual men, 20 (6%) were men of unknown sexual orientation, and 13 (4%) were heterosexual women. This proportion of heterosexuals (16%) is higher than previously described.“

[3] Morbidity and Mortality Weekly Report, May 21, 1982/31(19);249-51: Epidemiologic Notes and Reports Persistent, Generalized Lymphadenopathy among Homosexual Males:

„Since October 1981, cases of persistent, generalized lymphadenopathy – not attributable to previously identified causes – among homosexual males have been reported to CDC by physicians in several major metropolitan areas in the United States ... The report ... documents the occurrence of cases of unexplained, persistent, generalized lymphadenopathy among homosexual males. There are many known causes of generalized lymphadenopathy including viral infections (e.g., hepatitis B, infectious mononucleosis, cytomegalovirus infection, rubella), tuberculosis, disseminated *Mycobacterium avium-intracellulare*, syphilis, other bacterial and fungal infections, toxoplasmosis, connective tissue disorders, hypersensitivity drug reactions, heroin use, and neoplastic diseases (including leukemia and lymphoma) ... Causes for the persistent lymphadenopathy among patients discussed above were sought but could not be identified.“

[4] Morbidity and Mortality Weekly Report, June 18, 1982/31(23);305-7: A Cluster of Kaposi's Sarcoma and Pneumocystis carinii Pneumonia among Homosexual Male Residents of Los Angeles and range Counties, California

[5] Morbidity and Mortality Weekly Report, July 09, 1982, 31(26);353-4,360-1: Opportunistic Infections and Kaposi's Sarcoma among Haitians in the United States:

„The occurrence of severe opportunistic infections among 32 Haitians recently entering the United States is a new phenomenon. The in vitro immunologic findings and the high mortality rate (nearly 50%) for these patients are similar to the pattern recently described among homosexual males and IV drug abusers ... None of the 23 Haitian males questioned reported homosexual activity, and only 1 of 26 gave a history of IV drug abuse.“

[6] Morbidity and Mortality Weekly Report, July 16, 1982, 31(27);365-7: Epidemiologic Notes and Reports Pneumocystis carinii Pneumonia among Persons with Hemophilia A:

„CDC recently received reports of three cases of Pneumocystis carinii pneumonia among patients with hemophilia A and without other underlying disease. Two have died; one remains critically ill. All three were heterosexual males; none had a history of intravenous (IV) drug abuse. All had lymphopenia, and the two patients who were specifically tested have had in vitro laboratory evidence of cellular immune deficiency ... Pneumocystis carinii pneumonia has not been previously reported among hemophilia patients who have had no other underlying diseases and have not had therapy commonly associated with immunosuppression ... The clinical and immunologic features these three patients share are strikingly similar to those recently observed among certain individuals from the following groups: homosexual males, heterosexuals who abuse IV drugs, and Haitians who recently entered the United States.“

[7] *Der Spiegel* 22/1982 vom 31.05.1982, 187-189:  
Schreck von drüben:

„Eine Reihe geheimnisvoller, nicht selten tödlicher Krankheiten sucht Amerikas Homosexuelle heim. Jetzt wurden die ersten Fälle in Europa beobachtet ... An 'Morbus Kaposi', einer noch weithin geheimnisvollen Krebskrankheit, sterben vier von zehn Betroffenen – und sie trifft immer häufiger junge Männer einer bestimmten Gruppe: Homosexuelle, meist im Alter zwischen 25 und 30 Jahren.

Warum gerade die? 'Das ist das Geheimnis ..., wir wissen es wirklich nicht.' Eindeutig ist nur, daß die seltene Krebskrankheit und in ihrem Gefolge eine Reihe schwerster Infektionskrankheiten derzeit in den USA wie eine Seuche grassieren ...

[M]ehr als ein Jahrhundert lang hatte die jetzt so gefährlich expandierende Krankheit ein unbeachtetes Schattendasein geführt. 1872 waren dem k. u. k. Hautarzt Moritz Kohn Kaposi in Rumänien erstmals Patienten mit dieser merkwürdigen Krankheit aufgefallen. Ältere Juden zumeist, an deren Haut sich blaurote, krebsige Knoten bildeten, die an Zahl im Laufe von Jahren stetig zunahmen.

Der Mediziner beschrieb das Leiden mit dem Namen 'Sarcoma idiopathicum multiplex haimorrhagicum'.

Aber Kaposi konnte sich mit seinem Wortungetüm nicht durchsetzen und hatte schließlich nichts dagegen, daß die Kollegen das Krebsgeschwür einfach Kaposi-Krankheit

(‘Morbus Kaposi’) nannten. Selten genug wurde es diagnostiziert ...

Auf der Suche nach der Ursache oder zumindest dem Auslöser für die Kaposi-Epidemie haben sich die Ärzte mit den Bräuchen der Homosexuellen-Szene beschäftigt ... Im angesehenen ‘New England Journal of Medicine’ etwa verdächtigte ein Medizin-Professor das unter Homosexuellen weitverbreitete Hasch-Rauchen.“

Sic! Was angesehene Professoren so alles zum Besten geben. Und welche „Weisheiten“ namhafte Fachzeitschriften verbreiten!

FORTTITER IMPRÉ

[8] „Wenn der Aids-Erreger, wie zu vermuten ist, durch Blut und/oder Körperflüssigkeit weitergegeben wird, dann hat er es unter Homosexuellen besonders gut: Nur weibliche Prostituierte bringen es auf mehr intime (Schleimhaut-)Kontakte. Bei den Männern, die Männer lieben, ohne Bezahlung, just for fun, kommt der eine rasch zum anderen. So addieren sich die partnerschaftlichen Intim-Kontakte zu beeindruckenden Zahlen. Während es der deutsche Heterosexuelle durchschnittlich im ganzen Leben nur auf drei bis vier Sexualpartner bringt, schaffen viele Homosexuelle leicht das Hundertfache. Die meisten bislang an Aids Erkrankten gehören zu dieser Gruppe der ‘Promiskuitiven’. Tausend Intimpartner – tausend verschiedene – innerhalb von drei Jahren gelten den amerikanischen Aids-Ärzten keineswegs als Spitzenleistung. Unter den Patienten sind Männer, die im gleichen Zeitraum dreitausend Partner hatten. ‘In den letzten Jahren wird bei uns doch rumgevögelt wie bei den Karnickeln’, berichtet ein homosexueller Student von den Verhältnissen ... (*Der Spiegel*: AIDS: „Eine Epidemie, die erst beginnt“, <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14021779.html>, abgerufen am 04.01.2019).

Gleichwohl wusste man bereits (ebd.): „Aids, soviel ist sicher, wird nicht durch Ratten übertragen wie Pest, nicht durch bloße Berührung wie die Cholera oder durch Tröpfcheninfektion wie die asiatische Grippe. Aids bricht auch nicht pestilenzartig über die Menschheit herein wie eine aus dem Weltraum eingeschleppte Science-fiction-Krankheit.

Die Ausbreitungsgeschwindigkeit der erworbenen Immunschwäche ist ersichtlich kleiner als die von Infektionskrankheiten wie Typhus oder Beulenpest.“

[9] Interessante Aspekte der psychosozialen Hintergründe von „AIDS“ beschreibt der New Yorker Psychiater Casper Schmidt schon 1984<sup>93</sup> (je e.U.):

“In this paper I would like to present the evidence available to me in support of the hypothesis:

- (a) that AIDS is a typical example of epidemic hysteria;
- (b) that the epidemic has at its core an unconscious group delusion, which can be called the group-fantasy of scapegoating, according to which the poison feelings of the entire group are injected into containers who are called scapegoats and whose destruction rids the group of these bad feelings and insures its purification of guilt and sinfulness;
- (c) that the same fantasy complex underlies this scapegoating ritual as was found for leprosy during the Middle Ages and early Renaissance;
- (d) that the proximal and distal causes of the tensions giving rise to the epidemic can be found in the group psychology of the United States and (to a lesser extent, inasmuch as they follow the cultural lead of America) the West since World War II [Ich erlaube mir, an die Hatz auf Kommunisten und Anders-Denkende während der McCarthy-Ära zu erinnern, ebenso an Political-Correctness-Forderungen und „Hate-Speech“-Verdikte heutzutage];
- (e) that among the more important distal causes are the effects of the following drastic changes in cultural ethos: the development of nuclear arsenals with a potential for obliterating the world, and the changes this has forced in

---

<sup>93</sup> SCHMIDT, Casper G.: The group-fantasy origins of AIDS. The Journal of psychohistory, 1984, 12. Jg., Nr. 1, S. 37

the psychology of warfare; the introduction of birth control and the invention of 'recreational sex'; positive changes in the mental health of American women over the last 35 to 40 years, culminating in the women's liberation movement and the proposed Equal Rights Amendment to the US. Constitution; and the 'liberation' of various disenfranchised groups such as blacks and homosexuals;

(f) that the proximal cause can be found in a vast, society-wide conservative swing (or neo-populist trend) in public opinion since 1977, culminating in the Reagan years and the Central American conflict;

(g) that the combination of these unconscious group tensions brought about a subtle and sophisticated, but nevertheless sacrificial witch hunt, in which the participants were the Moral Majority and an assortment of other conservative groups (as hunters) and the nation's drug addicts and homosexuals (as hunted);

(h) that both of these subgroups are ... group-delegated roles, which acting-out takes place mostly outside of awareness;

(i) that these attacks resulted in an epidemic of depression based mostly on shame;

(j) that the core sign of AIDS, the reclusion of cell-mediated immunity, is one of the typical vegetative signs of a severe depression (the mechanism of which will be the focus of the medical companion piece to this paper);

(k) that the epidemic represents, in the group's unconscious fantasies, an equivalent of war, during which the group keeps careful count of the sacrifices;

(l) that most of the members of the group (the U.S.A.) are in a regression vis-a-vis this phenomenon, a trance state

which is noticeable in a certain suspension of logic in the lay press and in the medical literature;

(m) that there are powerful forces at work to delay the solution of the puzzle posed by this epidemic and to obscure its group-fantasy origins, since the epidemic itself is a wished-for solution to pre-existing conflicts;

(n) and finally that, since the epidemic is psychogenic, the prediction can be made that the group will decide when it should be over (when they have 'had enough'), a decision which will be broadcast to the group members through the media, so that after a suitable lag period (based on the time needed for the T-helper lymphocytes to be restored to previous levels of functioning) the epidemic will resolve and the incidence will descend from epidemic to endemic levels."

Und in exactement diesem Stadium befinden wir uns derzeit, zum Ende der zweiten Dekade des 21. Jhd.: Mit „AIDS“ lässt sich – salopp formuliert – kein Hund mehr hinterm Ofen hervorlocken. Wenn ich, gleichwohl, über die „AIDS-Lüge“ schreibe, dann, in der Tat, weil ich mehr das Phänomen der „Lüge“ mit all ihren gesellschaftlichen wie individuellen Implikationen als die „Erkrankung“ als solche thematisieren will.

**II. NOTA BENE:  
„HIV IST EIN UNBEWIESENES  
PHANTOM.“ „HIV KANN NICHT  
AIDS AUSLÖSEN.“ „DER AIDS-  
TEST IST WERTLOS UND GEFÄHR-  
LICH“**

FORTITER IN RÉ

1983 wurde der – angebliche – Erreger von AIDS: HIV<sup>94</sup> von einem Forscherteam um *Luc Montagnier* und *Françoise Barré-Sinoussi* vom *Institut Pasteur* in Paris entdeckt (so jedenfalls die offiziöse Wissenschafts-Geschichtsschreibung) [1]; in der Nomenklatur des *International Committee on Taxonomy of Viruses* ersetzte die Benennung *HIV* ab 1986 vormalige Bezeichnungen (wie AIDS-assoziiertes Retrovirus [ARV], Lymphadenopathie-assoziiertes Virus [LAV] oder auch Humanes T-Zell-Leukämie-Virus III [HTLV-III])<sup>95</sup>.

In derselben Ausgabe von *Science*<sup>96</sup> vom Mai 1983, in der *Barré-Sinoussi* und *Montagnier* das *T-lymphotropic retrovirus* (später HIV genannt) beschrieben [1], postulierte auch *Robert Gallo* vom NIH (National Institutes of Health, Bethesda, Maryland, USA), den Erreger von AIDS gefunden zu haben [2].

Jedoch: „Der von Gallo präsentierte HTLV-III-Erreger war eigentlich der LAV-Erreger [LAV: Lymphadenopathy Associated Virus – Lymphadenopathie-Virus], den der

---

<sup>94</sup> HIV: Human Immunodeficiency Virus (Menschliches Immunschwäche [Immundefekt] Virus

<sup>95</sup> Coffin, J. et al.: What to call the AIDS virus? *Nature* volume 321, page 10 (01 May 1986); DOI: <https://doi.org/10.1038/321010a0>

<sup>96</sup> *Science* (<http://www.sciencemag.org/>, gegründet 1880) und *Nature* gelten als die weltweit wichtigsten naturwissenschaftlichen Fachzeitschriften

französische Virologe Luc Montagnier vom Pasteur-Institut in Paris seinem US-Kollegen zur Verfügung gestellt hatte“<sup>97</sup>. S. auch<sup>98 99</sup>.

---

<sup>97</sup> Science ORF.at: Als Robert Gallo das HI-Virus nicht entdeckte, <https://sciencev1.orf.at/science/news/155519.html>, abgerufen am 05.01.2019

<sup>98</sup> Dass Gallo wissenschaftlich höchst unsauber arbeitete, lässt sich beispielsweise nachlesen in: Epstein, Steven: *Impure Science – AIDS, Activism and the Politics of Knowledge*, University of California Press, 1996, pp. 73-74

<sup>99</sup> Gallo und seine Mitstreiter verstanden es, ein engmaschiges Zitier-Netzwerk zu knüpfen und dadurch den Eindruck zu erwecken, die von ihnen zu HIV und AIDS vertretene Meinung sei die wissenschaftlich (alleinig) anerkannte (s. beispielsweise:

- Epstein, Steven: *Impure Science – AIDS, Activism and the Politics of Knowledge*, University of California Press, 1996, p. 87); die Massenmedien übernahmen, was in einschlägigen Fach-Zeitschriften wie *Science* oder *Nature* abgedruckt wurde. S.:
- Engelbrecht, T: *Sex, Blut und Tod: „Der HI-Virus verursacht AIDS.“* An der Verfestigung dieses Theorems lässt sich zeigen, wie der Wissenschaftsjournalismus folgenreiche Widersprüche ausblendet und Zweifel wegdrückt – *message*, 1/2005, S. 36-47: „In seiner Schrift ‘The Medical Establishment versus the Truth’ konstatiert Mullis: ‘Alle hatten die Antwort zu Hause, im Büro, in einer Schublade. Man würde mir die Studie mit dem Beweis zuschicken, versprach man mir. Doch ich bekam nie etwas.“
- Engelbrecht, T.: *Spitze des Eisbergs: Warum Journalisten auch den angesehenen Wissenschaftszeitschriften nicht blindlings vertrauen sollten*, *message*, 3/2005, S. 70-71.

Ob, inwiefern und inwieweit diese Behauptung zutrifft, vermag ich nicht zu beurteilen<sup>100</sup>; jedenfalls führten Gallo und Montagnier einen jahrelangen Rechtsstreit um die Erstbeschreibung des HI-Virus´ und um die wirtschaftlichen Verwertungsrechte aus dem HIV-Test, der nach Entdeckung des – angeblich – AIDS verursachenden Virus´ entwickelt worden war:

---

<sup>100</sup> „Allerdings zweifeln viele Experten, ob Gallo tatsächlich ein Mitentdecker des HI-Virus war. Viele halten ihn eher für einen Profiteur von Montagniers Anstrengungen. Tatsache ist, dass beide Arbeitsgruppen 1983 in derselben Ausgabe des Wissenschaftsmagazins ´Science´ Arbeiten über die Charakterisierung eines Virus veröffentlichten, das laut damaligem Wissen vermutlich an der Krankheit AIDS beteiligt war. Bereits ein Jahr später publizierte das Team von Gallo dann einen Bluttest zur Erkennung dieses nun HIV genannten Virus´. Gallo bekam die Patentrechte dafür.

In den 1990er Jahren kam ... allerdings der Verdacht auf, dass Gallo nicht selbst ein AIDS-Virus isoliert und untersucht haben könnte, sondern dass seine veröffentlichten Daten allesamt auf dem ihm (vor deren Publikation) von Montagnier für Vergleichsstudien zugeschickten HI-Virus beruhten. Eine Untersuchung durch Gallos damaligen Arbeitgeber, die National Institutes of Health, konnte den Vorwurf nicht völlig entkräften – aber auch nicht hieb- und stichfest beweisen. Das Institut Pasteur, Montagniers Arbeitgeber, erhob daraufhin den Anspruch, an den Erlösen aus den HIV-Tests beteiligt zu werden, schließlich beruhe der Test auf Montagniers alleiniger Entdeckung. In einem jahrelangen Rechtsstreit, in den sich schliesslich sogar die Regierungschefs Frankreichs und der USA einmischten, einigte man sich darauf, dass beide Forscher als Entdecker des HI-Virus genannt werden und Frankreich, das das Institut Pasteur betreibt, an den Testeinnahmen beteiligt werden soll“ (NZZ vom 7.10.2008: Der Fall Robert Gallo).

„Ende 1982 sind weltweit Laboratorien auf der Suche nach der Ursache für AIDS – auch eine Arbeitsgruppe am weltbekannten Pariser Pasteur-Institut unter der Leitung von Francoise Barré-Sinoussi und Luc Montagnier. 1983 isolieren sie in Lymphknoten-Zellen betroffener Patienten ein Virus, das sich später als HIV herausstellen sollte. Sie schicken ihrem US-Kollegen Robert Gallo Virus-Proben. Am 20. Mai 1983 erscheinen die Studien der beiden Gruppen gleichzeitig im US-Fachjournal 'Science' (Bd. 220, S. 868 [ff.] und S. 865 [ff.]), beide Wissenschaftler beanspruchen die Erstentdeckung für sich.<sup>101</sup>

Es folgte ein jahrelanger Rechtsstreit zwischen Gallo und Montagnier um das Patent für den ersten Aids-Test<sup>102</sup>.

---

<sup>101</sup> HIV – Eine Chronologie / „Entdeckung“ des AIDS-Virus, <https://www.gesundheitsrebell.de/hiv-eine-chronologie>, abgerufen am 14.01.2019: „Im September 1983 fand in Cold Spring Harbour (USA) eine Fachkonferenz statt, auf der die französischen Ergebnisse (französische Forschungsgruppe um Montagnier) vorgestellt wurden ... Gallo griff die französischen Forschungsergebnisse als Laborartefakt an [e.U.] ...: 'Das von Luc Montagnier beschriebene Virus habe ich nie gesehen, und ich vermute, dass er ein Gemisch von zweien haben könnte'“ [Drucksache 12/8591, Deutscher Bundestag, 12. Wahlperiode, Dokument 36, Schreiben Dr. Gallo an Prof. Deinhardt vom 27.09.1983, [https://www.gesundheitsrebell.de/wp-content/uploads/2010/02/Drucksache\\_Bundestag\\_Dokument\\_36.pdf](https://www.gesundheitsrebell.de/wp-content/uploads/2010/02/Drucksache_Bundestag_Dokument_36.pdf), abgerufen am 14.01.2019].

<sup>102</sup> KREMER, Heinrich. DID DR. GALLO AND HIS COLLEAGUES MANIPULATE THE "AIDS-TEST" TO ORDER. Continuum, 1998 [e.U.]:

“The data on the clinical, immunological, virological and epidemiological progress since 1984 show beyond any doubt that the disease-theory 'HIV causes AIDS' has no concurrence with the biological reality. As a marketing strategy Gallo's manipulated 'AIDS-test'

1994 einigten sich Frankreich und die USA auf eine Neuverteilung der Lizenzgebühren zugunsten der französischen Seite <sup>103</sup>.

Die US-Seite anerkannte, dass das HI-Virus, das die Grundlage für die Entwicklung der AIDS-Tests in den USA bildete, 1983 vom Pasteur-Institut geschickt worden sei, und zwar ausschließlich zu Forschungszwecken, nicht aber für kommerzielle Zwecke“ <sup>104</sup> [3].

---

has been extremely successful. But this at the cost of the health and life of uncouncted children, women and men who, from a medical ethic point of view became victim to 'clean torture with case of death' induced by the arbitrary medical death-sentence of a 'HIV-positive' result. Medical ethical behaviour 'according to best wisdom and conscience' must signify to make, out of your own, the effort to inform yourself on the basis of existing data about possible manipulations in diagnostic and therapy and to use the given alternative therapies instead of inducing fear blind with rage.“

<sup>103</sup> Bemerkenswert, wie im Streit konkurrierender Wissenschaftler plötzlich ganze Nationen (mitsamt deren Präsidenten, id sunt: Ronald Reagan und François Mitterrand) Stellung beziehen; hierbei dürfte es weniger um die Ehre, vielmehr und viel mehr um die Pfründe aus dem weltweit zum Einsatz kommenden AIDS-(HIV-)Test gehen, eines Testes wohlgermerkt, dem der Nachweis eines Virus zugrunde liegt, das es gar nicht gibt (s. hierzu im Folgenden): Pecunia non olet.

<sup>104</sup> Die Presse (Wien) vom 06.07.2010, [https://diepresse.com/home/panorama/wien/aids2010/577368/Ein-Krimi\\_Die-Entdeckung-des-AidsVirus-](https://diepresse.com/home/panorama/wien/aids2010/577368/Ein-Krimi_Die-Entdeckung-des-AidsVirus-), abgerufen am 05.01.2019: Ein Krimi: Die Entdeckung des Aids-Virus. Erstmals wurde der Verdacht auf eine neue Krankheit am 5. Juni 1981 formuliert. Auch 29 Jahre später ist das „erworbene Immunschwächesyndrom“ nicht heilbar

Über solche Querelen um Ruhm und Geld hinaus sei hinsichtlich von Hintergründen und Zusammenhängen (bereits an dieser Stelle, wiewohl kursorisch) auf einen im Deutschen Ärzteblatt – unter Vorbehalt der Redaktion, gleichwohl – abgedruckten Artikel verwiesen<sup>105</sup> (auf die vielfältigen Motive der Akteure im „AIDS“-Drama werde ich – differenziert, detailliert und in erforderlicher Ausgiebigkeit – dann in der weiteren Darstellung der „AIDS-Lüge“ eingehen):

„1. HIV ist ein unbewiesenes Phantom.

Am 23. April 1984 behauptete Robert Gallo ... [in] einer Pressekonferenz, er habe ein Virus gefunden, das für den Ausbruch von Aids verantwortlich sei – womit er einen langjährigen Rechtsstreit mit dem Franzosen Luc Montagnier auslöste, der dieselbe Entdeckung für sich reklamierte.

Seit 1984 wurden weit über 100'000 wissenschaftliche Artikel zu diesem Thema publiziert – und noch immer ist die Medizin in der Behandlung von Aids keinen Schritt weiter.

‘Tief vergraben in dem geheimniskrämerischen und gut bewachten Dogma, daß die Aidsseuche durch ein tödliches Virus namens HIV ausgelöst werde, liegt eine Zeitbombe an hochexplosiver und widersprüchlicher Information.’ Dies sagte Gordon Steward, emeritierter Professor für Volksgesundheit an [der] Universität von Glasgow.

---

<sup>105</sup> aerzteblatt.de, <https://www.aerzteblatt.de/forum/40141>, abgerufen am 05.01. 2019

Akademiker, die noch im Berufsleben stehen und einen Ruf zu verlieren haben, tun sich meist viel schwerer mit solchen Eingeständnissen ...

‘Weltweit haben sich 10´000 Leute auf HIV spezialisiert. Niemand von ihnen ist an der Möglichkeit interessiert, daß HIV gar nicht Aids verursacht, weil dann nämlich ihre ganzen wissenschaftlichen Arbeiten nutzlos wären.’ Der Aidskritiker Mullis erhielt 1993 den Nobelpreis für Chemie und gehört neben dem amerikanischen Virologen Peter Duesberg <sup>106</sup> von der Berkeley Universität zu den promi-

---

<sup>106</sup> Brief von Prof. Dr. Michael Nitsche an den Präsidenten der Republik Südafrika, [https://web.archive.org/web/20141114230149/http://www.aids-wahrheitstag.de/aids\\_kritik\\_de/aids/SA/mbeki-letter/index.html](https://web.archive.org/web/20141114230149/http://www.aids-wahrheitstag.de/aids_kritik_de/aids/SA/mbeki-letter/index.html), abgerufen am 20.03.2019; e.U.:

”Michael Nitsche  
Berlin, May 2nd, 2000  
Berlin  
Germany  
Email: my...@...de  
www: <http://user.cs.tu-berlin.de/~myny/>

President Thabo Mbeki  
Private Bag X1000  
PRETORIA  
0001  
South Africa

AZT/HIV/AIDS

Dear Mr. President Thabo Mbeki,

nentesten Kämpfern für die Wahrheit hinter dem Aids-Mythos <sup>107</sup>. Bis heute, so Mullis, kenne er keinen einzigen

---

first of all I would like to express my admiration and support for you and your government because of your efforts to find out the truth about HIV and AIDS.

If you and your government have success the 'HIV-makes-AIDS' hypothesis will have to be dropped and all the terror and unnecessary suffering that is caused by this unscientific dogma will finally find an end.

But I have great concerns, dear Mr. President, that you and your government could fail, because according to all I can observe you seem to know of only one certain segment of the AIDS dissident movement or you are advised only by this segment. By this segment I mean the AIDS dissidents around Prof. Peter Duesberg, e.g. David Rasnick and Charles Geshekter.

Prof. Duesberg surely is the most important and also most prominent AIDS dissident world-wide, his immeasurable merits because of his AIDS-critical commitment cannot be doubted, also me, I have learnt the truth about HIV/AIDS from Peter Duesberg at first.

Nevertheless it is Peter Duesberg and his loyal friends and supporters who are responsible that another immeasurably important segment of AIDS criticism is and remains relatively unknown, namely the segment of AIDS dissident scientists who demonstrate scientifically that the virus 'HIV' does indeed not exist, or better and more scientific spoken that there is absolutely no scientific reason at all to believe that a virus 'HIV' exists [URL: *Continuum award for HIV isolation, there you can also find the debate about the 'HIV' existence between Duesberg and Papadopoulos and Lanka*: <http://www.virusmyth.com/aids/award.htm>. URL *HIV isolation*: <http://www.virusmyth.com/aids/index/hivisolation.htm>] ...”

<sup>107</sup> Robert S. Root-Bernstein: Five myths about AIDS that have misdirected research and treatment. *Genetica* 95: 111-132, 1995:

“A number of widely repeated and factually incorrect myths have pervaded the AIDS research literature, misdirecting research and treatment. Five of the most outstanding are: 1) that all risk groups develop AIDS at the same rate following HIV infection; 2) that there are no true seroreversions following HIV infection; 3) that antibody

wissenschaftlichen Beweis für einen Zusammenhang zwischen HIV und Aids. Aus diesem Grund hat die Zeitschrift Continuum einen Preis von 100'000 Dollar für denjenigen ausgesetzt, der diesen Beweis als Erster erbringen kann. Das Preisgeld wartet bis heute auf einen Empfänger.

HIV-Vater Gallo war denn auch 1992 des wissenschaftlichen Betrugs für schuldig befunden worden [e.U.]. Zu die-

---

is protective against HIV infection; 4) that the only way to treat AIDS effectively is through retroviral therapies; and 5) that since HIV is so highly correlated with AIDS incidence, it must be the sole necessary and sufficient cause of AIDS. A huge body of research, reviewed in this paper, demonstrates the falsity of these myths. 1) The average number of years between HIV infection and AIDS is greater than 20 years for mild hemophiliacs, 14 years for young severe hemophiliacs, 10 years for old severe hemophiliacs, 10 years for homosexual men, 6 years for transfusion patients of all ages, 2 years for transplant patients, and 6 months for perinatally infected infants. These differences can only be explained in terms of riskgroup associated cofactors. 2) Seroreversions are common. Between 10 and 20 percent of HIVseronegative people in high risk groups have Tcell immunity to HIV, and may have had one or more verified positive HIV antibody tests in the past. 3) Antibody, far from being protective against HIV, appears to be highly diagnostic of loss of immune regulation of HIV, and some evidence of antibodyenhancement of infection exists. 4) Nonretroviral treatments of HIV infection, including safer sex practices, elimination of drug use, high nutrient diets, and limited reexposure to HIV and its cofactors have proven to be effective means of preventing or delaying onset of AIDS. 5) Many immunosuppressive factors, including drug use, multiple concurrent infections, and exposure to alloantigens, are as highly correlated with AIDS risk groups as HIV. These data are more consistent with AIDS being a multifactorial or synergistic disease than a monofactorial one [e.U.]."

sem Schluß kam das Office of Research Integrity des Nationalen Gesundheitsinstituts von Amerika (National Institute of Health) <sup>108 109</sup>.

---

<sup>108</sup> Mullis annotiert in diesem Zusammenhang (Mullis, K.: Dancing Naked in the Mind Field, Vintage Books, 1998, S. 177): „HIV kam nicht plötzlich aus dem Regenwald oder aus Haiti; es kam zu eben jener Zeit in die Hände von Bob Gallo, als dieser eine neue Karriere brauchte“ (eig. Übersetzg.).

<sup>109</sup> Leitner, M. und Hein, J.-P.: 4. Gallo GmbH & Co. KG: Viren aller Art. Wie der Wissenschaftsbetrüger Gallo HIV konstruierte (aus einer nicht-veröffentlichten Artikelserie für eine Berliner Tageszeitung, [http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids\\_kritik\\_de/aids/zeitungs-serie/4\\_gallo.htm](http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids_kritik_de/aids/zeitungs-serie/4_gallo.htm), abgerufen am 21.03.2019; e.U.; e.A.: Nur wenige Tage später, am 06.04.2019, bei Durchsicht des Typoskripts, ist der Beitrag aus dem Internet verschwunden und auch in der Wayback-Machine nicht mehr zu finden – soll die einschlägige „AIDS“-Literatur „bereinigt“ werden, weil das „Geschäfts-Modell“ anfängt, mehr zu schaden als zu nutzen?):

„Robert Gallo ist wohl eine der schillerndsten, zugleich aber auch umstrittensten Figuren der Wissenschaftsszene. Es gab Skandale um seine Person, er hat schon immer polarisiert ...

Professor Heinz Ludwig Sängler [–] er bekam 1978 den Robert-Koch-Preis für die Isolation eines besonders schwer nachzuweisenden Virus' [–] findet harsche Worte, nicht nur für ... Gallo: 'Alles, was die Retrovirologie seit den 70er Jahren als Viren beim Menschen behauptet hat, ist ein einziger Betrug. In keiner Arbeit findet man eine wissenschaftlich gültig Virusisolation. Das, was [angeblich] als Viren fotografiert ... [wurde], sind körpereigene Stoffe, die findige Wissenschaftler als scheinbare Krankheitserreger haben patentieren lassen.'

Nach der vorherrschenden Theorie sind Retroviren [wie – angeblich – HIV] ein Sonderfall. Sie haben keine DNA wie andere bekannte Lebensformen, ihre Erbinformationen liegen gewissermaßen als 'Negativ' vor. Dieses Negativ ist die RNA. Retroviren schreiben ihre Erbinformationen, wie andere Viren, in das Genom der von ihnen infizierten Zellen ... Weil sie aber keine eigene DNA haben,

Grund für das Verdikt: Gallos Behauptung, das HI-Virus entdeckt zu haben. Obwohl der Mann als chronischer Lügner entlarvt wurde – er verzerrte, unterdrückte und fehlinterpretierte wiederholt wissenschaftliche Fakten zu seinem eigenen Vorteil –, gehört Gallo heute wieder zu den Galionsfiguren der orthodoxen Aidsforschung [e.U.] ...

2. HIV kann nicht Aids auslösen.

Das HIV-Phantom erfüllt keine der Bedingungen der Koch'schen Postulate, die für einen krankheitsverursachenden Erreger typisch sind:

---

die sie direkt in die DNA der Zelle kopieren könnten, brauchen sie ein Hilfsmittel: ein Enzym, das die RNA des Retrovirus in die DNA der Zelle umschreiben soll. Es heißt Reverse Transkriptase (RT). Für die Entdeckung dieses Enzyms gab es 1975 den Nobelpreis für Medizin. Seitdem gilt folgende Regel: Findet ein Wissenschaftler RT in einer Zellprobe, ist dies ein Beweis für die Vermehrung von Retroviren.

Doch es gibt einen Haken: In wissenschaftlichen Studien wurde mittlerweile bewiesen, dass RT nicht unbedingt mit Retroviren zu tun hat. So schrieb Harold Varmus in der Zeitschrift 'Spektrum der Wissenschaft' schon 1987, dass RT sogar in normalen Zellen von Hefe, Insekten und Säugetieren auftrate.

Heinz Ludwig Sänger: 'Wenn etwas mit einem Nobelpreis ausgezeichnet ist, dann wird es nicht mehr angezweifelt, auch wenn sich herausstellt, dass es Unsinn ist. Es ist absurd, den direkten Nachweis des Vermehrens von Viren durch den Nachweis von RT zu ersetzen. RT ist ein Reparaturmechanismus von Zellen und hat nichts mit Retroviren zu tun.'

- Aids ist nicht ansteckend. Pflegepersonal in Krankenhäusern oder Angehörige von Aidskranken haben durch Kontakt mit ihnen kein Aids bekommen. Auch Tierversuche zeigen, daß Aids nicht ansteckend ist. Tausende von Aidspatienten sind HIV-negativ; das Virus kann in ihrem Körper nicht nachgewiesen werden.
- Wer HIV-positiv ist, muß andererseits nicht unbedingt an Aids erkranken.
- HIV kann unter normalen Bedingungen (in vivo) nicht von aidskranken Zellen isoliert werden ...

‘Von den Leuten, die uns nicht beweisen konnten, daß Krebs eine Viruskrankheit ist, kommt nun das Virus, welches Aids nicht verursacht.’

### 3. Der Aidstest ist wertlos und gefährlich.

Wenn weder die Existenz des HIV noch ... [eine] Auslösung von Aids [durch HIV] bewiesen sind, dann ist selbstverständlich auch der sogenannte Aidstest vollkommen wertlos ...

Erschreckend ungenau ist ... der Aidstest [zudem]. Damit wird nämlich nicht das angebliche Virus nachgewiesen, sondern ... [es werden] Antikörper [nachgewiesen], die auf das HIV reagieren sollen [aber auch auf praktisch jedes andere Protein reagieren können – e.A.]. Dieser indirekte

Nachweis kann aber von vielen Faktoren beeinflusst werden, was sogar die orthodoxe Medizin zugibt<sup>110</sup>. Deshalb gelten in unterschiedlichen Ländern unterschiedliche Interpretationsstandards.

---

<sup>110</sup> [Jeweils e.U.] „Das Testserum sucht nach Antikörpern im menschlichen Blut, die gegen die ‚Virusantigene‘ gebildet werden. Dies ist der sogenannte *ELISA-Test* (Enzyme Linked Immune Sorbent Assay). Wenn sie nicht verdünnt wurden, so testeten alle Proben positiv. Deshalb wählte er [Gallo] eine Verdünnung von 1:400, die garantierte, dass nur hohe Konzentrationen seiner sogenannten Antikörper zu einem positiven Testergebnis führten. Das bedeutet, dass jeder Mensch Antikörper gegen die sogenannten ‚HIV-Antigene‘ hat, und dass nur die Konzentration variiert“ (Meyer, C.: AIDS – Das Ende von Dogma und Tabu! [http://www.christl-meyerscience.net/images/PDFs/AIDS-das-Ende\\_kleiner.pdf](http://www.christl-meyerscience.net/images/PDFs/AIDS-das-Ende_kleiner.pdf), S. 52).

Bei „allen anderen Krankheiten ist eine hohe Antikörperkonzentration ein Zeichen für den Schutz gegen das Agens (Viren, Bakterien) und das ist ... ja auch, was die ‚Impfindustrie‘ fordert: Lassen Sie Sich impfen, und Sie werden aufgrund der Bildung von Antikörpern geschützt sein! Nur bei AIDS soll ein hoher Antikörperspiegel gefährlich sein!“ (Ibd., S. 55.)

In der Tat: Das nenne ich exakte Wissenschaft:

„Drei mal Drei macht Vier, widde widde wid, und drei macht Neune, ich mach mir die Welt, widde widde, wie sie mir gefällt“:

„Im Übrigen stellt die orthodoxe AIDS-Forschung ... die schulmedizinische Immunologie und damit ihre eigene Denkbasis auf den Kopf, indem sie Antikörper- ‚positiv‘ -Getesteten erklärt, sie würden unter einer tödlichen Krankheit leiden – wo doch normalerweise ein hoher Antikörper-Spiegel bedeuten soll, dass man eine Abwehrschlacht gegen einen Erreger erfolgreich hinter sich gebracht hat und man nun vor diesem Krankheitserreger geschützt ist“ (Torsten Engelbrecht: HIV macht AIDS – Ein Diktum ohne Beweise (1), <https://peds-ansichten.de/2017/12/hiv-macht-aids-ein-diktum-ohne-beweise-1/>, abgerufen am 03.03.2019).

Im Klartext: Dieselbe Probe könnte in einem Land als negativ beurteilt werden, in einem anderen als positiv. [E.A.: Nicht nur von Land zu Land, sondern auch von Labor zu Labor kann ein- und dieselbe Blut-Probe entweder als HIV-positiv oder aber als HIV-negativ beurteilt werden. Insofern ist es ein Vabanque-Spiel, ob ein AIDS-Test positiv oder negativ ausfällt; dies möge jeder bedenken, der sich einem solchen Test unterzieht.]

Antikörper sind in einem gesunden Immunsystem ständig aktiv. Man weiß, daß über 60 verschiedene Krankheiten zum Resultat 'positiv' beim Aidstest führen können. Dazu gehören beispielsweise so harmlose Krankheiten wie eine Grippe oder eine akute Infektion, aber auch Impfungen, Alkoholismus, Herpes, Tuberkulose, Malaria, Hepatitis B etc.

Selbst eine ganz normale Schwangerschaft kann den Aidstest positiv ausfallen lassen! Trotzdem will man mancherorts den Aidstest obligatorisch machen. Großbritannien empfiehlt bereits allen Schwangeren(!), sich testen zu

lassen, weil das HIV angeblich von der Mutter auf das Kind übertragen werden kann<sup>111 112 113 114</sup>.

---

<sup>111</sup> A TIMELY FIRESTORM. Welcome To The Machine. By Celia Farber. *Ironminds*, Dec. 1999, <https://web.archive.org/web/20171205142835/http://www.virus-myth.com/aids/hiv/cfstorm.htm> (Abruf am 01.03.2019):

South African President Thabo Mbeki has started an uproar by refusing to give pregnant women AZT. With the International AIDS Conference in Durban looming, the stage is set for a major showdown

<sup>112</sup> Insofern ist es ebenso bedenklich wie befremdlich, wenn in dem (ansonsten von mir durchaus geschätzten) Magazin „Rubikon“ ein „Mainstream-Mediziner“ – im diametralen Gegensatz zur diesseitigen Sicht der Faktenlage – verkündet: „Seit etwa 2008 gibt es in Südafrika aber eine neue HIV-/AIDS-Politik: Ein staatliches ART-Programm [ART: Anti-Retro-Virale-Therapie] mit mehreren 100.000 behandelten AIDS-Patienten, die kostenlos antiretrovirale Medikamente erhielten, wurde aufgelegt, alle Schwangeren wurden auf HIV getestet, durch eine antiretrovirale Behandlung von HIV-positiven Schwangeren ist es zu einer deutlichen Verminderung der Neu-Infektionsrate bei Neugeborenen gekommen und große Präventionskampagnen wurden gestartet“ (Klaus-Dieter Kolenda: Das Sterben der Armen. HIV-Infektionen und AIDS. Ein Vergleich zwischen Subsahara-Afrika und Deutschland. Rubikon vom 19. Oktober 2017, <https://www.rubikon.news/artikel/das-sterben-der-armen>, abgerufen am 08.03.2019).

<sup>113</sup> Die Einschätzung der Fußnote zuvor befremdet umso mehr, als selbst das Deutsche Ärzteblatt (bereits 2002) feststellte: „Die Risiken, die sich für das Kind aus einer langdauernden intrauterinen Exposition gegenüber antiretroviralen Kombinationstherapien ergeben könnten, sind derzeit nicht abschließend kalkulierbar. Erste klinische Daten haben gezeigt, dass bei Einsatz von antiretroviralen Kombinationstherapien in der Schwangerschaft mit ernststen unerwünschten Nebenwirkungen für das Kind gerechnet werden

[„Dass das Ergebnis des HIV-Tests nicht ... zuverlässig ist steht sogar in den Packungsbeilagen der Tests, die jedoch kaum ein Mensch vorher studiert. Dort heißt es zum Beispiel: 'Zur Zeit gibt es keinen Standard für den Nachweis der An- oder Abwesenheit von HIV-Antikörpern im menschlichen Blut' (Abbott Laboratories); '[f]ür HIV-spezifische Antikörper gibt es keinen international akzeptierten Standard' (Elisatest des Roche-Konzerns).

Interessant: Menschen mit der Blutgruppe AB werden sehr selten 'positiv getestet', denn Dank der Blutgruppe AB haben sie weniger der relevanten Eiweiße im Blut. Bei Verletzungen, Auf- und Abbau von Zellen und bei Wachstumsphasen produziert der Körper mehr dieser wichtigen

---

muss“ (Deutsches Ärzteblatt, Jg. 99, Heft 24 vom 14. Juni 2002, A1674, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683).

<sup>114</sup> In einer Übersichtsarbeit aus dem Jahre 2013 wiesen die Autoren unmissverständlich auf mögliche, durch AZT verursachte Geburtsdefekte/Missbildungen hin (u.a. Anomalien am Herzen und am Harn- und Geschlechtsapparat): Prestes-Carneiro LE: Antiretroviral therapy, pregnancy, and birth defects: a discussion on the updated data. HIV AIDS (Auckl). 2013 Aug 1;5:181-9. doi: 10.2147/HIV.S15542. ECollection 2013: "An increasing number of HIV-infected women of childbearing age are initiating antiretroviral therapy (ART) worldwide. This review aims to discuss updated data of the eligible ART regimens and their role in inducing birth defects in utero. Zidovudine and lamivudine plus a non-nucleoside reverse-transcriptase inhibitor or protease inhibitor (PI) is the first-line regimen applied ... The main organ systems involved are genitourinary and cardiovascular."

Eiweiße, die fälschlicherweise als Anti-Körper ausgegeben werden, weswegen das Risiko steigt, in einer solchen Phase als 'positiv' diagnostiziert zu werden. Die 'Diagnose' HIV-positiv kann deshalb jeden treffen, der aus irgendeinem Grund eine verminderte Anzahl von T4-Helferzellen im Blut hat (die Behauptung lautet nämlich, das HIV diese Helferzellen zerstören würde).

[E. A.: Zudem wird nur die Anzahl der T4-Helferzellen *im Blut* bestimmt: aufgrund von potentiellen Verschiebungen ins Gewebe, wo die Helferzellen an Immun-Reaktionen und Regenerations-Prozessen beteiligt sind, kann die *Gesamtzahl* der T4-Zellen – auch bei Verminderung der T4-

## Helferzellen im Blut – durchaus im Normbereich liegen! <sup>115</sup>

116

---

<sup>115</sup> Irwin, M.: Low CD4 + T cell counts: A variety of causes and their implications to HIV/AIDS. Health Education AIDS Liaison. Toronto ..., 2011:

“Low CD4+ T-cell counts (CD4 counts) are associated with a variety of conditions, including many viral infections, bacterial infections, parasitic infections, sepsis, tuberculosis, coccidioidomycosis, burns, trauma, intravenous injections of foreign proteins, malnutrition, over-exercising, pregnancy, normal daily variation, psychological stress, and social isolation ... The low CD4 counts caused by some of these conditions often fall below 200 per cubic millimeter, which is the level needed to diagnose acquired immunodeficiency syndrome (AIDS) in someone who was previously positive for antibodies to the human immunodeficiency virus (HIV-positive). In addition to the diagnosis of AIDS, CD4 counts are regularly used to make treatment decisions, such as when to start antiretroviral medications and when to begin preventative antibiotics ...

[C]autions is advised regarding the use of CD4 counts to make treatment and diagnostic decisions. This is made more urgent since some of the conditions, like psychological stress, are greatly increased when people are told that their CD4 counts are low, which may compound the problem and cause the CD4 count to fall even further. Psychological stress and social isolation are also created by the diagnosis, HIV-positive, and by the diagnosis of AIDS, which may also affect the CD4 count.

Finally, the widely accepted argument that HIV specifically targets CD4+ T-cells is also called into question, because it appears that low CD4 counts are a common reaction to many kinds of physical and psychological stressors. When several of these factors are combined, as is often the case in HIV and AIDS, extremely low CD4 counts may be a natural result.“

<sup>116</sup> S. hierzu auch:

- Antonacci, A., Good, R. A., and Gupta, S.: (1982). T-cell subpopulations following thermal injury. Surg Gynecol Obstet; 155(1); 1-8

- 
- Balter, M, (1997): How does HIV overcome the body's T-cell bodyguards? *Science* 278: 1399-1400
  - Beck, J. S., Potts, R. C., Kardjito, T., and Grange, J. M. (1985): T4 lymphopenia in patients with active pulmonary tuberculosis. *Clin Exp Immunol*, Volume 60, 49-54
  - Bonneau, R. H., Sheridan, J. F., Feng, N., and Glaser, R. (1993): Stress-induced modulation of the primary cellular immune response is mediated by both adrenal-dependent and adrenal independent mechanisms. *Journal of Neuroimmunology*; 42; 167-176
  - Burns DN, Nourjah P, Minkoff H, et al. (1996). Changes in CD4 and CD8 cell levels during pregnancy and post partum in women seropositive and seronegative for HIV-1. *Am J Obstet Gyn*; 174(5); 1461-1468
  - Carney, W. P., Rubin, R. H., et al. (1981): Analysis of T lymphocyte subsets in CMV mononucleosis. *The Journal of Immunology* 126(6); 2114-2116
  - Castilla, J. A., et al. (1989): Decreased levels of circulating CD4+ T lymphocytes during normal human pregnancy. *J Reprod Immunol*; 15; 103-111
  - Castle, S., Wilkins, S., Heck, E., Tanzy, K., and Fahey, J. (1995): Depression in caregivers of demented patients is associated with altered immunity: impaired proliferative capacity, increased CD8+, and a decline in lymphocytes with surface signal transduction molecules (CD38+) and a cytotoxicity marker (CD56+ CD8+). *Clin Exp Immunol*;101(3):487-93
  - Chirenda, J.: (1999): Low CD4 count in HIV-negative malaria cases, and normal CD4 count in HIV-positive and malaria negative patients. *Cent Afr J Med*; Volume 45(9): page 248
  - Culver, K.W., et al. (1987): Lymphocyte abnormalities in infants born to drug-abusing mothers. *J Pediatr*;111(2):230-5
  - Feeney, et al. (1995): T-lymphocyte subsets in acute illness. *Crit Care Med*; 23(10):1680-5
  - Goodkin, K., et al. (1998): A bereavement support group intervention is longitudinally associated with salutary effects on the

Namentlich bei Schwangeren ist das Risiko, den „HIV-Stempel“ zu bekommen, hoch. Schwangere Frauen pro-

---

CD4 cell count and number of physician visits. *Clin Diagn Lab Immunol*; 5(3); 382-91

- Junker, A. K., et al. (1986): Transient immune deficiency in patients with acute Epstein-Barr virus (EBV) infection. *Clin Immunol Immunopathol* 40(3); 436-446
- Kiecolt-Glaser, J. K. and Glaser, R. (1992): Acute, psychological stressors and short-term immunological changes. *Psychosomatic Medicine*; 54;680-685
- Laudenslager, M., et al. (1983): Coping and immunosuppression: Inescapable but not escapable shock suppresses lymphocyte proliferation. *Science*, 221;568-570
- McChesney, M. B. and Oldstone, A. (1987): Viruses perturb lymphocyte functions. *Ann Rev Immunol*, Volume 5: 279-304
- O'Mahoney, J.B., et al. (1984): Depression of cellular immunity after multiple trauma in the absence of sepsis. *J Trauma*: 24(10); 869-75
- Ornish, D. (1997): *Love and Survival: the Scientific Basis for the Healing Power of Intimacy*. Harper Collins. New York
- Stefanski, V., Engler H (1998): Effects of acute and chronic social stress on blood cellular immunity in rats. *Physiol Behav*;64(5):733-41

duzieren nämlich soviel Antikörper, dass sie allesamt „positiv“ getestet würden, verdünnte man ihr Blut nicht bis zu 40-fach <sup>117 118 119</sup>.]

---

<sup>117</sup> Epoch Times vom 3. Dezember 2014, <https://www.epochtimes.de/gesundheit/hiv-test-welt-aids-tag-darum-sind-hiv-tests-gefaehrlich-unzuverlaessig-a1202803.html>, abgerufen am 06.01.2019: „Gib Todesangst keine Chance!“. Darum sind HIV-Tests gefährlich unzuverlässig

<sup>118</sup> RETHINKING AIDS. Volume 8, Number 5, May 2000, <https://web.archive.org/web/20010423122035/http://www.rethinkingaids.com/HomePage/Archive/2000/RA0005GiraldoEverybodyPos.html>, abgerufen am 19.03.2019: Is everybody positive for HIV? [eig. Übersetzung, e.U.]:

„Für HIV-Antikörpertests sind sehr hohe Verdünnungen der Patientenserum vorgeschrieben; für andere virale Antikörpertests sehen die Richtlinien gar keine oder nur eine geringe Verdünnung vor ...

‘Die außerordentlich hohe Verdünnung des Serums – 400fach beim ELISA, 50fach beim Western Blot überraschte mich ... Die meisten serologischen Untersuchungen ... benutzen unverdünntes Serum ... [:]

Für ELISA-Tests zum Nachweis von Hepatitis A oder B, Röteln, Histoplasmose ... oder Syphilis ... wird reines Serum benutzt ..., für die ELISAs, die nach Antikörpern gegen Masern-, Windpocken- und Mumps-Viren suchen, eine Verdünnung im Verhältnis von 1:16, bei Cytomegalie-Viren (CMV) ... 1:20, beim Epstein-Barr-Virus (EBV) ... 1:10’ ...

Für HIV-Tests gibt es keinerlei Daten ..., die einen hohen Verdünnungsgrad [wie praktiziert] rechtfertigen oder erklären.“

<sup>119</sup> Kurzum (s. Fußnote zuvor): Bei unverdünnten Seren wären alle HIV-Tests für alle Menschen positiv! Sind wir somit alle HIV-“infiziert“? Wohl kaum. Es sei denn, das, was uns als HI-Virus verkauft wird, ist, mehr oder weniger, Teil des menschlichen Genoms, beispielsweise in Form von endogenen Retro-Viren, also solchen Viren, die keinen vollständigen Replikationszyklus durchlaufen, son-

An diesem Russischen Roulette <sup>120</sup> erfreuen sich die Pharmakonzerne, die den Aidstest herstellen, aber auch

---

dern als (endogene) Proviren im Genom des Wirts – hier des Menschen – von Generation zu Generation vererbt werden (welcher Umstand auch das ständige Wechselspiel zwischen menschlichem Genom und humanem Mikrobiom reflektieren würde – s. hierzu die Ausführungen zum *Human Microbiome Project* [HMiP] im Folgenden).

Humane Endogene Retroviren (HERV) sollen knapp 10 Prozent des menschlichen Genoms ausmachen (Lander, E. S.: *Initial sequencing and analysis of the human genome. International Human Genome Sequencing Consortium. Nature, Bd. 409 (2001): 860-921*) und sind oft bereits derart in eben dieses Genom eingebaut, dass die retroviralen Sequenzen nur noch schwer zu finden sind (Jan Paces Adam Pavlíček Václav Paces: *HERVd: database of human endogenous retroviruses. Nucleic Acids Research, Volume 30, Issue 1, 1 January 2002, Pages 205–206, <https://doi.org/10.1093/nar/30.1.205> [e.U.]*: “Around 8% of the human DNA is derived from retrovirus-like elements. They originate from ancient retroviral infections or are relics of retroviral transposomal activity in the germ-line cells. Human endogenous retroviruses (HERVs) comprise a part of these elements. They have undergone substantial changes such as mutations of all kinds, deletions and insertions of other transposons, recombinations and mini- and micro-satellite expansion. This is why it is often difficult to identify individual retroviral genes and other retroviral DNA regions“).

<sup>120</sup> „Einen HIV-Test zu machen bedeutet, dass man ‘Russisch Roulette’ spielt, da es keine bewiesene wissenschaftliche Standards gibt und die Konsequenzen fatal sein können[:] Die Medikamente, die zu jener Zeit verabreicht wurden, waren so giftig, dass sie die meisten Menschen ... töteten, von denen behauptet wurde, dass sie an AIDS gestorben seien ... AZT war ein Mittel gegen Krebs, bevor es als Mittel zur Behandlung von AIDS wiederentdeckt wurde. Damals war es bereits vom Markt zurückgezogen worden, da es sich als zu giftig erwiesen hatte. Für die Diagnose HIV be-

Gallo und Montagnier: Die beiden teilen sich nämlich die aus der Entwicklung des Aidstests anfallenden Tantiemen – bis 1994 waren das immerhin schon 35 Millionen Dollar

...

Die Ungenauigkeit des Aidstests zeigt sich auch darin, daß ein positives Resultat schon am nächsten Tag wieder negativ sein kann und daß Drogensüchtige ihre 'HIV-Antikörper' verlieren, wenn sie von der Droge wegkommen – was nach der offiziellen Aidstheorie ... nicht möglich ist, denn laut d[ies]er bleibt ein HIV-Positiver ein Leben lang Virusträger.

Statt dessen wirkt das Verdikt 'HIV-positiv' auf viele Betroffene wie ein Todesurteil ... 'Wenn man diesen Personen nun einredet, daß ihre Gesundheit nur noch schlechter werden wird, so stürzt man ihr ... Immunsystem in eine immer schneller drehende Abwärtsspirale.'

Die übermächtige Angst läßt sie krank und kränker werden. Die chemischen Immunsystemkiller [Anti-AIDS-Medikamente] tun das übrige ...“

2008 wurden Françoise Barré-Sinoussi und Luc Montagnier für ihre mehr als fragwürdige Verdienste mit dem Nobelpries geehrt: „The Nobel Prize in Physiology or Medicine 2008 was divided, one half awarded to Harald zur

---

kam es eine Neuzulassung und beeinflusste den Pharmamarkt“ (Meyer, C.: AIDS – Das Ende von Dogma und Tabu! [http://www.christl-meyer-science.net/images/PDFs/AIDS-das-Ende\\_kleiner.pdf](http://www.christl-meyer-science.net/images/PDFs/AIDS-das-Ende_kleiner.pdf), S. 59).

Hausen 'for his discovery of human papilloma viruses causing cervical cancer', the other half jointly to Françoise Barré-Sinoussi and Luc Montagnier 'for their discovery of human immunodeficiency virus'" <sup>121</sup> [4].

Robert Gallo ging leer aus, welcher Umstand z.T. auf heftige Kritik stieß <sup>122</sup>.

Wohlgemerkt: Trotz einschlägiger Nobelpreis-Vergabe konnte das verleihende Komitee die (angebliche) Entdeckung des HI-Virus´ nicht wissenschaftlich begründen und Fragen zum Virus-Nachweis nicht schlüssig beantworten <sup>123</sup>.

---

<sup>121</sup> The Nobel Prize in Physiology or Medicine 2008 (offizielle Seite des Nobelpreis-Komitees), <https://www.nobelprize.org/prizes/medicine/2008/summary/>, abgerufen am Dreikönigstag 2019

<sup>122</sup> Jon Cohen and Martin Enserink: HIV, HPV Researchers Honored, But One Scientist Is Left Out. *Science* 10 Oct 2008: Vol. 322, Issue 5899, pp. 174-175. DOI: 10.1126/science.322.5899.174: "The 2008 Nobel Prize in physiology or medicine has been awarded to Luc Montagnier and Françoise Barré-Sinoussi for their discovery of the virus that causes AIDS – but not Robert Gallo, whom many consider to have co-discovered the virus with Montagnier."

<sup>123</sup> Köhnlein, Claus und Engelbrecht, Torsten: Auch das Nobelpreiskomitee kann den Medizinnobelpreis für Montagnier und zur Hausen wissenschaftlich nicht begründen, <https://www.ralf-kollinger.de/wp/wp-content/uploads/2014/03/Akte-HPV-Kommentar-Auch-das-Nobelpreiskomitee-kann-den-Medizinnobelpreis-für-Montagnier-und-zur-Hausen-wissenschaftlich-nicht-begründen031108.pdf>, abgerufen am 14.01.2019

„Fragen zu HIV, die das Nobelpreiskomitee nicht beantworten konnte:

- Denken Sie nicht auch, dass der Artikel 'A critique of the Montagnier evidence for the HIV/AIDS hypothesis' von Papadopulos-Eleopulos et al., veröffentlicht 2004 im Fachmagazin Medical Hypotheses<sup>124</sup> ... aufzeigt, dass Montagnier HIV nicht nachgewiesen hat? Wenn nein, wie erklären Sie dann folgenden Sachverhalt: Montagnier et al. haben keinen direkten Nachweis (vollständige Charakterisierung) von HIV geliefert, sondern behaupteten 1983 nur auf Basis bestimmter Phänomene (Surrogatmarker), dass sie HIV nachgewiesen hätten. Ihre Argumentation stützten sie vor allem auf die Anwesenheit des Enzyms Reverse Transkriptase (RT) in der Zellkultur. Doch Fakt ist, dass RT nicht spezifisch ist für Retroviren (HIV soll ja ein Retrovirus sein), sondern in allen Zellen vorkommt – was bereits 1972 nicht nur David Baltimore und Howard Temin<sup>125</sup>, die Entdecker der RT, konstatierten,

---

<sup>124</sup> Eleni Papadopulos-Eleopulos et al.: A critique of the Montagnier evidence for the HIV/AIDS hypothesis. Medical Hypotheses (received 19 February 2004; accepted 16 March 2004), <http://thepertgroup.com/SCIPAPERS/MHMONT.pdf>, abgerufen am 14.01.2019

<sup>125</sup> David Baltimore, Howard Temin und Renato Dulbecco erhielten 1975 den Medizin-Nobelpreis „für ihre Entdeckungen auf dem Gebiet der Wechselwirkungen zwischen Tumolviren und dem genetischen Material der Wirtszelle“: „The Nobel Prize in Physiology or Medicine 1975 was awarded jointly to David Baltimore, Renato

sondern 1973 selbst Françoise Barré-Sinoussi und Jean Claude Chermann, die wichtigsten Co-Autoren von Montagnier ...

- ... Und selbst wenn RT spezifisch wäre für Retroviren, kann die Entdeckung eines Prozesses überhaupt als Beweis in Erwägung gezogen werden für die Isolierung eines Objektes, in diesem Fall eines Virus? Wenn ja, können Sie mir die beweisführende Studie dazu liefern?
- Sie schickten mir den Artikel 'Molecular Cloning of LAV' von Montagnier et al., abgedruckt 1984 in Nature, in dem Ihrer Auffassung nach der Beweis für HIV (von Montagnier zuvor LAV genannt) zu finden sein soll. Doch darin sagen Montagnier et al. lediglich 'they have sought to characterize LAV by the molecular cloning of its genome'. Das heißt, die Autoren nehmen schon an, dass das Genom, von dem sie die Klone machen, von HIV stammt. Die Argumentation ist für einen Beweis für HIV also wertlos, da zirkulär. Montagnier genau wie Gallo oder auch Levy und ihre Kollegen sprechen zwar auch immer von der Reinigung ('purification') und Isolierung ('isolation') von Viruspartikeln, doch keiner von ihnen hat je einen Beweis für die Isolierung von retroviralen Partikeln oder auch nur virusähnlichen

---

Dulbecco and Howard Martin Temin 'for their discoveries concerning the interaction between tumour viruses and the genetic material of the cell', <https://www.nobelprize.org/prizes/medicine/1975/summary/>, abgerufen am 14.01.2019.

Partikeln vorgelegt (was die unabdingbare Voraussetzung dafür ist, um ein retrovirales Genom nachweisen zu können). Oder sehen Sie das anders? Wenn ja, können Sie mir bitte die entsprechende Studie schicken? ...

- ... und wenn ein solcher Beweis (Isolierung von retroviralen Partikeln oder auch nur virusähnlichen Partikeln) je erbracht worden ist – wie erklären Sie dann, dass Montagnier höchstpersönlich in einem Interview mit dem französischen Wissenschaftsjournalisten Djamel Tahı, das geführt wurde am Institute Pasteur in Paris, aufgenommen wurde auf Video und 1997 veröffentlicht wurde in der Zeitschrift Continuum<sup>126</sup> <sup>127</sup> ..., konzedierte, dass es

---

<sup>126</sup> CONTINUUM. changing the way we think about aids. Vol 5, No 2, Winter 1997/8, 31-35 (s. auch: <http://www.virusmyth.com/aids/continuum/v5n2.pdf>; Abruf am 14.01.2019): Did Luc Montagnier Discover HIV? "I repeat, we did not purify!" The French scientist responds to questions from DJAMEL TAHI

<sup>127</sup> INTERVIEW LUC MONTAGNIER. Did Luc Montagnier Discover HIV? By Djamel Tahı. Continuum Winter 1997. Text of a videotape interview performed at the Pasteur Institute, July 1997, (<http://www.virusmyth.com/aids/hiv/dtinterviewlm.htm>, Original-URL; nach Löschung hier: Screenshot vom 14. Februar 2018 [Internet-Archiv:]

<https://web.archive.org/web/20180214223134/http://www.virusmyth.com/aids/hiv/dtinterviewlm.htm>, abgerufen am 27.02.2019 [Anmerkung: Zwischenzeitlich ist das gelöschte Original-Videotape vom Juli 1997 unter der Original-URL wieder aufgetaucht, wie mir bei Durchsicht des Typoskripts am 6.4.2019 auffiel; möglicherweise will „man“ Verwirrung stiften – und kritische Autoren unglaubwürdig machen –, indem „man“ Quellen verschwinden und

---

wieder auftauchen lässt; ich kann dem geneigten Leser indes versichern, dass ich mit äußerster Akribie meine Recherchen betreibe und meine Quellen dokumentiere]:

“DT: A group of scientists from Australia argues that nobody up till now has isolated the AIDS virus, HIV. For them the rules of retrovirus isolation have not been carefully respected for HIV. These rules are: culture, purification of the material by ultracentrifugation, Electron Microscopic (EM) photographs of the material which bands at the retrovirus density, characterisation of these particles, proof of the infectivity of the particles.

LM: No, that is not isolation. We did isolation because we ‘passed on’ the virus, we made a culture of the virus. For example Gallo said : ‘They have not isolated the virus ... and we (Gallo et al.), we have made it emerge in abundance in an immortal cell line.’ But before making it emerge in immortal cell lines, we made it emerge in cultures of normal lymphocytes from a blood donor. That is the principal criterion. One had something one could pass on serially, that one could maintain. And characterised as a retrovirus not only by its visual properties, but also biochemically, RT [reverse transcriptase] activity which is truly specific of retroviruses. We also had the reactions of antibodies against some proteins, probably the internal proteins. I say probably by analogy with knowledge of other retroviruses. One could not have isolated this retrovirus without knowledge of other retroviruses, that’s obvious. But I believe we have answered the criteria of isolation. Totally.“

Offensichtlich windet sich Montagnier (hier, nicht nur hier) wie ein Aal. Was beweist: Lügen haben kurze Beine. Und auf solchen – kurzen Beinen – kommt man/Mann/Frau zum Nobelpreis. Gestiftet von einem Massenmörder: Alfred Nobel (s.: Huthmacher, R. A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Bisher erschienen: Bde. 1 und 2. Norderstedt, 2016).

Platt könnte man formulieren: Wie der Herr, so’s Gescherr (Geschirr). Kommt noch aus einer Zeit, als man Pferde einschrirte (einspannte). Damit sie den Wagen ihres Halters ziehen. Derart, wie heute Nobelpreisträger die Interessen des Stifters des Preises und derer, die seinen Nachlass verwalten, bedienen: Similia (ad) similia. Oder auch, vulgo: Gleich und gleich gesellt sich gern.

selbst nach 'allergrößten Anstrengungen' nicht gelungen sei, mit Hilfe elektronenmikroskopischer Aufnahmen von Zellkulturen, in denen HIV anwesend gewesen sein soll, Partikel sichtbar zu machen, die von ihrer 'Morphologie her typisch sind für Retroviren'?"

S. hierzu auch [5].

FORTITER IN RE

**PARERGA UND PARALIPOMENA  
ZU: NOTA BENE: „HIV IST EIN UN-  
BEWIESENES PHANTOM.“ „HIV  
KANN NICHT AIDS AUSLÖSEN.“  
„DER AIDSTEST IST WERT-  
LOS UND GEFÄHRLICH“**

FORTITER IN RE

[1] Barré-Sinoussi F., Montagnier L. et (multi) al.: Isolation of a T-lymphotropic retrovirus from a patient at risk for acquired immune deficiency syndrome (AIDS). Science. 1983 May 20;220(4599):868-71 [e.U.]:

„A retrovirus belonging to the family of recently discovered human T-cell leukemia viruses (HTLV), but clearly distinct from each previous isolate, has been isolated from a Caucasian patient with signs and symptoms that often precede the acquired immune deficiency syndrome (AIDS) ... The virus from this patient has been transmitted into cord blood lymphocytes, and the virus produced by these cells is similar to the original isolate. From these studies it is concluded that this virus as well as the previous HTLV isolates belong to a general family of T-lymphotropic retroviruses that are horizontally transmitted in humans and may be involved in several pathological syndromes, including AIDS“ (abstract).

Wohlgemerkt: Sowohl Montagnier als auch Gallo (s. folgende Anm.) sprechen von Möglichkeiten, Wahrscheinlichkeiten, von dem, was könnte sein, was möglich ist. Und wär. Nicht weniger, nicht mehr. Und auf solchen Potentialitäten wurden wissenschaftliche Dogmen und Lebenswirklichkeiten aufgebaut (im Sinne derer, die daran verdienen oder auf andere Art davon profitieren!), die Millionen und Abermillionen von Menschen das Leben gekostet haben. Und unzähligen weiteren dasselbe kosten werden!

[2] Gallo R. C. et al.: Isolation of human T-cell leukemia virus in acquired immune deficiency syndrome (AIDS). Science. 1983 May 20;220(4599):865-7 [e.U.]:

„Several isolates of a human type-C retrovirus belonging to one group, known as human T-cell leukemia virus (HTLV), have previously been obtained from patients with adult T-cell leukemia or lymphoma. The T-cell tropism of HTLV and its prevalence in the Caribbean basin prompted a search for it in patients with the epidemic T-cell immune deficiency disorder known as AIDS ... Whether or not HTLV-I or other retroviruses of this family with T-cell tropism cause AIDS, it is possible that patients from whom the virus can be isolated can also transmit it to others“ (abstract).

FORTITER

[3] Deutsche AIDS-Hilfe: Dem Virus auf der Spur, <https://magazin.hiv/2013/05/20/dem-virus-auf-der-spur/>; Abruf am 05.01.2019:

„Überschattet wurde die Forschungsleistung durch einen jahrelangen, heftig geführten Rechtsstreit zwischen Gallo und Montagnier. Dabei ging es nicht allein um die Ehre, sondern auch um die finanzielle Verwertung der Erstentdeckung durch den HIV-Test.

Beide hatten jeweils ein Patent für einen solchen Test angemeldet, Gallo wurde es zuerst erteilt. 1984 erklärte er sich auf einer Pressekonferenz unmissverständlich zum Entdecker des HI-Virus. Was er allerdings verschwieg: Er hatte mit Proben gearbeitet, die ihm Montagnier kollegialerweise zu Forschungszwecken übersandt hatte.

Das von ihm in 'Science' publizierte Foto des HTLV-3-Virus zeigte in Wahrheit das LA-Virus aus dem Institut Pasteur. Auch die von ihm veröffentlichte Virus-Sequenz gehörte zu dem Erreger, der ihm von Montagniers Forschungsgruppe überlassen worden war. Gleichwohl hatte Gallo insgeheim dennoch die Hoffnung, wenn nicht allein, so doch zusammen mit Montagnier mit dem Nobelpreis ausgezeichnet zu werden.“

[4] Bereits in Band 3 von „Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?“ schrieb ich (Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 3. Norderstedt bei Hamburg, 2016, S. 60 ff.):

FORTTITER IN RE

Bezeichnenderweise, paradigmatisch und nur pars pro toto lässt sich festhalten<sup>128 129 130</sup>:

---

<sup>128</sup> Köhnlein, C.: Auch das Nobelpreiskomitee kann den Medizin-Nobelpreis für Montagnier und zur Hausen wissenschaftlich nicht begründen,

[http://www.torstenengelbrecht.com/de/download/Kommentar\\_Nobelpreis\\_Montagnier\\_zur\\_Hausen\\_031108.pdf](http://www.torstenengelbrecht.com/de/download/Kommentar_Nobelpreis_Montagnier_zur_Hausen_031108.pdf), abgerufen am 31.05.2016

<sup>129</sup> Die FAZ, die bekanntlich nicht gerade im Verdacht steht, „Verschwörungstheorien“ zu verbreiten, schreibt in ihrer Ausgabe vom 12.12.2008, <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/forschung-und-lehre/medizin-nobelstiftung-im-zwielicht-1743308.html>, abgerufen am 02.06.2016:

Nobelstiftung im Zwielicht. In Schweden sind Vorwürfe gegen die Nobelstiftung laut geworden. Es geht um den diesjährigen Medizin-Nobelpreis. Hat ein Pharmaunternehmen die Entscheidung für den deutschen Nobelpreisträger beeinflusst?

„Über den diesjährigen Medizin-Nobelpreis... legt sich ein neuer Schatten, und diesmal ein möglicherweise besonders bedrohlicher. Schon vor zwei Monaten wurde die Entscheidung zugunsten der beiden französischen Aidsforscher Françoise Barré-Sinoussi und Luc Montagnier von führenden Virologen kritisiert ...

Jetzt geht es für die Nobelstiftung in Schweden aber nicht um berufsständische, sondern um handfeste, strafrechtlich relevante Vorwürfe. Radio Schweden hatte pünktlich zur Nobelpreis-Verleihung in Stockholm einen Beitrag gesendet, in dem die Oberstaatsanwaltschaft mitteilt, man 'prüfe derzeit', ob Vorermittlungen gegen die Nobelstiftung eingeleitet würden ...

Konkret geht es um Verbindungen des Medizin-Nobelpreiskomitees und der Nobelstiftung zur britisch-schwedischen Firma Astra Zeneca, die ... Patente an dem Impfstoff gegen Humane Papillomviren (HPV) besitzt.“

<sup>130</sup> Anita Petek-Dimmer, eine der profiliertesten Impfgegnerinnen, 2010 an Krebs verstorben (worden?) merkt zu den Verflechtungen

„Auch das Nobelpreiskomitee kann den Medizinnobelpreis für Montagnier und zur Hausen wissenschaftlich nicht begründen. Dies erhärtet den Verdacht, dass mit der Vergabe des Nobelpreises ... abermals aus unbelegten Hypothesen Dogmen gezimmert werden sollen ...

Wie das Karolinska Institut in Stockholm ... bekannt gab, erhält der deutsche Krebsforscher Harald zur Hausen den Medizinnobelpreis für die Annahme, dass das Humane Papilloma Virus (HPV) Gebärmutterhalskrebs auslöst. Er teilt sich die Auszeichnung mit den französischen Medizinern Luc Montagnier und Françoise Barré-Sinoussi, die

---

zwischen Nobelpreis-Komitee und BIG PHARMA in Sachen Harald zur Hausen an (Impfen – Krank durch Impfen [2009] – Gegen den Strom – Michael Vogt u. Anita Petek-Dimmer [AEGIS], <https://www.youtube.com/watch?v=SEAqsqZLp5M>, abgerufen am 02.06.2016, ab min 32.15 des Interviews):

„Es hat sich ... jetzt die Staatsanwaltschaft eingeschaltet, weil der Nobelpreis vermutlich gekauft wurde ..., und ... in dem Moment, in dem die Impfung so stark in die Kritik gerät, bekommt zur Hausen seinen Nobelpreis ... und schon steht er wieder rein und sauber da.“

Anmerkung (mit Datum vom 07.04.2019): Das (Youtube-)Video ist mittlerweile aus dem Internet verschwunden und lässt sich auch im Internet-Archive nicht mehr finden („this video has been removed by the user. Sorry about that, <https://web.archive.org/web/20161117032616/https://www.youtube.com/watch?v=SEAqsqZLp5M>) – ob es sich hier um Zensur handeln könnte? Vielleicht will man gar (die zu Lebzeiten ebenso unerschrockene wie unbeugsame) Anita Petek-Dimmer (die profilierteste Impfgegnerin des deutschsprachigen Raums!) dem Vergessen anheimgeben – ein Schelm, der Böses dabei denkt!

das HI-Virus (HIV) nachgewiesen haben sollen. Doch weder die Hypothese, dass HPV Krebs macht noch das HI-Virus sind wissenschaftlich belegbar. Denn auch das Nobelpreiskomitee konnte selbst auf mehrfache Nachfrage hin keine Beweise für den Nachweis von HPV und HIV liefern ...

Das Nobelpreiskomitee gibt auch unumwoben zu, dass es mit der Auszeichnung an zur Hausen und Montagnier ein klares politisches Zeichen setzen wollte ...: 'Wir hoffen, dass damit diejenigen, die Verschwörungstheorien verbreiten und ihre Zweifel an wissenschaftlich nicht haltbaren Argumenten festmachen, endgültig verstummen'<sup>4</sup> Köhlein, C.: Auch das Nobelpreiskomitee kann den Medizinnobelpreis für Montagnier und zur Hausen wissenschaftlich nicht begründen ..., s. zuvor

Tatsächlich geht es hier nicht um „Verschwörungstheorien“, sondern um eine hochkomplexe Gemengelage und „eine Mischung aus vielen Einflussfaktoren, zu denen die Gewinninteressen der Pharmaindustrie zählen genau wie eine geistige Konditionierung auf eine Mikroben- und besonders auch Virus-Phobie, die nunmehr seit rund 150 Jahren andauert – und der man sich als heute lebender Mensch nur schwer entziehen kann.

Als Folge davon hat sich in den Köpfen die Vorstellung festgesetzt, Bakterien, Pilze und Viren seien die primären Ursachen von Krankheiten. Doch dabei wird allzu oft ausgeblendet, dass sich krankmachende Bakterien und Pilze erst dann vermehren, wenn Bedingungen gegeben sind, die durch Faktoren wie Drogen- und Medikamentenkonsum, Fehlernährung oder Gifte wie Pestizide geschaffen werden. Bei Viren wie HPV oder HIV besteht ... wiederum das grundsätzliche Problem, dass nicht nur das Nobelpreiskomitee keine Studie vorlegen kann, die belegt, dass das, was als HPV oder HIV bezeichnet wird, wirklich HPV bzw. HIV ist“ <sup>ibd.</sup>

Wohlgemerkt: In allen (wissenschaftlichen) Publikationen, welche (vermeintlich) pathogene (krankmachende) Viren zum Gegenstand haben, wird der Virus-Nachweis nicht direkt ..., vielmehr in-direkt, durch Nachweis eines Proteins, eines DNA-Stücks und dergleichen mehr geführt <sup>131 132</sup>.

---

<sup>131</sup> Lanka, S: Viren: Woher kommen sie? Was machen sie? Welche gibt es überhaupt?  
<http://www.gandhi-auftrag.de/Virenexistenz.pdf>, Abruf am 31.05.2016

<sup>132</sup> Loibner, J.: Der Ursprung und die Geschichte des Impfens.

(Wobei zu bedenken gilt <sup>133</sup>: „Erbgut – der Mensch ist zur Hälfte eine Banane ... Wie viel Schimpanse steckt in uns allen? Oder wie viel Banane? Dass die Menschen 98,5 Prozent ihres Erbgutes mit den Schimpansen teilen“, ist

---

Ein Vortrag von Dr. Johann Loibner auf der 6. AZK Konferenz (27.11.2010) über den Ursprung und die Geschichte des Impfens [[https://youtu.be/\\_voQ8YmPEOU](https://youtu.be/_voQ8YmPEOU)].

Schauen Sie sich diesen Vortrag an und prüfen Sie alle Fakten nach. Impfen ist ein Verbrechen an der Menschheit und ein ganz großes schmutziges Geschäft, <http://www.gesundheitlicheaufklaerung.de/dr-johann-loibner-der-ursprung-und-die-geschichte-des-impfens>, abgerufen am 06.06.2016 [jeweils e.U.]:

„Die Diagnose aus dem Labor

Kein Arzt auf der Welt kann die Viren dieser neu erfundenen Krankheiten feststellen. Er kann kein Schweinegrippe-Virus finden. Er kann kein Vogelgrippe-Virus finden. Es werden nur Blutproben von den Patienten entnommen, die dann irgendwo in ein fernes Referenz-Labor zur Untersuchung geschickt werden.

Das ist ein Machtinstrument. Es sind keine Ärzte daran beteiligt, und es sind keine Patienten daran beteiligt. Irgendwo wird also ein Laborbefund erstellt, wo niemand sonst erfährt, was da eigentlich wie genau untersucht wird und wie ein Ergebnis zustande kommt. Positiv oder negativ? Die Tests dafür liefert die Pharmaindustrie, der Impfstoffhersteller selbst. Deshalb verdienen sie zweimal. Einmal für den Virus-Test und nochmal für den Impfstoff.

So haben Pharmaindustrie und ihre Lobby die Macht, neue Krankheiten auszurufen, Epidemien auszurufen, neue Gesetze auszurufen, ... nur aufgrund eines Laborbefundes, den die Pharmaindustrie selbst erstellt hat.“

<sup>133</sup> Berliner Morgenpost vom 23.04.2013,

<http://www.morgenpost.de/kultur/berlin-kultur/article115517396/Erbgut-der-Mensch-ist-zur-Haelfte-eine-Banane.html>, abgerufen am 31.05.2016

nicht unbedingt überraschend. „Dass es bei der Banane aber immerhin 50 Prozent sind, das schon.“)

Ergo: Was als vermeintliche Viren-DNA zum Nachweis eben dieser Viren isoliert wird, kann die (mit menschlicher, tierischer, sonstiger DNA in weiten Sequenzen übereinstimmende) DNA von Wer-weiß-Was sein; denn DNA besteht immer aus Adenin, Thymin, Cytosin und Guanin, ist nicht spezifisch; spezifisch für einen Menschen, eine Pflanze, ein Tier, auch für Viren ist nur die exakte Abfolge der jeweiligen, einschlägigen Aminosäure-Sequenzen. (Glaubte man zumindest bisher – s. hierzu im Folgenden.)

Solch indirekte „Nachweise“ von Viren beweisen mithin alles und nichts. Und es wird zu einem reinen Vabanque-Spiel, wann, wo und von wem welche Grenzwerte festgelegt wurden (unterhalb resp. oberhalb derer, beispielsweise, genügend DNA-Bruchstücke bzw. -Sequenzen vorliegen [sollen], um das Vorhandensein bestimmter Viren zu beweisen).

Zu einem Vabanque-Spiel, ob ein Labor einen Probanden beispielsweise als HIV-infiziert oder ob ein anderes ihn als gesund bezeichnet. Mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen!

Zudem gilt zu bedenken <sup>134</sup>: Erbanlagen, der genetische Code, die DNA sind in ständigem Wechsel begriffen –

---

<sup>134</sup> Bahnsen, U.: Erbgut in Auflösung. Das Genom galt als unveränderlicher Bauplan des Menschen, der zu Beginn unseres Lebens

nicht nur beim Menschen, sondern in allen lebenden Organismen. Insofern lassen sich – cum grano salis, grosso modo – die folgenden Ausführungen auch auf den Nachweis von Viren, deren DNA-Sequenzen und -Variabilität, deren genetische Plastizität übertragen – πάντα ῥεῖ, alles fließt: In idem flumen bis descendimus et non descendimus.

Was die exakte Definition (vermeintlich) charakteristischer DNA-Sequenzen und deren serologischen Nachweis auch nicht gerade erleichtert und die Freiheitsgrad im Viren-Nachweis-Vabanque-Spiel erneut erhöht.

Zudem liefern die neuen (human-)genetischen Erkenntnisse auch Erklärungen, zumindest Erklärungsansätze, warum unterschiedliche Menschen (oder auch dieselben Menschen zu unterschiedlichen Zeitpunkten) auf Wechselwirkungen in und mit ihrem Umfeld so unterschiedlich reagieren. Beispielsweise mit Krankheit resp. mit unterschiedlichen Krankheitsbildern. Für die (Krankheit wie Ausdrucksformen derselben) die Schulmedizin dann, oft jedenfalls, die Infektion mit Bakterien, Viren oder sonstigen Mikroben verantwortlich macht: Infektionskrankheiten sozusagen als (vordergründiger, sicherlich auch politisch gewollter) Erklärungsversuch sehr viel komplexerer, multidimensionaler, insbesondere auch gesellschafts-relevanter Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge.

---

festgelegt wird. Von dieser Idee muss sich die Wissenschaft verabschieden. In Wirklichkeit sind unsere Erbanlagen in ständigem Wandel begriffen.

In: DIE ZEIT, Nr. 25 vom 12.06.2008

Und derartige Zusammenhänge werden noch deutlicher, wenn man die epi-genetischen Einflüsse berücksichtigt, wie ich diese in „Dein Tod war nicht umsonst“<sup>135</sup> beschrieben habe.

Jedenfalls lässt sich die mono-direktionale Sicht genetischer Determinierung nicht weiterhin aufrechterhalten – Körper und Seele, Gesundheit und Krankheit befinden sich in einem genetischen Wechselspiel, dessen Ausmaß bisherige Vorstellung um Äonen übersteigt.

Es gibt kein stabiles Genom, das Erbgut ist in ständigem Umbau begriffen: Nicht nur ein jeder Mensch, jedwede Zelle stellt ein eigenes Universum und ein Universum von Möglichkeiten dar.

„Es ist der 26. Juni 2000. US-Präsident Bill Clinton hat zusammen mit seinem britischen Amtskollegen Tony Blair zu einer außerordentlichen Pressekonferenz ins Weiße Haus gebeten. Das Thema ist nichts weniger als der Stoff, der uns zu Menschen macht: unser Genom. Denn Clinton und nach ihm die Vertreter zweier konkurrierender Forschungsgruppen – eine staatlich, eine privat – verkünden nun offiziell die Entschlüsselung unseres Erbguts“<sup>136</sup>.

---

<sup>135</sup> Huthmacher, Richard A.: Dein Tod war nicht umsonst: Ein Tatsachen- und Enthüllungs-Roman. BoD, Norderstedt bei Hamburg, 2014

<sup>136</sup> Lesen im Buch des Lebens. Das Humangenom Projekt und seine Anfänge. Scinexx.de, Das Wissensmagazin,  
[https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&cad=rja&uact=8&ved=0ahUKewiCOK\\_P2YTNAh-](https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&cad=rja&uact=8&ved=0ahUKewiCOK_P2YTNAh-)

Was vor nicht einmal zwanzig Jahren als Triumph der Wissenschaft gefeiert wurde, ist heute von der Realität so weit entfernt wie das Mittelalter von Renaissance und Neuzeit. Denn das Genom ist kein unveränderlicher Text im Buch des Lebens, und das Lesen dieses Buches gestattet viele Freiheitsgrade: Eine genetische Uniformität als Identität des Menschen existiert nicht, „ ... die Differenzen im Erbgut der Menschen sind in Wahrheit so groß, dass die Wissenschaft nun bestätigt, was der kölsche Volksmund schon länger wusste: 'Jeder Jeck ist anders.' Ganz anders!

Die Feinanalysen der Gendaten lassen ... erkennen: Das Erbgut der Menschen ist ebenso vielgestaltig, wie sie an Körper und Psyche verschieden sind ... Unter der Wucht der Befunde zerbröseln nun die Idee, das Genom stelle eine naturwüchsige Konstante dar, einen fixierten Quellcode des Menschen ... Ständig kommen Gene, andere gehen ...

Passé ist seither der Glaube, zumindest der gesunde Organismus stelle ein harmonisches, mit sich selbst im Einklang arbeitendes System dar. Stattdessen zeichnen die Forschungsbefunde das Bild eines fragilen Puzzles aus biologisch disparaten Einheiten. Gesundheit wäre demnach

ein instabiler Zustand, in dem die Egoismen der Mosaiksteine in Schach gehalten werden“<sup>137</sup>.

Und auf einen solch instabilen Zustand wirken viele äußere Faktoren ein. Möglicherweise auch pathogene Viren. Insofern und insoweit es human-pathogene Viren überhaupt gibt. Jedenfalls stammt ein monokausales, unidirektionales Erklärungsmodell, welches definiert: „Hier pathogene Mikroben – dort (Infektions-)Krankheit“ im wahrsten Sinne aus dem vor-letzten Jahrhundert (eines Jenner, Pasteur, Koch oder auch Virchow).

Aber es bedient die Interessen eines eingefahrenen „Wissenschafts“-Betriebs ... D[er] keine Probleme hat, an Wahrheit und Wirklichkeit ein wenig herumzuschrauben. Oder auch ein wenig mehr<sup>138</sup>. Ohne Rücksicht auf Verluste ... Wenn es denn dem Profit dient.

---

<sup>137</sup> Bahnsen, U.: Erbgut in Auflösung. Das Genom galt als unveränderlicher Bauplan des Menschen, der zu Beginn unseres Lebens festgelegt wird. Von dieser Idee muss sich die Wissenschaft verabschieden. In Wirklichkeit sind unsere Erbanlagen in ständigem Wandel begriffen.

In: DIE ZEIT, Nr. 25 vom 12.06.2008

<sup>138</sup> Baker, A.: The Vaccine Hoax [Schwindel] is Over. Documents from UK reveal 30 Years of Coverup [Vertuschung]  
In: Nsnbc international, Fri, May 10th, 2013, abgerufen am 02.06.2016  
<http://nsnbc.me/2013/05/10/the-vaccine-hoax-is-over-freedom-of-information-act-documents-from-uk-reveal-30-years-of-coverup/>, published on:

[5] Zu der Frage, ob es das HI-Virus und ob es überhaupt Retroviren gibt, existiert ein interessanter Briefwechsel zwischen Prof. Peter Duesberg, dem Kritiker von „HIV- verursacht-AIDS“ schlechthin, und Prof. Michael Nitsche; in diesem Zusammenhang schreibt letzterer <sup>139</sup>:

„Am 21. April 1999 traf ich Peter Duesberg ... in einem Berliner Café. ... Lesen Sie ... über dieses Treffen und ... [die] Schlüsse[, die ich daraus ziehe:]

Betreff: Open letters to Peter Duesberg on HIV existence: Results

Datum: Sat, 19 Jun 1999 23:32:50 +0200

Von: Michael Nitsche <my...@...de>

---

<sup>139</sup> Offener Brief an Prof. Peter Duesberg. 4. offener Brief: Treffen mit Peter Duesberg: Resultate, [http://www.aids-wahrheitstag.de/aids\\_kritik\\_de/aids/duesberg-letters/duesberg-brief6.htm](http://www.aids-wahrheitstag.de/aids_kritik_de/aids/duesberg-letters/duesberg-brief6.htm) (Abruf am 20.03.2019); Abänderungen der sprachlichen Darstellung, Hervorhebungen und dergleichen durch mich, den Autor.

Anmerkung: Auch hier wurde, innerhalb weniger Tage (zwischen dem 20.03.2019 – s. Abruf zuvor – und heute, dem Tag der Durchsicht des Manuskripts [07.04.2019]) benannter Internet-Beitrag gelöscht; im Internet-Archive ist er ebenfalls nicht mehr zu finden. Auch in Anbetracht des Umstandes, dass – trotz aller installierten Schutzprogramme – mein Computer immer wieder gehackt wird, würde ich an einen Zufall glauben, wenn ich auch an den Weihnachtsmann glaubte!

Gleichwohl: Ich habe die Ermordung meiner Frau überlebt, ich habe die Mordanschläge gegen mich selbst überlebt – zuletzt wurde im Sommer vergangenen Jahres die Lenkung meines Autos manipuliert –, ich habe überlebt, dass „man“ mich ins Gefängnis geworfen hat: Glauben die „Herren der Welt“ tatsächlich, dass sie mich von meiner Arbeit abhalten können, indem sie meinen Computer hacken und Internet-Beiträge löschen?

An: duesberg <duesberg@uclink4.berkeley.edu>, duesberg <duesberg@rumms.uni-mannheim.de>, peter <peter@duesberg.com> ...

Lieber Peter Duesberg, liebe Freunde,

am 19. Februar 1999 schrieb ich den letzten offenen Brief an Peter Duesberg (<http://user.cs.tu-berlin.de/~myny/duesberg-brief5-add.htm>)<sup>140</sup>. Obwohl Peter mir bereits zweimal geantwortet hat, höre ich nun seit 4 Monaten nichts mehr von ihm. Ist es nur Zufall, daß Peter mir ausgerechnet dann nicht mehr antwortet, ... [als] ich ihm ... ganz konkret die Lächer in seiner Argumentation, daß 'HIV' existiere, aufzeige? Seit ein paar Wochen bin ich sicher, daß es kein Zufall ist.

Am 21. April 1999 traf ich Peter Duesberg in einem Berliner Café. Ein Freund von Peter, der AIDS-kritische Arzt Dr. Claus Köhnlein aus Kiel, hatte mich eingeladen, an dem Treffen mit Peter teilzunehmen, da er von meiner aktuellen Diskussion mit Peter über die 'HIV'-Existenz erfahren hatte ...

Ich hatte ... einen Mann erwartet, der seine große wissenschaftliche Kompetenz auf dem Gebiet der (Retro-)Virologie ... nutzt, um mir mit wissenschaftlichen Argumenten entgegenzutreten. Ich hatte erwartet, daß Peter seine vor der Welt vertretene Position, daß 'HIV' existiere, verteidigt

---

<sup>140</sup> Zwischenzeitlich gelöscht, noch zu finden im Internet-Archive, beispielsweise als Shot vom 26.02.2000:

<https://web.archive.org/web/20000226172657/http://user.cs.tu-berlin.de/~myny/duesberg-brief5-add.htm> (Abruf am 20.03.2019)

... Statt dessen erlebte ich einen Peter Duesberg, der ... mit dem ... Thema nichts mehr zu tun haben möchte, der konkreten Fragen ... nicht beantwortete.

Zunächst wollte ... [er] sich aus der Affäre ziehen, indem er [argumentierte], es sei ... irrelevant, welche Position[en] ... er ... [zur] 'HIV'-Existenz ... [vertrete]. Schließlich sei es das AIDS-Establishment, z.B. ... Prof. Kurth vom Robert-Koch-Institut, das zu überzeugen sei und das wissenschaftlich Stellung zu nehmen h[abe].

Es war Peter sichtlich unangenehm, über das Thema 'HIV-Existenz' sprechen zu müssen. Peter versuchte nicht ein einziges Mal, mit wissenschaftlicher Argumentation meine Fragen und Vorwürfe zu beantworten. Immer wieder nahm er kritische Aussagen von mir einfach hin, ohne zu widersprechen, oder er versuchte mehr oder weniger geschickt, einer Antwort auszuweichen.

Mehrere Male ... [machte] ich die Aussage ..., daß Retroviren nicht existieren, ohne daß Peter ... widersprochen hätte, wie man [dies] eigentlich von einem Retrovirologen erwarten sollte.

Ich begann zu ahnen, warum, als Peter uns erklärte, wieso Retrovirologen [überhaupt] von der Existenz ihrer Forschungsobjekte ausgehen[:] ... [weil] es für das Phänomen, daß bestimmte genetische Sequenzen nur in einigen Zellen vorkommen, aber nicht in allen menschlichen Genomen nur die einzige ... Erklärung g[e]be, daß diese genetischen Sequenzen durch ein Virus in die Zelle gelangt sind ...

[Duesberg] hat damit selb[st] ... die Grundlage der Retrovirologie ... [offenbart]: eine unbewiesene Hypothese (... Virus als Ursache) ... [zur] Erklärung ... ein[es] Laborphänomen[s] (Beobachtung nicht allgemein verbreiteter genetischer Sequenzen) ... Wo ... [aber] sind die Viren, die Partikel, die ... da sein müssen, damit sie diese Gensequenz in die Zelle transportieren können?

Offenbar weiß auch Peter darauf keine Antwort. Denn als ich ihn fragte, ob ... wenigstens für ein einziges 'Retrovirus' die Viruseigenschaften ... nachgewiesen worden seien, sagte er[:] 'Ja ja ...'

Wie uns allen bekannt sein dürfte, argumentiert der Virologe Dr. Stefan Lanka ... jedoch, daß Peter Duesberg und niemand auf der Welt dafür Beweise liefern kann (<http://pweb.uunet.de/pr-leitner.do/artefact.html> <sup>141</sup>, <http://www.virusmyth.com/aids/index/slanka.htm>).

---

<sup>141</sup> URL gelöscht; im Internet-Archiv zu finden unter: <https://web.archive.org/web/20001204112000/http://pweb.uunet.de/pr-leitner.do/artefact.html> (Screenshot vom 4.12.2000, abgerufen Frühlingsanfang 2019. e.U.):

„Immer und überall, wo die Aktivität der Reversen Transkriptase nachgewiesen wurde, wurde überstürzt gefolgert, daß Retroviren am Werke wären. Dies war aber ein schwerer Irrtum, denn es stellte sich später heraus, daß die Aktivität dieses Enzym in allen Lebensformen nachweisbar ist, und bewies damit, daß die Reverse Transkriptase nichts mit Retroviren per se zu tun hat [Françoise Barré-Sinoussi et al. (including L. Montagnier), 1983: *Isolation of a T-lymphotropic retrovirus from a patient at risk for Acquired Immune Deficiency Syndrome (AIDS)*. *Science* 220: 868-871] ...

Weitere Forschung ergab, daß mindestens 10% der DNS der Säugtiere aus sich wiederholenden kurzen Stücken, den repetitiven

---

Elementen besteht, die meistens als 'Abfall-Gene', Teile daraus aber auch als 'retrovirale Gene' bezeichnet werden, weil sie so aussehen wie Stücke der genetischen Information der 'Retroviren'. Diese Elemente kommen zu Hunderten und zu Tausenden vor. Einige können sich sogar unabhängig vom Zellzyklus vermehren und innerhalb und zwischen den Chromosomen 'springen', weswegen sie 'Retro-Transposomen' genannt wurden. Im Reagenzglas kann man ihr 'Wandern' induzieren und wenn dies geschieht, ist die Aktivität der Reversen Transkriptase nachweisbar, was die Tatsache betont, daß diese Aktivität als solche nicht mit Retroviren in Verbindung gebracht werden kann [Dixie L. Mager and Paula S. Henthorn. 1984: *Identification of a retrovirus-like repetitive element in human DNA. PNAS 81: 7510-7514; Catherine O'Connell et al. 1984: ERV3, a full-length human endogenous provirus: chromosomal localization and evolutionary relationships. Virology 138: 225-235*] ...

Da dies bereits 1981 bekannt war, ist es absolut unverständlich, daß 1983 Françoise Barré-Sinoussi, eine Mitarbeiterin von Prof. Montagnier, und 1984 Prof. Gallos Gruppe behaupteten, ein neues Virus entdeckt zu haben, obwohl sie nur die Aktivität der Reversen Transkriptase nachwiesen und Photos von zellulären Partikeln veröffentlichten, ohne Beweis, daß es sich dabei um Viren handelte. Sie konnten weder Viren isolieren noch beweisen, daß die beobachteten Partikel für die gemessene Aktivität der Reversen Transkriptase und für die beobachteten Abnormalitäten in den Zellkulturen verantwortlich waren [Robert C. Gallo et al., 1984: *Frequent detection and isolation of cytopathic retroviruses (HTLV-III) from patients with AIDS and at risk for AIDS. Science 224: 500-503*]. Sie folgerten: "Die Rolle des Virus" in der Entstehung von AIDS muß noch festgestellt werden" [bereits zuvor zitiert: Françoise Barré-Sinoussi et al. (including L. Montagnier). 1983. *Isolation of a T-lymphotropic retrovirus from a patient at risk for Acquired Immune Deficiency Syndrome (AIDS). Science 220: 868-871*].

Sic!

Kurz zusammenfassend lässt sich festhalten: Es besteht ein komplexes Geflecht aus menschlichem Genom, Epi-Genom und humanem Mikrobiom, innerhalb dessen – Arten-spezifisch und diese überspringend – eine ständige Fluktuation stattfindet, ein Austausch von DNA und RNA, der (auch) durch „Retro-Transposo-

Also fragte ich Peter, weshalb er Stefan Lanka nicht ... eine einzige wissenschaftliche Quelle vor die Nase hält, in der die ... Viruseigenschaften ... eines einzigen beliebigen Retrovirus' ... [nachgewiesen werden]. Peter antwortete nicht, schaute nur ganz gequält.

Ich machte Peter auch darauf aufmerksam, daß ...eine virale Erklärung für 'HIV' ... nicht in Frage kommt, da man ... noch nie eine bestimmte Gensequenz gefunden h[abe], die allen Zellen gemein ist, von denen man ... [behauptet], sie seien ... 'HIV' infiziert ... Somit gibt es ... keine bestimmte genetische Sequenz, die in allen als 'infiziert' betrachteten Zellen vorkommt und in ... anderen menschlichen Zellen [eben] nicht ...

Dennoch basier[en] auf ... [solch] unwissenschaftlichen Arbeiten das, was man ... 'HIV' nennt, ... [ebenso] der sog. HIV-Antikörper-Test ...

---

men“ vermittelt wird (welche den sog. Retro-Viren der „klassischen“ Virologie entsprechen dürften). Das Vorhandensein resp. eine nachweisbare Aktivität der Reversen Transkriptase bringt lediglich zum Ausdruck, dass solch komplexe Prozesse ablaufen, sie beweist nicht die Existenz von sog. Retro-Viren.

Das humane Genom und das der Mikroben, die in symbiotischer Gemeinschaft mit der menschlichen Spezies leben, sind nicht als Singularitäten zu betrachten, sondern im gegenseitigen Wechselspiel zu sehen: Auch hier führt die mechanistische Betrachtungsweise der (cartesianischen) Schulmedizin (hier Ursache – dort Wirkung) zu einem unzulänglichen, weil nicht systemischen Verständnis des menschlichen Seins in seiner allseitigen Bezogenheit.

Als wir uns nach ein paar Stunden ... verabschiedeten, war ich ... sehr bewegt, ja ein wenig traurig ... Ich hatte das Gefühl, daß ... [alles] zuviel ist für Peter, daß er nicht auch noch den letzten Rest seines wissenschaftlichen Lebens, die Retrovirologie, preisgeben kann. Mir war deutlich geworden, daß Peter weiß, daß es keine wissenschaftliche Basis für 'HIV' gibt, ... daß Retroviren ein wissenschaftliches Fehlkonzept sind ... [ohne] reale Entsprechung ...“

Anmerkung: Die sprachliche Darstellung in zitiertem Brief ist schlichtweg eine Katastrophe; mir als Schriftsteller sträuben sich die Nackenhaare. Durch ein paar (selbstverständlich exakt kenntlich gemachte) Auslassungen, durch kleine Abänderungen, durch orthographische Korrekturen sowie solche der Grammatik und Interpunktion etc. pp. – wohlgemerkt: Ich heiße nicht zu Guttenberg oder von der Leyen, sondern kennzeichne resp. modifiziere Zitate lege artis – habe ich versucht, sprachlich zu retten, was zu retten ist: sollte das nur bedingt gelungen sein, so liegt dies nicht an meinem Unvermögen, sondern an der zitierten Vorlage; insofern bitte ich den werten Leser um Verständnis.

**III. HIV-TESTS – NICHTS WEITER  
ALS EIN GROSSER UND GROSS  
ANGELEGTER BETRUG**

FORTITER IN RE

„Ein Drittel der Frauen, die HIV-positiv getestet werden, erhalten diese Diagnose in der Schwangerschaft. Dies ist nicht selten der Anfang eines schlimmen Leidensweges für Mutter und Kind. Die Behörden mischen sich in die intimsten Angelegenheiten ein. Die ...oktroierten Medikamente richten oft verheerende Schäden an. Das Schlimmste daran: Zahlreiche Hinweise sprechen dafür, dass gerade Schwangere schnell diese Diagnose erhalten, obwohl sie kerngesund sind“<sup>142</sup>.

Stellt sich zwangsläufig die Frage: Weisen HIV-Tests tatsächlich HI-Viren nach? Und: Wie ist ein Virennachweis grundsätzlich zu erbringen?

---

<sup>142</sup> Anne Sono: Stoppt die HIV-Tests. raum&zeit, Ausgabe 177/2012, <https://www.raum-und-zeit.com/gesundheit/aids/stoppt-die-hiv-tests.html>, abgerufen am 24. 02.2019

Als „Goldstandard“ zum Nachweis von Viren darf folgende Vorgehens- resp. Nachweis-Methode gelten <sup>143</sup> <sup>144</sup>:

---

<sup>143</sup> Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?: Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 3. Norderstedt bei Hamburg, 2016, [https://books.google.de/books?id=5IDe-DAAAQBAJ&pg=PT40&lpg=PT40&dq=Aus+menschlichem+Gewebe+isolierte+Viren+müssen+elektronenmikroskopischen+Aufnahmen&source=bl&ots=3auyB6slrW&sig=ACfU3U3vB\\_QWxTp5FVJjVJMaoPPW1ZcAIA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjWvKD5iNT-gAhVL16QKHZS5Du0Q6AEwAHoECAAQAQ#v=one-page&q=Aus%20menschlichem%20Gewebe%20isolierte%20Viren%20müssen%20elektronenmikroskopischen%20Aufnahmen&f=true](https://books.google.de/books?id=5IDe-DAAAQBAJ&pg=PT40&lpg=PT40&dq=Aus+menschlichem+Gewebe+isolierte+Viren+müssen+elektronenmikroskopischen+Aufnahmen&source=bl&ots=3auyB6slrW&sig=ACfU3U3vB_QWxTp5FVJjVJMaoPPW1ZcAIA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjWvKD5iNT-gAhVL16QKHZS5Du0Q6AEwAHoECAAQAQ#v=one-page&q=Aus%20menschlichem%20Gewebe%20isolierte%20Viren%20müssen%20elektronenmikroskopischen%20Aufnahmen&f=true), abgerufen am 24.02.2019.

Es handelt sich hier selbstverständlich um eine verkürzte Zusammenfassung des sog. Goldstandards. Wie dieser vom Pasteur-Institut selbst (1973) definiert wurde, ergibt sich aus der folgenden Fußnote (Virusmyth, Missing Virus, <http://www.virusmyth.com/aids/award.htm> [Screenshot vom 22.12.2018]):

<sup>144</sup> „The Rules of Isolation

The rules for isolation of a retrovirus were thoroughly discussed at the Pasteur Institute, Paris, in 1973, and are the logical minimum requirements for establishing the independent existence of HIV. They are:

1. Culture of putatively infected tissue.
2. Purification of specimens by density gradient ultracentrifugation.
3. Electron micrographs of particles exhibiting the morphological characteristics and dimensions (100-120 nm) of retroviral particles at the sucrose (or percoll) density of 1.16 g./ml and containing nothing else, not even particles of other morphologies or dimensions.
4. Proof that the particles contain reverse transcriptase.
5. Analysis of the particles' proteins and RNA and proof that these are unique.
6. Proof that 1-5 are a property only of putatively infected tissues and can not be induced in control cultures. These are identical cultures,

1) Aus menschlichem Gewebe isolierte Viren müssen elektronenmikroskopischen Aufnahmen, die zuvor (in Zellen, Zellkulturen oder dergleichen) gemacht wurden, exakt entsprechen; oftmals werden – namentlich in Krebsgewebe, aber auch spontan in Zellkulturen entstehende – Zell-Partikel mit Viren verwechselt.

2) Die Virus-EiweiÙe, welche die Virus-HÙlle bilden und das genetische Material des Virus´ umhùllen, müssen elektrophoretisch getrennt und fotografisch dokumentiert werden.

3) Die gleiche elektrophoretische Trennung und fotografische Dokumentation muss auch für die genetische Substanz der Viren (DNA oder RNA) erfolgen.

Nur dann, wenn vorgenannte Punkte 1) bis 3) erfüllt sind, kann ein Virus als zweifelsfrei nachgewiesen gelten. Und genau dies trifft für HI-Viren eben nicht zu.

Gleichwohl behauptet die damalige Gesundheitsministerin Ulla Schmidt in einem Schreiben vom 5. Januar 2004 (an MdB R. Kraus) <sup>145</sup>: „Selbstverständlich gilt das Humane

---

that is, tissues obtained from matched, unhealthy subjects and cultured under identical conditions differing only in that they are not putatively infected with a retrovirus.

7. Proof that the particles are infectious, that is when PURE particles are introduced into an uninfected culture or animal, the identical particle is obtained as shown by repeating steps 1-5.“

<sup>145</sup> Schreiben der Bundesgesundheitsministerin vom 05.01.2004,

Immun Defizienz-Virus (HIV) – im internationalen wissenschaftlichen Konsens – als wissenschaftlich nachgewiesen. Die Kriterien hierfür werden nicht durch einen Verwaltungsakt festgelegt, sondern beruhen auf einer wissenschaftlichen Diskussion und Bewertung. Hierbei kann es vorkommen, dass einige Wissenschaftler mehr oder minder fundierte abweichende Meinungen vertreten. Dies ist Teil der Freiheit von Lehre und Forschung und der freien Meinungsäußerung.

Die vorgebrachten Behauptungen bezüglich der Zuverlässigkeit der HIV-Nachweise sind falsch. Eine fahrlässige oder gar absichtliche Gefährdung von Menschen durch die Zulassung von HIV-Diagnostika liegt nicht vor. Die HIV-Suchttests sind ganz bestimmten Zulassungskriterien unterworfen. Ihre Einteilung und Überprüfung hat dazu geführt, dass die HIV-Diagnostik heute einen enorm hohen Sicherheitsstandard [e. U.] erreicht hat. Dazu kommen regelmäßige Reevaluierungen seitens des Paul-Ehrlich-Instituts, bei denen Tests, die nicht mehr die notwendige Sensibilität aufweisen, vom Markt genommen werden.“

Nun denn: Die Fakten, die ich in vorliegendem Buch kompiliert habe, sprechen eine andere Sprache. Zumindest war damals – wiewohl als Lippenbekenntnis – noch von Freiheit der Lehre und Forschung und von freier Meinungsäußerung die Rede – heutzutage wird jede vom

Mainstream abweichende Aussage, gleich in welchem Bereich, als das Machwerk von „Verschwörungs-Theoretikern“ oder „Rechtspopulisten“, oft gar als das von „Rechtsradikalen“ oder „Nazis“ gebrandmarkt.

Wobei – nur nebenbei bemerkt – man diejenigen, welche die tatsächlichen Verbrechen von Faschisten mit einer durch das Grundgesetz garantierten freien Meinungsäußerung gleichsetzen, wegen Volksverhetzung (im Sinne einer Verharmlosung nationalsozialistischer Straf- und Schandtaten) inkriminieren und verurteilen sollte. Mehr noch: Nach (geltendem) Recht und Gesetz verurteilen müsste.

Jedenfalls wird – bestenfalls, ein Schelm der schlimme(re)s dabei denkt – auch hier dem „Palmström-Prinzip“ gehuldigt:

„Palmström, etwas schon an Jahren,  
wird an einer Straßenbeuge  
und von einem Kraftfahrzeuge  
überfahren ...  
Eingehüllt in feuchte Tücher,  
prüft er die Gesetzesbücher  
und ist alsobald im klaren:  
Wagen durften dort nicht fahren!

Und er kommt zu dem Ergebnis:  
‘Nur ein Traum war das Erlebnis.  
Weil’, so schließt er messerscharf,

‘nicht sein kann, was nicht sein darf‘<sup>146</sup>.

Knapp zehn Jahre vor Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt gab die damalige Bundestagspräsidentin und vormalige Gesundheitsministerin Prof. Rita Süssmuth 1995 zum Besten<sup>147</sup>:

Frage: „Können Sie mir einen Beweis nennen, warum HIV AIDS machen soll. Nach meiner Kenntnis ha[ben] Prof. Gallo und Prof. Montagnier das bis heute nicht bewiesen.“

Antwort Frau Süssmuth: „... Aber jedenfalls wissen wir eins, dass es Kranke gibt, diejenigen, die sterben, wie immer sie diese Krankheit nennen, und deswegen muss es einen Überträger oder einen Virus geben, die, wenn Sie annehmen, das ist endogen, d.h., es liegt im Erbmaterial, dann können Sie das ebenso wenig beweisen.“

---

<sup>146</sup> Christian Morgenstern: Gedichte - Kapitel 75 (Christian Morgenstern: Gedichte. Verlag Projekt Gutenberg. 2017, <http://gutenberg.spiegel.de/buch/gedichte-9419/75>, abgerufen am 24.02.2019)

<sup>147</sup> You-Tube-Video des Original-Interviews mit Frau Prof. Süssmuth (im Kontext der Feierlichkeiten im Zusammenhang mit der Reichstagsverhüllung 1995): <https://www.youtube.com/watch?v=m9Lio-QzIL6g> (ab min. 0.23; Abruf am 24.02.2019) – so viel Ignoranz auf einem Haufen prädestiniert offensichtlich für ein hohes politisches Amt in diesem „unserem“ Staate! Es sei denn, die wertere Frau Präsidentin war anlässlich der Feierlichkeiten „nur“ besoffen. Was man – zu ihren Gunsten – unterstellen sollte, um nicht den letzten Rest vor „unseren“ „Volks“-Vertretern zu verlieren.

Offensichtliche professorale Eloquenz, gepaart mit fundierter Sachkompetenz. Und auf diesem Niveau – wiewohl gemeinhin besser verpackt – werden Entscheidungen getroffen, die – bis dato – für den Tod von mehr als 30 Millionen Menschen verantwortlich sind (s. hierzu im Folgenden)!

1988 schrieb *Der Spiegel* <sup>148</sup>:

„‘Jeder dritte Aids-Test ist falsch’ – mit dieser Feststellung schreckte die Aids-Kommission des Bayerischen Landtags die Öffentlichkeit. Das sei ‘barer Unsinn’, erwiderten besonnene Politiker und erfahrene Aids-Experten. Trotzdem kam es zur allgemeinen Verunsicherung: Wie oft stempeln Aids-Tests Gesunde zu ‘Aids-positiven’? Wer ... soll sich – freiwillig oder gezwungenermaßen – einem Aids-Test unterziehen? ...

‘Besonders Rheumaerkrankungen’, so der bayrische SPD-Abgeordnete Karl-Heinz Müller, ‘reagieren in dem Test ähnlich wie Aids-Antikörper im Blut’. Es habe ‘dramatische Fehldiagnosen’ gegeben, beispielsweise bei einer jungen Frau, die ein Kind erwartete und sich dem Aids-Test unterzog: Sie habe erst ein positives und dann ein negatives und schließlich wieder ein positives Ergebnis bekommen ...

---

<sup>148</sup> Aids: „Warum sich also testen lassen?“ *Der Spiegel* 17/1988 vom 25.04.1988, 238-255

‘Das ist reiner Horror’, zitierte die Münchner ‘Abendzeitung’ den Sprecher der Deutschen Aids-Hilfe ..., der selber ermittelt haben will, daß die Fehlerquote des Aids-Suchtests nicht bei 30, sondern sogar bei 60 Prozent liege. ‘Das kann man nur machen ..., wenn man Selbstmörder produzieren will.’“ S. auch [1] [2] [3].

Mehr als ein Vierteljahrhundert später (2014) ließ *Epoch Times* verlauten <sup>149</sup>:

„Wie zuverlässig sind Aids-Tests? Durch den Welt-Aids-Tag bekommt die Immunschwäche Krankheit wieder viel Publicity. Angeblich werden in Deutschland 3000 Menschen jährlich mit dem HIV-Virus angesteckt. Aber eher sollte man sagen: In Deutschland werden jährlich 3000 Menschen als HIV-positiv deklariert – manchmal, obwohl sie komplett gesund sind. Und Schuld daran ist der AIDS-Test selbst ...

Bei einem so genannten HIV-Antikörpertest werden ganz normale Eiweiße gemessen, die in jedem Menschen vorkommen. Was die wenigsten wissen: Ein Krankheitserreger wird durch den AIDS-Test überhaupt nicht nachgewiesen ...

---

<sup>149</sup> Epoch Times vom 3. Dezember 2014 resp. in der Aktualisierung gleichen Datums, <https://www.epochtimes.de/gesundheit/hiv-test-welt-aids-tag-darum-sind-hiv-tests-gefaehrlich-unzuverlaessig-a1202803.html>, abgerufen am 25.02.2019: „Gib Todesangst keine Chance!“. Darum sind HIV-Tests gefährlich unzuverlässig

Dass das Ergebnis des HIV-Tests nicht mal zuverlässig ist steht sogar in den Packungsbeilagen der Tests, die jedoch kaum ein Mensch vorher studiert. Dort heißt es zum Beispiel: 'Zur Zeit gibt es keinen Standard für den Nachweis der An- oder Abwesenheit von HIV-Antikörpern im menschlichen Blut' (Abbott Laboratories)<sup>150</sup>; 'für HIV-spezifische Antikörper gibt es keinen international akzeptierten Standard' (Elisatest des Roche-Konzerns)<sup>151</sup>.“

Und in raum&zeit Anne Sono: Stoppt die HIV-Tests. raum&zeit, Ausgabe 177/2012, <https://www.raum-und-zeit.com/gesundheit/aids/stoppt-die-hiv-tests.html>, abgerufen am 24. 02.2019, s. zuvor werden in diesem Zusammenhang auch der *Westernblot*- und der *PCR-Test* angeführt: „Ein negatives Testergebnis schließt eine Virusexposition

---

<sup>150</sup> „Sensitivity and specificity: At present time there is no recognized standard für establishing the presence or absence of antibodies to HIV-1 or HIV-2 in human blood“ (<https://www.raum-und-zeit.com/cms/upload/bibliothek/medizin/Aids/HIV-Test.jpg>, abgerufen am 25.02.2019)

<sup>151</sup> „Die ELISA-Tests sind ... prinzipiell noch minderwertiger [als der Westernblot-Test], da bei ihnen die Proteine zusammengemixt sind und nicht durch die Elektrophorese getrennt wie bei den WESTERN BLOT-Tests. So werden die ELISA-Tests in der Regel lediglich als 'Suchtest' verwendet und müssen durch einen WB [Westernblot] bestätigt werden. Aber 'HIV-Antikörper' können ... beide nicht nachweisen, weil es die ... gar nicht gibt“ (HIV-Test. Impfen? Nein, danke, <https://www.impfen-nein-danke.de/hiv-test/>, abgerufen am 25.02.2019).

oder -infektion nicht aus´ (Westernblottest des Unternehmens Innogenetics) <sup>152</sup> <sup>153</sup> <sup>154</sup> ... ´Dieser Assay ist nicht zur

---

<sup>152</sup> Bürckner, O.: Von einem, der auszog, nicht das Fürchten zu lernen. Medizin – eine Wissenschaft oder nur ein Geschäft von Krankheitserfindern? BoD, Norderstedt, 2009, S. 77:

„Dr. Heinz Ludwig Säger, Professor für Molekularbiologie und Virologie a.D., emeritierter Direktor der ehemaligen Abteilung Viroidforschung des Max-Planck-Institutes für Biochemie in Martinsried bei München, Träger des Robert-Koch-Preises 1978, also ein Mann, der weiß, wovon er redet, sagt, dass während der vergangenen 20 Jahre HIV-AIDS-Forschung eine ganze Reihe von kritischen Wissenschaftlern immer wieder darauf aufmerksam gemacht habe, dass die Existenz des HIV nie eindeutig nachgewiesen worden sei und dass HIV sowohl aus ätiologischer (ursächlicher) als auch aus epidemiologischer Sicht nicht [e.U.] für die Immunschwäche AIDS verantwortlich sein könne.

Der HIV-Nachweis ... mit Hilfe der Polymerase-Kettenreaktion (PCR) ... [und] auch die proteinorientierten HIV-Nachweise (ELISA und Westernblot) seien völlig unzuverlässig [e.U.].

Trotzdem werde ... noch immer eine Kombination extrem toxischer und gesetzlich nicht kontrollierter Medikamente (AZT u.a.) eingesetzt, die genau jenes Symptombild erzeugten, für die man ein bisher nicht nachgewiesenes und somit ´virtuelles´ Virus verantwortlich mache.“

<sup>153</sup> Derselbe Professor Säger (s. Fußnote zuvor) schrieb 2000 an die Süddeutsche Zeitung: “Up to today there is actually no single scientifically really convincing evidence for the existence of HIV. Not even once such a retrovirus has been isolated and purified by the methods of classical virology“ (zit. nach: Virusmyth, Controversy, <https://web.archive.org/web/20181222105032/http://www.virus-myth.com/aids/controversy.htm> – [letzter] Screenshot vom 22.12.2018 im Internet-Archive [Wayback-Machine] –, abgerufen am 27.02.2019).

---

<sup>154</sup> Fotokopie des Original-Briefs von Prof. Sänger an die Süddeutsche Zeitung vom 11.10.2000,

[http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids\\_kritik\\_de/aids/saenger/Saenger-Leserbrief.html#scans](http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids_kritik_de/aids/saenger/Saenger-Leserbrief.html#scans) (Abruf am 27.02.2019, Fettdruck und Unterstreichung nicht im Original); der Brief wurde bis dato weder veröffentlicht noch beantwortet:

„... dann kann man selbst als Laie erkennen, **daß es in der HIV-orientierten Aidsforschung offensichtlich nicht mit rechten Dingen zugeht**. Für einen unbefangenen und nicht in diese Forschung verstrickten Wissenschaftler wird deutlich, **daß sie von Anfang an mit Täuschungen sowohl der wissenschaftlichen Welt als auch der Öffentlichkeit begonnen hat**. Weiterhin zeigt sich zwischen den Zeilen, **daß vor allem persönlicher Ehrgeiz, ungesundes Konkurrenzdenken und unverhohlene Profitgier wesentliche Motive** für die HIV-Aidsforschung waren ...

Während der vergangenen 20 Jahre HIV-Aids Forschung hat eine ganze Reihe von kritischen Wissenschaftlern immer wieder darauf aufmerksam gemacht, **daß die Existenz des HIV nie eindeutig nachgewiesen wurde** und **daß es sowohl aus atologischer (ursächlicher) als auch aus epidemiologischer Sicht nicht für die Immunschwäche Aids verantwortlich sein kann**.

Angesichts der allgemeinen Akzeptanz der HIV-Aids-Hypothese erschien mir das so unglaublich, daß ich mich entschloß, es selbst nachzuprüfen. Nach einem inzwischen dreijährigen intensiven und vor allem kritischen Studium der einschlägigen Originalliteratur mußte ich als erfahrener Virologe und Molekularbiologe zu meiner großen Überraschung folgendes feststellen: **Es gibt bis heute tatsächlich keinen einzigen wissenschaftlich wirklich überzeugenden Beweis für die Existenz des HIV**. Ein solches Retrovirus wurde bisher nicht ein einziges Mal mit den Methoden der klassischen Virologie isoliert und aufgereinigt. Praktisch alle publizierten elektronenmikroskopischen Aufnahmen des angeblichen HIV (die von Montagnier und von Gallo eingeschlossen) stammen von speziell ‘angefärbten’ Gewebsschnitten, die keineswegs virustypische homogene Partikel gereinigter Preparate zeigen, sondern sehr unterschiedliche Strukturen, wie sie für normale

---

Zellkomponenten charakteristisch sind. Infolge des Fehlens hochreiner HIV-Präparate war es daher bis heute auch nicht möglich, die entsprechenden virusspezifischen Nukleinsäure (RNS)- und Protein-Komponenten getrennt voneinander daraus zu isolieren und biochemisch-molekularbiologisch zu analysieren und zu charakterisieren. **Infolgedessen fehlen jegliche molekulare HIV-spezifischen Standards, die man als unbedingte Voraussetzung für einen sicheren HIV-Nachweis fordern muß.**

Aus dieser Lage der Dinge ergeben sich folgende Konsequenzen: **Der HIV-Nachweis sowohl mit Hilfe der Polymerase-Kettenreaktion (PCR) als auch die Protein-orientierten HIV-Nachweise (ELISA und Western blot) sind völlig unzuverlässig,** weil sie bisher nicht mit virusspezifischen Komponenten standardisiert wurden. **Die hochempfindliche PCR weist sog. retrovirale zelleigene Sequenzen nach und wird selbst von ihrem Erfinder, dem Nobelpreisträger Kary Mullis, als völlig ungeeignet für einen HIV-Nachweis bezeichnet, weil das Virus fehlt. Die Protein-orientierten Nachweisverfahren reagieren falsch-positiv bei mehr als 70 Krankheitszuständen, darunter vor allem auch bei Tuberkulose. Die Aktivität der Reversen Transkriptase ist ebenfalls nicht spezifisch für die Anwesenheit eines Retrovirus, weil es sich bei ihr um ein zelleignes Reparatur-Enzym handelt, das man in praktisch allen niederen und höheren Organismen findet.** Damit fällt nicht nur die HIV-Aids[-]Hypothese in sich zusammen, sondern vor allem die daraus resultierenden medizinisch-therapeutischen Konsequenzen verlieren ihre wissenschaftliche Grundlage. **Alle diese Zusammenhänge sind erwiesenermaßen seit vielen Jahren den verschiedensten wissenschaftlichen Institutionen und Behörden bekannt. Trotzdem wird bei Aids-kranken Patienten noch immer eine Kombination extrem toxischer und gesetzlich nicht kontrollierter Medikamente (AZT u.a.) eingesetzt, die genau jenes Symptombild erzeugen, für das man ein bisher nicht eindeutig nachgewiesenes und somit ´virtuelles´ Virus verantwortlich macht.** Die Immunschwäche Aids ist angesichts dieser Situation und unter Berücksichtigung vieler weiterer Zusammenhänge

Verwendung als Screening-Test für HIV-1 oder als diagnostischer Test zur Bestätigung einer HIV-1-Infektion vorgesehen´ (PCR-Test von Abbott) <sup>155</sup>.“

---

– zumindest in Europa und in den USA – **eine vor allem ärztlicherseits (iatrogen) verursachte komplexe Summationserkrankung mit unterschiedlicher Ätiologie**, die eine sanfte und ganzheitlich orientierte Therapie erfordert. Deshalb verdient meines Erachtens die zwar immer behauptete[,] aber bisher nie wirklich erfolgte ´Entdeckung´ und ´Isolation´ des ´Aids-Virus´ keinen Nobelpreis.“

Anmerkung: Auch dieser Internet-Beitrag wurde zwischenzeitlich (Stand: 07.04.2019) gelöscht: Honi soit qui mal y pense. Derart versucht man offensichtlich, bereits vorhandenes Wissen dem Vergessen anheimfallen zu lassen.

<sup>155</sup> Abbott Molekulardiagnostik, <https://www.molecular.abbott/int/de/products/infectious-disease/realtime-hiv-1-viral-load>, abgerufen am 25.02.2019: „Der Abbott RealTime HIV-1-Assay nutzt einen Assay mit In-vitro-Reverse-Transkriptase-Polymerase-Kettenreaktion (RT-PCR) zur Quantifizierung des humanen Immundefizienz-Virus Typ 1 (HIV-1) in Vollblut mit einer Trockenblutprobe (DBS) auf Karten (d. h. entnommen per Venenpunktion oder Kapillarblut) oder in humanem Plasma von mit HIV-1 infizierten Personen. Der Abbott RealTime HIV-1-Assay ist für den Einsatz in Verbindung mit dem klinischen Erscheinungsbild und sonstigen Labormarkern für die Erkrankungsprognose und als Hilfsmittel bei der Beurteilung des viralen Ansprechens auf eine antiretrovirale Behandlung konzipiert, gemessen anhand von Veränderungen der HIV-1-RNA-Werte im Plasma. Dieser Assay ist nicht als Screeningtest auf HIV-1 bei Blutspendern oder als diagnostischer Test zur Bestätigung einer HIV-1-Infektion vorgesehen“ [e.U.].

*Weder als Screening- noch als Bestätigungs-Test vorgesehen resp. geeignet? Wozu sonst (realiter, ohne Geschwafel)? Vulgär formuliert könnte man sich – irgendwie oder auch ganz konkret – verar... fühlen.*

---

*Mithin, aufgemerkt und wohl bedacht: Ein HI-Virus, das nicht existiert (jedenfalls nicht die Ursache jenes Syndroms ist, das nach herrschender Übereinkunft, will meinen: nach Übereinkunft derer, die herrschen, als AIDS bezeichnet wird), soll nachgewiesen werden durch einen Screening-Test (ELISA), der nicht misst, was er zu messen vorgibt, und bestätigt durch einen weiteren Test (WESTERNBLOT), der gleichermaßen unspezifisch ist wie der einschlägige Such-Test. Schließlich soll die Viruslast dieses nicht existierenden und nicht nachweisbaren Virus´ durch eine Polymerase-Ketten-Reaktion bestimmt werden, wobei zu bedenken gilt: Die PCR ist zwar hochempfindlich, wird jedoch „ ... selbst von ihrem Erfinder, dem Nobelpreisträger Kary Mullis, als völlig ungeeignet für einen HIV-Nachweis bezeichnet ... [W]eil das Virus fehlt“ (s. Fußnote zuvor).*

*Der (qualitative wie quantitative) Nachweis eines nicht existenten Virus´ wäre, in der Tat, die Quadratur des Kreises. Die selbst den Herren dieser Welt nicht gelingt. Oder etwa doch? Jedenfalls in den hirngewaschenen Köpfen ihrer Untertanen?*

*Und so werden – aufgrund eines nicht existierenden und nicht nachweisbaren, jedenfalls bis dato nie nachgewiesenen Virus´ – Therapien durchgeführt, die, ihrerseits, genau die Symptome hervorrufen, welche die Folge des fiktiven Virus´ sein sollen.*

*In der Tat: Eine gigantische Fiktion. Die jedoch zu durchaus realen Profiten führt. Zu gigantischen Gewinnen. In kaum vorstellbaren Größenordnungen. Und gleichermaßen tötet. Millionen und Abermillionen von Menschen. Die indes weder in eine Gewinn- noch in eine Verlust-Rechnung Eingang finden.*

*So also leben wir in der Matrix. Die wir gleichwohl für unser je eigenes Leben halten. Obwohl andere sie für uns erfunden haben.*

*In einer Matrix, die weitestgehend unsere Leben bestimmt. Und uns oft dasselbe nimmt. Zum Wohle und im Herrschaftsinteresse derer, die sie, die Matrix, für uns erfunden haben. Und immer wieder neu erfinden.*

*Die Trauer über den Tod von und das Entsetzen über den Mord an so vielen Menschen sollte uns die Augen öffnen. Für eben diese Matrix. Mehr noch: Für all die Konzepte, welche die Herrschaftsinteressen unser „Oberen“ bedienen.*

Jedenfalls ist den Firmen, die HIV-Tests herstellen, der Umstand durchaus bewusst, dass ihre Tests eine HIV-Infektion eben *nicht* nachweisen<sup>156</sup> und AIDS nicht beweisen (können); in den einschlägigen Beipackzetteln winden

---

*Insofern und insoweit eine solche Erkenntnis aus der Lektüre von „Die AIDS-Lüge“ resultieren sollte, hätte vorliegendes Buch Absicht und Anliegen seines Autors erfüllt.*

<sup>156</sup> Turner, V. F. (1996). Do HIV antibody tests prove HIV infection. Continuum, 3, 8-11 [eig. Hervorhebungen]:

“The HIV antibody tests do not detect a virus. They test for any antibodies that react with an assortment of proteins experts assure us are unique to HIV which, almost everyone agrees, is a retrovirus and the cause of AIDS. What happens is this: A sample of blood serum is incubated with a mixture of these proteins in a test called an ELISA, an acronym for Enzyme Linked Immunosorbent Assay. The ELISA is positive if the solution changes colour thereby indicating a reaction between the proteins in the test kit and the patient's antibodies. However, according to many experts, the ELISA is not specific meaning it may react in the absence of HIV infection. In response to this, testing authorities have developed strategies such as repeat testing of all positive ELISAs and following up those twice positive with a third but different antibody test known as the WESTERN BLOT. In the WESTERN BLOT the ‘HIV’ proteins, about ten of them, are located at discrete spots in a paper strip, rather like the one your doctor uses to perform multiple tests on your urine. Serum is added and wherever there is a reaction a colour change occurs which shows up as a dark band. The test is read by noting which bands show up, in other words, which proteins react. Certain combinations of bands are defined as a positive test. It is enigmatic that the location and number of bands required for a positive WESTERN BLOT varies around the world. They may even vary between laboratories within the same city. In Australia **four** bands are required, in Canada and much of the United States, **three** bands suffice. And in Africa **two** will do. In the

sie sich (auch aus Haftungsgründen) wie ein Aal in der Reuse <sup>157</sup>, eig. Übersetzung:

„Die pharmazeutischen Firmen, welche die Tests herstellen und vermarkten, kennen deren Unzulänglichkeiten. Dies erklärt die scheinbar überraschenden Ausführungen in den Test-Beipackzetteln:

‘Der ELISA-Test allein kann nicht zum Nachweis von AIDS dienen, ... auch wenn von einer hohen Wahrscheinlichkeit auszugehen ist, dass mittels Test nachgewiesene HIV-Antikörper auch tatsächlich vorhanden sind’ (Abbott 1997).

Die Beschreibung, wie ein Western-Blot-Test anzuwenden ist, warnt: ‘Betrachten Sie diesen Test nicht als Grundlage

---

US Multicenter AIDS Cohort prospective study involving several thousand gay men, **one** ‘strong’ band was deemed sufficient. *If each of the above indicates HIV infection then HIV must cause different populations of antibodies to appear in different places. I don’t know about you but to me that sounds very odd. **But at least it gives some Africans a way out. All an African has to do is have a test in Australia because two bands would not be considered positive here.*** Nevertheless, in spite of lack of standardisation and other problems such as reproducibility, the WESTERN BLOT is accepted to be in excess of 99.9% specific and if positive is regarded synonymous with HIV infection. In some countries similar claims are now made for the HIV ELISA without recourse to the WESTERN BLOT.“

<sup>157</sup> Giraldo, R. A. and de Harven, E.: HIV tests cannot diagnose HIV infection. April de, 2006, [http://gamzuletova.org/wp-content/uploads/2018/08/HIVTestsCannotDiagnoseHIVInfection\\_April\\_2006.pdf](http://gamzuletova.org/wp-content/uploads/2018/08/HIVTestsCannotDiagnoseHIVInfection_April_2006.pdf), abgerufen am 26.02.2019

(sole basis) zur Diagnose einer HIV-1-Infektion´ (Epitope Organon Teknika).

Gleichermaßen warnt die Gebrauchsanweisung, die einem sehr häufig benutzten Test (PCR viral load: Polymerase-Ketten-Reaktion zur Bestimmung der Viruslast<sup>158</sup>) beiliegt: ´Der Verstärker-HIV-1-Monitor-Test ist nicht dazu geeignet, als HIV-Screening-Test oder als diagnostischer Nachweis zur Bestätigung des Vorliegens einer HIV-Infektion benutzt zu werden´ (Roche 2003).

Derart bringen die Pharma-Hersteller zum Ausdruck, dass weder der ELISA- noch der Westen-Blot-Test, auch nicht die HIV-Viruslast-Tests für die Diagnose einer HIV-Infektion spezifisch sind.“

Mithin: HIV-Tests weisen HIV nach. Oder auch nicht. HI-Viren existieren. Oder auch nicht. Man kann folglich die Tests durchführen. Oder es auch bleiben lassen. Das Ergebnis ist gleichermaßen valide.

**Raum&zeit** s. zuvor: Anne Sono: Stoppt die HIV-Tests. raum&zeit, Ausgabe 177/2012 ... führt weiterhin aus (nicht hoch-wissenschaftlich, jedoch auch für den medizinischen Laien verständlich):

---

<sup>158</sup> De Harven, Etienne. Remarks on methods for retroviral isolation. Continuum 5.3 (1998): 20-21: "... [A]ccording to E. Papadopoulos et al and S. Lanka isolation of HIV from fresh plasma of AIDS patients has never been achieved under any circumstances. Moreover, and most surprisingly, the ´efficiency´ of current antiviral therapeutic protocols (AZT tri-therapy) is being measured by determining ´viral load´ in the plasma of treated patients.“

„[Bei] einem so genannten HIV-Antikörpertest werden ganz normale Eiweiße gemessen, [wie] die[se] in jedem Menschen vorkommen. Die Bewertung der Messwerte als 'positiv' oder 'negativ' ist willkürlich und hängt davon ab, welches Risikoverhalten angegeben oder von den Ärzten geschätzt oder behauptet wird.

Menschen mit der Blutgruppe AB werden sehr selten 'positiv getestet', ... [weil] sie wenige dieser Eiweiße [Antikörper gegen A und B] im Blut haben. Bei Verletzung, [beim] Auf- und Abbau von Zellen und ... [in] Wachstumsphasen [jedoch] produziert der Körper ... mehr ... [jener] Eiweiße, die ... als Anti-Körper ausgegeben werden, weswegen das Risiko steigt, in einer solchen Phase als 'positiv' ... [getestet] zu werden ...

Das Blut einer schwangeren Frau muss, wie ... den Handbüchern für die Testverfahren zu entnehmen ist, vierzig mal [e.U.] verdünnt werden, sonst wird ... positiv getestet. Man hat festgestellt, dass ... eine Frau, die zum wiederholten Male schwanger ist, eine noch größere Wahrscheinlichkeit hat, positiv ... [getestet zu werden] ... [S]chätzungsweise ein Drittel ... [aller] positiv getesteten Frauen erhält [seine] ... 'Diagnose' während der Schwangerschaft. Von den 14 000 Frauen, die im Jahr 2010 in Deutschland als HIV positiv ... [gelten], wurden folglich [mehr als] 4 [5]00 während der Schwangerschaft 'entdeckt'. Das .... [bedeutet], dass auch deren Kinder ... [einschlägige] Medikamente [erhalten] haben. Denn ... [eine] Verweigerung der Medikamente hat massive Sanktionen wie Sorgerechtsentzug bis hin zu Kindesabnahme zur Folge [e.U.].

Die[se einschlägigen] Medikamente führen zur Schädigung der DNA ..., die für die Bildung des Erbgutes zuständig ... [ist], und des gesamten Stoffwechsels ... Die Langzeitwirkungen der antiretroviralen Therapie auf das Erbgut der Kinder sind bisher nicht erforscht ...“

FORTTITER IN RE

Die falsch positiven Ergebnisse der HIV-Tests kommen zustande durch Kreuzreaktionen <sup>159</sup> wie beschrieben zuvor <sup>160 161 162 163</sup>; beispielsweise führen Hepatitis-B-Impfungen aufgrund einer solchen Kreuzreaktion zu einem

---

<sup>159</sup> Johnson, C.: Ist wirklich jemand positiv? Continuum Vol. 3, No. 1, April/Mai 1995, S. 12-14 (eig. Übersetzung, e.U.):

„Schon geraume Zeit vor 1984 (als HIV zur Ursache von AIDS erklärt wurde) hatten Forscher beobachtet, daß Antigen-Antikörper-Reaktionen nicht spezifisch für Retroviren sind (was auch für 'gewöhnliche' Viren gilt). Gemeinhin glaubt man, daß ein Antigen (... das eine Erkrankung auslöst) und der Antikörper, den es hervorruft, 'Intimpartner' seien, die *ausschließlich* miteinander reagierten. In Wirklichkeit aber sind Antigene (und Antikörper) nicht derart selektiv; sie kreuzreagieren oft mit Antikörpern (und Antigenen), denen sie nicht [„spezifisch“] zugehören. Weil ... im [HIV-]Test-Kit enthaltene HIV-Antigene mit jedem HIV-Antikörper in der Blutprobe eines Patienten reagieren, liegt hier der „casus knaxus“:

Retrovirus-Antigene reagieren mit unterschiedlichen nicht-retroviralen Antikörpern unspezifisch; Retroviren-Antikörper kreuzreagieren mit verschiedenen nicht-retroviralen Antigenen. Und Retrovirus-Antigene und -Antikörper kreuzreagieren mit anderen Antikörpern und Antigenen.

Insofern wäre zu erwarten, daß die Entwicklung von HIV-Antikörpertests mit großer Sorgfalt erfolgte und daß man auf die Bestätigung durch eine Methode, die man als 'Goldstandard' bezeichnet, Wert legen würde. Was ganz simpel bedeutet, dass ... ein positives oder negatives Testergebnis mit Gegenwart oder Abwesenheit des HIV-Virus im Körper korrelieren muss.

Robert Gallo, der die ersten HIV-Antikörpertests entwickelte, verwandte nie den Goldstandard, um seinen Elisa-Test zu bestätigen. Seine Methodik ignorierte die Notwendigkeit, mittels einer Virus-Isolation zu prüfen, ob die Patienten infiziert oder nicht infiziert waren, indem er die Ergebnisse des Virus-Isolations-(VI-)Tests mit denen des Antikörpertests verglich.

Wenn die VI-Positivität einer Antikörper-Positivität und wenn VI-Negativität in jedem Fall einer Antikörper-Negativität entspräche, würde die Testung lege artis erfolgen.

---

Stattdessen verwendete Gallo jedoch einen zweiten Antikörpertest, den Western Blot, um seinen ELISA-Test zu bestätigen.

Es erscheint merkwürdig, daß der Western Blot, der damals ein völlig unbewiesener Test mit unbekannter Genauigkeit war (und gleichermaßen heute noch ist), ohne [jedwede] Prüfung als angemessener Bestätigungstest ... akzeptiert wurde, Doch genau so geschah es.“

Und ich erlaube mir, fragend anzumerken: Warum wohl?

<sup>160</sup> Eleni Papadopulos-Eleopulos, Valendar F. Turner, John M. Papadimitriou: Is a Positive Western Blot Proof of HIV Infection? Bio/Technologyvolume 11, pages 696–707 (1993):

„It is currently accepted that a positive Western blot (WB) HIV antibody test is synonymous with HIV infection and the attendant risk of developing AIDS. In this communication we present a critical evaluation of the presently available data on HTV isolation and antibody testing. This evidence indicates that: (1) the antibody tests are not standardized; (2) the antibody tests are not reproducible; (3) the WB proteins (bands) which are considered to be encoded by the HTV genome and to be specific to HIV may not be encoded by the HIV genome and may in fact represent normal cellular proteins; (4) even if the proteins are specific to HIV, because no gold standard has been used to determine specificity, a positive WB may represent nothing more than cross-reactivity with non-HIV antibodies present in AIDS patients and those at risk [e.U.]. We conclude that the use of antibody tests as a diagnostic and epidemiological tool for HIV infection needs to be reappraised.“

<sup>161</sup> Christine Johnson: Whose antibodies are they anyway? Factors known to cause false positive HIV Antibody Test Results. Continuum, 1996, 4. Jg., Nr. 3, S. 4-5: „For instance, some, but not all, people who have had blood transfusions, prior pregnancies or an organ transplant will make HLA antibodies. And some, but not all, test kits (both ELISA and Western blot) will be contaminated with HLA antigens to which these antibodies can react. Only if these two conditions coincide might you get a false-positive due to HLA cross-reactivity“ [e.U.]

---

<sup>162</sup> Maniotis, Andrew: "With the stroke of a pen, President Obama could stop the medical madness, the conspiracy of 'HIV' Testing, needless aids deaths, and save hundreds of billions for the impending depression", <http://www.spin-gola.com/with%20the%20stroke%20of%20a%20pen.pdf>, abgerufen am 26.02.2019:

- „1. There are at least 70 known false positive "HIV" cross-reactions [e.U.];
2. To obtain an unequivocally positive 'HIV' test result each of the following potential cross reactivities should be eliminated through differential diagnosis as possible cause of a false-positive result on the ELISA's, WB's, or PCR-based tests, before a positive 'HIV' conviction is made by an attending physician: The spurious detection of p18, p24, p55, p12, p32, p51, p66 and gp160, gp41, gp120 antigens that may be present in fluids obtained from patients who are pregnant, or from patients who suffer from other acute viral infections, or who have had recent flu or hepatitis B vaccinations.“

<sup>163</sup> Kavallierou, L. et al: Acute EBV Infection and HIV Antibody Cross-Reactivity in

a First Time Donor. Hematology & Transfusion International Journal, Volume 1 Issue 4 – 2015. Case Report:

„An 18-years-old female college student was screened as a first-time blood (plateletpheresis) donor and was found to have a highly positive HIV Ab ChLIA (duplicate) test. Negative Western Blot (WB), HIV p24 antigen and NAT HCV RNA/HIV RNA/HBV DNA assays confirmed that the donor was not infected with HIV. The use of other laboratory tests revealed an acute Epstein Barr infection with positive EBV Viral Capsid Antigen (VCA IgM and VCA IgG) antibodies and also positive Heterophile antibodies. Nonspecific reactivity (false-positive) results of HIV infection, by serological tests, may represent a cross-reaction with other human viruses [e.U.].“

positiven HIV-Test <sup>164</sup>, und auch bei chronisch kranken Hepatitis-B-Patienten fällt der HIV-Test aus gleichem

FORTITER IN RE

---

<sup>164</sup> Lee, D., Eby, W., and Molinaro, G. (1992): HIV false positivity after hepatitis B vaccination. *The Lancet*, 339(8800), 1060

Grund falsch positiv aus <sup>165</sup>. Gleichermäßen führt die Behandlung mit Hepatitis-B-Immunglobulinen zu einem falsch positiven HIV-Test-Ergebnis <sup>166</sup>.

---

<sup>165</sup> Munshi, S; Anwar, A; Tabassum, S.: False positive human immunodeficiency virus antibody test in chronic hepatitis B patient. Indian Journal of Medical Microbiology; Chandigarh Bd. 32, Ausg. 3, (Jul-Sep 2014): 344-5. DOI:10.4103/0255-0857.136599:

„Detection of specific antibodies against human immunodeficiency virus (HIV) is the primary means of routine laboratory diagnosis of HIV infection. Rapid tests or enzyme linked immunosorbent assays (ELISA) are the basic serological methods used to screen anti-HIV antibodies. In addition to these tests, new ‘4th-generation’ HIV tests either in ELISA or chemiluminescent microparticle-based immunoassay (CMIA) format are introduced to detect both HIV p24 antigen and antibody in a single immunoassay to shorten the diagnostic window.

Currently, these assays are widely used for routine laboratory diagnosis of HIV in numerous laboratories throughout the world. As the specificity of these screening tests is limited, western blot (WB) or line immunoblot assay (LIA) test is used as a confirmatory test for all anti-HIV reactive serum in the screening test. Recently, ‘4th-generation’ CMIA HIV test has been introduced in Bangladesh for routine diagnosis of HIV infection. According to existing published literatures, this is the first report of false anti-HIV positive test result in a chronic hepatitis B virus (HBV) patient [e.U.] ...

The only findings that related to the false positivity of the HIV test result could be that the patient was suffering from chronic HBV infection. There are reports of false positive result after HBV vaccination or treatment with hepatitis B immune globulin; therefore it may be assumed that false positivity of this case under study may be due to chronic HBV infection“ [e.U.].

<sup>166</sup> Isaacman SH. Positive HIV antibody test results after treatment with hepatitis B immune globulin. JAMA 1989;262:209

Es gibt eine Viel-, mehr noch: geradezu eine Unzahl von Erkrankungen, Fehlfunktionen, Zuständen, Umständen, Zufälligkeiten etc. etc., die zu einem falsch positiven HIV-Test-Ergebnis führen können; im Einzelnen sie hierzu Anmerkung [4].

Wer sich die dortige Listung (einschließlich angeführter einschlägiger wissenschaftlicher Quellen) vergegenwärtigt, wird, sofern es sich bei ihm um einen halbwegs vernünftig denkenden Menschen handelt, keinen Pfifferling mehr auf einen HIV-Nachweis-Test geben.

Insbesondere, wenn er (zudem) bedenkt: „Es existierte (und existiert immer noch) ein ganzes Netzwerk von Regierungsfonds, Regierungslaboren, privaten AIDS-Stiftungen, PR-Gruppen, ‘Star-Untersuchern’, medizinischen Zeitschriften, willfährigen und oberflächlichen medizinischen Reportern und Pharma-Unternehmen – ganz zu schweigen von der FDA und der WHO – ,deren Existenz davon abhängt, HIV-Tests als völlig vertrauenswürdigen Verfahren darzustellen.

Ein Eingeständnis, daß dieses gesamte Test-System wissenschaftlich bankrott und gefährlich war (und ist), würde das ... AIDS-Gebäude in sich zusammenfallen lassen“ <sup>167</sup>.

---

<sup>167</sup> NEXUS Magazin: AIDS-Propaganda: Wie verkauft man eine Lüge? <https://www.nexus-magazin.de/artikel/lesen/aids-propaganda-wie-verkauft-man-eine-luege/3> (Abruf: 26.02.2019)

Und die Motive all der Kollaborateure, die – allein oder als Team-Player – an diesem gigantischen Spiel beteiligt sind, das unzähligen Menschen ihr Leben kostet?

„Hier sind einige von ihnen: aus dem Verkauf von Medikamenten und HIV-Testsets Profit zu schlagen; einen gewissen wissenschaftlichen Status zu erreichen oder ihn [zu] erhöhen; [s]einen Arbeitsplatz zu behalten; mit der Masse zu blöken; [be]gangene Fehler zu verstecken; Anklagen vor Gericht zu vermeiden; eine Deckgeschichte (HIV) zu benutzen, um die offensichtlichen ... Gründe für die hohen Todesraten in der Dritten Welt zu verdunkeln – ... Hunger, Wasserverunreinigung, Überbevölkerung, Armut, gestohlenes Land ..., giftige Impfstoffe: ein ganzes System, das seit langer Zeit installiert ... [wird], um (über eine Agenda zur Bevölkerungsreduktion) ganze Schichten der Population zu ermorden und den Rest in einem geschwächten Zustand zu hinterlassen ...“

Es gibt ein ganzes Heer von Motiven, um die ganze HIV-Test-Maschine der Vergangenheit und Gegenwart in Gang zu halten“ <sup>168</sup>. S. auch [5].

Sicherlich ein „Verschwörungs-Theoretiker“, der solches behauptet. Ich selbst zitiere nur. Und denke dabei: „Die Gedanken sind frei. Wer kann sie erraten, sie fliehen vor-

---

<sup>168</sup> NEXUS Magazin: AIDS-Propaganda: Wie verkauft man eine Lüge?

<https://www.nexus-magazin.de/artikel/lesen/aids-propaganda-wie-verkauft-man-eine-luege/4> (Abruf: 25.02.2019)

bei wie nächtliche Schatten. Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschießen, es bleibt dabei: Die Gedanken sind frei.“

Und der werthe Leser möge sich seine eigenen Gedanken machen.

FORTITER IN RE

**PARERGA UND PARALIPOMENA  
ZU: HIV-TESTS – NICHTS WEITER  
ALS EIN GROSSER BETRUG**

FORTITER IN RE

[1] Bezüglich der „Zuverlässigkeit“ von AIDS-Tests und hinsichtlich der Folgen einer „Diagnose“ ins Blaue hinein schreibt die (zwischenzeitlich eingestellte) „Verschwörung-Plattform“ KOPP-Online <sup>169</sup>:

„Ein Sergeant der US-Army, der wegen des Vorwurfs, eine HIV-Infektion verschwiegen zu haben, 240 Tage in Untersuchungshaft gesessen hatte, ist offiziell von den erhobenen Vorwürfen freigesprochen worden. Dank des Engagements der privaten Ermittlungsagentur Office of Medical and Scientific Justice (OMSJ), die sich um Opfer von medizinischem und wissenschaftlichem Betrug kümmert, wurde Sergeant 'TD', der 2011 verhaftet worden war, entlastet, er gilt nicht mehr als HIV-positiv. Durch diesen Fall wird die Zulässigkeit von HIV-Tests erneut infrage gestellt.

Wie berichtet wurde, hatten eine ehemalige Freundin und drei weitere Frauen Sergeant TD angezeigt, weil er laut mehrerer Tests wie *ELISA (Enzyme Linked Immunosorbent Assay)*, *Western Blot* und Untersuchungen der Viruslast HIV-positiv war. Gestützt auf die Untersuchungsergebnisse, die Diagnose eines Arztes einerseits und eine schriftliche Aussage eines Soldaten andererseits behaupteten die Frauen, TD habe sie wissentlich dem Risiko einer HIV-Infektion ausgesetzt, ohne sie über seinen Status zu

---

<sup>169</sup> Kopp-Online vom 11.06.2012 (letzter Screenshot im Internet-Archiv [Wayback-Machine] vom 23.05.2014), <https://web.archive.org/web/20140523075043/http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/ethan-a-huff/hiv-tests-erweisen-sich-als-unzuverlaessig-soldat-in-aids-fall-freigesprochen.html>, abgerufen am 25.02.2019: HIV-Tests erweisen sich als unzuverlässig: Soldat in AIDS-Fall freigesprochen

informieren – was als versuchte schwere Körperverletzung gilt.

Anfänglich schien es, als könne sich Sergeant TD nicht verteidigen, wegen seines angeblichen Verbrechens drohte ihm eine Haftstrafe von 37 Jahren. Doch nachdem seine Anwälte OMJS eingeschaltet hatten, gelang schließlich der Beweis, dass alle durchgeführten HIV-Tests – darunter auch die als 'Goldstandard' geltende *Western-Blot-Methode* – nicht als ... zuverlässig betrachtet werden konnten. Es gab zu viele Störfaktoren, die die Ergebnisse hätten verfälschen können.

'Die Diagnose HIV-positiv war nicht zuverlässig, der Grund dafür waren die verwendeten Tests ... [J]ene Standardtests, die angeblich zeigen, ob jemand HIV-infiziert ist, zeigen das eben nicht' ...

TD ... war völlig gesund. Der Mann zeigt keinerlei Symptome. Und wenn angezweifelt werden konnte, dass er überhaupt HIV-infiziert war, durfte man ihn nicht dafür verurteilen, dieses vermeintlich tödliche Virus an andere weiterzugeben zu haben.“

[2] Aufgrund kollektiver (und kollektiv geschürter) Angst, mehr noch: als Ausdruck einer Massenhysterie waren AIDS-Zwangstests (obwohl rechtswidrig) in den Achtziger- und Neunziger-Jahren gang und gebe <sup>170</sup>:

„... [Es] wird zwangsgetestet in Bayern. 3768 Asylbewerber wurde im letzten Quartal Blut abgenommen – kein einziges positives Ergebnis. Sechs Aidsfälle gab es im selben Zeitraum bei 3001 Ausländern, die eine Aufenthaltserlaubnis beantragt hatten. 15 699 Beamtenanwärter mußten sich seit Inkrafttreten des Maßnahmenkatalogs einem Test unterziehen – positiv war einer von ihnen. Die Gesundheitsämter ließen gegen 3910 Personen Ermittlungen anstellen, größtenteils aufgrund von Angaben der Polizei, zum Beispiel nach Razzien in Parks, Lokalen und Saunen und aufgrund alter Ermittlungsakten. 1559 davon

---

<sup>170</sup> *Die Zeit* Nr. 19/1989 vom 5.5.1989: Zwangstest und noch mehr Angst: „Der neue bayerische Staatssekretär des Innern, Günther Beckstein, gewann jetzt einen Rechtsstreit, der die große Empfindlichkeit nicht nur der bayerischen Aids-Politik demonstriert. Im Dezember hatte der Nachfolger des Aids-Panikmachers Peter Gauweiler dem Privatsender N 1 in Nürnberg ein Interview gegeben. Er sagte unter anderem: ‘Im Prinzip hat jeder Bürger ... die Verpflichtung, darauf aufzupassen, daß er nicht selbst zu einer Todesbombe für andere wird – und ... diejenigen, die das nicht selber einsehen, gegen diejenigen müssen ... eben Zwangsmaßnahmen ... [verhängt] werden.’ Und: ‘Man kann niemanden ... herumleben lassen ...’“

Was er mit „herumleben“ wohl gemeint hat, er, Günther Beckstein, später Innenminister in der (bis heute nicht aufgeklärten) Affäre Peggy. Die mich, irgendwie, an den sog. Sachsensumpf (s. beispielsweise: Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllens-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Teil 2. Landshut, 2016, S. 80 ff.) erinnert. Jedenfalls, was die Aufklärungsquote anbetrifft.

wurden getestet – fünfzehn unter Zwang und gegen ihren Widerstand.“

FORTITER IN RE

[3] „In Krankenhäusern gehört es zum normalen Alltag, Patienten ungefragt zu testen ... Seit Aids sich ausbreitet, gibt es auch heimliche Tests, zumal die Rechtslage nicht eindeutig ist ... Bisher scheiterte jeder Versuch, einen heimlichen Tester vor Gericht zu bringen.

Nur für die zuständigen Bonner Ministerien – Gesundheit und Justiz – gilt die Rechtslage seit 1987 als klar. Damals hatten die Generalstaatsanwälte verabredet, daß Aids-Tests ohne vorherige Aufklärung und Einwilligung strafbar sind; sie gelten als Körperverletzung und als Verstoß gegen die Persönlichkeitsrechte.

Heimliche Tests sind nur in bestimmten Notfällen und aus klar definierten diagnostischen Gründen erlaubt. Doch der Kreis der 'Notfälle' wird immer größer ... Zugleich werden Patienten, die einen Test ausdrücklich verweigern, offen Repressalien angekündigt ...

Wie früher, zu Zeiten des Anti-Aids-Vorkämpfers Peter Gauweiler, wollen die Bayern auch jetzt an der Spitze der Aids-Bekämpfer marschieren. Schon seit 1987 werden - einzigartig in der Republik - Risikogruppen wie Asylanten, Strichjungen, Prostituierte, Drogensüchtige sowie Beamtenanwärter zum Zwangstest verdonnert. Jeden Monat präsentiert Bayerns Innenministerium stolz die Zahlen:

Seit 1987 wurden 7466 ansteckungsverdächtige Personen vorgeladen, in 202 Fällen mit polizeilicher Gewalt zum Test gezwungen“<sup>171</sup>.

FORTTITER IN RE

---

<sup>171</sup> Der Spiegel 28/1991 vom 08.07.1991, S. 80: Aids. Am liebsten jeden. Heimlich werden immer mehr Patienten auf Aids untersucht. In Bayern läuft ein anonymer Massentest.

[4] Zu einem falsch positiven HIV-Test-Ergebnis können führen<sup>172</sup> (die Ziffern bezeichnen die angegebenen Quellen; einfache Französisch-Kenntnisse setzte ich beim Leser voraus, deshalb erspare ich mir eine vollständige Übersetzung):

- „anticorps anti-glucidiques [Antikörper gegen Glucose/Kohlehydrate] (52, 19, 13)
- anticorps spontanés (5, 19) [spontan auftretende Ak]
- immunisation passive [Passiv-Immunisierung] par gammaglobulines ou immunoglobulines [Gamma- oder Immuno-Globuline] (utilisées prophylactiquement [prophylaktisch angewendet] contre une infection immunisante) (18, 26, 60, 4, 22, 42, 43, 13)
- lèpre (2, 25) [Lepra]
- tuberculose (25)
- mycobactérie aviaire [Vogel-Mykobakterien] (25)
- lupus érythémateux disséminé [Systemischer Lupus erythematodes] (15, 23)
- insuffisance rénale [Niereninsuffizienz] (48, 23, 13)
- insuffisance rénale avec hémodialyse (56, 16, 41, 10, 49)
- traitement à l'interféron [Interferon-Behandlung bei ...] de patients hémodialisés (54)
- grippe (36)

---

<sup>172</sup> Johnson, Christine, and (Traduction) Dr Marc Deru; De quels anticorps s'agit-il donc? Continuum Sept./Oct. 1996, <http://www.sidasante.com/science/scifalse.htm>, abgerufen am 26.02.2019

- vaccin antigrippal [Grippe-Impfung] (30, 11, 3, 20, 13, 43)
- herpès simplex 1 (27)
- herpès simplex 2 (11)
- infections des voies respiratoires supérieures (rhume ou grippe) [Infektionen der oberen Atemwege, Erkältungen oder Grippe] (11)
- infection virale récente ou vaccination contre maladie virale [Virusinfekte oder Impfungen gegen solche] (11)
- grossesse [Schwangerschaft] chez des femmes multipares [Multipara: Mehrgebärende] (58, 53, 13, 43, 36)
- malaria (paludisme [Malaria]) (6, 12)
- taux élevés de complexes immuns circulants [hohe Titer zirkulierender Antikörper] (6, 33)
- hypergammaglobulinémie (taux élevés d'anticorps [Hypergammaglobulinämie, erhöhte Antikörper-Titer]) (40, 33)
- faux positifs pour d'autres tests, y compris le test RPR (rapid plasma reagent) pour le syphilis [falsch positive andere Tests einschl. Syphilis-Nachweis] (17, 48, 33, 10, 49)
- polyarthrite rhumatoïde (36) [PcP]
- vaccination antihépatite B (28, 21, 40, 43) [Impfung gegen Hep. B]
- vaccination antitétanique (40) [Impfung gegen Tetanus]
- transplantation d'organe (1, 36)

- transplantation rénale (35, 9, 48, 13, 56) [Nieren-Transplantation]
- anticorps antilymphocytaires (56, 31) [Ak gegen Lymphozyten]
- anticorps anticollagène [Kollagen-Antikörper] (qu'on trouve chez des homosexuels masculins, des hémophiles, des Africains des deux sexes [beiderlei Geschlechts], des lépreux) (31)
- test positif pour le facteur rhumatoïde [Rheumafaktor], anticorps antinucléaires [Antinukleäre Ak], (présents tous deux dans les polyarthrites rhumatoïdes et d'autres affections associées [bei rheumatischen und anderen verwandten Erkrankungen]) (14, 62, 53)
- maladies auto-immunes [Auto-Immunerkrankung] (44, 29, 10, 40, 49, 43): lupus érythémateux disséminé, maladies du tissu conjonctif, dermatomyosite [systemischer Lupus erythematoses, Bindegeweberkrankungen, Dermatomyositis]
- infections virales aiguës [akute Virusinfektionen] (59, 48, 43, 53, 40, 13)
- néoplasmes (cancers) (40)
- hépatite ou autre maladie du foie d'origine alcoolique [Hepatitis oder andere alkohol-toxische Lebererkrankungen] (32, 48, 40, 10, 13, 49, 43, 53)
- cholangite sclérosante primaire [primär sklerosierende Cholangitis] (48, 53)
- hépatite (54)
- anémie à cellule falciforme [Sichelzellanämie] (chez les Africains) (38, 34, 40)

- anticorps à forte affinité pour le polystyrène (utilisé dans les test kits) [Antikörper mit hoher Affinität für Polystyrol, wie dieses in Testkits verwendet wird] (62, 40, 3)
- transfusions sanguines, transfusions répétées (63, 36, 13, 49, 43, 41) [Blut-Transfusionen, wiederholte Transfusionen]
- myélome multiple [Multiples Myelom] (10, 43, 53)
- anticorps HLA (vis-à-vis des antigènes leucocytaires de classe I & II) [HLA-Antikörper gegen Leukozytenantigene der Klasse I und II] (7, 46, 63, 48, 10, 13, 49, 43, 53)
- anticorps 'anti-smooth muscle' [Antikörper gegen glatte Muskulatur] (48)
- anticorps antimembrane cellulaire [Zell-Anti-Membran-Antikörper] (48)
- IgM (anticorps) antihépatite A (48)
- IgM antihépatite B (HBc) (48)
- préparations d'immunoglobulines humaines datant d'avant 1985 [Humane Immunglobulinpräparate vor 1985] (10)
- hémophilie (10, 49)
- affections hématologiques malignes, lymphome [böartige hämatologische Erkrankungen, Lymphome] (43, 53, 9, 48, 13)
- cirrhose primaire du foie [primäre Leberzirrhose] (43, 53, 13, 48)
- syndrome de Stevens-Johnson (9, 48, 13)
- fièvre-Q avec hépatite associée [Q-Fieber mit assoziiertes Hepatitis] (61)

- échantillons de sérum inactivé par la chaleur [hitzeinaktivierte Serumproben] (51, 57, 24, 49, 48)
- sérum sanguin surchargé de lipides (hyperlipémie) (49) [Hyoerlipidämie]
- sérum venant de sang hémolysé [Serum aus hämolysiertem Blut] (dont l'hémoglobuline a quitté les globules rouges) (49)
- hyperbilirubinémie (10, 13)
- globulines produits au cours de gammopathies polyclonales (qui se rencontrent dans les groupes à risque SIDA) [Globuline, die während polyklonaler Gammopathien produziert werden und in AIDS-Risikogruppen auftreten] (10, 13, 48)
- réactions croisées pour d'obscures raisons chez des individus sains [Kreuzreaktionen unklarer Genese bei gesunden Personen] (10)
- ribonucléoprotéines humaines normales [normale humane Ribonukleoproteine] (48, 13)
- d'autres rétrovirus (8, 55, 14, 48, 13) [sonstige Retro-Viren]
- anticorps antimitochondriaux (48, 13) [Ak gegen Mitochondrien]
- anticorps antinucléaires (48, 13, 53) [antinukläre Ak]
- anticorps antimicrosomes (34) [antimikrosomale Ak]
- anticorps antileucocytes T (48, 13) [Ak gegen Leukozyten]
- protéines du papier filtre [Proteinfilterpapier – sic!] (13)

- virus d'Epstein-Barr (mononucléose infectieuse) (37) [Infektiöse Mononukleose]
- leichmaniose viscérale [viszerale Leichmaniose] (45)
- relation sexuelle anale (réceptrice) [Analsex, verständlicherweise (nur) beim Empfänger] (39, 64).

## References:

1. Agbalika F, Ferchal F, Garnier J-P, et al. 1992. False-positive antigens related to emergence of a 25-30 kD protein detected in organ recipients. *AIDS*. 6:959-962
2. Andrade V, Avelleira JC, Marques A, et al. 1991. Leprosy as a cause of false-positive results in serological assays for the detection of antibodies to HIV-1. *Intl. J. Leprosy*. 59:125
3. Arnold NL, Slade RA, Jones MM, et al. 1994. Donor follow up of influenza vaccine-related multiple viral enzyme immunoassay reactivity. *Vox Sanguinis*. 67:191
4. Ascher D, Roberts C. 1993. Determination of the etiology of seroreversals in HIV testing by antibody fingerprinting. *AIDS*. 6:241
5. Barbacid M, Bolgnesi D, Aaronson S. 1980. Humans have antibodies capable of recognizing oncoviral glycoproteins: Demonstration that these antibodies are formed in response to cellular modification of glycoproteins rather than as consequence of exposure to virus. *Proc. Natl. Acad. Sci*. 77:1617-1621
6. Biggar R, Melbye M, Sarin P, et al. 1985. ELISA HTLV retrovirus antibody reactivity associated with malaria and immune complexes in healthy Africans. *Lancet*. ii:520-543
7. Blanton M, Balakrishnan K, Dumaswala U, et al. 1987. HLA antibodies in blood donors with reactive screening tests for antibody to the immunodeficiency virus. *Transfusion*. 27(1):118
8. Blomberg J, Vincic E, Jonsson C, et al. 1990. Identification of regions of HIV-1 p24 reactive with sera which give "indeterminate" results in electrophoretic immunoblots with the help of long synthetic peptides. *AIDS Res. Hum. Retro*. 6:1363

9. Burkhardt U, Mertens T, Eggers H. 1987. Comparison of two commercially available anti-HIV ELISA's: Abbott HTLV-III ELA and DuPont HTLV-III ELISA. *J. Med. Vir.* 23:217
10. Bylund D, Ziegner U, Hooper D. 1992 Review of testing for human immunodeficiency virus. *Clin. Lab. Med.* 12:305-333
11. Challakere K, Rapaport M. 1993. False-positive human immunodeficiency virus type 1 ELISA results in low-risk subjects. *West. J. Med.* 159(2):214-215
12. Charmot G, Simon F. 1990. HIV infection and malaria. *Revue du praticien.* 40:2141
13. Cordes R, Ryan M. 1995. Pitfalls in HIV testing. *Postgraduate Medicine.* 98:177
14. Dock N, Lamberson H, O'Brien T, et al. 1988. Evaluation of atypical human immunodeficiency virus immunoblot reactivity in blood donors. *Transfusion.* 28:142
15. Esteva M, Blasini A, Ogly D, et al. 1992. False positive results for antibody to HIV in two men with systemic lupus erythematosus. *Ann. Rheum. Dis.* 51:1071-1073
16. Fassbinder W, Kuhni P, Neumayer H. et al. 1986. Prevalence of antibodies against LAV/HTLV-III [HIV] in patients with terminal renal insufficiency treated with hemodialysis and following renal transplantation. *Deutsche Medizinische Wochenschrift.* 111:1087
17. Fleming D, Cochi S, Steece R. et al. 1987. Acquired immunodeficiency syndrome in low-incidence areas. *JAMA.* 258(6):785
18. Gill MJ, Rachlis A, Anand C. 1991. Five cases of erroneously diagnosed HIV infection. *Can. Med. Asso. J.* 145(12):1593
19. Healey D, Bolton W. 1993. Apparent HIV-1 glycoprotein reactivity on Western blot in uninfected blood donors. *AIDS.* 7:655-658
20. Hisa J. 1993. False-positive ELISA for human immunodeficiency virus after influenza vaccination. *JID.* 167:989
21. Isaacman S. 1989. Positive HIV antibody test results after treatment with hepatitis B immune globulin. *JAMA.* 262:209
22. Jackson G, Rubenis M, Knigge M, et al. 1988. Passive immunoneutralisation of human immunodeficiency virus in patients with advanced AIDS. *Lancet*, Sept. 17:647
23. Jindal R, Solomon M, Burrows L. 1993. False positive tests for HIV in a woman with lupus and renal failure. *NEJM.* 328:1281-1282

24. Jungkind D, DiRenzo S, Young S. 1986. Effect of using heat-inactivated serum with the Abbott human T-cell lymphotropic virus type III [HIV] antibody test. *J. Clin. Micro.* 23:381
25. Kashala O, Marlink R, Ilunga M. et al. 1994. Infection with human immunodeficiency virus type 1 (HIV-1) and human T-cell lymphotropic viruses among leprosy patients and contacts: correlation between HIV-1 cross-reactivity and antibodies to lipoarabionomanna. *J. Infect. Dis.* 169:296-304
26. Lai-Goldman M, McBride J, Howanitz P, et al. 1987. Presence of HTLV-III [HIV] antibodies in immune serum globulin preparations. *Am. J. Clin. Path.* 87:635
27. Langedijk J, Vos W, Doornum G, et al. 1992. Identification of cross-reactive epitopes recognized by HIV-1 false-positive sera. *AIDS.* 6:1547-1548
28. Lee D, Eby W, Molinaro G. 1992. HIV false positivity after hepatitis B vaccination. *Lancet.* 339:1060
29. Leo-Amador G, Ramirez-Rodriguez J, Galvan-Villegas F, et al. 1990. Antibodies against human immunodeficiency virus in generalized lupus erythematosus. *Salud Publica de Mexico.* 32:15
30. Mackenzie W, Davis J, Peterson D. et al. 1992. Multiple false-positive serologic tests for HIV, HTLV-1 and hepatitis C following influenza vaccination, 1991. *JAMA.* 268:1015-1017
31. Mathe G. 1992. Is the AIDS virus responsible for the disease? *Biomed & Pharmacother.* 46:1-2
32. Mendenhall C, Roselle G, Grossman C, et al. 1986. False-positive tests for HTLV-III [HIV] antibodies in alcoholic patients with hepatitis. *NEJM.* 314:921
33. Moore J, Cone E, Alexander S. 1986. HTLV-III [HIV] seropositivity in 1971-1972 parenteral drug abusers – a case of false-positives or evidence of viral exposure? *NEJM.* 314:1387-1388
34. Mortimer P, Mortimer J, Parry J. 1985. Which anti-HTLV-III/LAV [HIV] assays for screening and confirmatory testing? *Lancet.* Oct. 19, p873
35. Neale T, Dagger J, Fong R, et al. 1985. False-positive anti-HTLV-III [HIV] serology. *New Zealand Med. J.* October 23
36. Ng V. 1991. Serological diagnosis with recombinant peptides/proteins. *Clin. Chem.* 37:1667-1668
37. Ozanne G, Fauvel M. 1988. Performance and reliability of five commercial enzyme-linked immunosorbent assay kits in screening for anti-

human immunodeficiency virus antibody in high-risk subjects. *J. Clin. Micro.* 26:1496

38. Papadopulos-Eleopulos E. 1988. Reappraisal of AIDS – Is the oxidation induced by the risk factors the primary cause? *Med. Hypo.* 25:151

39. Papadopulos-Eleopulos E, Turner V, and Papadimitriou J. 1993. Is a positive Western blot proof of HIV infection? *Bio/Technology.* June 11:696-707

40. Pearlman ES, Ballas SK. 1994. False-positive human immunodeficiency virus screening test related to rabies vaccination. *Arch. Pathol. Lab. Med.* 118:805

41. Peternan T, Lang G, Mikos N, et al. Hemodialysis/renal failure. 1986. *JAMA.* 255:2324

42. Piszkevicz D. 1987. HTLV-III [HIV] antibodies after immune globulin. *JAMA.* 257:316

43. Profitt MR, Yen-Lieberman B. 1993. Laboratory diagnosis of human immunodeficiency virus infection. *Inf. Dis. Clin. North Am.* 7:203

44. Ranki A, Kurki P, Reipponen S, et al. 1992. Antibodies to retroviral proteins in autoimmune connective tissue disease. *Arthritis and Rheumatism.* 35:1483

45. Ribeiro T, Brites C, Moreira E, et al. 1993. Serologic validation of HIV infection in a tropical area. *JAIDS.* 6:319

46. Sayers M, Beatty P, Hansen J. 1986. HLA antibodies as a cause of false-positive reactions in screening enzyme immunoassays for antibodies to human T-lymphotropic virus type III [HIV]. *Transfusion.* 26(1):114

47. Sayre KR, Dodd RY, Tegtmeier G, et al. 1996. False-positive human immunodeficiency virus type 1 Western blot tests in non-infected blood donors. *Transfusion.* 36:45

48. Schleupner CJ. Detection of HIV-1 infection. In: (Mandell GI, Douglas RG, Bennett JE, eds.) *Principles and Practice of Infectious Diseases*, 3rd ed. New York: Churchill Livingstone, 1990:1092

49. Schochetman G, George J. 1992. Serologic tests for the detection of human immunodeficiency virus infection. In: *AIDS Testing Methodology and Management Issues*, Springer-Verlag, New York

50. Simonsen L, Buffington J, Shapiro C, et al. 1995. Multiple false reactions in viral antibody screening assays after influenza vaccination. *Am. J. Epidem.* 141-1089

51. Smith D, Dewhurst S, Shepherd S, et al. 1987. False-positive enzyme-linked immunosorbent assay reactions for antibody to human immunodeficiency virus in a population of midwestern patients with congenital bleeding disorders. *Transfusion*. 127:112
52. Snyder H, Fleissner E. 1980. Specificity of human antibodies to oncovirus glycoproteins; Recognition of antigen by natural antibodies directed against carbohydrate structures. *Proc. Natl. Acad. Sci.* 77:1622-1626
53. Steckelberg JM, Cockerill F. 1988. Serologic testing for human immunodeficiency virus antibodies. *Mayo Clin. Proc.* 63:373
54. Sungar C, Akpolat T, Ozkuyumcu C, et al. Alpha interferon therapy in hemodialysis patients. *Nephron*. 67:251
55. Tribe D, Reed D, Lindell P, et al. 1988. Antibodies reactive with human immunodeficiency virus gag-coated antigens (gag reactive only) are a major cause of enzyme-linked immunosorbent assay reactivity in a blood donor population. *J. Clin. Micro.* April:641
56. Ujhelyi E, Fust G, Illei G, et al. 1989. Different types of false positive anti-HIV reactions in patients on hemodialysis. *Immun. Let.* 22:35-40
57. Van Beers D, Duys M, Maes M, et al. Heat inactivation of serum may interfere with tests for antibodies to LAV/HTLV-III [HIV]. *J. Vir. Meth.* 12:329
58. Voevodin A. 1992. HIV screening in Russia. *Lancet*. 339:1548
59. Weber B, Moshtaghi-Borojeni M, Brunner M, et al. 1995. Evaluation of the reliability of six current anti-HIV-1/HIV-2 enzyme immunoassays. *J. Vir. Meth.* 55:97
60. Wood C, Williams A, McNamara J, et al. 1986. Antibody against the human immunodeficiency virus in commercial intravenous gammaglobulin preparations. *Ann. Int. Med.* 105:536
61. Yale S, Degroen P, Tooson J, et al. 1994. Unusual aspects of acute Q fever-associated hepatitis. *Mayo Clin. Proc.* 69:769
62. Yoshida T, Matsui T, Kobayashi M, et al. 1987. Evaluation of passive particle agglutination test for antibody to human immunodeficiency virus. *J. Clin. Micro.* Aug:1433
63. Yu S, Fong C, Landry M, et al. 1989. A false positive HIV antibody reaction due to transfusion-induced HLA-DR4 sensitization. *NEJM*.320:1495
64. National Institute of Justice, *AIDS Bulletin*. Oct. 1988."

[5] Im Kontext dieser gigantischen „HIV-Maschine“ sind auch die Versuche zu sehen, einen Impfstoff gegen „AIDS“ zu entwickeln:

- Selbst Wikipedia muss konzedieren <sup>173</sup>: „Der HIV-Impfstoff ist ein hypothetischer Impfstoff gegen das Humane Immundefizienz-Virus (HIV) ...“ Vulgo: Es gibt ihn nicht, den Impfstoff.
- Zutreffend schreibt die *Medical Tribune* <sup>174</sup>: „Das HI-Virus lässt sich bislang nicht durch eine Impfung verhindern. Seine speziellen Eigenschaften lassen zudem daran zweifeln, ob es in Zukunft gelingen wird. Den Impfstoff-Forschern sind die Ideen jedoch noch nicht ausgegangen.“
- *Spektrum.de.Medizin* <sup>175</sup> stellt fest: „Ein wirksamer Impfstoff gegen die HIV-Infektion ist bis heute nicht gefunden. Nun weiß man immerhin, warum der einst vielversprechendste Kandidat gescheitert ist.“

---

<sup>173</sup> Wikipedia, <https://de.wikipedia.org/wiki/HIV-Impfstoff>, abgerufen am 05.03. 2019: HIV-Impfstoff

<sup>174</sup> *Medical Tribune*, <https://www.medical-tribune.de/medizin-und-forschung/artikel/impfen-gegen-aids-bald-ganz-einfach-oder-nur-ein-traum/> (Abruf: 05.03.2019): Impfen gegen Aids: bald ganz einfach oder nur ein Traum?

<sup>175</sup> *Spektrum.de.Medizin* vom 01.09.2014, <https://www.spektrum.de/news/viele-hiv-impfungen-scheitern-wegen-eines-zweiten-virus/1306778>, abgerufen am 05. 03.2019: Impfstoffentwicklung. Viele HIV-Impfungen scheitern wegen eines zweiten Virus

- *Der Spiegel* fasst zusammen <sup>176</sup>: „Impfung in weiter Ferne ...“
- Noch zwei Monate zuvor hatte dasselbe Blatt vollmundig verkündet <sup>177</sup>: „Schon lange träumen Mediziner von einer Schutzimpfung gegen das HI-Virus. Bei einem neuen Ansatz lassen Forscher das Impfpotein von körpereigenen Zellen produzieren. Erste Tests mit Makaken sind vielversprechend.“
- Im Sommer 2017 macht die *ÄrzteZeitung* Hoffnung <sup>178</sup>: „Eine Impfung gegen HIV ist in frühen klinischen Studien. Erste Ergebnisse sind positiv.“

---

<sup>176</sup> Spiegel Online vom 09.04.2015, <http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/hiv-impfung-erstmals-erfolgreich-am-menschen-getestet-a-1027540.html>, abgerufen am 05.03.2019: Experimentelle Therapie. Klon-Antikörper bekämpft HIV im Menschen

<sup>177</sup> Spiegel Online vom 19.02.2015, <http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/neuartige-impfung-schuetzt-makaken-vor-hiv-infektion-a-1019120.html> (Abruf am 05.03.2019): Neuartige Impfung schützt vor HIV-Infektion

<sup>178</sup> *ÄrzteZeitung* online vom 26.07.2017, <https://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/infektionskrankheiten/aids/article/940366/immunschwaeche-hiv-impfung-generiert-immunantwort.html>, abgerufen am 05.03.2019: HIV-Impfung generiert Immunantwort

- Ein Jahr später, im Sommer 2018, teilt das Ärzteblatt <sup>179</sup> gar mit: Neuer HIV-Impfstoff erzielt robuste Immunität bei Affen und Menschen: „Ein sogenannter Mosaik-Impfstoff, der Antigene verschiedener Varianten des HI-Virus enthält, hat in einer ersten klinischen Studie eine robuste Immunantwort erzielt. Nach den begleitenden tierexperimentellen Untersuchungen könnte der Impfstoff zwei Drittel aller Geimpften vor einer Infektion schützen. Die im Lancet <sup>180</sup> ... publizierten Ergebnisse haben eine Folgestudie veranlasst, die derzeit in fünf afrikanischen Ländern durchgeführt wird.“

---

<sup>179</sup> aerzteblatt.de vom 9. Juli 2018, <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/96316/Neuer-HIV-Impfstoff-erzielt-robuste-Immunitaet-bei-Affen-und-Menschen> (Abruf am 05.03.2019): Neuer HIV-Impfstoff erzielt robuste Immunität bei Affen und Menschen

<sup>180</sup> Dan H Barouch et al.: Evaluation of a mosaic HIV-1 vaccine in a multicentre, randomised, double-blind, placebo-controlled, phase 1/2a clinical trial (APPROACH) and in rhesus monkeys (NHP 13-19). The Lancet Journal, VOLUME 392, ISSUE 10143, P232-243, JULY 21, 2018. Doi: 10.1016/S0140-6736(18)31364-3: „More than 1·8 million new cases of HIV-1 infection were diagnosed worldwide in 2016. No licensed prophylactic HIV-1 vaccine exists. A major limitation to date has been the lack of direct comparability between clinical trials and preclinical studies. We aimed to evaluate mosaic adenovirus serotype 26 (Ad26)-based HIV-1 vaccine candidates in parallel studies in humans and rhesus monkeys to define the optimal vaccine regimen to advance into clinical efficacy trials.“

- Gleichwohl muss die *ÄrzteZeitung* Ende 2018 eingestehen <sup>181</sup>: „Bisherige Impfstoffkonzepte gegen HIV waren nicht von durchschlagendem Erfolg gekrönt. Dennoch besteht Hoffnung, mittelfristig eine Vakzine an der Hand zu haben ... Das Problem: HIV verändert sich kontinuierlich und die körpereigene Antikörperproduktion hinkt permanent der Entwicklung des Virus hinterher. Mit verschiedenen neuen Impfstoffkonzepten wollen Wissenschaftler das ändern.“

Mir scheint das Problem eher ein anderes zu sein: Wie will man einen Impfstoff entwickeln, gegen ein Virus, das (jedenfalls in der behaupteten Art) überhaupt nicht existiert – s. hierzu zuvor und hernach.

---

<sup>181</sup> *ÄrzteZeitung* online vom 28.11.2018, <https://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/infektionskrankheiten/aids/article/976789/hiv-impfstoffe-silberstreif-horizont.html>, abgerufen am 05.03.2019: HIV-Impfstoffe. Ein Silberstreif am Horizont

**IV. „VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN“ UM EIN VIRUS, DAS ES (WAHRSCHEINLICH) GAR NICHT GIBT**

FORTITER IN RE

Bereits in den Achtziger-Jahren wurde heftig über die Frage diskutiert, woher das bisher unbekannte HI-Virus stamme und auf welchem Weg es AIDS verursache<sup>182</sup>; unzählige diesbezügliche Theorien kursierten, und mit Leichtigkeit ließe sich allein darüber ein Buch schreiben. Beispielsweise sollen einer Theorie zufolge Pocken-Massenimpfungen AIDS verursacht haben<sup>183</sup>: “The Aids epidemic may have been triggered by the mass vaccination campaign which eradicated smallpox. The World Health Organization, which masterminded the 13-year campaign,

---

<sup>182</sup> P M Sharp et. al.: The origins of acquired immune deficiency syndrome viruses: where and when?

Philos Trans R Soc Lond B Biol Sci. 2001 Jun 29; 356(1410): 867–876. doi: 10.1098/rstb.2001.0863. PMID: 11405934. PMCID: PMC1088480:

„In the absence of direct epidemiological evidence, molecular evolutionary studies of primate lentiviruses provide the most definitive information about the origins of human immunodeficiency virus (HIV)-1 and HIV-2. Related lentiviruses have been found infecting numerous species of primates in sub-Saharan Africa. The only species naturally infected with viruses closely related to HIV-2 is the sooty mangabey [Rußmangabe] (*Cercocebus atys* [Weißscheitelmangabe]) from western Africa, the region where HIV-2 is known to be endemic. Similarly, the only viruses very closely related to HIV-1 have been isolated from chimpanzees (*Pan troglodytes*) [Schimpansen] ...

[Findings] are inconsistent with the suggestion that oral polio vaccines, putatively contaminated with viruses from chimpanzees in eastern equatorial Africa in the late 1950s, could be responsible for the origin of acquired immune deficiency syndrome.“

<sup>183</sup> Pearce Wright: Smallpox vaccine “triggered Aids virus“. London Times vom 11.05.1987

is studying new scientific evidence suggesting that immunization with the smallpox vaccine Vaccinia awakened the unsuspected, dormant human immuno defence virus infection (HIV).“

Einer anderen Theorie gemäß könnten Hepatitis-B-Impfstoffe und - Impfungen für HIV-Infektionen und AIDS verantwortlich sein <sup>184</sup>: „HIV-Infektionen nach Hepatitis-Impf-

---

<sup>184</sup> Arznei-telegramm a-t 1992; Nr.10: 104 ([https://www.arznei-telegramm.de/html/1992\\_10/9210104\\_01.html](https://www.arznei-telegramm.de/html/1992_10/9210104_01.html), abgerufen am 31.01.2019): „Für Hepatitis-B-Impfstoffe wurden bis 1983 Humanplasmen von US-amerikanischen Spendern, auch von Homosexuellen und AIDS-Kranken, verwendet. Aus gleichem Ausgangsmaterial wurden Hepatitis B-Immunplasma und andere Plasmafraktionen wie Faktor-VIII-Konzentrate, Faktor-IX-Komplex und Albumin hergestellt. Im Juli 1983 bestand in Deutschland für den französischen Hepatitis B-Impfstoff HEVAC B (Pasteur) ein vorübergehendes Einfuhrverbot, da die in erheblichen Mengen über AMG § 73, Abs. 3 aus Frankreich importierte Vakzine bedenklich erschien. Nach Applikation der Charge 010 waren in der Verträglichkeitstestung an Affen Leberentzündungen aufgetreten. Das Ausgangsmaterial der Charge enthielt erstmals US-Importplasma aus dem Blut bezahlter und möglicherweise AIDS-infizierter Spender. Die Charge 011 von HEVAC B stuft das Paul-Ehrlich-Institut als bedenklich ein. Es bestanden Anhaltspunkte, daß bei bestimmungsgemäßer Anwendung schädliche, nicht vertretbare Wirkungen entstehen. Diese Charge war ab März 1983 in Frankreich verfügbar und durfte in der Bundesrepublik nicht mehr vertrieben werden. Danach war HEVAC B vorübergehend nicht lieferbar. Der Impfstoff HB-VAX der Firma MSD soll durch drei Reinigungsschritte erregerfrei gewesen sein, obwohl man zu diesem Zeitpunkt das HI-Virus noch nicht isoliert hatte. Bedenken, die erworbene Immunschwäche (AIDS) könne durch die Hepatitis-Impfung verbreitet werden, trat das Bundesamt für Sera und Impfstoffe

stoff HEVAC B und PPSB Immuno: Auf Anraten des Arbeitgebers ließ sich 1982/1983 eine damals 26jährige MTA dreimal mit dem Impfstoff HEVAC B gegen Hepatitis B impfen. Zur diagnostischen Abklärung einer Lymphknotenschwellung suchte die junge Frau 1987 eine Klinik auf. Ursache der Erkrankung war eine HIV-Infektion, die sie sich durch die HEVAC B Vakzine (Institut Pasteur) zugezogen haben kann.“

Nicht von ungefähr misstrauen mittlerweile viele allen offiziellen Verlautbarungen über AIDS, über dessen Ursachen und Folgen <sup>185</sup>:

“Many African Americans Distrust HIV/AIDS Research and Medicines[:]

Overall, 53 percent of African Americans surveyed for the study say they believe a cure for AIDS is being withheld from the poor. Just over one-third – 37 percent – say the government is telling the truth about the disease. The phone survey of 500 randomly selected African Americans ages 15 to 44 also produced these findings:

---

(Paul-Ehrlich-Institut) entgegen. Es habe keine Zweifel an der Unschädlichkeit der in Deutschland zugelassenen Impfstoffe.“

<sup>185</sup> Conspiracy Beliefs May Be Hindering HIV Prevention Among African Americans, <https://www.prb.org/conspiracybeliefsmaybehinderinghivpreventionamongafricanamericans/>, veröffentlicht am 1. Februar 2005, abgerufen am 31. Januar 2019

- 44 percent believe people who take new medicines for HIV are human guinea pigs [menschliche Versuchskaninchen] for the government;
- 27 percent believe AIDS was produced in a government laboratory;
- 48 percent believe HIV is a man-made virus;
- 15 percent said AIDS is a form of genocide against blacks; and
- 16 percent say the government created AIDS to control the black population“ [je eig. Hervorhebung].

Die kenianische Friedensnobelpreisträgerin Wangari Maathai <sup>186</sup> [1] merkte zu AIDS an <sup>187</sup>, eig. Übersetzg.: „Ich weiß nicht, wie AIDS entstanden und ob es natürlichen Ursprungs ist. Oder auch nicht. Ich weiß jedoch, dass so etwas nicht vom Himmel fällt ... Ich vermute, es gibt eine Wahrheit hinter der Wahrheit.“ S. auch <sup>188</sup>.

---

<sup>186</sup> SPIEGEL ONLINE vom 26.09.2011, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/kenianische-friedensnobelpreistraegerin-wangari-maathai-ist-tot-a-788314.html>, abgerufen am 31.01.2019: „Nairobi - Wangari Maathai ist gestorben. Die 71-Jährige erlag am Sonntag in einem Krankenhaus in Nairobi einem Krebsleiden, teilte die von ihr gegründete Organisation Green Belt Movement auf ihrer Webseite mit. Die Biologin hatte im Jahr 2004 als erste Umweltschützerin und erste afrikanische Frau den Friedensnobelpreis erhalten“

<sup>187</sup> TIME vom 10.10.2004: 10 Questions: Wangari Maathai

<sup>188</sup> Gesheker, C. L. (1994). Myths of AIDS and sex. New African: „... [M]yths about the sexual excesses of Africans are old ones ... Today, AIDS researchers have added new, undocumented twists to an old repertoire: stories of Zairians who rub monkey's blood into

Und die südafrikanische Gesundheitsministerin Dr. Tshabalala-Msimang (ANC) wurde im Jahre 2000 offensichtlich „zurückgepfiffen“, nachdem sie geargwöhnt hatte, die afrikanische Bevölkerung solle durch AIDS reduziert werden<sup>189</sup> [2]: „Last week, Dr Tshabalala-Msimang became embroiled in a controversy over a document which her office had distributed to senior officials around the country, suggesting that Aids was the work of international conspirators who were trying to reduce Africa's population. The health ministry insisted later that the document – a photocopied chapter from William Cooper's book 'Behold, a

---

cuts as an aphrodisiac; claims that ulcerated genitals are becoming widespread; and urban folklore about philandering East African truck drivers who get HIV from prostitutes and then infect their wives ... But increasingly, discrepancies about the dynamics of HIV transmission, skepticism about what really causes AIDS and mounting evidence of imprecise medical diagnoses are stirring up a backlash among African scientists. They argue that in Africa AIDS is not a contagious epidemic linked to sexual habits but is the new name for old diseases that result from inadequate health care, widespread malnutrition, endemic infections and unsanitary water supplies. Dr. Richard Chirimuuta of Zimbabwe notes sarcastically that in order to have one-third of the sexually active adults in some central and east African countries infected with AIDS, 'life in these countries must be one endless orgy'."

<sup>189</sup> BBC News, Thursday, 14 September, 2000, <http://news.bbc.co.uk/2/hi/africa/924927.stm>, abgerufen am 31.01.2019: SA Government steps into Aids row

Pale Horse' <sup>[190]</sup> <sup>[191]</sup> [3] – had been distributed for information purposes, and that the ministry did not necessarily endorse its contents.“

Gemeinhin wird angenommen, dass HIV-1 (Subtyp 1) und HIV-2 (Subtyp 2) tierischen Ursprungs sind <sup>192</sup> <sup>193</sup> <sup>194</sup> <sup>195</sup>.

Das Primaten-Reservoir für HIV-2 sind die Mangaben-Affen (Primaten aus der Familie der Meerkatzenverwandten

---

<sup>190</sup> „Behold, a Pale Horse“ bezieht sich auf die Offenbarung des Johannes, 6,8: „Da sah ich und siehe, ein fahles Pferd; und der auf ihm saß, heißt der Tod; und die Unterwelt zog hinter ihm her. Und ihnen wurde die Macht gegeben über ein Viertel der Erde, Macht, zu töten durch Schwert, Hunger und Tod und durch die Tiere der Erde“ (Einheitsübersetzung 2016).

<sup>191</sup> William, Cooper. Behold A Pale Horse. Arizona: Light Technology Publishing, 1991

<sup>192</sup> Huet, T., Cheynier, R., Meyerhans, A., Roelants, G., Wain-Hobson, S.: Genetic organization of a chimpanzee lentivirus related to HIV-1. *Nature* 345, 356–359 (1990)

<sup>193</sup> Hirsch, V. M., Olmsted, R. A., Murphey-Corb, M., Purcell, R. H., Johnson, P. R.: An African primate lentivirus (SIVsm) closely related to HIV-2. *Nature* 339, 389–392 (1989)

<sup>194</sup> Sharp, P. M., Robertson, D. L., Hahn, B. H.: Cross-species transmission and recombination of AIDSviruses. *Phil. Trans. R. Soc. Lond. B* 349, 41–47 (1995)

<sup>195</sup> Gao, F. et al.: Human infection by genetically-diverse SIVsm-related HIV-2 in westAfrica. *Nature* 358, 495–499 (1992)

[Cercopithecidae]) s. Zitation zuvor sowie 196 197 198: „Simian immunodeficiency virus of sooty mangabeys (SIVsmm) is recognized as the progenitor of human immunodeficiency virus type 2 (HIV-2) and has been transmitted to humans on multiple occasions, yet the epidemiology and genetic diversity of SIVsmm infection in wild-living populations remain largely unknown“<sup>199</sup>.

Die Herkunft von HIV-1 blieb (ebenfalls) lange unklar: HIV-1-ähnliche-Viren wurden von gewöhnlichen Schimpansen

---

<sup>196</sup> Gao, F. et al.: Genetic diversity of human immunodeficiency virus type 2: evidence for distinct sequence subtypes with differences in virus biology. *J. Virol.* 68, 7433–7447 (1994)

<sup>197</sup> Chen, Z. et al.: Genetic characterization of a new west African simian immunodeficiencyvirus SIVsm: geographic clustering of household-derived SIV strains with human immunodeficiency virus type 2 subtypes and genetically diverse viruses from a single feral sooty mangabey troop. *J. Virol.* 70, 3617–3627 (1996)

<sup>198</sup> Chen, Z. et al.: Human immunodeficiency virus type 2 (HIV-2) seroprevalence and characterization of a distinct HIV-2 genetic subtype from the natural range of SIV infected sooty mangabeys. *J. Virol.* 71, 3953–3960 (1997)

<sup>199</sup> Mario L. Santiago et. al.: Simian Immunodeficiency Virus Infection in Free-Ranging Sooty Mangabeys (*Cercocebus atys atys*) from the Taï Forest, Côte d'Ivoire: Implications for the Origin of Epidemic Human Immunodeficiency Virus Type 2.

*J Virol.* 2005 Oct; 79(19): 12515–12527. PMID: 16160179. Doi: 10.1128/JVI.79.19.12515-12527.2005. This article has been corrected. See *J Virol.* 2006 May; 80(9): 4645

(Gemeiner Schimpanse, *Pan troglodytes*) isoliert<sup>200</sup> <sup>201</sup>  
[4], einschlägige Infektionen indes nur selten dokumentiert  
<sup>202</sup> <sup>203</sup>.

Zwei Schimpansen-Unterarten, der in Zentral-Afrika beheimatete *Pan troglodytes troglodytes*<sup>204</sup> und der ostafrikanische *Pan troglodytes schweinfurthii*<sup>205</sup>, sind Träger

---

<sup>200</sup> Peeters, M. et al.: Isolation and partial characterization of an HIV-related virus occurring naturally in chimpanzees in Gabon. *AIDS* 3, 625–630 (1989)

<sup>201</sup> Peeters, M. et al.: Isolation and characterization of a new chimpanzee lentivirus (simian immunodeficiency virus isolate cpz-ant) from a wild-captured chimpanzee. *AIDS* 6, 447–451 (1992)

<sup>202</sup> Janssens, W. et al.: Phylogenetic analysis of a new chimpanzee lentivirus SIVcpz-gab2 from a wild-captured chimpanzee from Gabon. *AIDS Res. Hum. Retroviruses* 10, 1191–1192 (1994)

<sup>203</sup> Vanden Haesevelde, M. M. et al.: Sequence analysis of a highly divergent HIV-1 related lentivirus isolated from a wild captured chimpanzee. *Virology* 221, 346–350 (1996)

<sup>204</sup> *Pan troglodytes troglodytes* ist eine namentlich in Kamerun, Gabun und der Republik Kongo beheimatete Unterart des *Schimpansen* (*Pan*) mit seinen beiden Arten, dem *Gemeinen Schimpansen* (*Pan troglodytes*), und dem *Bonobo* (*Zwergschimpanse: Pan paniscus*)

<sup>205</sup> „*Pan troglodytes schweinfurthii*: ‘Pan’ ist der Gattungsname des Schimpansen, *troglodytes schweinfurthii* bezeichnet den ostafrikanischen Schimpansen oder *Langhaarschimpansen*, der von der Zentralafrikanischen Republik und dem Norden des Kongo bis in die westlichen Landesteile Ugandas und Tansanias vorkommt. Ihn kennzeichnen das bronzefarbene Gesicht und längeres Fell als bei anderen Schimpansen-Unterarten üblich. Sein Name geht zurück auf den deutschen, in Riga geborenen Afrikaforscher *Georg*

des Virus *SIVcpz* (simian immunodeficiency virus)<sup>206</sup>, das in den beiden Affen-Unterarten in zwei höchst unterschiedlichen, jedoch entwicklungsgeschichtlich bedingt unterart-spezifischen Linien anzutreffen ist<sup>ibd.</sup>. Das SI-Virus, welches mitsamt seinen Unterarten (namentlich M, N and O<sup>ebd.</sup>) bei *Pan troglodytes troglodytes* vorkommt, werde von den Primaten auf Menschen als HIV-1 übertragen<sup>207</sup> (so schließlich und bis dato the state of the art).

Einige Autoren sind der Meinung, dass eine Übertragung von HIV-1 auch durch wilde Gorillas möglich ist<sup>208</sup>: „Chimpanzees (*Pan troglodytes troglodytes*) from west central

---

*Schweinfurth* (1836-1925)“, <https://der-siebte-sprung.de/pan-troglodytes-schweinfurthii/>; Abruf am 05.02.2019; eig. Kursivdruck.

<sup>206</sup> Gao, F. et (multi) al.: Origin of HIV-1 in the chimpanzee *Pan troglodytes troglodytes*. *Nature* volume 397, pages 436–441 (04 February 1999)

<sup>207</sup> Brandon F. Keele et multi al.: Chimpanzee Reservoirs of Pandemic and Nonpandemic HIV-1. *Science*. 2006 Jul 28; 313(5786): 523–526. Published online 2006 May 25. doi: 10.1126/science.1126531: „Human immunodeficiency virus type 1 (HIV-1), the cause of human acquired immunodeficiency syndrome (AIDS), is a zoonotic infection of staggering proportions and social impact. Yet uncertainty persists regarding its natural reservoir. The virus most closely related to HIV-1 is a simian immunodeficiency virus (SIV) thus far identified only in captive members of the chimpanzee subspecies *Pan troglodytes troglodytes*.“

<sup>208</sup> Van Heuverswyn F et al.: Human immunodeficiency viruses: SIV infection in wild gorillas. *Nature*. 2006 Nov 9;444(7116):164. PMID: 17093443 DOI: 10.1038/444164a

Africa are recognized as the reservoir of simian immunodeficiency viruses (SIVcpzPtt) that have crossed at least twice to humans: this resulted in the AIDS pandemic (from human immunodeficiency virus HIV-1 group M) in one instance and infection of just a few individuals in Cameroon (by HIV-1 group N) in another. A third HIV-1 lineage (group O) from west central Africa also falls within the SIVcpzPtt radiation, but the primate reservoir of this virus has not been identified. Here we report the discovery of HIV-1 group O-like viruses in wild gorillas.“

Grundsätzlich soll die Übertragung des SI-Virus' von Affen auf Menschen bei der Jagd letzterer auf erstere und beim

Schlachten und Verzehren ersterer durch letztere stattgefunden haben <sup>209 210 211</sup> (was zu der Bemerkung veranlasst: Kleine Sünden straft der liebe Gott sofort; bei größeren dauert's öfter länger).

---

<sup>209</sup> Avert. Global information and education on HIV and AIDS. [https://www.avert.org/professionals/history-hiv-aids/origin#footnoteref4\\_h5h1336](https://www.avert.org/professionals/history-hiv-aids/origin#footnoteref4_h5h1336), last updated: 19 October 2018 (Abruf: 06.02.2019): Origin of Hiv & Aids (eig. Übersetzung):

„Wie wurde HIV vom Schimpansen auf den Menschen übertragen? Die wahrscheinlichste Theorie ist die der 'Jäger': Ihr zufolge wurde SIVcpz von getöteten und verzehrten Affen auf Menschen übertragen. Oder durch [Affen-]Blut, das während der Jagd in Wunden ... gelangte. Normalerweise dürfte der menschliche Körper [the hunter's body] das Virus eliminiert haben, manchmal jedoch mutierte das Virus im menschlichen Wirt und wurde zu HIV-1.

Es existieren vier Hauptgruppen von HIV ( M, N, O und P), die sich genetisch geringfügig unterscheiden. Dies unterstützt die 'Jäger-Theorie'. Denn jedes Mal, wenn SIV von einem Schimpansen auf einen Menschen übertragen wurde, konnte es sich im menschlichen Körper in eine etwas andere Richtung entwickeln und ein wenig voneinander abweichende Stämme herausbilden. So erklärt sich, weshalb es mehrere HIV-Stämme gibt ...

Der am weitesten verbreitete Stamm ist HIV-1-M, der heutzutage für die meisten HIV-Infektionen verantwortlich ist.“

<sup>210</sup> Paul M. Sharp and Beatrice H. Hahn: Origins of HIV and the AIDS Pandemic. *Cold Spring Harb Perspect Med.* 2011 Sep; 1(1): a006841. PMID: 22229120. Doi: 10.1101/cshperspect.a006841:

“Both HIVs are the result of multiple cross-species transmissions of simian immunodeficiency viruses (SIVs) naturally infecting African primates. Most of these transfers resulted in viruses that spread in humans to only a limited extent. However, one transmission event, involving SIVcpz from chimpanzees in southeastern Cameroon, gave rise to HIV-1 group M – the principal cause of the AIDS pandemic.“

Gleichwohl: Bei exaktem Studium der Unzahl einschlägiger Quellen kommt man zu Erkenntnis und Ergebnis: Was Genaues weiß man nicht. Was die Herkunft von HIV, von Überträger und Übertragung anbetrifft. Sofern es sich überhaupt um eine Übertragung – einschließlich Mutation durch/beim Sprung vom Überträger auf den Empfänger – handelt.

Auch bleibt im Unklaren, wann Artensprung und Mutation stattgefunden haben (sollen); vom späten 19. und vom frühen 20. Jahrhundert (überwiegend von der Zeit zwischen 1915 und 1940) ist die Rede. Will meinen: wird spekuliert

---

<sup>211</sup> Amit Chitnis, Diana Rawls, Jim Moore: Origin of HIV Type 1 in Colonial French Equatorial Africa? *AIDS Research and Human Retroviruses* Vol. 16, No. 1. Published Online: 5 Jul 2004 <https://doi.org/10.1089/088922200309548>:

“Sociocultural factors during the postcolonial period have been implicated as paramount in generating conditions that promoted both the origin and subsequent epidemic spread of HIV-1 in Africa. We suggest, however, that the origin of the disease may lie in the interaction between colonial practices (e.g., labor camps, nonsterile vaccination campaigns) and traditional bushmeat hunting in French Equatorial Africa.“

212 213 214 [5]. Andere Autoren gehen von der Zeit zwischen 1870 und 1930 aus <sup>215</sup>.

---

<sup>212</sup> Lemey, P. et al.: The molecular population genetics of HIV-1 group O. *Genetics*. 2004 Jul; 167(3): 1059–1068. PMID: 15280223. doi: 10.1534/genetics.104.026666: „Our results date the origin of the group O radiation to around 1920 (1890-1940), a time frame similar to that estimated for HIV-1 group M. However, group O infections, which remain almost wholly restricted to Cameroon, show a slower rate of exponential growth during the twentieth century, explaining their lower current prevalence.“

<sup>213</sup> B. Korber et. al.: Timing the Ancestor of the HIV-1 Pandemic Strains. *Science* 09 Jun 2000: Vol. 288, Issue 5472, pp. 1789-1796. DOI: 10.1126/science.288.5472.1789:

„We validated our approach by correctly estimating the timing of two historically documented points. Using a comprehensive full-length envelope sequence alignment, we estimated the date of the last common ancestor of the main group of HIV-1 to be 1931 (1915-41).“

<sup>214</sup> Marco Salemi, Korbinian Strimmer, William W. Hall, Margaret Duffy, Eric Delaporte, Souleymane Mboup, Martine Peeters, and Anne-Mieke Vandamme:

Dating the common ancestor of SIVcpz and HIV-1 group M and the origin of HIV-1 subtypes using a new method to uncover clock-like molecular evolution:

„To investigate the time frame of the common ancestor of HIV-1 group M and its closest simian relative, SIVcpz, we developed a new method of molecular clock analysis, called site stripping for clock detection (SSCD). SSCD allows selection of nucleotide sites evolving at an equal rate in different lineages. We calculated that the origin of HIV-1 group M radiation dates back to the 1920s–1930s and that the coalescence time of HIV-1 group M and its simian counterpart occurred around the end of the XVII century“ [e.U.].

Summa summarum gilt in der offiziellen Histographie von AIDS gemeinhin als sicher, dass sich HIV-1 aus *SIVcpz* (Schimpansen als Überträgern) und *SIVgor* (Gorillas als Konduktoren) entwickelt hat <sup>216</sup> <sup>217</sup> sowie HIV-2 aus

---

<sup>215</sup> Michael Worobey et al.: Direct Evidence of Extensive Diversity of HIV-1 in Kinshasa by 1960. *Nature*. 2008 Oct 2; 455(7213): 661–664. PMID: 18833279. Doi: 10.1038/nature07390:

„Human immunodeficiency virus type 1 (HIV-1) sequences that predate the recognition of AIDS are critical to defining the time of origin and the timescale of virus evolution. A viral sequence from 1959 (ZR59) is the oldest known HIV-1 infection. Other historically documented sequences, important calibration points to convert evolutionary distance into time, are lacking, however ...“

(Own) Annotation: Concerning common ancestor between 1873 and 1933 (central estimates varying between 1902 and 1921) see Table 1.

Ich erlaube mir weiterhin anzumerken, dass ich mich außerstande fühle, die hochkomplexen (wohlgemerkt) Schätzungen, die in solchen Analysen (oder doch eher Spekulationen?) getroffen werden, valide nachzuvollziehen. So also gilt: Wissenschaft ist jene Disziplin, die Wissen schafft. Was sie auch ohn´ zu wissen schafft.

<sup>216</sup> Jean-Christophe Plantier, Marie Leoz et al.: A new human immunodeficiency virus derived from gorillas. *Nature Medicine* volume 15, pages 871–872 (2009):

„We have identified a new human immunodeficiency virus in a Cameroonian woman. It is closely related to gorilla simian immunodeficiency virus (*SIVgor*) and shows no evidence of recombination with other HIV-1 lineages. This new virus seems to be the prototype of a new HIV-1 lineage that is distinct from HIV-1 groups M, N and O. We propose to designate it HIV-1 group P.“

<sup>217</sup> W. Hamilton , R. A. Weiss , S. Wain–Hobson , Preston A. Marx , Phillip G. Alcabas , and Ernest Drucker: Serial human passage of simian immunodeficiency virus by unsterile injections and the emergence of epidemic human immunodeficiency virus in Africa. Published:29 June 2001, <https://doi.org/10.1098/rstb.2001.0867>:

*SIVsmm* (mit Meerkatzen[-Verwandten] als Vektoren auf den Menschen); der Verzehr von Affen habe dabei eine entscheidende Rolle gespielt : „... hunting and butchering wild NHPs for food, which expose humans to NHP blood and body fluids, are widespread in sub-Saharan Africa and may lead to ongoing transmission from any of the 33 species of NHP that are known to harbor their own unique SIV

---

“There is compelling evidence that both human immunodeficiency virus (HIV) types emerged from two dissimilar simian immunodeficiency viruses (SIVs) in separate geographical regions of Africa. Each of the two HIVs has its own simian progenitor and specific genetic precursor, and all of the primates that carry these SIVs have been in close contact with humans for thousands of years without the emergence of epidemic HIV. To date no plausible mechanism has been identified to account for the sudden emergence in the mid-20th century of these epidemic HIVs. In this study we examine the conditions needed for SIV to complete the genetic transition from individual human SIV infections to epidemic HIV in humans. The genetic distance from SIV to HIV and the mutational activity needed to achieve this degree of adaptation to human hosts is placed within a mathematical model to estimate the probabilities of SIV completing this transition within a single SIV-infected human host“ (eig. Unterstreichung).

Schon merkwürdig, dass „Tausende von Jahren“ nichts passiert und dann – ebenso plötzlich wie angeblich – Mikrobiome, die friedlich, seit Ur-Zeiten koexistieren, die schrecklichen HI-Viren generieren. Was indes möglich sei. Mathematischen Modellen sei Dank: „Ich glaube keiner Statistik, die ich nicht selbst gefälscht habe.“

Ob dieser Ausspruch nun von Churchill stammt oder auch nicht.

Deshalb kann ich dem werten Leser nur anraten, statt auf Modelle und Statistiken sich eher auf seinen gesunden Menschenverstand zu verlassen!

strains“<sup>218</sup> (... die Jagd auf sowie das Schlachten und der Verzehr von wilden NHPs [*Nonhuman Primates*: Nicht-menschlichen Primaten], wodurch Menschen mit NHP-Blut und Körperflüssigkeiten in Kontakt kommen, ist in der afrikanischen Sub-Sahara-Zone weit verbreitet und führt, möglicherweise [man beachte die wohl wohlbedachte Formulierung!], dazu, dass fortwährend einige der 33 NHP-Arten, die bekanntermaßen eine je eigene SIV-Spezies aufweisen, diese auf den Menschen übertragen).

Bei der „offiziellen“ Version der AIDS-Entstehung bleibt unklar, warum SI-Viren Jahrtausende lang von Affen auf Menschen übertragen wurden, ohne dass es zu einer Mutation zu HIV kam, und warum diese Mutationen dann allesamt zu mehr oder weniger der gleichen Zeit (und ausschließlich im 20. Jhd.) aufgetreten sein sollen; dass SIV in der Tat zehntausende Jahre alt sei, behauptet jedenfalls eine relativ neue Studie aus dem Jahre 2010<sup>219</sup>.

---

<sup>218</sup> Marcia L. Kalish et al.: Central African Hunters Exposed to Simian Immunodeficiency Virus. *Emerg Infect Dis.* 2005 Dec; 11(12): 1928–1930. PMID: 16485481. Doi: 10.3201/eid1112.050394

<sup>219</sup> Michael Worobey, Paul Telfer, Sandrine Souquière, and other authors: Island Biogeography Reveals the Deep History of SIV. *Science* 17 Sep 2010:Vol. 329, Issue 5998, pp. 1487. DOI: 10.1126/science.1193550: „Simian immunodeficiency virus (SIV) lineages have been identified that are endemic to Bioko Island [Insel im Golf von Guinea] ... The Bioko viruses cover the whole range of SIV genetic diversity ... Our phylogeographic approach establishes that SIV is ancient and at least 32,000 years old. Our conservative calibration point and analyses of gene sequence saturation and dating bias suggest it may be much older“ [e.U.].

Auch leuchtet nicht ein, warum die SI-Viren, die in ihrer Gen-Sequenz derjenigen von HIV überaus ähnlich sind, bei Affen keine (tödlichen) Erkrankungen hervorrufen; hierfür sei eine unterschiedliche Aktivierung des Immunsystems bei Affen und Menschen verantwortlich <sup>220</sup>.

Außerdem – so jedenfalls ist in *Nature* zu lesen – würden (SIVcpz) infizierte Schimpansen sehr wohl an AIDS-ähnlichen Erkrankungen leiden und häufiger (als andere Schimpansen) versterben: “Increased mortality and AIDS-like immunopathology in wild chimpanzees infected with SIVcpz“ <sup>221</sup>.

---

<sup>220</sup> Michael Schindler et al.: Nef-Mediated Suppression of T Cell Activation Was Lost in a Lentiviral Lineage that Gave Rise to HIV-1. *Cell*, Volume 125, Issue 6, P1055-1067, June 13, 2006. DOI 10.1016/j.cell.2006.04.033

<sup>221</sup> Brandon F. Keelen et al.: Increased mortality and AIDS-like immunopathology in wild chimpanzees infected with SIVcpz. *Nature* volume 460, pages 515–519 (23 July 2009. PMID 19626114, doi:10.1038/nature08200:

„African primates are naturally infected with over 40 different simian immunodeficiency viruses (SIVs), two of which have crossed the species barrier and generated human immunodeficiency virus types 1 and 2 (HIV-1 and HIV-2). Unlike the human viruses, however, SIVs do not generally cause acquired immunodeficiency syndrome (AIDS) in their natural hosts. Here we show that SIVcpz, the immediate precursor of HIV-1, is pathogenic in free-ranging chimpanzees. By following 94 members of two habituated chimpanzee communities in Gombe National Park, Tanzania, for over 9 years, we found a 10- to 16-fold higher age-corrected death hazard for SIVcpz-infected (n = 17) compared to uninfected (n = 77) chimpanzees.“

Was denn nun? Auch hier gilt offensichtlich: Was Genaues weiß man nicht. Jedenfalls ergeben sich umso mehr Fragen, je mehr man sich mit der einschlägigen Literatur beschäftigt. Statt Antworten.

Und es sind sog. „Verschwörungs-Theoretiker“, die versuchen, eben diese Antworten auf die Unzahl nach wie vor offener Fragen zu geben. Die bekanntesten resp. interessantesten Theorien im Folgenden:

„‘Nimm es, oder lehn es ab!’ Stefan Heym machte sich nicht einmal die Mühe, diplomatisch zu sein. Die Botschaft war klar: Entscheide dich jetzt ... [Der] Kulturredakteur der ‘taz’ zögerte nur einen Moment. Dann griff er zu und steckte das Manuskript des ... DDR-Schriftstellers in die Tasche. Dass ... ‘Zeit’ und ‘Spiegel’ es ... bereits abgelehnt hatten, scherte ihn wenig.

Was er mit nach Hause nahm, war ... die wohl ‘heißeste Hysterieware, die die Welt damals zu bieten hatte: Aids’. Heym hatte ein Gespräch mit einem emeritierten Ost-Berliner Biologieprofessor [Segal <sup>222</sup>] aufgezeichnet, der eine

---

<sup>222</sup> Bundesstiftung Aufarbeitung. Bundesunmittelbare Stiftung des öffentlichen Rechts. Biographische Datenbanken, <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/wer-war-wer-in-der-ddr-%2363;-1424.html?ID=3253> (Abruf am 08.02.2019): Segal, Jakob, \* 17.4.1911, † 30.9.1995: „Biographische Angaben aus dem Handbuch ‘Wer war wer in der DDR?’: Geb. in St. Petersburg; ... 1919 Übersiedl. nach Königsberg; Biologiestudium in Königsberg, Berlin u. München; Mitarb. im Roten Studentenbund u. in der KPD; 1933 Emigr. nach Frankreich u. Abschl. des Studiums in Toulouse, ... 1944 Rückkehr zur wiss. Arbeit; ... 1953 Berufung an

skandalträchtige These vertrat: Das HI-Virus stamme nicht, wie bisher angenommen, aus Afrika, sondern aus dem US-Militärlabor Fort Detrick in Maryland<sup>223 224</sup>. Amerikanische Gen-Ingenieure hätten das Virus 1979 für die

---

die HU Berlin; Prof.; Gründer des Inst. für Allg. Biol., Hauptarbeitsgebiet: Struktur der Eiweiße u. ihre Rolle in elementaren Zellfunktionen ...; nach der Em. 1973 weitere Forsch. zur Anwend. der Biophysik auf die Med., zum Mechanismus der Immunreaktionen, zum Wirkmechanismus der Therapie durch Ultraviolettbestrahlung des Bluts, zul. zu Pathol. u. Therapie von AIDS; zahlr. Veröff. in Fachzshr., 14 Monogr. (z. T. mit Lilli S.), auch populärwiss. Bücher; gest. in Berlin“

<sup>223</sup> Fort Detrick, Maryland: US-amerikanischer Militärstützpunkt, der u.a. das *United States Army Medical Research Institute of Infectious Diseases (USAMRIID)* und die *National Interagency Confederation for Biological Research* beheimatet; Fort Detrick ist der bekannteste und bedeutendste Standort in den USA, an dem zu Biowaffen geforscht und an dem solche hergestellt werden: „Nur wenige regierungseigene Hochsicherheitseinrichtungen haben heute das Recht, mit solchen Erregern zu arbeiten. Dazu gehört ein Armee-Labor in Fort Detrick, Maryland, das offiziell in die Biosicherheitsstufe 4, die höchste von allen, eingereiht wurde´ ... Die Forschungsarbeiten an künstlich konstruierten Viren gehen also in Fort Detrick weiter“ (Manuel Kiper: *Biokrieg*. Verlag Neuer Weg. 2., ergänzte Auflage Oktober 1990, S. 142).

<sup>224</sup> Geißler, Erhard: Es gab keine AIDS-Verschwörung des MfS mit den Segals. Zeitschrift des Forschungsverbundes SED Staat Nr. 37/2015, 94-121, dort S.100:

„Der Leiter der Forschungsabteilung der ‚Frederick Cancer Research Facilities‘ in Fort Detrick heißt seit 1975 Robert Gallo ... 1975 wurde Gallo Chef der Retrovirenabteilung des früheren Fort Detrick. Ich bin davon überzeugt, dass Gallo der erste Mann war, der das Aids-Virus in der Hand gehabt hat´ [Quellenangabe: *Anonymus*: „Der AIDS-Krimi“. Interview mit J. Segal. In: „BASTA“ (Wien),

biologische Kriegsführung kreierte. Durch reine Schlampigkeit sei der Erreger in Umlauf geraten. Ein Laborunfall US-amerikanischer Militärforscher also“ <sup>225</sup> <sup>226</sup>.

---

Dezember 1988] ... Das Pentagon 'kaufte sich ganz einfach den Gallo'“ [Quellenangabe: Segal, Jakob: Schreiben an den Chefredakteur [von ARD oder WDR], 31.3.1989. Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv [SAPMO-BArch], NY4516/vorl. K.7].

<sup>225</sup> Spiegel Online vom 22.06.2012, <http://www.spiegel.de/einestages/ddr-verschwörung-aids-aus-dem-labor-a-947607.html>, abgerufen am 08.02.2019:

Aids-Verschörung. Das Propaganda-Virus des KGB. Stammt Aids aus US-Militärlabors? Vier Jahre lang [e. A.: Bis zum sog. Fall der Mauer und zum Zusammenbruch des Ostblocks – ob das eine wohl etwas mit dem anderen zu tun hat: Ein Schelm, der Böses dabei denkt!] geisterte diese Theorie weltweit durch Zeitungen. Obwohl Wissenschaftler sie als Quatsch abtaten, war der Imageschaden für die USA enorm. Erst nach dem Fall des Eisernen Vorhangs wurden die wahren Drahtzieher der Verschwörungstheorie entlarvt

<sup>226</sup> In Fort Detrick sei 1986(?) – jedenfalls soll die Frankfurter Rundschau am 25. September 1986 über den Vorfall berichtet haben; ich konnte diesen Zeitungs-Artikel nicht verifizieren, bin deswegen aber auch nicht nach Frankfurt ins Archiv gefahren –, in Fort Detrick sei fast ein Liter des *Chikungunya-Virus* (Auslöser des Chikungunya-Fiebers, einer tropischen Infektionskrankheit) verschwunden, eine Menge, die angeblich einen großen Teil der Menschheit umbringen kann (ARD-Dokumentation von 1989: AIDS – Die Afrika-Legende. AIDS stammt nicht aus Afrika, sondern aus einem US-Genlabor, <https://www.youtube.com/watch?v=jT33rxjCq4o>, abgerufen am 10.02.2019 [dort ab min 33.20]).

Am 18. Februar wurde das Interview unter dem Titel „Aids – man-made in USA“ veröffentlicht<sup>227</sup>. Und erregte weltweit Aufsehen. Es habe sich indes um einen Propaganda-coup des KGB gehandelt<sup>Spiegel online wie zit. zuvor 228 229 230</sup>.

---

<sup>227</sup> taz-archiv vom 09.01.2010, <http://www.taz.de/!506354/>, abgerufen am 08.02. 2019: Wie das Aids-Virus nach Fort Detrick kam.

DESINFORMATION[:] Noch heute geistert die These vom CIA-gemachten Aids-Virus durchs Internet. Ursprung: KGB und Stasi. Erstveröffentlichung 1987: taz

<sup>228</sup> Deutsche AIDS-Hilfe. magazin.hiv, <https://magazin.hiv/2015/01/16/geheimsache-fort-detrick/>, abgerufen am 08.02.2019: Geheimsache Fort Detrick. Entammt HIV einem US-Biowaffenlabor? Diese Verschwörungstheorie lebt ungebrochen weiter, obwohl sie längst als eine aufwendig inszenierte Kampagne des sowjetischen Geheimdiensts enttarnt ist. Eine Studie liefert dazu neue Dokumente:

„Zur Aufdeckung der Gefahren, die der Menschheit aus Forschung, Produktion und Einsatz von B-Waffen erwachsen, und zur Stärkung antiamerikanischer Vorbehalte in der Welt sowie zur Initiierung innenpolitischer Auseinandersetzungen in den USA übergibt die DDR-Seite eine wissenschaftliche Studie und andere Materialien, die belegen, dass AIDS aus den USA und nicht aus Afrika stammt und AIDS ein Produkt der B-Waffenforschung der USA ist.“

<sup>229</sup> Andrew, Christopher, and Vasili Mitrokhin. The Mitrokhin archive: the KGB in Europe and the West. Penguin, UK, 2015

<sup>230</sup> Douglas Selvage und Christopher Nehring: Die AIDS-Verschwörung. Das Ministerium für Staatssicherheit und die AIDS-Desinformationskampagne des KGB.

Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik. BStU-Verlag, Berlin 2014, S. 68:

„Dass ein Interview Stefan Heyms mit Jakob Segal im Februar 1987 in der Westberliner 'taz' veröffentlicht wurde, war hingegen auf

„[B]ereits 1992 [gaben] der Chef der russischen Aufklärung ... und zwei ehemalige Stasi-Offiziere zu, dass es eine Desinformationskampagne zu Aids gab. Die Stasi-Unterlagen-Behörde BStU veröffentlichte nun die bisher bekannten Details, zusammengetragen vom Projektleiter in ihrer Forschungsabteilung, Douglas Selvage, und dem Heidelberger Doktoranden Christopher Nehring (‘Die Aids-Verschwörung. Das Ministerium für Staatssicherheit und die Aids-Desinformationskampagne des KGB’, erschienen in der Reihe ‘BF informiert’ 33, Berlin 2014). Sie weisen nach, dass der oft zitierte DDR-Wissenschaftler Jakob Segal wusste, dass seine Forschungen für Propagandazwecke genutzt wurden. Ein Netz inoffizieller Stasi-Mitarbeiter streute die Verschwörungstheorie, die Massenmedien im Westen halfen unwissentlich dabei. [Eig. Anm.: Ich habe den Forschungsbericht gelesen; ich kann *nicht* nachvollziehen, dass die Autoren, in der Tat, nachweisen, dass die Hypothese des Ehepaars Segal falsch und das Ganze ein Machwerk östlicher Geheimdienste ist.]

Wie die Zusammenarbeit des sowjetischen mit dem ostdeutschen Geheimdienst in Sachen Aids-Legende ablief, lag lange im Dunkeln. Denn die KGB-Akten sind Ausländern bis heute weitgehend unzugänglich. Und die meisten Akten der Hauptverwaltung A, die im Ministerium für

---

Hilfe der HV A zurückzuführen [Quellenangabe: *Gast, Wolfgang: Barchel-Briefe, IWF oder AIDS-Propaganda – die Stasi versuchte mitzumischen. In: taz v. 30.12.1992, S. 5*].

Staatssicherheit (MfS) für Auslandspropaganda, Spionage und Desinformation zuständig war, sind zerstört oder verschwunden. Die Forscher nutzten neue Funde, vor allem die Akten des bulgarischen Geheimdienstes. Auf diesem Wege ließen sich auch im Archiv der Stasi-Unterlagen-Behörde neue Informationen aufspüren und interpretieren. So konnten sie die Geschichte der Aids-Verschörungstheorie etwas entwirren“ <sup>231</sup>.

Sic! Etwas entwirren. Ungewissheiten indes bleiben. Und mehr Fragen als Antworten: „Dann wurde am 18. Februar 1987 in der taz auf drei Seiten das Interview veröffentlicht, das Stefan Heym bereits am 1. November mit Segal geführt hatte. Es war hervorragend gemacht und wirkte überzeugend. Die Argumentationskette schien plausibel. Empört rief ich [Prof. Erhard Geißler <sup>232</sup>, e. A.] Heym an. Der notierte am 2. März 1987 in seinem Tagebuch, dass ich angerufen und ihm gesagt hätte, Segal sei ein Scharlatan und habe ihm einen Bären aufgebunden. Er vermerkte auch, dass er eine öffentliche Podiumsdiskussion mit

---

<sup>231</sup> Der Tagesspiegel vom 15.01.2015, <https://www.tagesspiegel.de/wissen/wie-die-stasi-aids-als-propagandawaffe-nutzte-die-geburt-einer-verschwörungstheorie/11229912.html>, abgerufen am 08.02.2019:

Wie die Stasi Aids als Propagandawaffe nutzte. Die Geburt einer Verschwörungstheorie. Einige glauben bis heute, dass das Aidsvirus eine US-Biowaffe sei. Die Stasi half, die Legende in die Welt zu setzen

<sup>232</sup> Zur Vita von Erhard Geißler s.: Professorenkatalog der Universität Rostock, [http://cpr.uni-rostock.de/resolve/id/cpr\\_person\\_00002343](http://cpr.uni-rostock.de/resolve/id/cpr_person_00002343) (Abruf am 08.02.2019)

Segal und mir vorgeschlagen habe. Aber da ließ ich meine Finger von, denn gegen den sowohl eloquenten wie – zumindest in dieser Hinsicht – verlogenen Segal konnte ich vor einem uninformierten Publikum keine Punkte gewinnen“<sup>233</sup>.

Der zuvor benannte Erhard Geißler, Mikrobiologe aus der ehemaligen DDR, führt zur causa: *Segal – AIDS aus Fort Detrick* weiterhin aus: „Der im Gegensatz zu den verantwortlichen Mitarbeitern von KGB und MfS mit offenem Visier agierende Segal war ... der Hauptakteur in der weltweiten Desinformationskampagne. Er schuf den eigentlichen Mythos, wonach HIV in Fort Detrick im Auftrag des Pentagons mit den Methoden der Gentechnik konstruiert worden sei, und er war ein überaus erfolgreicher Verbreiter dieser Verschwörungstheorie“<sup>234</sup>.

Und diese (tatsächliche, vermeintliche oder angebliche) Verschwörungstheorie lautete, HIV sei durch Robert Gallo, den verhinderten Nobelpreisträger und (angebli-

---

<sup>233</sup> Zeit Online vom 14. Januar 2010, <https://www.zeit.de/wissen/2010-01/aids-virus-verschwörung/komplettansicht>, abgerufen am 08.02.2019: Der Mythos vom Ursprung des Aids-Virus. Von Geheimdiensten und Gerüchten: Erzeugte einst das US-Militär das HI-Virus? Die Stasi streute diesen Mythos. Was ist dran? Der Genetiker Erhard Geißler erinnert sich

<sup>234</sup> Geißler, Erhard: Es gab keine AIDS-Verschwörung des MfS mit den Segals. Zeitschrift des Forschungsverbundes SED Staat Nr. 37/2015, 94-121, dort S. 97

chen) Mit-Entdecker des HI-Virus (s. Ausführungen zuvor), künstlich aus dem HTLV-1<sup>235 236</sup> und dem VISNA-Virus<sup>237 238</sup> im Auftrag der US-amerikanischen Militärs kreiert worden:

---

<sup>235</sup> *HTLV-1*: Humanes T-lymphotropes Virus 1 (früher: Humanes T-Zell-Leukämie-Virus 1) ist ein primaten- und humanpathogenes Retrovirus, das T-Lymphozyten infizieren und eine T-Zell-Leukämie und neurologische Erkrankungen verursachen kann. Sein Entdecker war 1979/1980 u.a. Robert Gallo

<sup>236</sup> Poiesz BJ, Ruscetti FW, Gazdar AF, Bunn PA, Minna JD, Gallo RC: Detection and isolation of type C retrovirus particles from fresh and cultured lymphocytes of a patient with cutaneous T-cell lymphoma. Proc Natl Acad Sci U S A. 1980 Dec; 7(12):7415-9. PMID: 6261256:

„Retrovirus particles with type C morphology were found in two T-cell lymphoblastoid cell lines, HUT 102 and CTCL-3, and in fresh peripheral blood lymphocytes obtained from a patient with a cutaneous T-cell lymphoma (mycosis fungoides). The cell lines continuously produce these viruses, which are collectively referred to as HTLV, strain CR(HTLV[CR]).“

<sup>237</sup> *Maedi-Visna-Virus (MVV)*, Retro-Virus aus der Gattung der Lentiviren (welche, letztere, langsam fortschreitende chronisch-degenerative Erkrankungen [lentus: langsam] hervorrufen und bei Schafen und Ziegen zu chronische Erkrankungen der Lunge [Maedi-Virus] und des Zentralen Nervensystems [VISNA-Virus] führen).

<sup>238</sup> Lilli Segal / Jakob Segal: AIDS – die Spur führt ins Pentagon. Manuel Kiper: Biokrieg. Verlag Neuer Weg. 2., ergänzte Auflage, Oktober 1990, S. 20:

„Die Ähnlichkeit zwischen AIDS und der Visnakrankheit ergibt sich auch aus der Langsamkeit der Krankheitsentwicklung. Die Inkubationszeit des Visnasyndroms schwankt zwischen ein und 14 Jahren. Aus diesem Grund nennt man das Visna-Virus und einige

„Das AIDS-Virus ist eine gentechnische Kombination zwischen dem tödlichen, den Menschen jedoch nicht angreifenden Visna-Virus des Schafs und einem kleinen Anteil des menschlichen Virus HTLV-1, der ihm erlaubt, menschliche Immunzellen zu infizieren. Die von den Segals vorgelegten molekulargenetischen Beweise sind eindeutig und konnten bisher von keinem Kritiker widerlegt werden ... Hinzu kommen amtliche Dokumente aus den USA. Der Kongreß bewilligte dem Pentagon 10 Millionen Dollar zur Herstellung eines künstlichen Virus, das den Immunapparat des Befallenen zerstören soll. Von diesem Zeitpunkt an führt eine ununterbrochene Kette von Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und amtlichen Dokumenten bis zur Fertigstellung des AIDS-Virus im Frühjahr 1978; im Sommer traten die ersten AIDS-Erkrankungen auf. Das AIDS-Virus tötet sicher, aber zu langsam, um als Waffe zu dienen. Das Pentagon ließ sich nicht entmutigen. Und andere Länder stehen ihm in nichts nach“ [e. U.]<sup>239</sup>.

---

verwandte Viren, die Pferde und Ziegen befallen, Lentiviren (langsame Viren). Was das HIV betrifft, so haben wir es erst seit sechs Jahren beobachtet. Jedes Jahr steigt die Anzahl der Kranken, die ein ZNS-Symptom oder das Vollbild-AIDS aufweisen, so daß die Grenze der Inkubationsperiode durchaus länger als sechs Jahre sein kann. Viele Autoren sind der Meinung, daß sich die Inkubationsperiode bis zu 20 Jahren ausdehnen kann, mit einem mittleren Wert, der wahrscheinlich bei acht bis zehn Jahren liegt. Das HIV verhält sich also wie ein echtes Lentivirus.“

<sup>239</sup> Lilli Segal / Jakob Segal: AIDS – die Spur führt ins Pentagon. Manuel Kiper: Biokrieg. Verlag Neuer Weg. 2., ergänzte Auflage, Oktober 1990, Vorwort

Die Aussagen Segals werden gestützt durch eine Anhörung vor einer (Unter-)Kommission für das US-Verteidigungsbudget (Repräsentantenhaus, 91. Kongress, 09.06.1969) <sup>240</sup> <sup>241</sup>:

---

<sup>240</sup> Bewilligung für das Verteidigungsbudget 1970. Anhörung vor einer Unterkommission der Budget-Kommission des Repräsentantenhauses des einundneunzigsten Kongresses. Erste Sitzung der Unterkommission des Bereichs für das Verteidigungsbudget.

George H. Mahon, Texas, Vorsitzender L. F. Sikes, Florida L. Whitten, Mississippi E. W. Andrews, Alabama I. J. Flood, Pennsylvania M. Slack, West Virginia H. P. Addabo, New York E. Evans, Colorado Glenard P. Lipscomb, California William E. Minshall, Ohio John J. Rhodes, Arizona Glenn R. Davis, Wisconsin Michael S. Ralph Prenton, John Garritt, Peter Murphy, Robert Nicholas und Robert Foster, beamtete Beisitzer.

Teil 6: Budget und Finanzverwaltung. Budget für den Sekretariatsbetrieb. Chemische und biologische Kriegführung. Verteidigungseinrichtungen und Beschaffung. Nachrichtendienste im Verteidigungsbereich. Handhabung und Lagerung. Beschaffung – Dienste im Verteidigungsbereich. Sicherheitsmaßnahmen. Ballistische Raketen – Verteidigungssystem.

Aussage des Admirals Hyman G. Rickover.

Aussagen von Kongreßmitgliedern und anderen Personen oder Organisationen. Sitzung vom 9. Juni 1969.

Chemische und biologische Kriegführung, Zeugenbefragung:

Dr. D. M. MacArthur, stellvertretender Direktor (Forschung und Technologie) D.D.R. & E [Verteidigungsministerium]

Dr. B. Harris, stellvertretender Assistent des Direktors (Chemische Technologie) D.D.R. & E. Dr. K. C. Emerson, stellvertretender Abgeordneter beim Staatssekretariat für die Armee (R. u. D.) [Forschung und Entwicklung]

Brig. Gen. W. S. Stone Jr., Direktor für den Materialbedarf beim Generalstab der US-Armee, Materialabteilung

Oberst J. J. Osik, Leiter des Bereichs für Waffensysteme und Beschaffung beim Direktorat für chemisch-biologische und Kernwaffenoperationen, Büro des UnterStabschefs für die Entwicklung von Waffensystemen

„In den nächsten fünf bis zehn Jahren dürfte es möglich sein, einen neuen infektiösen Mikroorganismus zu synthetisieren. Dieser Erreger könnte sich in äußerst wichtigen Eigenschaften von allen bisher bekannten [Mikro-]Organismen unterscheiden und gegenüber allen immunologischen und therapeutischen Abwehrmaßnahmen unempfindlich sein. Der immunologischen ... Abwehr jedoch verdanken wir, relativ wenig von Infektionskrankheiten betroffen zu sein.“

S. hierzu auch <sup>242</sup>.

---

<sup>241</sup> Es handelt sich bei dem wiedergegebenen Zitat um die Aussage von Dr. D. M. MacArthur, stellvertretender Direktor (Forschung und Technologie) D.D.R. & E [Verteidigungsministerium] (s. Fußnote zuvor); eigene Übersetzung

<sup>242</sup> ARD-Dokumentation von 1989: AIDS – Die Afrika-Legende. AIDS stammt nicht aus Afrika, sondern aus einem US-Genlabor, <https://www.youtube.com/watch?v=jT33rxjCq4o>, abgerufen am 10.02.2019 (dort ab min 34.55):

„Am 9. Juni 1969 beantragte das amerikanische Verteidigungsministerium im Haushaltsausschuss im Kongress 10 Millionen Dollar zur Herstellung eines ansteckenden künstlichen Virus', das das menschliche Immunsystem außer Kraft setzen könnte. Das Vorhaben sei schon mit herausragenden Molekularbiologen besprochen worden, alle weitere Details wie auch der Bewilligungsvorgang werden später Geheimsache. Immerhin kann jeder in den Protokollen die Sätze lesen: Innerhalb der nächsten 5 bis 10 Jahre wird es möglich sein, einen neuen ansteckenden Mikroorganismus zu entwickeln (to make), der die menschliche Immunabwehr zerstören würde.“

Lilli <sup>243</sup> <sup>244</sup> und Jakob Segal merken hierzu an <sup>245</sup>: „Wir haben hier eine relativ gute Beschreibung des AIDS-Virus.

---

<sup>243</sup> *Der Spiegel* 16/1991 vom 15. April 1991, 146-164: Das bessere Deutschland ... [Ü]ber die Generation, die nach dem Faschismus die DDR erschuf und erlitt ...:

„Die Biologin Lilli Segal, 77, zog 1953 in die DDR, aus Paris kommend. Dorthin war sie 1933 emigriert, weil sie als Jüdin in Deutschland nicht studieren konnte ... Lilli Segal hatte ihren Mann [Jakob], einen Litauer, im Pariser Exil kennengelernt. Als Sowjetbürger besaßen sie in der DDR so etwas wie Immunität. 'Wir hatten eine gewisse Narrenfreiheit. Der Kurt Hager [Mitglied des ZK der SED und deren „Chefideologe“ - e. A.] konnte zwar sagen, wenn ich den Namen Segal höre, dann sehe ich ... rot. Aber was konnte er uns schon tun. Wir waren nicht SED-Mitglieder, sie konnten uns nicht aus der Partei rausschmeißen. Finanziell sind wir auch völlig unabhängig gewesen, beide schon längst emeritiert' ...

Lilli Segal war in Paris von den deutschen Besatzern verhaftet und nach Auschwitz gebracht worden. Während eines Arbeitseinsatzes im Sudetenland konnte sie fliehen, zunächst bis an die deutsche Grenze, dann quer durch Sachsen und Bayern in die Schweiz.“

<sup>244</sup> DEFA, Stiftung Filme, Filmdatenbank: Lilli Segal. Zeitzeugen. TV Film- & Fernsehproduktion GmbH, 1996, <https://www.defa-stiftung.de/filme/filmsuche/lilli-segal/> (Abruf am 10.02.2019), „Kurzinhalt: ... Selbstmord des Vaters 1933; arische Schwiegermutter; Emigration; illegale Arbeit in Deutschland; Verhaftung; ... Auschwitz; ... Frauenlager Auschwitz-Birkenau ...; Flucht aus dem Lager; ... Flucht über die Schweizer Grenze; ... Emigration; Exil in Frankreich; ... Übersiedlung in die DDR 1952; ... zur Person ihres Mannes Jakob Segal und dessen Aids-Forschung ...“

<sup>245</sup> Lilli Segal / Jakob Segal: AIDS – die Spur führt ins Pentagon. Manuel Kiper: Biokrieg. Verlag Neuer Weg. 2., ergänzte Auflage, Oktober 1990, S. 68 f.

Auch die Schätzung, daß die Schaffung des Virus['] ungefähr zehn Jahre dauern würde, ist korrekt. Zehn Jahre später, im Sommer 1979, traten die ersten AIDS-Fälle in New York auf. Man kann durchaus verstehen, weshalb diese Projekte 1969 ausgedacht wurden. Ungefähr 1967/68 wurde das genetische Verhalten der Retroviren aufgeklärt. Man erkannte, daß das einsträngige RNS-Genom des Retrovirus in eine doppelsträngige DNS-Kette überschrieben und dann in ein Chromosom der Wirtszelle als DNS aufgenommen wird. Man weiß, daß es weder Antikörper noch Killerzellen gegen diese DNS gibt, denn sie entspricht in ihrem Bau genau der DNS des Patienten und wird daher nicht als eine fremde Substanz erkannt, gegen die der Immunapparat mobilisiert wird. MacArthurs Beschreibung des zu schaffenden Virus entspricht genau den damaligen virologischen Kenntnissen. Man kannte bereits das tödliche Visna-Virus. Wenn man über ein anderes (vielleicht sogar nichtpathogenes) Retrovirus verfügte, das die menschlichen Zellen angriff, so konnte man die beiden Retroviren – bzw. ihre Genome – miteinander verschmelzen, um ein tödliches Virus zu produzieren, das den Menschen angreift. Die Rekombinationstechnik, mit der man die Genome zweier verschiedener Viren verschmilzt, war damals noch nicht sehr fortgeschritten, aber sie wurde bereits diskutiert. Tatsächlich hat P. Berg schon 1972 <sup>246</sup> das erste rekombinante Virus hergestellt. Alles,

---

<sup>246</sup> GNN. Genome News Network. Genetics and Genomics Timeline, [http://www.genomenewsnetwork.org/resources/timeline/1972\\_Berg.php](http://www.genomenewsnetwork.org/resources/timeline/1972_Berg.php) (Abruf: 10.02.2019):

1972. Paul Berg (1926-) creates first recombinant DNA molecules:  
„Paul Berg assembled the first DNA molecules that combined genes from different organisms. Results of his experiments, published in

was das Pentagon machen mußte, war, die Methoden der Genchirurgie schneller zu entwickeln und nach einem menschlichen Retrovirus Ausschau zu halten, das man mit dem Visna-Virus rekombinieren konnte. Um diese Pläne durchzuführen, verlangte MacArthur zehn Millionen Dollar – und sie wurden ihm gewährt.“

Und weiterhin <sup>247</sup>: „Bis zum Jahre 1975 wurden die Forschungen für biologische Kriegführung in den Laboratorien von Fort Detrick (Maryland, USA) durchgeführt. Aber im Jahre 1975 ratifizierten die Vereinigten Staaten das internationale Abkommen, das die Entwicklung, die Herstellung und die Lagerung biologischer Waffen verbietet. Fort Detrick mußte einer Schönheitsoperation unterzogen werden. So wurde zum Beispiel die Abteilung, die sich mit Virusforschung beschäftigte, in 'Frederick Krebsforschungslabor' umbenannt und dem 'National Cancer Institute' in Bethesda unterstellt ... Direktor des 'National Cancer Institute' war aber kein anderer als Robert Gallo. Damit wurde Gallo ein hochmodernes Viruslaboratorium unterstellt, das außerdem der militärischen Geheimhaltung unterlag ...

---

1972, represented crucial steps in the subsequent development of recombinant genetic engineering. By stepwise methods such as he devised, individual genes could be isolated and inserted into mammalian cells or into such rapidly growing organisms as bacteria. The genes themselves could then be studied, and their protein products expressed and even manufactured in quantity.“

<sup>247</sup> Lilli Segal / Jakob Segal: AIDS – die Spur führt ins Pentagon. Manuel Kiper: Biokrieg. Verlag Neuer Weg. 2., ergänzte Auflage, Oktober 1990, S. 69 ff.

Die klinische Erprobung des neuen Virus muß ungefähr zur selben Zeit stattgefunden haben. Solche Versuche werden im allgemeinen an Sträflingen vorgenommen, die meist für viele Jahre verurteilt sind. Man verspricht ihnen, sie freizulassen, wenn sie den Test überleben. Das ist in den USA durchaus kein Geheimnis. Eine amtliche Statistik besagt, daß bis zum Jahre 1969 in Fort Detrick 423 Prüflinge bei solchen Versuchen krank geworden sind und 4 von ihnen starben.

Darüber, was 1978 geschah, kennen wir keine Dokumente ... Aber man kann sich leicht denken, was damals geschah. Eine Anzahl freiwilliger Versuchspersonen wurde mit dem neuen Virus infiziert. Nach entsprechender Zeit wiesen sie eine Primärinfektion auf, eine ganz leichte Erkrankung, die nach 14 Tagen von allein zurückging. Die Infizierten erschienen vollständig gesund und wiesen selbst nach Monaten keinerlei Krankheitserscheinungen auf. Da niemand mit einer Inkubationsperiode von über einem Jahr rechnete, schloß man daraus, daß das Virus nicht genügend virulent für militärische Zwecke sei. Der Versuch wurde abgebrochen und die Versuchspersonen wurden, wie versprochen, freigelassen.

Wir haben bereits festgestellt, daß es ein umgekehrtes Verhältnis zwischen der Dauer der Inkubationszeit und der Stärke der Infektion gibt. So ist die Inkubationszeit verhältnismäßig kurz, wenn die Infektion durch eine Bluttransfusion stattfindet: 12 bis 18 Monate. Bei einer Ansteckung durch Geschlechtsverkehr sind längere Inkubationszeiten die Regel. Die Versuchspersonen in Fort Detrick haben si-

cherlich eine verhältnismäßig starke Dosis des Virus erhalten, so daß man mit einer Inkubationszeit von zwölf Monaten rechnen kann. Wenn, wie wir annehmen, die Versuche Anfang 1978 begannen, so ist damit zu rechnen, daß die ersten Fälle von Vollbild-AIDS im Frühjahr 1979 auftraten – und so war es auch ...

Es ist einleuchtend, daß die entlassenen Sträflinge eine nächste größere Stadt aufsuchten, aber nicht Washington, wo das Klima für Kriminelle wenig günstig ist. New York mit seiner entwickelten Unterwelt bot sich ihnen weit eher an. Darum tauchten die ersten Vollbild-AIDS-Fälle in New York auf ...

Es ist bekannt, daß langjährige Haftstrafen die Homosexualität begünstigen. Wenn die Versuchspersonen lediglich unter Häftlingen mit langjährigen Haftstrafen ausgewählt wurden, dann kann man erwarten, daß es unter ihnen eine gewisse Tendenz zur Homosexualität gab. Entsprechend unserer Theorie waren die ersten künstlich Infizierten ausschließlich Männer und unter ihnen eine Anzahl Homosexueller. Kein Wunder, daß die Krankheit unter Männern und besonders Homosexuellen ausbrach ...“

Schließlich führen dieselben Autoren aus <sup>248</sup>: „Wie wir bereits berichteten, beschäftigten sich Biologen im Zusammenhang mit dem AIDS-Problem mit den Gefahren der

---

<sup>248</sup> Lilli Segal / Jakob Segal: AIDS – die Spur führt ins Pentagon. Manuel Kiper: Biokrieg. Verlag Neuer Weg. 2., ergänzte Auflage, Oktober 1990, S. 73: 8. Die Legende vom Grünen Affen. 8.1 Affentheater

Gentechnologie. Diese Gedanken wurden auf der Konferenz der 'American Association for Advancement of Science' (AAAS) im Jahre 1984 diskutiert. Daß so gefährliche Ideen außerhalb der akademischen Welt verbreitet wurden, mußte auf jeden Fall verhindert werden. Aus diesem Grunde wurden zwei Theorien, die von dem Problem ablenken sollten, in die Welt gesetzt: die Legende vom afrikanischen Grünen Affen und der Mythos vom entlegenen afrikanischen Dorf.“

Der Argumentations-Duktus ist schlüssig <sup>249</sup>; ob es sich tatsächlich so verhält, wie von den Segals angenommen und behauptet, vermag ich nicht zu beurteilen. Auch von ihnen benanntes „Affentheater“ (die Übertragung von Schimpansen, Gorillas und Meerkatzen[-Verwandten] auf Menschen, s. zuvor) würde in diesen Sinnzusammenhang passen.

Gleichwohl <sup>250</sup>: „Obwohl die Frage nach dem Ursprung weiterhin umstritten ist, vielen Spekulationen Nahrung gibt und in verschiedenen Annahmen die Grundlagen der verschiedensten weiterführenden ätiologischen Erklärungen

---

<sup>249</sup> S. in diesem Kontext auch die ARD-Dokumentation von 1989: AIDS – Die Afrika-Legende. AIDS stammt nicht aus Afrika, sondern aus einem US-Genlabor, <https://www.youtube.com/watch?v=jT33rxjCq4o>, abgerufen am 10.02.2019 (dort namentlich ab min. 16.00 / 28.30)

<sup>250</sup> Geene, Raimund: AIDS-Politik: ein Krankheitsbild zwischen Medizin, Politik und Gesundheitsförderung. Mabuse-Verlag, Frankfurt/Main, 2000, S. 287 (Zugleich: Berlin, Freie Univ., Diss., 2000)

darstellt, gilt der Diskurs in Öffentlichkeit und Fachdiskussion als abgeschlossen seit der Weltgesundheitsversammlung 1987, auf welcher HIV nach kontroversen Diskussionen in einer Entschließung als ´natürlich auftretendes Retrovirus mit unbekanntem geographischen Ursprung´ klassifiziert wird ... [S. <sup>251</sup>.] Mit diesem Kompromiss sollen dem Vorwurf afrikanischer Regierungsvertreter entgegen gewirkt werden, die Ursprungsdebatte resultiere aus kolonialistischer Machtpolitik [S. <sup>252</sup>] ...“ S. auch <sup>253</sup>.

„Basta“, würde Alt-Bundeskanzler Gerhard Schröder, der Genosse der Bosse, anmerken: So funktioniert Wissenschaft – nicht nur die Geschichtsschreibung reflektiert die Meinung der je Herrschenden. Und wie Geschichte, gelegentlich, umgeschrieben wird, so bedarf es, in vielen Bereichen, einer Umschreibung der medizinischen (Erfahrungs-), „Wissenschaft“. Dies aufzuzeigen ist u.a. Anliegen der Reihe „*Schulmedizin – Segen oder Fluch?*“.

---

<sup>251</sup> Mann, J., Chin, J., Piot, P. und Quinn, T.: Die internationale Epidemiologie von AIDS. Spektrum der Wissenschaft 12, 1988

<sup>252</sup> Michael G. Koch: Die internationale Epidemiesituation und aktuelle Trends. In: Johannes Korporal und Hubert Malouschek (Hrsg.): *Leben mit Aids leben*. ebv Rissen, Hamburg, 1987, 68-114

<sup>253</sup> Neville Hodgkinson: AFRICAN AIDS: TRUE OR FALSE? In: *The Sunday Times* (London) vom 5. Sept. 1993: “Zambian doctors, faced with an enormous gap between reports of people testing HIV positive and the number of people falling ill with AIDS, are calling for a reappraisal of the idea that a positive test means a person is liable to develop the disease. They say that different HIV test procedures in Africa produce such widely differing results that their use should be re-examined.”

Meine eigene Theorie zu HIV-Viren aus (US-amerikanischen) Militärlabors (die weder zu beweisen noch zu widerlegen ist):

Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit wurde und wird in (Militär-)Labors – weltweit, nicht nur in den USA – zu menschen-pathogenen Mikroben (Bakterien, Viren u.a.) und den Möglichkeiten ihrer genetischen Manipulation geforscht. Dies ist selbst im Mainstream von Wissenschaft und Medien weitgehend Konsens.

Die Ausführungen Segals (in Übereinstimmung mit den Optionen, die sich aus der Gen-Forschung ab den Siebziger-/Achtziger-Jahren des letzten Jhd. ergaben) legen nahe, dass, in der Tat, HI-(Retro-)Viren entwickelt und in das menschliche Genom eingeschleust wurden: (Künstlich hergestellte) DNA/RNA-Stücke, die als (Retro-)Virus in den menschlichen Organismus eingebracht werden, können – analog den im Lauf der Evolution natürlich entstehenden Pro- und Retroviren und im Wechselspiel mit der menschlichen Epigenetik, die (auch) eine Reaktion auf die jeweiligen humanökologischen Bedingungen darstellt (so der heutige Forschungsstand) –, solch artifizielle DNA/RNA-Stücke können und sollten – damals, in den Labor-Versuchen der Militärs – zu Veränderungen des menschlichen Genoms führen, die das Immunsystem supprimieren und alle möglichen Erkrankungen (vorliegend AIDS genannt) ermöglichen.

Die Experimente schlugen fehl (s. die von Segal beschriebenen Menschen-Versuche mit Strafgefangenen, die – zunächst – nicht, jedenfalls nur geringfügig und allenfalls mit grippe-ähnlichen Symptomen erkrankten) <sup>254</sup>.

Schlugen deshalb fehl, so meine Vermutung, weil die durch Retroviren übertragene RNA (nach Transskription) vom menschlichen Genom „integriert“ wurde, ohne dass dieses einen (nennenswerten) Schaden im Sinne einer Herabsetzung der Immunabwehr nahm.

Somit ließen sich die DNA-/RNA-Bruchstücke aus dem Labor, die letztlich als HI-V bezeichnet wurden, nicht (mehr) nachweisen; deren Hersteller indes, die Militärs, wussten um ihr „Kunstprodukt“ und postulierten vehement ein „Immundefizienz-Virus“, weil sie ein solches ja geschaffen, genauer: zu schaffen versucht hatten.

---

<sup>254</sup> AIDS; Words from the front. Interview with Peter Duesberg. By Bob Guccione, Jr. Spin, Sept. 1993, <https://web.archive.org/web/20161011142525/http://www.virus-myth.com/aids/hiv/bginterview.htm> (Internet-Archive, abgerufen am 28. 02. 2019): “In March 1987, Dr. Peter Duesberg, professor of molecular biology at the University of California, Berkeley, and one of the world’s leading experts on retroviruses, a field he helped pioneer, wrote in Cancer Research that he didn’t believe HIV, a retrovirus, caused AIDS. He argued that HIV was too inactive, infected too few cells, and was too difficult to even find in AIDS patients to be responsible.”

Wenn schon nicht für AIDS – für eine Infektion mit grippeähnlichen Symptomen könnten die Menschenversuche allemal gereicht haben.

Insofern wäre auch die These von Stefan Lanka zu halten, dass es, bis dato, (noch) keine (natürlich vorkommende oder künstlich hergestellte) menschen-pathogene Viren gibt. Siehe hierzu auch <sup>255</sup>.

Die dann Anfang der Achtziger-Jahre (dennoch, zunächst und insbesondere in New York) aufgetretenen Symptome, die später als AIDS bezeichnet wurden, waren die Folgen eines ausschweifenden, in höchstem Maße krankheitsfördernden Lebenswandels der Betroffenen; inwieweit zunächst nur die (entlassenen) Strafgefangenen, mit denen das US-Militär HIV-Experimente gemacht hatte, davon betroffen waren, vermag ich nicht zu beurteilen.

---

<sup>255</sup> HIV; REALITY OR ARTEFACT? By Stefan Lanka. Continuum April/May 1995, <https://web.archive.org/web/20171204005837/http://www.virus-myth.com/aids/hiv/slartefact.htm>, abgerufen am 27.02.2019 [e.U.]:

“An error can never become true however many times you repeat it.  
The truth can never be wrong, even if no one ever hears about it.

Mahatma Gandhi

For the past 10 years or so it has been the accepted wisdom that the human immuno-deficiency virus, HIV, causes AIDS. It supposedly occurs in many body fluids, and its transmission especially in semen and blood to a new host, triggers a slow but inexorable progression to AIDS and ultimately death. To infect another cell, HIV must at some stage in its life cycle exist as a separate and identifiable entity.

What has been ignored and kept from public awareness is, that there has never been a workable HIV test and that the definition of ‘positive’ has always changed according to the views of different organisations dealing with it, changed also according to the kind of tests used and changed from laboratory to laboratory performing the tests ...“

Weiterhin gilt zu bedenken: 1971 (nur nebenbei bemerkt: in Zeiten großer nationaler Instabilität, sowohl militärisch – sich abzeichnende Niederlage im Vietnam-Krieg! – als auch ökonomisch – durch die finanziellen Belastungen eben dieses Krieges, durch die US-amerikanische Kündigung des Bretton-Wood-Abkommens, die Gold-Bindung des Dollars betreffend [6], durch die heraufziehende Öl-Krise von 1973 etc.) erklärte Richard Nixon (sicherlich auch zur Ablenkung von vorgenannten Problemen) den „war on cancer“ (Krieg gegen den Krebs): Innerhalb von 25 Jahren sollte „der Krebs“ besiegt sein<sup>256 257 258</sup>.

---

<sup>256</sup> Sporn MB: The war on cancer. Lancet. 1996 May 18;347(9012):1377-81. PMID: 8637346: „25 years ago, then President Nixon ‘declared’ War on Cancer. In this personal commentary, the war is reviewed. There have been obvious triumphs, for instance in cure of acute lymphocytic leukaemia and other childhood cancers, Hodgkin’s disease, and testicular cancer. However, substantial advances in molecular oncology have yet to impinge on mortality statistics. Too many adults still die from common epithelial cancers.“ [Eine, mit Verlaub, euphemistische Darstellung.] ... Comment in European strategies in the war on cancer. [Lancet. 1996]

<sup>257</sup> Tubiana M.: European strategies in the war on cancer. Comment on: The war on cancer [Lancet. 1996]. Lancet. 1996 Aug 17;348(9025):474. PMID: 8709800 DOI: 10.1016/S0140-6736(05)64567-9

<sup>258</sup> Vincent T DeVita Jr: “The War on Cancer“ and its impact. Nature Clinical Practice Oncology volume 1, page 55 (2004). PMID: 16264801 DOI: 10.1038/ncponc0036: „On 23 December, 33 years ago, President Richard Nixon signed the National Cancer Act of 1971, initiating what has been euphemistically called the ‘War on Cancer’. The Act described a simple mandate: ‘Support research

(Genau zu der Zeit, als Nixon seinen Krieg gegen „den Krebs“ erklärte, fing ich an, Medizin zu studieren; heute, fast ein halbes Jahrhundert später, bin ich in Rente; davon, dass „der Krebs“ besiegt wurde, kann nicht die Rede sein: Mittlerweile – die statistischen Zahlen sind besorgniserregender als vor 50 Jahren! – erkrankt weltweit jeder zweite und verstirbt jeder vierte Mensch an dieser von Menschenhand geschaffenen Geißel!)

„Mary Lasker and her Citizens' Committee for the Conquest of Cancer ran a skilful campaign during 1969-1971, comparing the number of cancer deaths with American troop losses in the unpopular Vietnam war [e.U.]. Richard Nixon preferred to compare US cancer mortality with American troop losses in World War II ... When President Nixon signed the National Cancer Act on 23 December 1971, with the Vietnam war still ongoing, he was already looking for his own place in history. He did not use the phrase 'war on cancer' that day – perhaps because he had already declared a 'war on narcotics' only six months earlier – but he did express the hope that the Act would be

---

and the application of the results of research, to reduce the incidence, morbidity and mortality from cancer', often qualified by the phrase 'in so far as feasible' to acknowledge the absence of all the tools necessary to accomplish the task at the time. No timeframe was stated in the Act. Actually, the 'War on Cancer' has had a profound impact and succeeded in fulfilling its mandate. In the US, for example, overall incidence, mortality and, in particular, morbidity from cancer have decreased, and relative survival rates for all cancers have increased 70%, since the passage of the Act.“  
Diese Aussage ist schlichtweg falsch; dazu habe ich in meinen einschlägigen Veröffentlichungen wiederholt ausgeführt.

seen by history as 'the most significant action taken during this Administration'“ [e.U.] <sup>259</sup>.

In dieser schwierigen nationalen wie weltpolitischen Situation – s. auch hierzu [6]! – dachte „man“ (will meinen: dachte der Medizinisch-Industrielle Komplex nebst politischen Repräsentanten und Erfüllungsgehilfen) an einen „Feldexperiment“ bisher unbekanntes Ausmaßes <sup>260</sup>:

---

<sup>259</sup> Michel P. Coleman: War on cancer and the influence of the medical-industrial complex. *Journal of Cancer Policy* 1 (2013) e31–e34. <https://doi.org/10.1016/j.jcpcp.2013.06.004>

<sup>260</sup> Schneider, K.: Wer warum AIDS erfand („Diese Kurzanalyse von AIDS als Seuchendesign basiert auf einem meiner Vortragsmanuskripte zum Thema ‚AIDS-Kritik‘. Sie soll weniger auf medizinische Aspekte eingehen, sondern politisch medizinhistorische Vorgänge skizzieren“), [https://web.archive.org/web/20030425111704fw\\_/http://members.aol.com/nuejo61/dokus/kawi1.htm](https://web.archive.org/web/20030425111704fw_/http://members.aol.com/nuejo61/dokus/kawi1.htm), abgerufen am 22.03.2019 [eigene Hervorhebungen]:

„Vor wenigen Jahren konnte das Berliner Projekt ‚Kritische AIDS-Diskussion‘ nach Recherchen der Molekularbiologin *Ilse Lass* erstmalig historisch nachvollziehen, wer konkret eine Schlüsselrolle bei der Erfindung von AIDS als Seuchendesign gespielt hat. Es waren Mitarbeiter des *Epidemic Intelligence Service (EIS)*. So heißt vielsagend *die US-amerikanische CIA der Medizin*, so ihr Spitzname, die eine sozusagen halb-geheime *Unterorganisation der Seuchenbehörde Centers for Disease Control (CDC)* in Atlanta darstellt. Die EIS-Mitarbeiter nennen sich selbst Seuchendetektive. Pro Jahr werden 20 bis 100 neue davon ausgebildet in Form einer Weiterbildung für Epidemiologen und andere Fachwissenschaftler. Nach ihrer zweijährigen Zusatzausbildung haben sie einen Reservistenstatus, der zeitlich unbegrenzt ist. Wo immer sie dann arbeiten, sind sie als solche unerkannte EIS-Reservisten.

---

Ursprünglich war der EIS als *Elitetruppe für Gegenmaßnahmen in der biologischen Kriegsführung* konzipiert gewesen. Die Dachorganisation CDC, ihrerseits eine der Säulen des Public Health Service, hatte von Anbeginn, zunächst sogar ausschließlich, militärische Aufgaben, darunter die Malaria-Kontrolle in Kriegsgebieten, und hat bis heute ihre militärische Tradition nie wirklich verlassen.

EIS-Reservisten tummeln sich in der WHO, der US-Regierung, in Gesundheitsbehörden, Stiftungen, Krankenhäusern, unter Medizinjournalisten, in Fachzeitschriftenredaktionen und den Massenmedien. Nachweislich stammen auch von ihnen wichtige Impulse zu den grassierenden Theorien der Bevölkerungsexplosion. Hierzu hat der Verfasser dieser Zeilen selbst nicht recherchiert, aber mit Überraschung vernommen, daß Kritiker hier genau soviel Science Fiction entdecken können wie in der als AIDS-Forschung bezeichneten Wissenschafts-Simulation / 'Designer Science' / 'Virtual Virology'. Jedenfalls erübrigt sich fast zu sagen, daß der Chef des sog. AIDS-Programms der WHO ... und sein Vorgänger ... EIS-Reservisten sind. 1957 gelang es diesen Detektiven, eine sogenannte asiatische Grippewelle (Böses kommt ja in der Regel aus angedeuteter Richtung, zuweilen jedoch aus Afrika) in den USA als so gefährlich darzustellen, daß die Regierung Gelder für eine Vergrößerung des EIS und für Massenimpfungen zur Verfügung stellte.

Diese Impfungen stellten sich als nutzlos heraus, weil die Grippewelle sich als harmlos erwies. (Korrekt müßte man sagen, daß sich jedes Impfprogramm als nutzlos und auch sogar als schädlich herausstellt, wenn man es kritisch untersucht; im genannten Falle war das Besondere lediglich, daß die Nutzlosigkeit auch zugegeben wurde.) In den 60ern hingte sich der EIS an das Krebs-Virus-Forschungsprogramm an, indem er suggerieren half, Viren könnten Krebs verursachen: Wenn Krebs eine ansteckende Viruserkrankung ist, wäre der EIS logischerweise um ein beachtliches Revier bereichert worden. 1971 befahl Präsident Nixon den 'war on cancer', den Krieg gegen Krebs und ließ jährlich Milliarden \$ in die Krebs-Virus-Forschung investieren ...

Um 1980 herum war die Nutzlosigkeit dieses Krieges bzw. dieser Forschung immer schwieriger zu verschleiern. Nicht zufällig wurde

In Afrika (als machtpolitischer „Spielwiese“ der USA) sollten flächendeckend Krebserkrankungen (erzeugt durch Retroviren) implementiert, dazu musste die körpereigene Abwehr der schwarzafrikanischen Bevölkerung supprimiert werden (was seinerzeit üblicherweise mit AZT [Azidothymidin: nukleosidischer Reverse-Transkriptase-Inhibitor – NRTI –, antiretrovirale Substanz] als Mittel der Wahl erfolgte).

Dieses AZT galt – damals und viele Jahre lang – auch als Mittel der Wahl zur Behandlung von AIDS (welches – angeblich – durch HIV hervorgerufen wird).

Merkwürdig, denn AZT ist ein Immunsuppressivum, die Behandlung eines viralen Infekts (beispielsweise durch HI-Viren) wird durch Immunsuppression jedoch erschwert, gar verunmöglicht, jedoch keinesfalls befördert. Insofern war die Behandlung von AIDS mit AZT von Anfang an abwegig, ja irrsinnig.

„Sinn“ macht eine flächendeckende Behandlung der angeblichen AIDS-Epidemie, -Pandemie und -Endemie des afrikanischen Kontinents jedoch dann, wenn AIDS nur vorgeschoben war und durch die Behandlung dieser fiktiven Erkrankung mit einem Immunsuppressivum das Immunsystem weiter Bevölkerungskreise ausgeschaltet werden

---

nun AIDS erfunden als neue Legitimation für den erhofften weiteren Fluß der Forschungsgelder in mehr oder weniger die gleichen virologischen Labors des Krebskrieges. Die nun entstehende, genauso fruchtlose und großmäulige AIDS-Forschung war also Ableger und Rettungsboot des gescheiterten Krebsvirologizismus.“

sollte, um zu verifizieren, inwiefern und inwieweit Krebserkrankungen (die durch künstlich hergestellte Retroviren hervorgerufen werden und durch Ausschaltung des Immunsystems mit Hilfe von AZT grassieren sollten) sozusagen als Seuche von Menschen Hand die Bevölkerung eines ganzen Kontinents auszulöschen imstande sind.

Ein Schelm, der dabei denkt, dass es hier nicht (nur) um den „war on cancer“, sondern (auch oder gar in erster Linie) um die Eliminierung der Bevölkerung (eines ganzen Kontinentes) ging. Im Sinne einer globalen Ausrottung eines großen Teils der Weltbevölkerung (s. *Georgia Guidestones*, Anmerkung [2], sowie [2a]!). Zur Aneignung riesiger Vorkommen von Bodenschätzen. In Zeiten schwindender US-amerikanischer Hegemonie (Stichwort: Vietnam-Krieg, Südostasien, Domino-Theorie).

„Schon auf der ersten Welt-AIDS-Konferenz 1983 in New York wurde laut Protokoll von Virus-Krebsforschern der Einsatz eines Mittels gefordert, das in der Lage ist, die zelluläre Immunabwehr ... auszuschalten. [Seit Mitte der Achtziger-Jahre wurden in diesem Zusammenhang „Zulassungsstudien“ durchgeführt, die nicht das Papier wert

waren, auf dem sie gedruckt wurden<sup>261 262 263</sup>; besonders unrühmlich ist in diesen Zusammenhang die sog. Fischl-Studie<sup>264 265</sup> zu erwähnen, die bereits nach vier Monaten

---

<sup>261</sup> Lauritsen, J.: The AIDS War. Propaganda, Profeteering and Genocide from the Medical-Industrial Complex. Asklepios, New York, 1993, p. 59–69, p. 73, pp. 140-141, pp. 381-397

<sup>262</sup> Müller, Roger: Skepsis gegenüber einem Medikament [AZT], das krank macht. Weltwoche vom 25. Juni 1992

<sup>263</sup> Köhnlein, C.: Das Dilemma der antiretroviralen Therapie / HAART [Hochaktive antiretrovirale Therapie] aus einem kritischen Blickwinkel, <http://think-fitness.de/html/haart.html> (Abruf am 06.03.2019)

<sup>264</sup> Fischl MA, Richman DD, Grieco MH, Gottlieb MS, Volberding PA, Laskin OL, Leedom JM, Groopman JE, Mildvan D, Schooley RT, et al.: The efficacy of azidothymidine (AZT) in the treatment of patients with AIDS and AIDS-related complex. A double-blind, placebo-controlled trial. N Engl J Med. 1987 Jul 23;317(4):185-91. PMID: 3299089 DOI: 10.1056/NEJM198707233170401

<sup>265</sup> Engelbrecht, T.: HIV macht AIDS – Ein Diktum ohne Beweise (2), <https://peds-ansichten.de/2018/01/hiv-macht-aids-ein-diktum-ohne-beweise-2/>, veröffentlicht am 7. Januar 2018 und abgerufen am 06.März 2019:

„Im Übrigen waren vier Jahre nach Beendigung der Fischl-Studie bereits 80 Prozent der Probanden gestorben, und kurze Zeit später waren alle Patienten tot. Wirklich verwundern kann das nicht, wenn man bedenkt, dass es sich bei AZT um ein extrem giftiges, Chemotherapie-gleiches Präparat handelt, das bereits in den 1960er Jahren von dem Forscher Jerome Horwitz entwickelt worden war. Horwitz wollte seinerzeit einen DNA-Blocker, der die Zellvermehrung hemmt, kreieren, um damit Krebszellen zu töten. Doch alles, was er erreichte, war, dass seine Versuchsmäuse an der extremen Giftigkeit von AZT elendig verreckten.“ (S. hierzu

abgebrochen, zudem vom Hersteller selbst – Wellcome (heute GlaxoSmithKline) – finanziert wurde.] Der Forschungszweck sollte sein, in geplanten menschlichen Experimenten zu beobachten, ob durch Blockade der zellulären Immunität Krebs erzeugt würde ... Diese Substanz heißt AZT und hatte in Tierexperimenten seit den 60iger Jahren ... Krebs erzeugende Eigenschaften gezeigt.

Der klinische Einsatz beim Menschen war deshalb untersagt worden. Seit 1986 wird AZT trotzdem eingesetzt“<sup>266</sup>.

Als Mittel gegen AIDS. War AIDS also nur ein Vorwand für den Einsatz von AZT zur flächendeckenden Immunsuppression für afrika-weite Menschenversuche im “war on cancer“? Oder, mehr noch und schlimmer: zur Entvölkerung eines ganzen Kontinents? [2]

„... [M]an konstruierte [deshalb] ... eine simple ... Theorie, welche die scheinbare Virus-AIDS-Ursache mit der Krebsursache verknüpfte[:] Die Retrovirus-Krebsforscher

---

auch: Duesberg, P.: The toxicity of azidothymidine (AZT) on human and animal cells in culture at concentrations used for antiviral therapy. *Genetica*, 1–3/1995, 103–109.)

<sup>266</sup> Kremer, H.: Afrika: Die Hintergründe der angeblichen AIDS-Seuche. Der südafrikanische Präsident Thabo Mbeki wehrt sich zu Recht gegen den Einsatz des tödlichen Zellatmungsgiftes AZT bei seinem Volk. *raum&zeit*, Ausgabe 113 (September/Oktober 2001), <https://www.raum-und-zeit.com/r-z-online/artikel-archiv/raum-zeit-hefte-archiv/alle-jahrgaenge/2001/ausgabe-113/afrika-die-hintergruende-der-angeblichen-aids-seuche.html>, abgerufen am 17.01.2019

postulierten ab 1983, die Retroviren würden nicht direkt Zellen besiedeln und diese zu Krebszellen transformieren, sondern das 'Retrovirus HIV' würde die für die intrazelluläre Immunabwehr kompetenten T4-Immunzellen zerstören. Durch den Ausfall der Immunzellüberwachung würden Tumorzell[-K]lone, die sich in jedem Organismus durch Zufallsmutation bilden soll....en, nicht mehr in Schach gehalten[,] ... könnten sich ungehemmt vermehren ... Auf dem 1. Internationalen AIDS-Kongress 1983 forderte man deshalb, man müsse eine Serie von menschlichen Experimenten durchführen, um diese Krebstheorie zu überprüfen ...

Man behandelte [deshalb – e.A.] alle AIDS-Patienten ... mit Azidothymidin (AZT), erweiterte ab 1989 die AZT-Medikation auf symptomlose 'HIV-Positive' und verordnete in den 90er Jahren eine ganze Batterie von AZT-verwandten Substanzen plus anderen ... Präparaten als 'Cocktail'- oder 'Combitherapie'. Diese Substanzen haben ... früher oder später ... Krebs erzeugt. Natürlich hätte keiner der Betroffenen diese medizinische Experimente mitgemacht, wenn man erklärt hätte, man wolle gezielt die zelluläre Im-

munabwehr medikamentös ausschalten, um die Immunüberwachungs-Krebstheorie zu überprüfen“<sup>267</sup>. S. auch 268.

---

<sup>267</sup> Die tödlichen Irrtümer der Krebs-/AIDS-Therapeuten: Interview mit dem Krebs-/AIDS-Forscher, Medizinaldirektor i.R. Dr. med. Heinrich Kremer. raum&zeit, Ausgabe 114/2001, <https://www.raum-und-zeit.com/gesundheits/krebs/die-toedlichen-irrtuemer-der-krebs-aids-therapeuten.html> (Abruf: 12.02.2019)

<sup>268</sup> Papadopoulos-Eleopoulos, E., Turner, V. F., Papadimitriou, J. M., Casner, D., Alphonso, H., and Miller, T. (1999): A critical analysis of the pharmacology of AZT and its use in AIDS. *Current Medical Research and Opinion*, 15(sup1), p.1-45:

“The triphosphorylated form of the nucleoside analogue 3'-azido-3'-deoxythymidine (Zidovudine, AZT) is claimed to interrupt the HIV replication cycle by a selective inhibition of viral reverse transcriptase, thereby preventing the formation of new proviral DNA in permissive, uninfected cells. Given that initial HIV infection of an individual instigates abundant HIV replication from inception until death, and that the life of infected T-cells is only several days, the administration of AZT should lead both in vitro and in vivo (i) to decreased formation of proviral DNA; and thus (ii) to decreased frequencies of 'HIV isolation' (detection of p24 or reverse transcription or both) in stimulated cultures/cocultures of T-cells from seropositive individuals; (iii) to decreased synthesis of HIV p24 and RNA ('antigenaemia', 'plasma viraemia', 'viral load') ultimately resulting in low or absent levels of all three parameters; and (iv) to a perfect and direct correlation between all these parameters.

A critical analysis of the presently available data shows that no such evidence exists, an outcome not unexpected given the pharmacological data on AZT. HIV experts all agree that only the triphosphorylated form of AZT (AZTTP) and not the unphosphorylated form administered to patients, nor its mono- or diphosphate, is the active agent. Furthermore, the mechanism of action is the ability of AZTTP to halt the formation of HIV-DNA (chain termination). However, although this claim was posited from the outset, AZT underwent clinical trials and was introduced as a specific anti-HIV drug

Mithin: Unter dem Vorwand einer HIV-Infektion resp. einer angeblichen bzw. angeblich drohenden AIDS-Erkrankung und deren Behandlung schaltete „man“ (flächendeckend afrika-, dann weltweit) das menschliche Immunsystem aus (durch „Anti-AIDS-Medikamente“, allen voran AZT), um zu verifizieren, ob es tatsächlich Onko-Viren gibt, die Krebs erzeugen.

Diabolisch, Plan wie Umsetzung desselben. Dass solch ein gigantisches Projekt eine Eigendynamik entwickelt, dass nicht einige wenige auf Dauer hierbei alle Fäden in der Hand halten können und dass schließlich etwas entsteht, was ursprünglich nicht gleichermaßen gewollt war, versteht sich von selbst.

---

many years before there were any data proving that the cells of patients are able to triphosphorylate the parent compound to a level considered sufficient for its putative pharmacological action. Notwithstanding, from the evidence published since 1991 it has become apparent that no such phosphorylation takes place and thus AZT cannot possess an anti-HIV effect. However, the scientific literature does elucidate: (i) a number of biochemical mechanisms which predicate the likelihood of widespread, serious toxicity from use of this drug; (ii) in vitro data proving that AZT has significant antibacterial and antiviral properties which confound interpretation of its effects when administered to patients. Based on all these data it is difficult if not impossible to explain why AZT was introduced and still remains the most widely recommended and used anti-HIV drug“ [jeweils e.U.].

Jedenfalls durfte der gigantische Menschen-Feld-Versuch als gescheitert gelten, sobald man erkannte, dass die Theorie, Krebs werde durch (Retro-)Viren hervorgerufen <sup>269</sup>  
<sup>270</sup>, nicht haltbar ist <sup>271</sup>.

---

<sup>269</sup> Scinexx, <https://www.scinexx.de/dossierartikel/krebs-durch-viren-auch-beim-menschen/>, Abruf am 12.02.2019: Krebs durch Viren auch beim Menschen?

„Mit der Identifizierung des ‘Inneren Feinds’ und der Erkenntnis, wie Viren zu Auslösern bei der Tumorentstehung werden können, haben *Bishop* und *Varmus* die Tür zur modernen Krebsforschung weit aufgestoßen. 1989 erhalten beide dafür den Nobelpreis für Medizin.

Und doch handeln auch sie sich mit ihren Thesen und Theorien durchaus Widerspruch und sogar Spott ein. Denn ihre Annahme, ein ähnlicher Mechanismus könne auch beim Menschen für die Entstehung von Tumoren verantwortlich sein, passt nicht in das etablierte wissenschaftliche Weltbild. Nach diesem gelten Viren bei Tieren zwar als bekannte und nachgewiesene Auslöser von Tumorerkrankungen, beim Menschen jedoch wird ein solcher Zusammenhang bezweifelt. Hier werden nach wie vor erbliche oder aber Umweltfaktoren als Hauptverursacher angesehen ...

Erst Anfang der 1980er Jahre ändert sich das. 1980 untersucht der Virenforscher Robert Gallo gemeinsam mit Kollegen am National Cancer Institut in den USA einen Patienten, der unter einem gutartigen Hautgeschwür, einem so genannten kutanösen T-Zell-Lymphom leidet. In den Gewebeproben entdeckt er einen bisher noch niemals bei einem Menschen nachgewiesenen Erreger, einen Retrovirus. Während diese RNA-Viren bei Tieren schon seit langem bekannt sind – auch das Rous-Sarkoma-Virus gehört zu dieser Gruppe – geschieht dieser Nachweis beim Menschen damit zum ersten Mal.“

<sup>270</sup> Das Nobelpreis-Komitee: The Nobel Prize in Physiology or Medicine 1989, <https://www.nobelprize.org/prizes/medicine/1989/summary/> (Abruf:12.02.2019):

Dies mag der Zeitpunkt gewesen sein, als die Immunsuppression bei (angeblich) HIV-Infizierten oder an AIDS Erkrankten mit weniger starken und deshalb weniger tödlichen Immunsuppressiva (als AZT) betrieben wurde (möglicherweise, wahrscheinlich in Absicht und Hoffnung, sich ein zwischenzeitlich entstandenes Billionen-Geschäft nicht durch die Lappen gehen zu lassen; auch darf man, bekanntlich, die Kuh, die man melken will, nicht schlachten: Weltweit werden Milliarden- und Abermilliarden-Gewinne mit Anti-AIDS-Medikamenten erzielt <sup>272</sup>). S. auch [7] und [7a].

---

The Nobel Prize in Physiology or Medicine 1989 was awarded jointly to J. Michael Bishop and Harold E. Varmus "for their discovery of the cellular origin of retroviral oncogenes."

<sup>271</sup> scinexx das wissensmagazin: Viren-DNA als „Polizei“ in unserem Erbgut. Endogene[s] Retrovirus verbessert Selbstschutz vor Krebs ..., <https://www.scinexx.de/news/biowissen/viren-dna-als-polizei-in-unserem-erbgut/>, abgerufen am 12.02. 2019

<sup>272</sup> Umsatz mit Aids-Medikamenten weltweit 2009 und 2010, <http://archiv.ondamaris.de/index.html%3Ftag=viiv.html>, abgerufen am 12.02.2019:

„Das umsatzstärkste Aids-Medikament weltweit war im Jahr 2010 Atripla® des Pharmakonzerns Gilead. Auf Platz 2: Truvada®, ebenfalls von Gilead.

Nahezu 3 Milliarden US-Dollar Umsatz erzielte der Pharmakonzern Gilead im Jahr 2010 allein mit seinem Aids-Medikament Atripla® (2.927 Mio. \$ 2010 gegenüber 2.382 Mio. \$ 2009, plus 23%). Auf Platz zwei der umsatzstärksten Aids-Medikamente weltweit: das ebenfalls von Gilead vertriebene Truvada® mit einem Umsatz von 2.650 Mio. \$ (plus 6,4% gegenüber 2.489 Mio. \$ 2009).

Auf den weiteren Plätzen der Umsatz-Statistik 2010: Sustiva® (BMS) mit 1.368 Mio. \$ (+7,1% gegenüber Vorjahr), Kaletra® (Abbott) mit

In solchen Sinnzusammenhang passen auch Statements neueren Datums wie zu lesen in der ÄrzteZeitung<sup>273</sup>: HIV-Heilung ist schwierig, aber möglich: „Die Heilung von HIV-infizierten Menschen ist viele Jahre lang als unrealistisch angesehen worden. Dabei gibt es sie: HIV-Patienten, die unter spezifischen Umständen derzeit ohne antiretrovirale Therapie (ART) in Remission sind. Welche Faktoren zu diesen Erfolgen geführt haben, ist noch immer nicht ganz klar, Hinweise gibt es jedoch.

Die US-amerikanische HIV-Stiftung amfAR hat es sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 jene Prinzipien aufzuklären, die eine Heilung von der Infektion möglich machen. Mehrere US-amerikanische Institute arbeiteten daran ... (MMW

---

1.255 Mio. \$ (minus 8,2%) und Isentress® (Merck/MSD) mit 1.090 Mio. \$ (+45%). Es folgen Kivexa / Epzicom® (die Kombination aus den Wirkstoffen Abacavir und Lamivudin wird in den USA unter dem Handelsnamen Epzicom®, in den meisten anderen Staaten unter dem Handelsnamen Kivexa® vermarktet) mit 860 Mio. \$ (+0,9%), Prezista® mit 857 Mio. \$ (+45%), Viread® mit 732 Mio. \$ (+9,7%) und Combivir® mit 563 Mio. \$ (minus 15%).“

<sup>273</sup> Ärzte Zeitung online vom 28.11.2018, <https://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/infektionskrankheiten/aids/article/976800/neue-erkenntnisse-hiv-heilung-schwierig-aber-moeglich.html>, abgerufen am 12.02.2019: HIV-Heilung ist schwierig, aber möglich

2018; S2/160: 27-30)<sup>274</sup>. Der weltweit bekannteste geheilte Patient ist Timothy Brown, der seit inzwischen über zehn Jahren ohne ART lebt.“

Und schon 2012 hatte das Deutsche Ärzteblatt verkündet <sup>275</sup>: „Auf der 19. Weltaidskonferenz in Washington haben internationale Wissenschaftler Strategien vorgestellt, um latente Virusreservoir im Körper von HIV-Infizierten zu kontrollieren und letztlich auch zu eliminieren.

Was sich in der Fachliteratur und auf kleineren Kongressen schon angedeutet hatte, fand auf der 19. Weltaidskonferenz in Washington nun auch die politische Unterstützung: die Heilung der HIV-Infektion. [Hört, hört – Freud'sche Fehlleistung oder Wink mit dem Zaunpfahl?]. Jahrzehnte als nahezu unmöglich erachtet, wurden Wissenschaftler und Meinungsbildner während der fünftägigen Großveranstaltung nicht müde zu beteuern, dass ein neues Kapitel der Aidsforschung aufgeschlagen sei.“

Und selbst die Yellow-Press titelt <sup>276</sup>: „US-Forschern soll es gelungen sein, Tiere vom gefährlichen Virus komplett

---

<sup>274</sup> Hütter, G.: Und es geht doch. Die Heilung des Timothy Brown. MMW – Fortschritte der Medizin (Sonderheft 2/2018), S2/160: 27-30

<sup>275</sup> Zylka-Menhorn, V.: HIV-Infektion: Heilung wird zum konkreten Ziel. Dtsch Arztebl 2012; 109(31-32): A-1554 / B-1338 / C-1318

<sup>276</sup> Münchner Merkur, Aktualisierung vom 01.12.17, <https://www.merkur.de/leben/gesundheits/durchbruch-forschung-steht-heilung-bald-zr-8254926.html>: Durchbruch in der Forschung: Steht die Heilung von HIV bald an?

zu heilen – mit einer ungewöhnlichen Methode sorgen sie für eine Sensation. Diese Studie könnte die gesamte HIV-Forschung auf den Kopf stellen: US-Forscher haben das scheinbar Unmögliche geschafft – sie haben zum ersten Mal in Versuchstieren das HI-Virus zur Strecke gebracht.“

Wird der „war on cancer (and aids)“ also doch noch „gewonnen“? Ein Schelm, der denkt, dies sei (mittlerweile) politisch erwünscht.

Lapidar könnte man auch formulieren und anmerken: Der Mohr (sprich: AIDS) hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen. Und eine andere Melk-Kuh wird die Pharma-Lobby sicherlich mit Leichtigkeit finden.

Wann also werden die Mainstream-Medien die „Heilung“ des letzten „AIDS“-Kranken vermelden? Möglicherweise in nicht allzu ferner Zukunft.

Es sei denn, das Geschäft mit „AIDS“ bleibt so lukrativ, dass der Medizinisch-Industrielle Komplex nicht darauf verzichten will. Und sollte dies, im wahrsten Sinne des Wortes, weitere Millionen und Abermillionen von Menschenleben kosten.

Ob und wann es ergo einen letzten „AIDS“-Kranken geben wird, wissen wir nicht; um die ersten vermeintlichen AIDS-

---

Opfer, um die angebliche Ursache von AIDS und um dessen vermutliche Übertragung indes ranken sich bereits heute Myriaden von Berichten und Legenden:

So sei die dänische Chirurgin Margrethe P. Rask die erste aus dem Westen stammenden AIDS-Kranke in Afrika (und eine der ersten in Europa an AIDS Verstorbenen) gewesen; das Hamburger Abendblatt weiß dreißig Jahre nach ihrem Tod zu berichten <sup>277</sup>:

„Zu den ersten Opfern der HIV-Epidemie in Europa gehörte die dänische Chirurgin Margrethe P. Rask (1930-1977). Die Ärztin arbeitete von 1972 bis 1977 im damaligen Zaire, heute Demokratische Republik Kongo. Zuerst war sie an einem kleinen Krankenhaus in der Stadt Abumombazi tätig, wo sie sich wahrscheinlich mit dem Virus infizierte, und arbeitete später am dänischen Rot-Kreuz-Krankenhaus in Kinshasa. 1976 zeigten sich bei Margrethe Rask die ersten Krankheitssymptome: Sie litt an Durchfall, geschwollenen Lymphknoten, Gewichtsverlust und Müdigkeit. Als sie im Juli 1977 nach Dänemark zurückkehrte, hatte sie bereits mehrere Infektionen durchgemacht. [E. A.: Woher will man das wissen?] Damals tappten ihre behandelnden Ärzte im Dunkeln und konnten sich die Ursache ihrer fortschreitenden Immunschwäche nicht erklären. Erst sieben Jahre nach ihrem Tod im Dezember 1977 wurde 1984 anhand von Gewebeproben die

---

<sup>277</sup> Hamburger Abendblatt vom 01.12.2007, <https://www.abendblatt.de/vermischtes/journal/thema/article107351588/Daenische-Chirurgin-infiziert-sich-in-Afrika.html>, abgerufen am 12.02.2019: Das erste Aidsopfer. Dänische Chirurgin infiziert sich in Afrika

HIV-Infektion festgestellt.“ [E.A.:Wie man Jahre nach dem Tod einen Virus-Infekt (anhand von Gewebeproben und überhaupt) nachweisen will, ist mir – seit Jahrzehnten Arzt – völlig rätselhaft; gerne indes lasse ich mich eines Besseren belehren.]

Merkwürdig: In „Der Ursprung von AIDS – deutsche Fassung“<sup>278</sup> hingegen wird behauptet, dass die posthume HIV-Testung negativ ausgefallen sei. Wer hat denn nun gelogen – offensichtlich schafft man sich angebliche Fakten derart, wie man sie gerade braucht!

„Zur Übertragung des mit HIV verwandten Leukämievirus´ HTLV-1 vom Affen auf den Menschen schreibt die FAZ zum Beispiel: ´Bei den Pygmäen in Gabun hat man vor kurzem eine HTLV-1-Variante gefunden, die mit einem Virus vom Mandrill [Meerkatzenart], der in denselben Wäldern lebt, praktisch identisch ist´. ´Pygmäen´ waren in der griechischen Mythologie nicht nur kleine Wesen mit überdimensionalen Penissen, die im Innern Afrikas lebten, sondern wurden von einem bedeutenden Anatomisten der Aufklärung auch zu äffischen Mittelwesen zwischen Mensch und Tier gemacht und dienen noch heute als Symbol für Primitivität und Naturnähe. In weiteren Artikeln

---

<sup>278</sup> Der Ursprung von AIDS – deutsche Fassung (diese kanadische Produktion wurde vom NDR im Jahre 2005 ausgestrahlt), hier zitiert nach Youtube, <https://www.youtube.com/watch?v=M9-LgYKWn8Q>, dort hochgeladen am 20.03.2013 und abgerufen am 12.02.2019: Der Ursprung von AIDS – deutsche Fassung

infizieren sich 'im Dschungel lebende Menschen' mit dem 'Affenvirus' ...“<sup>279</sup>

In dem zuvor erwähnten Dokumentarfilm „Der Ursprung von AIDS -- deutsche Fassung“ (dort ca. ab min. 22.30) wird indes behauptet, dass die Pygmäen selbst HIV-negativ seien<sup>280</sup>; das Virus, so die Kündler der Hypothese von den Pygmäen als Überträgern von AIDS, verstecke sich halt gut. Offensichtlich ist keine Begründung derart absurd, dass man sie nicht anführen würde. Wenn es denn der eigenen Sache dient. Der, Desinformation, Lügen zu verbreiten. Über die angebliche AIDS-Erkrankung. Über deren Ursachen und Folgen.

---

<sup>279</sup> Anumba, Nadine: Aids in Afrika. Krankheitskonstruktion im Kontext von Rassismen. Universität Hamburg, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Dissertation zur Erlangung der Würde der Doktorin der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Hamburg, 2015, Datum der Disputation: 13. Juli 2016. Dort S. 47

<sup>280</sup> Ähnliches ist beispielsweise in der Deutschen Apotheker Zeitung zu lesen (DAZ 38/2000, <https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/daz-az/2000/daz-38-2000/uid-7254>, abgerufen am 13.02.2019: These über den Ursprung von HIV: AIDS – eine Folge medizinischer Schlam[perei]):

„Wenn das HI-Vorläufervirus tatsächlich immer wieder einmal von einem Affen auf den Menschen übertragen wurde, dann müssten jene Bevölkerungsgruppen die höchste Durchseuchung haben, die traditionell Affen jagen, die Pygmäen. In allen bislang untersuchten Pygmäenpopulationen konnten aber weder HIV- noch HTLV-1-Infektionen in nennenswerter Häufigkeit entdeckt werden. Die wenigen heute bekannten HIV-positiven Pygmäen haben sich alle eine Zeit lang in größeren Städten aufgehalten, können sich dort also auf die übliche Weise angesteckt haben.“

Jedenfalls: Auch in hiesigem Kontext wird klar, dass wir alle in der Matrix<sup>281 282 283</sup> leben. In einer Truman-Show

---

<sup>281</sup> „Matrix ist einer dieser Filme, die das Kino bis weit ins neue Jahrtausend geprägt haben: Der (damals) innovative Einsatz von Slow-Mo-Effekten, visuelle Designs vom Feinsten, coole Schauspieler und natürlich eine abgedrehte Story, die man so noch nicht im Kino gesehen hatte. Zentrales Motiv des Films ... ist die titelgebende Matrix – eine Art virtuelle Scheinwelt, in der wir gegen unseren Willen eingesperrt sind ... In der Film-Trilogie wird die Matrix so erklärt: Es handelt sich dabei um eine ... virtuelle Realität, die das Alltagsleben auf der Erde perfekt simuliert ... Zu diesem Zweck befinden sich alle Menschen in riesigen Zuchtanlagen und sind permanent in einem bewusstlosen Zustand – zur Kontrolle haben die *Maschinen* [eig. Hervorhebung] die Matrix erschaffen. Die Matrix ist eine Scheinwelt und die perfekte Simulation der Realität. Alles, was man sieht, berührt, riecht und schmeckt fühlt sich absolut real an“ (<https://www.giga.de/filme/matrix/specials/was-ist-die-matrix-im-film-und-co.-leicht-erklart/>, abgerufen am 12.02.2019).

Ersetzt man „Maschinen“ zuvor durch unsere Oberen mit ihren Plänen einer neuen (Welt-)Ordnung, sind wir der Realität wieder sehr nahe. Diesen Umstand möge der werte Leser sich vergegenwärtigen, wenn er sich mit Schein und Sein im Zusammenhang mit AIDS beschäftigt.

Wer weltweit (bisher) mehr als 30 Millionen AIDS-Tote (s. die beiden folgenden Fußnoten) in Kauf nimmt, um seine Herrschafts- und/oder Profitinteressen zu realisieren, dürfte vor keiner noch so großen sonstigen Schweinerei zurückschrecken.

<sup>282</sup> Ärzte Zeitung vom 12.07.2010, <https://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/infektionskrankheiten/aids/article/611399/weltweit-bisher-25-millionen-aids-tote.html>, abgerufen am 13.02.2019: Weltweit bisher 25 Millionen Aids-Tote.

„Seit Ausbruch der HIV-Pandemie vor fast 30 Jahren haben sich rund 60 Millionen Menschen mit dem HI-Virus infiziert, 25 Millionen starben an der Immunschwäche. Das hat UNAIDS – die Aids-Organisation der Vereinten Nationen – im Vorfeld der 18. Welt-Aids-

---

Konferenz in Wien mitgeteilt. Im Jahr 2008 waren UNAIDS zufolge 33,4 Millionen Menschen HIV-positiv, wobei es im Verlauf des Jahres 2,7 Millionen Neuinfektionen gab. Allein 2008 starben etwa zwei Millionen Menschen an den Folgen von Aids. Die meisten, die sich mit dem Virus infizieren, sind zwischen 20 und 50 Jahre alt. Der Statistik zufolge wurden im gleichen Jahr weltweit 430 000 Kinder geboren, die das Virus im Blut haben. Insgesamt leben derzeit 2,1 Millionen Kinder unter 15 Jahren damit.“

<sup>283</sup> Deutsche AIDS-Hilfe: HIV-Statistik in Deutschland und weltweit, <https://www.aidshilfe.de/hiv-statistik-deutschland-weltweit>, abgerufen am 12.02.2019:

„Zahlen zu HIV/Aids weltweit:

- Ende 2017 lebten weltweit 36,9 Millionen Menschen mit HIV.
- 75% wissen von ihrer HIV-Infektion. Das bedeutet auch: 9,4 Millionen leben unwissentlich mit HIV.
- 21,7 Millionen hatten Zugang zu HIV-Medikamenten.
- 1,8 Millionen Menschen infizierten sich 2017 weltweit neu mit HIV.
- 940.000 Menschen starben im Zusammenhang mit ihrer HIV-Infektion.“

284 285. Deren Drehbuch von denen geschrieben wird, die – einzig und allein – eines im Sinn haben: ihren Profit. Und

---

<sup>284</sup> moviepilot, <https://www.moviepilot.de/news/20-jahre-die-truman-show-ein-film-der-aus-der-zukunft-kam-1107325> (Abruf am 13.02.2019):

Langsam aber sicher erkämpft sich Peter Weirs *Die Truman Show* den Status eines modernen Klassikers. Tatsächlich hat uns der Film an seinem 20. Geburtstag mehr zu sagen denn je:

„Aktuell geblieben ist *Die Truman Show* ... nicht zuletzt aufgrund einiger zeitloser Fragestellungen wie etwa der nach dem freien Willen. Beinahe 29 Jahre wurde die Hauptfigur des Films darauf konditioniert, in Seahaven zu verweilen und doch obsiegt am Ende Trumans natürlicher Forscherdrang. Nicht einmal ein einst von Christof herauf beschworenes Trauma kann unseren Star davon abhalten, auf 'hoher See' dem Sturm zu trotzen, das Ende der Welt – zumindest jener, die er kennt – zu entdecken und selbiges zu überwinden. Wie es ihm abseits der Studiogrenzen ergeht, erfahren wir nicht mehr, denn das sichtbare Happy-End ist schon groß genug. Interessanterweise beschreitet Truman seinen finalen Pfad der Erkenntnis nicht über einen belichteten Tunnel. Im Gegenteil führt sein Weg ins Freie durch einen schwarzen Gang, was darauf hindeutet, dass es in jenem Leben, welches er nun vor sich hat, fortan weniger gemütlich zugeht. Künftig ist nichts mehr für ihn inszeniert, nichts mehr geplant, nichts mehr vorhersehbar.“

In der Tat: Den Weg ins Freie müssen wir uns selbst erkämpfen. Wenn wir uns aus unverschuldeter Knechtschaft befreien wollen. Niemand (außer ggf. uns selbst) hat ein Interesse, dass wir den Weg der Erkenntnis beschreiten. Um nicht als AIDS-Tote, will meinen: als Opfer von AZT (oder einer „modernen“ Kombinationstherapie) zu enden.

Ergo: Nur wenn wir in größeren, will meinen komplexeren Zusammenhängen denken, haben wir eine Chance zu überleben. Insofern steht die AIDS-Lüge paradigmatisch: für die Truman-Show unseres Lebens.

<sup>285</sup> Zywiets, B.: The Truman Show. Erschaffen der Wirklichkeit, Beherrschen der Welt, <http://anti-mobbing->

ihre Herrschaftsinteressen. Die, letztere, zuvörderst dadurch durchgesetzt werden, dass man den Menschen eine kaum zu durchschauende Schein-Realität schafft: Bedenkt man, dass ich selbst Medizin studiert, mehrere Facharztausbildungen gemacht, eine Dissertation und mehrere Habilitationen geschrieben habe, gleichwohl die längste Zeit meines Lebens (auch als Arzt) keinen blassen Schimmer davon hatte, welchen Bären man uns mit AIDS aufbindet (und mit den anderen angeblichen Krankheiten,

---

[blog.blogspot.com/2007/11/truman-show.html](http://blog.blogspot.com/2007/11/truman-show.html), abgerufen am 13.02.2019:

„All die noblen, meist amerikanisch apostrophierten Werte und Überzeugungen laufen ins Leere: die Wahrheit (und damit Gerechtigkeit), die am Ende siegt; das standhafte Individuum, das sich gegen Täuschung durchsetzt etc. Allein ein Blick auf das Element der Technik im Film THE TRUMAN SHOW ... straft diese Ideale Lüge. Denn nicht trotz aller Technologie, die für (oder gegen) ihn aufgebracht wird, überwindet Truman seinen Käfig, sondern wegen ihr, genauer gesagt: dank ihrer Mangelhaftigkeit. Es ist der herabstürzende Scheinwerfer am Beginn, der das Misstrauen weckt, und das Autoradio, das die falsche Frequenz einfängt, verstärkt es. Oder mit anderen Worten: Wenn bloß genügend Kameras vorhanden gewesen wären, mehr und besser ausgebildete Schauspieler (die z.B. auch Boote hätte steuern können), oder wenn gar die künstliche Welt unter der Kuppel groß genug gewesen wäre (sagen wir, so groß wie der Planet Erde?), um einem Entdecker Raum zu bieten, bis hin zu den Fidschi-Inseln – wie wäre es dann um das Durchbrechen der Illusion bestellt gewesen? Was Niccol [der Drehbuchautor] mit seinem ganz eigenen paranoiden Szenario darlegt, ist, dass Wirklichkeit und Simulation primär nichts unterscheidet als der Grad ihrer (technischen) Perfektion. Niccol bewegt sich hier ganz auf dem konstruktivistischen Terrain [die Wahrheit liegt im Auge des Betrachters!], wo die Wahrnehmung vor dem Sein gesetzt ist.“

wie ich diese in *Die Schulmedizin- Segen oder Fluch?* thematisiere), so wird klar, dass ein medizinischer Laie (im allgemeinen) nicht die Spur einer Chance hat, das Lügen-Konvolut zu durchschauen und zu entwirren, in das er eingesponnen wird [8].

Deshalb haben all meine Büchern – neben einem zweifelsohne literarischen – immer auch einen aufklärerischen Anspruch: den, Menschen und Welt in möglichst vielen Facetten darzustellen, mit den Mitteln der Sprache das Sein hinter den vielfältigen Fassaden und Chimären des Seins zu zeichnen.

Auf dass der Leser erkenne, „was die Welt im Innersten zusammenhält“:

„Fürchte mich weder vor Hölle noch Teufel –  
Dafür ist mir auch alle Freud entrissen,  
Bilde mir nicht ein, was Rechts zu wissen,  
Bilde mir nicht ein, ich könnte was lehren,  
Die Menschen zu bessern und zu bekehren.

Auch hab ich weder Gut noch Geld,  
Noch Ehr und Herrlichkeit der Welt;  
Es möchte kein Hund so länger leben!“

(Johann Wolfgang von Goethe: *Faust: Der Tragödie Erster Teil*. Kapitel 4: Nacht)

Obiter Diktum: Nur pars pro toto den Schwachkopf und Massenmörder Churchill betrachtend oder die lyrischen Ergüsse einer Nelly Sachs oder auch eines Bob Dylan (zu den Genannten habe ich in meinen Büchern einschlägig ausgeführt) erlaube ich mir anzumerken: Den Nobelpreis habe ich allemal verdient (auch wenn ich meine Bücher

selbst verlegen muss; solches Schicksal ward vielen beschieden, gleichwohl gilt Kierkegaard als einer der wichtigsten Philosophen überhaupt).

Schließlich soll eine weitere (der geradezu unzähligen AIDS-Entstehungs-Theorien) nicht unerwähnt bleiben: die, das HIV-Virus sei im Zusammenhang mit der Entwicklung der Polio-Schluck-Impfung von Affen auf den Menschen übertragen worden:

Dies habe <sup>286</sup> „Edward Hooper, ehemaliger Afrika-Korrespondent des BBC und langjähriger UN-Mitarbeiter in Zent-

---

<sup>286</sup> Deutsche Apotheker Zeitung, DAZ 38/2000, <https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/daz-az/2000/daz-38-2000/uid-7254>, abgerufen am 13.02.2019: These über den Ursprung von HIV: AIDS – eine Folge medizinischer Schlam[perei] (in anderem Zusammenhang bereits zuvor zitiert)

ralafrika ..., auf 850 Seiten Text – mit zusätzlich 250 Seiten detaillierter Fußnoten – zu Papier gebracht <sup>287 288 289</sup>. In dem in den USA vielbeachteten Werk konfrontiert er die Fachwelt mit einer Hypothese, die auf den ersten Blick so einleuchtend wie brisant ist: Die AIDS-Epidemie, meint Hooper, ist schlicht die Folge eklatanten ärztlichen Fehlverhaltens bei der Entwicklung eines Impfstoffes gegen die Kinderlähmung, einer Ära der Infektionsmedizin, der bislang der Glorienschein epochaler Wissenschaft sicher war.

---

<sup>287</sup> Edward Hooper: *The River: A Journey to the Source of HIV and AIDS*. Little, Brown and Company, Boston, 31.12.2000

<sup>288</sup> Arnold S. Monto: *The River: A Journey to the Source of HIV and AIDS*. *American Journal of Epidemiology*, Volume 154, Issue 5, 1 September 2001, Pages 484–485, <https://doi.org/10.1093/aje/154.5.484-a>: „The volume itself is 877 pages in length, including a postscript dated October 2000. There are also appendices and extensive footnotes, so the book's total length is 1,118 pages. Consequently, the reader frequently gets lost in unedited verbiage. This may be why an appendix providing evidence for and against the author's position was added to the current edition. Not surprisingly, the list of evidence favoring his hypothesis is much longer than the list of evidence opposing it.“

<sup>289</sup> S. auch: *Der Ursprung von AIDS – deutsche Fassung*, <https://www.youtube.com/watch?v=M9-LgYKWn8Q>, abgerufen am 12.02.2019, hier namentlich ab ca. min 18.20

Anfang der 50er-Jahre wetteiferten zwei amerikanische Forscher, Hilary Koprowski <sup>290</sup> und Albert Sabin <sup>291</sup>, bei der Herstellung einer Polio-Vakzine <sup>292</sup>. Den Wettlauf gewann letztendlich Sabin (dessen Schluckimpfung bis vor

---

<sup>290</sup> *Der Spiegel* 17/2013 vom 22.04.2013, S. 142 (Rubrik: Gestorben): „Hilary Koprowski, 96. Der Virologe entwickelte den ersten oralen Impfstoff gegen die gefürchtete Kinderlähmung (Poliomyelitis), die heute nahezu ausgerottet ist. Nach dem Medizinstudium in Warschau war der polnische Jude vor den Nazis nach Brasilien geflohen und emigrierte 1944 in die USA. Um die Welt von seinem Impfstoff zu überzeugen, schluckte Koprowski ihn selbst: einen Cocktail aus Hirngewebe von Ratten und abgeschwächten Polio-Viren. Koprowski blieb immer im Schatten der US-amerikanischen Wissenschaftler Jonas Salk und Albert Sabin, die zur selben Zeit ebenfalls Polio-Impfstoffe entwickelten und berühmt wurden.“

<sup>291</sup> *Der Spiegel* 10/1993 vom 08.03.1993, S. 264 (Rubrik: Gestorben): „Albert Sabin. 86. Als der gebürtige Russe, dessen Familie 1921 in die USA emigrierte, zehn Jahre später in New York seinen Doktor der Medizin erwarb [der wird, nur nebenbei bemerkt, in den Vereinigten Staaten als M.D. [Medical Doctor] und Berufs-Doktorat – das beispielsweise in Deutschland nicht zur Führung des Dokortitels [Dr.] berechtigt – mitsamt staatlichem Examen verliehen, insofern nicht erworben; indes: solche Petitesse sollen uns nicht interessieren], wurde die US-Metropole von einer Polio-Epidemie heimgesucht. Die verheerende Seuche bestimmte fortan die Karriere des jungen Arztes. Er verschrieb sich der Virusforschung und entwickelte in Diensten der U. S. Army im Zweiten Weltkrieg eine Reihe von Impfstoffen gegen Tropenkrankheiten. Weltruhm erlangte der Sohn eines Schneiders Mitte der fünfziger Jahre mit der Entwicklung eines Impfstoffs gegen die Kinderlähmung. Sabins Mittel wurde als kirschfarbener Sirup, der abgeschwächte lebende Polio-Viren enthielt, weltweit Millionen Menschen verabreicht.“

<sup>292</sup> *Welt* vom 25.10.2014, <https://www.welt.de/gesundheit/article133652866/Er-trieb-der-Menschheit-die-Kinderlaehmung->

wenigen Jahren weltweit eingesetzt wurde), doch eine Zeit lang hatte Koprowski die Nase vorn. Er hatte die größten Impfstudien durchgeführt und konnte deshalb genaue Zahlen über die Wirksamkeit seiner Vakzine vorweisen ...

Seine Impflinge waren jedoch nicht von Polio bedrohte amerikanische Kinder, sondern nichtsahnende Dörfler im hintersten Afrika, denen schlicht befohlen wurde, in Reih und Glied anzutreten und sich die Impflösung in den Mund träufeln zu lassen. Mit quasi militärischem Kommandoton wurden zwischen 1957 und 1960 etwa eine Million Menschen in den damals belgischen Kolonien Kongo, Ruanda und Burundi zu Versuchskaninchen degradiert ... [S. hierzu

---

aus.html, abgerufen am 14.02.2019: Jonas Salk. Er trieb der Menschheit die Kinderlähmung aus:

„Mit der Entdeckung eines Impfstoffs gegen Kinderlähmung trug der Immunologe Jonas Salk dazu bei, dass die gefürchtete Krankheit erfolgreich eingedämmt wurde ... Jahrzehntelang forschte der 1995 gestorbene Immunologe Salk, bis er 1955 tatsächlich den ersten Impfstoff gegen die auch als Polio bekannte Krankheit gefunden hatte ... Bedeutende Auszeichnungen wie den Nobelpreis erhielt er nie, und selbst in die National Academy of Science der USA wurde Salk nie gewählt ... Besonders heftig stritt sich Salk mit Albert Sabin, der kurz nach Salks Entdeckung eine Schluckimpfung gegen Polio entwickelte, die ebenfalls entscheidend zur Eindämmung der Krankheit beitrug ... Nach seiner großen Entdeckung forschte Salk weiter und machte sich besonders in den 1980er-Jahren mit immensem Einsatz auf die Suche nach einem Impfstoff gegen HIV ... Reich geworden war Salk mit seiner Erfindung [der Polio-Impfung] ... nie – er ließ sie noch nicht einmal patentieren. Wenn überhaupt gehöre das Patent den Menschen, sagte er kurz nach der Freigabe des Impfstoffs am 12. April 1955 in einem Interview. 'Es gibt kein Patent. Könnte man die Sonne patentieren?'"

auch: Benutzung von Affengewebe (Nierengewebe und Blut) zur Herstellung des Polio-Impfstoffs; dieser wurde Ende der fünfziger-Jahre an über einer Million Afrikanern verabreicht; Versuchstiere seien – entgegen den Beteuerungen Koprowskis – (auch) Schimpansen gewesen, was alte Filmaufnahmen beweisen: Der Ursprung von AIDS - - deutsche Fassung, <https://www.youtube.com/watch?v=M9-LgYKWn8Q>, abgerufen am 14.02.2019, dort ca. ab min 18.20.]

Damals konnten Polioviren nur auf Affennierenzellen angezüchtet ... und Woche für Woche mussten Affen getötet werden, um ihnen die für die Viruskultur notwendigen Organe zu entnehmen. Einige Indizien sprechen dafür, so behauptet Edward Hooper [s. zuvor: Edward Hooper: *The River: A Journey to the Source of HIV and AIDS*. Little, Brown and Company, Boston, 2000], dass als Spender in Einzelfällen auch Schimpansen benutzt wurden, die Koprowski in seinem Feldlabor am Lindi im tiefsten Kongo, in der Nähe der Stadt Stanleyville hielt, um die Wirksamkeit der verschiedenen Impfvirusstämme zu überprüfen.

[Anmerkung: Gemäß Ausführungen zuvor stammt HIV-1 von Schimpansen, ggf. auch Gorillas, nicht jedoch von den – weit überwiegend zur Polio-Impfstoff-Herstellung benutzten – Meerkatzen(-Verwandten). Dass auch Schimpansen zur Herstellung von Polio-Impfstoffen benutzt, besser: missbraucht wurden – die „Organernte“ erfolgte bei lebendigem Leib und vollem Bewusstsein der Primaten! –, wird von der etablierten Wissenschaft, so beispielsweise von der Royal Society <sup>293</sup> in London, bestritten,

---

<sup>293</sup> Royal Society: 1660 gegründete, britisch-wissenschaftliche (königliche) Gesellschaft (zur Erforschung) der Naturwissenschaften; s. beispielsweise:

ohne dass dieses Bestreiten mit eindeutigen Beweisen belegt wird <sup>294</sup>.]

Koprowski, so führt Hooper kenntnisreich aus, sandte mehrfach Affennieren aus Lindi an sein Impfstofflabor in Philadelphia, die für die Anzucht der Polioviren verwendet wurden. Eines – oder mehrere – dieser Affenorgane könnte – ohne das Koprowski es wusste – mit dem HI-Vorläufervirus infiziert gewesen sein. Dieses wurde in Philadelphia vermehrt und gelangte via Polioimpfstoff nach Afrika zurück, wo die Viren einer nichtsahnenden Bevölkerung als Medikament verabreicht wurden ...

Mikrobiologisch lässt sich diese Sequenz ohne Probleme nachvollziehen (so waren über Jahre Polio-Impfstoffe mit dem aus Rhesusaffen und grünen Meerkatzen stammenden Tumovirus SV 40 verseucht, das in den 50er-Jahren über die Schluckimpfung auf Millionen von Menschen übertragen wurde), aber auch epidemiologisch sprechen

---

Atkinson, D.: Scientific discourse in sociohistorical context: The Philosophical Transactions of the Royal Society of London, 1675-1975. Routledge, 1998

<sup>294</sup> Der Ursprung von AIDS – deutsche Fassung, <https://www.youtube.com/watch?v=M9-LgYKWn8Q>, abgerufen am 14.02.2019, dort ca. ab min. 23.00

einige Fakten für Hoopers These <sup>295</sup> <sup>296</sup>. So traten die frühesten in Afrika dokumentierten AIDS-Fälle in jenen Regionen des Kongo, Ruandas und Burundis – ja häufig sogar in exakt den Dörfern und Städten – auf, in denen Koprowski seine unethischen Impfstudien durchgeführt hatte. Und die älteste bekannte HIV-positive Blutprobe,

---

<sup>295</sup> Hooper E.: Aids and the polio vaccine: Edward Hooper finds new evidence. *London Review of Books*; 2003(B) [April 3, 2003]; 25(7); 22-23.

<sup>296</sup> Hooper, E.: Untruths, misrepresentations and spin: the dubious methods and tactics used by Stanley Plotkin's group in the "Origins of AIDS" debate, [https://www.uow.edu.au/~bmartin/dissent/documents/AIDS/Hooper04/BM6\\_2.html](https://www.uow.edu.au/~bmartin/dissent/documents/AIDS/Hooper04/BM6_2.html), abgerufen am 14.02.2019

aus dem Jahr 1957 [1959? – s. Quellenangaben]<sup>297 298 299 300</sup>, stammt von einem Mann in Leopoldville (heute Kinshasa), wobei Ort und Zeit mit der Impfkampagne von Koprowski übereinstimmen ...

Auch wenn Hooper nur Indizien, aber keine definitiven Beweise für seine Hypothese, dass ein Schimpansenvirus

---

<sup>297</sup> „Die ältesten Blut- und Gewebeproben, in denen man das Virus nachweisen konnte, stammen von 1959 und 1960, von einem Mann und einer Frau aus Léopoldville, der damaligen Hauptstadt von Belgisch-Kongo“ (FAZ: Der Ursprung von Aids. Impfen ohne Grenzen, <https://www.faz.net/aktuell/wissen/leben-gene/der-stammbaum-des-hi-virus-13189048.html>, zuletzt aktualisiert am 06.10.2014 [Abruf: 14.02.2019]).

<sup>298</sup> Tuofu Zhu, Bette T. Korber, Andre J. Nahmias, Edward Hooper, Paul M. Sharp & David D. Ho: An African HIV-1 sequence from 1959 and implications for the origin of the epidemic. *Nature* volume 391, pages 594–597 (05 February 1998). PMID: 9468138 DOI: 10.1038/35400:

“The oldest known case of HIV-1 infection was reported to be that of a sailor from Manchester who died of an AIDS-like illness in 1959 [s. nächste Fußnote/Quellenangabe]; however, the authenticity of this case has not been confirmed [s. übernächste Fußnote] ... Here we report the amplification and characterization of viral sequences from a 1959 African plasma sample that was previously found to be HIV-1 seropositive. Multiple phylogenetic analyses ... authenticate this case as the oldest known HIV-1 infection.”

<sup>299</sup> Williams, G., Stretton, T. B. & Leonard, J. C.: Cytomegalic inclusion disease and pneumocystis carinii infection in an adult. *Lancet* ii, 951–955 (1960)

<sup>300</sup> Zhu, T. & Ho, D. D. Was HIV present in 1959? *Nature* 374, 503–504 (1995)

über die Polioschluckimpfung die AIDS-Pandemie in Gang setzte, vorlegen kann, so bringen seine Argumente die medizinische Fachwelt doch in Erklärungsnot.“

**Was die Deutsche Apotheker Zeitung** Deutsche Apotheker Zeitung, DAZ 38/2000, <https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/daz-az/2000/daz-38-2000/uid-7254>, abgerufen am 13.02.2019: These über den Ursprung von HIV: AIDS – eine Folge medizinischer Schlam[perei]

(s. Ausführungen zuvor) für möglich, wenn nicht gar für wahrscheinlich hält, versucht *Der Spiegel* mit dürren Zeilen<sup>301</sup> zu widerlegen:

„Es gilt als sicher, dass sich das HI-Virus aus einem ähnlichen Erreger entwickelt hat, wie ihn zentralafrikanische Schimpansen in sich trugen. Unklar bleibt dagegen, wann und wo genau die Übertragung auf den Menschen stattgefunden hat. Einer der Mythen hierzu lautete, dass die Epidemie in den fünfziger Jahren bei einer Schluckimpfung gegen Kinderlähmung ihren Anfang nahm ... Diesen Mythos haben jetzt US-Forscher widerlegt. Wäre die Theorie richtig ..., müssten auch heutige SIV-Stämme aus der Region noch eine direkte Verwandtschaft zu HIV-1, der weitest verbreiteten Aids-auslösenden Variante, aufweisen.“

---

<sup>301</sup> *Spiegel Online* vom 22.04.2004, <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/aids-mythos-um-hiv-ursprung-widerlegt-a-296382.html>, abgerufen am 14.02.2019: Aids. Mythos um HIV-Ursprung widerlegt. Eine alte Legende um den Ursprung des HI-Virus ist hinfällig: Lange Zeit hielt sich der Glaube, der tödliche Aids-Erreger sei in Afrika bei Schluckimpfungen gegen Kinderlähmung vom Schimpansen auf den Menschen übergegangen. Eine Studie hat das nun widerlegt.

In Bezug genommen wird ein Nature-Artikel <sup>302</sup>: “Despite strong evidence to the contrary, speculation continues that the AIDS virus, human immunodeficiency virus type 1 (HIV-1), may have crossed into humans as a result of contamination of the oral polio vaccine (OPV). This ‘OPV/AIDS theory’ claims that chimpanzees from the vicinity of Stanleyville – now Kisangani in the Democratic Republic of Congo – were the source of a simian immunodeficiency virus (SIVcpz) that was transmitted to humans when chimpanzee tissues were allegedly used in the preparation of OPV. Here we show that SIVcpz is indeed endemic in wild chimpanzees of this region but that the circulating virus is phylogenetically distinct from all strains of HIV-1, providing direct evidence that these chimpanzees were not the source of the human AIDS pandemic“ (Abstract, e.U.).

Mit anderen Worten: Was genaues weiß man nicht.

Und *Die Zeit* schreibt zutreffend <sup>303</sup>: „Vier Jahrzehnte schlummerten die Glasfläschchen in einem Kühlschranks des Wistar-Instituts in Philadelphia, längst vergessen von

---

<sup>302</sup> Worobey M et al.: Origin of AIDS: contaminated polio vaccine theory refuted. *Nature*. 2004 Apr 22;428(6985):820. PMID: 15103367 DOI: 10.1038/428820a

<sup>303</sup> Stefan Klein und Ulrich Bahnsen: A I D S. Die Brutstätte der Seuche. Ist ein Polio-Impfstoff die Ursache von Aids? Der Verdacht ist vorerst entkräftet, der Streit geht weiter. In: *Zeit Online / Zeit Campus (Die Zeit vom 14. September 2000)*, [https://www.zeit.de/2000/38/200038\\_aids.xml](https://www.zeit.de/2000/38/200038_aids.xml)/komplettansicht, abgerufen am 14.02.2019

Forschern und Gesundheitswächtern. Sechs Proben mit einem Versuchsimpfstoff, Überbleibsel der verzweifelten Schlacht gegen die Kinderlähmung in den sechziger Jahren.

Erst im vergangenen Jahr gerieten die verstaubten Asservate plötzlich in die Schlagzeilen. Da behauptete der britische Journalist Edward Hooper in seinem Buch *The River*, ausgerechnet die ... Anstrengung zur Ausrottung der Kinderlähmung habe eine noch viel schlimmere Seuche in die Welt gesetzt. Unwissentlich hätten die Ärzte damals bei den Tests mit den ersten Polio-Impfstoffen ihre Probanden mit HIV oder seinen Vorläufern infiziert; erst die Massentests im damaligen Belgisch-Kongo hätten das tückische Virus in die Lage versetzt, den Planeten mit Aids zu überziehen. [Das Medizin-Establishment bestreitet dies – eig. Anm.]

So geht der Streit weiter. Die Tests brachten keine Bestätigung für Hoopers These, aber auch widerlegt haben sie die Vorwürfe nicht. Schließlich wurde der Impfstoff damals in großen Mengen hergestellt. Zwar waren die sechs letzten Proben virusfrei, andere müssen es nicht gewesen sein. Am Ende dürfte sich Hoopers Idee in die Riege der Ursprungshypothesen einreihen, die seit dem weltweiten Ausbruch der Seuche Anfang der achtziger Jahre kursieren.

Denn noch immer ist die Frage nicht schlüssig beantwortet: Wie kam das tödliche HI-Virus in den Menschen?“

**PARERGA UND PARALIPOMENA  
ZU: „VERSCHWÖRUNGSTHEO-  
RIEN“ UM EIN VIRUS, DAS ES  
(WAHRSCHEINLICH) GAR NICHT  
GIBT**

FORTITER IN RE

[1] Das Nobelpreis-Komitee anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises (<https://www.nobelprize.org/prizes/peace/2004/maathai/biographical/>, abgerufen am 31.01.2019):

„Wangari Muta Maathai was born in Nyeri, Kenya (Africa) in 1940. The first woman in East and Central Africa to earn a doctorate degree. Wangari Maathai obtained a degree in Biological Sciences from Mount St. Scholastica College in Atchison, Kansas (1964). She subsequently earned a Master of Science degree from the University of Pittsburgh (1966). She pursued doctoral studies in Germany and the University of Nairobi, obtaining a Ph.D. (1971) from the University of Nairobi where she also taught veterinary anatomy. She became chair of the Department of Veterinary Anatomy and an associate professor in 1976 and 1977 respectively. In both cases, she was the first woman to attain those positions in the region ... She and the Green Belt Movement have received numerous awards, most notably The 2004 Nobel Peace Prize. Others include The Sophie Prize (2004), The Petra Kelly Prize for Environment (2004), The Conservation Scientist Award (2004), J. Sterling Morton Award (2004), WANGO Environment Award (2003), Outstanding Vision and Commitment Award (2002), Excellence Award from the Kenyan Community Abroad (2001), Golden Ark Award (1994), Juliet Hollister Award (2001), Jane Addams Leadership Award (1993), Edinburgh Medal (1993), The Hunger Project's Africa Prize for Leadership (1991), Goldman Environmental Prize (1991), the Woman of the World (1989), Windstar Award for the Environment (1988), Better World Society Award (1986), Right Livelihood Award (1984) and the Woman of

the Year Award (1983). Professor Maathai was also listed on UNEP's Global 500 Hall of Fame and named one of the 100 heroines of the world. In June 1997, Wangari was elected by Earth Times as one of 100 persons in the world who have made a difference in the environmental arena. Professor Maathai has also received honorary doctoral degrees from several institutions around the world: William's College, MA, USA (1990), Hobart & William Smith Colleges (1994), University of Norway (1997) and Yale University (2004).“

Ergo: Wangari Muta Maathai war nicht „irgendwer“. Und wusste zweifelsohne genau, was sie sagte.

[2] Selbst-verständlich leugnen Verschwörungs-Plattformen wie Wikipedia oder Psiram die Existenz irgendwelcher Programme, deren Ziel es ist, die Weltbevölkerung zu reduzieren. Es gibt indes Indizien, die eine andere Sprache sprechen.

Zu deren Monument sind beispielsweise die Georgia Guidestones geworden: „Die so genannten ‘Georgia Guidestones’ gehören zu den bemerkenswertesten Bauwerken der neueren Zeit ... Es handelt sich um ein aus hartem Granit erbautes, mysteriöses Monument, das sich auf einem der höchsten Hügel in Elbert County im US-Bundesstaat Georgia befindet ... Erstaunlicher aber als die überdimensionalen Ausmaße dieses Monuments, das auch den Beinamen ‘Stonehenge von Amerika’ erhalten hat, sind einige der ausgeklügelten Konstruktionsdetails und die in Granit gemeisselten Botschaften: zehn Regeln für ein neues ‘Zeitalter der Vernunft’.“<sup>304</sup>

---

<sup>304</sup> Die Georgia Guidestones als offizielle, in Stein gehauene Agenda der NWO? <https://transinformation.net/die-georgia-guidestones-als-offizielle-in-stein-gehauene-agenda-der-nwo/>, abgerufen am 01.02.2019.

Anmerkung: Bei Durchsicht des Typoskripts (10.04.2019), also nur wenige Wochen später, ist die Website verschwunden und auch im Internet-Archiv nicht mehr zu eruieren. Findet hier etwa eine große Bereinigung des Internets hinsichtlich jener Inhalte statt, die der Masse des Volkes nicht vermittelt werden sollen?

Die Gebote 1-4 lauten (mit Absicht zitiert nach Wikipedia<sup>305</sup>, da nicht im Verdacht stehend, irgendwelche „Verschwörungs-Theorien“ zu verbreiten):

- „1 Halte die Menschheit unter  
500.000.000
- 2 in fortwährendem  
Gleichgewicht mit  
der Natur
- 3 Lenke die Fortpflanzung weise,
- 4 um Tauglichkeit und Vielfalt zu  
verbessern.“<sup>306</sup>

Und die Lügen-Enzyklopädie liefert auch gleich die Erklärung für diese befremdlichen Forderungen<sup>s. Wikipedia zuvor:</sup>

„Die geläufigste Annahme ist, dass die Steine das grundlegende Konzept zum Neuaufbau einer zerrütteten Zivilisation darlegten. Der Autor Brad Meltzer befand, dass die

---

<sup>305</sup> Wikipedia, [https://de.wikipedia.org/wiki/Georgia\\_Guidestones#In-schriften](https://de.wikipedia.org/wiki/Georgia_Guidestones#In-schriften), abgerufen am 01.02.2019: Georgia Guidestones

<sup>306</sup> Zur Selektion durch genetische und sonstige Manipulationen s. beispielsweise:

Richard A. Huthmacher: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Höchstpersönliche Betrachtungen zu gesellschaftlichen Ereignissen und Entwicklungen. Zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht. Eine deutsche Geschichte – Teil 3, Norderstedt, 2015, 72-127:

II. Kapitel: Der Mensch als „secundus deus“ – die Bestrebungen der Trans-Humanisten

Steine 1979 auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges errichtet wurden und als Botschaft an die eventuellen Überlebenden des Dritten Weltkrieges gedacht waren. Demnach könne die Forderung, die Erdpopulation unter 500 Millionen Menschen zu halten, von der Annahme herrühren, dass nach jenem Krieg durch selbigen die Population unterhalb dieser Größenordnung liegen würde“ – was für ein Geschwurbel, ho(n)ni soit qui mal y pense!

Und weiterhin <sup>loc. cit.</sup>; „Der Inhalt der Guidestones wird auch zu den Alternativen zu den 10 Geboten gezählt“ – Der Heiland drehte sich im Grabe, wüsste er von solcher Blasphemie.

Bereits in Band 3 von „Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?“ schrieb ich <sup>307</sup> in gegenständlichem Zusammenhang:

„Die größte gemeinnützige Stiftung der Welt, die Bill-and-Melinda-Gates-Foundation, hat angekündigt, ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsprojekte in aller Welt mit Millionenbeträgen zu unterstützen. Besonders gefördert werden das deutsche Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung und das Helmholtz-Institut für Pharmaforschung bei der Entwicklung von Impfstoffen, die in Nanopartikeln enthalten sind und 'beim Kontakt mit menschlichem Schweiß' freigesetzt werden. Die Wirkungsweise wird so beschrieben: 'Die Nanopartikel dringen über Haarfollikel in

---

<sup>307</sup> Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?: Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 3. Norderstedt bei Hamburg, 2016, S. 132 f.

die Haut ein, platzen im Kontakt mit menschlichem Schweiß und setzen die Impfstoffe frei.'

[Anm.: In solchem Kontext sind auch die Schwermetalle zu sehen, die als *Chemtrails* ausgebracht werden, abregnen und liquorgängig sind, also die Blut-Hirn-Schranke zu durchdringen vermögen: Derart werden weltweit die Partikel appliziert, mit deren Hilfe (über *HAARP* <sup>308</sup> und dergleichen) gigantischen Manipulationen der Weltbevölkerung möglich sind, wahrscheinlich bereits stattfinden, jedenfalls in größtem Ausmaß vorbereitet werden!]

Die Finanzmittel sind Teil des Förderprogramms *Grand Challenges Explorations* der Gates-Stiftung. Damit sollen 'Erfolge im Kampf gegen globale Gesundheitsprobleme erzielt werden'. Die durch Schweiß aktivierten Nanopartikel-Impfstoffe könnten verabreicht werden, ohne dass der Geimpfte selbst davon erfährt. Beispielsweise durch einen feinen Sprühnebel, in den jeder eingehüllt wird, der eine Sicherheitskontrolle an einem Flughafen passiert, oder durch das Belüftungssystem in öffentlichen Schulen. Auf diese Weise könnten ohne Wissen der Betroffenen künftig versteckte Massenimpfungen durchgeführt werden. Im Klartext: Man würde also selbst gar nicht wissen, dass

---

<sup>308</sup> Huthmacher, Richard A.: *Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 3.* Norderstedt, 2016, S. 48 ff.: Psychokorrektur und Subliminals, Glücksfrequenzen, elektromagnetische Wellen und HAARP: Mind Control all überall. Und wir sind ahnungslose Toren

man geimpft wird“ [zwecks Bevölkerungsreduktion mit sterilisierenden „Medikamenten“!]<sup>309</sup>; zum Einsatz von Nanopartikeln s. beispielsweise auch<sup>310</sup>.

Und weiterhin<sup>311</sup>: „Bösartige Verschwörungstheoretiker“ führen in diesem Zusammenhang wie folgt aus<sup>312</sup>:

---

<sup>309</sup> Kopp Online vom 10.12.2010, <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/f-william-engdahl/teuflischer-geheimplan-impfungen-mit-unsichtbaren-nano-impfstoffen.html>, abgerufen am 12.06.2016:

Teuflischer Geheimplan: Impfungen mit unsichtbaren Nano-Impfstoffen.

Der amerikanische Milliardär Bill Gates ist ein Vorkämpfer der Bevölkerungsreduktion. Nun finanziert er die Entwicklung neuer „versteckter“ Impfstoffe, die ohne Wissen der Menschen durch den Körperschweiß aktiviert werden sollen.

<sup>310</sup> Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit, Teil 3: Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. BoD, Norderstedt bei Hamburg, 2015.

Dort: S. 62 ff., 91 ff., 101 ff., 117 ff., 235 ff.

<sup>311</sup> Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?: Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 3. Norderstedt bei Hamburg, 2016, S. 210 ff.

<sup>312</sup> Bill Gates äußert offen das Ziel der Reduzierung der Weltbevölkerung durch Impfung,

<https://www.jochen-roemer.de/Gottes%20Warnung/Hintergrund/Archiv/Beitraege/Bill%20Gates%20%C3%A4u%C3%9Fert%20offen%20das%20Ziel%20der%20Reduzierung%20der%20Weltbev%C3%B6lkerung%20durch%20Impfung.pdf>,

abgerufen am 18. 06.2016

„Bill Gates lieferte einen merkwürdigen Kommentar ... [:]  
[W]enn wir einen guten Job machen im Bereich Impfungen ..., so können wir die (nämlich seine für 2050 prognostizierte Zahl von 9 Milliarden Menschen) wahrscheinlich um 10-15 % senken.“

Bill Gates versprach kürzlich, \$10 Milliarden für ein globales Impfprogramm zu 'spenden'. Für die bedürftigen Kinder der Welt! Ja, freilich ...

Interessanterweise hält die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung Aktien im Wert von 23 Mrd. Dollar von Monsanto [sicherlich alles nur zum guten Zweck] ...

In einem sehr bekannten und bestens dokumentierten Fall stoppte der Oberste Gerichtshof auf den Philippinen eine Tetanus-Impfaktion, nachdem sich herausstellte, dass die Impfstoffe mit einem Hormon versetzt waren, welches die geimpften Frauen unfähig machte, eine Schwangerschaft ... [auszutragen]. Die Impfaktion wurde nur an jungen Frauen im gebärfähigen Alter durchgeführt. [Merkwürdig?] Ein Natural News-Artikel stellt fest [<sup>313</sup>; s. hierzu auch <sup>314</sup>]:

---

<sup>313</sup> Natural News vom 25.8.2009: Weaponized Food and Medicine is Bad for Your Health (Opinion), [http://www.naturalnews.com/026907\\_food\\_vaccination\\_health.html](http://www.naturalnews.com/026907_food_vaccination_health.html), abgerufen am 18.06.2016

<sup>314</sup> Maessen, J.: WHO koordinierte weltweite Verteilung Rockefeller-finanzierter Antifruuchtbarkeitsimpfungen, <http://www.propagandafront.de/144520/who-koordinierte-weltweite-verteilung-rockefeller-finanzierter-antifruuchtbarkeitsimpfungen.html>, abgerufen am 18.06.2016:

‘In den 90iger Jahren hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine Kampagne in Gang gesetzt, um Millionen von Frauen in Nicaragua, Mexico und auf den Philippinen im Alter von 15 – 45 Jahren zu impfen. Der angebliche Zweck der Impfung wurde mit Schutz gegen Tetanus und Lockjaw (eine schmerzhafte und oft tödliche infektiöse Reaktion auf äußerlichen Wunden) deklariert. Die Impfung wurde jedoch nicht an Männer und Jungen verabreicht, die diesen Wunden mehr ausgesetzt sind.’ Dem Comite Pro Visa de Mexico (einer katholische Laienorganisation) fiel dieser sonderbare Umstand auf, und es ließ die Impfstoffe

---

„Zusätzlich zu dem jüngst veröffentlichten Artikel ‘Rockefeller Stiftung entwickelte fruchtbarkeitsreduzierende Impfungen für die Massen’, in dem die Bemühungen der Rockefeller Stiftung in den 60er Jahren vorgestellt wurden, sogenannte ‘Antifruchtbarkeitsimpfungen’ zu entwickeln, sind nun eine ganze Reihe weiterer Dokumente aufgetaucht, die ohne jeden Zweifel beweisen, dass der Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen, die Weltbank und die Weltgesundheitsorganisation diese Entwicklungen aufgriffen und sie unter Aufsicht einer ‘Arbeitsgruppe für Impfungen zur Fruchtbarkeitsregulierung’ weiterentwickelten ...

Die Aufgabe dieser Arbeitsgruppe besteht ... in der Unterstützung von ‘grundlegender und klinischer Forschung zur Entwicklung von Geburtenkontrollimpfungen, die gegen Keimzellen oder die Präimplantation von Embryonen gerichtet sind. Diese Untersuchungen beinhalten die Verwendung verbesserter Verfahren der Peptidchemie, Hybridom-Technik und Molekulargenetik sowie die Bewertung einer Reihe neuer Ansätze der Vakzinologie [Impflehre] ...’

‘Wenn Impfungen entwickelt werden könnten, die sicher und wirksam die Fruchtbarkeit verhinderten, ohne dadurch unakzeptable Nebenwirkungen zu produzieren, wäre dies eine attraktive Ergänzung der gegenwärtigen Instrumentarien fruchtbarkeitsregulierender Methoden und ... [hätte] bedeutenden Einfluss auf Familienplanungsprogramme ...“

testen. Die Tests ergaben, dass Chorion Gonadotropin enthalten war. Chorion Gonadotropin oder auch h[umanes]CG ist ein natürliches Hormon, das im frühen Stadium der Schwangerschaft produziert wird. Wenn es aber mit einem Tetanus-Impfstoff kombiniert wird, entstehen Antikörper, welche einen Schwangerschaftsabbruch hervorrufen ...

Der Oberste Gerichtshof fand heraus, dass dieses Programm der WHO schon bei 3 Millionen Frauen im Alter zwischen 12 und 45 Jahren auf den Philippinen angewendet wurde ...“

Indes und wohlgemerkt: Es handelt sich hier nur um „Verschwörungstheorien“. Die unseren „Oberen“ unlautere, gar kriminelle Motive unterstellen wollen.

Deshalb: „Spiel nicht mit den Schmuttelkindern, sing nicht ihre Lieder. Geh doch in die Oberstadt, mach´s wie deine Brüder!“

Und wer die Oberstadt nicht mehr ertragen will und/oder kann, wird abgestraft. Isoliert. Eliminiert. Vernichtet. S.: Huthmacher: Dein Tod war nicht umsonst <sup>315</sup> – noch einer dieser „Verschwörungstheoretiker“?

---

<sup>315</sup> Huthmacher, Richard A.: Dein Tod war nicht umsonst. Ein Tatsachen- und Enthüllungsroman. BoD, Norderstedt bei Hamburg, 2014

Schließlich <sup>316</sup>: Die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung gilt als die größte private Stiftung der Welt ... Die Gates-Stiftung finanziert Gesundheits- und Agrarprojekte. Einer der Schwerpunkte der Stiftung ist Impfstoffforschung. Immer wieder geriet die Stiftung durch ihre Finanzierung von Impfprogrammen und illegalen Impfstofftests in der Dritten Welt in Verruf.

Dass Geburten-Kontrolle per Impfung diskutiert wird, zeigen Aussagen, die Bill Gates selbst tätigte. In einem Interview [s. hierzu <https://www.youtube.com/watch?v=pjj4lq-rsNg&feature=youtu.be>, abgerufen am 03.07.2016, erneut abgerufen am 01.02.2019] ... sagte Gates, dass Impfungen sowohl Krankheiten als auch Bevölkerungswachstum eindämmen könnten“ <sup>317</sup>.

Mithin: Offensichtlich werden umfangreiche kriminelle Anstrengungen unternommen, um bereits „ex ante“ – den Intentionen der Georgia Guidestones gemäß – die Bevölkerungszahl zu reduzieren; kann ein vernünftig denkender Mensch bezweifeln, dass solche Irren (die leider Gottes nie in einer psychiatrischen Anstalt landen werden; Fräulein Doktor Mathilde von Zahnd würde anmerken: „Ob die

---

<sup>316</sup> Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?: Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 3. Norderstedt bei Hamburg, 2016, S. 279 f.

<sup>317</sup> Bevölkerungswachstum kontrollieren: Kenianische Ärzte entdecken Sterilisationsmittel in Impfstoffen, <http://www.epochtimes.de/gesundheit/bevoelkerungsachstum-kontrollieren-kenianische-aerzte-entdecken-sterilisationsmittel-in-impfstoffen-a1337657.html>, abgerufen am 03.07.2016

Erscheinungen, welche die Geisteskranken wahrnehmen, wirklich sind oder nicht, darüber hat die Psychiatrie ... nicht zu urteilen“<sup>318</sup>), glaubt jemand ernsthaft, dass solche Irren zaudern, in ihren Laboren des Grauens Bakterien, Viren und ähnliches „Getier“ zu gleichem unlauterem Zwecke „auszubrüten“?

Selbstverständlich sind solche Überlegungen nur den Verschwörungs-Theorien zuzuordnen<sup>319</sup>: „Dem russischen KGB-Überläufer Wassili Nikititsch Mitrochin gelang es 1992, eine große Menge Geheimmaterial in die britische Botschaft in Litauen zu schmuggeln, die er im Laufe von zwölf Jahren heimlich im KGB-Archiv kopiert hatte, zu dem er als Leiter des Archivs Zugang hatte. Der britische Historiker Christopher Andrew veröffentlichte zusammen mit Wassili Mitrochin [in diesem Zusammenhang] das Buch *The Sword and the Shield*<sup>320</sup> ... Dass es eine vom KGB ausgehende Desinformation zur AIDS-Entstehungsgeschichte gab, wurde bereits 1990 vom ehemaligen KGB-

---

<sup>318</sup> Dürrenmatt, F.: Die Physiker. Neufassung 1980. Diogenes, Zürich, S. 23

<sup>319</sup> Bekanntwerden der Operation, [https://de.wikipedia.org/wiki/Operation\\_Infektion](https://de.wikipedia.org/wiki/Operation_Infektion), abgerufen am 02.02.2019: Operation Infektion: Operation Infektion war der Codename einer vom KGB im Kalten Krieg durchgeführten „Aktiven Maßnahme“ zur Desinformation

<sup>320</sup> Andrew, Christopher. *The World Was Going Our Way: The KGB and the Battle for the Third World; Newly Revealed Secrets from the Mitrokhin Archive*. Basic Books, 2000

Offizier Oleg Gordijewski behauptet <sup>321</sup>. Der britische Journalist Edward Hooper [s. hierzu im Kapitel zuvor] behauptet, der ehemalige Leiter des russischen Auslandsnachrichtendienstes Sluschba wneschnei raswedki (SWR) und ehemalige stellvertretende Leiter des KGB, Jewgeni Maximowitsch Primakow, hätten eine entsprechende Verbreitung von Falschmeldungen zur AIDS-Entstehungsgeschichte bestätigt <sup>322</sup>. Ein zweifelsfreier Beleg für die Existenz dieser Operation wurde durch Christopher Nehring

---

<sup>321</sup> Andrew, C. M., & Gordievsky, O. (1990). KGB: The inside story of its foreign operations from Lenin to Gorbachev (pp. 254-7). London: Hodder & Stoughton

<sup>322</sup> Hooper, E. (1999). The River: A Journey to the Source of HIV and AIDS. Little, Brown and Company, Boston, Massachusetts: „Abstract:

Since the early 1990s, serious HIV researchers have been aware that the most common variant of HIV is the direct descendant of an SIV (simian immunodeficiency virus) carried by African chimpanzees. Yet the process by which this virus was transferred from chimps to humans still leaves a puzzling question for scientists. Many doctors and scientists believe that the transfer was 'natural', a result of a human/chimp encounter – either from keeping chimps as pets or from hunting and skinning them for food. But others, including the author, believe that it is more likely that the transfer was the result of American and European medical interventions in Africa during the 1950s, specifically, the administration of experimental oral polio vaccines, some batches of which may have been manufactured from chimp kidneys. This book, titled 'The River', examines the myriad theories about the origin of the AIDS epidemic [eig. Unterstr.] based on research involving more than 600 interviews and analysis of more than 4000 scientific texts. The extensive investigations and interviews conducted by the author in America, Europe, and Africa lead to some remarkable revelations,

<sup>323</sup> erbracht, der in Bulgarien auf entsprechende KGB-Dokumente stieß <sup>324</sup>.

In der zuletzt angeführten Dokumentation, herausgegeben vom *Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, Abteilung Bildung und Forschung*, ist zu lesen <sup>ibd., S. 19</sup>: „1998 wählte die ‘taz’ [taz v. 12.10.1998, S. 24] ... die Theorie, dass das für AIDS verantwortliche HI-Virus künstlich als Biowaffe im Auftrag der US-Regierung hergestellt worden sei, auf Platz zwei der 21 besten Verschwörungstheorien aller Zeiten. Wenn auch über die Platzierung trefflich zu streiten wäre, handelt es sich zweifellos um eine der hartnäckigsten Verschwörungstheorien des 20. und 21. Jahrhunderts. Wie diese Studie zeigen wird, ist das Interesse an dieser Verschwörungstheorie

---

which include previously unpublished details about where the vaccines were given and the locations of the earliest traces of HIV and AIDS, as revealed by archival blood and tissue samples.“

<sup>323</sup> „Dr. Christopher Nehring, geb. 1984, ist Leiter Forschung im Deutschen Spionagemuseum in Berlin. Er hat Osteuropäische und Neuere Geschichte in Heidelberg und St. Petersburg studiert und 2016 zu einem Thema der Geheimdienstgeschichte promoviert“ (<https://www.buechner-verlag.de/autor/christopher-nehring/>, abgerufen am 02.02.2019).

<sup>324</sup> Douglas Selvage und Christopher Nehring: Die AIDS-Verschwörung.

Das Ministerium für Staatssicherheit und die AIDS-Desinformationskampagne des KGB (BF informiert, 33/2014), [https://www.bstu.de/assets/bstu/de/Publikationen/BFi33\\_Selvage\\_AIDS.pdf](https://www.bstu.de/assets/bstu/de/Publikationen/BFi33_Selvage_AIDS.pdf), abgerufen am 02.02.2019

ungebrochen, bleiben deren Verfechter unbelehrbar. Dabei weist die ganze 'Theorie' einen kleinen Schönheitsfehler auf: Sie wurde vom sowjetischen Geheimdienst im Zusammenspiel mit anderen 'Vordenkern' konzipiert und fast ein Jahrzehnt lang auf vielfältigste Art verbreitet und weiterentwickelt. Dabei spielte ... auch die Auslandsaufklärung der DDR, die HV A, eine gewichtige Rolle. Nun hätte es die AIDS-Verschwörungstheorie wohl nur schwerlich auf irgendeine Top-Ten-Liste geschafft, zöge sie nicht einen langen Rattenschwanz an verwobenen und heftigst umstrittenen Inhalten und Desinformationen hinter sich her. So enttarnten beispielsweise die beiden HV-A-Offiziere Günter Bohnsack und Herbert Brehmer bereits 1992 die ganze 'Theorie' in Grundzügen als 'aktive Maßnahme' der Desinformationsabteilung HV A/X.“

Am 18. Februar 1987 druckte die TAZ ein Interview ab, das Stefan Heym mit dem Ost-Berliner Biologen Prof. Jakob Segal geführt hatte („AIDS – Man made in USA“): zu diesem Interview schrieb *Der Spiegel*<sup>325</sup>: „Heym hatte ein Gespräch mit einem emeritierten Ost-Berliner Biologieprofessor aufgezeichnet, der eine skandalträchtige These vertrat: Das HI-Virus stamme nicht, wie bisher angenommen, aus Afrika, sondern aus dem US-Militärlabor Fort Detrick in Maryland. Amerikanische Gen-Ingenieure hätten das Virus 1979 für die biologische Kriegsführung kreiert.

---

<sup>325</sup> *Spiegel Online* vom 22.06.2012, <http://www.spiegel.de/einestages/ddr-verschwoerung-aids-aus-dem-labor-a-947607.html>, abgerufen am 02.02.2019: Aids-Verschwörung  
Das Propaganda-Virus des KGB

Durch reine Schlampigkeit sei der Erreger in Umlauf geraten. Ein Laborunfall US-amerikanischer Militärforscher also.“

Die Unzahl von (angeblichen oder vermeintlichen) Verschwörungstheorien, die hinsichtlich der Herkunft von AIDS resp. des HI-Virus´ im Umlauf sind, auch nur zu benennen, geschweige denn, zu ihnen Stellung zu nehmen, würde den Rahmen vorliegenden Buches sprengen. Wer sich indes mit den Absichten jener Verschwörungs-Praktiker beschäftigt, die in der Tat eine *New World Order* anstreben, wie diese, beispielsweise, in den Inschriften der Georgia Guidestones zu lesen sind, kommt nicht umhin, zur Kenntnis zu nehmen, dass in US-amerikanischen (und sicherlich nicht minder seinerzeit in sowjetischen, heute in russischen, ebenso in chinesischen) militärischen Forschungslabors daran gearbeitet wird, Mikroben – heutzutage mit Hilfe der Gen-Technologie – zu designen, welche die Menschheit ausrotten könnten.

Die Frage, ob zu diesem Zweck auch ein „HI-Virus“ geschaffen wurde und ob ein solches Kunstprodukt tatsächlich in der Lage war, das Syndrom, will meinen: den Symptomen-Komplex hervorzurufen, der – ebenso üblicherweise wie m.E. fälschlich – als AIDS bezeichnet wird, möge der Leser selbst beantworten.

[2a] Bereits 1988 titelte *Die Zeit*<sup>326</sup>: „Gegen Nachwuchs geimpft. Ersetzt eine Impfung bald die Pille?“ Und führte weiter aus: „Genau 5,11 Milliarden Menschen, so die

---

<sup>326</sup> *Die Zeit* Nr. 35/1988 vom 26. August 1988

jüngste Schätzung der Vereinten Nationen, bevölkern derzeit die Erde. [Heute, 30 Jahre später, dürfte die Welt-Bevölkerung auf etwa 7.5 Milliarden gewachsen sein.] Jede Minute kommen 150 Menschen dazu, jeden Tag eine Stadt wie Kiel oder Bonn, jedes Jahr die Bevölkerung von Mexiko oder Pakistan. Ein Ende des exponentiellen Wachstums, das vor allem in den Entwicklungsländern stattfindet, ist nicht absehbar. Bereits 1972 rief die Weltgesundheitsorganisation (WHO) ein Sonderprogramm zur Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der menschlichen Fortpflanzung ins Leben ... Auf der Suche nach möglichst sicheren, billigen und einfach anwendbaren Empfängnisverhütungsmitteln verfolgt eine WHO-Forschungsgruppe seit Jahren das Prinzip der aktiven Immunisierung, einer Schutzimpfung also.“

Wohlgemerkt: Bevölkerungsreduktion auf dem Prinzip einer Schutzimpfung – wen soll diese, die sog. Impfung, vor wem schützen? Und notabene: Seit 1988, ergo seit einer ganzen Generation, gibt es solche Bestrebungen. Theorien? Verschwörungs-Theorien?

Nein: Praktiken. Verschwörungs-Praktiken!

Ergo: Hier, werte Mainstream-Leser, finden Sie die tatsächlichen Verschwörungs-Theoretiker wie -Praktiker!

Das KATHOLISCHE...MAGAZIN FÜR KIRCHE UND KULTUR schrieb in diesem Zusammenhang <sup>327</sup> : „WHO und

---

<sup>327</sup> KATHOLISCHES MAGAZIN FÜR KIRCHE UND KULTUR vom 13. November 2014, <https://katholisches.info/2014/11/13/geheimaktion-who->

UNICEF wollten in Kenia heimlich mehr als zwei Millionen Frauen zwangssterilisieren, ohne daß die betroffenen Frauen etwas davon gewußt hätten. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und das angebliche Kinderhilfswerk Unicef forcierten im ostafrikanischen Land ein Anti-Tetanus-Programm. Unter dem Vorwand, die Frauen gegen die Infektionskrankheit Tetanus zu schützen, sollte der Impfstoff in Wirklichkeit der Sterilisierung der Frauen dienen.

Die Katholische Kirche in Kenia deckte zusammen mit Ärzten den bevölkerungspolitischen Mega-Skandal von WHO und UNICEF auf. Die westlichen Medien schweigen sich über die 'harmlose' barbarische Impfung aus, die Millionen Frauen ohne ihr Wissen um die Möglichkeit bringen sollte, schwanger zu werden ... WHO und Unicef bezahlte – Regierung schaute weg ... 'Der schlimmste Kolonialismus war nicht so schlimm wie dieser Barbarei' ... Impfungen wurden von UNO-Mitarbeitern durchgeführt – [e]rste Versuche [gab es] schon 1972 und 1992.“

Und in einem historischen Rückblick zur Dezimierung der Menschheit ... <sup>328</sup> ist zu lesen: „Warum also stimmen sich

---

und-unicef-wollten-millionen-frauen-geheim-sterilisieren/, abgerufen am 17.02.2019: Geheimaktion: WHO und Unicef wollten Millionen Frauen geheim sterilisieren

<sup>328</sup> Rückschau: Dezimierung der Menschheit durch Impfungen und giftige Nahrung, <https://de.sott.net/article/6109-Dezimierung-der-Menschheit-durch-Impfungen-und-giftige-Nahrung>, abgerufen am 17.02.2019

internationale Pharmaunternehmen und Regierungsbehörden ... ab, um eine gegebenenfalls sogar erzwungene Impfkampagne mit historischem Ausmaß zu generieren? Schon die Vergangenheit hat gezeigt, dass es immer wieder globale Eliten gab, die es darauf anlegten, die menschliche Population zu reduzieren.

Zu diesem Zweck nutzten sie Krieg, Hunger, Krankheit und verdeckte Sterilisierung. So ist beispielsweise bekannt, dass von regierungsnahen Organisationen mit Po-

FORTTITER IN...

cken infizierte Decken an die amerikanischen Ureinwohner verschenkt wurden, um sie zu eliminieren. So sah die frühe biologische Kriegsführung aus <sup>329</sup> <sup>330</sup> ...

---

<sup>329</sup> *Die Zeit* Nr. 22/1971 vom 28.05.1971: Völkermord in Amerika. Zahlen und Fakten über die Ausrottung der Indianer:

„Der Sucht nach Neuland und Bodenschätzen standen etwa 900 000 indianische Ureinwohner des neuentdeckten Kontinents im Wege. Das langsame Sterben des roten Mannes beginnt mit der Ankunft des ersten weißen Mannes zu Beginn des 17. Jahrhunderts. Massakern und Kriegen folgten Krankheit, Alkohol, Hunger, Verelendung, die scheinbar unvermeidbaren Begleiterscheinungen weißer Landnahme ... Frühamerikanische Endlösung der Indianerfrage! Wie die Statistik aussagt, wurde die rote Bevölkerung in Nordamerika von ursprünglich etwa 890 000 auf 270 000 im Jahre 1901 dezimiert, also auf rund ein Drittel der autochthonen Bevölkerung ... Hinter solch nüchternen Zahlen verbergen sich viele Verbrechen: Der 'Wilde' wurde von den puritanischen Einwanderern nicht mit dem Menschen, sondern mit jagdbarem Wild gleichgesetzt, eine halbe Stufe tiefer noch als der schwarze Sklave, den man, wie das Haustier, wohl schikanieren, nicht aber einfach abschießen zu dürfen glaubte.“

Die „Verschwörungstheoretiker“, die „anno dunnemals“ solche Artikel schrieben, waren wohlgermerkt von der ZEIT! Als eine Marion Gräfin Dönhoff Mitglied der Chefredaktion war. Als Willy Brandt, Günther Grass und Siegfried Lenz zur Unterzeichnung des Warschauer Vertrages nach Polen reisten. Als der Bundeskanzler dazu aufrief, „mehr Demokratie zu wagen“.

Wie verkommen ist die Journaille heutzutage!

<sup>330</sup> Selbst die Lügen-Enzyklopädie Wikipedia, nicht gerade im Verdacht stehend, „Verschwörungstheorien“ zu verbreiten, schreibt (Pontiac-Aufstand, <https://de.wikipedia.org/wiki/Pontiac-Aufstand>, abgerufen am 17.02.2019): „... dass man auf einen Vorschlag des Generals Jeffrey Amherst hin mit Pockenerregern verseuchte Decken verwendete, um die Indianer durch eine Seuche zu dezimieren. Es handelt sich hier um einen der ersten dokumentierten

Der Engländer *Thomas Robert Malthus* (1766 – 1834)<sup>331</sup> ersann die Philosophien der so genannten *malthusianischen Kontrolle*<sup>332</sup> und der *malthusianischen Katastrophe*

---

Versuche 'biologischer Kriegführung', der allerdings ohne nennenswerten Erfolg blieb.“

<sup>331</sup> *Thomas Robert Malthus*: Britischer Ökonom (Vertreter der Klassischen Nationalökonomie und weltweit erster Inhaber eines Lehrstuhls für politische Ökonomie, ergo ein treuer Diener seiner Herren; sein „Überbevölkerungsparadigma“ führte zu einer massiven Kürzung der Armenunterstützung: „The Old Poor Law, which provided welfare guarantees to the elderly, children, the improvident, and the unfortunate in England before 1834, was a *bête noire* [schwarze Bestie] of the new school of Political Economy: Smith, Bentham, Malthus and Ricardo all demanded its abolition. The Poor Law Amendment Act of 1834, drafted by the Political Economists, sharply cut payments to the poor“ [Clark, Gregory, and Marianne Page. *Welfare reform, 1834. No. 08, 7. Working Paper, 2008, University of California, Department of Economics*]).

<sup>332</sup> United Nations. Department of Economic and Social Affairs. Population Division. International Union for the Scientific Study of Population (hier: deutsche Textausgabe): Mehrsprachiges Demographisches Wörterbuch (zweite Ausgabe 1987), <http://de-ii.demopopdia.org/wiki/90#905> (Abruf am 17.02.2019):

„Folgt man der malthusianischen Bevölkerungstheorie ..., so entsteht im Laufe der Zeit unweigerlich ein Druck der Bevölkerung auf die individuell verfügbaren Subsistenzmittel, Unterhaltungsmittel. Jede Zunahme im Angebot an Unterhaltungsmitteln bewirkt danach auch eine Zunahme der Bevölkerung, bis sich wiederum ein demographisches Gleichgewicht einspielt, bei dem die Lebenshaltung der Bevölkerung erneut dem physiologischen Existenzminimum, dem Subsistenzminimum, entspricht. Das demographische Gleichgewicht bleibt erhalten, wenn es gelingt, jegliche Überschußbevölkerung zu vermeiden. Das Ziel kann erreicht werden entweder durch das Eintreten repressiver Kontrollen oder repressiven Hemmnisse,

<sup>333</sup>. Diese besagen grundsätzlich, dass die menschliche Bevölkerung auf unserer Erde mit allen nur möglichen Mitteln gering gehalten werden muss. Ansonsten sei mit katastrophalen Gegenschlägen der Natur zu rechnen.

---

die auch malthusianische Kontrollen genannt werden, wie Hunger, Seuchen, Kriege, oder aber durch Anwenden präventiver Kontrollen oder präventiven Hemmnisse, durch ein Leben in sittlicher Enthaltsamkeit oder ein Hinausschieben der Eheschließung bei gleichzeitiger sexueller Abstinenz vor der Eheschließung.“

<sup>333</sup> Deutschlandfunk vom 13.02.2016, [https://www.deutschlandfunk.de/thomas-robert-malthus-der-nationaloekonom-und-die-angst-vor-871.de.html?dram:article\\_id=345447](https://www.deutschlandfunk.de/thomas-robert-malthus-der-nationaloekonom-und-die-angst-vor-871.de.html?dram:article_id=345447), abgerufen am 17.02.2019: Thomas Robert Malthus. Der Nationalökonom und die Angst vor den Volksmassen:

„‘Malthusianische Katastrophe’ oder ‘Bevölkerungsfalle’, diese Schreckensszenarien gehen zurück auf Robert Thomas Malthus. Das Bevölkerungswachstum, so prophezeite der vor 250 Jahren geborene Nationalökonom, werde mit der Nahrungsmittelproduktion nicht Schritt halten und Kriege zur Folge haben ...

Womöglich war es die eigene Kindheit, die den Blick von Thomas Robert Malthus auf die ‘Bevölkerungsfrage’ lenkte – zeitlebens und geradezu zwanghaft. Geboren am 13. Februar 1766 in der ärmlichen Grafschaft Surrey, musste er die täglichen Mahlzeiten mit immerhin sechs Geschwistern teilen: Zu wenig Essen für zu viele Mäuler! Davor warnte Malthus 1798 in seinem ‘Essay on the Principle of Population’. Explosionsartig ansteigende Bevölkerungszahlen bei nur mäßig wachsender Nahrungsmittelproduktion prognostizierte der Historiker mit Blick auf Statistiken. Eine pessimistische Modellrechnung, die für fast zwei Jahrhunderte politische Diskussionen prägte ...

‘Das dümmste Buch der Weltliteratur, das nur eine bemerkenswerte Eigenschaft hat: Es enthält keinen einzigen neuen Gedanken.’“

Für manche klingt diese Philosophie logisch, und sie vertreten die Ansicht, dass diese Form der Populationskontrolle über entsprechende Nahrungs- und Ressourcenversorgung zu erzielen sei ...

Von der malthusianischen Ideologie sind viele Menschen infiziert, die sich in den letzten Jahrzehnten berufen fühlen, Gott zu spielen ... Einen dieser Entvölkerungsfanatiker finden wir nun auch im Weißen Haus. Der US Wissenschaftsminister John Holdren ist ein Verfechter der Depopulation und weist eine lange Geschichte auf. Im Jahr 1977 veröffentlichte Holden gemeinsam mit Paul und Anne Erlich ein Buch, das hartnäckig diverse Pläne zur Massensterilisierung und erzwungenen Abtreibungen verfolgt. Deren Durchsetzung soll durch ein totalitäres 'Planetary Regime' ermöglicht werden, das die Bevölkerungszahlen kontrolliert. Die Co-Autoren des Buches *Ecoscience: Population, Resources, Environment* kommunizieren seither ihre Überzeugung, dass eine Restriktion der Geburtenrate alleine nicht ausreichen würde, die Weltbevölkerung auf ein entsprechendes Maß zu reduzieren ... Drastischere und umfangreichere Mittel seien nötig, um eine 'besser verwaltbare Bevölkerungszahl' durchzusetzen.“

Insbesondere werden genannt <sup>ibid, i.e. Zitat zuvor:</sup>

- *Nahrungsmittel als Waffe* (auf gut deutsch: Notfalls die Bevölkerung verhungern lassen): „Im Dokument NSSM 200 wurde gefordert, Bevölkerungskontrollen in der Dritten Welt zu etablieren

und durchzusetzen, indem man das unkooperative Verhalten der Bevölkerung mit der Reduzierung von Nahrungsmittellieferungen ahndete“ <sup>op. cit.</sup>

- *Impfstoffe in Nahrungsmitteln, Sterilisation durch genmanipulierten Mais:* „Es wurde nach einer Methode gesucht, die genetisch veränderte Nahrungsmittel als Träger von Impfstoffen nutzbar machten. Anders ausgedrückt: Es wurde nach essbaren Impfstoffen gesucht. Zuerst experimentierte man mit Bananen, die als ideales Nahrungsmittel für Entwicklungsländer galten. Erst kürzlich, im Jahr 2009, erschien jedoch ein Artikel zu Handelsfragen, der den Mais für diesen Zweck favorisierte ... Mehrere Studien an Tieren deuten auf ernsthafte Gesundheitsrisiken beim Verzehr gentechnisch veränderter Nahrungsmittel hin. Dazu zählen Unfruchtbarkeit, Entgleisung des Immunsystems, beschleunigte Alterung, genetische...“ Entgleisungen <sup>loc. cit.</sup> [Krebsentstehung!]
- „*Schleichende Sterilisation:* Vor allem das Unternehmen Epicyte wird skeptisch beobachtet. Es ließ verlautbaren, einen spermiziden Mais entwickelt zu haben, der als Verhütungsmittel eingesetzt werden könne. Dieser Mais sei bereits in vielen maisbasierenden Nahrungsmitteln enthalten, darunter auch im Frühstücksmüsli“ <sup>ibd.</sup>
- Last but not least: Generierung vermeintlich AIDS-Kranker: „... [D]er Monsanto's MON 810

Mais enthält den so genannten *Cauliflower Mosaic Virus*, der die CD4-Zellen des Körpers auf ein bestimmtes Level senkt. Wird nun ein Immuntest vorgenommen, so indiziert das Testergebnis, dass die getestete Person an HIV/Aids erkrankt sei. Dieser CD4-Zellen-Anteil soll aus der Aufnahme von GMO-Mais stammen, der einen Großteil der Ernährung in Schwarzafrika bildet“ a.a.O, eig. Unterstreichung.

FORTITER IN RAL

Weitere Quellen zu vorgenanntem Artikel: 334 335 336 337 338 .

---

<sup>334</sup> Fassa, P.: Weaponized Food and Medicine is Bad for Your Health (Opinion). Natural News vom 25.08.2009, [https://www.natural-news.com/026907\\_food\\_vaccination\\_health.html](https://www.natural-news.com/026907_food_vaccination_health.html) (Abruf am 17.02.2019)

<sup>335</sup> Brewda, J.: Henry Kissinger's 1974 Plan for Food Control Genocide. The Schiller Institute, 08.12.1995, [https://archive.schillerinstitute.com/food\\_for\\_peace/kiss\\_nssm\\_jb\\_1995.html](https://archive.schillerinstitute.com/food_for_peace/kiss_nssm_jb_1995.html) (Abruf: 17.02.2019):

“On Dec. 10, 1974, the U.S. National Security Council under Henry Kissinger completed a classified 200-page study, ‘National Security Study Memorandum 200: Implications of Worldwide Population Growth for U.S. Security and Overseas Interests’. The study falsely claimed that population growth in the so-called Lesser Developed Countries (LDCs) was a grave threat to U.S. national security. Adopted as official policy in November 1975 by President Gerald Ford, NSSM 200 outlined a covert plan to reduce population growth in those countries through birth control, and also, implicitly, war and famine ...

NSSM 200 similarly concluded that the United States was threatened by population growth in the former colonial sector [e.U.]. It paid special attention to 13 ‘key countries’ in which the United States had a ‘special political and strategic interest’ [e.U.]: India, Bangladesh, Pakistan, Indonesia, Thailand, the Philippines, Turkey, Nigeria, Egypt, Ethiopia, Mexico, Brazil, and Colombia. It claimed that population growth in those states was especially worrisome, since it would quickly increase their relative political, economic, and military strength [e.U.].

For example, Nigeria: ‘Already the most populous country on the continent, with an estimated 55 million people in 1970, Nigeria's population by the end of this century is projected to number 135 million. This suggests a growing political and strategic role for Nigeria, at least in Africa.’ Or Brazil: ‘Brazil clearly dominated the continent demographically.’ The study warned of a ‘growing power status

---

for Brazil in Latin America and on the world scene over the next 25 years.“

- <sup>336</sup> Zubrin, Robert. The population control holocaust. The New Atlantis, 2012, S. 33-54 [S. hierzu auch die PDF-Datei (Abruf am 17.02.2019): [https://www.thenewatlantis.com/docLib/20120411\\_TNA35Zubrin.pdf](https://www.thenewatlantis.com/docLib/20120411_TNA35Zubrin.pdf)]: "... Steven Mosher has argued in his book Population Control, there is good reason to believe that the 100 million hypodermic needles [Nadeln zum Impfen – e.U.] that were shipped to Africa since the 1990s for injecting contraceptive drugs have been a major cause of the continent's horrific AIDS epidemic – which has resulted in tens of millions of deaths, with nearly two million more deaths expected this year, and next, and for years more to come“ *ibid.*, S. 54.
- <sup>337</sup> Huffpost, 07/29/2010 02:34 pm ET Updated May 25, 2011, [https://www.huffingtonpost.com/jeffrey-smith/youre-appointing-who-plea\\_b\\_243810.html?ec\\_carp=4935929131556265270](https://www.huffingtonpost.com/jeffrey-smith/youre-appointing-who-plea_b_243810.html?ec_carp=4935929131556265270), abgerufen am 17.02.2019: „... radical and potentially dangerous change in our food supply – the introduction of genetically modified (GM) foods – secret documents now reveal that the experts were very concerned. Memo after memo described toxins, new diseases, nutritional deficiencies, and hard-to-detect allergens“ [e.U.].
- <sup>338</sup> Signs of the Times, 11 Mar 2004, <https://www.sott.net/article/182359-UNICEF-Nigerian-Polio-Vaccine-Contaminated-with-Sterilizing-Agents-Scientist-Finds>, Abruf am 17.02.2019: UNICEF Nigerian Polio Vaccine Contaminated with Sterilizing Agents. Scientist Finds:  
“A UNICEF campaign to vaccinate Nigeria's youth against polio may have been a front for sterilizing the nation. Dr. Haruna Kaita, a pharmaceutical scientist and Dean of the Faculty of Pharmaceutical Sciences of Ahmadu Bello University in Zaria, took samples of the vaccine to labs in India for analysis.“

Insbesondere werden immer wieder neue Krankheiten generiert (euphemistische Formulierung für: erfunden) resp. bereits bestehende Krankheiten aggraviert, um mit Impfungen gegen dieselben nicht nur Geld zu verdienen, sondern auch – lokal, regional oder global – eine Bevölkerungsreduktion auf den Weg zu bringen.

Ein Beispiel hierfür ist die gehypte Ebola-Hysterie: „Im Grunde geht es um eine ENTvölkerung! ... Juliane Sacher, ehem. Werksärztin der Lufthansa, AIDS-Kritikerin“<sup>339</sup>; s. auch<sup>340</sup>:

- Ein Ebola-Virus konnte nie eliminiert werden, Viren wurden immer nur indirekt „nachgewiesen“
- Zum vermeintlichen Nachweis wurden grausame Tierversuche durchgeführt
- Merkwürdigerweise begannen alle Epidemien in Impf-Krankenhäusern
- Getötet haben auch hier nicht die (Ebola-)Viren, sondern die Behandlungsmaßnahmen
- WHO-Zwangsimpfungen werden solcherart vorbereitet<sup>341</sup>.

---

<sup>339</sup> Felicia Popescu: Die Ebola-Lüge entlarvt! In: Impfen? Nein, Danke! Ebola & Impfungen, <https://www.impfen-nein-danke.de/krankheiten-von-a-z/diphtherie/ebola-luege-entlarvt/>, zuletzt geändert am 02.11.2014 und abgerufen am 17.02.2019

<sup>340</sup> Ebola Virus Haemorrhagic Fever. Proceedings of an International Colloquium on Ebola Virus Infection and Other Haemorrhagic Fevers held in Antwerp, Belgium, 6-8 December, 1977. Elsevier, North-Holland Biomedical Press, 1978

<sup>341</sup> Dtsch Arztebl 2018; 115(27-28): [16]; DOI: 10.3238/PersInfek.2018.07.09.005: Supplement: Perspektiven der Infektiologie.

„Jegliche Impfkationen in der 3. Welt stehen von wissenschaftlicher Seite unter dem schwersten Verdacht bewussten Völkermordes aus niederen Beweggründen, der Dezimierung der heimischen Bevölkerung auf für die Weltöffentlichkeit unauffällige Art und Weise, auch die sogenannten Ebola-Fälle sind in Wahrheit schwerste Impfschäden, da gerade in Afrika mit teilweise 1000-fach höherer Dosierung 'gearbeitet' wird, (das sind also eher Nebenwirkungen verbrecherischer Menschenexperimente)“<sup>342</sup>.

Und in der *Ärzte Zeitung* (Ausgabe 118 vom 29.06.2000, dort S. 4) ist zu lesen<sup>343</sup>: „Bei der Entwicklung neuer Impf-

---

Ebola-Impfstoff-Entwicklung: Im Krisenfall schnell, aber mit hohem Sicherheitsanspruch: „Im August 2014 deklarierte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Ebola-Epidemie als Public Health Emergency of International Concern (PHEIC). Dieser ist definiert als außergewöhnliches Ereignis, das folgende Voraussetzungen erfüllt:

- öffentliches Gesundheitsrisiko – auch gegenüber anderen, bisher nicht betroffenen Staaten – durch eine potenzielle Weiterverbreitung des Virus;
- akuter Bedarf einer koordinierten, internationalen Antwort.“

<sup>342</sup> Dr. Stefan Lanka, <http://www.krisenfest.org/gesundheit/infektionstheorie/> (Screenshots Way-back-Machine), abgerufen am 17.02.2019; zwischenzeitlich gelöscht, nun (Abruf bei Revision des Typoskripts am 10.04.2019) zu finden unter: <https://web.archive.org/web/20131210031221/http://www.krisenfest.org/gesundheit/infektionstheorie/>.

<sup>343</sup> Inhaltsverzeichnis *Ärzte Zeitung* Ausgabe 118 vom 29.06.2000:

stoffe und Impfstoff-Strategien für Kinder unter zwölf Monaten gibt es Rückschläge mit einer erhöhten Sterblichkeit, weil zum Beispiel in Studien in Afrika Anfang der 90er Jahre unter anderem bei der Verwendung einer 100- bis 1000-fach höheren Dosierung als üblich ...“

Notabene: bei der Verwendung einer 100- bis 1000-fach höheren Dosierung als üblich. Ist Afrika etwa die Spielwiese für großflächige Menschen-Experimente? Ein Schelm, der böses dabei denkt!

Schließlich sollte man bedenken <sup>344</sup>: „Sobald die Ebola-Impfung zugelassen ist, wird sie zu einer Welle neuer gentechnisch veränderter Impfstoffe führen. Aluminium ist Vergangenheit. Stattdessen werden wir und unsere Kinder über gentechnisch manipulierte Impfstoffe womöglich selbst gentechnisch manipuliert. Denn die grösste Gefahr,

---

Infektionen / Tierexperimentelle Versuche mit Affen erfolgreich / Humorale Immunität entscheidend / DNA-Vakzine soll bei Ausrottung von Masern helfen. S. 4.

BALTIMORE (ple). Um Masern ausrotten zu können, reichen bisherige Strategien, bei denen Lebendimpfstoffe verwendet werden, wahrscheinlich nicht aus. Deshalb suchen Wissenschaftler intensiv nach neuen Impfmöglichkeiten. Jetzt ist es US-Immunologen gelungen, zwei DNA-Impfstoffe herzustellen, die Affen sicher vor einer Infektion mit dem Masern-Virus schützt, <http://www.genios.de/fachzeitschriften/inhalt/AEZT/20000629/1/-rzte-zeitung.html> (Abruf am 17.02.2019).

<sup>344</sup> Zentrum der Gesundheit, <https://www.zentrum-der-gesundheit.de/gen-impfung-gegen-ebola-ia.html#toc-ebola-impfung-der-startschuss-fur-gen-impfungen>, abgerufen am 17.02.2019: Gen-Impfung gegen Ebola

die von genetischen Impfungen ausgeht, ist die Veränderung der Erbsubstanz des Impflings. Zwar werden sich die entsprechenden Folgen möglicherweise nicht unmittelbar zeigen. Doch die Generationen nach uns werden die Konsequenzen unserer Impfbegeisterung hautnah erleben und in den vollen 'Genuss' der dann auftretenden Impfschäden gelangen ...

Erste Tests mit dem neuen genetischen Ebola-Impfstoff am Menschen laufen bereits – beispielsweise im Universitätsspital Lausanne in der Schweiz. Dort ließen sich Ende Oktober 2014 einhundertzwanzig Freiwillige den neuen Ebola-Impfstoff – und damit Gentechnik – direkt in den Körper injizieren. Auf Youtube gibt es zu den Ebola-Hintergründen einen interessanten Beitrag ... Es wird gezeigt, was das Motiv der Ebola-Panikmache sein könnte, nämlich das grösste gentechnische Experiment aller Zeiten durch eine gigantische, konstruierte Gefahr akzeptierbar zu machen.“

Wer angesichts solch gigantischer Manipulationen immer noch glaubt, Anliegen der Pharma-Lobby sei die Erhaltung unserer Gesundheit und Desiderat unserer Oberen sei unser Wohlergehen, der glaube weiterhin an den Weihnachtsmann: Früher oder später (und wohl eher früher als später) wird er zu den Millionen und Abermillionen von Opfern gehören, die an der Behandlung von Krankheiten gestorben sind, die es gar nicht gibt.

[3] William, Cooper. Behold A Pale Horse. Arizona: Light Technology Publishing, 1991, dort Titelei:

„One  
basic  
truth can  
be used as  
a foundation for  
a mountain of lies,  
and if we dig down deep  
enough in the mountain of lies,  
and bring out that truth, to set it  
on top of the mountain of lies; the entire  
mountain of lies will crumble under the weight of  
that one truth, and there is nothing more devastating to a  
structure of lies than the revelation of the truth upon  
which  
the structure of lies was built, because the shock waves of  
the revelation of the truth reverberate, and continue to  
reverberate throughout the Earth for generations to  
follow, awakening even those  
people who had no  
desire to be  
awakened  
to the  
truth“

[4] Vor etlichen Jahren schrieb ich in einem (fiktiven) Brief an meine Frau <sup>345</sup>:

Gestern habe ich einen Film über Primaten gesehen, der mich sehr beeindruckt hat. Unter anderem wurde das Sozialverhalten von Schimpansen und Bonobos untersucht und verglichen; letztere werden auch Zwergschimpansen genannt, obwohl sie kaum kleiner sind als erstere. Genetisch stimmen Schimpansen und Zwergschimpansen weitestgehend überein (Yu, N. et al.: *Low nucleotide diversity in chimpanzees and bonobos*. In: *Genetics*. 2003, Aug, 164(4):1511-18); Menschen und (Zwerg-)Schimpansen unterscheiden sich in nur 1-2 Prozent ihres Genoms. (*Initial sequence of the chimpanzee genome and comparison with the human genome*. In: *Nature* 437, 69-87 [1 September 2005]; *Insights into hominid evolution from the gorilla genome sequence*. In: *Nature* 483, 169–175 [08 March 2012].)

Die phänotypisch großen Unterschiede zwischen Mensch und Schimpanse seien entschieden weniger auf die (minimalen) genetischen Abweichungen selbst, vielmehr auf eine unterschiedliche Genexpression zurückzuführen, also darauf, inwiefern und inwieweit bei beiden Spezies gleichermaßen vorhandene Gene tatsächlich auch zum

---

<sup>345</sup> Huthmacher, Richard A.: *Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit, Teil 1: Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart*. Norderstedt bei Hamburg, 2014: Nachtrag zu den Reflexionen über „das Böse“: Schimpansen und Bonobos, Patriarchat und Matriarchat. (Seitenzahl nicht bekannt, weil ich, wie schon mehrfach ausgeführt, vom Medizinisch-Industriellen-Komplex nicht nur meiner Frau, sondern auch meiner Bibliothek beraubt wurde. Aperçu: Die Formulierung ist so schwarz, dass jedem, der lacht, dieses Lachen im Hals stecken bleibe.)

Ausdruck kommen (Polavarapun, N. al.: *Characterization and potential functional significance of human-chimpanzee large INDEL variation. Mobile DNA. 2011, 2:13*).

Wie sehr eine solche Genexpression, mithin auch das jeweilige Verhalten einer Spezies und ihr „Gut-Sein“ oder „Schlecht-Sein“, von der Art ihres Zusammenlebens abhängt, führt der Vergleich des Sozialverhaltens von Schimpansen und Bonobos anschaulich vor Augen:

Erstere sind „patriarchalisch“ organisiert, die Männchen sind dominant. Ihr Zusammenleben ist ungleich weniger friedvoll als das der Bonobos. Nicht selten schließen sich Schimpansen zu Banden zusammen, mit denen sie dann regelrecht auf Kriegs- und Beutezug gehen, dabei Artgenossen (also andere Schimpansen oder Affen allgemein) töten und auch auffressen – ein Verhalten (systematisches, organisiertes Töten von Artgenossen), das sonst nur noch bei Menschen bekannt ist.

Diese kriegsartigen Übergriffe, bei denen organisierte Schimpansen-Heere in fremde Territorien eindringen und Artgenossen verfolgen und töten, weisen einen erstaunlich hohen Organisationsgrad auf. (Mitani, J. C. et al.: *Lethal intergroup aggression leads to territorial expansion in wild chimpanzees. In: Current Biology. Volume 20, Issue 12, pR507–R508, 22 June 2010; Jane Godall Institut Deutschland, web.archive: Schimpansen – Konflikte, Krieg und Frieden. Abgerufen am 09.06.2014; Nowak. R. M.: Walker's Mammals of the World. Baltimore. 1999.*)

Die Bonobos hingegen sind matriarchalisch organisiert, die Führungsrolle übernehmen die Weibchen. Soziale Hierarchien sind sehr viel schwächer ausgeprägt als bei den

Schimpansen, das Zusammenleben der Bonobos ist ungleich friedfertiger als das ihrer nächsten Verwandten; organisierte Überfälle, auf wen auch immer, oder regelrechte Feldzüge gegen Artgenossen sind ihnen fremd.

Bonobos kommunizieren intensiv und, im wahrsten Sinne des Wortes, lautstark. Entstehende Konflikte werden fast ausnahmslos friedfertig gelöst, dabei spielen Zärtlichkeiten, Körperkontakt und ihr sprichwörtlich aktives Sexualleben eine entscheidende Rolle.

Durch dieses völlig unterschiedliche Sozialverhalten genetisch fast identischer Verwandter wird evident, dass nicht Gene unsere konkrete Lebenswirklichkeit bestimmen, vielmehr unser Genom lediglich die (offensichtlich weiten) Grenzen absteckt, innerhalb derer sich soziales Geschehen vollzieht, innerhalb derer das gesamte Spektrum menschlichen Verhaltens denkbar ist, innerhalb derer Gut und Böse, Liebe und Hass möglich sind und wirklich werden.

Aus dieser Erkenntnis resultiert eine große Herausforderung – nämlich die, für das je eigene Handeln (als Individuum wie als Gesellschaft) voll und ganz die Verantwortung zu übernehmen. Unsere (biologische) Natur exkulpert uns nicht; wir sind in keiner Weise determiniert. Vielmehr schaffen wir durch unser Gemeinwesen die Bedingungen, unter denen sich Einzelner und Gemeinschaft zum Guten wie zum Bösen entwickeln können. Gut und Böse sind mithin keine ontologischen Wesenheiten, eher bloße Potentialitäten, jedenfalls Ausdrucksformen ebenso

unseres konkreten sozialen Seins wie unserer Möglichkeiten, dieses zu gestalten und zu entfalten.

Lösen wir unsere Konflikte und die daraus resultierenden Aggressionen solidarisch, friedfertig und einvernehmlich, verbleibt keine Wut, die wir nach außen und auf andere richten müssen, währt kein Groll fort, der sich in gewalttätigen Auseinandersetzungen entlädt. Sind wir als soziale Gemeinschaft zu einer derartigen Konfliktlösung indes nicht fähig, entsteht jenes emotionale Amalgam aus Unmut, Erbitterung, Ingrim, Zorn und Ablehnung, welches das Unsägliche ermöglicht, das Menschen Menschen antun.

Wie wenig eine genetische Übereinstimmung resp. deren Ausmaß für das Verhalten aufs engste miteinander verwandter Arten resp. Unterarten eine Rolle spielt und dass sich genetische Verwandtschaften in Hinsicht auf den jeweiligen Phänotyp ganz unterschiedlich ausdrücken können, wie sehr mithin die Expression des Phänotyps nicht (nur) vom Genotyp und der Phänotyp von der Expression des Genotyps abhängt, habe ich, mithin – s. meinen Brief zuvor –, bereits früher beschrieben (manche meiner Formulierungen sind nicht deshalb kompliziert, weil ich gern umständlich paraphrasiere, auch nicht in Folge dessen komplex, dass nur schwer zu durchschauende Inhalte dies erfordern würden, sondern deshalb, weil es mir einfach Spaß macht, das Denkvermögen meines Lesers herauszufordern, was, nur nebenbei bemerkt, auch dazu beiträgt, ihn vor Alzheimer zu bewahren).

Insofern sollten Ähnlichkeiten von DNA-/RNA-Sequenzen – namentlich unter Berücksichtigung epi-genetischer Modulation – m.E. nicht überbewertet werden (s. hierzu auch die Anmerkungen über Epigenetik im Folgenden): Bisweilen erscheint es mir als Spiegelfechterei, darüber zu streiten, ob HIV (das, sofern überhaupt existent, ohnehin nicht bewirkt, was es vermeintlich verursacht) nun diesem oder jenem Virus, das bei der einen oder anderen oder auch ganz anderen Art oder Unterart – angeblich – gefunden wurde, (derart) ähnlich ist (dass eine Abstammung angenommen werden kann/sollte/muss).

Similia similibus? Aut: Similia non similibus? Im Zweifel hält eine – angenommene – Mutation dafür her, dass sich normale Kommensale (physiologische Mikroorganismen) – ebenso plötzlich wie vermeintlich – zu bösartigen, gar todbringenden Viren wandeln (meist, angeblich jedenfalls, durch einen Sprung von einer Art auf eine andere).

Kommt derart, indes, nicht eher das – unserem heutigen wissenschaftlichen Verständnis weitgehend zugrundeliegende – mechanische/mechanistische Denken Descartes' zum Ausdruck (hier Ursache – da Wirkung: cogito ergo sum)?

Gleichwohl: Die Zusammenhänge sind viel zu komplex, als dass eine primitive Erkenntnis- und Verständnis-Theorie (wie die von Descartes) sie entwirren könnte.

Denken wir mithin noch „analog“? Will meinen: in den Dimensionen von Biochemie und Genetik statt in denen der Quantenmechanik? Die, letztere, davon ausgeht, dass sie,

die Genetik, nur quasi die Hardware repräsentiert, wohingegen die Phänomene quantenphysikalischer Informationsübertragung und -speicherung das tatsächliche Agens für (mikro)evolutionäre Prozesse sind <sup>346</sup>.

Kurzum: Letztlich lohnt es sich m.E. (wohlgemerkt: auf naturwissenschaftlichen Ebene) nicht, mit großen Aufwand zu erforschen, wer oder was das (zumal nicht-existente) HI-Virus von wem wohin übertragen hat: Die Resultate haben, realiter, keine therapeutische Konsequenzen. Insofern und insoweit, als (bisher) weder ein HIV-Virus überhaupt nachgewiesen wurde noch ein solches – sofern z.B. als Pro-/Retro-Virus doch existent (und Bestandteil des menschlichen Genoms und/oder Mikrobioms) – irgendeine Gefahr für den Menschen darstellt.

Falls HIV (oder das, was wir unbedarft dafür halten, resp. das, was vorsätzlich fälschlich als HI-Virus ausgegeben wird) tatsächlich in Laboren des Medizinisch-Militärisch-Industriellen-Komplexes entwickelt wurde, ist dies unter politisch-gesellschaftlichen Aspekten jedoch von größter Bedeutung – insofern hat vorliegender Exkurs zu einem (nach meinem Dafürhalten) nicht existierenden, jedenfalls nicht human-pathogenen Virus, das insbesondere nicht

---

<sup>346</sup> Huthmacher, R. A.: Die Mär von der Evolution. Wie unsere Oberen uns belügen und betrügen Band 2. Winterwork, Borsdorf, 2017: Hier habe ich, in aller Deutlichkeit, ebenso zum wohlbedachten Märchen von der Makro-Evolution wie zur allgegenwärtigen Realität der Mikro-Evolution ausgeführt.

das Syndrom verursacht, das gemeinhin als AIDS bezeichnet wird, durchaus seine, will meinen: eine gar außerordentliche Berechtigung.

FORTITER IN RE

[5] Zur Fragwürdigkeit von Altersbestimmungen schrieb ich in „Die Mär von der Evolution“<sup>347</sup>:

Die naturwissenschaftlichen Methoden zur Altersbestimmung von Fundstücken ... stehen im Ruf, objektiv zu sein; namentlich die *Radiokarbon-(C14-)* und die *Baumring-Methode*, die *Dendrochronologie*, definieren die letzte Bastion der Historiker vor einer (zeitlichen) Revision ihres Geschichtsbildes (*Blöss, C. und Niemitz, H.-U.: C14-Crash: Das Ende der Illusion, mit Radiokarbonmethode und Dendrochronologie datieren zu können. Verlag Informationen für Technik und Wissenschaft, Berlin, 2. Aufl. 2000; dieselben: Warum wir mit C14-Methode und Dendrochronologie nicht absolut datieren können, <http://www.fantomzeit.de/?p=1375>, abgerufen am 25.09.2014*) ...

1946 wurde *Willard Frank Libby* (1908-1980) für die Altersbestimmungen nach der Radiokarbonmethode (auch <sup>14</sup>C- oder C14-Methode resp. -Datierung oder Radiokohlenstoffdatierung genannt) mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet (*Libby, W. F.: Radiocarbon Dating. University of Chicago Press, Chicago, 1952 ...*) ...

Was hier so vollmundig gepriesen und ... mit dem Nobelpreis für Chemie gehrt wurde, taugt in der Praxis oft nicht die sprichwörtlichen fünf ... Pfennige ...

---

<sup>347</sup> Huthmacher, Richard: Die Mär von der Evolution. Norderstedt, 2017, S. 180 ff.: XXXIII: Unser Geschichtsbild – von der Prähistorie bis zum Mittelalter – bedarf der Revision: Die Radiokarbon-(C14-)Methode und die Dendro-Chronologie liefern einen Zirkelchluss, aber keine validen Altersbestimmungen

Bei der Altersdatierung einer Mollusken-Schale (Mollusken sind Weichtiere; zu den Mollusken gehören beispielsweise Schnecken oder auch Tintenfische) wurde das Alter des Tieres mit 2.300 Jahren bestimmt. Indes: Das Tier lebte noch (Keith, M. L. and Anderson, G. M.: *Radiocarbon Dating: Fictitious Results with Mollusk Shells*. *Science*, 16 Aug 1963, Vol. 141, Issue 3581, pp. 634-637. DOI: 10.1126/science.141.3581.634: "Consequent errors of ... radiocarbon dates may be as large as several thousand years ..." [Abstract; eigene Unterstreichung]).

Zwanzig Jahre später (1984 – die Methode steckte ganz gewiss nicht mehr in den Kinder-Schuhen!) wurde das Alter der Muscheln lebender Schnecken auf 27.000 Jahre geschätzt (Riggs, A. C.: *Major Carbon-14 Deficiency in Modern Snail Shells from Southern Nevada Springs*. *Science* 06 Apr 1984: Vol. 224, Issue 4644, pp. 58-61. DOI: 10.1126/science.224.4644.58); mir war bis dato nicht bekannt, dass Schnecken so alt werden!

[6] S. <sup>348</sup> : Eine wichtige Rolle spielte in diesem Zusammenhang der Vietnam-Krieg: Seine Finanzierung kostete Unsummen, die inflationär explodierende Geldmenge durch Gold zu decken (wie im Abkommen von Bretton Woods ... garantiert) war den USA nicht mehr möglich. Kurzerhand kündigten sie, 1971 und wohlgermerkt einseitig, die Golddeckung des US-Dollars und gaben – der Umstellungs-Prozess dauerte bis 1973 – die Wechselkurse (die zuvor fest an den Dollar gebunden waren) frei („Wer die Turbulenzen an den Finanzmärkten verstehen will, muss genau 40 Jahre zurückschauen. Denn am 15. August 1971 wurde der Grundstein für das heutige Wirtschaftssystem gelegt. Der damalige US-Präsident Richard Nixon hob an diesem Tag die Goldbindung des Dollar auf“ <sup>349</sup>) ...

---

<sup>348</sup> Richard A. Huthmacher: Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis. Band 1: „Diese ... Wundertüte an Konzepten“. Winterwork, Borsdorf, 2017, S.162 ff.

<sup>349</sup> Vor 40 Jahren begann die Ära des Gelddruckens. Die Welt vom 15.08.2011, abgerufen am 23.12.2016 (Welt N24, <https://www.welt.de/finanzen/article13546275/Vor-40-Jahren-begann-die-Aera-des-Gelddruckens.html>):

„In einer Fernsehansprache an sein Volk ließ er [Richard Nixon] die Welt eindrücklich wissen, dass sich die USA von nun an weigern würden, den Dollar jederzeit gegen eine festgelegte Menge des Edelmetalls einzutauschen. Bis zu diesem Tag konnte jeder 35 Dollar gegen eine Feinunze (31,1 Gramm) eintauschen. In einem Federstrich hatte Nixon im August 1971 diesen historischen Goldstandard aufgehoben. Nixon begründete den drastischen Schritt mit Spekulationen gegen die USA. In Wirklichkeit hatten sich die USA durch die Kriege in Korea und Vietnam finanziell überhoben und zu viele Dollar zur Kriegsfinanzierung in Umlauf gebracht. Das

Mitte des 19. Jahrhunderts galt mehr oder weniger weltweit ein ... Goldstandard; England selbst kündigte ihn 1914 auf, um den 1. Weltkrieg (durch inflationäres, nicht goldgedecktes Geld aus den eigenen Druckpressen) zu finanzieren<sup>350</sup>; gleichermaßen verhielten sich andere Kriegsteilnehmer ...

„Da Gold und Silber sowohl nationale als auch internationale Zahlungsmittel waren, bestand eine direkte Verbindung zwischen der Zahlungsbilanz [Überschuss

---

Vertrauen in die Leitwährung schwand. Weltweit tauschten die Notenbanken ihre Dollarreserven in Gold, vor allem Frankreich fuhr mit Containern vor. Langfristig drohte der Ausverkauf der US-Goldreserven, so dass Nixon die Notbremse ziehen musste. Zwei Jahre nach der schicksalhaften Trennung vom Gold wurden dann sämtliche Wechselkurse zum Dollar freigegeben.“

<sup>350</sup> Hardach, G. und Harting, S.: Der Goldstandard als Argument in der internationalen Währungsdiskussion. In: Jahrb. f. Wirtschaftsgeschichte 1998, 1, S. 125-141: „Das internationale Währungssystem, das zum Inbegriff für Währungskonvertibilität und feste Wechselkurse geworden ist, war der klassische Goldstandard des 19. Jahrhunderts, der 1816 mit der Rückkehr Großbritanniens zum Gold begann und 1914 mit dem Ausbruch des 1. Weltkriegs endete. Wesentliche Merkmale waren die wechselseitige Konvertibilität von Geld zu Gold zu einer festen Parität und ein System von Institutionen und Regeln, die das Geldangebot an die Gold- und Devisenreserven eines Landes banden. Der internationale Goldstandard entstand dadurch, dass die wichtigen Welthandelsnationen ihre Währungen an diesen Prinzipien orientierten. Die festen Goldparitäten stellten implizit ein Netz fester Paritäten aller Währungen untereinander her“ (ibd., Seite 126).

resp. Defizit – e. A.] und dem inländischen Geldangebot“  
351

Mit anderen Worten: Edelmetall-Geld ließ sich frei tauschen, weil sein Wert (abgesehen von eventuellen Differenzen der Prägekosten) überall gleich war (intrinsischer oder innerer Wert). Ganz anders Papier- und Giralgeld: Hier handelt es sich nur um bedrucktes Papier bzw. um Zahlen auf einem Kontoauszug, die keinerlei intrinsischen Wert besitzen und deren handelbarer Gegen-Wert nur durch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Landes oder einer Währungsunion garantiert wird. Oder durch dessen/deren Kanonenboote – als Libyens Gaddafi nicht mehr bereit war, (Petro-)Dollar als Zahlungsmittel zu akzeptieren, wurde er innerhalb weniger Monate vom Freund zum Feind der US-Amerikaner. Die ihn und sein Volk massakrierten.

Solche Zusammenhänge bedenkend und erwägend machten 44 Staaten auf der Konferenz von Bretton Woods (US-Bundesstaat New Hampshire) den Dollar 1944 zur Welt-Leitwährung mit Gold-Deckung (35 Dollar je Unze, d.h. je 31,1 g Feingold) und festen Wechselkursen der Währungen untereinander<sup>352</sup>; Weltbank und Internationaler Währungsfond IWF wurden in Folge zur Um- und

---

<sup>351</sup> Hardach, G. und Harting, S.: Der Goldstandard als Argument in der internationalen Währungsdiskussion. In: Jahrb. f. Wirtschaftsgeschichte 1998,1, S. 127

<sup>352</sup> „Mit dem Abkommen wurde das internationale Währungssystem von Bretton Woods mit dem US-Dollar als Leitwährung geschaffen. Dieses funktionierte wie folgt: Es wurde eine Parität von 35 US-

Durchsetzung des Bretton-Woods-Abkommens geschaffen.

Vordergründig sollte durch eine fixe Koppelung der nationalen Währungs-Wechselkurse an den Dollar ein Abwertungswettlauf zwischen den Staaten (also Inflation zwecks Begleichung nationaler Schulden) verhindert werden <sup>353</sup>. Tatsächlich jedoch eigneten sich die übermächtigen USA einen Großteil der Goldvorräte der am Bretton-Woods-Abkommen beteiligten Länder an – Länder mit einem Außenhandelsbilanz-Überschuss mussten ihren Dollar-Gewinn an die Amerikaner abführen, im Gegenzug lagerten diese (angeblich) eine äquivalente

---

Dollar pro Unze Gold festgelegt, die die US-Zentralbank durch Goldkäufe und -verkäufe sicherstellte. Die Wechselkurse der übrigen Währungen wurden gegenüber dem US-Dollar fixiert und die Zentralbanken der teilnehmenden Länder verpflichtet, durch ihre Geldpolitik (insbesondere durch Käufe und Verkäufe einheimischer Währung gegen US-Dollar) diese Wechselkurse innerhalb einer Bandbreite von 1 Prozent [zu] stabilisieren.“ (Bundesministerium der Finanzen: Bretton Woods. <http://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Service/Glossar/Functions/glossar.html?lv2=84618&lv3=175842&lv3=175842&lv2=84618#doc175842bodyText1>, abgerufen am 17.10.2015. Zwischenzeitlich gelöscht; letzter Screenshot im Internetarchive vom 4.3.2016, <https://web.archive.org/web/20160304215552/http://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Service/Glossar/Functions/glossar.html?lv2=84618&lv3=175842&lv3=175842&lv2=84618>, abgerufen am 20.12.2016.)

<sup>353</sup> Welfens, J. J.: Grundlagen der Wirtschaftspolitik. Institutionen – Makroökonomie – Politikkonzepte. Springer, Berlin/Heidelberg/New York, 2. Auflage 2005, 234 ff.

Goldmenge, quasi treuhänderisch, für die abführenden Staaten (u.a. in Fort Knox) ein: „Es scheint offiziell: die Bundesbank darf ihr Gold nicht zurückholen ...[!]m Januar 2013 verkündete die Bundesbank, dass sie 674 Tonnen Gold von der amerikanischen Fed zurückholen werde. Ein Jahr später musste man in einer Pressenotiz kleinlaut begeben: von den 84 Tonnen, die man bereits zurückgeholt haben wollte, hatte man bislang nur 37 bekommen. Und nur fünf Tonnen stammten aus Beständen des Federal Reserve ... Dann gab die Bundesbank auf. Nun kamen die wahren Gründe ans Tageslicht ... Es gebe absolut keinen Grund, Amerika zu misstrauen.

Keinen Grund, Amerika zu misstrauen? Irak? Lybien? Ukraine? NSA? Amerika ist eine Großmacht und handelt wie eine, ganz im Sinne des ersten modernen Geschichtsschreibers[,] Thukydides, der den Peloponnesischen Krieg und das Verhalten der Athener mit einfachen klaren Worten beschrieb: 'Die Starken machen, was sie wollen und die Schwachen erleiden, was sie müssen.'

Es geht hier doch gar nicht um Vertrauen, sondern um nationale Handlungsspielräume im Sinne Deutschlands und Europas! Das Gold ist nur eine von vielen Maßnahmen, mit denen Deutschland und Europa abhängig und gefügig gemacht werden ...

Europa wird in die absolute politische Abhängigkeit getrieben. Man kann auch sagen, dass es unterworfen wird“<sup>354</sup>.

Dies schreibt, wohlgemerkt, nicht irgendein ominöses „Verschwörungs“-Blatt. Sondern wallstreet:online!

Und MMnews<sup>355</sup> formuliert nicht weniger drastisch: „Der Betrug von Bretton Woods ... Mit der Installierung des U.S.-Papier-Dollars des privaten Federal Reserve Systems der transnationalen Ostküsten-Hochfinanz als Welt-Leitwährung auf der Konferenz von Bretton Woods 1944 und dem geplanten Bruch dieses Vertrages, der Demonetisierung von Gold und Silber, ist das genialste Tribut-System aller Zeiten erfunden worden ...

Von diesem privaten Banken-Trust [gemeint sind namentlich die Bankhäuser Rothschild und Rockefeller] wurden nach dem Ersten Weltkrieg die Gold-Reserven der Welt aufgekauft – mit der (beabsichtigten) Folge, daß viele nationale Währungen ihren Gold-Standard nicht mehr halten konnten und in der großen Deflation 1929 zusammenbrachen. Das war die erste Weltwirtschafts-Krise, die – mit dem Vertrag von Versailles und der dadurch

---

<sup>354</sup> wallstreet:online vom 24.11.2014, <http://www.wallstreet-online.de/nachricht/7196288-scheint-offiziell-bundesbank-gold-zurueckholen>, abgerufen am 17.10. 2015: Es scheint offiziell: die Bundesbank darf ihr Gold nicht zurückholen

<sup>355</sup> MMnews vom 26.08.2011, <http://www.mmnews.de/index.php/wirtschaft/8418-der-betrug-vonbretton-woods->, abgerufen am 17.10. 2015: Der Betrug von Bretton Woods

vorsätzlich verursachten Hyper-Inflation in Deutschland – den lange geplanten Zweiten Weltkrieg ermöglichte und auslöste ...

Inzwischen hat keine Währung der Welt mehr irgendeine reale Wert-Grundlage (Gold oder Silber), ist das Geld der Welt von jeglichem zugrundeliegenden tatsächlichen, wirklichen Wert gelöst worden und wird ... als bloßes Papier unbegrenzt gedruckt und durch ständige Vermehrung ebenso ständig entwertet ...

Die U.S.A. lassen sich in ständig wachsendem Maße Sachwerte gegen wertloses Papier liefern – die moderne Form des Tributs. Der Dollar als Welt-Leitwährung ist das genialste Tribut-System, das je erfunden wurde. Zum ersten Mal in der Geschichte kann ein einzelner Staat die ganze Welt durch Inflation besteuern, indem er einfach immer mehr eigenes Falschgeld erzeugt und sich dafür Waren liefern läßt. Mit dem 'Geniestreich' der United Nations Monetary and Financial Conference am 22. Juli 1944 im Mount Washington Hotel in Bretton Woods, New Hampshire, hat die FED ein American Empire (Nachfolger des British Empire) aufgebaut, das es so noch nie gegeben hatte:

[A]lle übrigen Nationen zahlen 'freiwillig' Tribut an die Vereinigten Staaten von Amerika, d. h. an das Federal Reserve System, und sind auch noch naiv der irrigen Meinung, dies wäre zu ihrem Vorteil ...

Die ungeheuren Vorteile für die U.S.A. bezeichnete Frankreichs Präsident Charles de Gaulle als 'Privilège

exorbitant': Das BrettonWoods-System erlaubte unbeschränkte Finanzierung von Kriegen, weltweiten Wirtschafts-Imperialismus und ein Handelsbilanz-Defizit, wie es die Welt noch nie gesehen hatte – einfach dadurch, daß das Zentralbank-System die dafür nötigen Papier-Dollars schaffen konnte. Dieses Handelsbilanz-Defizit (z. Zt. über drei Billionen Dollar) stellt nichts anderes dar als eine indirekte Steuer, die die U.S.A. auf der ganzen Welt erhebt ...

Dafür überfluteten der IWF und die Weltbank die Welt mit (neugeschaffenen) U.S.-Dollars (verstärkt durch die Kriegsausgaben der U.S.A. für den ... Vietnam-Krieg), bis die Bindung des Dollars an Gold nicht mehr aufrechtzuhalten war. Am 18. März 1969 beseitigte der U.S.-Kongress die 25 % Goldreserve-Deckungspflicht für die Federal-Reserve-Banknoten. Dieser Beschluss war der Todesstoß für den Gold-Standard, denn er beseitigte die letzten Beschränkungen für die FED, Papier-Dollars zu drucken. So schnell, wie die FED Dollars schuf, so schnell flossen sie an ausländische Zentralbanken, die dafür Gold von den U.S.A. forderten. Als Frankreich unter seinem klugen und vorausschauenden Präsidenten Charles de Gaulle im Januar 1965 das Versprechen in Anspruch nahm und seine Dollar-Devisen in Gold einlösen wollte (und auch die Schweiz dies ankündigte), mußten die U.S.A. tonnenweise Gold herausgeben, was eine Weltwirtschaftskrise auslöste. Die U.S.A. waren, wie beabsichtigt, international zahlungsunfähig: sie schuldeten der Welt etwa 70 Milliarden Dollar in Gold, hatten aber nur noch für ca. 11 Milliarden Dollar Gold in Fort Knox.

Am 15. August 1971 schließlich unterschrieb Präsident Richard Nixon, wie gewünscht, eine Durchführungsverordnung, nach der die U.S.A. ihre Papier-Dollars nicht mehr gegen Gold eintauschen würden. Das 'Schließen des Gold-Fensters' ... war ein Verstoß gegen die internationalen monetären Vereinbarungen und die Nichterfüllung des Vertrages von Bretton Woods, also Vertragsbruch – 'die Handlungsweise einer Bananenrepublik' ... Es war dies ein Wendepunkt in der Weltwährungs-Geschichte und der entscheidende Dambruch. Seitdem gleicht das internationale Währungs-System einem Kartenhaus. Mit einem Schlag war alles Papiergeld wirklich nur noch Papier, und so ist es bis heute. Seit jenem Tag hat keine Währung der Welt mehr eine Golddeckung, und die laufende Entwertung des U.S.-Dollars durch die FED konnte noch beschleunigt werden. Der Dollar hatte offiziell seinen Status als IWF-Währung verloren, aber blieb dennoch nach wie vor Welt-Leitwährung, als wäre nichts gewesen – das war Teil des Plans.“

## [7] Das Geschäft mit AIDS

Bereits 1987 schrieb das Deutsche Ärzteblatt <sup>356</sup>:

„Unter dem Mantel hochwissenschaftlicher Aufsätze in hochangesehenen Zeitschriften kämpfen angesehene Virologen immer noch mit harten Bandagen. Zunächst ging der Streit darum, wer den ersten AIDS-Virus entdeckt hat: die Gruppe Montagnier vom Pariser Pasteur-Institut oder die Gruppe Gallo vom US National Cancer Institute ... Forscher-Ehrgeiz, National-Prestige und geschäftliche Erwartungen spielen hier ineinander. So haben es die Amerikaner verstanden, ihren AIDS-Test in den USA durchzudrücken, obwohl die Franzosen das Patent für ihren Test ein halbes Jahr vorher beantragt hatten. Doch die Entwicklung ist schon darüber hinweggegangen. Denn in Kürze soll der AIDS-Test der zweiten Generation kommen. Soeben eingeführt wird ein Therapeutikum, das die Virusvermehrung hemmen soll. Entwickelt werden Impfstoffe. Der eigentliche Durchbruch steht aus. Die Börse indes hat 'AIDS' entdeckt. Aktienanalysten klopfen die Pharmafirmen auf AIDS-trächtige Entwicklungen ab. Goldman Sachs, New York, etwa schätzt die Umsatzentwicklung wie folgt ein (in Millionen Dollar):

---

<sup>356</sup> Dtsch Arztebl 1987; 84(12): A-689: AIDS-Forschung: Wissenschaft und Geschäft

	<u>1989</u>	<u>1992</u>
Diagnostika	150	200
Therapeutika	300	600
Vakzine		360“

Und 2003 war im Kölner Stadt-Anzeiger <sup>357</sup> zu lesen:

„Der gelernte Möbeltischler aus Nairobi ist vor sechs Jahren in das Beerdigungs-Geschäft eingestiegen. ‘Särge sind eine sichere Sache’, sagt er. ‘Sterben muss jeder. Und es sterben immermehr Menschen an Aids.’ Die Infektionsrate liegt in Kenia bei etwa 15 Prozent ... ‘Als ich vor sechs Jahren mit dem Geschäft anfang, gab es in Nairobi nur wenige Sarg-Tischler’, erinnert er sich. ‘Heute gibt es so viele, dass man sie gar nicht mehr zählen kann.’“

Bleibt indes zu fragen, woran all die Menschen gestorben sind.

An AIDS? An den Krankheiten eines armen, ausgeplünderten, post- wie neokolonialen Kontinents? Welche – die Krankheiten – man nunmehr, in neoliberalen Neusprech, als AIDS bezeichnet. An deren, der Krankheiten, oder dessen – des Acquired Syndroms – Behandlung?

---

<sup>357</sup> *Kölner Stadt-Anzeiger* vom 25.11.2003: Geschäft läuft prima wegen Aids,

<https://www.ksta.de/-geschaeft-laeuft-prima-wegen-aids--14372996>,  
Abruf am 04.03.2019

Die Antwort überlasse ich dem werten Leser. *Nach* Lektüre vorliegender beider Teilbände von „Die AIDS-Lüge“.

2005 merkte die *Junge Welt* zutreffend an <sup>358</sup>: „Mit großem Brimborium steigt am Samstag in Berlin das Symposium ‘HIV im Dialog’. Hier treffen sich viele, die mit HIV-Infektionen Geld verdienen, aber am liebsten über Medizin und Moral sprechen.“

Und 2018 ist in der Schweizer Zeitung *Blick* zu lesen <sup>359</sup>: „Roger Staub sorgte dafür, dass ‘Ohne Dings kein Bums’ zum Schweizer Allgemeinwissen wurde. Jetzt kritisiert der ehemalige Aidsbeauftragte des Bundesamts für Gesundheit die heutige Prävention – und rechnet mit der Pharmabranche ab ...“

Die Medikamente kosten pro Jahr 20'000 bis 25'000 Franken. Wenn sich jemand mit 30 ansteckt, braucht er 40

---

<sup>358</sup> *Junge Welt* vom 17.08.2005 (Feuilleton, Seite 13): Völlig selbstlos. Anmerkungen zum AIDS-Geschäft: Zügelloses Zurechtreiten von „Sexmonstern“ für den Mainstream

<sup>359</sup> *Blick* vom 12.02.2018 (in der am 16.01.2019 aktualisierten Fassung), <https://www.blick.ch/news/politik/roger-staub-60-gruendete-vor-ueber-30-jahren-die-aidshilfe-schweiz-jetzt-rechnet-der-pionier-mit-der-pharmabranche-ab-hiv-ist-heute-ein-geschaeft-id7973765.html>, abgerufen am 04.03.2019: Roger Staub (60) gründete vor über 30 Jahren die Aidshilfe Schweiz. Jetzt rechnet der Pionier mit der Pharmabranche ab. „HIV ist heute ein Geschäft.“

bis 50 Jahre lang diese Medikamente – das macht dann eine Million Franken pro Fall [e.U.] ... <sup>360 361</sup>

---

<sup>360</sup> Von offizieller Seite ist man immer wieder bemüht, diese horrenden Kosten (und Belastungen auch der Volkswirtschaft eines Landes für eine „Krankheit“, die es nicht gibt), „klein zu rechnen“ (Ärzte Zeitung vom 29.12.2016, [https://www.aerztezeitung.de/politik\\_gesellschaft/article/924797/hiv-behandlung-16-milliarden-euro-kosten.html](https://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/article/924797/hiv-behandlung-16-milliarden-euro-kosten.html), abgerufen am 05.03.2019): 1,6 Milliarden Euro gesamtgesellschaftliche Kosten. Die Behandlung HIV-infizierter Menschen pro Fall ist – vor allem wegen der Arzneimittelkosten – überdurchschnittlich teuer. Die Belastung der Gesellschaft ist aber marginal):

„Die Zahlen sind im Rahmen der K3A-Studie von Gesundheitsökonominnen am Lehrstuhl für Medizinmanagement der Universität Duisburg-Essen ermittelt worden.

Absolut dominant bei der HIV-Aids-Therapie sind die Kosten für Arzneimittel, die bei 17.045 Euro pro Fall liegen. Gefolgt werden sie von den Kosten für die fachärztliche Behandlung in Höhe von 1335 Euro (GKV-Perspektive) und 1518 Euro (gesamtgesellschaftliche Perspektive, bei der die PKV einschließlich der Selbstbeteiligungen einbezogen ist). Dagegen liegen die jährlichen Fallkosten für den HIV-Arzt bei lediglich 66 Euro (GKV-Perspektive).

Überraschend niedrig fallen die Kosten für stationäre Aufenthalte aus: 236 Euro in der GKV-Perspektive, 269 Euro in der gesamtgesellschaftlichen Perspektive. Das heißt: Die Versorgung von HIV-Patienten wird ganz überwiegend von niedergelassenen Ärzten geschultert. Nur in geringem Umfang fallen Rehabilitationskosten an: 44 Euro im Durchschnitt bei den Krankenkassen, 122 Euro als Kosten der Gesamtgesellschaft.

Wie erfolgreich die Behandlung der von HIV und Aids betroffenen Menschen inzwischen ist, zeigen die Kosten für Arbeitsunfähigkeit: Sie liegen in der gesamtgesellschaftlichen Perspektive bei 489 Euro pro Fall und Jahr, sie sind mit 206 Euro, die die Krankenkassen als Krankengeld leisten, deutlich niedriger.

Die Behandlung von Frauen mit einer HIV-Infektion ist wesentlich kostengünstiger und weicht um 6963 Euro nach unten ab. Hingegen

---

ist die Kombination HIV-Infektion und intravenöser Drogengebrauch ein Kostenrisiko: Die Fallkosten liegen um 8360 Euro über dem Durchschnitt.“

<sup>361</sup> Weniger euphemistisch als die Ärzte Zeitung (s. vorangehende Fußnote) beurteilt die Deutsche Arbeitsgemeinschaft niedergelassener Ärzte in der Versorgung HIV-Infizierter e.V. (dägna) die gesamtgesellschaftliche Belastung durch „HIV“ und „AIDS“ unter finanziellen Aspekten (K3A Studie – Krankheitskosten der HIV-Infektion, <https://www.dagnae.de/project/k3a-studie-krankheitskosten-der-hiv-infektion/>, abgerufen am 05.03.2019):

„Die Einführung der hochaktiven antiretroviralen Therapie (ART) in den neunziger Jahren verursachte eine deutliche Senkung sowohl der Letalität als auch der Morbidität durch die human immunodeficiency virus (HIV)-Infektion. Sie stellt nunmehr für den überwiegenden Großteil der Patienten eine chronische Erkrankung mit lebenslangem Behandlungsbedarf dar. Die Infektion mit dem HIV hat aufgrund ihrer kostenintensiven Behandlung in diesem Zusammenhang eine wachsende ökonomische Bedeutung für die Gesellschaft, obwohl der Anteil der HIV-Infizierten an der Gesamtbevölkerung in Deutschland weit unter 1% liegt. Insgesamt beansprucht demzufolge eine geringe Anzahl an HIV-Erkrankungsfällen viele finanzielle Ressourcen des Gesundheitswesens. Bisher können jedoch keine konkreten Schätzungen der monetären Krankheitslast für die Volkswirtschaft abgegeben werden, da hierzu in Deutschland wenig publizierte Daten vorliegen.“

## Die Präexpositionsprophylaxe – Prep genannt – ist Big Business<sup>362 363 364 365</sup>. Die Botschaft der Pharmaindustrie

---

<sup>362</sup> „PrEP steht für Prä-Expositionsprophylaxe. Dabei nehmen HIV-negative Menschen mit hohem HIV-Risiko nach ärztlicher Verordnung vorbeugend ein bestimmtes Medikament ein, um eine Infektion mit HIV zu verhindern. Erstmals wurde 2016 die Zulassung für ein Medikament zur PrEP erteilt“ (HIV & Hepatitis. HIV und Hepatitis sind Infektionskrankheiten. Grundsätzlich kann sich jeder Mensch anstecken. Was tun bei einer HIV- und Hepatitis-Infektion oder bei AIDS? Hexal-Werbebotschaft für Generika in der AIDS-Prophylaxe und -Therapie, <https://www.hexal.de/patienten/ratgeber/hiv-hepatitis>, abgerufen am 05.03.2019).

<sup>363</sup> *Zeit Online* vom 20. Juli 2018, <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-07/hiv-infektion-krankenkassen-kosten-medikamente-vorbeugung>, abgerufen am 05. 03.2019: Krankenkassen sollen Kosten für HIV-Vorbeugung übernehmen Wer zu einer Risikogruppe für eine HIV-Infektion gehört, soll künftig vorbeugende Präparate gezahlt bekommen. Gesundheitsminister Jens Spahn kündigte dazu ein Gesetz an:

„Die gesetzlichen Krankenkassen sollen künftig im Bedarfsfall die Kosten für Medikamente zur Vorbeugung einer HIV-Infektion übernehmen. Er wolle dafür sorgen, dass Menschen mit einem erhöhten Infektionsrisiko einen gesetzlichen Anspruch auf ärztliche Beratung, Untersuchung und Arzneimittel zur Vorbeugung erhielten, sagte Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) dem Deutschen Ärzteblatt. Dazu werde er demnächst einen Gesetzesentwurf vorlegen.

Die sogenannte Präexpositionsprophylaxe (Prep) sei ein wirksamer HIV-Schutz, sagte Spahn. Die Erfahrung aus anderen Ländern zeige, dass die Zahl der Infektionen dadurch deutlich zurückginge. Bei der Prep nehmen Menschen ohne HIV vorbeugend bestimmte antivirale Medikamente ein, um sich bei Sexualkontakten vor einer Ansteckung zu schützen.“

Sozusagen das Analogon zur „Schutz“-Impfung. Die nicht schützt, aber in vielen Fällen krank macht. Hierzu habe ich in Band 3 der

---

Reihe „Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?“ ausführlich ausgeführt.

<sup>364</sup> Noch ein Jahr vor dem Gesetzesentwurf zur Präexpositionsprophylaxe (s. Fußnote zuvor) hatte *Der Spiegel* geklagt (*Spiegel Online* vom 25.01.2017, <http://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/hiv-schutz-mit-medikamenten-die-leute-koennen-sich-das-nicht-leisten-a-1131570.html>, abgerufen am 05.03.2019: HIV-Schutz mit Medikamenten. „Die Leute können sich das nicht leisten.“ Eine Pille pro Tag und die Angst vor einer Ansteckung sinkt: Seit September ist in Deutschland ein Medikament zum Schutz vor HIV zugelassen. Nur leisten kann sich das Mittel kaum jemand, die Politik fühlt sich nicht zuständig):

„Sex verband Frederic lange Zeit mit Sorgen. ‘Als schwuler Mann, der in den Neunzigern aufgewachsen ist, war HIV für mich immer ein Thema’, sagt der Berliner. Heute fühlt er sich sicherer. Der Preis dafür: Seit wenigen Monaten schluckt der gesunde Mann Anfang 30 jeden Morgen eine Pille, die eigentlich zur Behandlung HIV-Infizierter entwickelt wurde.

Im September hat die EU-Kommission das Medikament Truvada zur HIV-Prophylaxe zugelassen. Da seine Wirkstoffe die Vermehrung des Erregers im Körper unterdrücken, können sie zuverlässig vor einer Ansteckung schützen – eine regelmäßige Einnahme vorausgesetzt. Das Problem: Eine Monatsration kostet in Deutschland 820 Euro. Die Krankenkassen zahlen zwar für die Behandlung einer HIV-Infektion, die Ausgaben für die Prophylaxe aber übernehmen sie nicht.“

Offensichtlich hat die Pharma-Lobby wiederum ganze Arbeit geleistet.

<sup>365</sup> Schließlich ist auch die Deutsche Aidshilfe wieder vorneweg dabei – die Interessen „HIV“-„Infizierter“ zu vertreten. Oder doch eher die der Pharma-Lobby?

Deutsche Aidshilfe. magazin.hiv vom 23. Juli 2018, <https://magazin.hiv/2018/07/23/kassenfinanzierung-der-hiv-prophylaxe-prep-2019/>, abgerufen am 05.03.2019: Kassenfinanzierung der HIV-Prophylaxe. PrEP soll 2019 kommen:

---

„Safer Sex 3.0. PrEP. Nach der Ankündigung von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn fragen viele, wann die Kassenfinanzierung der HIV-Prophylaxe PrEP kommt. Wir haben beim Ministerium nachgefragt.

Bei der HIV-Prä-Expositions-Prophylaxe (kurz PrEP) nehmen HIV-negative Menschen ein HIV-Medikament, um sich vor HIV zu schützen. Für Menschen mit erhöhtem HIV-Risiko soll die PrEP künftig von den Krankenkassen finanziert werden. Die Finanzierung soll die Medikamentenkosten sowie die ärztliche Beratung und Begleitung der PrEP samt der regelmäßigen Checks auf HIV, Hepatitis, andere Geschlechtskrankheiten und der Kontrolle der Nierenfunktion umfassen.“

Offensichtlich leben wir in einer Matrix des Irr- und Wahnsinns. Die gut funktioniert. Besser jedenfalls als die Truman-Show. Denn der bundesdeutsche Dumm-Michel erkennt nicht die Fäden, an denen er als Marionette durchs Leben gezogen wird. Welches nicht seines ist, sondern von denen bestimmt wird, die daran verdienen. An seinem Leben. Auch an seinem Sterben. Und an seinem Tod: AIDS – ein geniales Geschäfts-Modell. Und Herrschafts-System. Das der Angst.

Eines muss man ihnen jedenfalls lassen, den Herren der (Neuen) Welt(-Ordnung): Klug sind sie. Geradezu diabolisch. Klug. Und teuflisch. Gerissen.

Geschickt versprechen sie ihren Dienern eitlen Tand. Als Judas-Lohn (wobei zu fragen ist, ob Judas wirklich den Herrn verraten hat. Indies: Auch noch auf die apokryphen Evangelien einzugehen [oder das der Essener] würde, in der Tat, den Rahmen vorliegender Abhandlung – und den Horizont des Durchschnitts-Lesers – übersteigen):

„Wir werden, hoff ich, uns vertragen;  
Denn dir die Grillen zu verjagen,  
Bin ich als edler Junker hier,  
In rotem, goldverbrämtem Kleide,  
Das Mäntelchen von starrer Seide,  
Die Hahnenfeder auf dem Hut,  
Mit einem langen, spitzen Degen,  
Und rate nun dir, kurz und gut,

ist klar: Wenn du Prep nimmst, steckst du dich nicht an ... Mit Prep läuft derzeit das Gleiche wie damals mit der Anti-Babypille, das Kondom wird durch die Pille ersetzt. Man versucht, eine teure, chemische Prophylaxe mit erwiesenen Nebenwirkungen unter die Leute zu bringen [e.U.]. Und dies mit der Marketingbotschaft: Das Leben ist viel einfacher mit Prep. Es befreit dich. Und weil die Preise in der Schweiz so hoch sind, gibt es längst einen Schwarzmarkt. Jetzt lässt man dieses Prepzeug aus Indien kommen. Dort sind die Medikamente, die hier 25'000 Franken kosten, viel günstiger. Und das ist längst nicht nur unter jungen Schwulen verbreitet. Dank Viagra nehmen auch viele ältere Prep.“

Die Welt schreibt (2005) <sup>366</sup>: „Der Kampf gegen Aids ist ein Milliardenmarkt. Die Entwicklung neuer Wirkstoffe hilft nicht nur den Patienten. Für Biotech- und Pharmakonzerne ist das Geschäft hochprofitabel. Die Anleger verdienen mit ...“

---

Dergleichen gleichfalls anzulegen;  
Damit du, losgebunden, frei,  
Erfahrest, was das Leben sei.“

(Goethe, Faust I, Kapitel 7, Studierzimmer)

Gott(?) sei Dank werden sie bezahlen. Die Herren und ihre Diener. Für eitel Tand. In einem anderen Leben. Nicht von dieser Welt. Oder in einem neuen Leben. Wiedergeboren. In diese Welt.

<sup>366</sup> WELT AM SONNTAG, <https://www.welt.de/print-wams/article125343/Das-Geschaeft-mit-der-Seuche.html>, veröffentlicht am 13.03.2005 und abgerufen am 04. 03.2019: Das Geschäft mit der Seuche

Seit einigen Tagen geht in New York wieder die Angst um. Nicht die Furcht vor Terror sorgt dabei für Panik in der Bevölkerung, sondern ein alter Bekannter: das tödliche Aids-Virus. Denn erstmals beschrieben Wissenschaftler im Februar eine neue Variante des Erregers, den Virusstamm 3-DCR HIV, an dem ein New Yorker Mann Mitte 40 erkrankt ist. Diese Variante ist resistent gegen fast alle verfügbaren Medikamente und so aggressiv, daß die Immunschwäche Aids bei Infizierten binnen Monaten ausbricht. Es könnte sich, so die Sorge, um einen der gefährlichsten Gegner der Medizin handeln: einen Super-Virus.

Für die Menschheit und die Forschung ist dies eine uneingeschränkt schlechte Nachricht. Doch sicher ist auch: So lange der Aids-Erreger dank immer neuer Mutationen eine tödliche Gefahr bleibt [Man muss das Geschäft schließlich am Laufen halten!], bleibt er ein Milliarden-Geschäft. Der Weltumsatz für Aids-Wirkstoffe beträgt nach einer Studie der US-Bank JP Morgan inzwischen etwa fünf Milliarden Euro im Jahr, von denen gut die Hälfte auf den US-Markt entfällt. Es klingt makaber, ist aber wahr: Aids hat mittlerweile nicht nur mehr als 20 Millionen Todesopfer auf dem Gewissen. Die Krankheit hat sich auch zu einem Pharmasegment entwickelt, das Anleger reicher gemacht hat. Mittlerweile kommt das globale Geschäft mit Aids-Wirkstoffen – Analysten sprechen vom 'HIV Franchise' des Pharma-Sektors – auf einen höheren Marktwert als der Daimler-Chrysler-Konzern.“

Und in „MYTHOS HIV. Eine kritische Analyse der AIDS-Hysterie. Verfälschte Statistiken, trickreiche Virusnachweise, untaugliche Tests und illegale Medikamente“<sup>367</sup> ist zu lesen:

„Hinter dem Irrtum ‘AIDS’ und der Erfindung von ‘HIV’ steht ein grundsätzliches Problem der modernen Medizin: Ein falsches Verständnis von Krankheit und Gesundheit. Das zeigt sich besonders bezüglich der Therapie chronischer Erkrankungen: Eine langwährende Überversorgung mit chemischen Substanzen führt in ihrer Summe früher oder später zu ernststen gesundheitlichen Schäden. Die schulmedizinische Neigung, eher Symptome zu behandeln und sich weniger Gedanken um Ursachen zu machen, ist ein Multi-Milliarden-Geschäft. Ganz vorn dabei sind Konzerne, die einen Umsatz haben, der den Staatshaushalt halber Kontinente in der Dritten Welt übertrifft. Und so ein gigantisches Geschäft will in der Zeit der Massenmedien vermarktet und promotet werden! Sterben, wie im Sommer 2000, in New York drei schon vorher geschwächte Menschen an dem Stich einer Mücke mit mutierten Krankheitserregern, dann ist es gleich ein neues Killervirus. Stadtteile wurden nachts

---

<sup>367</sup> Michael Leitner: Mythos HIV: eine kritische Analyse der AIDS-Hysterie; verfälschte Statistiken, trickreiche Virusnachweise, untaugliche Tests und illegale Medikamente.

Mit ergänzenden Texten und Textauszügen von Prof. Heinz- Ludwig Sängler, Dr. Stefan Lanka, Dr. Heinrich Kremer, Dr. Christian Fiala, Christine Johnson, Huw Christie, Ernst Gradl, Dr. David Rasnick, Juliane Sacher, Dr. Robert Giraldo, Felix de Fries und Fred Cline. Videel (Verlag), Niebüll, 2000 [lt. DNB], 1. Januar 2001 [so Amazon], S. 7 f.

medienwirksam mit Pestiziden eingesprüht, selbst die gute, alte Tagesschau brachte das im Sommerloch mehrfach als ersten Bericht in der Hauptsendung. Warum ich das für bemerkenswert halte? Weil im gleichen Jahr in Deutschland tausende Menschen an Infektionen starben, die sie sich im Krankenhaus geholt haben. Grund dieser Infektionen: In Krankenhäusern werden sehr viele Desinfektionsmittel benutzt und Antibiotika verschrieben. So züchtet man dort Erreger, gegen die man am Ende keine Medikamente mehr hat, weil die Erreger resistent und aggressiver geworden sind.“

FORTTITER IN...

[7a] Wie in diesem großen Geschäft mit AIDS Fakten verharmlost, verniedlicht und bis zur Unkenntlichkeit verzerrt werden lässt sich – pars pro toto – erkennen, wenn man die Darstellung potentieller Nebenwirkungen von Zidovudin (AZT; Retrovir®) in verschiedenen und verschieden system-nahen Plattformen miteinander vergleicht:

X PharmaWiki schreibt <sup>368</sup>:

Unerwünschte Wirkungen:

Zu den häufigsten möglichen unerwünschten Wirkungen gehören Kopfschmerzen, Krankheitsgefühl, Übelkeit, Appetitmangel und Erbrechen. Zu den schweren Nebenwirkungen gehören eine Neutropenie, Anämie, Myopathie, eine Laktatazidose und eine Lebertoxizität.

X Die Deutsche AIDS-Hilfe vermerkt <sup>369</sup>:

Häufige Nebenwirkungen:

Lipoatrophie (Schwund des Unterhaut-Fettgewebes, v.a. im Gesicht, den Armen und den Beinen)

Blutarmut

Manchmal auftretende Nebenwirkungen:

Schwindel

Übelkeit

Fettleber

---

<sup>368</sup> PharmaWiki: Zidovudin (AZT), <https://www.pharmawiki.ch/wiki/index.php?wiki=zidovudin> (Abruf am 17.03.2019)

<sup>369</sup> Deutsche AIDS.Hilfe, <https://www.hiv-drogen.de/medikamente/retrovir/>. Abgerufen am 17.03.2019: Medikamente. Retrovir® - Zidovudin (AZT). Nebenwirkungen (Anm.: nach nicht einmal einmal einem Monat – am 10.04.2019 [Datum der Text-Revision] – bereits wieder gelöscht!)

Muskelschmerzen  
Pigmentierung der Nägel  
Fettstoffwechselstörung  
Laktatazidose

X Tatsächlich ist zu beachten und treten als Nebenwirkungen auf <sup>370</sup>, eig. Unterstreichung.

„Bei der Behandlung einer HIV-Infektion lässt sich nicht immer beurteilen, ob die auftretenden Symptome durch Retrovir AZT, durch andere Arzneimittel, die Sie einnehmen, oder durch die HIV-Erkrankung selber verursacht werden. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass Sie Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin immer über alle Veränderungen Ihres Gesundheitszustandes informieren.“

Wenn Sie während der Behandlung mit Retrovir AZT eines der folgenden Anzeichen bei sich beobachten, hören Sie sofort mit der Einnahme auf, und informieren Sie unverzüglich Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin:

plötzlich auftretender pfeifender Atem und Schmerzen oder Engegefühl in der Brust, Atembeschwerden;

Schwellung der Augenlider, des Gesichtes oder der Lippen;

Nesselfieber oder Hautausschläge irgendwo am Körper;

Schwächegefühl/Muskelschwäche, Bauchschmerzen, Übelkeit und Erbrechen, schnelles und tiefes Atmen, Unwohlsein, Appetit- und/oder Gewichtsverlust oder Benommenheit, da dies frühe Warnzeichen für eine beginnende, unter Umständen bei Fortschreiten lebensbedrohende Nebenwirkung wie übermäßiger Milchsäuregehalt im Blut (Laktatazidose), Bauchspeicheldrüsenentzündung (Pankreatitis) oder Leberfunktionsstörung (Hepatitis) sein können.

---

<sup>370</sup> medikamio, <https://medikamio.com/de-ch/medikamente/retrovir-azt/pil#sideeffects>, abgerufen am 17.03.2019: Retrovir® AZT® („Retrovir AZT kann weder AIDS heilen noch die HI-Viren abtöten ...“)

Die häufigste schwere Nebenwirkung, die Retrovir AZT haben kann, ist die Abnahme bestimmter Blutzelltypen (einschliesslich der roten und weissen Blutkörperchen und Blutplättchen). Die Verminderung der roten Blutkörperchen (Blutarmut) äussert sich in einer ausgeprägten Müdigkeit und die Abnahme der weissen Blutkörperchen in einer erhöhten Anfälligkeit für Infektionen, während ein Mangel an Blutplättchen zu einer erhöhten Blutungsneigung (blaue Flecken, Blutergüsse) führen kann. Sollte dies auftreten, so informieren Sie Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin sofort und warten Sie nicht bis zur nächsten Kontrolle.

Unter Behandlung mit Retrovir AZT wurde u.a. auch über folgende Nebenwirkungen berichtet:

Magen-Darm-Trakt: Übelkeit, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Bauchschmerzen, Verdauungsstörungen, Durchfall, Flatulenz, saures Aufstoßen, Pigmentierung der Mundschleimhaut.

Leber/Bauchspeicheldrüse: Störungen der Leberfunktion, Bauchspeicheldrüsenentzündung.

Stoffwechsel: erhöhte Milchsäurekonzentration im Blut (Laktat-azidose), veränderte Serumlipid- und Blutglukosewerte.

Bewegungsapparat: Muskelschmerzen.

Nervensystem: Kopfschmerzen, Schwindel, Schlaflosigkeit, Kribbeln, Schläfrigkeit, Konzentrationsschwäche, Krämpfe, Angst, Depressionen.

Atemwege: Atembeschwerden, Husten.

Haut: Nagel- und Hautpigmentierung, Hautausschlag, Juckreiz, Schwitzen.

Sonstige: häufiges Wasserlassen, veränderte Geschmacksempfindung, Fieber, Unwohlsein und Schwächegefühl, allgemeines Schmerzgefühl, Schüttelfrost, grippeähnliche Erscheinungen, Schmerzen in der Brust, Vergrösserung der männlichen Brustdrüse.

Unter antiretroviralen Kombinationstherapien wurde in einigen Fällen über eine Umverteilung des Fettgewebes berichtet. Dabei kam es zu Fettgewebsschwund unter der Haut (z.B. im Bereich des Gesichtes

und der Beine) und zu Anhäufungen von Fettgewebe im Nacken, in der Brust und im Bauch.

Falls eine oder mehrere dieser Nebenwirkungen oder weitere Nebenwirkungen auftreten, bei denen Sie einen Zusammenhang mit der Anwendung von Retrovir AZT vermuten, sollten Sie unverzüglich Ihren Arzt oder Apotheker bzw. Ihre Ärztin oder Apothekerin konsultieren.“

Auch haben Kinder, die bereits in der Gebärmutter einer Behandlung mit AZT oder Kombinationstherapien (s. Anm. [6]. Kap.: HI-Viren wurden nie nachgewiesen. Und HIV-Gene sind Bestandteile des menschlichen Genoms) ausgesetzt sind, ein erhöhtes Mutationsrisiko<sup>371</sup> (verbunden beispielsweise mit der Gefahr von Fehlbildungen oder einer Krebserkrankung im postpartalen Leben). Auch die Gefahr von Krampfanfällen ist statistisch signifikant erhöht<sup>372</sup>.

---

<sup>371</sup> BBC News, 16 Feb. 2002, <http://www.virus-myth.com/aids/news/bbcdrgs.htm>, abgerufen am 17.03.2019: Gene Mutation Risk of HIV Children

<sup>372</sup> A Landreau-Mascaro, B Barret, M-J Mayaux, M Tardieu, S Blanche (French Perinatal Cohort Study Group): Risk of early febrile seizure with perinatal exposure to nucleoside analogues. *The Lancet*, Volume 359, Issue 9306, 16 February 2002, Pages 583-584 ([https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(02\)07717-6](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(02)07717-6)) [e. U.]:

“The frequency of seizures was studied in a prospective cohort of French children born to HIV-1-infected mothers. The analysis was restricted to the 4426 uninfected children, whether or not exposed to antiretrovirals. 81 convulsions were reported up to the age of 18 months, and 30 children fulfilled the criteria for simple febrile seizures. The risk of first febrile seizure was higher for children perinatally exposed to antiretrovirals than for those not exposed (log-rank test:  $p=0.0198$ ).“

Bristol-Myers Squibb warnte Ärzte in einem Rundschreiben, dass Patienten, die das Anti-“AIDS“-Mittel ZERIT einnehmen (s. ebenfalls Anm. [6]. Kap.: HI-Viren wurden nie nachgewiesen. Und HIV-Gene sind Bestandteile des menschlichen Genoms), eine neurologische Erkrankung ähnlich dem Guillain-Barré-Syndrom entwickeln und daran versterben können<sup>373</sup>.

Würden Sie, lieber Leser, solches Gift schlucken? Gegen ein Virus, das mit größter Wahrscheinlichkeit nicht existiert, jedenfalls nicht das Syndrom, d.h. den Symptomen-Komplex hervorruft, der gemeinhin als AIDS bezeichnet wird.

Ich hoffe, dass diese Frage nach Lektüre von „Die AIDS-Lüge“ eine rein rhetorische ist.

---

<sup>373</sup> Bloomberg News 30 March 2002, <http://www.virus-myth.com/aids/news/bnzerit.htm> (Abruf am 17.03.2019; e.U.):  
Bristol Issues warning on HIV Drug:

“The Bristol-Myers Squibb Company has warned doctors that some patients who took its HIV-Drug *Zerit* developed a rare nerve inflammation that caused some deaths.

The patients developed a condition similar to Guillain-Barre syndrome, a swelling of the nerves that spreads to the entire body and for which there is no cure, the drugmaker said in a letter to doctors. Bristol-Myers said ‘some cases were fatal’ without providing specifics.

The letter, dated February 2002, was posted on the Food and Drug Administration Web site ...“

[8] Wie auch sog. Prominente (Rock Hudson und Freddie Mercury <sup>374</sup>, Arthur Ashe <sup>375</sup>, der Tennisspieler, oder

---

<sup>374</sup> ÄrzteZeitung vom 24.11.2016, <https://www.aerztezeitung.de/panorama/article/924425/liebe-russisches-roulette-vermaechtnis-des-freddie-mercury.html> (Abruf am 03.03.2019): Das Vermächtnis des Freddie Mercury ... Vor 25 Jahren starb der legendäre Queen-Sänger. Sein Tod löste erstmals eine Aids-Debatte aus – und befeuerte die Spendenbereitschaft:

„Zwar waren mit dem Schauspieler Rock Hudson (1985), dem Fotografen Robert Maplethorpe (1986) und dem Künstler Keith Haring (1990) schon andere Prominente vor Mercury an Aids gestorben und folgten ihm andere wie der Tänzer Rudolf Nurejew (1993), der Tennisspieler Arthur Ashe (1993) und der Fotograf Herb Ritts (2002) nach. Doch niemandes Tod bescherte dem Thema Aids eine solch große Aufmerksamkeit wie der des vor 25 Jahren gestorbenen Sängers von Queen.“

<sup>375</sup> Engelbrecht, T.: HIV macht AIDS – Ein Diktum ohne Beweise (2), <https://peds-ansichten.de/2018/01/hiv-macht-aids-ein-diktum-ohne-beweise-2/>, veröffentlicht am 7. Januar 2018 und abgerufen am 06. März 2019:

„Arthur Ashe ... wurde nur 49 Jahre alt. Ashe erlangte Berühmtheit, weil er als erster schwarzer Tennisspieler für das Davis-Cup-Team der USA nominiert wurde und in seiner Karriere drei Grand-Slam-Titel, darunter Wimbledon, einheimste. 1988 wurde ihm ein 'positiver' Test-Bescheid übermittelt. Daraufhin verpasste ihm sein Arzt eine extrem hohe AZT-Dosis [*Duesberg, P.: Inventing the AIDS Virus. Regnery Publishing, Washington DC, 1996, 356-358*].

Ashe realisierte ... irgendwann, wie hochgiftig AZT ist. So gab ... [er] später zu: 'Ich weigere mich, darüber nachzudenken, wie viel Schaden ich mir wohl selbst zugefügt habe ...' [*Ashe, A., Rampersad, A.: Days of grace: A memoir. Alfred A. Knopf, New York. 1993, p. 214*] ... Ashe wollte auch mit AZT aufhören, doch er traute sich nicht: 'Was sollte ich meinen Ärzten dann bloß sagen?', wird er in den New York Daily News zitiert [*Duesberg, P.: Inventing the AIDS Virus. Regnery Publishing, Washington DC, 1996, p. 357*]. Und so besiegelte AZT sein Schicksal.

Rudolf Nurejew <sup>376</sup>, der Tänzer) in diese Matrix eingebunden sind und wie sie ihr zum Opfer fallen, lässt sich gut am Beispiel von Rock Hudson verdeutlichen <sup>377</sup>:

„Am 5. Juni 1984 ... war der berühmte Hollywoodschauspieler Rock Hudson einer der ersten, die sich

---

Bei Ashe ein 'böses' HI-Virus ins Spiel zu bringen ist umso unverständlicher, wenn man bedenkt, dass nicht einmal seine Ehefrau, mit der er 16 Jahre verheiratet war, krankhafte AIDS-Symptome [zeigte] ... Denn genau das ... hätte ... passieren müssen, wenn man der Logik des HIV=AIDS-Dogmas folgt, wonach AIDS eine sexuell übertragbare Viruserkrankung ist.“

<sup>376</sup> Engelbrecht, T.: HIV macht AIDS – Ein Diktum ohne Beweise (2), <https://peds-ansichten.de/2018/01/hiv-macht-aids-ein-diktum-ohne-beweise-2/>, veröffentlicht am 7. Januar 2018 und abgerufen am 06. März 2019:

„Rudolph Nurejew, ... Tänzer tatarischer Abkunft, hatte Ende der 1980er damit begonnen, AZT zu nehmen. Dabei war Nurejew ... 'positiv' getestet worden, ohne dass er gesundheitlich angeschlagen war (was vor allem in Industrieländern bei 'HIV-Positiven' ein häufiges Phänomen ist). Und selbst sein Leibarzt Michel Canesi, der die tödliche Wirkung von AZT erkannt hatte, warnte ihn vor dem Präparat. Doch Nurejew sagte schließlich: 'Ich will das Medikament!' Und genau das war sein Todesurteil, denn er verstarb 1993 in Paris“ [Lauritsen, J.: The AIDS War. Propaganda, Profeteering and Genocide from the Medical-Industrial Complex. Asklepios, 1993, pp. 445-450].

<sup>377</sup> Claus Köhnlein und Torsten Engelbrecht: Das trügerische AIDS-Erbe von Rock Hudson. Was dürfen, sollen und müssen wir über AIDS wissen? Eine Replik wider die Hegemonie der orthodoxen Medizin aus Anlass des Welt-AIDS-Tages. *Rubikon* vom 01. Dezember 2017, <https://www.rubikon.news/artikel/das-truegerische-aids-erbe-von-rock-hudson> (Abruf: 06.03.2019)

einem 'HIV-Test' unterzog – einem Test, der wohlgerne nicht einmal offiziell lizenziert war, denn dies geschah erst neun Monate später durch die US-Medikamentenzulassungsbehörde FDA<sup>378</sup>. Und die Diagnose für das 1,96 Meter große Inbild amerikanischer Männlichkeit lautete 'positiv'<sup>379 380</sup>. Hudson machte dies lange Zeit nicht öffentlich, doch rund ein Jahr später, am 25. Juli 1985, gab er dann die Nachricht an die Weltöffentlichkeit weiter, er h[abe] AIDS.

---

<sup>378</sup> How One Test Changed HIV: March 2nd marks 30 years since an Abbott breakthrough: the first licensed test for HIV, 2. März 2015, <http://www.abbott.com/corpnewsroom/product-and-innovation/how-one-test-changed-HIV.html>, abgerufen am 03.03.2019

<sup>379</sup> Ely, E., Crilly, C.: How „We All“ Came to „Have AIDS“: Rock Hudson's False „Legacy“. OMSJ (Office of Medical and Scientific Justice) vom 5. März 2014, <http://www.omsj.org/blogs/rock-hudson6mar>, abgerufen am 03.03.2019

<sup>380</sup> Schock, A.: „Möge Gott verhüten, dass Rock vergebens gestorben ist.“ Deutsche AIDS-Hilfe, magazin.hiv vom 2. Okt. 2015, <https://magazin.hiv/2015/10/02/moege-gott-verhueten-dass-rock-vergebens-gestorben-ist/>, abgerufen am 03.03. 2019: „Der Tod des Hollywood-Stars Rock Hudson vor 30 Jahren wurde zu einem Wendepunkt für den gesellschaftlichen Umgang mit HIV und Aids ... Die Nachricht von seinem Tod hat die USA erschüttert. Mehr noch: Sie wurde zum Wendepunkt in der öffentlichen Wahrnehmung der Aids-Epidemie und zur Initialzündung für politische wie gesellschaftliche Initiativen ... Das Bekenntnis von Reagans ehemaligem Filmpartner setzte im Weißen Haus ein Umdenken in Gang. Jeder Amerikaner kennt nun einen Aidskranken, selbst der US-Präsident. Bereits im Monat darauf wurde ein Aids-Antidiskriminierungsgesetz erlassen, im September sprach der US-Präsident erstmals das Wort 'Aids' in einer öffentlichen Rede aus.“

Und der Umstand, dass Hudson der erste Hollywoodstar war, der offiziell als AIDS-Patient galt und nur wenige Monate nach seinem 'AIDS-Outing' verstarb, holte das Phänomen AIDS endgültig aus der Ecke der Schwulen und vermittelte die Botschaft, hier sei eine wahre Epidemie in Gange ... Nach dem Motto: wenn AIDS Hudson treffen könne, so kann es jeden treffen ...

Doch gerade ... die Krankengeschichte von Hudson zeigt ..., dass es eine Lüge ist zu behaupten, AIDS könne jeden treffen – genau wie es falsch ist anzunehmen, ein so genannter 'HIV-Test' würde verlässlich anzeigen, dass ein tödliches HI-Virus im Körper der betreffenden Person herumspukt ...

So war Hudson mindestens bisexuell – [,] und ... offenbar hat auch die Hollywoodgröße einem für viele Gays typischen Fast-Lane-Lifestyle gefrönt, der gekennzeichnet ist durch den exzessiven Konsum hochgiftiger Drogen und Medikamente und der genau die Symptome hervorrufen kann, die bei schwerkranken AIDS-Patienten auftreten. So berichtete etwa ein Liebhaber von Hudson, der Schriftsteller Armistead Maupin, wie Hudson ihm liebevoll die bei Schwulen äußerst beliebte Sex-Droge Poppers aus einem Lederetui, auf dem 'RH' eingepägt gewesen sei, überreicht h[abe] <sup>381</sup>.

---

<sup>381</sup> Armistead Maupin: "A friend rang me and said how could I do that to such a beautiful, beautiful man?" Guardian, 24. Juni 1999, <https://www.theguardian.com/theguardian/1999/jun/24/features11.g22>, abgerufen am 03.03.2019

Doch gerade ... Poppers kann ... schwer leberschädigend und sogar kanzerogen wirken ... Daher kann es auch nicht überraschen, wenn berichtet wird, bei Hudson sei 1984 ... [ein] Kaposi-Sarkom diagnostiziert worden <sup>382</sup>. Zudem hat er über Jahrzehnte reichlich Alkohol getrunken und geraucht. Selbst nach er eine Vierfach-Bypass-OP am Herzen im Jahr 1981 hat er sich noch täglich eine Packung Glimmstengel reingezogen ... <sup>383 384</sup>

Und so kam es, dass Hudson ... am 21. Juli 1985 [zusammen]brach und ... noch am selben Tag seinen

---

<sup>382</sup> Gavilanes, G.: 10 Secrets of Rock Hudson's Heartbreaking Final Days. People Magazine vom 2. Okt. 2015, <https://people.com/celebrity/rock-hudson-death-anniversary-secrets-of-his-final-days/>, abgerufen am 03.03.2019

<sup>383</sup> Lakeland Ledger [daily newspaper serving Lakeland and Florida] vom 1. Okt. 1982, [https://news.google.com/newspapers?nid=1346&dat=19821001&id=45EsAAAAI-BAJ&sjid=V\\_sDAAAIBA&pg=6832,12324&hl=de](https://news.google.com/newspapers?nid=1346&dat=19821001&id=45EsAAAAI-BAJ&sjid=V_sDAAAIBA&pg=6832,12324&hl=de), abgerufen am 03.03.2019: ... Rock Hudson continues smoking despite heart surgery

<sup>384</sup> People Magazine vom 15. Nov. 1982, <http://people.com/archive/one-year-after-heart-surgery-rock-hudson-is-rolling-again-but-his-devlin> (Abruf: 03.03.2019): One Year After Heart Surgery, Rock Hudson Is Rolling Again, but His 'Devlin Connection' Is Ailing

Pressesprecher auff[forderte] zu verkünden, er h[abe] 'inoperablen Leberkrebs' ...<sup>385</sup>

Doch Leberkrebs hat nicht wie HIV/AIDS das Potenzial, Schlagzeilen zu erzeugen, nach denen die Massen geradezu gieren. Denn Leberkrebs berührt nicht – im Gegensatz zum HIV=AIDS-Narrativ – die geheimste Intimsphäre des Menschen ...

Und so kam es, dass Hudson am 25. Juli 1985 von Paris aus verkünden ließ, er würde 'an AIDS sterben' – und daraus eine Story wurde, wie sie die Welt bis dahin kaum gesehen hatte ... Als Folge davon erlebten 'HIV-Tests' einen regelrechten Boost, und es wurde eine AIDS-Industrie angekurbelt, die jedes Jahr Hunderte von Milliarden Dollar generiert ...

Wenige Wochen später, im September 1985, war [Elizabeth] Taylor ... Mitorganisatorin des Gala-Dinners 'Commitment for Life' in Los Angeles, mit dem für AIDS-Kranke Geld ... gesammelt werden sollte. Für dieses Event waren ursprünglich gerade einmal 200 Tickets abgesetzt worden, doch nach Hudsons 'AIDS-Beichte' wurden ... 2.500 Tickets verkauft, und sogar der damalige US-Präsident Ronald Reagan sah sich ... veranlasst, ein Grußtelegramm zu übermitteln, in dem es hieß, für die US-

---

<sup>385</sup> The New York Times vom 24. Juli 1985, Seite 16 / Associated Press (AP) vom 24. Juli 1985: ROCK HUDSON IS ILL WITH LIVER CANCER IN PARIS HOSPITAL (The New York Times Archives 1985)

Regierung sei es von 'höchster Priorität', die Ausbreitung von AIDS zu stoppen ...

[O]bwohl die Hollywooddiva mit Hudson ... eng befreundet gewesen sein soll, wird berichtet, sie h[abe] ihm in seinen letzten Lebensmonaten nur einen einzigen Besuch ... abgestattet, und zwar am Tag vor seinem Tod ...

[Bereits 1984 hatte Hudson – nach seiner „AIDS“-Diagnose – in Paris] ein Medikament ... erhalten, von dem ihm glauben gemacht wurde [schlechtes Deutsch, aber so haben es die Autoren, denen ich im Übrigen für ihre Aufklärungsarbeit meinen Respekt zolle, nun einmal geschrieben], es sei eine Art letzte Rettungsmöglichkeit vor einem AIDS-Tod. Dieses Präparat heißt HPA 23, ... das Pasteur Institut [stellte es] zu Versuchszwecken zur Verfügung ... Zu den Erfindern gehört unter anderem Luc Montagnier <sup>386</sup>.

---

<sup>386</sup> Patent US4759929A (United States). Inventor Jean-Claude Chermann Dominique Dormont Etienne Vilmer Bruno Spire Francoise Barre-Sinoussi Luc Montagnier Willy Rozenbaum:

Abstract:

A novel method of treating acquired immune deficiency syndromes in warm-blooded animals comprising administering to warm-blooded animals an amount of a non-toxic, pharmaceutically acceptable salt selected from the group consisting of alkali metal, alkaline earth metal and ammonium salts of 9-antimonio-III-21-tungsto-VI-sodate -III-21-tungsto-VI-sodate sufficient to combat acquired immune deficiency syndromes.

Discussion:

HPA23 is able to inhibit LAV replication in four patients with AIDS or related syndrome, treated with this product ...

LAV is the cause of AIDS but an antiretroviral drug such as HPA23 may not be sufficient to cure AIDS because (1) LAV could have

Doch so klangvoll die Namen Pasteur Institut und Montagnier für so manchen auch sein mögen, so sehr kann die Verabreichung von HPA 23 an Hudson (und viele andere verzweifelte Menschen) nur als höchstgradig verantwortungslos bezeichnet werden.

Denn allein die leberzerstörende Wirkung dieser Arznei war hinreichend dokumentiert, einen Beleg für ihre Wirksamkeit im Zusammenhang AIDS existierte hingegen nicht. William A. Haseltine von der Harvard Medical School etwa konstatierte, dass die Berichte über den Erfolg von

---

done all its cytopathogenic effect on some precursor cells at the time of the treatment. (2) inhibition of LAV replication is not sufficient to completely restore the diffuse immunologic dysfunction. (3) autoimmune mechanisms may be involved in AIDS pathogenesis. These theoretical questions are difficult to answer and a rational use of antiviral drugs could help to solve this problem“ (s. Google Patents, <https://patents.google.com/patent/US4759929>, abgerufen am 03.03.2019; eig. Hervorhebung).

Man höre und staune. Oder staune auch nicht (mehr, jedenfalls nach den Erfahrungen, die ich mit der Anmeldung eigener Patente gemacht habe): Hier wird das Patent auf einen Wirkstoff angemeldet (und auch erteilt), von dem die Erfinder, höchstselbst, behaupten, dass er das, was er zu heilen vorgibt (nämlich „AIDS“), in der Tat nicht heilen kann.

Fürwahr: Genau dieses Kasperl-Theater wird an deutschen wie internationalen Patentämtern gespielt: Behörden, Institute, Pharma-Konzerne erhalten, was sie beantragen. Und wenn ein Privatmann (wie ich) tatsächlich etwas „erfunden“ hat, was Menschen helfen kann, wird ein Patent verweigert – weil nicht sein kann, was nicht sein darf: Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass einem Privatmann ein Patent erteilt wird. So ein früherer Präsident der amerikanischen Zulassungsbehörde.

HPA 23 in Frankreich von der 'schäbigsten Art von Anekdoten' waren – und dass man für HPA 23 keine wissenschaftlich kontrollierten Studien 'durchgeführt h[abe]', obwohl genau diese notwendig gewesen wären ... Laut Haseltine sei es 'ein echtes Verbrechen', wie [man] hier vorgegangen ... sei <sup>387</sup>. Andere Mediziner schlugen in die gleiche Kerbe ... <sup>388</sup>

Doch ... niemand in den ... Medien fragte ..., ob es solide Beweise gebe für die Wirksamkeit von HPA 23 bei der Behandlung von AIDS – oder warum die Patienten ... nicht ... ihre eigentlich zugrunde liegenden Gesundheitsprobleme angehen ... Hinzu kam, dass auch damals ... das Interesse der Allgemeinheit an Boulevardgeschichten, die gewürzt sind mit Sex, riesengroß war ...

---

<sup>387</sup> Altman, L.: The Doctor's World; Search for an AIDS Drug is Case History in Frustration. The New York Times vom 30. Juli 1985, Seite 1:

"It was widely reported last week that Mr. Hudson had been treated with an experimental French drug called HPA-23. Today he denied through a spokesman that he had received the drug. In fact, only a handful of drugs are known to be effective against any virus. Almost all of these drugs were discovered by chance ...

Yet all these substances have important toxic effects and the French doctors have said they have had to stop prescribing HPA-23 in some patients because of damage to the blood system or liver. Moreover, there is no scientific evidence that any can permanently stop AIDS in patients ..."

<sup>388</sup> Hudson Aids Case Turns Spotlight On Drug Approval Process, Chicago Tribune vom 4. Aug. 1985

Sogar das selbsternannte Sturmgeschütz der Demokratie, der Spiegel, griff die Thematik 1985 bereitwillig auf, und zwar in seinem Artikel über die 'Angst der Hollywood-Stars vor Aids'<sup>389</sup> ...

Rock Hudson [begann] ... mit der HPA-23-Einnahme im August 1984 ... Und schon kurz darauf traten bei ihm starker Juckreiz, Hautausschlag und die 'Vincent's disease', eine schmerzhaft, geschwürige Zahnfleischerkrankung, auf. In den Wintermonaten 1984 sah er sich zudem mit lockeren Zähnen und einem nässenden Hautausschlag ... konfrontiert.

Die These, dass diese ... Reaktionen auf HPA 23 zurückzuführen sind, wird ... durch eine Studie untermauert, die 1988 in der Fachzeitschrift *Animicrobial Agents and Chemotherapy* erschien und bei der AIDS-Patienten

---

<sup>389</sup> Peter Schille: „Vergnügt euch, aber seht euch vor.“ DER SPIEGEL 44/1985 vom 28.10.1985, 200-209:

„Hollywood spielt Aids: ein Stück voller Bekenntnisse, Anklagen und Gefühle, banal und furchterregend. Das Stück, im schuhschachtelgroßen Celebration Theater von Los Angeles wochenlang ausverkauft, heißt 'Warren', nach seinem Helden. Sein Bösewicht ist 'HTLV3', das Todesvirus; es siegt am Ende, genauso wie im kalifornischen Alltag auch.

Das Dramolett verweigert seinem Zuschauer Trost und Gewißheit. Verstört eilt er heim, um seinen von Angst gemarterten Leib nach Aids-Symptomen zu untersuchen: eine Expedition des Mißtrauens von Kopf bis zu den Füßen. Keine geschwollenen Lymphdrüsen? Keine Geschwüre an den Zehen? Kein Hautausschlag? Ist der Pickel auf dem Unterarm wirklich so harmlos, wie er aussieht? Saures Aufstoßen? Und großer Gott, bitte, keine Schweißausbrüche während des Schlafs.“

über einen Zeitraum von gerade einmal acht Wochen HPA 23 verabreicht wurde. Ergebnis: Bei den Patienten traten exakt dieselben ... Symptome auf, mit denen sich auch Hudson herumquälen musste. Zugleich zeigte die Studie, dass das Präparat keinen klinischen Nutzen für die Patienten hatte <sup>390</sup> ...

[N]ach nur wenigen Monaten HPA-23-Medikation [hatte Hudson] ... unter anderem ... erheblich an Gewicht verloren ... Hudson behauptete ..., er ... [leide] bloß unter Anorexie (Appetitlosigkeit) ...

Plausibel [indes] erscheint ..., dass HPA-23 Hudsons ohnehin schon geschwächte Leber ... massiv in

---

<sup>390</sup> Bruce L. Moskowitz and The HPA-23 Cooperative Study Group: Clinical Trial of Tolerance of HPA-23 in Patients with Acquired Immune Deficiency Syndrome. *ANTIMICROBIAL AGENTS AND CHEMOTHERAPY*, Vol. 32, No. 9. Sept. 1988, p. 1300-1303 [e.U.]:

“An open-label, multicenter clinical trial assessed the tolerance of HPA-23 (ammonium-21-tungsto-9-antimoniate) in patients with acquired immune deficiency syndrome. Sixty-nine patients were sequentially assigned to receive 0.25, 0.5, 1.0, or 2.0 mg of HPA-23 per kg intravenously 5 days per week for 8 weeks. HPA-23 was fairly well tolerated at doses of 1.0 mg/kg or less; nearly 60% of patients given 2.0 mg/kg discontinued treatment. Twenty-six patients discontinued treatment because of adverse events or concurrent illness. HPA-23 produced dose-related decreases in platelet count [Thrombozyten-Zahl] and increases in serum glutamine oxalacetic transaminase [GOT]. There were no changes in immune system function, as determined by total lymphocyte count, T4-cell count, T8-cell count, and T4/T8 ratio. The effects of HPA-23 seemed to be more closely related to the total dose than to the daily dose. No improvement in the clinical status of the patients was observed during the 8 weeks of treatment.“

Mitleidenschaft gezogen hatte – und er deshalb kaum noch Appetit hatte, was bei Leberschäden oft vorkommt ...

Ende Juli 1985 kehrte Hudson schließlich Paris den Rücken und flog in die USA zurück, weil ... er zu schwach sei, um HPA-23 weiter einzunehmen<sup>391</sup> – womit seine französischen Behandler unausgesprochen zugaben, dass die toxischen Wirkungen des Präparats extrem heftig waren ...

Zusammenfassen lässt sich über Rock Hudson also sagen, dass er über Jahrzehnte gesoffen und Kette geraucht hat ... Hinzu kommt die Einnahme von Lifestyle-Drogen wie Poppers, die ebenfalls eine hochtoxische Wirkung auf die Leber hat. Durch diesen ... Lebensstil war Hudson bereits mit Mitte/Ende 50 ein gesundheitlich schwer angeschlagener Mann ... In diesem sehr labilen körperlichen Stadium erhielt die Hollywoodlegende in den zwölf (oder gar noch mehr) Monaten vor seinem Tod Präparate wie HPA-23, die leberzerstörend wirkten.

---

<sup>391</sup> From the Guardian archive: Rock Hudson, victim of Aids, dies aged 59. Originally published in the Guardian on 3 October 1985, <https://www.theguardian.com/theguardian/2011/oct/03/archive-rock-hudson-victim-of-aids-1985> (Abruf am 04. 03.2019): „He had flown home after French doctors said that he was too weak to be treated with an experimental drug, called HPA 23, which causes remission in some cases.“ In some cases? S. Fußnote zuvor. In-des: Wunder geschehen immer wieder. Und Lügen gehört im Wissenschaftsbetrieb zum Geschäft. Wie die Luft zum Atmen.

Und wenn die Leber einmal dahin ist, ist der Tod unweigerlich nicht fern. Daraus kann nur geschlussfolgert werden, dass die hochtoxische Medikation die entscheidende Rolle dafür gespielt hat, dass Hudson am 2. Oktober 1985 aus dem Leben schied.“

FORTITER IN RE

**DER AUTOR. UND SEIN  
WERK. ODER: WAS  
ICH DENKE, WAS ICH  
FÜHLE, WAS NOCH  
ZU HOFFEN BLEIBT**

GESTERN HABEN SIE DIE WAHRHEIT ERSCHLAGEN,  
HEUTE WARD SIE ZU GRABE GETRAGEN,  
MORGEN FOLGEN IHR INS KÜHLE GRAB  
DIE, DENEN SIE AM HERZEN LAG.

DESHALB: WEHRT EUCH,  
ANSONSTEN LEBT IHR VERKEHRT  
UND ZUSAMMEN MIT DER WAHRHEIT  
AUCH EUCH MAN BALD ZU GRABE TRÄGT

FORTTITER IN RE

# **GEGEN DAS VERGESSEN**

**IN EINER ZEIT, IN DER WIEDER  
BÜCHER BRENNEN, IST AUCH  
MENSCHEN ZU VERBRENNEN  
NICHT MEHR WEIT**

## WARUM ICH SCHREIBE

Mit Jedem Wort  
Mit Jedem Satz  
Mit Jedem Punkt  
Und Jedem Strich  
Gehe Ich  
Erkenntnis Und Wahrheit  
Ein Stück Entgegen

Bisweilen Ängstlich Zwar  
Meist Aber Recht Verwegen  
Und Selten  
In Der Tat Verlegen

Um Ein Paar Worte

Nur

Und Doch Um Vieles Mehr

Der Autor studierte in den 1970-er Jahren Medizin, Psychologie und Soziologie (sowie später Philosophie) und promovierte in Medizin und in den Fachbereichen (Medizinische) Psychologie und (Medizinische) Soziologie. Jahrzehntlang war er – zunächst in eigener Praxis, dann als Chefarzt und Ärztlicher Direktor – im Medizinbetrieb tätig, schließlich Vorstandschef einer eigenen medizinischen Versorgungseinrichtung mit vielen hundert Mitarbeitern.

Gleichwohl plagte ihn, mehr und mehr, das Unbehagen an der Schulmedizin, die, oft, meist gar, das Geldverdienen und nicht den Patienten in den Fokus ihres Interesses stellt. Als er schließlich neue Methoden der Krebsbehandlung entwickelte, mit denen er viele Patienten heilen, mit denen der Medizinisch-Industrielle-Komplex indes kein Geld verdienen konnte, und weil er sich, sprachgewaltig, zunehmend solcher Themen bemächtigte, die gemeinhin als obsolet gelten, wurde er zur „persona non grata“ erklärt, seine Ehefrau, treue Wegbegleiterin, bekannte Philosophin und promovierte Germanistin, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, wurde schlichtweg liquidiert. In Deutschland. Im Deutschland des 21. Jahrhunderts. Er selbst wurde von den Hütern der Interessen von Macht und Geld ins Gefängnis geworfen; mehrere Mordanschläge überlebte er nur knapp.

Mittlerweile im Ruhestand hat er in den letzten achteinhalb Jahren mehr als vierhundert Bücher (unterschiedlicher Genres) zu den verschiedensten Themen und allein 2022 65 Bücher geschrieben und publiziert, immer und ausschließlich der „condicio humana humanitatis“ verpflichtet. Denn Mensch ist Mensch. So, seinerzeit, ein Mitgefänger. Und zum Teufel mit denen, die uns unseres Mensch-Seins berauben wollen.

*Welt und Menschen in all ihrer Komplexität zu verstehen und mit dem Spektrum literarischer Mittel darzustellen ist dezidiertes Anliegen des Autors; im Laufe seines Schaffens entwickelte er eine interdisziplinäre Human- und Gesellschafts-Wissenschaft als eigene literarisch-wissenschaftliche Spezies. Seine Arbeit ist somit als philosophisch-literarischer Versuch zu betrachten, medizinische, psychologische, soziologische und historische Fakten, die unser Leben bestimmen, zu erkennen und zu benennen.*

FORTTITER IN FRA

**SCHWESTERN  
IN GEIST UND TAT**

Hoffnung Ist Die Schwester Der Utopie

Was Wir Nicht Zu Denken Wagen  
Können Wir Nicht Zu Verwirklichen Hoffen

**VERMEINTLICHES  
PARADOXON**

Wer Nichts Mehr Hat  
Der Hat Immer Noch Die Hoffnung

Wer Keine Hoffnung Mehr Hat  
Der Hat In Der Tat Nichts Mehr

## **BROT UND HOFFNUNG**

Auch Wenn Hoffnung Das Brot Der Armen Ist  
Ohne Brot Werden Nicht Nur Die Armen Verhungern

### **FALSCHER PROPHETEN**

Die Größten Demagogen  
Waren Und Sind Die  
Die Am Geschicktesten  
Die Hoffnung Schüren  
Dass Der Menschen Sehnsüchte  
Sich Erfüllen

Werden

Und Sei' s In Einem Anderen Leben

Dies Gilt Nicht Erst Seit Q ANON

**KEINE BILLIGE  
HOFFNUNG**

Zwar Ist Hoffnung Wohlfeil  
Aber Nur Große Hoffnung  
Macht Auch Einen Großen Menschen

Insofern Ist Hoffnung  
In Der Tat Wohlfeil Aber Auch Billig

Für Große Menschen

**„DUM SPIRO SPERO“  
VERANTWORTUNG  
FÜR DIE HOFFNUNG**

Hoffnung Ist Nicht  
An Sich  
Für Sich  
Einfach Da

Du Musst Sie Nähren  
Wie Ein Kind

Ansonsten Stirbt Sie

FORTITER IN RE

Nach ersten literarischen Veröffentlichungen bereits in seinen Zwanziger-Jahren (die indes allesamt verloren sind, auch, weil man seinerzeit einen entsprechender Eintrag in der Deutschen Bibliothek verabsäumte) wurde der Autor durch seine ärztliche Tätigkeit in Anspruch genommen; insbesondere entwickelte er bahnbrechende neue Methoden zur Behandlung von Krebserkrankungen – s. hierzu den *Tatsachen- und Enthüllungsroman „Dein Tod war nicht umsonst“*<sup>392 393</sup> (in memoriam Dr. phil. Irmgard Maria Huthmacher, Philosophin, Germanistin, Theologin, Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Zu früh verstorben. Worden. Vor ihrer Zeit. Will meinen: Ermordet. Von den Herrschenden und ihren Bütteln):

„Ihre Augen strahlten geradezu. Groß. Blau. Ihr Gesicht schien milde zu lächeln. Wollte sie im Sterben denen vergeben, die ihr so viel Leid angetan hatten? Mit offenen Augen lag sie auf dem Sterbebett, in den gefalteten Händen einen grotesk anmutenden Lorbeerkranz. Aus Plastik. Der lässt sich wiederverwenden. Man muss sparen in den Palliativstationen und Hospizen, die nur durch Spenden finanziell überleben. Unheilbar Kranke und Sterbende sind nicht viel wert in unserer Gesellschaft ...

Reinhard betrachtete ihr Gesicht, das nur noch aus Haut bestand, welche den knöchernen Schädel überspannte, und musste un-

---

<sup>392</sup>Huthmacher, Richard A.: *Dein Tod war nicht umsonst*. Norderstedt, 2014 (Paperback und E-Book)

<sup>393</sup> Dein Tod war nicht umsonst. Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=BuxWBAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=one-page&q&f=true](https://books.google.de/books?id=BuxWBAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=one-page&q&f=true)

weigerlich an einen Schrumpfkopf denken. An den eingeschrumpften Kopf eines getöteten Menschen. In der Tat: getötet hatte man seine Frau. Ohne dass irgendjemand außer ihm aufgeschrien hätte.

Ähnlich bizarre Gedanken wie der Vergleich mit einem Schrumpfkopf kamen Reinhard fortwährend in den Sinn. Er dachte an Hölderlin und dessen über alles geliebte Susette. Welche er, Hölderlin, vom Totenbett gerissen, in seinen Armen gehalten, in unsäglicher Verzweiflung umher geschleppt, durchs Totenzimmer geschleift hatte. Bis man ihn gewaltsam entfernte. Im Nachhinein wusste Reinhard nicht mehr, ob auch er seine Maria in schierer Verzweiflung aus dem Bett gzerztund in den Armen gewiegt hatte; jedenfalls konnte er sich deutlich an ihren ausgezehrten Körper erinnern, an ihre Arme, die nur noch knöchernen Röhren, an ihre Rippen, die so spitz waren, dass er sich daran geradezu hätte stechen können.“

# **Jeder stirbt für sich allein**

DURCH DEINE LIEBE NEU BESEELT  
FÜHL ICH DES EIGNEN WESENS WEITEN  
DURCH DEINE LIEBE NEU BELEBT  
WIRD ICH ZU UNBEKANNTEN UFERN SCHREITEN DURCH  
DEINE LIEBE NEU ERFÜLLT MIT **HOFF-**  
**NUNG** WELCHER ANGST BEREITS DIE FLÜGEL  
LÄHMTE

DURCH DEINE LIEBE  
MEINER SEELE STRAHLEND SONNE  
ZWAR DÜRFTIG LABSAL  
DENNOCH EINZIG EWIG WONNE

(Pertristis Desiderans – der Protagonist,  
sehr traurig, gleichwohl hoffnungsvoll und -froh)

(Fiktive) Briefpartnerin des *mehrteiligen Briefromans „Offensichtliches, Allzuoffensichtliches“*, einer *Essay-Sammlung* ebenso zu Themen der Zeit wie zum Mensch-Sein allgemein<sup>394 395 396 397 398 399</sup>, ist die verstorbene – will meinen: ermordete

---

<sup>394</sup>Huthmacher, Richard A. : Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 1, Norderstedt, 2014 (Paperback und E-Book)

<sup>395</sup>Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 1. Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=gWKIB-QAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=ri%C2%ADchard+huthmacher+Offensichtliches,+Allzuoffensichtliches.++Zweier+Menschen+Zeit.+Teil+1&hl=de&sa=X&ved=0ahU-KEwiJ0evJ15DkAhXKIVAKHVJhCK8Q6AEIKzAA>

<sup>396</sup>Huthmacher, Richard A. : Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 2, Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

<sup>397</sup>Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 2, Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=EA-saCAAQBAJ&pg=PP1&dq=ri%C2%ADchard+huthmacher+Offensichtliches,+Allzuoffensichtliches.++Zweier+Menschen+Zeit.+Teil+2&hl=de&sa=X&ved=0ahU-KEwis9vGC2JDkAhVNIVAKHWNUCs4Q6AEIMDAB>

<sup>398</sup>Huthmacher, Richard A. : Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 3, Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

<sup>399</sup>Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 3, Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=oV0mCwAAQBAJ&pg=PA1&dq=ri%C2%ADchard+huthmacher+Offensichtliches,+Allzuoffensichtliches.++Zweier+Menschen+Zeit.+Teil+3&hl=de&sa=X&ved=0ahU-KEwjcqPem2JDkAhWQLIAKHYiAC7MQ6AEIKzAA>

– Frau des Autors (s. auch hierzu den Tatsachen- und Enthüllungsroman „*Dein Tod war nicht umsonst*“):

Der Briefwechsel spiegelt eine Zeitreise durch mehr als ein halbes Jahrhundert Geschichte wider, von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Er reflektiert Ereignisse, welche die beiden erlebt haben, und beschreibt Zusammenhänge, die für sie von Belang waren – auch wenn angeführte Ereignisse, benannte Zusammenhänge und aufgedeckte Hintergründe möglicherweise für andere Zeitzeugen bedeutungslos sind.

Derart entsteht ein Genre, das sich zwischen Briefroman und Tagebuch, zwischen analytischen Erörterungen und höchstpersönlichen Gedanken und Gefühlen bewegt. Es entsteht ein Zeitgemälde, das (allzu) Offensichtliches hinterfragt und bezweifelt und dadurch vermeintlich Selbstverständliches als ganz und gar nicht selbstverständlich begreift und anschaulich macht.

Ein Zeitgemälde, das durchaus subjektiv ist, mithin bis zu einem gewissen Grad auch willkürlich. Ein Zeitgemälde indes, das nicht zuvorderst beschreibt, was geschah, vielmehr erforscht, warum nur das Unsägliche, das in der Tat geschah, leider Gottes(?), jedenfalls durch Menschen und von Menschen Hand geschah.

SIMILIA SIMILIBUS  
NON CURANTUR

Wie Feuer Nicht Durch Feuer  
So Lässt Sich Das Böse  
Nicht Durch Das Böse Löschen  
Entzündet Sich Vielmehr  
Am Bösen Stets Aufs Neu

FORTTITER IN PRE

Band 4 von „Offensichtliches, Allzuoffensichtliches“ beschäftigt sich mit „*Deutschland und die Anarchie*“ (Teilbände 1<sup>400</sup>  
401 *und* 2<sup>402 403</sup>): Ich, so schreibt der Autor, habe „den Staat“ nur als gigantischen Unterdrückungs-Apparat kennengelernt.

Der den Interessen einiger weniger dient, die seine (Macht-)Strukturen bestimmen und von ihnen profitieren. Der sich als Moloch geriert, der jegliche Individualität frisst. Mit Haut und Haar. Der nur ein Ziel hat: die vollständige Unterwerfung des Einzelnen unter die Staats-Doktrin, d.h. unter jene Ideologie, die, aus Herrschaftsinteresse, gerade angesagt ist. Und der nur eine Wahl lässt: sich bedingungslos unterzuordnen. Oder aber zugrunde zu gehen.

---

<sup>400</sup>Huthmacher, Richard Alois: Deutschland und die Anarchie: „Anarchie ist freiwillige Ordnung, keine erzwungene Unterordnung.“ Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Band 4, Teilband 1. Ebozon, Traunreut, 2020

<sup>401</sup>Huthmacher, Richard Alois: Deutschland und die Anarchie ..., Band 1, Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=5OHcDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=one-page&q&f=true](https://books.google.de/books?id=5OHcDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=one-page&q&f=true)

<sup>402</sup>Huthmacher, Richard Alois: Deutschland und die Anarchie: „Anarchie ist freiwillige Ordnung, keine erzwungene Unterordnung.“ Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Band 4, Teilband 2. Ebozon, Traunreut, 2020

<sup>403</sup>Huthmacher, Richard Alois: Deutschland und die Anarchie ..., Band 2, Leseprobe: [https://www.amazon.de/Deutschland-die-Anarchie-Menschen-selbst-e-book/dp/B087G4G6BP/ref=sr\\_1\\_1?\\_\\_mk\\_de\\_DE=ÅMÅŽÕÑ&dc\\_hild=1&keywords=richard+huthmacher+anarchie&qid=1588399015&s=books&sr=1-1](https://www.amazon.de/Deutschland-die-Anarchie-Menschen-selbst-e-book/dp/B087G4G6BP/ref=sr_1_1?__mk_de_DE=ÅMÅŽÕÑ&dc_hild=1&keywords=richard+huthmacher+anarchie&qid=1588399015&s=books&sr=1-1)

Ich kenne nur den Staat, der dem Individuum keinerlei Raum lässt, sich und seine Fähigkeiten, seine kognitiven und emotionalen Möglichkeiten, seine spirituellen und trans-zendenten Potentialitäten zu entfalten.

Denn er, der Staat, will nicht, dass man ihn trans-zendiert – von einer Metaebene aus wäre er zu erkennen als das, was er tatsächlich ist: sowohl ein System ebenso offensichtlicher wie brutaler Gewalt als auch ein Konstrukt (mehr oder weniger) subtiler Indoktrination; eine unheilige Allianz von Interessen, die nicht dem Wohl der Menschen, sondern dem ihrer (Be-)Herrscher dienen; ein Ungeheuer, das – im dialektischen Spiel der Systeme, welches gleichwohl von denselben resp. den immer gleichen Playern dominiert wird – wahlweise im Namen der (sogenannten) Demokratie oder eines (angeblichen) sonstigen Gemeinwohls, im Sinne irgendeiner Religion oder im Interesse irgendwelcher anderer Werte-Chimäre die Menschen klein, dumm, unmündig und ergeben hält.

Damit er, der Staat, denen, die hinter ihm stehen (heutzutage, neudeutsch, auch Deep-State genannt), ermöglicht, ihre Geschäfte zu betreiben, ihren Vergnügungen nachzugehen, sich die Masse der Menschen als Arbeits-Vieh, bisweilen auch als Lust-Objekte zu halten.

**KOKARDE BLAU-WEISS-ROT  
ODER WIR WOLLEN DOCH  
DASSELBE**

Was Will Die Anarchie

Kein Herr Soll Mehr Befehlen  
Kein Knecht Ist Noch Zu Quälen  
Nota Bene  
So Es Denn Noch Und Wieder Knechte Gibt

Was Will Die Revolution

Dass Alle Sich Können Fressen Satt  
Nota Bene  
Gleich Ob In Jesus'  
Oder Auch In Allahs Namen  
Und Sich Nicht Mit Leerem Magen  
Für Der Herren Wänste  
Müssen Schlagen

Was Wollen Friedfertige Christen  
Wie Ebensolche Islamisten

Dass Keiner Mehr Diene Als Soldat  
Frieden Schlichtweg Wollen Wir

Nota Bene  
Und Wenn Es Denn Sein Muss  
Die Kugel Für Den Offizier

Leben Wollen Wir  
Wie Ein Mensch  
Nicht Wie Ein Tier

Was Wollen Anarchie Und Revolution  
Was Wollen Die Fried-Liebenden  
Unter Den Christen  
Und Die Fried-Fertigen  
Unter Den Islamisten

Keine Herrschaft  
Und Möglichst Wenig Staat  
Nota Bene  
Keine Macht Für Niemand  
Nach Alter Anarchisten  
Und Autonomen Art

Eigentum Für Alle  
Doch In Keinem Falle  
Den Einen Alles  
Den Andern Nichts

Der Himmel Auf Erden  
Der Soll Uns Werden  
Und Das Kann Geschehen  
Wenn Wir Alle -  
Die Anarchisten  
Die Christen  
Die Islamisten  
Und All Die Andern  
Friedfertigen -Isten -  
In Treue Fest Zusammen-Stehen

FORTITER IN RE

Folgerichtig stand für viele Anarchisten am Anfang der Zorn. Das Aufbegehren. Die Rebellion. Das Streben nach Freiheit. Indes: Freiheit wovon? Und: Freiheit wozu? Mehr noch: Ist Abwesenheit von Herrschaft schon („die“) Freiheit? Und weiterhin: Hass als Reaktion auf Unfreiheit, als Mittel und Zweck zu deren Überwindung ist (nicht selten) destruktiv – wird Freiheit somit (oft, meist gar) aus Hass und Zerstörung geboren? Mit anderen Worten: Theorie und Praxis der Anarchie suchen eine Antwort auf die Frage, wie sich der destruktive Zorn des Aufbegehrens in eine konstruktive, schöpferische Form von Freiheit umsetzen lässt. Die, letztere, bunt und widersprüchlich, bizarr und verführerisch die Menschen lockt – seit ihrer, der Menschen, Vertreibung aus dem Paradies. Ist Anarchie mithin nur ein Traum? Oder doch eine durchaus realisierbare Hoffnung? In diesem Spannungsfeld von Herrschaft und Unterdrückung einerseits sowie dem Streben nach Befreiung und Freiheit andererseits entstanden Vorstellung und Praxis der Anarchie.

Warum aber sind nicht alle Menschen – außer der Handvoll, die sie, die Masse, beherrscht – Anarchisten? Warum streben so wenige nach Freiheit? Sicherlich (auch) deshalb, weil ihnen Visionen fehlen. Eine Vorstellung von dem, was könnte sein, was möglich wär. Nicht weniger. Nicht mehr.

Insofern ist der Anarchismus ein fort- und immerwährendes Experiment, ein „Basar der Vielfalt“, aus dem sich ein jeder, indes nicht nach Belieben bedienen kann. Denn Anarchismus ist ebenso vielfältig wie in keiner Weise willkürlich. Anarchismus ist kein (definiertes und definitives) Ziel, sondern ein Zustand sozialen Zusammenlebens, den die, welche sich gesellschaftlich organisieren, immer wieder wie immer wieder neu bestimmen

müssen; er ist nicht die marxsche Utopie einer klassenlosen Gesellschaft, sondern ein ständiges Suchen, Versuchen, Wagen und Ausprobieren.

FORTTITER IN RE

**Meine Träume Könnt Ihr Mir Nie Nehmen**

**Denn**

**Ihnen Schulde Ich Mein Leben**

FORTTITER MARE

Aus dem (obersten) Ziel des Anarchismus, die Herrschaft des Menschen über den Menschen zu beenden, aus dem sozial geprägten anarchistischen Freiheitsgedanken leitet sich die unbedingte Forderung der Anarchisten ab, den Staat in seiner jeweils herrschenden Form, dessen Macht- und Herrschaftsverhältnisse abzuschaffen. Und Alternativen zur alten Staatlichkeit zu entwickeln.

Somit sind „die Anarchisten“ (nicht nur eine überaus heterogene Bewegung, sondern auch und namentlich) nicht die gemeingefährlichen Attentäter, Bombenleger, Dynamitarden, Kleine-Kinder-Fresser, als die „man“, will meinen: als welche die Herrschenden, diejenigen, die ihre Machtstrukturen durch jede egalitäre Bewegung bedroht sehen, sie mit Vorliebe darstellen. Anarchisten sind vor allem eins: Freiheitsliebende, die jegliche Herrschaft des Menschen (oder eines Systems) über den Menschen ablehnen. Anarchisten sind und waren ein Kontrapart zu all den Bewegungen, die Menschen unterdrücken oder – oft gefährlicher noch, weil sehr viel schwerer zu erkennen – in eine bestimmte Richtung zu „erziehen“, zu manipulieren versuchen.

Insofern ist Anarchie – eo ipso – an kein (gesellschaftliches, politisches, religiöses, philosophisches) System gebunden; sie, die Anarchie ist schlichtweg die Suche des Menschen nach sich selbst: in seiner Unbedingtheit, frei von allem und jedem, nur begrenzt durch die Unverletzlichkeit anderer freier Menschen und der Grenzen, die diese zum Schutz ihrer je eigenen Person setzen. Insofern ist Anarchie der Todfeind jeder Ordnung, die auf Herrschaft, Macht und Unterdrückung, auf oben und unten beruht; sie ist letztlich eine Gesellschaft von Freien unter Freien, sie ist die soziale und politische Manifestation von Humanismus und Aufklärung.

Mithin: Den aufrechten Gang müssen wir lernen: Ob wir ihn letztlich als Anarchisten, Sozialisten, Kommunisten oder Demokraten gehen ist oft und vielerorts beliebig (will meinen: dem Belieben des je Einzelnen anheim gestellt). Denn die, welche ihn, den aufrechten Gang üben, wollen nicht über andere herrschen; sie wollen nur Mensch sein unter Menschen.

Deshalb, gar wohl bedacht und frank und frei: Ich will nicht Herr sein, spricht der Anarchist, auch nicht Knecht, verabscheue jeden, der über Menschen herrschen möchte. Kurzum, damit ihr's alle wisst: Ich bin und bleibe Anarchist. So spricht er, ob Demokrat er oder Kommunist, ob Sozialist, ob Christ.

**Ich  
will nicht  
euer Hofnarr  
sein**

**Als  
mich  
schaute  
die Verzweiflung  
dann aus jedem Winkel  
meiner Seele an, war ich, obwohl  
ich trug, wie all die andern auch, das  
Narrenkleid, weiterhin nicht mehr bereit, zu  
künden meinen Herrn – die nicht Gott als Herrn  
mir aufgegeben, die aufgezwungen mir das Leben –,  
wie wunderbar, wie lustig gar das Leben und ich der  
Herren Hofnarr sei, deshalb sei, ohnehin, alles andere  
dann einerlei. Nein. Nein. Und nochmals nein. So  
riss ich mir vom Leib das Narrenkleid und sagte  
meinen Oberen: Es kann nicht sein, dass ich,  
während ich ganz heimlich wein, für euch,  
gleichwohl, den Affen gebe, dabei  
nichts höre, auch nichts se-  
he und nichts rede.**

**Macht euren Affen selbst, macht ihn nur für euch al-  
lein.  
Ich werd in Zukunft aufrecht gehen. Nur so kann ich  
ich,  
kann Mensch ich sein.**

Band 5 von „Offensichtliches, Allzuoffensichtliches“ (*Die Wiedervereinigung: Was hinter den Kulissen geschah*<sup>404 405</sup>) hat die deutsche Wiedervereinigung zum Gegenstand, versucht aufzuzeigen, welche Kräfte, tatsächlich, hinter den Kulissen jener Veranstaltung wirkten, die gemeinhin als die friedliche Revolution von 1989 bezeichnet wird. Schabowskis Pressekonferenz (mit der Verlesung seines berühmten Zettels) war nichts anderes als eine wohl inszenierte Fake-Veranstaltung, ein False-Flag-Unternehmen – mit der Absicht, genau die Ereignisse (zuvörderst den „Fall der Mauer“) zu provozieren, die dann auch tatsächlich eingetreten sind.

Wie sehr musste man/Frau schon an jenem historischen 9. November '89 mit Dummheit geschlagen sein, um nicht – stante pede – zu realisieren, dass es sich bei Schabowskis Zettel und Gestammel bezüglich der Mauer-Öffnung (die dann, in den folgenden Stunden, von den Westmedien, allen voran ZDF und ARD, herbeigeredet, heraufbeschworen und, in der Tat, realisiert wurde) um eine – mehr oder weniger – geschickte Inszenierung im Rahmen einer konzertierten Aktion handelte:

Schabowski gehörte zum „Unterseeboot“; dieses „Unterseeboot“ war ein konspirativer Zusammenschluss von solchen Po-

---

<sup>404</sup>Huthmacher, Richard A.: Die Wiedervereinigung: Was hinter den Kulissen geschah. Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Band 5. Ebozon, Traunreut, 2020

<sup>405</sup>Huthmacher, Richard A.: Die Wiedervereinigung ..., Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=2f3fDwAAQBAJ&pg=PT308&pg=PT308&dq=richard+huthmacher+die+wiedervereinigung&source=bl&ots=RNq0w1T6t8&sig=ACfU3U2hZgmY-keZlG7fSBRSvJCa\\_VIJHg&hl=de&sa=X&ved=2ahU-KEwia4oulwpTpAhXN0KQKHTKBBcsQ6AE-wAnoECBMQAQ#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20die%20wiedervereinigung&f=true](https://books.google.de/books?id=2f3fDwAAQBAJ&pg=PT308&pg=PT308&dq=richard+huthmacher+die+wiedervereinigung&source=bl&ots=RNq0w1T6t8&sig=ACfU3U2hZgmY-keZlG7fSBRSvJCa_VIJHg&hl=de&sa=X&ved=2ahU-KEwia4oulwpTpAhXN0KQKHTKBBcsQ6AE-wAnoECBMQAQ#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20die%20wiedervereinigung&f=true)

litikern der „zweiten Reihe“, die das rigide Unterdrückungssystem der „alten Männer“ (wie Honecker und Mielke) nicht mehr mittragen wollten und den Ideen eines Gorbatschow ungleich offener gegenüberstanden als vorgenannte Altherren-Riege.

Inwiefern und inwieweit Gorbatschow seinerseits „nur“ ein Profiteur oder, mehr und schlimmer, ein „Doppelspieler“ auf beiden Seiten der Systeme war (ähnlich Lenin oder Trotzki), vermag ich (letztlich) nicht zu beurteilen; jedenfalls hat er, Gorbatschow – ungeachtet der zweifelsohne vorhandenen, grundsätzlich existentiell bedrohlichen Probleme der UdSSR – ganz erheblich zum Niedergang des Kommunismus'/Sozialismus' – weltweit und bekanntlich auch in der DDR – beigetragen.

Und es mutet – euphemistisch formuliert – merkwürdig an, dass Walter Momper, damals Regierender Bürgermeister von Berlin, bereits im *Oktober* 1989 eine Arbeitsgruppe im Schöneberger Rathaus einsetzte, die sich mit den Verkehrsproblemen *nach* dem Fall der Mauer zu beschäftigen hatte, und dass Schabowski ihn, Momper bat, ihm, Schabowski, den entsprechenden „Masterplan“ schriftlich zukommen zu lassen.

Zutreffend schrieb die Frau des Verfassers in diesem Zusammenhang: „Zusammenfassend, Liebster, bin ich davon überzeugt, dass der Fall der Berliner Mauer Höhepunkt (einer) der größten Farbenrevolution(-en) aller Zeiten war, einer Farbenrevolution, die Mitspieler hatte vom US-Präsidenten über maßgebliche bundesrepublikanische Politiker und über Kirchenkreise – zumindest in Ost-, wahrscheinlich auch in Westdeutschland (denn die Kirche im Osten war ohne die Geldgeber im Westen kaum handlungsfähig) – bis hin zu jenen Zirkeln im DDR-Machtapparat, die als „Unterseeboot“ – in der Tat: unter der

Oberfläche, für die Masse unsichtbar – agierten und ein System zum Einsturz brachten, das jahrzehntlang fast ein Drittel der gesamten Welt beherrscht hatte.“

Solch globale Täuschungs-Manöver – ob man sie nun als Farbenrevolutionen oder als Was-auch-immer bezeichnet –, solch inszenierte „Umstürze“, die der Masse suggerieren, dass sie das verfügt, was mit ihr geschieht, solche gesellschaftliche und politische Phantasmagorien gibt es, seitdem es die (organisierte) Herrschaft des Menschen über den Menschen gibt; derartige inszenierte Täuschungen haben auch ein kommunistisches System aus der Taufe gehoben, das in seiner Blütezeit mehr als ein Fünftel des Erdballs beherrschte und ebenso schnell verblühte und verschwand, wie es einst entstand.

Insofern waren die aufbegehrenden Demonstranten 1989 – in der DDR wie in andern Ländern des Ostblocks – nicht nur, wahrscheinlich nicht einmal in erster Linie Ursache und Grund (wiewohl, jedenfalls partiell, Anlass) für friedliche (DDR) wie weniger friedliche politisch-gesellschaftliche Umwälzungen (Rumänien); sie, die Demonstranten, waren lediglich Manövriermasse zur Realisierung dessen, was die woll(t)en, welche die Geschichte der Politik tatsächlich bestimmen.

Oder glaubt jemand allen Ernstes, dass diese, die Bestimmer, auch nur einen Augenblick gezögert hätten, am 9. November einige Maschinengewehr-Salven in die Menge zu feuern, ein paar der Demonstranten platt walzen zu lassen, wenn solches ihren Absichten und Zielen entsprochen hätte?

Insofern ist das Narrativ von der friedlichen Revolution in der DDR nur die halbe Wahrheit; ergänzend zu nennen ist die systematische Infiltration des Ostens durch westliche Geheimdienste, namentlich die CIA, ist der Verrat Gorbatschows, der – Verrat wie Gorbatschow – (auch) motiviert war durch höchst banale Bestechung (Gorbatschows derzeitiges Vermögen in Höhe von [mindestens] einer Viertel-Milliarde Dollar ist nun wahrlich kein Pappenstiel): Nie und nimmer wäre die Mauereröffnung am 09. November unblutig verlaufen, wenn dies nicht im Interesse derer gewesen wäre, die hinter den Kulissen die Abläufe bestimmten, vielleicht nur ermöglichten, auf alle Fälle aber zuließen.

Jedenfalls hat die Erkenntnis, dass die deutsche Wiedervereinigung zuvörderst nicht Ausdruck einer friedlichen „Revolution“ war, sondern von maßgeblichen Kräften im Westen wie im Osten „gefaked“ wurde, dass Kapitalismus und Kommunismus nur These und Antithese im gigantischen Spiel derer waren, die die Weltherrschaft anstreben, hat die Erkenntnis einer gigantischen weltpolitischen Inszenierung, die mit der Wirklichkeit nur den Schein gemeinsam hatte, mein Weltbild ähnlich erschüttert wie die angebliche Mondlandung, wie die Lügen über Nine Eleven, wie die Mär von Osama bin Laden and his flying terrorists, wie die Mär von der flachen Erde und die von der Evolution, wie das Märchen von der angeblichen Alleinschuld Deutschlands an den beiden Weltkriegen; wäre auch der Holocaust in diesem Zusammenhang zu nennen, würde der Verfasser dies als gesetzestreuer Bürger selbstverständlich unterlassen.

VER-  
WELKT  
DIE BLÜTEN-  
TRÄUME DIE EINST  
DER KINDHEIT UND DER  
JUGEND BÄUME ALS  
BUNTE PRACHT  
GETRA-  
GEN

Im  
Reich Der  
Phantasie Weit Weg  
Von Späteren Gewittertagen  
Als Meine Kinderträum Erschlagen  
Als Selten Noch Die Sonne Schien Und Längst  
Verwelkt Die Blüenträume Die Einst Der Kindheit  
Und Der Jugend Bäume Als Bunte Pracht  
Getragen In Diesem Reich Der Kinder-  
Phantasie Möchte Ich Noch Einmal  
Leben In Diesem Kindlich Leben  
Eben In Dem Die Stunde  
Wird Zum Tag Der Tag  
Gar Wird Zur Ewigkeit  
In Dieser Ach  
So Eignen  
Welt  
In

Der Das  
Kind Ganz  
Unverzagt Und Von  
Des Daseins Last Noch  
Nicht Geplagt Lebt Still Vergnügt  
Und Ohne Sorgen Und Ohne Gestern  
Heute Morgen Ganz Einfach In Den Tag Hi-  
Nein - Mein Gott Wie Könnt Das Herrlich Sein

FORTTITER IN NEU

Auch in „*Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind*“ (Bände 1-

FORTITER IN RE

4) <sup>406 407 408 409 410 411 412 413</sup> hinterfragt der Verfasser das – nur vermeintlich – „Offensichtliche, Allzuoffensichtliche“, das die

---

<sup>406</sup>Huthmacher, Richard A.: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 1. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

<sup>407</sup>Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 1. Leseprobe:

[https://books.google.de/books?id=F5L0BwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=richard+huthmacher++mein+sudelbuch+teil+1+cover&source=bl&ots=8MqX4LI7vt&sig=ACfU3U06Ji8JoDzcc5dkvbmjyJnsTIR3NA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwja54\\_26PLgA-hUKb1AKHWK6CkgQ6AEwDHoECAUQAQ#v=one-page&q=richard%20huthmacher%20%20mein%20sudelbuch%20teil%201%20cover&f=true](https://books.google.de/books?id=F5L0BwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=richard+huthmacher++mein+sudelbuch+teil+1+cover&source=bl&ots=8MqX4LI7vt&sig=ACfU3U06Ji8JoDzcc5dkvbmjyJnsTIR3NA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwja54_26PLgA-hUKb1AKHWK6CkgQ6AEwDHoECAUQAQ#v=one-page&q=richard%20huthmacher%20%20mein%20sudelbuch%20teil%201%20cover&f=true)

<sup>408</sup>Huthmacher, Richard A.: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 2. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

<sup>409</sup>Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 2. Leseprobe:

<https://books.google.de/books?id=Vi7eCQAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=richard+huthmacher++mein+sudelbuch+teil+2+cover&source=bl&ots=D4m1JRC-eY&sig=ACfU3U3vz37QZTwRct-wOVcMg1SI0IQWW0A&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjst-dCA8PLgAhVNy6QKHTBCCwEQ6AEwDHoECAUQAQ#v=one-page&q=richard%20huthmacher%20%20mein%20sudelbuch%20teil%202%20cover&f=true>

<sup>410</sup>Huthmacher, Richard A.: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 3. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

<sup>411</sup>Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 3. Leseprobe:

<https://books.google.de/books?id=UM->

je Herrschenden uns einreden möchten, damit sie ihre einträglichen Geschäfte betreiben können:

So also:

---

SuCQAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=richard+huthmacher++mein+sudelbuch+teil+3+cover&source=bl&ots=AERuFN99ea&sig=ACfU3U0aHeQUfdrmvkyAauO80IRoLj-haA&hl=de&sa=X&ved=2ahU-KEwi99J\_E8PLgAhVMDewKHUnyAeYQ6AEwC3oE-CACQAQ#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20%20mein%20sudelbuch%20teil%203%20cover&f=true

<sup>412</sup>Huthmacher, Richard A.: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 4. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

<sup>413</sup>Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 4. Leseprobe:

<https://books.google.de/books?id=U2wYCgAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=richard+huthmacher++mein+sudelbuch+teil+4+cover&source=bl&ots=HwrSUuyI2P&sig=ACfU3U1CLbDGYiqluyCmROXJX8TDGgDHdw&hl=de&sa=X&ved=2ahU-KEwih5qGV8fLgAhXBDuwKHwefCo8Q6AEwCnoE-CACQAQ#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20%20mein%20sudelbuch%20teil%204%20cover&f=true>

## **Nine eleven**

Nach 50 Jahren Kaltem Krieg, als man wusste, wo Gut, wo Böse – Welch ein Glücksfall, dieser 11. September:

Endlich wieder ein Feindbild, ein Neues „Reich des Bösen“.

Als hätte man die Tragödie eigenhändig inszenieren müssen.

Wer das Gesicht von Georg W. Bush, unmittelbar nach dem Anschlag, in der Schule, die er gerade besuchte, gesehen hat, weiß, wo die Täter sitzen.

Und weiterhin:

## **So geht Demokratie**

Die Stände heute werden nicht mehr durch Herkunft und Zugehörigkeit bestimmt, vielmehr, jedenfalls viel mehr, durch Konten, Waren, Werte. Nie jedoch durch wahre Werte.

Und während auf dem Deck des untergehenden Schiffes, das Demokratie zu nennen man über-einkam, noch gefeiert wird, herrscht im Bauch desselben schon das blanke Entsetzen.

Und auch:

## **Im Namen des Volkes**

Das Volk weiß nicht, welche Urteile in seinem Namen gesprochen werden. Deshalb sollte man Urteile im Namen der Republik Deutschland verkünden. Damit jeder weiß, wem diese Republik gehört.

Gleichwohl:

**„Die Könige der Welt sind alt.“  
An Rilke**

Die Könige der Welt sind alt, Glück und Erfolg nicht mehr mit ihnen; kein Stein mehr auf dem andern bleibt, gescheh', was sie verdienen. Isis, Sinnbild für Geburt **und** Tod, wird richten Alter König' Erben, wird richten, wer in Zukunft leben soll und wer und was soll sterben.

Deshalb, mithin:

### **Kann dies das Leben sein?**

Nein. Nein. Und nochmals Nein.

So riss ich mir vom Leib das Narrenkleid und sagte meinen Oberen:

Es kann nicht sein, dass Ich, während ich ganz heimlich wein, für euch, gleichwohl, den Affen-gebe, dabei nichts höre, auch nichts sehe und nichts rede.

Macht euren Affen selbst, macht ihn nur für euch allein.

Ich werd in Zukunft aufrecht gehen. Nur so kann ich ich, kann Mensch ich sein.

Jeden  
Tag Erneuert  
Sich Mein Hoffen  
Bleibt Blühend Wie Der  
Blumen Blüte Offen Gleichwohl  
Geheimnis Kaum Zu Ergründen Wodurch  
Genährt Oft Beschädigt Tief Versehrt Tausendfach  
Aufs Neu Belogen Immer Wieder Neu Betrogen  
Dennoch Teil Von Jener Kraft Die Allzu  
Oft Verzagt Indes Stets Und Neuer-  
Lich Abermals Den Anfang  
Wagt Und Schafft  
**HOFFNUNG,**  
**URSPRUNG JE-**  
**NER KRAFT DIE IM-**  
**MER WIEDER EINEN**  
**NEUEN ANFANG**  
**SCHAFFT**

Die Gedichte von „*Homo homini lupus. Carmina Burana: Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod*“ (Der Tragödie 1. und der Tragödie 2. Teil)<sup>414 415 416 417</sup>

dienen dem Autor als „Trojanisches Pferd“: Sie sollen sich einschleichen in das Innerste der Leser, in ihre Herzen und Seelen; sie sollen diese berühren und bewegen.

---

<sup>414</sup>Richard A. Huthmacher: *Homo homini lupus. Der Tragödie erster Teil: Carmina Burana: Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod*. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

<sup>415</sup> *Homo homini lupus. Der Tragödie erster Teil*, Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=Ug-WSCgAAQBAJ&pg=PP1&pg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher:+Homo+homini+lupus.+Der+Tragödie+erster+Teil+cover&source=bl&ots=Da4jgtoCI3&sig=ACfU3U2lpD4IXzWuXK6\\_9N\\_WMbHCUzcQyg&hl=de&sa=X&ved=2ahU-KEwj\\_w5PPoPXgAhXFJFAKHbmuDH4Q6AEwC3oE-CAQQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%3A%20Homo%20homini%20lupus.%20Der%20Tragödie%20erster%20Teil%20cover&f=true](https://books.google.de/books?id=Ug-WSCgAAQBAJ&pg=PP1&pg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher:+Homo+homini+lupus.+Der+Tragödie+erster+Teil+cover&source=bl&ots=Da4jgtoCI3&sig=ACfU3U2lpD4IXzWuXK6_9N_WMbHCUzcQyg&hl=de&sa=X&ved=2ahU-KEwj_w5PPoPXgAhXFJFAKHbmuDH4Q6AEwC3oE-CAQQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%3A%20Homo%20homini%20lupus.%20Der%20Tragödie%20erster%20Teil%20cover&f=true)

<sup>416</sup>Richard A. Huthmacher: *Homo homini lupus. Der Tragödie zweiter Teil: Carmina Burana: Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod*. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

<sup>417</sup> *Homo homini lupus. Der Tragödie zweiter Teil*, Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=Nj9zCgAAQBAJ&pg=PP1&pg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher:+Homo+homini+lupus.+Der+Tragödie+erster+Teil+cover&source=bl&ots=8gdt-bVVtav&sig=ACfU3U0s92mOUNsJGcB7ZywdtQ2hDX6omQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwj\\_w5PPoPXgAhXFJFAKHbmuDH4Q6AEwDH0ECAMQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%3A%20Homo%20homini%20lupus.%20Der%20Tragödie%20erster%20Teil%20cover&f=true](https://books.google.de/books?id=Nj9zCgAAQBAJ&pg=PP1&pg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher:+Homo+homini+lupus.+Der+Tragödie+erster+Teil+cover&source=bl&ots=8gdt-bVVtav&sig=ACfU3U0s92mOUNsJGcB7ZywdtQ2hDX6omQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwj_w5PPoPXgAhXFJFAKHbmuDH4Q6AEwDH0ECAMQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%3A%20Homo%20homini%20lupus.%20Der%20Tragödie%20erster%20Teil%20cover&f=true)

Und sie mögen Carmina Burana sein, die Verse Suchender, nicht Wissender, die Reime derer, die durch das Leben streifen, die Chronisten sind – ebenso der Erbärmlichkeit der Herrschenden wie der Wunder der Schöpfung, insbesondere aber der Wertschätzung des Menschen, so wie er ist, wie er sollt sein: Der Mensch – ein Traum, was könnte sein, was möglich wär. Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.

**Der  
Menschen  
Herz, so kalt wie  
Stein: Wer zahlt hat  
Recht, das sei der Welten Lauf.  
Der Menschen Herz, so kalt –  
wie einst das Herz aus  
Stein bei Wilhelm  
Hauff**

Warum Gedichte?

Weil Lyrik ein hohes Maß an sprachlicher Verknappung und inhaltlicher Pointierung, an semantischer Prägnanz und thematischer Fokussierung ermöglicht.

Auf Inhalte, die sich wie Perlen einer Kette durch das lyrische Werk des Autors ziehen: Mensch und Leben, Sterben und Tod, Gut und Böse, Recht und Gerechtigkeit, Staat und Gesellschaft, Macht und Ohnmacht; nicht zuletzt Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft.

Warum also Gedichte?

Weil des Autors Lyrik diese Sujets menschlichen Seins meist mit gebotener Ernsthaftigkeit reflektiert, bisweilen aber auch mit einem Augenzwinkern präsentiert:

**DAS  
LOB DER  
FRAUEN**

Soll  
Man Lobgesängen  
Trauen Die Da Loben Schöne Frauen  
Frauen Die Der Dichter Die Der Sänger Niemals  
Sah Gleichwohl Lobpreist Als Schön Wie  
Einstmals Helena Die Wie Man  
Berichtet Die Schönste  
Ihrer Zeit Wohl  
War

Jedenfalls  
Ob Blond Ob Braun  
Schön Sind Alle Fraun (Notabene  
Nicht Nur In Kingston Town) Und So Jeden-  
Falls Villon Am Schönsten Sind Die Mädchen Von  
Paris Die Krone Aller Fraun Ob Blond Nun Oder  
Braun Und Wie Eben Alle Fraun Nicht Nur  
Schön Anzuschauen Sondern Wild Auch  
Und Gleichermaßen Mild Manch-  
Mal Zwar Bitter Aber  
Immer Süß

Allein  
Wer's glaubt  
kann nur ein Mann sein  
Der allein und träumt  
von einer Frau wie sie sollt sein

**EIN BISSCHEN KURZBEINIG DIE DAME  
MIT GROSSEN FÜSSEN ABER SCHÖN RUND**

Warum, mithin, Gedichte?

Weil der Autor durch seine Lyrik die bereits benannten Inhalte, die von existentieller Bedeutung für das Leben der Menschen sind, besonders pointiert erfassen kann: Gut und Böse, Recht und Gerechtigkeit, Sterben und Tod, Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft sind allesamt Sujets ebenso individueller menschlicher Existenz wie kollektiven Seins und gleichermaßen Ausdruck einer ontogenetischen Beziehung von „Sein und Zeit“ wie der sozio-kulturellen Prägung des je Einzelnen.

Warum, somit, Gedichte?

Weil deren sprachliche Minimierung ein hohes Maß an emotionaler Verdichtung möglich macht; dadurch werden Inhalte nachvollziehbar, die auf bloßer Verstandes-Ebene oft kaum zu erschließen sind. Vulgo: Was nützen Erkenntnisse, wenn sie nicht unser Herz berühren? Wie könnten wir etwas verändern, wenn wir nicht die Seele der Menschen erreichen?

Deshalb dient dem Autor – der gleichermaßen als Wortklauber wie als Seelen-Flüsterer fungiert – Lyrik quasi als Trojanisches Pferd: Sie soll sich einschleichen in das Innerste der Leser, in ihr Herz und ihr Gemüt, sollen diese berühren und bewegen.

**geliebt zu Und lieben,  
welch Glück werden! Götter, welch  
„Und doch, ein Glück!“**

Du bist die Sonne, die mich  
wärmt an einem kalten Morgen und  
gleichermaß vertreibt all meines Lebens  
Sorgen, du bist der kühle Abendwind nach  
einem heißen Sommertag, du bist die  
milde Luft, die mühelos vermag, zu  
kühlen all die Wunden, die mir  
das Leben schlug, du bist  
ein Stern mir in der  
Nacht und  
gleich  
du leuchtest am Tage,  
Blätter Pracht mir du bist  
des Herbstes des Winters

weiß Gemach, der stille Raum, den  
lautlos weicher Schnee geschaffen, du bist  
mir Wirklichkeit und Traum, du bist mir Tag,  
du bist mir Nacht, durch deine Liebe,  
deren Macht bin ich zum Leben erst  
erwacht. Deshalb lieb ich dich.  
Weil ich nicht anders kann.  
Weil ich unter deines  
Zaubers Bann

**MEIN HERZ SCHLÄGT LINKS. RESP.,  
NEUERDINGS, RECHTS.**

In dem Drama „*Ohne Worte. Ein Leben in Deutschland*“ (*Drama in 5 Akten. Revue, Collage, Kaleidoskop*)<sup>418 419</sup> zeigt der Autor, dass die Menschen – nicht nur in Deutschland – meist nur Statisten ihres eigenen Lebens sind, stumme Zeugen dessen, was andere für sie inszenieren.

Gleichsam als Augur berichtet der Erzähler, als Haruspex, der ebenso um Vergangenheit und menschliche Vergänglichkeit wie um der Menschen Zukunft weiß. Jedenfalls zu wissen vorgibt: „Wohlbekannt ist der alte Spruch Catos, er wundere sich, dass ein Haruspex nicht lache, wenn er einen anderen Haruspex sehe.“ Denn die Eingeweihten wissen sehr wohl, dass es Mumpitz ist, was sie, aus eigenen Herrschafts-Interessen, den Menschen als vermeintliche Wahrheit verkaufen.

---

<sup>418</sup>Huthmacher, Richard A.: *Ohne Worte. Ein Leben in Deutschland. Drama in 5 Akten*. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

<sup>419</sup>*Ohne Worte. Ein Leben in Deutschland. Drama in 5 Akten*. Leseprobe:

[https://books.google.de/books?id=vqylCgAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Ohne+Worte.+Ein+Leben+in+Deutschland.+Drama+in+5+Akten+Huthmacher,+Richard.++cover&source=bl&ots=PspicuxJE9&sig=ACfU3U1Ph\\_4LzdHlq62P8B3yfrbQ6ElgcQ&hl=de&sa=X&ved=2ahU-KEwjQnLaVpfXgAhXJaVAKHdsBDMQQ6AEwAXoE-CAAQAQ#v=onepage&q=Ohne%20Worte.%20Ein%20Leben%20in%20Deutschland.%20Drama%20in%205%20Akten%20Huthmacher%20Richard.%20%20cover&f=true](https://books.google.de/books?id=vqylCgAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Ohne+Worte.+Ein+Leben+in+Deutschland.+Drama+in+5+Akten+Huthmacher,+Richard.++cover&source=bl&ots=PspicuxJE9&sig=ACfU3U1Ph_4LzdHlq62P8B3yfrbQ6ElgcQ&hl=de&sa=X&ved=2ahU-KEwjQnLaVpfXgAhXJaVAKHdsBDMQQ6AEwAXoE-CAAQAQ#v=onepage&q=Ohne%20Worte.%20Ein%20Leben%20in%20Deutschland.%20Drama%20in%205%20Akten%20Huthmacher%20Richard.%20%20cover&f=true)

Heute heißen die Eingeweihten nicht mehr Haruspex, sondern, beispielsweise, Bilderberger. Nichtsdestoweniger bestimmen sie den Lauf der Welt. Und das Leben der Menschen – stumm sollen die sein, geduldig, leidensfähig und willenlos.

Das Drama möge, gleichwohl, zur Ermutigung dienen, auf dass – in Verbindung plautusscher Asinaria und feuerbachscher Anthropologie – in Zukunft gelten möge: Non lupus sit homo homini sed deus.

Mithin das Motto dieses Buches sei:

### **Der Mensch, ein Traum. Der möglich wär**

Der Mensch, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär. Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr:

Vielleicht liebend, vielleicht hassend, vielleicht geizend, vielleicht prassend mit dem, was ihm gegeben die Natur.

Vielleicht ein Gott, vielleicht der Teufel in Person. Vielleicht, vielleicht, wer weiß das schon.

Vielleicht der Schöpfung Ziel, vielleicht ihr Untergang. Vielleicht ewig, unvergänglich, vielleicht nur kurze Laune der Natur.

Vielleicht des Schöpfers Spott, vielleicht der Schöpfung Kron.

Vielleicht, vielleicht, wer weiß das schon.

Einerlei: Jeder Mensch, wie er auch sei, ist einzigartig, wunderbar und unvergleichlich.

Immerdar.

Ein Teil des Göttlichen, das ihn schuf, nicht zu  
eigenem Behuf, vielmehr zu zeigen, was denn  
möglich sei:

Der Traum von einem Mensch, ein Traum, was  
könnte sein, was möglich wär.

Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.

FORTITER IN RE

**WEH  
DEM DER  
NICHT IN KINDER-  
ZEIT GEBOR-  
GEN**

Weh  
Dem Der  
Nicht In Kinderzeit  
Geborgen Wie Könnt Ertragen  
All Die Sorgen Des Weitren Lebens  
Tage Und Deren Not Und Schmach Und All Des  
Lebens Ungemach Der Welcher Schon Als Kind Mit Bangem Za-  
gen Des Lebens Elend Musste Tragen Und Der  
Bereits In Frühen Kindertagen Mit Sei-  
nem Schicksal Musste Ringen Wie Also  
Könnt Dem Mensch Der Schon Ein  
Einsam Kind Gewesen Das Später  
Nie Von Seinem Frühen Leid  
Genesen Wie Könnte  
Einem Solchen  
Armen We-  
sen  
Das Leben  
Später Bringen  
Ein Selbstbestimmtes  
Selbstbewusstes  
Sein Allein

Gebt  
Ihr Dem  
Kinde Gleicher-  
Maßen Nähe Und  
Weite Schreitet Ihr Immer  
Fest An Seiner Seite Lasset Ihr  
Nirgends Nie Und Nimmer Auch Nur  
Eines Zweifels Schimmer Dass Ihr Es  
Liebt Ohn Jeden Vorbehalt Seid Ihr In Eurem  
Herz Nicht Kalt Gegenüber Dem Was Euer Eigen  
Fleisch Und Blut Dann Wird Aus Eurem Kinde  
Werden Ein Mensch Der Eure Liebe  
Lohnt Mit Seinem Mut Aufrecht  
Zu Sein In Seinem Wesen  
An Dem Dann Auch  
Genesen Die  
Wunden  
Die  
Das  
Leben  
Später Schlägt  
So Dass Er Unverzagt  
Die Last Erträgt Die Man  
Schlichtweg Das Leben Nennt Und  
Dessen Freud Wie Leid Ein Jeder Kennt  
Des Not Indes So Manchen Beugt Weil Die  
Die Ihn Gezeugt Danach Zur Welt Gebracht  
Gleichwohl Zu Keiner Zeit Bedacht Dass  
Ihre Lieb Es Ist Die Dann Ihr Kind  
Zu Einem Menschen Macht

Zur Ermutigung dienen und zum gegenseitigen Verstehen anleiten, aber auch zum Widerstand aufrufen soll *das Hörspiel/die szenische Lesung*: „Nur Worte. Über ein Leben. In Deutschland“<sup>420 421</sup>.

### **Immer nur das Gleiche. Mit Mann und Frau**

Zuerst ich sah bei Frauen nur das Milde, Sanfte,  
Zarte, Weiche.

Doch dann, gar manch Enttäuschung später und  
Frau für Frau das gleiche,  
ich sah bei ihr den Teufel nur, nicht mehr das  
Sanfte und das Weiche.

---

<sup>420</sup>Huthmacher, Richard A.: Nur Worte. Über ein Leben. In Deutschland. Hörspiel. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

<sup>421</sup>Nur Worte. Über ein Leben. In Deutschland. Hörspiel. Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=DnSqCgAAQBAJ&pg=PP1&lpq=PP1&dq=Huthmacher,+Richard+A.:+Nur+Worte.+Über+ein+Leben.+In+Deutschland.+cover&source=bl&ots=uOzgNi-qYe1&sig=ACfU3U14cUkzo6SiBumE9C0Nplm0y1gDTQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwiknP\\_tqPXgAhVEPVAKH-dIsCDkQ6AEwCnoECAYQAQ#v=onepage&q=Huthmacher%2C%20Richard%20A.%3A%20Nur%20Worte.%20Über%20ein%20Leben.%20In%20Deutschl20cover&f=true](https://books.google.de/books?id=DnSqCgAAQBAJ&pg=PP1&lpq=PP1&dq=Huthmacher,+Richard+A.:+Nur+Worte.+Über+ein+Leben.+In+Deutschland.+cover&source=bl&ots=uOzgNi-qYe1&sig=ACfU3U14cUkzo6SiBumE9C0Nplm0y1gDTQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwiknP_tqPXgAhVEPVAKH-dIsCDkQ6AEwCnoECAYQAQ#v=onepage&q=Huthmacher%2C%20Richard%20A.%3A%20Nur%20Worte.%20Über%20ein%20Leben.%20In%20Deutschl20cover&f=true)

Schließlich habe ich erkannt, dass Fraun wie Männer beides sind: das Harte und das Weiche, zwar Gottes, aber auch des Teufels Kind.

Deshalb hart, bisweilen.

Manchmal, gelegentlich auch mild.  
Nicht nur die einen.

Indes: Vor Hass wie Liebe blind, Männer wie Frauen, allzu geschwind, oft sehen nur, was sie gerade sehen wollen, sei es das Harte, sei es das Sanfte und das Weiche.

Deshalb, leider Gottes gilt: Immer nur das gleiche. Mit Mann und Frau.

**FRAU ODER HUND?  
NICHT GANZ ERNST  
GEMEINTER VORSCHLAG**

Mann  
Bedenke Wohl  
Und Überlege Dir Genau

Willst Du  
Für Schwache Stunden  
Sag Es Unumwunden  
Wirklich Eine Frau

Nimm Doch Lieber  
´Nen Wau-Wau

So Ein Hund  
Gehört Dir  
Immer

Bei ´Ner Frau  
Gelingt Dies  
Nie  
Und Nimmer  
Denn Gehorsam

Ist Den Frauen Fremd

Und Ein Hund  
Der Ist Dir Treu

Weißt Du Dies Genau  
Auch Bei Einer Frau

Außerdem  
So Ein Hund  
Der Weinet Nicht  
Fast Gar Niemals  
Auch Nur Eine Träne

Und Ein Hund  
Hat Nie Migräne

Gehst Du Mal Auf Reisen  
Gibst Du Den Wau-Wau  
Ohne Groß Radau  
Einfach Nur In Pflege

Versuch Dies Mal  
Mit Deiner Frau

Deshalb

Mann  
Bedenke Wohl  
Überlege Dir Genau

Willst Du  
Für Schwache Stunden  
Sag Es Unumwunden  
Wirklich Eine Frau

Nimm Doch Lieber  
'Nen Wau-Wau

Denn Die Fraun  
Sich Gerne Schmücken  
Gehen Oft Gar  
Wie Ein Pfau

Hund Indes  
Die Gehen Nackend -  
Versuch Dies Mal  
Mit Einer Frau

Und Macht  
Dein Hund -  
Niemals Nie  
Und Nimmer

Deine Liebe Frau -  
Dann Hin Und Wieder  
Gar Einen Groß Radau  
Dann Fängt Er Eine  
Dein Wau-Wau -  
Mach Dies Mal  
Mit Deiner Frau

Drückt Deinen Hund  
Auf Der Straße  
Wieder Mal  
Die Hundeblyse  
So Hebt Er Einfach  
Dann Sein Beinchen

Bei Hunden  
Nimmt Man´s  
Nicht Genau -  
Versuch Dies Mal  
Mit Deiner Frau  
Die Gleichermaßen  
Drückt Die Blyse  
Mitten Auf Der  
Viel Begangnen Straße

Jedes Jahr

Ein Hund Dir Schenkt  
Eine Ganze Schar  
Junger Wau-Wau

An Der Zahl  
Bisweilen  
Sechs Oder Sieben

Versuch Dies Mal  
Bei Deiner Frau

Ohne Sie Zu Lieben

Wohlgemerkt  
Sechs Oder Sieben

Nicht Mal  
Sondern Hunde  
An Der Zahl

Deshalb Mann  
Bedenke Wohl  
Und Überlege Dir Genau

Willst Du  
Für Schwache Stunden

Sag Es Unumwunden  
Wirklich Eine Frau

Denn Diese  
Ist Alt Sie Dann  
Und Grau  
Kannst Nimmer  
Du Verkaufen  
Diese Deine Frau

Indes  
Sehr Wohl  
Kannst Du Verkaufen  
Deinen Wau-Wau

Sei Alt Er Auch  
Und Grau  
Genau Wie Deine Frau

Gleichwohl, sieh nicht nur deine Frau, bedenke auch, genau:

**„Was so ein Mann nicht alles, alles denken kann!“**

**Oder: Weil der Mensch nicht männlich oder weiblich ist**

Du lieber Gott! „Was so ein Mann nicht alles, alles denken kann!“

Du lieber Gott, wie eine Frau, wie sehr, wie lang, so eine Frau gar lieben kann.

Einen Mann.(Notabene: Oder eine Frau. Auch das weiß ich genau.)

Deshalb: Was man männlich heißt und was man weiblich nennt, gleich, ob´s in Hosen oder Röcken rennt, zusammen eine Einheit ist.

Und wenn das eine fehlt, auch das andre man vermisst.

Weil der Mensch nicht männlich oder weiblich ist. Nein, beide Seiten braucht es – ist doch klar, dass es so ist, so war, früher und heute, immerdar.

Erst dann, wenn das, was männlich, und das, was weiblich man genannt, in der Tat zusammenfand, kann entstehen, wird nicht vergehen, was einen Menschen man genannt.

FORTITER IN RE

sich finden ein versprechen für immer glück  
mit den schatten des lebens wachsend

**blases abbild eines traums  
und doch ein geschenk**

(Felix Proventus -  
der Protagonist,  
glücklich in  
besseren  
Tagen)

FORTITER IN RE

Mithin:

### **Für meine Frau**

Lass mich, Tod, noch etwas leben, lass mich den Menschen etwas geben von dem, was mich berührt, bewegt.

Lass mich den Maden, die in Schlössern sitzen, auch wenn sie niemand etwas nützen, noch lang so viel wie möglich schaden.

Lass mich ein paar Kranke heilen, die daran kranken, dass sie auf der Welt verweilen, die nicht die ihre ist, auch wenn der Herrgott alle gleich geschaffen und alles nicht allein für diese Affen.

Verzeiht, ihr Affen, natürlich mein ich all die Laffen, die herrschen, dumm und dreist und unverschämt und gleichermaßen unverbrämt.

Dann geh ich gern und geh zu meiner Frau.

Weil, du, Tod, sie mir genommen, sei dann du, Tod, auch mir willkommen.

# KIND DER STERNE

Von  
Einem Stern  
Gekommen Auf  
Der Erde Eher Gestrandet  
Als Gelandet Obwohl Phantast  
Und Träumer Mensch Unter Menschen  
Ebenso In Der Verdammnis Wie Im Selbst Ge-  
Wählten Exil Lebend Erdacht Von Philosophen  
Geschaffen Von Literaten Fleisch Ge-  
Worden Durch Die Liebe Weilt Er  
Nun Unter Uns Verborgen Un-  
Erkannt Missachtet Es  
Gibt Nur Eine Zukunft  
Für Ihn Zurück  
Zu Den Ster-  
Nen

In seiner *mehrbändigen Abhandlung* „*Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?*“<sup>422 423 424 425 426 427 428 429 430 431</sup> setzt sich der Autor mit den „Errungenschaften“ der „modernen“ Medizin

---

<sup>422</sup>Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 1 (Psychiatrie). Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

<sup>423</sup>Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 1 (Psychiatrie). Leseprobe: <https://www.amazon.de/Die-Schulmedizin-Segen-Betrachtungen-Abtrünnigen/dp/3739285141>

<sup>424</sup>Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 2 (Pharma-Lobby und Medizinisch-Industrieller-Komplex). Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

<sup>425</sup>Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 2 (Pharma-Lobby und Medizinisch-Industrieller-Komplex). Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=D\\_iT-CwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=richard+huthmacher+Richard+A.+Huthmacher:+Die+Schulmedizin#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20Richard%20A.%20Huthmacher%3A%20Die%20Schulmedizin&f=false](https://books.google.de/books?id=D_iT-CwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=richard+huthmacher+Richard+A.+Huthmacher:+Die+Schulmedizin#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20Richard%20A.%20Huthmacher%3A%20Die%20Schulmedizin&f=false)

<sup>426</sup>Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 3 (Impfungen und Impf-Wahnsinn). Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

<sup>427</sup>Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 3 (Impfungen und Impf-Wahnsinn). Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=5IDe-DAAQBAJ&pg=PT51&lpg=PT51&dq=ri#v=onepage&q&f=false>

<sup>428</sup>Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 4 (Die AIDS-Lüge). Teilband 1. DeBehr, 2019 (Paperback und E-Book)

<sup>429</sup>Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 4 (Die AIDS-Lüge). Teilband 1. Leseprobe: [https://www.amazon.de/AIDS-alles-anders-Schulmedizin-Teilband-e-book/dp/B07W3N76FM/ref=sr\\_1\\_7?\\_\\_mk\\_de\\_DE=ÅMÄŽÕÑ&keywords=richard+huthmacher&qid=1566280007&s=books&sr=1-7](https://www.amazon.de/AIDS-alles-anders-Schulmedizin-Teilband-e-book/dp/B07W3N76FM/ref=sr_1_7?__mk_de_DE=ÅMÄŽÕÑ&keywords=richard+huthmacher&qid=1566280007&s=books&sr=1-7)

auseinander; mit „Errungenschaften“, die viele Menschen mit Leiden und Leid, nicht wenige gar mit dem Tod bezahlen.

Deshalb, weil die „moderne“ Schul-Medizin die psychisch-seelische Dimension des Menschen kaum erfasst und, im Falle einer Erkrankung, völlig unzureichend berücksichtigt.

---

<sup>430</sup>Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 4 (Die AIDS-Lüge). Teilband 2. DeBehr, 2019 (Paperback und E-Book)

<sup>431</sup>Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 4 (Die AIDS-Lüge). Teilband 2. Leseprobe: URL: [https://www.hugendubel.de/de/e-book/richard\\_a\\_huthmacher-aids\\_alles\\_schwindel\\_die\\_schulmedizin\\_seggen\\_oder\\_fluch\\_betrachtungen\\_eines\\_abtruennigen\\_band\\_4\\_teilband\\_2-37976729-produkt-details.html?searchId=1989649010](https://www.hugendubel.de/de/e-book/richard_a_huthmacher-aids_alles_schwindel_die_schulmedizin_seggen_oder_fluch_betrachtungen_eines_abtruennigen_band_4_teilband_2-37976729-produkt-details.html?searchId=1989649010)

Da nicht sein kann, was nicht sein darf. Ansonsten, so die These, offensichtlich würde, dass weltweit Millionen und Aber-Millionen von Menschen an ihrem Leben, an den Bedingungen ihres (psycho-sozialen) Seins leiden – so sehr, dass die Einheit von Körper, Geist und Seele mit Krankheit reagiert, dass Erkrankung folglich die Verzweiflung einer zutiefst gepeinigten Seele zum Ausdruck bringt. Notgedrungen. Zwangsläufig.

Zweifelsohne hat die moderne Medizin große Erfolge zu verzeichnen. Gleichwohl gibt es eine Reihe von Krankheiten, bei denen sie „versagt“. Denn allzu sehr ist sie dem descartschen Rationalismus (cogito ergo sum – ich erkenne, also bin ich) und dessen Geist-Materie-Dualismus, seinem materialistischen Welt- und Menschenbild, seiner Reduktion des lebenden menschlichen Organismus’ auf bloße Biologie und Mechanik verhaftet.

Mit anderen Worten: Die moderne Medizin „versagt“ insofern und insoweit, als sie nicht (bzw. nicht hinreichend) die psychisch-seelische Dimension des Menschen erfasst und – auch hinsichtlich therapeutischer Konsequenzen – berücksichtigt. Obwohl schon in der Antike ψυχή (Psyche) Leben schlechthin bedeutete.

Denn bei allen Krankheiten, auch bei solchen, deren Ursache herrschender Meinung zufolge immer noch im Unklaren liegt (beispielsweise bei den sog. bösartigen [Krebs-] oder bei psychiatrischen Erkrankungen), spielen psychische Dysbalance und gestörtes Gleichgewicht von Körper, Geist und Seele, spielt der Einfluss traumatisierender soziofamiliärer Lebensbedingungen,

spielt insgesamt also die komplexe Verortung des biopsychischen menschlichen Wesens in seinem familiären und sozialen Beziehungsgeflecht die entscheidende krankheitsverursachende und -auslösende Rolle.

Eine Medizin jedoch, die glaubt, sich auf (vermeintlich) rein physische Krankheitsursachen „beschränken“ zu können, muss scheitern. Sowohl hinsichtlich ihres Krankheitsverständnisses als auch bezüglich therapeutischer Konsequenzen.

FORTITER IN RÄ

Hinsichtlich Band 4, Teilbände 1 und 2 von „*Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?*“: „*Die AIDS-Lüge*“ gilt wie folgt anzumerken und zu ergänzen:

„AIDS“ ist keine Krankheit sui generis, sondern ein Symptomen-Komplex, der eine Vielzahl altbekannter Krankheiten widerspiegelt, die man zu gegebener Zeit nicht mehr mit ihrem ursprünglichen Namen benannte, sondern zu einer neuen, eigenständigen Krankheit ernannte – AIDS ist mithin nichts anderes als alter Wein, der in neue Schläuche gefüllt wurde. Und wird. Weiterhin. Namentlich aus Gründen des Profits. Aber auch aus blankem Herrschafts-Interesse.

Festzuhalten gilt: Das HI-Virus verursacht weder AIDS noch eine Immunschwäche-Erkrankung; es bleibt fraglich, ob es überhaupt eine pathogene Wirkung hat (sofern es, beispielsweise als Pro- oder Endo-Virus, tatsächlich existieren sollte!).

Jedenfalls konnte HIV nie nachgewiesen werden: Sämtliche Testverfahren und Nachweis-Versuche gehen fehl, erklären unzählige Gesunde zu (potentiell) tödlich Erkrankten. Infolge sog. Kreuz-Reaktionen werden selbst Schwangere (allein aufgrund ihrer Schwangerschaft) zu angeblich HIV-Infizierten. Mit allen fatalen Folgen. Für Mutter und Kind.

Eine HIV-Infektion (sofern es eine solche realiter gibt) bleibt für das je betroffene Individuum zudem ohne Nachwirkungen; einzig und allein die Behandlung vorgeblich HIV-Positiver mit einschlägigen Medikamenten führt zu den wohlbekanntem Symptomen angeblich „AIDS-Kranker“, oftmals zu deren Tod.

Überdies ist „AIDS“ nicht ansteckend.

Vorgenannte und ähnliche Ungeheuerlichkeiten, die uns als medizinisches Wissen resp. therapeutische Notwendigkeit verkauft werden, sind nicht die Folge bedauerlicher Missverständnisse, sondern ein Wissenschafts-, mehr noch: ein gesellschaftspolitischer Skandal bis dato unbekanntem Ausmaßes, eine Tragödie, die ihresgleichen sucht! Und sie sind – letztlich – von denen zu verantworten, die grundsätzlich nicht davor zurückschrecken, Menschen ins Elend zu treiben, in Kriege, Not und Tod. Als ob es solchen Individuen auf ein paar Millionen „AIDS“-Tote mehr oder weniger ankäme!

Mithin ist festzuhalten: Die Fiktion von HIV und AIDS ist ein gigantischer Betrug, der zur Verschleierung eines aberwitzigen kriminellen Aktes dient, einer Straftat derartiger Dimension, dass diejenigen, welche ein solches Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu verantworten haben, aber auch die, welche aus Profitgier und/oder sonstigem Eigennutz an einem derartigen Verbrechen teilhaben, vor einen Internationalen Gerichtshof, vor ein Kriegsverbrecher-Tribunal gehören! Denn es handelt sich hier schlichtweg um Mord. Um systematischen Mord. Um Massenmord. Um Völkermord.

Mittlerweile gibt es genügend Beweise, dass die (schätzungsweise 30 Millionen) „AIDS“-Toten (bisher) nicht Opfer von HIV, sondern Leid-Tragende einer monströsen Untat sind: Jeder, der hiervoor die Augen verschließt, macht sich mitschuldig am Tod derer, die sich – aus Unkenntnis und/oder Angst – angedeihen lassen, was „interessierte Kreise“ ihnen als „AIDS“-„Therapie“ (im wahren und im figurativen Sinne des Wortes) „verkaufen“.

## **SO GEHT KAPITALISMUS**

**Der eine hat´s im Beutel,  
der des anderen ist leer.**

**Und wenn sein letztes Geld gestohlen  
der, den man ausgeraubt,  
ganz unverhohlen,  
gilt nimmermehr  
als Mensch.**

**Denn Mensch  
ist nur,  
wer raubt und stiehlt,  
denn Mensch  
ist nur,  
wer hat.**

**Das heißt Gerechtigkeit.  
Das ist die Moral.**

**Derer, denen gehört das Geld.**

**Denn nur, was einer hat,  
nicht, was einer ist,  
zählt auf dieser Welt.**

In „*Ein Höllen-Leben': ritueller Missbrauch von Kindern*“ (Band 1 und Band 2)<sup>432 433 434 435 436 437 438 439</sup> beschreibt der Autor das Unsägliche, Unfassbare, kaum Vorstellbare, das „kranke“ Menschen Tausenden und Abertausenden von Kindern antun.

Gleichwohl: Die Täter wissen, was sie tun. Auch wenn sie tun, was sie tun müssen. Denn auch sie, die Täter, sind auf die eine

---

<sup>432</sup>Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllens-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Band 1. Landshut, 2016 (Paperback)

<sup>433</sup>Ein „Höllens-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Band 1. Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1103536419/04>

<sup>434</sup>Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllens-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern (Band 1): Satanisten, „Eliten“, vergewaltigen, foltern und töten – mitten unter uns. Ebozon, Traunreut, 2020

<sup>435</sup>Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllens-Leben“ ..., Band 1, Leseprobe: [https://www.amazon.de/Ein-Höllens-Leben-Missbrauch-Satanisten-vergewaltigen-e-book/dp/B0844KYNTW/ref=sr\\_1\\_1?\\_\\_mk\\_de\\_DE=ÅMÄŽÕÑ&dc\\_hild=1&keywords=richard+huthmacher+höllensle-ben&qid=1588400291&s=books&sr=1-1](https://www.amazon.de/Ein-Höllens-Leben-Missbrauch-Satanisten-vergewaltigen-e-book/dp/B0844KYNTW/ref=sr_1_1?__mk_de_DE=ÅMÄŽÕÑ&dc_hild=1&keywords=richard+huthmacher+höllensle-ben&qid=1588400291&s=books&sr=1-1)

<sup>436</sup>Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllens-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Band 2. Landshut, 2016 (Paperback)

<sup>437</sup>Ein „Höllens-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Band 2. Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1103536656/04>

<sup>438</sup>Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllens-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern (Band 2): Satanisten, „Eliten“, vergewaltigen, foltern und töten – mitten unter uns. Ebozon, Traunreut, 2020

<sup>439</sup>Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllens-Leben“ ..., Band 2, Leseprobe: [https://www.amazon.de/Ein-Höllens-Leben-Missbrauch-Satanisten-vergewaltigen-e-book/dp/B0844YMV5M/ref=sr\\_1\\_6?\\_\\_mk\\_de\\_DE=ÅMÄŽÕÑ&dc\\_hild=1&keywords=richard+huthmacher+höllensle-ben&qid=1588400657&s=books&sr=1-6](https://www.amazon.de/Ein-Höllens-Leben-Missbrauch-Satanisten-vergewaltigen-e-book/dp/B0844YMV5M/ref=sr_1_6?__mk_de_DE=ÅMÄŽÕÑ&dc_hild=1&keywords=richard+huthmacher+höllensle-ben&qid=1588400657&s=books&sr=1-6)

oder andere Weise Opfer – jede Gesellschaft hat die Monster, die sie verdient.

Viele Exkurse (über die Thematik rituellen Missbrauchs im engeren Sinne hinaus) waren somit von Nöten, um die komplexen Zusammenhänge zwischen Opfern und Tätern, zwischen persönlicher Verantwortung und deren (gesellschaftlicher wie individueller) Bedingtheit, zwischen Schein (als Ausdrucksform des Seins) und Lebenswirklichkeit zu verstehen.

Wobei verstehen, die Täter verstehen in keiner Weise bedeutet, sie, auch nur im Geringsten, von ihrer Schuld freizusprechen.

Gleichwohl war (viele Jahre lang) kein Verlag in Deutschland bereit, die beiden Bücher zu veröffentlichen:

„Und ... [man] kommt zu dem Ergebnis:  
'Nur ein Traum war das Erlebnis. Weil', so schließt ...[man] messerscharf, 'nicht sein kann, was nicht sein darf.'“

Ich bedanke mich beim Ebozon-Verlag, Traunreut, dass ich im Jahre 2020 von beiden Bänden eine neue (erweiterte) Fassung veröffentlichen konnte:

„Homo sum, humani nihil a me alienum puto – ich bin ein Mensch, ich glaube, nichts Menschliches ist mir fremd“, so jedenfalls dachte ich, bevor ich mit meinen Recherchen zum rituellen Missbrauch von Kindern begann.

Nach Niederschrift der nun vorliegenden beiden Bücher zu diesem Thema und nach vielen Tränen, die ich bei meinen Nachforschungen vergossen habe, neige ich dazu, mit Vergil festzustellen: „Sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt – wir haben Tränen für das, was geschieht, und Menschenschicksale berühren unser Herz.“

Denn allzu schrecklich, was sich ereignet, vor der Öffentlichkeit weitgehend verborgen, allzu furchtbar, was Menschen anderen Menschen antun, allzu abgründig die gesellschaftlichen Zusammenhänge, in denen unsere „Eliten“ vergewaltigen, foltern und morden.

Dass mein Glaube an die Menschen zerstört war, wie solches noch niemals erhört war, wie dies den Menschen gelang, verkündet euch, jetzt, mein Gesang – so, frei nach Homer, das Fazit, das zu ziehen mir schließlich übrig bleibt.

## MENSCH WERDEN

Aller Menschen Tränen Wein Ich  
Spüre Aller Menschen Lieb Und Hass

Aller Menschen Träume Träum Ich  
Voll Begehren Ohne Maß

Aller Menschen Sehnsucht Teil Ich  
Aller Menschen Hoffen Eint Mich  
Mit Dem Leben  
Mit Des Lebens Streben  
Mit Des Universums Sonn Und Monden  
Mit Des Schöpfers Ach So Wundersamer Welt

Aller Menschen Leid Empfind Ich  
Spüre Ihre Einsamkeit  
Mitten Unter Andern Menschen  
Doch Allein In Meiner Zeit

Aller Menschen Glut Verbrennt Mich  
Der Menschen Kälte Mich Verwirrt

Glut Und Frost Mir Narben Brennen  
Ach Wie Fühl Ich Mich Verirrt

Mit Allen Menschen  
Möcht Ich Denken Fühlen  
Und Hoffe Dass Dereinst  
Ich Sagen Kann

Seht  
Unter All Den Vielen Menschen  
Ward Einer Mensch  
Nun Denn  
Wohl An

FORTITER IN RE

In dem *zweibändigen Traktat „Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann. Ein Märchen. Nicht nur für Erwachsene“*<sup>440 441 442 443</sup>

unterhalten sich die beiden Protagonisten über existentielle Fragen des Seins, über die in Gedanken gefasste Zeit, über das Mensch-Sein in seiner sozialen Bedingtheit, über das, was möglich wär. Nicht weniger, nicht mehr.

---

<sup>440</sup>Richard A. Huthmacher: Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann, Teil 1. Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

<sup>441</sup> Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann, Teil 1. Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=mbuwDAAAQBAJ&pg=PP1&lp\\_g=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Der+Kleine+Fuchs+Und+der+Alte+Mann+cover&source=bl&ots=IWjDDmxi\\_t&sig=ACfU3U2zH\\_JL9LxSi\\_PKosiccVFL7x3VmQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjHw7S-t\\_XgAhXIY1AKHSgHCUUQ6AEwAnoECAcQAQ#v=one-page&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Der%20Kleine%20Fuchs%20Und%20der%20Alte%20Mann%20cover&f=true](https://books.google.de/books?id=mbuwDAAAQBAJ&pg=PP1&lp_g=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Der+Kleine+Fuchs+Und+der+Alte+Mann+cover&source=bl&ots=IWjDDmxi_t&sig=ACfU3U2zH_JL9LxSi_PKosiccVFL7x3VmQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjHw7S-t_XgAhXIY1AKHSgHCUUQ6AEwAnoECAcQAQ#v=one-page&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Der%20Kleine%20Fuchs%20Und%20der%20Alte%20Mann%20cover&f=true)

<sup>442</sup>Richard A. Huthmacher: Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann, Teil 2. Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

<sup>443</sup> Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann, Teil 2. Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=47uwDAAAQBAJ&pg=PT6&lp\\_g=PT6&dq=Richard+A.+Huthmacher+Der+Kleine+Fuchs+Und+der+Alte+Mann+Teil+2&source=bl&ots=3Ww2aulRBm&sig=ACfU3U28hShK3JkM9Z5QL3BRtcU3tecvnw&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjY\\_LzOufXgAhUMZ-FAKHQSIB-EQ6AEwBHoECAUQAQ#v=one-page&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Der%20Kleine%20Fuchs%20Und%20der%20Alte%20Mann%20Teil%202&f=false](https://books.google.de/books?id=47uwDAAAQBAJ&pg=PT6&lp_g=PT6&dq=Richard+A.+Huthmacher+Der+Kleine+Fuchs+Und+der+Alte+Mann+Teil+2&source=bl&ots=3Ww2aulRBm&sig=ACfU3U28hShK3JkM9Z5QL3BRtcU3tecvnw&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjY_LzOufXgAhUMZ-FAKHQSIB-EQ6AEwBHoECAUQAQ#v=one-page&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Der%20Kleine%20Fuchs%20Und%20der%20Alte%20Mann%20Teil%202&f=false)

Ihr Diskurs ist nicht philosophisch abstrakt, sondern literarisch konkret. Vollzieht sich in Prosa und Hymnen, ebenso in sonstigen Gedichten wie in vielerlei Geschichten. Wobei der Kleine Fuchs zwar aus einer anderen Welt zu kommen scheint, seine Aussagen jedoch ebenso diesseitsbezogen wie menschenverbunden sind.

„Nun fängst Du schon wieder an zu philosophieren, Alter Mann“, mahnte der Fuchs.

„Nichts anderes als ein philosophischer Diskurs ist unser gesamtes Gespräch“, entgegnete der Alte, „ein Diskurs über uns, ein Diskurs über die Fragen des Seins.“

Ein Diskurs, der mäandert zwischen dem 'Prinzip Hoffnung' und der 'Philosophie des Absurden', zwischen einer 'konkreter Utopie' der Zuversicht und dem Aberwitzigen, dem Befremdenden und Befremdlichen, dem abstrusen menschliche Elend, welchem kein Sinn abzugewinnen, dem Leid in der Welt, das weder zu verstehen noch zu erklären ist.“

**POLITISCH LIED  
GAR GARSTIG LIED**

Kunst

Muss

Hoffnungen Und Wünsche

Muss

Sehn-Süchte Und Ängste

Zum Ausdruck Bringen

Muss

Mit Der Ketten-Säge

Die Verzweiflung Des Geistes

Muss

Mit Dem Strich Des Pinsels

Die Narben Der Seele

Zeichnen

Wie Also Könnte

Der Künstler Sein

Der Nie

Zweifel Und Verzweiflung

Gespürt Hat

Wie Sollte Kunst Entstehen

Ohne Leid

Wie Viel Leid Indes

Kann Der Künstler  
Kann Der Mensch Schlechthin  
Ertragen

Oder Aber  
Wie Viel Leid  
Kann Der Künstler  
Kann Der Mensch  
Schlechthin Ertragen

Mithin Ist Zu Fragen  
Sind Die Grenzen Meiner Sprache  
Auch Die Grenzen Meiner Welt

Im Umkehrschluss -  
Wobei Der Schluss  
Wie Dessen Umkehr  
Gleichermaß' Als Frage Zählt -

Sind Die Grenzen Meiner Welt  
Auch Die Grenzen Meiner Sprache

„Deshalb träume ich den Traum von einer etwas gerechteren, ein wenig besseren Welt. Bekanntlich indes heißt οὐτοπία Nicht-Ort. Dennoch: Utopien haben immer auch eine Vorbildfunktion, sie sind das Konglomerat unsere Hoffnungen, Wünsche und Sehnsüchte. Solange wir noch eine Utopie haben, werden wir nicht an der Dystopie, d.h. an der Anti-Utopie, will meinen an der Realität zerbrechen“, so der Kleine Fuchs zum Alten Mann.

Der antwortet: „Ich glaube, Du willst mir sagen, dass wir alle lediglich als Entwurf von uns selbst geboren werden. In unserer 'schönen, neuen Welt', in der Gefühle, in der Hoffnungen und Sehnsüchte, in der folglich auch Verzweiflung, Trauer und Wut keinen Platz mehr haben. Denn sie werden, samt und sonders, als störend empfunden und als hinderlich erachtet – für das reibungslose Funktionieren einer zunehmend seelenlosen Gesellschaft, die einzig und allein die emotionslose Maximierung des Profits zu Gegenstand und Ziel hat.“

Mithin: „Das Böse“ gründet nicht im Mensch-Sein an und für sich; es entsteht auf Grundlage dessen, was Menschen anderen Menschen antun. Deshalb sind wir für „das Böse“ verantwortlich. Allesamt. Und können uns nicht exkulpieren, indem wir „das Böse“ bei Anderen und im Anders-Sein suchen. Das Böse sind wir selbst. Ebenso wie „das Gute“.

Denn: Mögen die Dinge nebeneinander stehen, so liegen die Seelen der Menschen doch ineinander.

**Proles**

**Sum**

Nie

Hab Ich

Geld In Der

Tasche Leb Von

Der Hand In Den Mund

Ab Und Zu Greif Ich Zur Fla-  
sche Sauf Mich Dann Kugel-Rund

Hab Weder Haus Noch Grund Bin Gleich

Millionen Die Nach Wie Vor Fronen Bin Einer Von  
Vielen Die Dazu Dienen Andrer Reichtum Zu Mehren

Nie Zu Begehren Was Sie Geschaffen Für

Diese Laffen Die Sie Benutzen Dem Vieh

Gleich Im Stall Als Human

Resources - Der Blitz

Treff Sie

All

Gegenstand der Abhandlungen über „Mythos und Wirklichkeit“ jener Personen, die als Nobelpreis-Träger – weitgehend unrühmliche – Erwähnung finden (in „*Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit*“, bisher erschienen **Band 1, Band 2, Band 3, Teilbände 1-4**

444 445 446

447 448 449

---

<sup>444</sup>Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 1 (Träger des Friedensnobelpreises). Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

<sup>445</sup>Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 1 (Träger des Friedensnobelpreises). Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=88dbDQAAQBAJ&pg=PP1&lpq=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Nobelpreisträger#v=one-page&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Nobelpreisträger&f=false>

<sup>446</sup>Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 2 (Literaturnobelpreisträger). Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

<sup>447</sup>Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 2 (Literaturnobelpreisträger). Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=o6HGDQAAQBAJ&pg=PP1&lpq=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Nobelpreisträger#v=one-page&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Nobelpreisträger&f=false>

<sup>448</sup>Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Medizin-Nobelpreisträger), Teilband 1 (Koch, Ehrlich, von Behring – als die Naturwissenschaft in die Medizin Einzug hielt). Radeberg, DeBehr, 2019

<sup>449</sup>Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Träger des Medizinnobelpreises), Teilband 1, Leseprobe:

450 451 452

453 454 455

---

[https://books.google.de/books?id=ZMHT-DwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=onepage&q&f=true](https://books.google.de/books?id=ZMHT-DwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true)

<sup>450</sup>Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Medizin-Nobelpreisträger), Teilband 2 (ALEXIS CARREL: Eugeniker, Transhumanist, Faschist – in nobler Gesellschaft mit anderen „Nobilitäten“). Ort, Verlag, 2019

<sup>451</sup>Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Träger des Medizinnobelpreises), Teilband 2, Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=VRXXDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=onepage&q&f=true](https://books.google.de/books?id=VRXXDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true)

<sup>452</sup>Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Medizin-Nobelpreisträger), Teilband 3 (Julius Wagner Ritter von Jauregg – wie man Kriegs-„Neurotiker“ mit Elektro-[Schock-]Therapie „heilt“. Oder: Verlust an „human resources“ ist unvermeidlich). Radeberg, DeBehr, 2019

<sup>453</sup>Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Träger des Medizinnobelpreises), Teilband 3, Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=a5XYDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=onepage&q&f=true](https://books.google.de/books?id=a5XYDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true)

<sup>454</sup>Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Medizin-Nobelpreisträger), Teilband 4 (WALTER RUDOLF HESS UND EGAS MONIZ – auf dem Weg in die transhuman posthumane Gesellschaft). Radeberg, DeBehr, 2019

<sup>455</sup>Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Träger des Medizinnobelpreises), Teilband 4, Leseprobe:

***und Band 4, Teilbände 1-6 [von 6] sowie das Kompendium zu den Teilbänden 1-6***

456 457 458

459 460 461

---

[https://books.google.de/books?id=fgLaD-wAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=onepage&q&f=true](https://books.google.de/books?id=fgLaD-wAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true)

<sup>456</sup>Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 1: DER NOBELPREIS FÜR WIRTSCHAFT: KEINE AUSZEICHNUNG FÜR WISSENSCHAFTLICHE VERDIENSTE, SONDERN MITTEL ZUR DURCHSETZUNG VON INTERESSEN UND ZIELEN DER GELD- UND HERRSCHAFTS-“ELITE“. Ebozon, Traunreut, 2020

<sup>457</sup>Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 1 (DER NOBELPREIS FÜR WIRTSCHAFT ...), Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=dCXnD-wAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=onepage&q&f=false](https://books.google.de/books?id=dCXnD-wAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false)

<sup>458</sup>Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 2: MILTON FRIEDMAN UND DER NEOLIBERALISMUS. Ebozon, Traunreut, 2020

<sup>459</sup>Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 2 (MILTON FRIEDMAN ...), Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=UI\\_qDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=onepage&q&f=false](https://books.google.de/books?id=UI_qDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false)

<sup>460</sup>Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 3: THE CHICAGO SCHOOL OF ECONOMICS – KADERSCHMIEDE UND BRUTSTÄTTE: FÜR NOBELPREISTRÄGER. UND DEN NEOLIBERALISMUS. Ebozon, Traunreut, 2020

<sup>461</sup>Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 3 (THE CHICAGO SCHOOL OF ECONOMICS ...),

462 463 464

465 466 467

---

Leseprobe:

[https://books.google.de/books?id=zcPsDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=one-page&q&f=true](https://books.google.de/books?id=zcPsDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=one-page&q&f=true)

<sup>462</sup>Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 4: NOBELPREISTRÄGER, DER NEOLIBERALISMUS UND UNSERE „NEUE“ LEBENSWIRKLICHKEIT. IN ZEITEN VON CORONA. Ebozon, Traunreut, 2020

<sup>463</sup>Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 4 (NOBELPREISTRÄGER, DER NEOLIBERALISMUS ....), Leseprobe:  
[https://books.google.de/books?id=wGpTdwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=one-page&q&f=false](https://books.google.de/books?id=wGpTdwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=one-page&q&f=false)

<sup>464</sup>Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 5: DER ÖKONOMISCHE IMPERIALISMUS DES GARY S. BECKER. ODER: DIE NEOLIBERALE ÖKONOMIE DES ALLTAGS. Ebozon, Traunreut, 2020

<sup>465</sup>Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 5 (DER ÖKONOMISCHE IMPERIALISMUS DES ...), Leseprobe:  
[https://books.google.de/books?id=vvHvDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=one-page&q&f=false](https://books.google.de/books?id=vvHvDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=one-page&q&f=false)

<sup>466</sup>Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 6: JOHN FORBES NASH JR. – “A BEAUTIFUL MIND“ ODER MINDKONTROL? Ebozon, Traunreut, 2020

<sup>467</sup>Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 6 (JOHN FORBES NASH JR. ...), Leseprobe:

468 469),

ist vornehmlich die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Phänomenen, die aus Lügner, Betrügern und Verbrechern hochgeehrte Laureaten machen.

Mithin stellt sich die Frage, ob es nicht förderlich ist, moralisch verwerflich zu handeln. Jedenfalls dann, wenn man in dieser Gesellschaft zu Anerkennung und Ehren (und ggf. zum Nobelpreis) kommen will.

Denn die Exponenten eines Gemeinwesens spiegeln dessen Sein und Schein. Und diejenigen, welche die Geschichte – nicht nur deren (vermeintliche) Fakten, sondern auch die Wahrnehmung

---

[https://books.google.de/books?id=IK\\_xDwAAQBAJ&printsec=frontcover&source=gbs\\_atb&redir\\_esc=y#v=onepage&q&f=false](https://books.google.de/books?id=IK_xDwAAQBAJ&printsec=frontcover&source=gbs_atb&redir_esc=y#v=onepage&q&f=false)

<sup>468</sup>Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Kompendium der Teilbände 1-6: NOBELPREISTRÄGER DER WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT – WIE FRAMING UND WORDING GESELLSCHAFT UND WIRKLICHKEIT SCHAFFT. Ebozon, Traunreut, 2020

<sup>469</sup>Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Kompendium der Teilbände 1-6 (NOBELPREISTRÄGER DER WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT ...), Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=oK\\_xDwAAQBAJ&pg=PT283&lpq=PT283&dq=Huthmacher,+Richard+A.+NOBELPREISTR%C3%84GER+DER+WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT+%E2%80%93+WIE+FRAMING+UND+WORDING+GESELLSCHAFT+UND+WIRKLICHKEIT+SCHAFFT.&source=bl&ots=08h9\\_g9FNg&sig=ACfU3U2ZgnV18bYw94N3VK4pZ09H-0rPzA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwiz7tS52KzrAh-VQKewKHf9IBTkQ6AEwCXoECAkQAQ#v=onepage&q=Huthmacher%2C%20Richard%20A.%20NOBELPREISTR%C3%84GER%20DER%20WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT%20%E2%80%93+WIE%20FRAMING%20UND%20WORDING%20GESELLSCHAFT%20UND%20WIRKLICHKEIT%20SCHAFFT.&f=false](https://books.google.de/books?id=oK_xDwAAQBAJ&pg=PT283&lpq=PT283&dq=Huthmacher,+Richard+A.+NOBELPREISTR%C3%84GER+DER+WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT+%E2%80%93+WIE+FRAMING+UND+WORDING+GESELLSCHAFT+UND+WIRKLICHKEIT+SCHAFFT.&source=bl&ots=08h9_g9FNg&sig=ACfU3U2ZgnV18bYw94N3VK4pZ09H-0rPzA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwiz7tS52KzrAh-VQKewKHf9IBTkQ6AEwCXoECAkQAQ#v=onepage&q=Huthmacher%2C%20Richard%20A.%20NOBELPREISTR%C3%84GER%20DER%20WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT%20%E2%80%93+WIE%20FRAMING%20UND%20WORDING%20GESELLSCHAFT%20UND%20WIRKLICHKEIT%20SCHAFFT.&f=false)

derselben – gestalten, brauchen Menschen, die „sozusagen un-  
geschehene Wahrheiten“ schaffen. Und darüber berichten. Denn:  
„Manche Dinge sind nicht wahr. Und andere fanden nie statt.“

FORTITIER IN RE

## WOZU WISSENSCHAFT DIENT

(aus aktuellem Anlass einem Virologen mit erschwindeltem Dokortitel und einem Viehdoktor namens Wierler „dediziert“; auf dass sich nachfolgende Generationen des folgenschwersten Wissenschafts-Betrugs der Menschheitsgeschichte erinnern mögen)

Das Ist Das Lied  
Das Ich Euch Sing  
Weil Das Establishment  
Mich Hängen Will

Seid Still  
Seid Still

Ihr Gelehrten  
Ihr Professoren  
Ihr Doktoren  
Ihr Magister  
Und Ihr Bachelor Gar  
All Miteinander  
Ach So Klug  
Wie Einst Der Dumme Wagner War

Ihr Dient Euch An  
Für Gut Und Geld  
Gleich Welcher Mensch  
Dabei Zerbricht  
Auch Wenn Die Welt  
In Scherben Fällt  
Euch Erbarmt Dies  
Nie Und Nimmer Nicht

Dem Volke  
Dumm Und Unbeschwert  
Erzählt Ihr  
Was Es Ohnehin  
Zu Wissen Wähnt

Seid Treue Diener Eurer Herrn  
Die Bestimmen  
Wie Der Welten Lauf  
Und Kriecht Zuhauß  
Zu Kreuze Denen  
Die Verdienen  
Mit Dummheit Anderer  
Ihr Geld

Auch Wenn Die Welt  
Dadurch Zugrunde Geht

In Scherben Fällt

Und Mancher Mensch  
Verliert Sein Leben  
Weil Ihr Die Lüge Ihm Verkauft  
Als Der Weisheit Letzten Schluss

Weil Eben Sei  
Was Denn Sein Muss  
Für Gut Und Geld

Gleich Welcher Mensch  
Dabei Zerbricht  
Auch Wenn Die Welt  
In Scherben Fällt  
Euch Ihr Büttel  
Erbarmt Dies Nicht

So Also Lebt  
Mit All Den Lügen  
Die Wissenschaft  
Ihr Habt Genannt  
Und Die Als Pfand  
Euch Diente  
Um Zu Erlangen  
Was Euch

Seit Je Verband  
Mit Euren Herrn

Gut Und Geld

Und Wenn Die Welt  
In Scherben Fällt

FORTITER IN RE

Gleichwohl: Ubi pus, ibi evacua – warum sollten Nobel-Preisträger besser sein als die Gesellschaft, die sie repräsentieren: „Als Ossietzky [Friedens-Nobelpreisträger 1935] schließlich wehrlos und geschunden im KZ saß, verhöhnnte Hamsun [Literatur-Nobelpreisträger 1920] ihn als 'diesen Narren im Konzentrationslager'.“

Aberkannt wurde der Nobelpreis bisher keinem seiner Träger. Auch nicht Hamsun. Denn dann, wenn das Establishment – durch den Nobelpreis – diejenigen ehrt, die seine Interessen vertreten, wenn es, das Establishment, solcherart die in Wissenschaft und Politik erwünschte Richtung vorgibt, ist Irrtum, per se, ausgeschlossen.

Denn das herrschende System irrt nicht. Ansonsten würde es nicht herrschen. Sondern irren.

Notabene: Zweifelsohne gibt es eine Vielzahl integrer, höchst ehrenwerter Männer und Frauen, die mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurden. Cui honorem honorem – Ehre, wem Ehre gebührt. Gleichwohl: Unter den Preisgekrönten finden sich viele, die – auf die eine oder andere Art oder auch auf vielerlei Weise und in mancherlei Hinsicht – Gauner und Verbrecher sind bzw. waren:

Den ersten Medizin-Nobelpreis überhaupt erhielt (1901) *Emil von Behring* – für die (angebliche) Immunisierung gegen Diphtherie. Tatsächlich jedoch bot die Impfung keinerlei Schutz, vielmehr starben unzählige der Geimpften. An der Impfung. Oder wurden zu Krüppeln. Durch die Impfung. Mithin: Schon der erste Medizin-Nobelpreis war eine Mogel-Packung. Nur wenige Jahre nach Behring erhielt dessen Lehrer *Robert Koch* (1905) die begehrte Auszeichnung – für seine Verdienste in der Behandlung der Tuberkulose. Insbesondere tat sich Koch mit dem Tuberkulin hervor: Die mit der „Koch’schen Lymphe“ behandelten Patienten starben wie die Fliegen. Nicht minder grausam waren seine gescheiterten Versuche, die Schlafkrankheit auszurotten – selbst KZs ließ er für seine menschlichen Versuchskaninchen errichten (Band 3, Teilband 1).

*Alexis Carrel*, Medizin-Nobelpreisträger 1912 – der Pionier der Organ-Transplantation, jahrzehntelang auf engste mit dem New Yorker *Rockefeller* Institute for Medical Research verbunden, oft wegen seiner frankenstein-esken Organ-Verpflanzungen schlichtweg als Monster bezeichnet – war Eugeniker. Trans-Humanist. Einer der schlimmsten Sorte und übelsten Art. Der einen Übermensch schaffen wollte (Band 3, Teilband 2).

Patienten mit „affektiven Störungen“ behandelte *Julius Wagner Ritter von Jauregg*, indem er sie mit Malaria infizierte; eine therapeutische Wirkung darf bezweifelt werden, auch wenn die Unglücklichen, die dann mit dem Tode rangen, zweifelsohne mehr mit ihrem Überleben als mit ihren „Depressionen“ beschäftigt waren: „Dass die ... Ärzte ... um die Gefährlichkeit dieser Therapie wussten und diese ..., trotzdem, ...gar gegen ... Onanieren eingesetzt wurde, ist sicherlich als ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit einzustufen“ (Band 3, Teilband 3).

Am Anfang heutzutage allumfassender MindKontrol standen u.a. die Hirnstimulations-Experimente eines Walter Rudolf Hess und die schauerlichen Hirnoperationen eines Egas Moniz, die aus Menschen – sofern sie die Operation überhaupt überlebten – seelen- und willenlose Krüppel machten. Zum Dank erhielten Hess und Moniz 1949 den Nobelpreis. Die Methoden zur Unterdrückung von Menschen sind heutigentags ungleich subtiler. Und effektiver: RFID-, Mikro- und Nanochips, Chemtrails, Mikrowellen und HAARP, demnächst 5G u.v.a.m. stehen mittlerweile zwecks MindKontrol zur Verfügung. Um so mehr sollten wir uns auf deren Anfänge besinnen und gegenwärtige Entwicklungen erkennen, um uns transhumanistischer Ideologien, um uns unserer eigenen Versklavung zu erwehren (Band 3, Teilband 4).

**SEINS-VERSTÄNDNIS  
NICHT NUR WORTSPIELEREI**

Ich Möchte Ich Sein  
Damit Ich In Diesem Ich-Sein  
Dich Sein  
Und Dich Dich Sein  
Lasse

Und Wir Im Wir-Sein  
In Unserem Hier-Sein  
Nicht Mehr  
Allein Sein  
Müssen

Vielmehr Zusammen  
Eins-Sein  
Können

Mit Dem  
Das Wir Nennen  
Das Sein  
Und Das Seiende

Auf Dieser Welt

FORTITER IN RE

Für (viele) Wirtschafts-“Wissenschaftler“ ist es geradezu pathognomonisch, dass sie glauben, menschliches Sein mathematisch-statistisch erfassen und beurteilen zu können. Mit oft kranken Methoden. Durch die derart entstehende wirtschaftswissenschaftliche Größe „Humankapital“ reduziert man das menschliche Individuum jedoch zum bloßen ökonomischen Faktor; seine Eigenschaften, Fähigkeiten und Ressourcen sind nur insofern von Bedeutung, als sie sich zu je marktüblichen Konditionen verwerten, d.h. insoweit von Belang, als sich durch sie Gewinne erzielen lassen – derart werden Menschen zu Produktionsfaktoren. Einzig und allein. Namentlich die Chicagoer Schule (mit weit mehr als 20 Wirtschafts-Nobelpreisträgern und vornehmlich Milton Friedman, Friedrich von Hayek, Harry Markowitz und Myron Scholes als deren Repräsentanten) schuf und prägte solch neo-liberales Gedankengut; Habermas merkte an: „Seit 1989/90 gibt es kein Ausbrechen mehr aus dem Universum des Kapitalismus ...“ (Band 4, Teilband 1)

## DIE SEHNSUCHT BRENNT

Fühlst Du  
Wie Die Sehnsucht Brennt

Tief Im Herz  
Ein Glühend Verlangen  
Ein Ewiges Bangen  
Ein Wohligen Beben  
Und Zielloses Streben

Ein Brennender Schmerz

So Sehnt Sich Ewig  
Der Menschen Herz

Eine entscheidende Rolle für die Entwicklung des globalen neoliberalen Wirtschaftssystems spielte Milton Friedman; 1976 wurde ihm für seine Arbeiten zum Monetarismus der Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften verliehen („Monetarismus“ bezeichnet ein wirtschaftstheoretisches und wirtschaftspolitisches Konzept, das – als Gegenentwurf zum nachfrageorientierten Keynesianismus – in der Regulierung der Geldmenge die wichtigste Stellschraube zur Steuerung der Wirtschaft sieht).

Wie nun kommt der Staat zu dem Geld, das er (über seine Einnahmen durch Steuern und Abgaben hinaus) benötigt? Indem er sich verschuldet. Warum, indes, verschulden sich Staaten, obwohl sie (durch ihre Zentralbanken) so viel Geld schöpfen könnten, wie sie wollen, für nötig resp. sinnvoll erachten?

Aufgrund eines gigantischen Betrugs-Manövers: Die Staaten müssen – monetaristischer Theorie zufolge – das benötigte Geld von (privaten) Geschäftsbanken leihen! Sic!

Hinzu kommt: Das Geld, das sog. Konsortialbanken dem Staat zur Verfügung stellen, ist Fiat-Money, also aus dem Nichts geschöpft. Die Banken verdienen somit nicht „nur“ durch Zins und Zinses-Zins, sondern auch und insbesondere dadurch, dass sie dem Staat Giralgeld leihen. Will meinen: Luftgeld. Ohne jede Substanz. Ohne irgendeine Werthaltigkeit. Geld, das zuvor nicht existierte und erst durch die Kreditvergabe geschaffen wurde. Aus Nichts. Durch einen reinen Buchungsvorgang. Vulgo: Schlichtweg durch Betrug.

Die ungeheure Verschuldung von Staaten und der früher oder später – zwangsläufig – erfolgende Staatsbankrott (mit meist katastrophalen Folgen für die große Mehrheit der Bevölkerung)

beruhen also, einzig und allein, auf der völlig überflüssigen und ausschließlich Banken und Bankaktionäre bereichernden Finanzierung (eines großen Teils) des Staatshaushalts durch Privatbanken sowie auf dem Zinseszins-Effekt (mit konsekutiv exponentiell wachsender Staats-Verschuldung)!

Solche Art der Geldschöpfung – will meinen: klandestinen Betrugs – postulieren monetaristische Theorie und Ideologie, wie sie von Milton Friedman resp. seinen Anhängern propagiert wurden und im Neoliberalismus, global, realisiert werden. Weshalb diejenigen, die von derartigen Machenschaften profitieren, nur allzu gerne ihren „Chefideologen“ (und viele seiner Schüler, Chicago-Boys genannt) „nobilitier(t)en“ (Band 4, Teilband 2).

Friedrich August von Hayek und Milton Friedman, die beiden Granden des Neoliberalismus' – der eine wie der andere aufs engste mit den Strukturen von Herrschaft, Macht und Repression verbunden, mehr noch: in dieselben, zutiefst, verstrickt –, (be)gründeten auch die Mont-Pèlerin-Gesellschaft und die Chicago School of Economics. Bisher erhielten allein acht Mitglieder der genannten Gesellschaft und gar neun der School of Economics den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften; rechnet man alle Professoren zusammen, die an letzterer lehr(t)en und die vor, während oder nach dieser Tätigkeit mit dem (Wirtschaftswissenschafts-)Nobelpreis ausgezeichnet wurden, kommt man auf die stattliche Zahl von 24 Preisträgern. Insofern ist unbestreitbar, wessen geistige Oberhoheit im wirtschafts-„wissenschaftlichen“, will meinen: wirtschafts-ideologischen Bereich herrscht und wer diese, die absolute Vormacht, vertritt: Die „Chicago-Boys“! Mit Fug und Recht kann man die Chicago School of Economics mithin als *die* Kaderschmiede des Neoliberalismus bezeichnen.

In den mehr oder weniger klugen Modellen benannter Nobelpreisträger wird der Mensch in seinem Sein, in seinen Gedanken, Werten und Gefühlen, in seinen Hoffnungen, Wünschen und Sehnsüchten auf „Human Resources“ reduziert, auf „Humankapital“; oft beschreiben sie, die Wirtschafts-Nobelpreisträger, nur das, was andere – mit ein paar gesellschaftswissenschaftlichen Grundkenntnissen oder allein mit ihrem gesunden Menschenverstand – auch sehen. Einfacher sehen. Klarer sehen. Oder aber ganz anders sehen. Weshalb es um eine Sichtweise geht. Um nicht mehr, nicht weniger. Indes nicht um Wissenschaft. Allenfalls um pseudowissenschaftliche Schein-Begründungen.

FORTITER

## HERZENS- WUNSCH

***Ein Aug Zu Erkennen***  
Der Anderen Leid

***Ein Ohr Zu Verstehen***  
Auch Anderer Freud

***Ein Herz Das Empfindet***  
Der Anderen Schmerz

***Eine Seele Die Liebt***  
Auch Anderen Gibt  
Von Dieser Lieb

***Mut***  
Eine Eigene Meinung Zu Haben

***Kraft***  
Zu Helfen Denen Die Darben

### ***Gedanken***

Die Schwimmen ***Gegen Den Strom***

Und Sei Darob Beschieden Ihnen  
Auf Ewig Spott Nur Und Hohn

### ***Glauben***

***Der Hoffnung Gibt***

Immerfort

### ***Weisheit***

Über Sich Selbst Zu Lachen

### ***Klugheit***

Nicht Sinnlos Streit Zu Entfachen

### ***Freude***

Am Leben

Und Zu ***Streben***

***Nach Erkenntnis***

Was Des Lebens Sinn

Und Was In Der Tat Wirklich' Gewinn

Für Deine Seele Deinen Geist

***Das Wünsch Ich Dir***

Für All Dein Leben  
Und All Den Andern  
Die Auch Man Menschen Heißt

FORTTITER IN RE

Nicht selten benutzen sie, die Preisträger, hochkomplexe mathematische Formeln. Indes: Die Mathematik erklärt nicht das Leben: Leben wird durch Leben erklärt. Und diejenigen – ob nun Nobelpreisträger oder auch nicht –, die uns das Leben mit Formeln erläutern wollen, haben die Menschen und unsere (jeweilige) Gesellschaft nicht verstanden. Oder sie handeln wider besseres Wissen. Aus Eigennutz, im Auftrag, im Sinne eines Narrativs, einer Agenda. Der des Neoliberalismus'. Worüber – Narrativ, Agenda, Framing und Wording – in Band 4, Teilband 3 von „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“ zu berichten ist.

1986 wurde der Nobelpreis für Wirtschafts-“Wissenschaften“ an James McGill Buchanan Jr. vergeben; Buchanan gilt als Pionier der Neuen Politischen Ökonomie, also jener Disziplin, die politische Strukturen und Entscheidungsprozesse mit Hilfe der Wirtschaftswissenschaften zu erklären versucht und sich durch die Bezeichnung „neu“ sprachlich-deklaratorisch von der klassischen Politischen Ökonomie – der Volkswirtschaftslehre resp. Nationalökonomie – abgrenzt. Buchanans erklärtes Ziel war es, den Wirtschaftswissenschaften ihre Bedeutung als politische Wissenschaft (Nationalökonomie) wiederzugeben und – anknüpfend an die Vertragslehre von Thomas Hobbes – den von ihm vertretenen ökonomischen Liberalismus als politische Philosophie zu begründen.

„Zusammen mit Gordon Tullock legte er 1962 mit 'The Calculus of Consent' den Grundstein für die Public-Choice-Schule, auch ökonomische Theorie der Politik genannt. Politiker sind in diesen Modellen nur zweitrangig am Wohl der Wähler interessiert ...“

Ahnlich August von Hayek und Milton Friedman hatte auch James M. Buchanan einen kaum zu überschätzenden Einfluss auf Implementierung und konkrete Umsetzung marktradikaler neoliberaler Ideen; u.a. beriet auch er Chiles Diktator Pinochet. Letztlich war Buchanan ein Bindeglied zwischen dem Neoliberalismus als ultimativer Form eines zügellosen Kapitalismus' und einer noch rigoroseren Ideologie, die ein absolutes Primat des Eigentums fordert, die eine uneingeschränkte Verfügungsgewalt der Herrschenden postuliert: über all das, was sie, letztere, sich zusammengeraubt haben und worüber sie – nach Gutdünken, ohne irgendwelche Einschränkungen durch gesellschaftliche Normen – bestimmen wollen.

Die Ereignisse im Zusammenhang mit der gezielten und weltweiten Inszenierung eines Virus', das vornehmlich Husten, Schnupfen und Heiserkeit hervorruft, den Menschen indes als tödliche Seuche verkauft wird, die aktuellen globalen Verwerfungen unseres Wirtschafts- und Gesellschafts-Systems (die – vorgeblich – die Folgen einer so genannten Pandemie, in Wirklichkeit jedoch, längst überfällig, im Sinne neoliberaler Macht- und Ressourcen[um]verteilung vonstatten gehen) sind von derart gewaltiger Auswirkung auf unser aller Leben, dass es vonnöten ist, (vorab kursorisch) dazu Stellung zu nehmen und den Zusammenhang aufzuzeigen zwischen der neoliberalen Ideologie des Tarnen und Täuschens, des Lügens und Betrugens und den

aktuellen gesellschaftlichen Anstrengungen zur Implementierung einer Neuen Weltordnung, an der, seit je und in entscheidendem Maße, auch Nobelpreisträger – nicht zuletzt solche der Wirtschafts-“Wissenschaften“ – mitwirken (Band 4, Teilband 4 von „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“: NOBELPREISTRÄGER, DER NEOLIBERALISMUS UND UNSERE „NEUE“ LEBENSWIRKLICHKEIT. IN ZEITEN VON CORONA).

FORTTITER IN RE

Zu Band 4, Teilband 5 von „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“ (DER ÖKONOMISCHE IMPERIALISMUS DES GARY S. BECKER. ODER: DIE NEOLIBERALE ÖKONOMIE DES ALLTAGS. WIE DER NEOLIBERALISMUS UNSER ALLER LEBEN DURCHDRINGT) ist wie folgt auszuführen:

Der Mikroökonom Gary S. Becker (Nobelpreisträger des Jahres 1992) versuchte den Brückenschlag zwischen Ökonomie, Psychologie und Soziologie und gilt als einer der wichtigsten Vertreter der „Rational-Choice-Theorie“; das neoklassische Konzept der Wirtschafts-“Wissenschaften“ trieb er auf die Spitze, indem er den ökonomischen Ansatz zur Erklärung individuellen wie gesellschaftlichen Lebens und Zusammenlebens methodisch verabsolutierte und behauptete, alle menschlichen Entscheidungen ließen sich nur ökonomisch, und zwar „über eine Kosten-Nutzen-Funktion herleiten und erklären“.

Becker, der Neoliberalismus schlechthin reduzieren den Mensch somit auf einen homo oeconomicus; alles, was sich marktliberalen Mechanismen nicht unterordnet, wird eliminiert. Notfalls auch der sich widersetzende Mensch selbst. Und die Hemmungen, die zu entsorgen, die sich neoliberalen Prinzipien verweigern, sind gering, offene wie versteckte, verdeckte und hybride Arten der Kriegsführung sind an der Tagesordnung. Um der neoliberalen Idee zum Erfolg zu verhelfen. Koste es, was es wolle.

Dies sind die (gedanklichen, ideologischen) Zusammenhänge, in denen sich Marktliberale wie Gary Becker bewegen. Die dann, ultimativ, mit dem Nobelpreis geehrt werden. Wenn sie entschieden genug, rücksichtslos genug, willfährig genug die Masse der Menschen belügen und betrügen, sie in erwünscht neoliberalen Sinne manipulieren.

Derart wurde „der Neoliberalismus“ – in den letzten achtzig und verstärkt seit den 1970-er Jahren – implementiert. Etabliert. Nach und nach. Mehr und mehr. Auf den Weg gebracht, tatkräftig unterstützt von Steigbügelhaltern der Macht wie Gary Becker. Der einen, der „seinen“ ökonomischen Imperialismus – verniedlichend auch als Ökonomie des Alltags bezeichnet – entwickelte: Der Mensch wird zum Humankapital, zu einem Bilanzposten im globalen neoliberalen Monopoly; so hat „der Neoliberalismus“ aus den Menschen gefügige Herdentiere gemacht, zur Schlachtbank bereite Schafe, die sich bereitwillig hinter's Licht führen lassen – wie derzeit im Zusammenhang mit einer vorgeblichen Seuche.

Die Ökonomisierung des Alltags, die Ökonomisierung unseres Denkens und Fühlens, die Ökonomisierung der normativen Wissenschaften ist allumfassend und ubiquitär geworden; wehren wir uns deshalb. Mit all unseren Kräften. Wenn wir diesen Kampf verlieren, werden wir auf unabsehbare Zeit die Sklaven derer sein, die sich diesen „ökonomischen Imperialismus“ auf ihre Fahnen geschrieben haben. Und eine Neue Weltordnung anstreben. Resp. bereits dabei sind, diese umzusetzen. Unter dem Deckmantel einer angeblichen Seuche. Hervorgerufen durch ein Husten- und Schnupfenvirus: O sancta simplicitas. Sinistra!

Zu Band 4, Teilband 6 von „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“ (JOHN FORBES NASH JR. – “A BEAUTIFUL MIND“ ODER MINDKONTROL?) ist schließlich folgendermaßen festzuhalten:

1994 wurde John Forbes Nash Jr. für seine „bahnbrechende Analyse eines Gleichgewichts in der nicht-kooperativen Spieltheorie“ mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet; vereinfacht lässt sich die Spieltheorie als eine abstrakte Form strategischen Denkens darstellen, die Abstrahierung funktioniere am besten im stark vereinfachten Rahmen eines Spiels und helfe, die Dynamik strategischer Entscheidungen (namentlich in Wirtschaft und Politik) besser zu verstehen. Erhebt sich die Frage, ob die gefakte Corona-“Pandemie“ des Jahres 2020 (auch) mit solchen spiel- und plantheoretischen Methoden vorbereitet, inszeniert und realisiert wurde!

Jedenfalls: „Menschliches Handeln wird von digitalen Systemen vermehrt spieltheoretisch modelliert ... *Das Problem solcher Modelle liegt darin, dass sie produzieren können, was sie beschreiben.*“ Was dazu ausgenutzt wird, das Ergebnis zu erzielen, das man erreichen will: Die Spieltheorie ist neoliberale Zweck-Wissenschaft; „Gordon Tullock ... verwendet das Wort vom ‘Imperialismus der Ökonomie’.“

**Früh interessierten sich auch Geheimdienste für die Spieltheorie; insofern sind die Verbindungen von Nash Jr. namentlich zu CIA und NSA sowie zur RAND-Corporation (Thinktank des Militärisch-Industriellen Komplexes) von Bedeutung. In der breiten Öffentlichkeit wird jedoch ein Bild von Nash gezeichnet, das durch Filme wie „A Beautiful Mind – Genie und Wahnsinn“ geprägt wurde und nichts von**

seinen Verstrickungen in Geheimdienste sowie in deren MK-Ultra-Programme enthüllt, vielmehr das Narrativ eines Wissenschaftlers erzählt, der eine psychiatrische Erkrankung (Schizophrenie) durchlebt und (mit Hilfe der liebevollen Unterstützung seiner Ehefrau) im Lauf vieler Jahre bewältigt. Fakt indes ist, dass Nash ab 1950 an der RAND-Corporation mit geheimen Forschungsarbeiten betraut war und seit 1955 auch engen Kontakt zur NSA hatte. 1959 schließlich erkrankte er (angeblich oder tatsächlich) an Schizophrenie und wurde jahrzehntelang mit all den „Segnungen“ therapiert, welche die Psychiatrie zu bieten hat; es gibt gleichwohl Anhaltspunkte dafür, dass Nash – aufgrund benannter Geheimdienstverstrickungen: Wer mit dem Teufel ins Bett geht, darf sich nicht wundern, wenn er mit Beelzebub wach wird – Opfer von MK-Ultra-Experimenten wurde, die ihrerseits die Symptome hervorriefen, die man im offiziellen Narrativ einer Schizophrenie zuschrieb. „Wurde ... Nash [schließlich] durch einen Autounfall ermordet? ... Es ist [jedenfalls] anzunehmen, dass die Diagnose [Schizophrenie] zur Vertuschung des Umstands diente, dass [er] ein frühes Opfer des MKUltra-Programms der CIA war ...“

Im Kompendium zu Band 4 (Teilbände 1-6) von „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“ hält der Autor hinsichtlich Nobelpreisträgern für Wirtschaftswissenschaften (NOBELPREIS-TRÄGER DER WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT – WIE FRAMING UND WORDING GESELLSCHAFT UND WIRKLICHKEIT SCHAFFT) zusammenfassend fest:

Oft glauben Wirtschafts-“Wissenschaftler“, dass sie menschliches Sein mathematisch-statistisch erfassen und beurteilen können; sie schaffen „Humankapital“, indem sie das Individuum auf einen ökonomischen Faktor reduzieren; menschliche Fähigkeiten sind nur dann von Belang, wenn sich durch sie Gewinne erzielen lassen. Es war namentlich die *Chicagoer Schule* (mit *Milton Friedman* und *Friedrich von Hayek* als deren wichtigste Repräsentanten), die solch neo-liberales Gedankengut schuf und prägte.

*Milton Friedman* erhielt den Nobelpreis für seine Arbeiten zum Monetarismus, also für die ideologische Begründung klandestinen Betrugs: Privat-Banken bereichern sich an der Finanzierung des Staatshaushalts – durch Fake-Money, d.h. Schwindel-Geld ohne inneren Wert; die Verschuldung von Staaten ist überwiegend die Folge betrügerischer privater Gewinne.

*James McGill Buchanan* gilt als Pionier der Neuen Politischen Ökonomie, also jener Disziplin, die politische Strukturen und Entscheidungsprozesse mit Hilfe der Wirtschaftswissenschaften zu erklären versucht. Letztlich war Buchanan Bindeglied zwischen dem Neoliberalismus als ultimativer Form eines zügellosen Kapitalismus' und einer noch rigoroseren Ideologie, die ein absolutes, rücksichtsloses Primat des Eigentums fordert.

Der Mikroökonom *Gary S. Becker* versuchte den Brückenschlag zwischen Ökonomie, Psychologie und Soziologie und gilt als einer der wichtigsten Vertreter der „Rational-Choice-Theorie“; er trieb das neoklassische Konzept der Wirtschafts-“Wissenschaften“ auf die Spitze, indem er den ökonomischen Ansatz zur Erklärung individuellen wie gesellschaftlichen (Zusammen-)Lebens methodisch verabsolutierte und behauptete, *alle* menschlichen Entscheidungen ließen sich nur ökonomisch herleiten und erklären.

*John Forbes Nash Jr.* schließlich wurde für seine „bahnbrechende Analyse eines Gleichgewichts in der nicht-kooperativen Spieltheorie“ mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet; vereinfacht lässt sich die Spieltheorie als eine abstrakte Form strategischen Denkens darstellen, die helfe, die Dynamik strategischer Entscheidungen (namentlich in Wirtschaft und Politik) besser zu verstehen.

Erhebt sich die Frage, ob die gefakte Corona-“Pandemie“ des Jahres 2020 mit solchen spiel- und plantheoretischen Methoden vorbereitet, inszeniert und realisiert wurde! Jedenfalls gilt festzuhalten: *Deceptio dolusque suprema lex – Tarnen und Täuschen sind des Neoliberalismus' oberstes Gesetz. Und: Der Neoliberalismus schuf die gesellschaftlichen wie individuellen strukturellen Veränderungen, die Grundlage der Neuen Weltordnung sind, die gerade entsteht.*

## **MAN NENNT ES KRIEG**

**Stinkendes Fleisch,  
Maden und Fliegen,  
die surren, die schwirren, die krab-  
beln und wimmeln, die sich wiegen  
in der Leichen süß-  
lichem Duft, der ge-  
schwängert die  
schwüle Luft.**

**Getrocknetes  
Blut, wie schwar-  
zer Schimmel auf  
dem Stummel, der  
einst ein Arm,  
über den nun fliegt eine einzelne Hummel,  
gar verirrt über dem Etwas, das früher  
seine Liebste gehalten, das gestreichelt  
der Kinder Kopf,  
und auf der Mutter  
Stirn deren Falten.**

**Wo einst der  
Kopf nur noch ein gäh-  
nendes Loch, verbrannte Haut  
daneben, die Reste eines Gesichts  
wohl, das zuvor, mitsamt einem Körper,  
durch Schützengräben kroch. Der Kopf gebor-  
sten und in des Schädels Schale, dunkel verbrannt,  
ein waberndes Etwas, das vormals Gehirn genannt, mit  
dem des Hirnes Träger dachte, vielleicht gar große Dinge vollbrachte,  
weshalb man befand, er sei  
was Besondres in seiner Heimat, in seinem Hei-  
matland, vielleicht gar auf der ganzen  
Welt. Indes: Dies alles  
nimmer zählt :**

**Grünes Gedärm, braunes Gekröse,  
ein geplatzter Bauch und – mit Ver-  
laub – getrocknete Scheiße, das al-  
leine blieb von dem, was man  
zuvor einen Menschen genannt: Welch  
ein Pyrrhus-Sieg! Denn das macht aus  
den Menschen euer gottverdammter Krieg.**

In „*Trotz alledem. Gedichte – ein Florilegium*“<sup>470 471</sup> will der Autor Gedanken und Gefühle, Hoffnungen und Wünsche, Sehnsüchte und die so genannte Realität verdichten und den Blick auf das Wesentliche, das Ungesagte, das Un-Sagbare fokussieren, will mit dem Strich des Pinsels die Narben der Seele und mit der Kettensäge die Verzweiflung des Geistes zum Ausdruck bringen.

In der Tat: Gedichte verdichten: auch die sogenannte Realität, die – vermeintlich uneingeschränkt gültig und umfassend verbindlich – tatsächlich nur die subjektive Wahrnehmung allenfalls individueller Wirklichkeiten widerspiegelt und dadurch höchst persönliche Realitäten konstituiert.

Und Gedichte bewegen: das, was – tief verborgen – in uns ruht und nach Ent-Äußerung drängt. Aus dem Dunkel des Unter- und Unbewussten in die Helle von Wissen und Bewusst-Sein. Dies jedenfalls sollten Gedichte. Bewegen und bewirken. Können: Faber non est suae quisque fortunae – Trotz alledem: ”A Man’s a Man for A’ That.” Somit spiegeln Gedichte die Polarität menschlichen Seins und Hoffens:

---

<sup>470</sup>Richard A. Huthmacher: *Trotz alledem. Gedichte – ein Florilegium*. Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

<sup>471</sup> *Trotz alledem. Gedichte – ein Florilegium*. Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=Av-ADQAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Trotz+alledem.+Gedichte++cover&source=bl&ots=O2yM696U1D&sig=ACfU3U2SwIGgbZ07pS13A8YiJc6akNBglg&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwihp8GuwPXgAhUBa1AKHQ3dBPQQ6AEwAXoECAQQAQ#v=one-page&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Trotz%20alldem.%20Gedichte%20%20cover&f=true>

## AM GRAB

Als  
ich dann  
kam zu deinem  
Grab, fiel der Himmel,  
bleiern schwer, auf mich herab.  
Es glühte der Mond rot wie Blut, in ihren  
Strahlen gleißte der Sonnen Glut, wie Sturm brüllte  
die Sommerluft, wie Pech und Schwefel währte  
mich der Blumen Duft. Im Chaos tanzten die  
Gedanken, und mein Entsetzen ließ mich  
wanken und taumeln wie ein Blatt im  
Wind, das, im Herbst, ge-  
schwind, vom Baum he-  
rab gen Boden  
sinkt.

Ein  
stummer  
Schrei entrang  
sich meiner Brust, ver-  
siegte Tränen flossen über mei-  
ne Wangen – umsonst all mein zagend  
Bangen, mein Kampf, mein Hoffen.

Und all meine Fragen – nach  
Recht und Gerechtigkeit,  
nach Gott und Gottes  
Wille – offen.  
So unend-  
lich offen.  
Ohne  
Antwort,  
ohne Hoffen.

FORTITER IN RE

**Hoff-  
nung. Trotz  
Hoffnungs-  
losig.  
keit**

Der  
Trauer  
Tränen längst  
versiegt, stumme  
Schreie still geschrien,  
unumwunden Hoffnungs-  
losigkeit empfunden, oftmals  
an den Tod gedacht, in der Nacht  
und auch am Tage. (Aufgemerkt:

Sollt ich zu Tode  
kommen, nicht Hand  
hab ich an mich gelegt,  
das Leben hat man mir  
genommen, ohne  
Zweifel, keine  
Frage.)

Gleichwohl  
brennend, der  
Kerze gleich, deren  
Docht an beiden Enden

man entzündet, weil ich noch  
nicht genug gekündet von dem,  
was mich berührt, bewegt, von dem,  
was in die Wiege einst mir ward gelegt  
an Gaben, von dem, was dann errungen haben  
meine Sorgfalt und mein Streben, beizutragen zu

dem Wissen eben, das ich errungen und das  
verändern könnt die Welt in ihrem Lauf –  
ach, wären doch der Feinde nicht zu-  
hauf, die, angesichts der eignen  
Pfründe und bedenkend  
tausend eigennützig and-  
re Gründe, niemals  
dulden werden, dass  
sich, hier auf  
Erden, etwas  
ändere an  
der Wel-  
ten Lauf.

.So  
sagt mir  
der Verstand, dass  
keine Hoffnung sei.  
Doch einerlei: Nur mit  
Hoffnung kann ich leben dieses  
eine Leben eben, das der Herrgott  
mir gegeben, das der Tod mir einst

wird nehmen, das zu leben ich gezwungen,  
durch nichts und niemand abbedungen,  
und das, wie jedes andre Leben,  
einzigartig ist, insofern  
wunderbar.

Dies ist  
mir Erkenntnis, gibt  
mir Hoffnung. Jetzt und immerdar.

FORTTITER IN PRE

## **Heimlich, still und leise**

Wie  
mag die  
Liebe ge-  
kommen  
sein?

Kam sie  
zärtlich,  
heftig, lei-  
denschaft-  
lich, rein?

Kam sie  
wie Mor-  
genröte  
glühend,  
kam sie,  
mild, im  
Abend-  
schein?

Kam sie  
wie ein  
Schauer,  
wie ein  
Beben?

Oder  
kam sie  
zart, zer-  
brechlich  
und über-  
irdisch  
rein?

Sie kam  
am Tag  
der wilden  
Rosen, der  
Chrysan-  
themen,  
duftend  
schwer.

Sie kam  
wie eine  
Märchen-  
weise, derartig  
heimlich, still und  
leise, als wär's ein  
Traum, dass ich an  
sie gedacht in einer-  
langen hellen Nacht.  
In einer langen hellen Nacht.

(Der weniger geschulte Leser sei auf die Symbole hiesiger Carmina figurata [i.e.: Kalligrame] hingewiesen: die *Urne* [als Zeichen des Todes] – *den siebenarmigen* resp. siebenstufigen *Leuchter* [Menora; Wurzel und Baum Jesse, der, aus dem Tod, wieder in die Höhe wächst] – *die brennende Kerze* [als Symbol von Licht, Hoffnung und Neubeginn]. Aperçu: Offensichtlich ist die Kerze *nicht tropffest*.)

FORTITER IN RÉ

**„Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis“** (bisher erschienen: **Band 1 und Band 2**)<sup>472</sup>

<sup>473</sup> <sup>474</sup> <sup>475</sup> zeigt, dass Umfang und Ausmaß des neoliberalen Herrschaftssystems und dessen konkrete Auswirkungen im Alltag der Menschen, jedenfalls prima vista, häufig nur schwer einzuschätzen sind: Deceptio dolusque suprema lex – Tarnen und Täuschen gehören zu den Grundprinzipien des Neoliberalismus’.

---

<sup>472</sup> Huthmacher, Richard A.: Die wirtschaftsliberale Variante des (Spät-)Kapitalismus. (Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis, Band 1.) edition winterwork, Borsdorf, 2017 (Paperback und E-Book)

<sup>473</sup> Die wirtschaftsliberale Variante des (Spät-)Kapitalismus. (Neoliberalismus ..., Band 1), Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=9WluDwAAQBAJ&pg=PP1&lp\\_g=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Neoliberalismus#v=one-page&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Neoliberalismus&f=false](https://books.google.de/books?id=9WluDwAAQBAJ&pg=PP1&lp_g=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Neoliberalismus#v=one-page&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Neoliberalismus&f=false)

<sup>474</sup> Huthmacher, Richard A.: „Diese ... Wundertüte an Konzepten“. (Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis, Band 2.) edition winterwork, Borsdorf, 2017 (Paperback und E-Book)

<sup>475</sup> „Diese ... Wundertüte an Konzepten“. (Neoliberalismus ..., Band 2), Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=-2luDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=one-page&q&f=true](https://books.google.de/books?id=-2luDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=one-page&q&f=true)

Systemerhaltende Macht ist in neoliberalen Systemen meist seduktiv organisiert: Sie verführt – dazu, sich einzufügen und unterzuordnen, ohne dass vorhandene repressive Strukturen überhaupt bewusst wären oder würden. Neoliberale Macht manifestiert sich nicht mehr (nur) in Strafe und/oder deren Androhung; der Einzelne macht sich vielmehr selbst zur Ware, die sich (und ihren Waren-, systemimmanent somit ihren wahren Wert) selbst kontrolliert und sich dadurch zum Objekt degradiert.

FORTITIER IN RAL

**ALLES HAT SEINEN PREIS  
DU KANNST WÄHLEN ZWISCHEN  
SKYLLA UND CHARYBDIS**

Die Lüge Kostet Dein Ich

Die Wahrheit Kostet Dein Leben

Also Musst Du Mit Der Lüge Leben

Wenn Du Weiter-Leben Willst

Ohne Dich

**LÜGEN  
HABEN KURZE  
BEINE**

Angeblich  
Haben Lügen  
Kurze Beine

Doch  
Ohne Lügen  
Und Sei´ S Nur Eine  
Eine Einzige Am Tag Die  
Vermag Zu Retten Einem Menschen  
Seinen Pelz Keiner Könt Bestehen In Diesem Ach So  
Verlogen Leben In Dem Eben Alle Sich Und  
Andere Belügen Und Dadurch Betrügen  
Um Ein Ehrlich Aufrecht Leben  
Insofern Mag Es Sein Dass  
Lügen Haben Kurze Beine  
Jedoch Ohne Lügen Große  
Wie Kleine Die Menschen  
Hätten Keine Beine So  
Dass Die Allermeisten  
Meinen Es Sei Besser  
Zu Haben Kurze Beine

Als Denn            Keine Auch  
Wenn Sie Dann    Wie Man Des

Öftern Sehen Kann Wie Jeder Oft Schon Hat Ge-  
sehen Als Krüppel Durch Das Leben Gehen

FORTTITER IN RE

Die ebenso sublimen wie effizienten Machtarchitekturen, die den Neoliberalismus kennzeichnen und erst durch die Optionen der Mind Control möglich wurden, entwickelten sich zum allumfassenden neo-liberalen Herrschaftsprinzip.

Summa summarum erweisen sich neoliberale Theorien als ganz und gar interessengesteuert und werden nur dann propagiert und realisiert, wenn sie den Belangen neoliberaler Profiteure dienen. Divide et impera: Nach dieser Maxime versucht der Neoliberalismus, die Gesellschaft in Gruppen mit antagonistischen Interessen zu spalten; der eigentliche, substantielle Konflikt – der zwischen arm und reich – wird wohlweislich nicht thematisiert: Wer arm und krank ist trägt selber schuld.

So marschiert der neoliberale Mensch im Gleichschritt, passt sich an, ist jederzeit und überall einsetzbar – sorgten in der Antike noch Sklaventreiber für eine maximale Ausbeutung der Unfreien, versklavten sich die des neoliberalen Zeitalters selbst.

Und, mehr und schlimmer noch: Der Neoliberalismus mordet: 100.000 Menschen am Tag, fast 40.000.000 im Jahr sterben allein an Hunger oder dessen (unmittelbaren) Folgen, von den Toten neoliberaler Kriege ganz zu schweigen.

„Kollateralschäden“ sind unvermeidlich: „Der deutsche Faschismus brauchte sechs Kriegsjahre, um 56 Millionen Menschen umzubringen – die neoliberale Wirtschaftsordnung schafft das locker in wenig mehr als einem Jahr.“

Der Neoliberalismus – ein System organisierter Verantwortungslosigkeit. Das, allein aus Gründen des Profits, die Lebensgrundlagen unserer Erde und die der Menschheit zerstört. Derart

wird der Neoliberalismus zu einer Art „Hausphilosophie“ für die Reichen und Mächtigen dieser Welt, ist Ursache der Krankheit, als deren Therapie sie, die neo-liberale Philosophie, verkauft wird: “‘There’s class warfare, all right’, Mr. Buffett said, ‘but it’s my class, the rich class, that’s making war, and we’re winning.’“

FORTTITER IN RE

Wie  
Dem Auch  
Sei Und Einerlei

Man Muss Die Feste  
Feiern Wie Die Feste Fallen  
Eben

Sollen Doch Die Anderen  
Verzichten Bangen

Oft Um Ihr Nacktes Leben

Deshalb Einerlei Wie Dem  
Auch Sei

**HIGH**  
**SOCIETY - HEUT WIRD**  
**GEFEIERT**

Tanten  
Mit Brillanten  
Alte Säcke In Fräcken  
Saufen Champagner  
Fressen Die  
Schnecken

Grosses Tamtam Ja Wer Kann  
Der Kann

Nutzen Spotten:  
Nur Ran Nur Ran Auf Ihr Kokotten  
Wer Will, Der Kann

Heut Wird Gefeiert -  
Auch Wenn Millionen Vor  
Hunger Verrecken Wird Uns  
Nicht Schrecken Unser  
Tatam

Wer Kann Der Kann  
Nur Ran  
Nur Ran

In  
Der  
Gosse

Liegen Besoffen  
Die Penner Im Dreck  
Die Lichter Der Großstadt Funkeln  
Unverhoh-  
len

Im Dunkeln „Breit Und Ungeheuer  
Fett“

Hungerleider Kotzen Gekröse

Mit Großem Getöse

Nutten Frieren Gleich Hungrigen Tieren

Auch Sie Möchten Endlich

Sich Amüsieren

Schon

Lange Die

Revolution Ist Tot

Auch Wenn All Überall

Grösser Und Grösser Die Not

Doch Täuscht Euch Nicht

Ihr Alten Säcke

Täuscht Euch Nicht

Ihr Tanten Mit Euren Brillanten

Wie Der Hund

Nach Seinem Herrchen Schnappt

Das Ihn Immer Und Immer Wieder

Tritt So Werden Auch Die Sich Erheben

Denen Ihr Nichts Gegeben

Ausser

Kummer Und Not

Und Sie  
Schlagen Euch  
Tot

Euch  
Alten Säcke In  
Euren Fräcken Euch  
Tanten Mit Euren  
Brillanten

Ja  
Wer Kann Der  
Kann Immer Nur  
Ran Nur  
Ran

**„Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein“**<sup>476 477 478 479</sup> handelt vom Justizapparat und dessen

---

<sup>476</sup>Richard A. Huthmacher: Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein. Band 1. Edition Winterwork, Borsdorf, 2017 (Paperback und E-Book)

<sup>477</sup>Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein. Band 1. Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=PI5qDwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher:+Und+willst+Du+nicht+mein+Bruder+sein,+so+schlag+ich+Dir+den+Schädel+ein.+Band+1+Cover&source=bl&ots=56YR7IZvPU&sig=ACfU3U2vO5j5TEA\\_VYvZ0gz2GleuLO7bMA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwilyZLY-yvXgAhXDavAKHRFUCHUQ6AEwAnoECAMQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%3A%20Und%20willst%20Du%20nicht%20mein%20Bruder%20sein%2C%20so%20schlag%20ich%20Dir%20den%20Schädel%20ein.%20Band%201%20Cover&f=true](https://books.google.de/books?id=PI5qDwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher:+Und+willst+Du+nicht+mein+Bruder+sein,+so+schlag+ich+Dir+den+Schädel+ein.+Band+1+Cover&source=bl&ots=56YR7IZvPU&sig=ACfU3U2vO5j5TEA_VYvZ0gz2GleuLO7bMA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwilyZLY-yvXgAhXDavAKHRFUCHUQ6AEwAnoECAMQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%3A%20Und%20willst%20Du%20nicht%20mein%20Bruder%20sein%2C%20so%20schlag%20ich%20Dir%20den%20Schädel%20ein.%20Band%201%20Cover&f=true)

<sup>478</sup>Richard A. Huthmacher: Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein. Band 2. Edition Winterwork, Borsdorf, 2017 (Paperback und E-Book)

<sup>479</sup>Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein. Band 2. Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=OI5qDwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher:+Und+willst+Du+nicht+mein+Bruder+sein,+so+schlag+ich+Dir+den+Schädel+ein.+Band+2+Cover&source=bl&ots=Jx45K8wrBM&sig=ACfU3U3x4pLE4D8dW2VDn-CfisdP19MSPA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEWjEvKSDy\\_XgAhXHLVAKHcCLBSgQ6AEwAXoECAk-QAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%3A%20Und%20willst%20Du%20nicht%20mein%20Bruder%20sein%2C%20so%20schlag%20ich%20Dir%20den%20Schädel%20ein.%20Band%202%20Cover&f=true](https://books.google.de/books?id=OI5qDwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher:+Und+willst+Du+nicht+mein+Bruder+sein,+so+schlag+ich+Dir+den+Schädel+ein.+Band+2+Cover&source=bl&ots=Jx45K8wrBM&sig=ACfU3U3x4pLE4D8dW2VDn-CfisdP19MSPA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEWjEvKSDy_XgAhXHLVAKHcCLBSgQ6AEwAXoECAk-QAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%3A%20Und%20willst%20Du%20nicht%20mein%20Bruder%20sein%2C%20so%20schlag%20ich%20Dir%20den%20Schädel%20ein.%20Band%202%20Cover&f=true)

Willkür; einschlägige Dokumente belegen, dass Selbstherrlichkeit jedoch nur eine Seite der janusköpfigen Medaille darstellt, deren andere Seite die zielgerichtete Eliminierung anders Denkender und (vom oktroyierten Mainstream) abweichend Handelnder zeigt, die Unschädlich-Machung von Non-Konformisten und Renegaten widerspiegelt und deren, letzterer, soziale Stigmatisierung, psychische Zerstörung und letztlich physische Vernichtung (s. „*Dein Tod war nicht umsonst*“) abbildet.

Seit vielen Jahren wird der Autor verfolgt. Weil er mit nicht-schulmedizinischen Methoden Krebskranke behandelt. Unheilt. Weil er zeigt, dass mehr als genug Geld in unser Gesundheitssystem fließt, indes nicht die Kranken davon profitieren, vielmehr die Korporatokraten, d.h. der Medizinisch-Industrielle Komplex.

Weil er darlegt, dass die Menschen in Zeiten atomaren Overkills nur eine Überlebens-Chance haben – die, miteinander zu schalten statt gegeneinander zu walten.

Weil er nicht zu beugen ist. Durch den Einfluss von „Big Money“. Vor dem selbst die Justiz Kniefälle macht. Denn mit Geld verbundene und an dieses Geld gebundene Macht entscheidet auch im Justizapparat über Karrieren. Und macht willfährig: Staatsanwälte sind ohnehin weisungsgebunden, und auch über das Fort- und Weiterkommen von Richtern bestimmen der politische Apparat und die diesen beherrschenden Korporatokraten, will meinen: die tatsächlich Mächtigen hinter den Kulissen jener Politikveranstaltung, die man repräsentative Demokratie nennt. Zu denen – Politikspektakel wie sogenannte Demokratie – Mi-

nisterpräsident Seehofer bekanntermaßen ausführte: „Diejenigen, die entscheiden, sind nicht gewählt, und diejenigen, die gewählt werden, haben nichts zu entscheiden.“

Insofern ist die Unabhängigkeit von Richtern eine Mär. Auch wenn ihre Macht – gegenüber den Prozessparteien (im Zivil-) und gegenüber Angeklagten (im Strafprozess) – schier unermesslich und die Ausübung der Macht in solcher Grenzenlosigkeit nicht selten willkürlich ist.

FORTTITER IN PRÄ

**DAS  
GLAUBEN  
JEDENFALLS DIE  
TOREN**

Zu  
Leiden  
Nicht Zum  
Glücke Sei Der  
Mensch Geboren  
Das Glauben Jeden-  
Falls Die Toren  
Und  
Weil Der  
Toren Viele Sind  
Und Dummheit Macht  
Sich Breit Geschwind Und  
Dummheit Kommt Gar Weit Und  
Weit Herum Auf Dieser Welt So Jeden-  
Falls Hat Sich Der Glaube Eingestellt Das  
Glück Sei Schon Verloren Das Leiden  
Unser Los Sobald Die Mutter Uns  
Geboren Sobald Wir Krochen  
Aus Der Mutter Schoß  
Jedoch  
Alleine Dummheit  
Lässt Zuhaut Die Menschen  
Glauben Das Leid Auf Erden Sei Got-  
Tes Wille Des Schicksals Lauf Und Dumm-  
heit Lässt Sie Nicht Erkennen Dass Es Nur Wen'ger  
Menschen Hand Die Menschlich Elend Schuf Nur  
Zu Eigenem Behuf Zu Eignem Glück Zu Eig-  
ner Freud Und All Den Anderen Zum Leid

In „*Von der Mär, die Erde sei eine Kugel*“<sup>480 481</sup> und „*Die Mär von der Evolution*“<sup>482 483</sup> („*Wie 'unsere Oberen' uns belügen und betrügen*“, *Band 1 und Band 2*) versucht der Autor, eine Vorstellung – die von der Erde als Scheibe und die von Mensch und Natur als Produkt eines Schöpfungsaktes und Weltenplans – ins kollektive Gedächtnis zurückzurufen, eine Vorstellung, die den Menschen über Jahrtausende selbstverständlich war und derart präsent, dass sich die Annahme einer flachen Erde selbst in der Flagge der Vereinten Nationen manifestiert. Noch heute.

---

<sup>480</sup>Richard A. Huthmacher: *Von der Mär, die Erde sei eine Kugel*. Norderstedt, 2017 (Paperback und E-Book)

<sup>481</sup> *Von der Mär, die Erde sei eine Kugel*. Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=6etDDwAAQBAJ&pg=PP1&lp\\_g=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Von+der+Mär,+die+Erde+sei+eine+Kugel++Cover&source=bl&ots=ZACt2zQUGw&sig=ACfU3U0u9O2Miz5OY7-W9k9u96jAAxUtUw&hl=de&sa=X&ved=2ahU-KEwjL2pDwzPXgAhVEL1AKHb6zAWEQ6AEwCnoECAUQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Von%20der%20Mär%20die%20Erde%20sei%20eine%20Kugel%20%20Cover&f=true](https://books.google.de/books?id=6etDDwAAQBAJ&pg=PP1&lp_g=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Von+der+Mär,+die+Erde+sei+eine+Kugel++Cover&source=bl&ots=ZACt2zQUGw&sig=ACfU3U0u9O2Miz5OY7-W9k9u96jAAxUtUw&hl=de&sa=X&ved=2ahU-KEwjL2pDwzPXgAhVEL1AKHb6zAWEQ6AEwCnoECAUQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Von%20der%20Mär%20die%20Erde%20sei%20eine%20Kugel%20%20Cover&f=true)

<sup>482</sup>Richard A. Huthmacher: *Die Mär von der Evolution*. Norderstedt, 2017 (Paperback und E-Book)

<sup>483</sup> *Die Mär von der Evolution*. Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=6I5DDwAAQBAJ&pg=PP1&lp\\_g=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Die+Mär+von+der+Evolution++Cover&source=bl&ots=y0d4WOHwTtB&sig=ACfU3U0uMM-bXUZKXQt5P-I9UG7Np-\\_2zRg&hl=de&sa=X&ved=2ahUKE-wic1O7VzfXgAhUOLVAKHXVKAkAQ6AEwCnoECA-YQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Die%20Mär%20von%20der%20Evolution%20%20Cover&f=true](https://books.google.de/books?id=6I5DDwAAQBAJ&pg=PP1&lp_g=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Die+Mär+von+der+Evolution++Cover&source=bl&ots=y0d4WOHwTtB&sig=ACfU3U0uMM-bXUZKXQt5P-I9UG7Np-_2zRg&hl=de&sa=X&ved=2ahUKE-wic1O7VzfXgAhUOLVAKHXVKAkAQ6AEwCnoECA-YQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Die%20Mär%20von%20der%20Evolution%20%20Cover&f=true)

Im Laufe der Jahrhunderte wurde die flache Erde dann rund; aus *einem* All entstanden unendlich viele Universen. Dadurch verloren Erde und Menschheit immer mehr an Bedeutung, waren sie doch nur noch winzige Partikel eines unermesslichen großen Ganzen.

Erkennen wir in der Kreatur jedoch Absicht und Willen eines allumfassenden schöpferischen Plans, dann gehen wir mit uns und den andern verantwortlicher um, als wenn wir uns hineingeworfen fühlen in eine zufällige und willkürliche Welt. Dann sind wir empathisch mit all dem, was Teil dieser wunderbaren Schöpfung.

Die Molekularbiologie belegt, dass neben Materie und Energie als elementaren Bestandteilen des Lebens eine dritte Grundgröße, die Information, als unverzichtbares Merkmal des Seins und Movens des Lebens zu gelten hat. Die Evolutionstheorie weiß keine Antwort auf die Frage, was zuerst war – materielle biologische Struktur oder deren informationelle Grundlage. Die Quantenphysik indes beweist, dass es der Geist ist, der die Materie formt: Das Bewusstsein bestimmt das Sein. Nicht umgekehrt.

Schließlich sollte man nicht außer Acht lassen, dass Darwins biologischer Determinismus zur Grundlage des Sozialdarwinismus wurde; der Versuch, die Ideologie der Ungleichheit und Ungleichwertigkeit als (vermeintlichen) biologischen Ist-Zustand auf einen gesellschaftlich-moralischen Sollzustand zu übertragen, durchzieht unser gesamtes neoliberal-kapitalistisches Wirtschafts- und Sozialsystem. Aus einem – zudem unzutreffenden – Verständnis der Natur Wertvorstellungen für die menschliche

Gemeinschaft ab- und herzuleiten stellt jedoch einen moralischen Fehlschluss dar, einen Argumentationsfehler, eine Ignoratio elenchi. Die „man“, nichtsdestotrotz und koste es, was es wolle, aufrechtzuerhalten versucht. Weil „man“ so, nur so – nachdem das Gottesgnadentum zur Rechtfertigung von Herrschaft ausgespielt hat –, eine (Pseudo-)Legitimation für die sozialen Ungerechtigkeiten auf dieser unserer Welt konstruieren kann.

Letztlich deshalb, nur deshalb wird die Evolutionstheorie, wird die Erde als winzige Kugel in einem unermesslichen All, wird die Entstehung alles Seienden aus dem Nichts, wird ein Denksystem verteidigt, das uns Menschen, die wunderbaren Ebenbilder Gottes, auf ein bloßes Sandkorn im unermesslichen Universum zu reduzieren und die innerhalb unserer menschlichen Spezies bestehende soziale Ungerechtigkeit als vermeintliches Spiegel-Bild der Natur zu legitimieren versucht.

Insofern sind Darwinismus und Evolutionstheorie mehr als (Wissenschafts- oder auch säkulare Glaubens-)Ideologien; sie sind ein frontaler Angriff auf unser Verständnis vom Menschsein. In weltanschaulicher, in religiöser, in moralischer und in sozialer Hinsicht.

Selbstverständlich ist die Evolutions-Theorie nicht nur, nicht in erster Linie (Natur-)Wissenschaft. Offensichtlich ist sie ein gesellschaftlich-politisches Paradigma, das diejenigen, die davon profitieren, mit aller Macht zu verteidigen versuchen.

**WAS  
GEDANKEN  
BEWIRKEN  
KÖNNTEN**

Neue  
Gedanken  
Sind Wie Spuren  
In Frischem Schnee

Sie Kommen Daher Wie Ein Scheues Reh  
Sie Sehen Nur Zagend Dich An Und Schon Wird Dir  
Bang Wohl Wissend Was Ihre Kraft Mühelos Schafft

Was Zuvor Wichtig Erschien Ist Plötzlich Nichtig  
Und Leer

Und Manche Der Neuen Gedanken Lassen  
Deines Seins Gewissheit Wanken Und  
Schwanken Wie Ein Torkelndes  
Blatt An Herbstlichem  
Baum

Indes  
Meist Nur  
Bleibt Es Ein Traum  
Dass Deine Gedanken  
Auch Die Der Anderen Werden

Und So Bleibt Hier Auf Erden Fast  
Alles So Wie Immer Es War  
Zudem Auch Neue  
Gedanken Sind  
Rar

FORTITER IN REE

Zum „*Gefängnis-Tagebuch: J'accuse – ich klage an*“ (Bände 1 bis 6) <sup>484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495</sup> ist kursorisch wie folgt festzuhalten:

---

<sup>484</sup>Huthmacher, Richard A.: Gefängnistagebuch: J'accuse – ich klage an. Band 1: Sehnsucht. Nach einer verlorenen Zeit. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

<sup>485</sup> Sehnsucht. Nach einer verlorenen Zeit. Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=ljqIDwAAQBAJ&printsec=front-cover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=one-page&q&f=true](https://books.google.de/books?id=ljqIDwAAQBAJ&printsec=front-cover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=one-page&q&f=true)

<sup>486</sup>Huthmacher, Richard A.: Gefängnistagebuch: J'accuse – ich klage an. Band 2: Wer nie gelogen und nie betrogen ... Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

<sup>487</sup>Wer nie gelogen und nie betrogen ... Leseprobe: [https://www.amazon.de/WER-NIE-GELOGEN-BETROGEN-GEFÄNGNIS-TAGEBUCH-e-book/dp/B07VQVXWZ8/ref=sr\\_1\\_27?\\_\\_mk\\_de\\_DE=ÅMAŽÕÑ&keywords=richard+huthmacher&qid=1566286596&s=books&sr=1-27](https://www.amazon.de/WER-NIE-GELOGEN-BETROGEN-GEFÄNGNIS-TAGEBUCH-e-book/dp/B07VQVXWZ8/ref=sr_1_27?__mk_de_DE=ÅMAŽÕÑ&keywords=richard+huthmacher&qid=1566286596&s=books&sr=1-27)

<sup>488</sup>Huthmacher, Richard A.: Gefängnistagebuch: J'accuse – ich klage an. Band 3: Weil im Schmerz der andern das eigne Leid man fand. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

<sup>489</sup>Weil im Schmerz der andern das eigne Leid man fand. Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=fO-mDwAAQBAJ&pg=PT12&lpg=PT12&dq=richard+huthmacher+Weil+im+Schmerz+der+andern+das+eigne+Leid+man+fand.&source=bl&ots=F46NoN-FmxC&sig=ACfU3U3JVfA4ftVnI4CzkA-EGWN40cWpe2Q&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwiYrJj\\_-JDkAh-VPLFAKHtpdAaAQ6AEwAHoECAgQAQ#v=one-page&q=richard%20huthmacher%20Weil%20im%20Schmerz%20der%20andern%20das%20eigne%20Leid%20man%20fand.&f=true](https://books.google.de/books?id=fO-mDwAAQBAJ&pg=PT12&lpg=PT12&dq=richard+huthmacher+Weil+im+Schmerz+der+andern+das+eigne+Leid+man+fand.&source=bl&ots=F46NoN-FmxC&sig=ACfU3U3JVfA4ftVnI4CzkA-EGWN40cWpe2Q&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwiYrJj_-JDkAh-VPLFAKHtpdAaAQ6AEwAHoECAgQAQ#v=one-page&q=richard%20huthmacher%20Weil%20im%20Schmerz%20der%20andern%20das%20eigne%20Leid%20man%20fand.&f=true)

Selten sitzen Literaten im Gefängnis. Und Gefängnisinsassen sind selten Literaten. Weshalb wir nur wenig darüber wissen, was

---

<sup>490</sup>Huthmacher, Richard A.: Gefängnistagebuch: J'accuse – ich klage an. Band 4: Ich will nicht euer Hofnarr sein. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

<sup>491</sup> Ich will nicht euer Hofnarr sein. Leseprobe:  
<https://books.google.de/books?id=fu-mDwAAQBAJ&pg=PT3&dq=richard+huthmacher+ich+will+nicht+euer+hofnarr+sein&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjNs9LC-ZDkAhX9wcQBHUVRCIIQ6wEIKjAA#v=one-page&q=richard%20huthmacher%20ich%20will%20nicht%20euer%20hofnarr%20sein&f=true>

<sup>492</sup>Huthmacher, Richard A.: Gefängnistagebuch: J'accuse – ich klage an. Band 5: Apokryphe Haftgründe. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

<sup>493</sup> Apokryphe Haftgründe. Leseprobe:  
<https://books.google.de/books?id=gO-mDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=richard+huthmacher+apokryphe+haftgründe&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjh5ODx-ZDkAhUGdJoKHcbGAQMQ6wEIKjAA#v=one-page&q=richard%20huthmacher%20apokryphe%20haftgründe&f=true>

<sup>494</sup>Huthmacher, Richard A.: Gefängnistagebuch: J'accuse – ich klage an. Band 6: Skylla? Oder Charybdis? Man muss das Leben eben nehmen, wie das Leben eben ist. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

<sup>495</sup>Skylla? Oder Charybdis? Man muss das Leben eben nehmen, wie das Leben eben ist. Leseprobe:  
<https://books.google.de/books?id=hO-mDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=richard+huthmacher+skylla+oder&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjtlqKv-pDkAhXkkYsKHYvFBEMQ6wEIKjAA#v=one-page&q=richard%20huthmacher%20skylla%20oder&f=true>

Häftlinge in Gefangenschaft erleben und wie sie das Erlebte physisch und psychisch verarbeiten.

Ausnahmen bestätigen die Regel: So schildert *Dostojewski* seine Erfahrungen in einem sibirischen Gefangenenlager in den *Aufzeichnungen aus einem Totenhaus*; er beschreibt die Grausamkeiten des Lagers und die Schikanen des Wachpersonals – auch die der Gefangenen untereinander –, er thematisiert die allgegenwärtige hierarchische Gliederung, die keinerlei Aufbegehren duldet: von keinem, nichts und niemand.

*Rosa Luxemburg* bringt in *Briefe aus dem Gefängnis* ihre geradezu übermächtigen Sehnsucht nach Freiheit zum Ausdruck: „... [M]ein Herz krampfte sich zusammen vor Schmerz, daß ich nicht ... fort von hier kann, oh, nur fort von hier!“

Und wie von einer Fata Morgana phantasiert *Hans Fallada* (in: *Wer einmal aus dem Blechnapf frisst*) von dieser verlorenen Freiheit: „Da gehe ich also die Straße lang und da ist eine Kneipe und ich mache einfach die Tür auf und sage: Ober, ein Glas Bier ...“

In der Erzählung *Hundeblume* verarbeitet *Wolfgang Borchert* seine Gefängnis-Erfahrungen: Häftling Nr. 432 (meine eigene Häftlingsnummer war, nur am Rande vermerkt, G1 15) entdeckt diese beim täglichen Hofgang; sie wird, nach und nach, zum Objekt seiner Hoffnungen und Wünsche, seiner Sehnsüchte und Projektionen. Als er sie endlich pflücken kann, erfüllt ihn ihr Anblick mit Zärtlichkeit und Güte; nächstens träumt er davon, wie er selbst zu Erde und wie aus dieser Erde eine neue Blume werde.

**SEHNSUCHT  
OHNE HEIMAT  
OHNE ZEIT**

Unerfülltes Sehnen  
Tief Im Herzen Möcht´ Ich´s Wähnen

Ohne Heimat  
Ohne Zeit

Gleichermaßen Brücke  
Zu Zukunft  
Und Vergangenheit

FORTITER IN RE

Im *Archipel Gulag* beschreibt *Alexander Solschenizyn* den Auf- und Ausbau der sowjetrussischen Gefangenenlager, deren Aufgabe und Funktion; in dem mehrteiligen Opus werden auch die seelischen Befindlichkeiten der Gefangenen geschildert. Solidarität unter- und miteinander ist die Ausnahme, nicht die Regel: Selbst hier verfehlt das uralte Herrschaftsprinzip: *divide et impera* seine Wirkung nicht.

Gleichwohl schreibt *Václav Havel*: „Mir ist eine weitere seltsame Sache klar geworden: Diese Welt hier hat mehr Wahrheit als die Welt draußen. Dinge und Menschen zeigen sich ... in ihrer wahren Gestalt. Lüge und Heuchelei verschwinden.“

FORTITER INFO

## MIEZEL UND MOLLY - EIN WENIG AN BARM- HERZIGKEIT

Wie Buschs Miezeln Seine Schlaue Katze Und  
Der Molly Buschens Hund Wie Die Kessel-  
Flicker Stritten Derart Wild Und Kunter-  
Bunt Immer Noch Die Menschen  
Streiten Ach Und Sehnen Nur  
Wie Bei Miezeln Und Bei  
Molly Auch Bei Ihnen  
Von Der Liebe  
Nirgends Nur  
Die Kleinste  
Spur  
Während  
Die Die Einen  
Wütend Molly Geben -  
In Dem Tragikomisch Stück  
Das Gesellschaft Und Soziales Le-  
ben Man Zu Nennen Übereingekommen -  
Sich Gebärden Völlig Außer Sich Die Die Jeweils  
Buschens Miezeln Spielt Längst Auf Einen Baum Ent-  
wischen Und Wenn Dann Der Herren Knechte - So Wie

Einst Der Förster Miezels - Die Erschießen  
Die Zu Überleben Mausend Rauben  
Und Dann Flüchten Und Mitnichten  
An Die Kleinen Miezels Denken  
Die Gar Jämmerlich Miauen  
Weil Sie Nun Allein Doch  
Noch So Klein So Sei  
Auch Du Wie Da-  
Mals Molly  
Buschens  
Hund  
Und  
Nimm  
Die Kleinen  
Miezels Zu Den  
Deinen Auch Wenn Sie  
Katzen Sind Nicht Hund Deshalb  
Oh Mensch Sei Doch Gescheit Auf Dass  
Nicht Nur Bei Busch In Seiner Tiergeschichte  
Und In Sonstigem Gedichte Nein Auch In Dei-  
nem Eignen Und Der Andern Menschen Leben Sich  
Dann Finde Ein Wenig An Barmherzigkeit

Wie auch immer die Sicht des je einzelnen Häftlings: Gefängnisse gehören (ähnlich Kasernen und Arbeitslagern) zu den „totalen Institutionen“; ihnen gemein sind bestimmte Merkmale und Eigenschaften wie beispielsweise

- physische Abgrenzung von der Außenwelt (z.B. durch Mauern, Stacheldraht, heutzutage durch hochkomplexe Sperr- und Überwachungsanlagen)
- generelle Einschränkung des Kontaktes „nach draußen“, bisweilen völliges Kontaktverbot
- Ent-Personalisierung der Gefangenen; hierzu gehören namentlich Eingriffe in die Intimsphäre, beispielsweise das Austasten von Körperhöhlen (äußeren wie inneren!).

Durch derartige Maßnahmen findet soziales Leben (fast) ausschließlich innerhalb der (Institutions-) Mauern statt; das gesamte Leben des Gefangenen wird reglementiert, und jegliche Handlungs-Autonomie geht verloren, ebenso die bisherige soziale Identität.

Das Selbstwertgefühl des Häftlings wird mit Füßen getreten. Und er verlernt – in einem Prozess, der als *Diskulturation* bezeichnet wird – übliche Verhaltens- und Reaktionsmuster, was nach Entlassung zu Versagensängsten bis hin zu Panikzuständen führen kann.

Solcherart werden totale Institutionen zu „Treibhäuser[n], in denen unsere Gesellschaft versucht, den Charakter von Menschen zu verändern. Jede dieser Anstalten ist ein ... Experiment, welches beweist, was [man] mit dem Ich des Menschen ... anstellen kann.“

Seit den 1980-er Jahren hat sich in den Vereinigten Staaten – ganz im neoliberalen Sinne der Übertragung zuvor staatshoheitlicher Aufgaben auf den privaten Sektor – eine höchst profitable Gefängnis-Industrie entwickelt; Gefängnis-Unternehmen erschließen zunehmend internationale Märkte, auch solche in Deutschland.

Elend und Ende des Wohlfahrtsstaats sind mit der hyperinflatonsartig steigenden Zahl von Gefängnisinsassen eng verknüpft; alleinerziehende arme Mütter z. B. werden in neoliberaler Diktion nicht mehr als bedürftig bezeichnet, sondern als deviant, mithin als (potentiell) kriminell rubriziert, „als eine Problemgruppe, deren Integrität ... suspekt ist und deren ... Arbeitsvermeidungsverhalten dringend der Korrektur durch Ausschluss, Zwang und moralischen Druck bedarf.“

So wuchs der Strafvollzugssektor – ganz im Sinne neoliberaler Privatisierungs- (und Wachstums-) Ideologie – zum drittgrößten(!) Arbeitgeber der USA; längst wird im Land, wo Milch und Honig fließt, für das Knastwesen ein Vielfaches des Geldes ausgegeben, das für alleinerziehende Mütter zur Verfügung steht.

Das Gefängnis neoliberaler Prägung wird zu einer Art neues Ghetto, dient nicht zuletzt der Abschöpfung der Arbeitskraft der

Gefangenen: Zu Minimalkosten lassen Großkonzerne in Haftanstalten produzieren; die Häftlinge erhalten allenfalls einen geringen, manchmal gar keinen Lohn. Nebenkosten wie Sozialabgaben (zur Arbeitslosen-, Kranken- und Rentenversicherung) entfallen; stattdessen kommen die Arbeitgeber in den Genuss von Steuervorteilen: für die Beschäftigung von Gefängnisinsassen, die sie zuvor, nach allen Regeln der „Kunst“, ausgebeutet haben!

„Rund 66.000 Menschen sitzen in deutschen Gefängnissen [davon, schätzungsweise, mehr als 10.000 politische Gefangene, die, selbstverständlich, nicht so genannt werden!], 41.000 von ihnen arbeiten dort. 'Das ist de facto ein Großkonzern' ...“

Derart ist Gefängnisarbeit „für Unternehmen der freien Wirtschaft eine attraktive Alternative zur Verlagerung der Produktion in Billiglohnländer“.

Weil der Neoliberalismus nur in dem Maße seine Wirkung entfalten kann, in dem es ihm gelingt, die Menschen sowohl ihren eigenen Interessen als auch ihren sozialen Zugehörigkeiten zu entfremden, benötigt er einschlägige Disziplinierungsinstrumente (wie beispielsweise Gefängnisse), um die Folgen dieser Entfremdung unter Kontrolle zu halten: Der Neoliberalismus schafft sein (soziales und psychisches) Elend selbst, um an dessen Beseitigung dann möglichst viel zu verdienen.

Demzufolge ist die Situation des je einzelnen Häftlings immer(!) im Kontext der *gesamten* gesellschaftlichen und politischen Situation, in der (auch) er lebt – und leidet –, zu sehen.

**DIE ANTWORT  
BLEIB ICH SCHULDIG**

WAS  
DÜRFEN  
WIR  
HOFFEN

EINE  
DER  
GROSSEN  
KANTSCHEN  
FRAGEN

WER  
KÖNNTE  
SIE  
JE  
BEANTWORTEN

FORTITERINRE

## Alpe nur? Oder doch mein Leben?

Die Stunden  
fliehen,  
die Wolken  
ziehen,  
am Himmel,  
sturmzerzaust,  
von fern  
erklingt  
der Glocke Schlag,  
der Regen  
peitscht,  
gar dumpf und schwer,  
durch  
rabenschwarze Nacht;  
schier schauervoll  
des Mondes Licht  
bisweilen  
durch die Wolken  
bricht.

Verschwommen  
Geister  
kehren  
wieder,  
sie singen  
grausig-schöne  
Lieder,  
dampf hallt  
die Nacht;  
schwarze Gestalten  
raunen,  
während Trompeten  
posaunen,  
der Verzweiflung  
Fratzen  
pratzen  
unvermittelt  
mich  
mit ihren  
Tatzen,  
irrlichtern umher,  
bleich und fahl,  
mit dämonischer Macht.

Um mich herum  
ein Sausen  
und Brausen,  
ein Schäumen  
und Bäumen,

Blitze zucken  
durch die Nacht.

Welke Blätter  
von toten Bäumen fallen  
dampf hallt  
des Donners Schlag.

Durch den ich aus dem Traum erwacht.  
Welch grauenvolle Nacht.

War es ein Alp nur?  
Ist es mein Leben?

Wer vermag  
Antwort  
mir zu geben.

Summa summarum gilt festzuhalten, dass „Schreiben im Gefängnis ... eine Reaktion auf die Machtstrukturen innerhalb der totalen Institution Gefängnis darstellt. Bei der Analyse von Gefängnisliteratur ist, wie die Bezeichnung der Gattung ... schon vorgibt, die Institution also stets mitzudenken ...

Gefängnisliteratur konstituiert sich durch die Doppelrolle des Autors als Schreibsubjekt und als Objekt der Bestrafungsinstanz und -methoden. Als methodische Notwendigkeit ergibt sich daraus die Untersuchung der Beziehung zwischen den Mechanismen des Gefängnisses und subjektiven sprachlichen Bearbeitungsweisen der Situation, zwischen Straffunktionen und literarischer Produktivität.“

Soziologen-Sprache und gleichermaßen schlechtes Deutsch, inhaltlich jedoch zutreffend. Wiewohl eine Binsenweisheit:

Wir können (als Subjekt) nur das beschreiben, was uns als Objekt (hier: der totalen Institution „Gefängnis“) widerfahren ist. Ansonsten wir wie ein Blinder von der Farbe reden würden.

Insofern muss ich – teils ernst gemeint, teils sarkastisch formuliert – meinem Herrgott danken, dass er mir die Erfahrung „Gefängnis“ nicht erspart hat.

Jedenfalls: Ich halte es für unverzichtbar, durch Gefängnisliteratur (wie mein nun vorliegendes Gefängnis-Tagebuch) den „Normalbürgern“ – die noch nicht im Gefängnis saßen, wiewohl in den USA bereits jeder dritte(!) Einwohner vorbestraft ist! – einen Eindruck zu vermitteln: von dem, was hinter Gefängnismauern passiert.

Und auch von den Gründen, die zu einer Inhaftierung führen (können), Gründe, die mit geltendem Recht in vielen Fällen *nicht* vereinbar sind: „In meinem Gerichtssaal“, so vor vielen Jahren ein Richter mir gegenüber in einem Zivilprozess, „in meinem Gerichtssaal *bestimme ich, was Recht und Gesetz ist.*“

Ich hoffe, dass meine Aufzeichnungen über 21 Tage im Bauch des Ungeheuers dessen tatsächliche Macht (durch explizite Ausübung konkreter Gewalt und durch die implizite Angst der Menschen vor eben dieser) verdeutlichen, aber auch erkennen lassen, dass wir die Gesellschaft, sprich: deren Menschen ändern müssen – die Täter wie die Opfer, diejenigen, die Gewalt ausüben und die, welche solche erleiden, unabhängig davon, ob dies unter dem Schutz von Gesetzen oder gegen solche geschieht.

Mit anderen Worten: Es sind die Menschen, die sich ändern müssen. Ansonsten sind die Gefängnisse – grosso modo – niemals ändern werden.

Denn Gefängnisse reflektierten nichts anderes als die soziale Situation unserer Gesellschaft; sie spiegeln – in extremer Form – die Verhältnisse von Macht und Ohnmacht, von Herrschaft und Unterwerfung, von Aufbegehren und Resignation.

Haftanstalten als Mikrokosmos stehen exemplarisch für unseren jeweiligen sozialen Makrokosmos – wie sollten hier, in den Anstalten, Gewalt, Täter und Opfer fehlen in einer Welt, die einzig und allein auf eben dieser Gewalt, auf der Ausbeutung der Opfer durch die Täter beruht?

Und so frage ich: Wer ist Täter? Wer ist Opfer?

Der Schwarzfahrer, der monatelang einsitzen muss? Oder der Waffenhändler, der seinen auf der Not und dem Tod von Menschen gründenden Reichtum genießt und die politisch Verantwortlichen mit Brosamen nährt?

Der Arzt, der seine Patienten mit Chemotherapie vergiftet und gut davon lebt, oder der, dem man seit Jahren seine Approbation entziehen will, weil er heilt? Indem er Menschen hilft, wieder Mensch zu werden.

Wer also ist Täter, wer ist Opfer?

Die Zahl der Beispiele für die Pervertierung des Täter-Opfer-Staus' ist schier endlos – je größer das Verbrechen, desto geringer die Wahrscheinlichkeit, zur Verantwortung gezogen zu werden. Oder glaubt jemand ernsthaft, die Clintons, die Bushs, Obama und Konsorten würden je vor einem irdischen Richter landen (Trump hin, Trump her)? Bleibt nur zu hoffen, dass nicht auch der himmlische Richter dermaleinst die Falschen zur Verantwortung zieht.

**ARMENBEGRÄBNIS ODER  
WIE VIEL WERT IST DER  
MENSCH**

Das Also Ist Von Dir Geblieben  
Der Du Gelebt Geliebt Gehofft Gebangt  
Weil Alle Die Einst Waren Deine Lieben  
Sind Gestorben Haben Sich Von Dir Gewandt  
Gibt Es Nun Hienieden Niemand  
Der Noch Den Weg Zu Deinem Grabe Fand

Sozial-Bestattung Heißt  
Wie Man Dich Nun Verscharrt  
Damit Du Voll Des Dankes Weißt  
Welch Staatlich Wohlfahrt Deiner  
Noch Nach Dem Tode Harrt

Früher Ward In Gelieh' nem Sarg  
Im Papp-Karton Begraben  
Heut Welch Ein Fortschritt  
Sollst Du 'Ne Richtge Urne Haben

Der Totengräber Trägt Sie  
Unwillig Schlecht Bezahlt  
Schnell Die Urne Senkt Sich  
Ins Kleine Urnengrab

Das War´s  
Nichts Von Dir Geblieben  
Ein Bisschen Asche Nur  
Der Rest Von Dem  
Was Einst Der Liebe Gott Dir Gab

Dein Leben  
Deine Hoffnung  
Deinen Mut

Welch Gewaltig Gut  
Von Dem Nichts Blieb  
Nur Dies Erbärmlich Kleine Grab

Die achtbändige Lutherographie „*Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren: „Ebenso wie Erasmus habe ich auch Müntzer getötet; sein Tod liegt auf meinem Hals“*“

496 497 498 499

---

<sup>496</sup>Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 1: „So lasset uns ... den Staub von den Schuhen schütteln und sagen: Wir sind unschuldig an eurem Blut.“ Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

<sup>497</sup>„So lasset uns ... den Staub von den Schuhen schütteln und sagen: Wir sind unschuldig an eurem Blut.“ Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=2rCk-DwAAQBAJ&pg=PT8&lpg=PT8&dq=So+laset+uns+...+den+Staub+von+den+Schuhen+schütteln+und+sagen:+Wir+sind+unschuldig+an+eu-rem+Blut.“&source=bl&ots=8fh\\_nxT4A8&sig=ACfU3U1jahqTICFD8QyOlqTbo\\_S\\_Llu9AA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwj9jd2n-5DkAhVOBvAKHUFpB1oQ6AEwAHoECAgQAQ#v=one-page&q=So%20laset%20uns%20...%20den%20Staub%20von%20den%20Schuhen%20schütteln%20und%20sagen%3A%20Wir%20sind%20unschuldig%20an%20eu-rem%20Blut.“&f=true](https://books.google.de/books?id=2rCk-DwAAQBAJ&pg=PT8&lpg=PT8&dq=So+laset+uns+...+den+Staub+von+den+Schuhen+schütteln+und+sagen:+Wir+sind+unschuldig+an+eu-rem+Blut.“&source=bl&ots=8fh_nxT4A8&sig=ACfU3U1jahqTICFD8QyOlqTbo_S_Llu9AA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwj9jd2n-5DkAhVOBvAKHUFpB1oQ6AEwAHoECAgQAQ#v=one-page&q=So%20laset%20uns%20...%20den%20Staub%20von%20den%20Schuhen%20schütteln%20und%20sagen%3A%20Wir%20sind%20unschuldig%20an%20eu-rem%20Blut.“&f=true)

<sup>498</sup>Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 2: „Luther: polizeilich attestierter Volksverhetzer.“ Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

<sup>499</sup>„Luther: polizeilich attestierter Volksverhetzer.“ Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=2LCk-DwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=„Luther:+polizeilich+attestierter+Volksverhetzer.“&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjEv5rp-5DkAhWt6KYKHa8XD20Q6wEIKjAA#v=onepage&q=„Lu-ther%3A%20polizeilich%20attestierter%20Volksverhetzer.“&f=true>

- 
- <sup>500</sup>Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 3: Hexen, Hebammen, Weise Frauen – Luthers Feindbild kennt keine Grenzen. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)
- <sup>501</sup>Hexen, Hebammen, Weise Frauen – Luthers Feindbild kennt keine Grenzen. Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=3LCK-DwAAQBAJ&pg=PT16&dq=Hexen,+Hebammen,+Weise+Frauen&hl=de&sa=X&ved=0ahU-KEwjyZuh\\_ZDkAhXEfFAKHYZpCz8Q6AEIQDAE#v=one-page&q=Hexen%2C%20Hebammen%2C%20Weise%20Frauen&f=true](https://books.google.de/books?id=3LCK-DwAAQBAJ&pg=PT16&dq=Hexen,+Hebammen,+Weise+Frauen&hl=de&sa=X&ved=0ahU-KEwjyZuh_ZDkAhXEfFAKHYZpCz8Q6AEIQDAE#v=one-page&q=Hexen%2C%20Hebammen%2C%20Weise%20Frauen&f=true)
- <sup>502</sup>Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 4: Luther, (Früh-)Kapitalismus und protestantische Arbeitsethik. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)
- <sup>503</sup>Luther, (Früh-)Kapitalismus und protestantische Arbeitsethik. Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=humDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=Luther,+ \(Früh-\)Kapitalismus+und+protestantische+Arbeitsethik.&hl=de&sa=X&ved=0ahUKewjqtEiB\\_pDkAhWzxcQBHQ0HCTkQ6AEIKzAA#v=one-page&q=Luther%2C%20\(Früh-\)Kapitalismus%20und%20protestantische%20Arbeitsethik.&f=true](https://books.google.de/books?id=humDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=Luther,+ (Früh-)Kapitalismus+und+protestantische+Arbeitsethik.&hl=de&sa=X&ved=0ahUKewjqtEiB_pDkAhWzxcQBHQ0HCTkQ6AEIKzAA#v=one-page&q=Luther%2C%20(Früh-)Kapitalismus%20und%20protestantische%20Arbeitsethik.&f=true)

- 
- <sup>504</sup>Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 5 (Luther, Judenhass und Nationalsozialismus), Teilband 1: In den (evangelischen) Kirchen wehte das Hakenkreuz. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)
- <sup>505</sup>Band 5 (Luther, Judenhass und Nationalsozialismus), Teilband 1: In den (evangelischen) Kirchen wehte das Hakenkreuz. Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=gumDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=In+den+\(evangelischen\)+Kirchen++wehte++das+Hakenkreuz.&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwiivtOz\\_pDkAhUHwsQBHQKmCesQ6wEIKjAA#v=one-page&q=In%20den%20\(evangelischen\)%20Kirchen%20%20wehte%20%20das%20Hakenkreuz.&f=true](https://books.google.de/books?id=gumDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=In+den+(evangelischen)+Kirchen++wehte++das+Hakenkreuz.&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwiivtOz_pDkAhUHwsQBHQKmCesQ6wEIKjAA#v=one-page&q=In%20den%20(evangelischen)%20Kirchen%20%20wehte%20%20das%20Hakenkreuz.&f=true)
- <sup>506</sup>Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 5 (Luther, Judenhass und Nationalsozialismus), Teilband 2: Luther, Adolf Hitler und die Juden. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)
- <sup>507</sup>Band 5 (Luther, Judenhass und Nationalsozialismus), Teilband 2: Luther, Adolf Hitler und die Juden. Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=iOmDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=Luther,+Adolf+Hitler+und+die+Juden&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEWj\\_rsrq\\_pDkAhXvw8QBHSdIDdwQ6wEIKjAA#v=one-page&q=Luther%20Adolf%20Hitler%20und%20die%20Juden&f=true](https://books.google.de/books?id=iOmDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=Luther,+Adolf+Hitler+und+die+Juden&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEWj_rsrq_pDkAhXvw8QBHSdIDdwQ6wEIKjAA#v=one-page&q=Luther%20Adolf%20Hitler%20und%20die%20Juden&f=true)

beschäftigt sich namentlich mit Luther als dem Ideologen konkreter Herrschaftsinteressen: derjenigen der Fürsten des Reichs. In ihrer Auseinandersetzung mit Kaiser und Papst, aber auch mit den aufstrebenden Städten und deren Bürgern, mit dem darnieder gehenden Rittertum, mit aufbegehrenden Bauern, Handwerkern und anderen Gruppen mehr, die Marx später in ihrer Gesamtheit als Proletariat bezeichnete und die der Neoliberalismus heutzutage Prekariat nennen würde.

---

<sup>508</sup>Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 5 (Luther, Judenhass und Nationalsozialismus), Teilband 3: Similia similibus. Oder: ein Treppenwitz der Geschichte. Was Luther säte, müssen die Palästinenser ernten. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

<sup>509</sup>Band 5 (Luther, Judenhass und Nationalsozialismus), Teilband 3: Similia similibus. Oder: ein Treppenwitz der Geschichte. Was Luther säte, müssen die Palästinenser ernten. Leseprobe: [https://www.amazon.de/MARTIN-LUTHER-TREPPENWITZ-GESCHICHTE-PALÄSTINENSER-e-book/dp/B07VXX5PX6/ref=sr\\_1\\_5?\\_\\_mk\\_de\\_DE=ÅMÅŽÕÑ&keywords=richard+huthmacher+luther&qid=1566288628&s=books&sr=1-5](https://www.amazon.de/MARTIN-LUTHER-TREPPENWITZ-GESCHICHTE-PALÄSTINENSER-e-book/dp/B07VXX5PX6/ref=sr_1_5?__mk_de_DE=ÅMÅŽÕÑ&keywords=richard+huthmacher+luther&qid=1566288628&s=books&sr=1-5)

<sup>510</sup>Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 6: Zusammenfassung: Luther: Schlichtweg ein schlechter Mensch. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

<sup>511</sup>Band 6: Zusammenfassung: Luther: Schlichtweg ein schlechter Mensch. Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=iu-mDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=Luther:+Schlichtweg+ein+schlechter+Mensch.&hl=de&sa=X&ved=0ahU-KEwjau42ogJHkAhVJKIAKHYCDD68Q6wEIKjAA#v=one-page&q=Luther%3A%20Schlichtweg%20ein%20schlechter%20Mensch.&f=true>

In diesem Kontext walzte Luther – unter Berufung auf die „Heilige Schrift“ – rigoros nieder, was ihm im Wege stand:

FORTITER IN RE

„In der Tat glaube ich, dem Herrn den Gehorsam zu schulden, gegen die Philosophie zu wüten und zur Heiligen Schrift zu bekehren.“ In diesem Sinne schuf Luther das Fundament einer neuen Glaubensrichtung. Und lehrte die Menschen vornehmlich eins: die Angst.

Die Vernunft indes galt nicht viel bei Luther – die eigentliche Wahrheit bleibe ihr verschlossen; Vernunft könne nicht zur Erkenntnis Gottes gelangen, als Erkenntnisprinzip (*principium cognoscendi*) sei sie ebenso blind (*caeca*) wie verblendet (*excaecata*).

Ebenso wie die Vernunft verteufelt Luther die Philosophie; Philosophen könnten nie zur Wahrheit gelangen. Und die „Klassiker“ der antiken Philosophie – namentlich Aristoteles – finden in Luther einen hasserfüllten Gegner: „Die Philosophie des Aristoteles kriecht im Bodensatz der körperlichen und sinnlichen Dinge ...“ Auch die Scholastiker zogen den Zorn Luthers auf sich: Thomas von Aquin hatte, die Willensfreiheit betreffend (und den nachträglichen Unmut Luthers auf sich lenkend), erklärt: „*Totius libertatis radix est in ratione constituta*“: Grundlage aller Freiheit ist die Vernunft.

Luther wütete, die Scholastiker sähen nicht die Sünde und übersähen, dass die Vernunft „*plena ignorantionis Dei et aversionis a voluntate Dei*“, also voller Unkenntnis Gottes und voll der Abneigung gegen den Willen Gottes sei. Das scholastische Axiom, man könne ohne Aristoteles nicht Theologe werden, konterte er mit den Worten: „*Error est, dicere: sine Aristotele non fit theologus; immo theologus non fit, nisi id fiat sine Aristotele*“: Es ist

ein Irrtum, zu behaupten, ohne Aristoteles werde keiner Theologe; in der Tat, Theologie wird man nicht, wenn es denn nicht *ohne* Aristoteles geschieht.

Die Vernunft, so Luther, könne den Widerspruch zwischen menschlicher und göttlicher Absicht weder verstehen noch ertragen, pervertiere ggf. den göttliche Willen zu eigenem Nutzen und Frommen; wer menschlicher Vernunft folge, stürze in leere und sündige Gedanken, halte die Vernunft gar für die Wahrheit.

FORTITER IN FIDELI

## DIE HOFFNUNG STIRBT ZULETZT

Was Wäre  
Wenn Es Keine Kriege Mehr Gäbe  
Was Wäre  
Wenn Alle Menschen Tatsächlich Gleich Wären  
Ungeachtet Ihrer Herkunft Und Ihres Glaubens

Was Wäre  
Wenn Es Nicht Mehr Hunger Und Not Gäbe  
Was Wäre  
Wenn Gottes Kreaturen In Eintracht Zusammenleben  
Könnten  
Und Würden

Lebten Wir Dann Im Paradies

Wer Weiß

Es Bleibt Utopie

Aber Die Hoffnung Stirbt Bekanntlich Zulezt

Letztlich lehrte Luther nichts anderes als einen kruden Irrationalismus: Offensichtlich hasste und entwertete er die menschliche Vernunft, stand damit im Widerspruch zum Gedankengut von Renaissance und Humanismus, war mehr dem „finsternen“ Mittelalter als der Wertschätzung des Menschen in der (beginnenden) Neuzeit verhaftet.

Derart spielte Luthers *Unfreiheit eines Christenmenschen* den Fürsten seiner Zeit, spielte auch seinem Schutzherrn Friedrich „dem Weisen“, spielte all denen, die das Volk, die Bauern (nicht nur in den blutigen Kriegen gegen dieselben) unterdrückten, in die Karten; folgerichtig stellten die Herrschenden ihn, Luther, unter ihren Schutz, weil sie erkannten, dass er „ihr“ Mann und nicht der des Volkes war.

Realiter bestand die *Freiheit eines Christenmenschen* gemäß lutherischer Ordnungsvorstellung im absoluten Gehorsam gegenüber der Obrigkeit, wie irrational oder verwerflich diese auch handelte. Mithin: Luther war ein demagogisch agitierender Anti-Philosoph. Par excellence. Er war „ein Unglück von einem Mönch“, wie Nietzsche ihn nannte.

MEINE GEDANKEN SIND FREI  
TROTZ ALLEDEM -  
"A MAN'S A MAN FOR A' THAT"

Meine  
Gedanken  
Sind  
Frei

Und  
Ziehen  
Wie  
Vögel  
Am  
Himmel  
Vorbei

Manchmal  
Strahlen  
Sie

Hell

Oft  
Verglühen

Sie

Schnell

Und

Stieben

Wie

Funken

Dabei

Meine

Gedanken

Sind

Frei

Oft

Weiß

Ich

Nicht

Ob

Sie

Nur

Traum

Ob

Sie

Raunen  
Durch  
Zeit  
Und  
Raum

Oder  
Ob  
Sie  
Werden  
Zur  
Tat

Und  
Meiner  
Gedanken  
Saat  
Bestimmt  
Ein  
Wenig  
Der  
Welten  
Lauf

Meine  
Gedanken

Sind  
Frei

Schwingen  
Sie  
Und  
Auf Nieder

Mit  
Glänzendem  
Gefieder  
Berühren  
Sie

Und  
Wieder  
Wieder

Meine  
Seele  
Einem  
Wunder-  
Samen  
Vogel  
Gleich

Und  
Ich  
Erkenne  
Tag  
Für  
Tag

Was  
Mensch-  
licher  
Geist  
Vermag

Meine  
Gedanken  
Sind  
Frei

Und  
Einerlei

Ob  
Euer  
Maßlos  
Unrecht

Sie

Will  
Ver-  
Schließen  
Oder  
Er-  
Schießen

„Meine  
Gedanken  
Reißen  
Die  
Schranken  
Entzwei“

UND DESHALB IHR ALLE

ALL ÜBERALL

SOLLT IHR WISSEN

MEINE GEDANKEN SIND FREI

Sicherlich sind Luthers Haltung zu den Juden und sein Urteil über dieselben im Kontext seiner Zeit und der des (zu Ende gehenden) Mittelalters zu sehen; gleichwohl tat der „Reformator“ sich auch hier durch besonderen Eifer hervor sowie durch seinen Hass auf jeden, der sich seinen Vorstellungen widersetzte. Nach und nach steigerte sich sein Hass gegen die Juden ins schier Unermessliche – Luther war nicht nur Antijudaist, sondern schlichtweg und schlechterdings auch Antisemit. Einer der übelsten Sorte. Nicht von ungefähr beriefen sich die Nationalsozialisten auf ihn.

„Luther rechtfertigt in seiner Schrift ‚Ob Kriegsleute auch im seligen Stande sein können‘ (1526) auch die Beteiligung an Kriegen: wenn die Obrigkeit Krieg befiehlt, müsse gehorcht, gekämpft, gebrannt und getötet werden ... Geschätzt 100.000 Bauern wurden nach seinem Aufruf auf teilweise bestialische Weise hingerichtet. Dazu bekannte er sich in einer abstoßenden Mischung aus Stolz, Heuchelei und Blasphemie in einer seiner Tischreden: ‚Ich habe im Aufruhr alle Bauern erschlagen; all ihr Blut ist auf meinem Hals. Aber ich schiebe es auf unseren Herrgott; der hat mir befohlen, solches zu reden.‘“

Welch schändliches Spiel er trieb, war Luther durchaus bewusst: „Ich möchte mich fast rühmen, dass seit der Zeit der Apostel das weltliche Schwert und die Obrigkeit noch nie so deutlich beschrieben und gerühmt worden ist wie durch mich. Sogar meine Feinde müssen das zugeben. Und dafür habe ich doch als Lohn den ehrlichen Dank verdient, dass meine Lehre aufrührerisch und als gegen die Obrigkeit gerichtet gescholten und verdächtigt wird. Dafür sei Gott gelobt!“

Was Luther über die einfachen Leute, also über die Masse des Volkes, nicht nur über die (aufständischen) Bauern dachte, kommt ebenfalls in seiner Schrift: *Ob Kriegsleute in seligem Stande sein können* zum Ausdruck: „Man darf dem Pöbel nicht zu viel pfeifen, er wird sonst gern toll. Es ist billiger, ihm zehn Ellen abzubrechen, als ihm in einem solchen Falle eine Hand breit, ja, die Breite eines Fingers einzuräumen. Und es ist besser, wenn ihm die Tyrannen hundertmal unrecht tun, als dass sie dem Tyrannen einmal unrecht tun.“

Mithin drängt sich der Verdacht auf, dass weltliche Macht – und deren Neuordnung zugunsten der Fürsten – durch Luthers religiös verbrämte Herrschafts-Ideologie gegenüber der kirchlichen Autorität neu etabliert und dass dadurch erstere, die weltliche Macht, von letzterer, der kirchlichen Autorität, befreit werden sollte. Zweifelsohne wurde derart die Stellung (des Reiches und) der Fürsten gegenüber dem Kaiser gestärkt; Friedrich der Weise, Kurfürst von Sachsen, wusste sehr wohl, was er an „seinem“ Luther hatte.

Resümierend könnte man durchaus behaupten, Luther sei die Geister, die er rief, nicht mehr losgeworden: Das Aufbegehren gegen die (etablierte römisch-katholische) Amtskirche und die theologische Unterfütterung der Umwälzungsprozesse, die man eher als Revolution denn als Reformation bezeichnen müsste, will meinen: die Zerschlagung alter und die Implementierung neuer kirchlicher wie weltlicher Strukturen und Autoritäten, diese grundlegend radikale Umgestaltung der gesamten abendländischen Gesellschaft an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit war von so gewaltiger Dimension, dass es geradezu grotesk erscheint, Luther – und Luther allein – als spiritus rector des Geschehens zu bezeichnen: Er, Luther, war allenfalls das

Sprachrohr, das Aushängeschild, vielleicht auch nur Popanz der Interessen, die andere, ungleich Mächtigere hinter der Fassade vertraten, die man heute Reformation nennt!

Jedenfalls gilt festzuhalten: An der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit traten an die Stelle der alten Machthaber nach und nach neue. Wie in den feudalen Strukturen und Systemen zuvor ging es auch nun nicht um einzelne Personen, diese fungieren nur als Funktionsträger; es war vielmehr ein Wettbewerb der Systeme, der zu Luthers Zeit entfacht wurde, in dem das einfache Volk allenfalls die Statisten und Luther den Propagandisten der (noch) herrschenden alten (feudalen) Schicht gab: Mag seine anfängliche Empörung gegen Klerus und Papst, gegen all die Missstände der Kirche, gegen das in mehr als tausend Jahre verkrustete System noch weit(est)gehend authentisch gewesen sein, so verstand es Luther alsbald, sich (mit Hilfe seiner zwischenzeitlich gewonnenen Popularität und Autorität) zum Sprachrohr der (innerhalb der feudalen Strukturen) aufstrebenden Schicht der Landesherren (in deren Kampf gegen Kaiser und Papst) zu machen; das cuius regio eius religio des Augsburger Religionsfriedens von 1555 emanzipierte die Fürsten des Reiches, machte sie auch zu Kirchenoberen. Mit allen sich daraus ergebenden Pfründen.

Akteure des „Gesellschaftsspiels“, das man heute Reformation nennt, waren Adel und Klerus, waren Landes- und Feudalherren, waren Papst und Kaiser, waren die (freien) Städte und deren Bürger, waren Kirche und Großkapital (man denke an die Medici und an die Fugger, Welser und Rehlinger: „Marktwirtschaft, Kapitalismus, Globalisierung, alles, was sich heute durchgesetzt hat, entstand in ersten Ansätzen im Europa des Mittelalters. Handelsdynastien wie die Fugger waren europaweit aktiv – auch

mit Bestechungsgeldern für Kaiser und Fürsten“), Akteure dieses Spiels um Herrschaft und Macht, um Pfründe und Lehen, um Reichtum und Armut, um all die Versatzstücke des langsam aufblühenden Kapitalismus' und seiner Globalisierung, d.h. der Wirtschaftsform, die im Neoliberalismus der Jetzt-Zeit ihren (vorläufigen?) Höhepunkt gefunden hat, Akteure dieses „Gesellschaftsspiels“, das im Laufe der Jahrhunderte Millionen und Abermillionen von Menschenleben gekostet hat und bei dem die Frontlinien immer wieder verschoben und neu festgelegt, bei dem Bündnisse geschlossen und gebrochen wurden, bei dem das Großkapital – zu Luthers Zeiten beispielsweise die Fugger, im ersten Weltkrieg exempli gratia die Krupps – beide Seiten des Konflikts bedienten, Akteure dieses weltweiten wie fort- und anscheinend immerwährenden „Spektakulums“ waren, seinerzeit, auch die Bauern. Und andere unterdrückte Schichten. Und Luther. Der – vordergründig – gegen diese Unterdrückung Stellung bezog. Der realiter jedoch die Interessen der Fürsten vertrat. Gegen das päpstliche Finanzgebaren. Gegen den Ablasshandel, welcher die Kassen der Kirche füllte und den Bau des Petersdoms finanzierte. Gegen die Bauern und andere Underdogs mehr, die sich, irrtümlicherweise, auf ihn beriefen.

Es ist gleichwohl das Verdienst Luthers, dass durch seine theologische Grundsatzkritik das allgemeine Unbehagen an der Kirche und deren Missständen systematisch strukturiert, formuliert und propagiert wurde. Dennoch kamen Luthers (vordergründig) theologische Überlegungen und Ausführungen nur deshalb zum Tragen, weil sich gesellschaftliche, politische und auch wirtschaftliche Interessen sowohl der herrschenden Schicht als auch des „gemeinen Volkes“ mit der neuen evangelischen Lehre und deren Ablehnung des Papsttums und des weltlichen Herrschafts-

anspruchs der Kirche deckten; deshalb nahmen breite Bevölkerungsschichten auch (wiewohl zu Unrecht) an, Luther vertrete ihre Interessen.

FORTTITER IN RE

## „DAS ÜBELSTE DER ÜBEL“

Verlängert Hoffnung Nur Die Pein  
Oder Aber  
Macht Sie Erst Möglich  
Jede Qual zu Tragen

Und Auch  
Wie Viel Leid  
Braucht Der Mensch  
Um Mensch Zu Werden

Und  
Wie Viel Leid  
Kann Der Mensch Ertragen

Und Noch Mensch Bleiben  
Fragen Über Fragen

Insofern gilt es, wohl zu überlegen, inwiefern und inwieweit die Reformation von Anfang an als „Regimechange“ (Verschiebung der [Vor-]Herrschaft von Papst und Kaiser zu den deutschen Fürsten) geplant war, als ein Machtwechsel unter der ideologischen Verbrämung religiöser Veränderung und Erneuerung. Den Herrschenden, wage ich zu behaupten, dürfte es egal gewesen sein, ob sie als Protestanten oder Katholiken in ihren (Duodez-)Fürstentümern nach Belieben schalten und walten konnten.

Jedenfalls stellten sich die Reichsfürsten – früher oder später – an die Spitze der reformatorischen Bewegung, wurden dadurch zu mächtigen Gegenspielern nicht nur des Papstes, sondern auch des Kaisers. Deren Macht – die des ersteren wie die des letzteren – schwand fortan rapide: nicht zuletzt als Folge von Reformation und Neuordnung der – seinerzeit aufs engste miteinander verbundenen – kirchlichen und weltlichen Machtverhältnisse und Herrschaftsstrukturen.

Mithin: Durch die Reformation wollten die Reichsfürsten – jedenfalls die, welche nicht zudem (Erz-)Bischöfe und dadurch ohnehin schon religiöses Oberhaupt waren – auch die kirchliche Oberhoheit erringen sowie eine weitgehende Emanzipation mit Kaiser und König erreichen. Die Freien resp. Reichs-Städte verfolgten ihrerseits das Ziel, die Einflussmöglichkeiten des Kaisers/Königs zu verringern und die Begehrlichkeiten der zunehmend erstarkenden Landesfürsten abzuwehren. Und Kaiser und Kirche resp. der Papst wollten, das alles beim Alten und die Macht weiterhin bei ihnen blieb.

„Jede soziale Schicht brachte ihre eigene Reformation hervor. Der hohe Adel schloss sich samt ... Untertanen Martin Luther an, das Bürgertum in den Städten vorrangig Zwingli und Calvin,

die humanistischen Bildungsbürger Philipp Melanchthon, Bergknappen und Bauern Thomas Müntzer, die einfachen Handwerker Balthasar Hubmaier und den Täufern, die Ritter, also der niedere Adel, Franz von Sickingen. Es entstand sogar, immer noch wenig bekannt, eine Reformation der Frauen ... Martin Luther, der Vorkämpfer, ist einer der Großen, gewiss – und dennoch nicht 'der' Reformator, sondern einer von zahlreichen Reformatoren, ebenso wie es viele Reformationen oder reformatorische Strömungen gab und nicht die eine Reformation. In Wellen breitete sie sich aus, zuerst die Rebellion unter Luther, die soziale Revolution von Müntzer bis Münster [Täuferreich von Münster], dann die städtische Reformation bei Zwingli und die Restauration unter den Fürsten bei Melanchthon, schließlich die Reglementierung des bürgerlichen Lebens bei Calvin. Die weltweite Ausbreitung gelang dann durch die Mission und durch die Verfolgten, die die neue Lehre in andere Länder trugen.“

Insofern war die Reformation nichts anderes als ein gigantischer Kampf der Systeme an der Schwelle zu einer neuen Zeit, als Auseinandersetzung um Macht und Herrschaft, verbrämt als religiöser Richtungsstreit. Und so wandelte sich die „Revolution“ nach Niederschlagung des Bauernaufstandes mit tatkräftiger Hilfe Luthers immer mehr zu einer „Fürsten-Reformation“, zu einer „Reformation von oben“, will meinen zum Aufbau einer protestantischen Kirche im Schulterschluss mit (und in Abhängigkeit von) Territorial-Fürsten und den Obrigkeiten der Städte. Der Bauernkrieg von 1525 war zwar die größte Massenerhebung von Bauern, die je in deutschen Landen resp. in deutschsprachigen Ländern stattfand: „Damals scheiterte der Bauernkrieg, die radikalste Tatsache der deutschen Geschichte, [jedoch] an der Theologie“, so Karl Marx. Fürwahr. An der Theologie. Eher

noch an theologisch verbrämter Ideologie. Namentlich der von Luther.

FORTITER IN RE

## ***Kriege. Überall auf dieser unsrer Welt***

**K**rieg allenthalben Kummer bringt, auch

**R**auben, Morden, Schänden, Quälen.

**I**n Schutt und Asche alles sinkt,

**E**nd wird allerorten zum Gefährten.

**G**rausamkeit ist Krieges Merkmal,

**E**ine andere Manier der Krieg nicht kennt.

**Ü**berall, wo Menschen Kriege führen, wo alleine

**B**ombardieren, Füsilieren, Massakrieren die

**E**lemente von menschlich Mit-Einander sind,

**R**egieret Wirrnis, die man Chaos nennt,

**A**llüberall auf dieser Welt. Deshalb:

**L**asst uns fürderhin in Frieden leben,

**L**asst uns gleichwohl nicht vergeben denen, die

**Auf**

**Dieser**

**Unsrer**

**Welt** durch schiere Macht nur Krieg gebracht.

In summa sind der Papst, „der Jud“ und „der Tuerck“ die drei großen Feindbilder Luthers. Indes: Es gibt ein weiteres, das von der Lutherographie jedoch nicht oder kaum benannt wird – der „gemeine Mann“, der gegen die Obrigkeit aufbegehrt und den es in seine Schranken zu weisen gilt: „Wie eine bösertige Geschwulst wucherte die Inquisiton über Jahrhunderte in der Gesellschaft des Abendlandes. Nicht allein die katholische Kirche war schließlich infiziert. Die Reformer, allen voran Martin Luther und Calvin, gebärdeten sich vermeintlichen Ketzern und Hexen gegenüber zum Teil schlimmer als die päpstlichen Inquisitoren. Nicht immer gingen Feuer und Folter von Rom aus ... Die Reformatoren, allen voran Martin Luther, waren in diesem Punkt keinen Deut besser als die papsttreuen Katholiken.“

Zu hexen sei nicht nur ein strafbares Vergehen, vielmehr die Abkehr von Gott, sei deshalb durch die (weltliche) Obrigkeit, sprich: durch staatliche Gewalt zu bestrafen. Mit dem Schwert. Ohne Gnade. Rücksichtslos. Indes: Die Konfessionalisierung im 16. Jhd., d.h. die Aufspaltung in katholische, lutherische und reformierte Kirchentümer, in korrespondierende Einflussbereiche und dementsprechende staatliche Herrschaftsgebilde, diese Konfessionalisierung mitsamt ihren Auswüchsen (wie der Verfolgung von sog. Hexen, d.h. namentlich von Hebammen und „weisen Frauen“) war – realiter – ein großer sozial- und herrschaftspolitischer (Neu-)Entwurf, welcher der sozialen Disziplinierung derjenigen (Interessengruppen und Bevölkerungsteile) bedurfte, die aufbegehrt. Die Abtrünnige, Ketzler, Hexen, Buhlschaften des Teufels, Satansbrut und dergleichen mehr genannt und – als solche, (im wahrsten Sinne des Wortes) ohne Rücksicht auf Verluste (viele Menschen starben, weil sie auf die

Hilfe heilkundiger Frauen fortan verzichten mussten!) – verfolgt wurden.

Somit bleibt es meines Erachtens fraglich, ob Luthers Hexenwahn einer allgemeinen resp. seiner höchst eigenen Paranoia entsprang oder doch mehr und eher Ausdruck eben dieser sozialen Disziplinierung war (mit Luther sowohl als Täter, weil er den Wahn schürte, wie auch als Opfer seiner eigenen Inszenierung), einer Disziplinierung jedenfalls, die alle – namentlich Frauen und insbesondere solche wie Hebammen und Heilerinnen – verfolgte, die nicht gesellschaftlich kompatibel waren. So also fand (schon damals) eine Ideologisierung der Massen statt, und erwünschter Wahn wurde zum gewollten System, das eine große Eigendynamik entwickelte, sodass die Täter ihrem eigenen Tun anheim und dem selbst produzierten Irrsinn zum Opfer fielen.

Die Theologie Luthers hatte die Funktion und Bedeutung, die heute die sog. Human-Wissenschaften (wie Medizin, Psychologie und Soziologie) einnehmen: Sie, erstere, die Theologie, wie letztere, die Human- und Sozial-Wissenschaften, verbrämen und liefern die geistige Grundlage für realpolitische Herrschaftssysteme. Und der Liebe Gott fungiert ggf. als Platzhalter und Lückenbüßer.

Zu Luthers Zeit konkurrierten die sich entwickelnden Territorialstaaten (vom Rittergut bis zum Fürstenreich) mit der weltlichen und kirchlichen Zentralgewalt, sprich: mit Papst und Kaiser; sowohl die Herrschaftsgewalt als solche als auch die aus dieser resultierenden Pfründe standen zur Disposition. Aus diesen sozialen Kämpfen zu Ende des Mittelalters und zu Beginn der Neuzeit entwickelte sich nach und nach das kapitalistische

System, das wir heute kennen; zunächst gab es noch viele Elemente des Feudalismus' und absoluter Willkürgehalt („L'état c'est moi“, so bekanntlich der Sonnenkönig, Ludwig XIV.), dann folgten die sog. bürgerlichen Revolutionen (beispielsweise die französische von 1789 oder auch die amerikanische von 1776) eben jener Bürger, die durch zunehmende Kapitalakkumulation reich und mächtig geworden waren: Sie sind als Emanzipationsbewegung gegenüber den noch dominierenden feudalen Strukturen und Funktionsträgern, sprich gegenüber Adel und Klerus zu betrachten. Schließlich entstand aus dem bürgerlich-kapitalistischen System das der Kartelle und Konzerne im Neoliberalismus heutzutage.

Deshalb stellt sich die Frage: Wer gab hinter den Kulissen von Sein und Schein tatsächlich den Ton an? Sicherlich weder Luther noch Müntzer. Die Fürsten? Der Kaiser? (Immer noch und weiterhin) der Papst? Oder doch die Fugger, Welser und Co., die Herrscher des Geldes, die (fast) alle kaufen (können). Auch die Fürsten, die Kaiser, die Päpste. Einen Luther zumal. Einen Müntzer mitnichten.

**DIE ANTWORT  
BLEIB ICH SCHULDIG**

*Was Dürfen Wir Hoffen  
Eine Der Großen Kantschen Fragen  
Wer Könnte Sie Je Beantworten*

**EIN SCHMALER  
STEG**

*Hoffnung Ist Der Schmale Steg  
Über Die Furten Und Untiefen  
Wie Über Die Abgründe Des Lebens*

**LICHT IM  
DUNKELN**

*Hoffnung Ist Das Licht  
Das Durch Unsere Sehnsucht Brennt  
Und Durch Unser Mensch-Sein Leuchtet*

*Oft Brennt  
Selten Leuchtet*

**DIE SCHLIMMSTE  
ALLER HÖLLEN**

*Die Hölle  
Das Ist Die Welt*

*Die Hölle  
Das Sind Die Menschen*

*Die Schlimmste Hölle Aber Ist  
Ohne Hoffnung Zu Leben  
Leben Zu Müssen*

**DER HOFFNUNG  
STERNE**

*Stärker Als Meine Verzweiflung  
Ist Nur Meine Hoffnung*

*Sie Die Hoffnung  
Ist Das Abbild Der Sterne  
Die Sich Noch Im Dunkelsten Brunnen  
Dem Der Verzweiflung  
Spiegeln*

„Hitler berief sich wie die evangelische Nazikirche der Deutschen Christen auf Luther ... Julius Streicher, Gründer des Nazi-Hetzblattes *Der Stürmer*, meinte gar in den Nürnberger Prozessen, dass Luther 'heute sicher an meiner Stelle auf der Anklagebank säße'. Vielleicht hätte er da ... zu Recht gesessen alseiner der geistigen Brandstifter, die die deutsch-protestantische Geschichte antisemitisch fundierten.“

In der Tat: „Der Reformator war nicht nur Antijudaist, sondern Antisemit. So wurde er auch in der NS-Zeit rezipiert ... Martin Luthers späte 'Judenschriften' sind heute nicht mehr so unbekannt, wie sie lange Zeit waren – und das Entsetzen über den scharf antijüdischen Ton des Reformators ist allenthalbengroß.“

Und: Die Bedeutung Luthers als ideologischer Protagonist in dem seit Jahrhunderten vorprogrammierten „ultimativen“ Konflikt „der Deutschen“ mit „den Juden“ ist ebenso eindeutig wie unbestreitbar: „Der Philosoph Karl Jaspers schrieb schon 1958, als ... die protestantischen Fakultäten [noch] peinlich darauf bedacht waren, dass nichts von Luthers Schandschrift bekannt wurde, auf die sich ... Julius Streicher vor dem Nürnberger Kriegsverbrechertribunal ausdrücklich berufen hatte: 'Was Hitler getan, hat Luther geraten, mit Ausnahme der direkten Tötung durch Gaskammern.' Und in einem anderen Werk schrieb Jaspers 1962: 'Luthers Ratschläge gegen die Juden hat Hitler genau ausgeführt.'“

Bezeichnenderweise wurden *Alfred Rosenbergs Der Mythos des 20. Jahrhunderts* und dessen Verunglimpfungen alles „Undeutschen“ und Artfremden“ mit großer Zustimmung in der völkisch-protestantischen Szene aufgenommen: marxistischer wie katholischer Internationalismus seien die beiden Facetten desselben jüdischen Geistes(!) und die Reformation werde in einer erneuerten protestantisch-deutschen Nationalreligion vollendet – Martin Luther hätte wahrlich seine Freude gehabt. „Luthers Großtat war ... die Germanisierung des Christentums. Das erwachende Deutschtum aber hat nach Luther noch zu Goethe, Kant, Schopenhauer Nietzsche ... geführt, heute geht es in gewaltigen Schritten seinem vollen Erblühen entgegen ...“

Dieser Mythos wie Mythos war sowohl den Deutschen Christen als auch den Nationalsozialisten Programm und Verpflichtung; er ist die Lüge, aus dem das hinlänglich bekannte Ungeheuer kroch.

**Festzuhalten gilt: Es handelt sich beim Judenhass Martin Luthers nicht „nur“ um „eine dunkle Seite“ des Reformators oder auch der Reformation in toto, vielmehr sind Antijudaismus und Antisemitismus konstituierend für Luthers Welt- und Menschenbild und Grundlage der Judenverfolgung und -vernichtung im Nationalsozialismus. Hitler wurde durch den Einfluss Luthers zum Antisemiten. „... [E]inige Theologen nennen Luther später stolz den ... ‘ersten Nationalsozialisten’. Der Reformator aus Wittenberg hat entscheidenden Anteil an der Vorgeschichte des Holocaust in Deutschland.“**

**Es ist ein Treppenwitz der Geschichte, dass ausgerechnet *Martin Luther* – Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt desschen Reiches – von 1940-43 als Leiter der Abteilung D**

**für die Zusammenarbeit mit dem Reichssicherheitshauptamt sowie für das Ressort D III und somit für „Judenfrage“ und „Rassenpolitik“ verantwortlich war; derart schloss sich ein Bogen über ein halbes Jahrtausend hinweg: Lutherscher Geist durchwehte ein halbes Millenium, bis er im Deutschland der Nationalsozialisten einen Sturm entfachte, der alles hinwegfegte, was ihm in die Quere kam.**

FORTITER IN RE

# GLAUBENSBEKENNTNIS CREDO IN UNUM DEUM

## **Credo in unum deum**

Ich glaube an den einen Gott,

der nicht von dieser Welt, weshalb nicht zum  
Gott des Kapitals er ward bestellt,  
nicht zum Gotte derer, die da herrschen, dumm und dreist  
und unverschämt und gleichermaßen unverbrämt,  
auch nicht zum Gotte derer, die rauben und morden,  
in großen und kleinen, oft im Krieg und in der  
Herrschenden und ihrer Staaten Horden,  
der nicht zum Gott des Reichtums und der Reichen ward,  
und nicht zum Gott der Unvernunft und Lügen,  
dem nimmer ward beschieden, hier auf Erden  
zum Gott der Unterdrückung durch Menschenhand  
zu werden.

**patrem omnipotentem,**

Ich glaube an den allmächtiger Vater,

**factorem caeli et terrae  
visibilium omnium et invisibilium.**

der, gleichwohl, oft gefehlt in seiner Macht,  
bei allem, was er je vollbracht,  
weshalb nimmer kann werden,  
da er gar vieles geschaffen unbedacht,  
der Himmel schon auf Erden.

**Et in unum Dominum Jesum Christum,  
Filium Dei unigenitum**

Und ich glaube an Jesus Christus, unseren Herrn,  
gleichermaßen Gottes wie der Menschen Sohn,  
Fleisch geworden aus des Vaters Geist,

**et ex Patre natum ante omnia saecula.**

geboren vor aller Menschen Zeit, wie  
allenthalben, jedenfalls, es heißt.

**Deum de Deo, lumen de lumine,  
Deum verum de Deo vero,**

Geist vom Geiste gebar Vernunft Erkenntnis,  
was göttlich man genannt und, in der Tat, als  
Gottes Werk der Mensch empfand.

**genitum, non factum,**

So also ward er Gottes Sohn,  
ward indes nicht geschaffen,

**consubstantiali Patri,**

war vielmehr eins mit dem Vater,  
geboren aus dessen Geist  
– auf der Erde indes göttlich Geist  
seit dem Paradies verwaist.

**per quem omnia facta sunt.**

Und Himm und Erde, der Mensch und jeglich  
Kreatur entstand durch göttliches Prinzip,  
alles, was geschaffen, ward durch Gott,  
durch Gottes Lieb und Gottes Hand.

**Qui propter nos homines  
et propter nostram salutem  
descendit de caelis.**

Und er stieg vom Himmel herab, kam  
unter uns wegen uns, zu unserm Wohl,

**Et incarnatus est de Spiritu Sancto  
ex Maria Virgine, et homo factus est.**

wurde Mensch aus Marias, der Jungfrau Schoß, wurde  
zu ihrem Sohn. Wewohl sie nicht habe empfangen von

einem Manne, vielmehr vom Heiligen Geist. So dass man anzumerken geneigt: Wer weiß, wer weiß.

**Crucifixus etiam pro nobis  
sub Pontio Pilato;  
passus et sepultus est**

Selbst gekreuzigt wurde er für uns, er starb und wurde begraben: zu jener Zeit, als Pontius Pilatus den römischen Interessen diene, die nicht waren die des Volkes, jener, die darben.

**et resurrexit tertia die,  
secundum Scripturas,  
et ascendit in caelum,  
sedet ad dexteram Patris.**

Er ist auferstanden am dritten Tage, manche sagen, er ward in folgenden Jahren an manchem Ort gesehen, andere indes meinen, er sei in den Himmel aufgefahen nach 40 Tagen, nie sei anderes geschehen, dem Vater sitze er dort zur Rechten.

**Et iterum venturus est cum gloria,  
iudicare vivos et mortuos,  
cuius regni non erit finis.**

In Macht und Herrlichkeit wird er wiederkommen,  
um zu richten, die Lebenden wie die Toten,  
et dies irae dies illa solvet saeculum in favilla,  
und seines Reiches wird kein Ende sein.

**Et in Spiritum Sanctum,  
Dominum et vivificantem:  
qui ex Patre Filioque procedit.**

Und ich glaube an den Heiligen Geist, an die Vernunft,  
entstanden durch die Macht des Vaters, geläutert durch  
das Leid des Sohnes, gereift durch Mitgefühl für jegliche  
Kreatur: auf dass Menschlichkeit obsiege, trotz aller  
Kriege, trotz Hass und Neid, trotz Not und Tod, trotz  
aller Menschen Leid.

**Qui cum Patre et Filio  
simul adoratur et conglorificatur,  
qui locutus est per prophetas.**

Denn lasst uns ehren Verstand, Vernunft und Menschlichkeit,  
gleich des Vaters Macht und eingedenk des Sohnes Leid,  
diese, jene und selbiges verkündet durch Propheten,  
vielerorts, durch jeden je zu seiner Zeit.

**Et unam, sanctam catholicam  
et apostolicam Ecclesiam.**

Ich glaube an ein alle Menschen verbindendes göttliches

Prinzip, wie dieses von vielen Kirchenlehrern verkündet ward. Es sei uns heilig, auch wenn, freilich, die einen sprechen von Gottes Ordnung, die anderen von der auf dieser Welt. Die nicht geschaffen ward von des Herrgotts, vielmehr von der Menschen Hand: so, wie deren Herrschern es jeweils gefiel. Und weiterhin gefällt.

**Confiteor unum baptisma  
in remissionem peccatorum.**

Getauft und geläutert wird der Herr uns vergeben unsere Sünden, unser maßlos Schuld.

**Et expecto resurrectionem mortuorum,  
et vitam venturi saeculi. Amen**

Und wir dürfen hoffen auf die Auferstehung der Toten. Und ein Leben in einer andren, besseren Welt. Die auch Gott gefällt.

So sei es. In Gottes Namen. Amen.

In „*Gedanken, Aphorismen, Gedichte. Eine Anthologie*“<sup>512 513</sup> stellt der Autor, erneut, die Frage nach der *conditio humana*, nach den Bedingungen und dem Sinn unseres Seins. Und sucht nach Antworten.

Warum aber gerade in Gedichten? Weil Lyrik ein hohes Maß an sprachlicher Verknappung und inhaltlicher Pointierung, an semantischer Prägnanz und thematischer Fokussierung ermöglicht.

Auf Inhalte, die sich wie Perlen einer Kette durch das Leben der Menschen ziehen: Sterben und Tod, Gut und Böse, Recht und Gerechtigkeit, Staat und Gesellschaft, Macht und Ohnmacht; nicht zuletzt Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft.

Allesamt Sujets ebenso individueller menschlicher Existenz wie kollektiven Seins, gleichermaßen Ausdruck einer ontogenetischer Beziehung von „Sein und Zeit“ wie der sozio-kulturellen Prägung des je Einzelnen.

Warum also Gedichte? Weil deren sprachliche Minimierung ein hohes Maß an emotionaler Verdichtung möglich macht –

---

<sup>512</sup>Huthmacher, Richard A.: *Gedanken, Aphorismen, Gedichte. Eine Anthologie*. Satzweiss, Saarbrücken, 2019

<sup>513</sup>*Gedanken, Aphorismen, Gedichte. Eine Anthologie. Leseprobe:*  
[https://books.google.de/books?id=WBut-DwAAQBAJ&pg=PT1&lpg=PT1&dq=richard+huthmacher+gedanken+aphorismen+gedichte&source=bl&ots=9VnbOcYpw4&sig=ACfU3U2cQbv9ab7Ug\\_VDU\\_o2t2ZUuIFvKg&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjGg5v-uMH-kAhUFaFAKHZqqCqwQ6AEwDHoECAkQAQ#v=one-page&q=richard%20huthmacher%20gedanken%20aphorismen%20gedichte&f=true](https://books.google.de/books?id=WBut-DwAAQBAJ&pg=PT1&lpg=PT1&dq=richard+huthmacher+gedanken+aphorismen+gedichte&source=bl&ots=9VnbOcYpw4&sig=ACfU3U2cQbv9ab7Ug_VDU_o2t2ZUuIFvKg&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjGg5v-uMH-kAhUFaFAKHZqqCqwQ6AEwDHoECAkQAQ#v=one-page&q=richard%20huthmacher%20gedanken%20aphorismen%20gedichte&f=true)

dadurch werden Inhalte nachvollziehbar, die auf bloßer Verstandes-Ebene oft kaum zu erschließen sind.

Vulgo: Was nützen Erkenntnisse, wenn sie nicht unser Herz berührten? Wie könnten wir etwas verändern, wenn wir nicht die Seele der Menschen erreichen?

FORTITER IN RE

## ZAUBERWELT DER LEIDENSCHAFT

Der  
Welt Ent-  
rückt Durch  
Das Was Gleicher-  
Maßen Freud Wie Leiden  
Schafft Selbstvergessen Immer  
Wieder Neu Entzückt Zauberwerk  
Und Zauberwelt In Tausend Farben Glühend  
Schrill Und Sonnenblumengelb Lachend Tanzend  
Schwebend Nach Erfüllung Lechzend Und Vor Seh-  
Sucht Beben Sonnenumflort Und Tränennass Voller  
Anspruch Ohne Maß Knospen Treibend Hoff-  
nung Säend Starke Triebe Gleichermaßen  
Lieb Wie Eigenliebe Raserei Gar Bar Der  
Vernunft Vieler Phantasien Tochter  
Mutter Aller Kraft - Das Ist  
In Ihrer Zauberwelt, Des  
Menschen Leiden-  
schaft

So also sind *Aphorismen und Gedichte* die Synthese menschlicher Erfahrungen, Gedanken und Gefühle; sie sind der letzter Ring einer langen Kette; sie sind Ganzes aus kleinsten Teilen; mehr noch: sie sind das Amen eines Lebens: Nicht die ganze Wahrheit, indes mehr als die Wirklichkeit. Komprimierte Einsichten, eher erahnt als gedacht. Worte, in Sinn getaucht. Pars pro toto. Gleichwohl Eventualitäten, Zufälligkeiten. Suchend, vielleicht auch findend. Gedanken auf dem Weg nach Zuhause. Fragmente, die sich als Ganzes gerieren. Im Zweifel nur eine Idee: Zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht.

FORTTITER IN...

# **DIE DEUTSCHE TODESFUGE**

**Ich  
denk  
an die  
Rheinwiesen-  
Lager, Kamerad, in  
deren unmittelbarer  
Nähe ich aufgewachsen  
bin, Kamerad, wo Deutsche,  
nicht nur kriegsgefangene Soldaten,  
auch junge Burschen, noch halbe Kinder,  
gleichermaßen Frauen und alte Männer, ver-  
reckt sind, Kamerad, zu Tausenden, Kamerad, zu  
Zehntausenden, Kamerad, zu Hundert-  
tausenden, Kamerad, von mehr als  
einer Million spricht  
man, Kamerad.**

**In  
nur  
einigen, in  
einigen wenigen  
Monaten, Kamerad,  
von April bis September,  
Kamerad, 1945, als der Krieg  
schon zu Ende war, Kamerad, in  
Lagern, die unsere Befreier errichtet  
hatten, Kamerad, wo es nicht einmal Zelte  
gab, Kamerad, geschweige denn feste Unter-  
künfte, Kamerad, wo die Gefangenen sich wie  
Schweine im Schlamm suhlten, Kamerad, weil sie kei-  
nerlei Schutz hatten, Kamerad, gegen Kälte und Hitze,  
ge-  
gen Schnee und Regen, auch nicht gegen die som-  
merglühende Sonne, Kamerad, wo sie sich in den  
Boden eingruben, Kamerad, mit bloßen Händen,  
Kamerad, wie Tiere in ihren Bau, Kamerad, wo  
Bulldozer der Befreier sie überrollten, Kame-  
rad, und sie in ihren Löchern platt walzten,  
Kamerad, platt, wie eine Flunder,  
Kamerad.**

**Wo  
sie aufs  
freie Feld schis-  
sen. Kamerad, oder  
entkräftet in ihre Hosen,  
Kamerad, es sein denn, sie  
hatten das Pech oder auch Glück,  
Kamerad, auf einem Donnerbalken ihr  
Geschäft verrichten zu können, Kamerad,  
und dabei in die Grube aus Scheiße und Pisse  
zu fallen, Kamerad, aus der sie sich nicht  
mehr befreien konnten, Kamerad, oft-  
mals wohl auch nicht mehr befrei-  
en wollten, Kamerad, weil der  
Tod ihnen Erlösung schien,  
Kamerad.**

**Ich  
denk an  
die Rheinwie-  
sen-Lager, Kamerad, wo**

**der Tod kein Meister aus  
Deutschland war, Kame-  
rad, sondern der  
aus Amerika.**

**Ich  
denk  
an die  
Rheinwiesen-  
Lager, Kamerad,  
wo die Gefangenen  
in der Hölle hausten,  
Kamerad, wo sie tagelang  
nichts zu fressen hatten, Kame-  
rad, auch nichts zu trinken, Kamerad,  
wo sie vor Durst wahnsinnig wurden,  
Kamerad, es sei denn, Kamerad,  
sie sofften Wasser aus den un-  
zähligen Pfützen, Kamerad,  
und verreckten anschlie-  
ßend an Seuchen,  
Kamerad.**

**Ich  
erzähl  
von den  
Rheinwiesen-  
Lagern, Kamerad,  
wo Alte und Junge,  
Kamerad, Frauen und  
Kinder, Kamerad, hinter  
Stacheldraht durch die Rhein-  
Auen krochen, Kamerad, und ihnen  
die Bäuche aufquollen, Kamerad, als  
Folge des Hungers, Kamerad, wo ihnen  
das Gedärm aus dem After quoll, Kamerad,  
weil sie sich zu Tode schissen, Kamerad, da  
Typhus und Paratyphus, auch Cholera und Ruhr  
grassierten, Kamerad, und keiner der Bewacher  
ihnen einen Schluck sauberes Wasser zu trinken  
gab, Kamerad, oder etwas zu fressen, Kamerad,  
obwohl die Lage überquollen, Kamerad, an  
Nahrungsmitteln, Kamerad, auch an Zel-  
ten, Decken, Mänteln, Kamerad, und an  
sonstiger Kleidung, die Schutz vor  
den Unbilden des Wetters  
geboten hätte,**

**Kamerad.**

**Und so,  
Kamerad,  
stiegen in den  
Rheinwiesenlagern  
die Lebenden über die**

**Toten, krochen die,  
die verreckten, über jene, die krepiereten.**

**Vae victis,  
Kamerad.**

**Von  
mehr  
als hun-  
derttausend  
Gefangen, Kamerad,  
die im Mai, Kamerad,**

**im Lager Bretzenheim eingesperrt waren, Kamerad, lebten noch weniger als Zwanzigtausend, Kamerad, als das Lager, Kamerad, das Feld des Jammers, wie man es später nannte, Kamerad, bald wieder aufgelöst wurde.**

**Nachdem man all die Leichen, Kamerad, denen man, wenn es sich um Soldaten handelte, die Erkennungsmarken abgenommen hatte, Kamerad, damit sie im Nachhinein niemand identifizieren konnte, Kamerad, nachdem man all die**

**Leichen, Kamerad, entsorgt hatte.**

**Viele,  
Kamerad,  
hatte man an  
Ort und Stelle verbud-  
delt, Kamerad, die meisten  
indes, Kamerad, in belgische  
Wälder verbracht und in der  
Nordsee verklappt.**

**Wie Müll,  
Kamerad.**

**Menschlichen  
Müll, Kamerad.**

**Den Müll des  
deutschen Vol-  
kes, Kamerad.**

**So war's**

**Kamerad.**

**In der Tat,  
Kamerad.**

**Auf Ehre und  
Gewissen,  
Kamerad.**

**Viele  
Züge waren  
damals unterwegs,  
Kamerad, viele Züge mit  
vielen Leichen, Kamerad, die  
Züge des Massenmords an den**

**Deutschen, Kamerad, die Züge des  
deutschen Holocaust, Kamerad,  
weil man finem germaniae,  
das Ende Deutschlands  
wollte, Kamerad.**

**Nicht  
einmal  
Bomben  
brauchten  
die Befreier,  
Kamerad, um ihr  
Werk des Grauens zu  
vollenden, Kamerad: Die Ent-  
sorgung menschlichen Mülls,  
Kamerad, deutschen Mülls, Ka-  
merad, des Mülls, Kamerad, für den  
man alle Deutsche hielt, Kame-  
rad, war viel billiger zu  
erreichen, Kamerad.**

**Das  
nenn ich  
eine Endlösung,  
Kamerad. Die am  
deutschen Volk,  
Kamerad.**

**Das  
nenn ich  
kostenbewus-  
stes Töten, Kamerad.**

**Denn  
wisse, Kamerad,  
unsere Befreier, Ka-  
merad, mussten sparen,  
Kamerad, müssen weiterhin  
sparen, Kamerad, weil sie in den  
folgenden Jahren und Jahrzehnten,  
bis heute, Kamerad, noch so viele  
Menschen zu töten hatten,  
Kamerad.**

**Und haben,  
Kamerad. Zu  
töten. Haben.  
Kamerad.**

**Ohne Giftgas,  
Kamerad.**

**Manchmal auch  
mit Gas, Kamerad.**

**Welt-  
weit, Kamerad.**

FORTITIER IN RE

**Nicht nur seinerzeit  
in Vietnam, Kamerad.  
Sondern auch heute,  
beispielsweise in Sy-  
rien, Kamerad.**

**Woher  
ich das alles  
weiß, Kamerad?**

**Von  
meinen  
Eltern, Ka-  
merad, von vielen  
Freunden und Be-  
kannten, Kamerad.**

**Von**

**den Men-  
schen, Kame-  
rad, die das Elend  
nicht mehr ertragen konnten,  
Kamerad, die den Gefangenen Was-  
ser und Brot brachten, Kamerad,  
und deshalb von unseren Be-  
freiern beschossen wurden,  
Kamerad, nicht selten er-  
schossen wurden,  
Kamerad.**

**Dann,  
Kamerad,  
wenn die Gar-  
ben aus den Maschi-  
nenpistolen der Sieger,  
der Wahrer und Hüter von  
Freiheit und Demokratie sie,  
die, die sich Menschlich-  
keit, Anstand und Wür-  
de bewahrt hatten,  
nicht verfehlten,  
Kamerad.**

**Was oft der Fall  
war, Kamerad.**

**Dass die Kugeln  
trafen, Kamerad.**

**Vornehmlich Frauen  
und Kinder, Kamerad.**

**Wie jene  
Agnes Spira aus  
Dietersheim am Rhein,  
Kamerad, meiner Mutter gut  
bekannt, Kamerad, die, lediglich  
pars pro toto benannt, am letzten**

**Tag des Monats Juli im Jahre 45 fand  
allzu früh den Tod. Erschossen von**

**unseren Befreiern, Kamerad, von  
wem genau, Kamerad, ist wohl  
keinem bekannt, jedenfalls  
wurde nie jemand mit  
Namen genannt.**

**Warum, Kamerad?**

**Weil sie den  
Verhungernden  
zu essen bringen wollte,  
Kamerad, und den Ver-  
durstenden zu trinken,  
Kamerad.**

**Ehre ihrem  
Angedenken,  
Kamerad.**

**Und  
verflucht,  
Kamerad, seien  
all die, Kamerad, die  
Verantwortung tragen, Kam-  
erad, für das Grauen, das sie über  
das Deutsche Volk gebracht, sei es in  
Dresden oder Hamburg, sei's bei Tag oder  
Nacht, dass sie ihrer  
Bomben Last in deutsche  
Städte verbracht.**

**Und auf immer und ewig sei**

**auch gedacht des Elends in den Lagern,  
auf all den Wiesen längs des Rheins,  
jener Hölle, geschaffen aus gar so  
vieler Deutscher Kummer,**

**Verzweiflung, Elend  
und Tod.**

**Woher ich  
das weiß,  
Kamerad?**

**Von den  
Überlebenden  
des Armageddons,  
Kamerad, die mir be-  
richteten von ihrer  
Not, Kamerad.**

**Warum ich dir das alles erzähle,**

**Kamerad?**

**Weil es sich so ereignet hat,  
Kamerad.**

**Auch wenn es totgeschwiegen wurde,  
Kamerad.**

**Und weiterhin totgeschwiegen wird,  
Kamerad.**

**Weil ich ein Mensch bin,  
Kamerad.**

**Der mit anderen Menschen fühlt,  
Kamerad. Und leidet, Kamerad.**

**Und  
wenn Du,  
Kamerad, nicht  
auch fühltest diesen  
Schmerz, Kamerad, dann  
wärest Du nicht mehr  
mein Kamerad,  
Kamerad.**

FORTTITER IN...

In der Tat – Gedichte ver-dichten: Freude und Schmerz, Hoffnung und Leid, Wünsche und Sehnsüchte, all die Gefühle, die aus dem Menschen erst den Menschen machen.

Mehr noch: Gedichte bilden die Wirklichkeit nicht nur ab, sondern stellen – bisweilen, oft gar – die (vermeintliche) Wahrheit erst her:

Ist es, nur pars pro toto, die der Celan'schen Todesfuge – wobei die Wahrheit offensichtlicher oder auch nur vermeintlicher Fakten anzuzweifeln in diesem Zusammenhang, zudem, verboten ist, weshalb ich für den Zensor erkläre: Ich leugne oder verharmlose den Holocaust nicht, denn ich will mich keines Gedanken-Verbrechens schuldig machen – oder ist es die einer *Deutschen Todesfuge*, beispielsweise die der Rheinwiesen-Lager?

Gibt es nur eine Wahrheit oder mehrere Wirklichkeiten oder der Wahrheiten und Wirklichkeiten gar viele? Und wer stellt sie her und wer stellt sie dar, die Wirklichkeit und die Wahrheit?

Leben wir also in der Wirklichkeit oder nur in einer Matrix, will meinen: in einer der Imaginationen ersterer, die uns von den je Herrschenden zu ihrem eigenen Nutzen und Frommen vorgegeben werden?

Viele Fragen. Und die Antwort geben die, welche die Macht haben, Antworten zu geben. Und damit unsere – vermeintliche oder tatsächliche – Geschichte zu schreiben.

## **Hoffnung – Funkelnd wie die Sterne**

Jeden  
Tag erneuert  
sich mein Hoffen,  
bleibt blühend wie der  
Blumen Blüte offen, gleichwohl  
Geheimnis, kaum zu ergründen, wodurch  
genährt, oft beschädigt, tief versehrt, tausendfach  
aufs neu belogen, immer wieder neu betrogen,  
dennoch Teil von jener Kraft, die allzu  
oft verzagt, indes, stets und neuer-  
lich, abermals den An-  
fang wagt. Und  
schafft.

Zu „**PROSA UND GEDICHTE. ZU ALTEN THEMEN. IN EINER „NEUEN“ ZEIT. DER VON CORONA. ZUM MENSCH-SEIN. DAZU, WAS DEN MENSCHEN IN DER GESELLSCHAFT AUSMACHT**“<sup>514 515</sup> ist wie folgt anzumerken und zusammenzufassen:

Gedichte? In Zeiten von Corona? In „Zeiten, wo ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist, weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt“? Im post-faktischen Zeitalter, in dem ein „Staatsvirologe“ nicht einmal eine Doktorarbeit nachweisen kann: Ja, wo ist sie denn, wo ist sie nur geblieben? Ist sie bloß „verschwunden“? Oder ward sie nie geschrieben? Im post-faktischen Zeitalter, in dem die Kälber die – welche sie, die Kälber, belügen und betrügen, schlichtweg ihre Schlächter – gar noch wählen. Freiwillig, selber. In Zeiten, in denen gar viele dieser Kälber inbrünstig schrei´n nach (all den) Drosten, (all den) Wieler, nach Tedros Adhanom, dem WHO-Kulissen-Schieber, nach Bill und Melinda. Höchst selbst, gar selber. Nach deren Impfung schrei´n, die Kälber. Auf dass sie – die Menschen, nicht (die) Drosten und nicht (die) Wieler –, geimpft, getrackt, alsbald zum Nutzen ihrer Herren verreckt.

---

<sup>514</sup>Huthmacher, Richard A.: PROSA UND GEDICHTE. ZU ALTEN THEMEN. IN EINER „NEUEN“ ZEIT. DER VON CORONA. Ebozon, Traunreut, 2020

<sup>515</sup>Huthmacher, Richard A.: PROSA UND GEDICHTE. ZU ALTEN THEMEN. IN EINER „NEUEN“ ZEIT ... Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=95TwDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=Huthmacher,+Richard+A.+Prosa+und+Gedichte&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwioN3M2azrAh-WwsKQKHV4yAAIQ6AEwAHoECAQQAg#v=onepage&q=Huthmacher%2C%20Richard%20A.%20Prosa%20und%20Gedichte&f=false>

In der Tat: Gedichte! Gerade in solchen Zeiten. Gedichte des Widerstands, des Aufbegehrens. Des Suchens. Und Findens. Einer „neuen“ Menschlichkeit. In dieser neuen alten Zeit. Dazu, fürwahr, ist mehr als Zeit. In solchen Zeiten, in Zeiten wie diesen. In der die Wahrheit zu einer Hure geworden ist. Die sich verkauft für wenig Geld. Gerade so, wie es ihren Freiern, den „Herren“ dieser Welt gefällt. Will meinen: den Psycho- und Sozio- pathen, den Geisteskranken, diesem Geschmeiß, das eine neue, *ihre* neue Weltordnung errichten und Milliarden von Menschen dabei vernichten will. Wie dieses auf den Georgia Guidestones steht geschrieben.

Deshalb: O Herr hilf, die Not ist groß! Und: Menschen aller Religionen und jedweder Herkunft vereinigt euch. Zur Menschheits-Familie. Kämpft gegen die Gates und Konsorten. Sollen die selber einander morden. Aber uns in Ruhe lassen. Sollen sie selbst gegenseitig sich hassen. Wir wollen *lieben* unsere Schwestern und Brüder, ob Christen, Muslime, Hindus, Buddhisten. Für alle die ist Platz auf Erden. In Gottes, in Buddhas und in Allahs Namen. Sic und Amen!

Und bedenket wohl: Man stirbt nicht, weil man krank ist. Man stirbt am Leben. Und an den Menschen. Denn die sind unsere Krankheit zum Tode.

FORTITER IN RE

SCHLAFLIED  
(NICHT NUR IN ZETEN  
VON CORONA)

Schlaf  
Kindchen  
Schlaf

Sei  
Blöde  
We  
Ein  
Schaf

Sei  
Dumm  
We  
Eine  
Kuh

Nur  
So  
Wirst  
Du  
Des  
Lebens  
Leid  
Ertragen

Und  
Al  
Die  
Fragen  
Die  
Dir  
Das  
Leben  
Stellt

Und  
Doch  
Ne  
Eine  
Antwort  
Hält  
Parat  
Auf  
Alles  
Was  
Dich  
Plagt  
Dein  
Ganzes  
Leben  
Lang

Ach  
Kind  
Mir  
Wird

So  
Bang

Wenn  
Ich  
Ans  
Leben  
Denke

Das  
Gott  
Dir  
Schenke

Ist's  
Segen  
Nun  
Oder  
Fluch

Als  
Gäbs  
Ncht  
Schon  
Genug  
Der  
Menschen

Auf  
Dieser  
Uhrer

Welt

Die  
Uhs  
Allen  
Gar  
So  
Wenig  
Schenkt

An  
Liebe

Schlaf  
Kindchen  
Schlaf

Dumm  
Sei  
We  
Ein  
Schaf

Sei  
Blöd  
We  
Eine  
Kuh

Nur  
So

Wirst  
Du  
Dein  
Leben  
Ein  
Leben  
Lang  
Ertragen

Und  
Nicht  
Verzagen

An  
Eben  
Diesem  
Leben

Bitte  
Bitte  
Sei  
Nicht  
Klug

Der  
Klugen  
Gibt's  
Genug

Kluge  
Müssen

Verderben

Vor

Ihrer

Zeit

Sie

Werden

Müssen

Sterben

Schlaf

Kindchen

Schlaf

Bleib

Bitte

Bleib

Dein

Ganzes

Leben

Lang

So

Blöde

We

Ein

Schaf

Und

Lass

Dich

Impfen

Lass

Dich  
Chippen  
Gleich  
Ob  
Du  
Nun  
Schaf  
Mensch  
Oder  
Kuh

FORTTITER IN RE

Im Zusammenhang mit: *Was bleibt vom Mensch im Posthumanismus?* (Band 1<sup>516 517</sup> und Band 2<sup>518 519</sup> der mehrbändigen Buchreihe: *Überwachung und Mindkontrol, Eugenik und Transhumanismus sowie die digitale Transformation unserer Gesellschaft*) gilt wie folgt festzuhalten:

Schon 2012 lag der Bundesregierung das Drehbuch zur derzeit stattfindenden (Corona-)PLANdemie vor; eine solche „Pestilenz“ (nach all den getürkten „Seuchen“ zuvor) erahnend hatte

---

<sup>516</sup>Richard A. Huthmacher: Was bleibt vom Mensch im Posthumanismus? Band 1 (der Reihe „Überwachung und Mindkontrol, Eugenik und Transhumanismus sowie die digitale Transformation unserer Gesellschaft“). Ebozon, Traunreut, 2020

<sup>517</sup>Richard A. Huthmacher: Was bleibt vom Mensch im Posthumanismus? Band 1 (der Reihe „Überwachung und Mindkontrol ...). Leseprobe:  
<https://books.google.de/books?id=oUf9DwAAQBAJ&pg=PT445&pg=PT445&dq=richard+huthmacher+Was+bleibt+vom+Mensch+im+Posthumanismus?+band+1&source=bl&ots=KWLcxj-p6j&sig=ACfU3U3BknqwOSPbLs-MZLEZp4DG9rxqSng&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwiJ37r70-fwAhV1hv0HHQ4fAm0Q6AEwCHoECAQQAw#v=one-page&q&f=true>

<sup>518</sup>Richard A. Huthmacher: Was bleibt vom Mensch im Posthumanismus? Band 2 (der Reihe „Überwachung und Mindkontrol, Eugenik und Transhumanismus sowie die digitale Transformation unserer Gesellschaft“). Ebozon, Traunreut, 2020

<sup>519</sup>Richard A. Huthmacher: Was bleibt vom Mensch im Posthumanismus? Band 2 (der Reihe „Überwachung und Mindkontrol ...). Leseprobe:  
[https://books.google.de/books?id=1jj-DwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=onepage&q&f=true](https://books.google.de/books?id=1jj-DwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true)

ich zu diesem Zeitpunkt bereits ein Medikament zum Patent angemeldet, das eine FAKEdemie durch Unterbrechung der Infektionsketten verunmöglicht hätte – das, was aus dem Plan der herrschenden „Eliten“ und aus meiner Patentanmeldung wurde, müssen Millionen, müssen Milliarden von Menschen nun weltweit ertragen: Geradezu pathognomisch herrscht in unseren Tagen eine Pseudowissenschafts-Gläubigkeit, sozusagen als Glaubensbekenntnis einer „neuen Zeit“. Der von Corona. In der – nach Goebbels – gilt: „Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug ... [erwähnt], werden die Leute sie am Ende glauben.“ Und ihre Folgen – mehr volens als nolens – ertragen.

Von solch „neuen“ Lehren in einer vorgeblich „neuen Zeit“, die mit Überwachung und Mindkontrolle, mit Eugenik und Trans-Humanismus, die mit der totalen digitalen Transformation unserer Gesellschaft aufs engste verbunden, die gleichsam der Prototyp einer hybriden Kriegsführung und eine Kriegserklärung an und gegen die gesamte Menschheit sind, handelt vorliegendes Buch (Band 1 resp. Band 2). Und vorliegende Reihe. Die – folgerichtig, ultimativ – die Frage stellen: Was bleibt vom Mensch im Trans-Humanismus, in einer post-humanen Zeit?

## Wider die Vernunft

Nicht aufgeben,  
sondern, wider alle Vernunft,  
dem Wunder  
die Hand aufhalten.

Wie einem zutraulichen  
Vogel, Schicksal genannt,  
der spürt  
ob du bereit bist.

Dich dem scheinbar  
und vermeintlich  
Unvermeidlichen  
zu widersetzen.

Fast alle Trans-/Post-Humanisten verfolgen ein elitär-technokratisches Konzept, das nicht nur den bedingungslosen technologischen Fortschritt, mithin eine globale Technokratie, sondern auch die Unterordnung gesellschaftlicher Entwicklung und individuellen Seins unter das Prinzip neoliberaler Profitmaximierung postuliert.

Dadurch, dass Transhumanisten „Bewusstsein“ (was auch immer sie darunter verstehen mögen) in Künstliche Intelligenz (KI) und diese, konsekutiv, sequentiell, von einer KI in die nächste verlagern resp. eine globale KI schaffen (wollen), in die sämtliche individuelle Bewusstseins-Zustände eingehen, soll eine „Unsterblichkeit“ des je Einzelnen (jedenfalls eine solche seines angeblichen Bewusstseins, wenn auch nicht seines bewussten Seins) geschaffen werden – die Superintelligenz, eine Kreation unabhängig von der jeweiligen Kreatur, die dadurch entstehen könnte, erscheint ebenso unreal wie beängstigend; es bleibt die Frage: Was ist Hybris von Psycho- und Soziopathen, was machbar, was (im Sinne vernünftig bedachten Fortschritts) gar zu raten?

Jedenfalls: Transhumanisten beschäftigten sich mit Eugenik und deren Grenzgebieten, sie beschäftigten sich mit regenerativer Medizin und dem Züchten menschlicher „Bestandteile“ (von Haut über Gliedmaßen bis zu menschlichen Organen), sie beschäftigten sich mit der Transplantation sämtlicher Körperteile (und mit ernsthaften Überlegungen sowie Vorbereitungen, menschliche Gehirne zu transplantieren); sie beschäftigten sich mit allen nur denkbaren (weiteren) Eingriffen ins menschliche Erbgut (mit dem Ziel, „trans“-humane Menschen zu züchten), sie beschäftigten sich mit dem Einbau künstlicher Sinnesorgane zum Zwecke der Verbindung von Mensch und Maschine, also

mit der Schaffung von Cyborgs; sie beschäftigen sich mit der digitalen Speicherung menschlichen Bewusstseins in Computern und mit der Her- und Bereitstellung von Gehirn-Bewusstsein-Computer-Schnittstellen (Brain-Computer-Interfaces), sie beschäftigen sich (somit auch) mit der Entwicklung von „Super-Intelligenz“; sie beschäftigen sich, nicht zuletzt, mit Nanotechnologie und nanotechnologischen Biotechnologien, mit Kybernetik, mit Kryonik u.v.a.m.

Trans-Humanisten träumen davon, ihre sinnliche Wahrnehmung zu trans-zendieren (mit Hilfe entsprechender technischer Hilfsmittel); sie träumen davon, un-mittelbar (ohne Tastatur, Sprach-eingabe und dergleichen) mit Computern zu kommunizieren, um sich neue Kommunikations- und Handlungsmöglichkeiten zu erschließen. Mittels Computertechnik, aber auch mit Hilfe von Nanotechnologie und Genetic Engineering sowie durch das Hochladen je eigenen Bewusstseins in Einheiten Künstlicher Intelligenz wollen Transhumanisten sich neu bilden und formen; in Folge wäre es erforderlich, die Rechte und Normen einer solch transhuman transformierten posthumanen Gesellschaft und der in ihr lebenden Trans- und Posthumanen neu zu benennen und neu zu benamen.

EIN MENSCH  
DER LEBT  
UND STREBT

Wer **Nie** Gelitten  
Wer **Nie** Gestritten  
Wer **Nie** Gekämpft  
Wer **Nie** Gefehlt  
Wer **Nie** Geweint  
Und **Nie** Gelacht  
Wer **Nie** Gezweifelt

Wer Immer  
Wohl Bedacht  
Justament  
Das Was

Verlangt	Von Ihm
Gemacht Ist	Das Ein Mensch
Ein Mensch	Der Hofft
Und Strebt	Und Lebt

(Jedenfalls Einer Ohne Seele Wiewohl Mit Herz Und  
Beinen Mithin Vielleicht Ein Cyborg Seht)

Und weiterhin: Seit 1996 als erstes Säugetier das Schaf Dolly geklont wurde, ist grundsätzlich das Klonen jedes Säugetiers, also auch von Menschen, möglich: „Selbstverständlich ging es in allen Dolly-Debatten nicht um geklonte Schafe, sondern um die Möglichkeit der künstlichen Reproduktion von Menschen.“

Quintessenz all dessen: Wissenschaftlich-technische Entwicklung löst per se weder soziale noch individuelle Probleme, vielmehr verhindert der technokratische Ansatz der Trans-/Posthumanisten die Sicht auf gesellschaftliche Zusammenhänge und Widersprüche, auf den globalen neoliberalen Kontext als Ursache für Armut und Not, für Ausbeutung und Krieg; deshalb sind Trans- und Posthumanismus als Gesellschaftstheorie untauglich, weil in ihrem Menschenbild reduktionistisch, in ihrem wissenschaftsphilosophischen Konzept technizistisch und dadurch, in toto, zur Schaffung einer – tatsächlich – humanen Gesellschaft im Interesse der überwiegend Mehrheit der Menschen ungeeignet: Der Transhumanismus verheißt den Menschen das (z. B. Grenzenlosigkeit, Unsterblichkeit), was ihnen, in concreto, ihre Würde, ihr individuelles Mensch-Sein nimmt – nicht zuletzt durch die in-humanen Manipulationen, welche die Menschen zum Erreichen solch trans- und post-humaner Ziele über sich ergehen lassen und die sie anderen aufzwingen müssen.

Und unweigerlich drängt sich, mit allem Nachdruck, eine weitere Frage auf: Wo bleibt der Mensch mit dem, was ihn, den Menschen, aus- und, überhaupt, zum Menschen macht? Wo bleibt der Mensch mit seinen Hoffnungen und Wünschen, mit seiner Trauer und Freude, mit seinen je eigenen Wertvorstellungen, mit solch höchst individuellen Konglomeraten, die sich nicht in eine Cloud hochladen, die sich nicht trans- und uniformieren lassen? Wollen wir also eine Existenz um der Existenz

willen? Wollen wir eine Existenz jenseits jeglicher Individualität (ertragen)?

Jedenfalls: Spätestens dann, wenn transhuman(istisch)e Ziele und eine posthumane Gesellschaft (letztere als Folge ersterer) als weltanschaulich-philosophischer Imperativ formuliert werden – mit Zielen, die vermeintlich ehren, die, indes, nur vorgeblich hehre –, erscheint es geboten, solch Bestrebungen Einhalt zu gebieten; sinnvoller wäre es sicherlich (gewesen), bereits den Anfängen zu wehren.

An einen Bekannten, einen emeritierten Theologieprofessor schrieb ich in diesem Zusammenhang: Lieber ..., mittlerweile müsste dem letzten auch nur halbwegs intelligenten Menschen klar (geworden) sein, dass die „Corona-Krise“ ein Fake, eine PLANdemie ist; erfreulicherweise hat sich Dein guter Bekannter, Ludwig Kardinal Müller, eindeutig in diesem Sinne geäußert (und viel Protest dafür geerntet).

Ich selbst habe allein in den letzten achtzehn Monaten siebenunddreißig Bücher veröffentlicht, die sich allesamt, unmissverständlich und auf verschiedene literarische Art mit der Unterdrückung, die den Menschen – weltweit, mehr und mehr – widerfährt, auseinandersetzen; von Dir habe ich diesbezüglich nichts gelesen und nichts gehört.

Unwissenheit, „Desinteresse“, Selbstgefälligkeit? Oder einfach nur Feigheit? Im Konsens mit der katholischen wie evangelischen Kirche. Vor achtzig Jahren. Und heutigentags. Liebe Grüße ...

# LICHT IM DUNKELN

HOFFNUNG

IST

DAS

LICHT

DAS

DURCH

UNSERE

SEHNSUCHT

BRENNT

UND

DURCH

UNSER

MENSCH-

SEIN

LEUCHTET

OFT

BRENNT

SELTEN

LEUCHTET

## ECCE HOMO

Empfangen  
Und Geboren Genähret  
Und Erzogen Aufbegehend  
Widerstrebend Sich Bald Beugend  
Dann Begehend Eitel Tand Den Er Fand  
Und Der So Man Ihn Belehrend Das  
Wichtigste Im Leben Sei Alles  
Andere Indes Sei  
Einerlei  
Vielleicht  
Geachtet Gar Geehrt  
Glaubt Und Zweifelt Er Der  
Mensch Noch Eine Weile Dann  
Aber Lehrt Er Das Was Ihm Selbst Einst  
Beigebracht Nun Seinen Kindern Unbedacht  
Zerstört Mit Waffen Was Zuvor Er Selbst  
Geschaffen In All Den Kriegen In  
Die Er Zieht Meist Deshalb  
Weil Man´ S Ihm  
Befiehlt

Dann  
Lebt Er Seinen  
Alltag Jahr Für Jahr  
Das Sei Des Lebens Zyklus  
Fortwährend Ewig Nach Ehernem Gesetz  
Und Immerdar So Lehren Ihn Die Laffen Die  
Herrschen Dumm Und Dreist Und Unverschämt  
Und Gleichermaßen Unverbrämt  
Das Also Soll Das Leben Sein  
Derartig Fremdbestimmt  
So Unbedeutend So  
Erbärmlich  
So Klein  
Ach  
So  
Unend-  
lich Klein  
Nein, Sag Ich  
Dir Und Nochmals Nein  
Ecce Homine Werde Menetekel  
Gleich Dem Feuer Glühe Und Verzehre Dich  
Denn Flamme Sollst Du Werden Nur So Kannst  
Mensch Du Sein Ohne Zweifel Sicherlich  
Doch Das Bestimmest Du Nur Du  
Und Du Allein Denn

Für Dein Leben Bist Nur Du Verantwortlich  
Deshalb Entscheide Dich Willst Mensch Du  
Werden Oder Weiterhin Marionette Sein

FORTITIER IN RE

Zu *Gedanken und Gedichte – aus der alten und der „neuen“ Zeit (Band 1 und Band 2)*<sup>520 521 522 523</sup> ist anzumerken:

„Dichter“ fassen die *Conditio humana*, fassen somit menschliches Sein und dessen Bedingungen in Verse. Seit jeher. Heutzutage, „in Zeiten von Corona“, wie vormals und ehemals. Warum jedoch Verse, Aphorismen, Gedichte?

*Weil Lyrik (ebenso wie „lyrische Prosa“) ein hohes Maß an sprachlicher Verknappung und inhaltlicher Pointierung, an semantischer Prägnanz und thematischer Fokussierung ermöglicht. Auf Inhalte, die sich – seit der Menschen und der Gesellschaft Anbeginn – wie Perlen einer Kette durch das Leben ziehen, ebenso in der alten wie in der „neuen“ Zeit, der von „Corona“: Sterben und Tod, Gut und Böse, Recht und Gerechtigkeit, Staat und Gesellschaft, Macht und Ohnmacht, nicht zuletzt Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft. Allesamt Sujets ebenso in-*

---

<sup>520</sup>Huthmacher, Richard A.: *Gedanken und Gedichte – aus der alten und der „neuen“ Zeit*. Band 1. Ebozon, Traunreut, 2020

<sup>521</sup>Huthmacher, Richard A.: *Gedanken und Gedichte ...*, Band 1. Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=22b-DwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=onepage&q&f=false](https://books.google.de/books?id=22b-DwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false)

<sup>522</sup>Huthmacher, Richard A.: *Gedanken und Gedichte – aus der alten und der „neuen“ Zeit*. Band 2. Ebozon, Traunreut, 2020

<sup>523</sup>Huthmacher, Richard A.: *Gedanken und Gedichte ...*, Band 2. Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=52b-DwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=onepage&q&f=false](https://books.google.de/books?id=52b-DwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false)

*dividueller menschlicher Existenz wie kollektiven Seins, gleichermaßen Ausdruck einer ontogenetischer Beziehung von „Sein und Zeit“ wie der sozio-kulturellen Prägung des je Einzelnen.*

FORTTITER IN RE

**Gedanken**  
**Meist Taumeln Wanken**  
**Und Schwanken Wie**  
**Blätter Im**  
**Wind**  
Bisweilen  
Jedoch Gleich  
Einem Falken Wie  
Dieser Geschwind Sie  
Jagen Durch Raum Und Zeit  
Als Seien Sie Gedacht Als Wären  
Sie Gemacht Für Eines Menschen Zeit  
Mehr Noch Für Des Universums Endlos Ewigkeit  
Sie Schwimmen Stolz Wie Schwäne Langsam  
Wie Schwer Beladne Kähne Auf Träger  
Lebensflut Nur Selten Stossen Sie  
Wie Kormorane Tief In Der  
Menschen Herzen  
Und Verbrennen  
In Derer Her-  
*Zen Glut*

Warum also Gedichte? Statt und neben bloßer Prosa? Weil beide Formen ihre Berechtigung haben, Sinn machen sowie ihren Zweck erfüllen und die sprachliche Minimierung durch Verse, zudem, ein hohes Maß an emotionaler Verdichtung ermöglicht – dadurch werden Inhalte nachvollziehbar, die auf reiner Verstandes-Ebene oft kaum zu erschließen, nicht zuletzt deshalb kaum noch zu fassen sind, weil wir „in Zeiten von Corona“ leben, zu Zeiten kaum vorstellbarer, sogenannter post-faktischer Irrationalität, zu Zeiten des größten Fake[s] der Menschheitsgeschichte, zu Zeiten einer globalen Machtübernahme durch den Deep State, zu Zeiten, in denen – in unheiliger Allianz des westlichen Neoliberalismus´ mit dem chinesischen Zwitter aus pseudo-kommunistischer Staatsdiktatur und Marktradikalismus – weltweit die Macht durch jene Verbrecher ergriffen wird, die an der Spitze der globalen Machtpyramide stehen.

Mit atemberaubender Geschwindigkeit. Ergriffen wird. Total. Wie 1933. Durch Hitler. Und seine angloamerikanische Helfer. Indes global ergriffen wird. Nicht mehr in Form eines nationalen Massen-, sondern durch einen transnationalen Eliten-Faschismus.

Und (fast) alle schauen zu. Tatenlos. Feige. Wenn sie nicht zu denen gehören, die zugunsten ihres vermeintlichen persönlichen Vorteils gar tatkräftig mitmischen. Aus himmelschreiender Dummheit. Mitwirken. Will meinen: ihr eigenes Grab schaufeln. Denn es ist mehr als fraglich, ob sie zu den 500 Millionen gehören, welche – wie die Georgia Guidestones seit Jahrzehnten dumm-dreist künden – über-leben sollen. Besten-, will meinen: schlimmstenfalls über-, nicht weiterleben werden:

اللَّهُ أَكْبَرُ – O HERR HILF, DIE NOT IST GROSS.

Und: Menschen aller Religionen, vereinigt euch. Zur Menschheits-Familie. Kämpft gegen die Gates und Konsorten. Sollen die selbst, gegenseitig, sich morden. Aber uns in Ruhe lassen. Sollen sie einander hassen. Wir indes wollen lieben unsere Brüder, ob Christen, Muslime, Hindus, Buddhisten. In Gottes Namen: Sic sit et est et Amen.

FORTITER IN RE

# **CORONA - EIN HYBRIDER KRIEG DES FASCHISMUS'. MIT ALTEN ZIELEN. VON NEUER ART**

**EIN KRIEG DER TRANSNATIONALEN „ELITEN“.  
DER NEOLIBERALEN GLOBALISTEN. DER SATAB-  
NISTEN UND NEUEN FASCHISTEN. DER ILLU-  
MINATEN. VIELFÄLTIGSTER ARTEN.**

**GEGEN DIE MENSCHHEIT. GEGEN DIE MENSCH-  
LICHKEIT. GEGEN JEDEN MENSCHEN, ALLÜBER-  
ALL AUF DIESER WELT.**

**DIE, LETZTERE, DER MENSCHHEITS-FAMILIE,  
DIE ALLEINE UNS, DIE ALLEIN DEN MENSCHEN  
GEHÖRT. ALLEN MENSCHEN AUF DER WELT.**

**AUCH WENN DIE BRUT AUS FREIMAUERN UND  
EINÄUGIGEN LUZIFEREN, AUS VORGEBLICH  
LUCIFERENTEN GEGENTEILIGES BEHAUPTET,  
GÄNZLICH ANDERES VERMELDT.**

DIESE MISCHPOKE, DEREN ZIEL ES IST, MILLIARDEN VON MENSCHEN ZU VERNICHTEN.

DERART, WIE SIE, DIE MEPHISTOPHELEN, DIE TRANS-UND POSTHUMANISTEN, AUF DEN GEORGIA GUIDE-STONES SEIT JAHRZEHNTE VON IHREN PLÄNEN, GANZ OFFEN, BERICHTEN.

EINSTMALS SCHON FAUST BEKANNT WIE HEUTE BOB DYLAN GESTEHT, DASS SIE, PARTES PRO TOTO TOTISQUE, IHRE SEELE DEM TEUFEL VERSCHRIEBEN - MENSCHEN, ÜBERALL AUF DER WELT, WO NUR IST DIE VERNUNFT, AUCH DIE EURE, GEBLIEBEN?

DIE GOTT EUCH GAB, NICHT ZU EIGENEM BEHUF, DIE ER VIELMEHR SCHUF, AUF DASS IHR ERKENNT, WIE DIE HERRSCHAFT DES GRAUENS, WIE DIE DIKTATUR DES TEUFELS ENTSTEHT. VOR EUREN AUGEN. UNVERHOHLEN.

NACHDEM SIE EUCH EUREN VERSTAND GESTOHLN. NACHDEM SIE EUCH MIT BLINDHEIT UND FEIGHEIT GESCHLAGEN. IN EINEM AUSMASS, WIE SOLCHES, HIENIEDEN, NOCH NIE GESCHAH.

DAMIT IHR DIE DIABOLISCH STRUKTUR, DEREN GEFahr NICHT EINMAL SEHT. UND ERST RECHT NICHT VERSTEHT.

NOCH IST ZEIT, DEN ZIELEN DER SATANISTEN, DEN KEINESWEGS HEHREN ZU WEHREN. INDES: DIE ZEIT, DIE BLEIBT IST RAR. FÜRWAHR.

O HERR, HILF, DIE NOT IST GROSS. UND: ALLAHU AKBAR. AUF DASS WIR DIE ZUM TEUFEL JAGEN, DIE MIT DEMSELBEN IM BUNDE. SEIT ÄONEN. NICHT ERST IN HEUTIGER SCHWERERER STUNDE.

Die vielbändige Reihe ***EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT?*** steht ganz und gar unter dem Eindruck von „Corona“; deshalb wiederholen sich bestimmte Aussagen und Formulierungen, die den größten Betrug der Menschheitsgeschichte betreffen, immer wieder; dies indes ist kein sprachliches Unvermögen, vielmehr derart gewollt: Auf dass sich dem geneigten Leser einprägen, dass der größte Völker- und Massenmord der Geschichte geplant ist und derzeit mit den ersten „Impfungen“ von Alten, Kranken und Schwachen beginnt (die nach den als Impfungen getarnten genetischen Experimenten wie Eintags-Fliegen sterben, in Berliner Alten- und Pflegeheimen beispielsweise etwa 25 Prozent der Bewohner, wiewohl die Mainstream Lügen- und Lückenmedien dies tunlichst verschweigen).

“‘There’s class warfare, all right’, Mr. Buffett said, ‘but it’s my class, the rich class, that’s making war, and we’re winning.’“

Jedenfalls: Benutzten Hitlers Nationalsozialisten noch Giftspritzen, so bedienen sich die supra- und transnationalen globalen Faschisten in heutiger Zeit eines – Impfung genannten – genetischen Human-Experiments: für ihren Krieg gegen den Rest der Menschheit.

## DER SCHLÄFER

Ein Soldat, noch nicht von Erde bedeckt,  
schläft mit offenem Mund, vor des  
Himmels Blau mit verzerrten  
Gliedern hingestreckt.  
Schläft nun in Ewig-  
keit, kurz war  
sein Leben,  
vorbei die Zeit,  
in der er träumte  
einen gar irren Traum  
von einem besseren Le-  
ben, wollte gar Eden schaun.  
Einen Fuß im Gras, den andern im  
weißen Lilienfeld, lächelt er  
leise, auf kleiner Kinder  
Weise, schläft er im  
milden Abend-  
sonnen-  
Schein.  
Viele  
andrer Müt-  
ter Söhne lie-  
gen auf dem blut-  
getränkten Feld, jeder für  
sich, doch im Tode nicht mehr mit  
sich allein in einer andren bessren Welt.

Zu: „... **DASS DIE WELT ZWISCHEN DEN LIEBENDEN VERBRANNT IST**“. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? **BAND 1** <sup>524</sup> <sup>525</sup> ist in diesem Kontext mithin anzumerken wie folgt:

„In der Leidenschaft, mit der die Liebe nur das Wer des anderen ergreift, geht der weltliche Zwischenraum, durch den wir mit anderen verbunden und zugleich von ihnen getrennt sind, gleichsam in Flammen auf. Was die Liebenden von der Mitwelt trennt, ist, dass sie weltlos sind, dass die Welt zwischen den Liebenden verbrannt ist.“

---

<sup>524</sup>Huthmacher, Richard A: „... DASS DIE WELT ZWISCHEN DEN LIEBENDEN VERBRANNT IST“. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 1. Ebozon, Traunreut, 2020

<sup>525</sup>Huthmacher, Richard A: „... DASS DIE WELT ZWISCHEN DEN LIEBENDEN ...

Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=McE-DEAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=onepage&q&f=false](https://books.google.de/books?id=McE-DEAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false)

## LIEBE

Wie Mag Die Liebe Gekommen Sein  
Kam Sie Zärtlich Heftig Leidenschaftlich Rein  
Kam Sie Wie Morgenröte Glühend  
Kam Sie Mild Im Abendschein

Kam Sie Wie Ein Schauer  
Wie Ein Beben  
Oder Kam Sie Zart Zerbrechlich  
Und Überirdisch Rein

Sie Kam Am Tag Der Wilden Rosen  
Der Chrysanthemen Duftend Schwer  
Sie Kam Wie Eine Märchenweise  
Derartig Heimlich Still Und Leise  
Als Wär' s Ein Traum  
Dass Ich An Sie Gedacht

In Einer Langen Hellen Nacht

Nachdem ich in den letzten sechs Jahren achtzig Bücher geschrieben habe (allein in den letzten achtzehn Monaten – geradezu mit dem Mute der Verzweiflung, das heraufziehende Inferno erahnend – fast vierzig) und weil, in der Tat, die durch wenige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer herbeigeführte globale Katastrophe, für die interessierte Kreise einem Virus die Schuld zuweisen (wollen), immer mehr ihren Lauf nimmt, möchte ich – bevor eine weltweit um sich greifende Zensur meine Bücher nicht verbrennen, indes, in neuer digitaler Zeit, deren Dateien löschen wird –, will ich, sozusagen als (vielleicht endgültiges, bestenfalls vorläufiges) Vermächtnis, das, was ich „aufs Papier gebracht“, hier zusammenfassen, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, dermaleinst, sich ein Bild machen können, was ich gefühlt, was ich gedacht, was für mich und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was ich verkündet, unverhohlen, bis Gates und andere Verbrecher die Freiheit, unsre Würde uns gestohlen, bevor sie uns verfolgt, geimpft, getrackt, so dass mehr als die Hälfte aller Menschen auf dieser unsrer, auf unsrer wunderbaren Welt verreckt.

Durch den Wahn derer, die glaubten, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machten. Deren Verblendung Hybriden schuf. Aus Mensch und Tier. Zu eigenem Behuf. Zur Befriedigung ihres diabolischen Wahns, sie könnten Lucem-Ferenten sein, auch wenn sie nur Luzifere waren, auch wenn ihre satanische Macht der Menschheit nur Not und Elend gebracht.

Durch einen **ZAUBERWALD** schreite ich  
Und die Bäume neigen sich  
Aus Ehrfurcht  
Vor dem Wunder der **LIEBE**  
Wohl wissend dass  
Es Kostbareres  
Nicht gibt

FORTITER IN DIE

Deshalb schreib ich – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott mir gegeben –, auf dass uns das Leben der alten Zeit – trotz all seiner Unzulänglichkeit – weiterhin erhalten bleibt. Und werde weiterhin schreiben, falls dieses Vermächtnis nur Zwischenbilanz, nur vorläufig Ergebnis, weil wir die Rothschild und Rockefeller, die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, einen Larry Fink und nicht zuletzt deren erbärmliche Adlaten – wie Drostens und Wieler, wie Merkel und Spahn – zum Teufel jagen. Bevor die Menschheit erlitt unumkehrbaren Schaden.

FORTITER IN PR

**Di-  
choto-  
mie. Oder: Was  
wäre Ich ohne Dich**

Ich  
bin Ich  
Ich bin nicht  
Du aber ohne  
Dich bin Ich nicht  
Ich denn nur Im Du er-  
kenn Ich Mich erkenn Ich Dich  
als Teil von meinem eigenen Ich  
Wir  
sind Wir  
Wir sind nicht  
Ihr aber ohne Euch  
Wir sind nicht Wir Denn nur  
im Euch erkennen Wir auch Uns  
als Teil von Euch im Jetzt und Hier  
So  
mensch-  
lich´ Dichotomie  
nicht nur hegelsche  
Dialektik sondern – deus ex ho-  
mine – auch feuerbachsche Philosophie

Den Inhalt von „... **GESETZ UND FREIHEIT OHNE GEWALT**“: **„DIE HÖCHSTE FORM DER ORDNUNG.“ EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 2** habe ich folgendermaßen zusammengefasst <sup>526 527</sup>:

„Ich bin der Pfeil, der von der Sonne springt,  
Und durch die Nacht der Zeiten schwirrend singt –  
Muth hier, dort Trost, und Allen Heilung bringt:  
Heil, wenn ihm Heilung ohne Tod gelingt!“

Weil die – durch einige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer – verursachte globale Katastrophe, für die „interessierte Kreise“, will meinen: Profiteure, Gesinnungslumpen und feige Ja-Sager einem Virus die Schuld zuweisen (wollen), immer mehr ihren Lauf nimmt, möchte ich – bevor eine weltweit um sich greifende Zensur meine Bücher nicht verbrennen, indes, in neuer, digitaler Zeit, deren Dateien löschen wird –, will ich, sozusagen als (vielleicht endgültiges, bestenfalls vorläufiges) Vermächtnis, das, was ich „zu Papier gebracht“, hier zusammenfassen, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, dermaleinst, sich ein Bild machen können, was ich gefühlt, was

---

<sup>526</sup>Huthmacher, Richard A.: „... GESETZ UND FREIHEIT OHNE GEWALT“: „DIE HÖCHSTE FORM DER ORDNUNG.“ EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 2. Ebozon, Traunreut, 2020

<sup>527</sup>Huthmacher, Richard A.: „... GESETZ UND FREIHEIT OHNE GEWALT“ ...  
Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=GhU-JEAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=onepage&q&f=false](https://books.google.de/books?id=GhU-JEAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false)

ich gedacht, was für mich und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was ich verkündet, unverhohlen, bis Gates und andere Verbrecher die Freiheit, unsre Würde uns gestohlen, bevor sie uns verfolgt, geimpft, getrackt, so dass mehr als die Hälfte aller Menschen auf dieser unsrer, auf unsrer wunderbaren Welt verreckt.

Durch den Wahn derer, die glaubten, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machten. Deren Verblendung Hybriden schuf. Aus Mensch und Tier. Zu eigenem Behuf. Zur Befriedigung ihres diabolischen Wahns, sie könnten Lucem-Ferenten sein, Träger des Lichts, obgleich sie nur Luzifere waren, Satans Brut, obschon ihre mephistophelische Macht der Menschheit nur Not und Elend gebracht.

Deshalb schreib ich – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott mir gegeben –, auf dass uns das Leben der „alten Zeit“ – trotz aller Unzulänglichkeit – auch fürderhin erhalten bleibt. Und werde weiterhin schreiben, falls dieses Vermächtnis nur Zwischenbilanz, nur vorläufig Ergebnis, weil wir die Rothschild und Rockefeller, die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, einen Larry Fink und nicht zuletzt deren Adlaten – wie Drostens und Wieler, wie Merkel und Spahn – zum Teufel jagen. Bevor die Menschheit erlitt einen unwiderruflichen Schaden.

**„SO LASSET UNS ... DEN STAUB VON DEN SCHUHEN  
SCHÜTTELN UND SAGEN: WIR SIND UNSCHULDIG AN  
EUREM BLUT.“ EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT:  
ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 3**

<sup>528 529</sup> nimmt Bezug auf die Zeitenwende der sog. Reformation vor einem halben Jahrtausend und stellt Bezüge her zwischen diesem historischen Ereignis und unserer heutigen Zeit:

Das Aufbegehren gegen die (etablierte römisch-katholische) Amtskirche und die theologische Unterfütterung der Umwälzungsprozesse, die man eher als Revolution denn als Reformation bezeichnen muss, will meinen: die Zerschlagung alter und die Implementierung neuer kirchlicher wie weltlicher Strukturen und Autoritäten, diese grundlegende, radikale Umgestaltung der gesamten abendländischen Gesellschaft an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit war von so gewaltiger Dimension, dass es geradezu grotesk erscheint, Luther – und Luther allein – als spiritus rector des Geschehens zu bezeichnen: Er, Luther, war allenfalls das Sprachrohr, das Aushängeschild, war lediglich Popanz der Interessen, die andere, ungleich Mächtigere hinter den Fassaden vertraten und die Reformation zu nennen man später übereingekommen!

---

<sup>528</sup>Huthmacher, Richard A.: „SO LASSET UNS ... DEN STAUB VON DEN SCHUHEN SCHÜTTELN UND SAGEN: WIR SIND UNSCHULDIG AN EUREM BLUT.“ EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 3. Ebozon, Traunreut, 2020

<sup>529</sup>Huthmacher, Richard A.: „SO LASSET UNS ... DEN STAUB ...  
Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=fioLEAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=onepage&q&f=false](https://books.google.de/books?id=fioLEAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false)

Heutzutage muss man Marionetten wie Drostens und Wieler, wie Merkel und Spahn als maßgebliche Erfüllungsgehilfen bezeichnen, als Verräter am Volk, als Verbrecher an der Menschheit. Auch wenn sie nicht den Nachruhm eines Luther ernten werden. Auch wenn die Reformation nunmehr „Great Reset“ genannt und unter der Cover-Story einer angeblichen Pandemie implementiert wird, einer PLAN- und FAKEdemie, für die ein Husten- und Schnupfen-Virus verantwortlich sein soll, mit dem die Menschen seit tausenden und abertausenden von Jahren zusammenleben und das nur in seltenen Fällen Krankheitssymptome – harmlose zumal – hervorruft.

Jedenfalls: Weil die – durch einige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer – verursachte globale Katastrophe, für die „interessierte Kreise“, will meinen: Profiteure, Gesinnungslumpen und feige Ja-Sager einem Virus die Schuld zuweisen wollen, immer mehr ihren Lauf nimmt, möchte ich – bevor eine weltweit um sich greifende Zensur meine Bücher nicht verbrennen, indes, in neuer digitaler Zeit, deren Dateien löschen wird –, will ich, sozusagen als Vermächtnis, das, was ich „zu Papier gebracht“, hier zusammenfassen, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, dermaleinst, sich ein Bild machen können, was ich gefühlt, was ich gedacht, was für mich und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was ich verkündet, unverhohlen, bis Gates und andere Verbrecher die Freiheit, unsre Würde uns gestohlen, bevor sie uns verfolgt, geimpft, getrackt, so dass ein großer Teil der Menschen auf dieser unsrer, auf unsrer wunderbaren Welt verreckt.

Durch den Wahn derer, die glauben, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machen. Jedenfalls wollen. Deren Verblendung Hybriden schafft. Aus Mensch und Tier. Zur Befriedigung ihres

diabolischen Wahns, sie könnten Lucem-Ferenten sein, Träger des Lichts, obgleich sie nur Luzifere sind, Satans Brut, obschon ihre mephistophelische Macht der Menschheit nur Not und Elend bringt.

Deshalb schreib ich – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott mir gegeben –, auf dass uns das Leben der „alten Zeit“ auch fürderhin erhalten bleibt. Werde weiterhin schreiben, werde auch fürderhin kämpfen, auf dass wir die Rothschild und Rockefeller, die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, nicht zuletzt deren Adlaten – wie Drosten und Wieler, wie Merkel und Spahn – zum Teufel jagen. Damit die Menschheit nicht erleide einen unwiderruflichen Schaden.

## WIE DES MEERES RAUSCHEN

Auch Wenn Sich Hoffnung Auf Hoffnung  
Wie Wog Auf Woge Bricht  
Sehnsüchtig Wie Das Meer In Seinem Rauschen  
Erschöpft Sich In Des Lebens Brandung  
Meine Hoffnung Dennoch Nicht

Denn In Seinem Bängen Sehnen  
Mein Herz Hoffft Weiter  
Voller Inbrunst Tag Für Tag

Das Ist Wie Des Meeres Rhythmus  
Meines Herzens Und Des Lebens  
EwigTakt Und Endlos Schlag

Dem werten Leser (nochmals) zur Kenntnis: Ich ergehe mich nicht in Wiederholungen, weil mir nichts Neues einfällt. Vielmehr benenne ich, wieder und wieder, die „Essentials“, die für unser aller Leben, die für unser Überleben, die für das Überleben der Menschheit – jedenfalls in der Form, wie wir sie, die Menschheit, bisher kannten – erforderlich sind. Auf dass sich der Ernst der Lage auch dem letzten Denk-Faulen erschließe!

Ich Will Sein  
Nicht Haben  
Damit Nicht Andre  
Für Mich Darben

Damit Ich Habe  
Was Ich Bin  
Und Nicht Kommt Mir  
In Den Sinn  
Dass Ich  
Was Ich Habe Bin

Hinsichtlich ***EX NIHILO NIHIL FIT – DIE LÜGE VON DER EVOLUTION, DIE MÄR, DIE ERDE SEI EINE KUGEL. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 4*** <sup>530</sup> <sup>531</sup> gilt festzuhalten:

Der Briefwechsel des Herausgebers von „*EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT?*“, der einschlägige Briefwechsel – will meinen: die Korrespondenz zwischen mir, dem Autor und Herausgeber der nunmehr vorliegenden Buchreihe, und meiner Frau – will vor Augen führen, wie die Menschen, überall auf der Welt, indoktriniert werden. Er will vor Augen führen, wie umfassend die Menschen indoktriniert werden. Er will vor Augen führen, dass diese Indoktrination die Menschen hindert, die Realität zu erkennen. Er will schließlich vor Augen führen, dass hinter der gigantischen Gehirnwäsche – der wir von der Wiege bis zur Bahre ausgesetzt sind, der wir *systematisch* unterzogen werden – ein ebenso gigantischer Plan steht:

---

<sup>530</sup>Huthmacher, Richard A: *EX NIHILO NIHIL FIT – DIE LÜGE VON DER EVOLUTION, DIE MÄR, DIE ERDE SEI EINE KUGEL. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 4*. Ebozon, Traunreut, 2020

<sup>531</sup>Huthmacher, Richard A.: *EX NIHILO NIHIL FIT ...*  
Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=Aml-OEAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=onepage&q&f=false](https://books.google.de/books?id=Aml-OEAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false)

Wir, die Menschen dieser Welt, sollen das – all das und nur das – als vermeintliche Wirklichkeit wahrnehmen und als angebliche Wahrheit realisieren, was uns unsere Oberen – aus eigenen Macht-Interessen – als Potemkinsche Dörfer und allgegenwärtige Truman-Show ad oculos demonstrant. Mit anderen Worten: Die kolossalen Lügen der je Herrschenden zu entlarven ist zentrales Element der viele tausend Seiten umfassenden Korrespondenz, des Briefwechsels des Herausgebers mit seiner Frau. Zwei dieser kolossalen Lügen sind die Mär von der Evolution sowie die Legende, die Erde sei eine Kugel. Diese beiden Lügen sind Sujet des 4. Bandes präserter Reihe.

Zudem (auf dass sich der Sachverhalt einpräge): Weil die – durch einige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer – verursachte globale Katastrophe, für die „interessierte Kreise“, will meinen: Profiteure, Gesinnungslumpen und feige Ja-Sager einem Virus die Schuld zuweisen wollen, immer mehr ihren Lauf nimmt, möchte ich – *bevor* eine weltweit um sich greifende Zensur meine Bücher verbrennen resp., in neuer, digitaler Zeit, deren Dateien löschen wird –, will ich, der Herausgeber des Briefwechsels mit meiner vom Deep State ermordeten Frau, will ich, sozusagen als Vermächtnis, das, was ich, was wir „zu Papier gebracht“, zusammenfassen, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, dermaleinst, sich ein Bild machen können, was ich, was wir gefühlt, was wir gedacht, was für uns und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was ich verkündet, unverhohlen, bis Gates und andere Verbrecher die Freiheit, unsre Würde uns gestohlen, bevor sie uns verfolgt, geimpft, getrackt, so dass ein großer Teil der Menschen auf dieser unsrer, auf unsrer wunderbaren Welt verreckt.

Durch den Wahn derer, die glauben, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machen. Jedenfalls wollen. Deren Verblendung Hybriden schafft. Aus Mensch und Tier. Zur Befriedigung ihres diabolischen Wahns, sie könnten Lucem-Ferenten sein, Träger des Lichts, obgleich sie nur Luzifere sind, Satans Brut, obschon ihre mephistophelische Macht der Menschheit nur Not und Elend bringt.

Deshalb schreibe ich – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott mir gegeben –, auf dass uns das Leben der „alten Zeit“ – mitsamt all seiner Unzulänglichkeit – auch fürderhin erhalten bleibt. Und werde weiterhin schreiben, auch fürderhin kämpfen, auf dass wir die Rothschild und Rockefeller, die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, nicht zuletzt deren Adlaten – wie Drostens und Wieler, wie Merkel und Spahn – zum Teufel jagen. Damit die Menschheit nicht erleide einen irreparablen Schaden.

## MODERNE HOF- NARREN

Früher Durft Am Hof  
Der Narr Die Wahrheit Künden  
Und Der Narren Herrn  
Hörten Jedenfalls Doch Meistens  
Ihrer Narren Wahrheit Gern

Heute Steht Es  
Mit Der Wahrheit Anders Nicht  
Fürwahr

Denn Wer Die Wahrheit Sagt  
Damals Wie Heute  
Der Ist Und Bleibt Ein Narr

Nur Dass Der Narren Freiheit  
Heute Nicht Mehr Gilt  
Was Seinerzeit Die Herrn Ergötzte  
Das Macht Sie Heute Nur Noch Wild

So Dass Der Narren Kopf  
Heutzutage Viel Lockrer Sitzt  
Als Seinerzeit Bei Hofe

So Ändern Sich Die Zeiten

Doch Wer Die Wahrheit Sagt  
Der Ist Und Bleibt Der Doofe

FORTITER IN RE

**In „NIEMAND IST MEHR SKLAVE, ALS DER SICH FÜR FREI HÄLT, OHNE ES ZU SEIN.“ EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 5**<sup>532</sup> <sup>533</sup> kommt zum Ausdruck:

„Systemerhaltende Macht ist in neoliberalen Systemen meist sekundär organisiert: Sie verführt – dazu, sich einzufügen und unterzuordnen, ohne dass vorhandene repressive Strukturen überhaupt bewusst wären oder würden. Neoliberale Macht manifestiert sich nicht mehr (nur) in Strafe und/oder deren Androhung; der Einzelne macht sich vielmehr selbst zur Ware, die sich (und ihren Waren-, systemimmanent somit ihren wahren Wert) selbst kontrolliert und sich dadurch zum Objekt degradiert.

Diese ebenso sublimen wie effizienten Machtarchitekturen, die den Neoliberalismus kennzeichnen und erst durch die Optionen der MindControl möglich wurde, entwickelte sich zum allumfassenden neo-liberalen Herrschaftsprinzip. Summa summarum erweisen sich neoliberale Theorien als ganz und gar interessen-gesteuert und werden nur dann propagiert und realisiert, wenn sie den Belangen neoliberaler Profiteure dienen. Divide et impera: Nach dieser Maxime versucht der Neoliberalismus, die Gesellschaft in Gruppen mit antagonistischen Interessen zu spalten; der eigentliche, substantielle Konflikt – der zwischen arm und reich – wird

---

<sup>532</sup>Huthmacher, Richard A.: NIEMAND IST MEHR SKLAVE, ALS DER SICH FÜR FREI HÄLT, OHNE ES ZU SEIN.“ EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 5. Ebozon, Traunreut, 2021

<sup>533</sup>Huthmacher, Richard A.: NIEMAND IST MEHR SKLAVE, ALS DER SICH ...  
Leseprobe: [https://www.amazon.de/-/en/gp/product/B08TC1S263/ref=series\\_dp\\_rw\\_ca\\_5](https://www.amazon.de/-/en/gp/product/B08TC1S263/ref=series_dp_rw_ca_5)

wohlweislich nicht thematisiert: Wer arm und krank ist trägt selber schuld.

So marschiert der neoliberale Mensch im Gleichschritt, passt sich an, ist jederzeit und überall einsetzbar – sorgten in der Antike noch Sklaventreiber für eine maximale Ausbeutung der Unfreien, versklaven sich die des neoliberalen Zeitalters selbst.

FORTTITER IN RÉ

**AUS DER WAHRHEIT IST  
EINE HURE GEWORDEN**

Einst War Die Wahrheit  
Wie Ein Scheues Reh  
Kam Keusch Und Züchtig  
Kam Unberührt  
Kam Einher  
Wie Eine Jungfrau Zart

Doch Dann  
Oft Allmählich  
Manchmal Plötzlich  
Schlug Die Wahrheit  
Aus Der Art

Sie Ließ Sich Kaufen  
Sie Log Und Betrog

Und Aus Der Wahrheit  
Wie Eine Jungfrau Zart  
Ward Eine Hure  
Eine Dirne  
Von Ganz Eigner Art

Zwar War Ihr Anspruch Hehr  
Sie Sei Verbindlich  
Für Alle Menschen Auf Der Welt

Indes  
Für Geld Sie Ließ Sich Kaufen  
Und Trug Für Eben Dieses Geld  
Ihre Haut Zu Markte  
Wie Alle Huren Dieser Welt

Und Deshalb Sind  
Der Wahrheiten So Viele  
Wie Menschen Auf Der Welt

Denn Jeder Dieser Menschen  
Kann Seine Wahrheit Kaufen

Alleine Für Ein Bisschen Geld

Zudem, erneut und wiederum: Weil die – durch einige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer – verursachte globale Katastrophe, für die „interessierte Kreise“, will meinen: Profiteure, Gesinnungslumpen und feige Ja-Sager einem Virus die Schuld zuweisen wollen, immer mehr ihren Lauf nimmt, möchte ich – am Übergang des neoliberalen Zeitalters in das einer „Global Governance“, jedenfalls *bevor* eine weltweit um sich greifende Zensur meine Bücher verbrennen resp., in neuer, digitaler Zeit, deren Dateien löschen wird –, will ich, der Herausgeber des Briefwechsels mit meiner vom Deep State ermordeten Frau, will ich, sozusagen als Vermächtnis, das, was ich, was wir „zu Papier gebracht“, zusammenfassen, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, dermaleinst, sich ein Bild machen können, was ich, was wir gefühlt, was wir gedacht, was für uns und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was ich verkündet, unverhohlen, bis Gates und andere Verbrecher die Freiheit, unsre Würde uns gestohlen, bevor sie uns verfolgt, geimpft, getrackt, so dass ein großer Teil der Menschen auf dieser unsrer, auf unsrer wunderbaren Welt verreckt.

Durch den Wahn derer, die glauben, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machen. Jedenfalls wollen. Deren Verblendung Hybriden schafft. Aus Mensch und Tier. Zur Befriedigung ihres diabolischen Wahns, sie könnten sein Träger des Lichts, obgleich sie nur Luzifere sind, Satans Brut, obschon ihre mephistophelische Macht der Menschheit nur Not und Elend bringt. Deshalb schreibe ich – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott mir gegeben –, auf dass uns das Leben der „alten Zeit“ – mitsamt all seiner Unzulänglichkeit – auch fürderhin erhalten bleibt. Und werde weiterhin schreiben, auch fürderhin kämpfen, auf dass wir die Gates und die Soros, die

Buffet und Bezos, selbst die, die ein rotes Schild in Wappen und Namen tragen, nicht zuletzt deren Adlaten – wie Drostens und Wieler, wie Merkel und Spahn – zum Teufel jagen. Damit die Menschheit nicht erleide einen irreparablen Schaden.

FORTTITER IN RE

**HOFFNUNG - FUNKELND  
WIE DIE STERNE**

Der Baum Bin Ich  
Der Vogel Das Bist Du

Ich Bin Das Gedenken  
Du Das Sind Die Sterne  
Funkelnd In Der Ferne  
Weitab Und Doch So Nah

So Nah

FORTITER IN RE

Band 6 von *EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT?* gliedert sich in

- Teilband 1: **GEDICHTE: DIES EUCH MEIN VERMÄCHTNIS SEI**

und

- Teilband 2: **NON LUPUS SIT HOMO HOMINI SED DEUS (DER MENSCH SEI DEM MENSCHEN NICHT FEIND, VIELMEHR EIN GÖTTLICHES VOR- UND EBENBILD):**

Teilband 1 <sup>534</sup> <sup>535</sup> führt aus:

Gedichte ver-dichten: Gedanken und Gefühle, Hoffnungen und Wünsche, Sehnsüchte und die sogenannte Realität, die – nur vermeintlich uneingeschränkt gültig und umfassend verbindlich – tatsächlich die subjektive Wahrnehmung allenfalls individueller Wirklichkeiten widerspiegelt und dadurch höchst persönliche „Wahrheiten“ reflektiert.

Gedichte fokussieren: auf das Wesentliche, das Un-Gesagte, das Un-Sagbare. Gedichte bewegen: das, was – tief verborgen – in uns ruht und nach Ent-äußerung drängt. Aus dem Dunkel des

---

<sup>534</sup>Huthmacher, Richard A.: GEDICHTE: DIES EUCH MEIN VERMÄCHTNIS SEI. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 6, TEILBAND 1. Ebozon, Traunreut, 2021

<sup>535</sup>Huthmacher, Richard A.: GEDICHTE: DIES EUCH MEIN VERMÄCHTNIS SEI ...  
Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=WJcZE-AAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=onepage&q&f=false](https://books.google.de/books?id=WJcZE-AAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false)

Unter- und Unbewussten in die Helle von Wissen und Bewusstsein.

FORTITER IN RE

Warum nur, warum?  
(Für Eleonore)

Zwei  
Bäume sich  
neigen in nächtlichem  
Schweigen, in eisiger Ruh, wie  
herbstlicher Sturm sie  
gebeuget, einer  
dem anderen  
zu.

Starr  
ihre Äste,  
und in luftiger  
Höh, über frostigem  
Schnee schreit ein Kauz -  
ach, so weh, wie den beiden  
zumut, wohl wissend, dass sie  
einander nicht finden, nicht  
in des Winters Nächten,  
nicht in des Sommers  
Sonnen Glut.

Somit bringen Gedichte auch die Verzweiflung des Geistes und den Kummer der Seele zum Ausdruck. Und deren Überwindung. Durch Mit-Menschlichkeit und Liebe. Jedenfalls dienen Gedichte gar oft als „Trojanisches Pferd“: Sie sollen sich einschleichen in das Innerste der Leser, in ihre Herzen und Seelen; sie sollen diese berühren und bewegen. Und sie mögen Carmina Burana sein, die Verse Suchender, nicht Wissender, die Reime derer, die durch das Leben streifen, die Chronisten sind – ebenso der Erbärmlichkeit der Herrschenden wie der Wunder der Schöpfung, insbesondere aber der Wertschätzung des Menschen, so wie er ist, wie er sollt sein: Der Mensch – ein Traum, was könnte sein, was möglich wär. Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.

Fühl  
alle Lust,  
fühl allen Schmerz,  
fühl, wie beide treffen dich  
mitten in dein menschlich Herz,  
fühl die Sehnsucht, fühl die Pein,  
als du, vor Begehren dich verzehrend,  
glaubtest, ohne deine Lieb zu sein sei gar  
schlimmer als der Tod, fühl, wie groß dann deine  
Not, als dich die Vernunft ermannt, weil jeder  
sagt', im ganzen Land, zum Scheitern sei diese  
deine Lieb verbannt, spüre, wie du, mehr und  
mehr ver-rückt, dich dem Wahn, dem Irr-Sinn dann  
genähert, der, mit all seiner Macht, aus dir dann  
einen Mensch gemacht: Nie mehr wirst du sein,  
der du gewesen, und nie du warst, der du  
konntest sein. Denn allein die  
Lieb mit tausend Augen  
sieht, gleichermaß' mit  
tausend Herzen fühlt  
und – was immer ward  
dir auserkoren –  
**des Lebens Sinn verslegt,  
wenn du deines Lebens Liebe nicht  
gefunden, wenn diese Lieb dir geht verloren**

Dem werten Leser zur Erinnerung: Weil die – durch einige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer – verursachte globale Katastrophe, für die „interessierte Kreise“, will meinen: Profiteure, Gesinnungslumpen und feige Ja-Sager einem Virus die Schuld zuweisen wollen, immer mehr ihren Lauf nimmt, möchte ich – am Übergang des neoliberalen Zeitalters in das einer „Global Governance“, jedenfalls *bevor* eine weltweit um sich greifende Zensur meine Bücher verbrennen resp., in neuer, digitaler Zeit, deren Dateien löschen wird –, will ich, der Herausgeber des Briefwechsels mit meiner vom Deep State ermordeten Frau, will ich, sozusagen als Vermächtnis, das, was ich, was wir „zu Papier gebracht“, zusammenfassen – auch Aperçus und Aphorismen, sonstige Gedanken, nicht zuletzt Gedichte –, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, dermal-einst, sich ein Bild machen können, was ich, was wir gefühlt, was wir gedacht, was für uns und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was ich verkündet, unverhohlen, bis Gates und andere Verbrecher die Freiheit, unsre Würde uns gestohlen, bevor sie uns verfolgt, geimpft, getrackt, so dass ein großer Teil der Menschen auf dieser unsrer, auf unsrer wunderbaren Welt verreckt.

Durch den Wahn derer, die glauben, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machen. Jedenfalls wollen. Deren Verblendung Hybriden schafft. Aus Mensch und Tier. Zur Befriedigung ihres diabolischen Wahns, sie könnten sein Träger des Lichts, obgleich sie nur Luzifere sind, Satans Brut, obschon ihre mephistophelische Macht der Menschheit nur Not und Elend bringt. Deshalb schreibe ich – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott mir gegeben –, damit das Leben der „alten Zeit“ mitsamt all seiner Unzulänglichkeit auch fürderhin

erhalten bleibt. Werde weiterhin schreiben, werd unbeirrt kämpfen, auf dass wir die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, selbst die, die ein rotes Schild in Wappen und Namen tragen, nicht zuletzt deren Adlaten – wie einen dementen Biden, den ruchlosen Söder, ein Kaschperl wie Drosten und den Viehdoktor Wieler –, damit wir Angela, die illuminate Merkel und einen Lügner wie den Krankheits-Minister Spahn, auf dass wir alle Schädlinge des Volkes zum Teufel jagen. Damit die Menschheit als Ganzes nicht erleide einen irreparablen Schaden. Damit als Folge von Humanexperimenten, von Impfungen und sonstigen Manipulationen durch Trans-Humane nicht das Ende der Menschheit nahe. Zumal es gar bereits beängstigend nah.

FORTTITER

**Sanctus, Benedictus Homo  
Homo Deus Sabaoth Domi-  
nus non Agnus Dei est**

Sanctus, benedictus Homo.  
Dominus Homo Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra  
Gloria tua.

Benedictus qui venit  
In nomine Domini.  
Osanna in excelsis  
Homini.

Agnus Dei, qui tollis et  
Tollit peccata mundi,  
Miserere nobis et dona  
Nobis nostram pacem.

Sic in aeterno. Et Amen.

**Heilig sei der Mensch. Als Gottes  
Ebenbild. Und in Gottes Namen.  
Amen**

Heilig sei  
der Mensch,  
gepriesen sei er,  
der Herr über alle  
Kreatur, die zeugt  
nicht nur von  
seiner, des  
Menschen,  
Einzigartigkeit,  
die gleichermaßen  
kündet von ihres Schöp-  
fers Herrlichkeit, der schuf,  
nicht zu eigenem Behuf ,  
sämtlich Natur  
des Himmels  
und der  
Erde.

Auf  
dass auf  
dieser werde  
ein Mensch, in all  
seiner Not und  
Herrlichkeit.

Gelobt  
sei deshalb  
der da kommt  
im Namen des Herrn,  
Ehre und Ruhm sei  
seinem, sei eines  
Menschen  
Namen.

Lamm  
Gottes, der  
du trägst die  
Sünden der Welt,  
erbarme dich unser,  
gib uns einen, gib uns  
deinen, gib uns ei-  
nen solchen  
Frieden.

So  
sei's.

Den Men-  
schen beschieden.  
Hienieden

In unsres  
Gottes, in des  
Menschen  
Namen.

In alle  
Ewigkeit.  
Amen.

FORTTITER IN RE

Teilband 2: **NON LUPUS SIT HOMO HOMINI SED DEUS**

<sup>536</sup> <sup>537</sup> führt vor Augen, dass die Menschen meist nur Statisten ihres eigenen Lebens sind, stumme Zeugen dessen, was andere für sie inszenieren. Darüber berichten der Herausgeber und seine Frau, sozusagen als Auguren, als Haruspex, der ebenso um Vergangenheit und menschliche Vergänglichkeit wie um der Menschen Zukunft weiß.

Wobei es meist Mumpitz ist, was den Menschen als vermeintliche Wahrheit, als angebliche Wirklichkeit und als gesellschaftliche Möglichkeit verkauft wird. Nicht nur in Zeiten von Corona. Denn nur wenige bestimmen, ausschließlich in eigenem Interesse, den Lauf der Welt. Hinter den Kulissen von Sein und Schein. Bestimmen das Leben der Menschen. Die stumm sein sollen, willenlos.

Das Drama möge, nichtsdestotrotz, auch zur Ermutigung dienen, auf dass – in Verbindung plautusscher *Asinaria* und feuerbachscher Anthropologie – in Zukunft gelten möge: *Non lupus sit homo homini sed deus*.

---

<sup>536</sup>Huthmacher, Richard A.: *NON LUPUS SIT HOMO HOMINI SED DEUS. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 6, TEILBAND 2*. Ebozon, Traunreut, 2021

<sup>537</sup>Huthmacher, Richard A.: *NON LUPUS SIT HOMO HOMINI ...*  
Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=Ptl-fEAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=onepage&q&f=false](https://books.google.de/books?id=Ptl-fEAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false)

**Die Liebe kann alles.  
Nur nicht entsagen**

Wie ein Blitz die Nacht erhellt,  
wie der Sonne Licht  
durch die Wolken bricht,  
derart unvermittelt  
tritt die Liebe  
in dein Leben,  
das, noch eben,  
ohne Hoffnung schien:

Zwei Seelen nun, doch ein Gedanke,  
zwei Herzen, doch der gleiche Schlag.

Nie fordert sie, die Liebe:  
Sie gibt.  
Und liebt.  
Sie zürnt und bangt,  
sie zagt und wankt.  
Sie leidet und wagt,  
sie weint und lacht,  
sie trägt,  
wenn es denn sein muss,  
auch alle Schande dieser Erd'.

Denn sie, die Liebe,  
kann alles ertragen –  
nur nicht entsagen.

FORTITER IN RE

Und des Dramas Gedichte sollen berühren und bewegen, sollen mit der Kettensäge die Verzweiflung des Geistes und mit dem Strich des Pinsels die Narben der Seele zum Ausdruck bringen. Denn: „Die echten ... [Dichter] sind Gewissensbisse der Menschheit.“ Namentlich in Zeiten, in denen – frei nach Brecht – über Bäume zu reden zum Verbrechen wird, weil es bedeutet, über so viele Untaten zu schweigen:

Weil die – durch einige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer – verursachte globale Katastrophe, für die „interessierte Kreise“, will meinen: Profiteure, Gesinnungslumpen und feige Ja-Sager einem Virus die Schuld zuweisen wollen, immer mehr ihren Lauf nimmt, möchte der Autor – am Übergang des neoliberalen Zeitalters in das einer „Global Governance“, jedenfalls *bevor* eine weltweit um sich greifende Zensur seine Bücher verbrennen resp., in neuer, digitaler Zeit, deren Dateien löschen wird –, will der Herausgeber des Briefwechsels mit seiner vom Deep State ermordeten Frau das, was er „zu Papier gebracht“, sozusagen als Vermächtnis zusammenfassen, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, demaleinst, sich ein Bild machen können, was er gefühlt, was wir gedacht, was für ihn und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was er verkündet, unverhohlen, bis Gates und andere Verbrecher die Freiheit, unsre Würde uns gestohlen, bevor sie uns verfolgt, geimpft, getrackt, so dass ein großer Teil der Menschen auf dieser unsrer, auf unsrer wunderbaren Welt verreckt.

Durch den Wahn derer, die glauben, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machen. Wollen. Deren Verblendung Hybriden schafft. Aus Mensch und Tier. Zur Befriedigung ihres diabolischen Wahns, sie könnten sein Träger des Lichts, obgleich sie nur Luzifere sind, Satans-Brut, obschon ihre mephistophelische Macht der Menschheit nur Not und Elend bringt. Deshalb schreibt der Autor, deshalb kämpft er – er, der leidet, sehr, am kollektiven Wahn, den „neue Normalität“ zu nennen, damit die Menschen die Wirklichkeit verkennen die Herrschenden überein gekommen –, deshalb also streitet er mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott ihm gegeben, damit das Leben der „alten Zeit“ mitsamt all seiner Unzulänglichkeit erhalten bleibt. Wird er weiterhin schreiben und streiten, wird er unbeirrt kämpfen, auf dass wir die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, selbst die, die ein rotes Schild in Wappen und Namen tragen, nicht zuletzt deren Adlaten – wie einen dementen Biden, den ruchlosen Söder, ein Kaschperl wie Drostens und den Viehdoktor Wieler –, auf dass wir Angela, die illuminate Merkel und einen Lügner wie den Pharma-Lobbyisten und Krankheits-Minister Jens Spahn, auf dass wir alle Schädlinge des Volkes zum Teufel jagen. Weil gar – als Folge derer Machenschaften, weil infolge von Impfungen und sonstigen Humanexperimenten – das Ende der Menschheit beängstigend nah. Fürwahr!

**Operation „Gomorrha“. Oder:  
Ὀλόκαυστος (holocaustos) – vollständig  
verbrannt: eine Schande für die, die  
man Befreier genannt**

Höre, mein Freund,  
was ich dir zu sagen,  
bevor die letzten, die  
das Unsägliche ertra-  
gen, begraben, höre,  
wie wir belogen und  
betrogen von denen

„da droben“, die Deutsch-  
lands Ende wollen, weil  
ihnen dies nützt, weil es  
zu ihrem Frommen,

höre mein Freund, wie  
man ein Volk begraben  
unter Propaganda und  
Lügen, höre vom Leid,

das Millionen von Deutschen,  
vornehmlich Frauen und Kin-  
der, Alte und Krüppel erlitten,  
das sie mussten tragen,

höre von dem , was  
man Bombenterror ge-  
nannt, in dem die Zu-  
kunft eines Landes  
verbrannt,

höre, mein Freund, von denen,  
die – so man sagt – überlebt  
und die den Rest ihres Lebens  
stumm geschrien, die nicht  
mehr weinen konnten,

weil ihnen jede  
Träne versiegt,

zu groß der Schrecken,  
welchen der Bomben-Krieg ge-  
bracht, oft bei Tag, meist in der  
Nacht,

höre, mein Freund, was  
sie dennoch erzählen, auch  
wenn ihre Worte unsäglich  
uns wähen, höre, wie sie

berichten, wie Hamburg gebrannt, bei  
dem, was Terror-Bombardement ge-  
nannt, dessen Ziel es sei – so Churchill,  
der Bastard, befand –, so viele Männer,  
Frauen und Kinder wie möglich zu töten  
in deutschem Feindesland,

höre, mein Freund, wie die  
Menschen brannten, im  
Phosphor, im Feuersturm,,

und wie man anschließend schwarze  
Klumpen fand, verkohltes Fleisch, die

Reste von dem,, was zuvor MENSCH  
ward genannt, höre mein Freund,  
wie Alte und Kranke, wie Frauen  
und Kinder in den Kellern  
geschrien, bevor sie von  
einer Bombe  
getroffen

oder durch die Hitze erstickt,  
nicht selten aus Angst zuvor  
schon verrückt, höre, wie be-  
reits die Kinder im Leib ihrer

Mütter erkannt, wie sehr die,  
welche - damals wie heute -  
von Menschlichkeit künden,  
die, welche angeblich befrei-  
ten das Land, das deutsche  
Volk hassten, verleumden es  
mussten, um die eigene  
Schand zu ertragen,  
wenn sie je nach  
eigener Schuld  
sollten  
fragen,

höre, mein Freund, höre von jenen  
Tagen im Sommer des Jahres 43,

als im Crescendo des Grauens  
Zehntausende – manche meinen,  
es seien mehr als Hunderttausend  
gewesen, die derart an angloame-  
rikanischem Wesen genesen –, als  
im Inferno der Bomben in Hamburg  
unzählige Menschen verbrannt, zerstückelt,  
zerfetzt, zerrissen – wohlgemerkt: ohne ir-  
gend ein schlechtes Gewissen derer, die

solches verbrochen, welch ein  
Verhängnis, dass sie je aus der  
Mutter Leib gekrochen –,

höre, mein  
Freund

höre von denen,  
die im geschmolzenen Asphalt steckten,  
bevor sie, schlimmer als ein Tier, verreckten,  
in einer Feuersäule gefangen, die  
meilenweit in den Himmel ragte – sicherlich

mehr als fünf Kilometer, so jedenfalls sagte jeder, der sie gesehen – höre, mein Freund,

von den Hamburger Straßen, die, übersät von zerfetzten Leichen, in jenen Tagen Myriaden von Fliegen ein Eldorado boten, bevor all die Toten verfaulten, verwesten,

in riesigen Gruben wurden verscharrt, und verstehe, mein Freund, dass der Bomben-Krieg der Alliierten, unserer Befreier und Brüder, der Wahrer und Hüter von Freiheit und Demokratie, nichts anderes als ein Abschlachten, ein Massakrieren, kurzum,, schlichtweg, geplanter Völkermord war.

Und so spielten Churchill und Roosevelt immer süßer den Tod: Der war der Meister, indes nicht einer aus Deutschland, sondern der aus Anglo-Amerika.

Bei meiner Ehre, mein Freund,

fürwahr, Margarethe,  
bei deinem, goldenen  
Haar.

ERGÄNZUNG , AUS GEGEBENEM ANLASS :  
HEUT KOMMT DER TOD LEICHT, KOMMT MO-  
DERN , KOMMT GERADEZU ELEGANT EINHER. IN  
FORM EINER SPRITZE, DIE IMPFUNG GENANNT.  
UND WIRD TÖTEN MEHR , ALS BOMBEN JE  
VERMOCHT, GLEICH, IN WELCHEM LAND .

FORTTITER IN RÉ

Band 7 von ***EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT?*** trägt Tiel und Untertitel: **„DIE MÖRDER SIND UNTER UNS.“ „CORONA“ – DER GRÖSSTE BETRUG DER MENSCHHEITSGESCHICHTE**<sup>538 539</sup>.

Band 7 ist das (vorläufige) Opus Magnum des Autors, sowohl Umfang als auch Inhalt betreffend, und stellt klar und unmissverständlich fest:

Durch SARS-CoV-2, an „Corona“ oder Covid-19 stirbt man (oder Frau) nicht; man stirbt, weil man alt, krank und/oder immun-geschwächt ist. Mithin: Wenn – mit Hilfe des ganz und gar untauglichen (Drosten-)PCR-Tests, der eine Krankheit beweisen soll, obwohl er nicht einmal das einschlägige Virus nachweisen kann –, selbst wenn bei einem Verstorbenen als „Corona-Virus“, als SARS-CoV-2 bezeichnete Nukleinsäure-Schnipsel gefunden werden, ist der Betreffende nicht an Covid-19, ist er allenfalls *mit*, indes nicht *an* „Corona“ gestorben. Wie jeder Mensch *mit* Billionen(!) von Mikroben stirbt. Die Teil des humanen Mikrobioms und für menschliches Leben unerlässlich sind.

---

<sup>538</sup> Huthmacher, Richard A: „DIE MÖRDER SIND UNTER UNS.“ „CORONA“ – DER GRÖSSTE BETRUG DER MENSCHHEITSGESCHICHTE. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 7 (SUPPLEMENT). Ebozon, Traunreut, 2021

<sup>539</sup> Huthmacher, Richard A: „DIE MÖRDER SIND UNTER UNS.“ „CORONA“ – DER GRÖSSTE BETRUG DER MENSCHHEITSGESCHICHTE. Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=nGo1EAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=one-page&q&f=true](https://books.google.de/books?id=nGo1EAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=one-page&q&f=true)

Da „interessierte Kreise“ jedoch – unter dem erlogenen und von langer Hand geplanten Vorwand, ein „common-cold-virus“ sei zur tödliche Seuche mutiert – eine globale „Gesundheits-Diktatur“ und eine New World Order errichten wollen, damit sie die Menschen noch besser und mehr als bisher knechten und in ihrem Bestand (um geplante 9/10!) reduzieren können, werden letztere, die Menschen, weltweit, belogen, dass sich die Balken biegen: durch gekaufte „Wissenschaftler“, durch gefakte „Wissenschaft“. Durch die Massenmedien. Durch Politiker und deren Handlanger. Werden die Menschen gequält und betrogen. In einem post-faktischen Zeitalter, in das der Neoliberalismus sie – gezielt, mit Bedacht, zwecks Verdummung – geführt hat.

Und Äonen von (sog.) Intellektuellen, von Ärzten und Juristen spielen (als gate-keeper und Entscheidungsträger) mit. Namentlich aus Dummheit und/oder Feigheit. Oft auch aus Gier nach Geld, Ansehen und ein bisschen Macht. Helfen dadurch denen, die der Menschen Grab schaufeln. Auch das der vielen Mitläufer und all der kleinen Helfer und Helfershelfer, die letztendlich nicht verschont bleiben. Werden. Wenn sie ihre Schuldigkeit getan, wenn sie zum Mohr geworden, der gehen kann, wenn auch sein Grab gegraben.

Nicht zuletzt durch ein globales genetisches Human-Experiment, euphemistisch Impfung genannt. Das resp. die – in der Tat, im Gegensatz zu „Corona“! – die Menschen töten wird, das und die man zu eben diesem Zweck erfand. Als Kriegswaffe. Gegen das eigenen Volk. Gegen alle Völker der Erde. Deshalb, ihr Menschen, all überall auf der Welt, wacht endlich auf, der 3. Weltkrieg hat längst begonnen: gegen alle Menschen, gleich in welchem Land. O sancta simplicitas – sive bona seu sinistra!

# DIE SCHLIMMSTE ALLER HÖLLEN

DIE  
HÖLLE

DAS  
IST  
DIE  
WELT

DIE  
HÖLLE

DAS  
SIND  
DIE  
MENSCHEN

DIE  
SCHLIMMSTE  
HÖLLE  
ABER  
IST  
OHNE  
HOFFNUNG  
ZU  
LEBEN

LEBEN  
ZU  
MÜSSEN

## Was Liebe vermag

Wenn der Menschen Not,  
wenn alles Elend dieser Welt  
sich entladen würde  
in einem einzigen Schrei -  
die Erde würde bersten,  
der Himmel riss entzwei.

Wenn alle Liebe auf der Welt  
all überall  
zusammenfließen würde  
zu einem einzigen Licht,  
wie würde die Erde leuchten  
und auch das Weltenall.

Mithin – aliquid semper haeret: Weil die – durch einige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer – verursachte globale Katastrophe, für die „interessierte Kreise“, will meinen: Profiteure, Gesinnungslumpen und feige Ja-Sager einem Virus die Schuld zuweisen wollen, immer mehr ihren Lauf nimmt, möchte ich – am Übergang des neoliberalen Zeitalters in das einer „World Government“- resp. „Global Governance“-Herrschaftsform, jedenfalls *bevor* eine weltweit um sich greifende Zensur meine Bücher verbrennen resp., in neuer, digitaler Zeit, deren Dateien löschen wird –, will ich, der Herausgeber des Briefwechsels mit meiner vom Deep State ermordeten Frau, will ich, sozusagen als Vermächtnis, das, was ich, was wir „zu Papier gebracht“, zusammenfassen, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, dermaleinst, sich ein Bild machen können, was ich, was wir gefühlt, was wir gedacht, was für uns und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was ich verkündet, unverhohlen, bis Gates und andere Verbrecher die Freiheit, unsre Würde uns gestohlen, bevor sie uns verfolgt, geimpft, getrackt, so dass ein großer Teil der Menschen auf dieser unsrer, auf unsrer wunderbaren Welt verreckt.

Durch den Wahn derer, die glauben, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machen. Jedenfalls wollen. Deren Verblendung Hybriden schafft. Aus Mensch und Tier. Zur Befriedigung ihres diabolischen Wahns, sie könnten sein Träger des Lichts, obgleich sie nur Luzifere sind, Satans Brut, obschon ihre mephistophelische Macht der Menschheit nur Not und Elend bringt.

Deshalb schreibe ich – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott mir gegeben –, auf dass uns das Leben der „alten Zeit“ mitsamt all seiner Unzulänglichkeit auch fürderhin erhalten bleibt. Und werde weiterhin schreiben, auch

fürderhin kämpfen, auf dass wir die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, selbst die, die ein rotes Schild in Wappen und Namen tragen, nicht zuletzt deren Adlaten – wie Drostes und Wieler, wie Merkel und Spahn – zum Teufel jagen. Damit die Menschheit nicht erleide einen irreparablen Schaden.

Und wisset, all ihr Verbrecher wie genannt, auch ihr schweigenden Pfaffen, wisset, auch letztere, zu eurer, zu eurer historischen Schand: Vor dem Herrgott beugen wir uns, aber vor niemand auf der Welt. Nie und nimmer, wir, die Aufrechten, gleich, in welchem Land.

FORTTITER IN...

## **Ἀρμαγεδών: Finis mundi**

Wer  
nicht den  
Zusammenhang  
sieht zwischen dem,  
was wir denken, und dem,  
was wir fühlen, zwischen dem,  
wer wir sind, und den Bedingungen,  
unter denen wir leben, manchmal gar lie-  
ben, wer immer noch an ein richtiges Leben  
im falschen glaubt, wer die offene Diktatur all  
überall auf der Welt nicht erkennt und die verbo-  
tene Parkbank für „Corona-Leugner“ nicht für eine  
Parkbank für heutige Juden hält, wer (mehr als) zwei  
Menschen, die zusammen stehen, denunziert, wer, wie  
die Kirche, in Gehorsam voraus eilend, duldet, dass man  
Sterbenden den letzten Trost verwehrt (der in allen Dik-  
taturen der Welt erlaubt!), wer solch „Schutzhaff“, früher

### **CORONA? O SANCTA SIMPLICITAS! SINISTRA!**

schlichtweg KZ genannt, für Demokratie, für Freiheit hält  
und „Corona-Leugner“ zum Staatsfeind erklärt, wer das  
globale Milgram-Experiment im Namen angeblicher In-  
fektabwehr auch noch vernünftig nennt und nicht den to-  
talen Krieg – nicht gegen Kommunisten und Juden, son-  
dern gegen die gesamte Menschheit – erkennt, wer die  
Macht der vielen Schwachköpfe unterschätzt, die einer

Meinung sind, der möge mich, heute noch, zeihen, weil ich von staatlich verordnetem Denken abweiche; wenn seiner Herren Knechte ihren Auftrag erfüllen, wird, gleichwohl, alsbald, wehen der Hauch des Vergessens auch über seiner und so vieler anderer Leiche.

Notabene und nota bene: Am Beispiel der gefakten Corona-“Seuche“ lässt sich erkennen, wie Framing Wirklichkeit schafft. Mit Hilfe vermeintlicher Wissenschaft. Mit Hilfe von Nobelpreisträgern und Konsorten. Mit Hilfe von Fake-Science. Mit Hilfe post-faktischer Behauptungen. Mit Hilfe von Lachnummern wie Christian Drosten, der dem Hauptmann von Köpenick alle Ehre macht, sofern man über seinen erschwindelten Dokortitel und seine erschlichene Professur noch lachen kann, über seinen kriminellen Test, der so viel Unheil über die Menschheit gebracht, immer noch lacht. Mit Hilfe all der Schießbuden-Figuren, deren Aufgabe es ist, ein Narrativ zu erzählen. Damit die Masse glaubt zu wähen, was Wirklichkeit. Ist. Sei. Einerlei. Denn das Wähen ist nur Sehnen. Nach dem, was uns versprochen, was nie gehalten, was immer gebrochen: Deceptio suprema lex. So der Protagonisten von Neoliberalismus und Big Governance, so der Verfechter des neuen Faschismus' Gesetz!

**Zu „AIDS‘ UND ‘CORONA‘: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBÄNDE I und II: DIE AIDS-LÜGE, TEIL 1 und Teil 2“**

540 541

542 543

---

<sup>540</sup>Huthmacher, Richard A.: „AIDS“ UND „CORONA“: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND I: DIE AIDS-LÜGE, TEIL 1. Ebozon, Traunreut, 2021

<sup>541</sup>Huthmacher, Richard A.: DIE AIDS-LÜGE, TEIL 1 ...  
Leseprobe:

[https://books.google.de/books?id=2\\_w3EAAAQBAJ&pg=PT514&lpg=PT514&dq=google+books+richard+huthmacher+%E2%80%9E%C2%B4AIDS%C2%B4+UND+%C2%B4CORONA%C2%B4:+ZWEI+SEITEN+DERSELBEN+MEDAILLE+VON+LUG+UND+TRUG.&source=bl&ots=IOSN-7uc03&sig=ACfU3U262pqFb-ziS6I5YAZezXp2XoqtsNA&hl=de&sa=X&ved=2ahU-KEwiWvYeP\\_-vxAhWNziUKHZtoBh0Q6AEwBHoE-CAUQA#wv=onepage&q=google%20books%20richard%20huthmacher%20%E2%80%9E%C2%B4AIDS%C2%B4%20UND%20%C2%B4CORONA%C2%B4%3A%20ZWEI%20SEITEN%20DERSELBEN%20MEDAILLE%20VON%20LUG%20UND%20TRUG.&f=true](https://books.google.de/books?id=2_w3EAAAQBAJ&pg=PT514&lpg=PT514&dq=google+books+richard+huthmacher+%E2%80%9E%C2%B4AIDS%C2%B4+UND+%C2%B4CORONA%C2%B4:+ZWEI+SEITEN+DERSELBEN+MEDAILLE+VON+LUG+UND+TRUG.&source=bl&ots=IOSN-7uc03&sig=ACfU3U262pqFb-ziS6I5YAZezXp2XoqtsNA&hl=de&sa=X&ved=2ahU-KEwiWvYeP_-vxAhWNziUKHZtoBh0Q6AEwBHoE-CAUQA#wv=onepage&q=google%20books%20richard%20huthmacher%20%E2%80%9E%C2%B4AIDS%C2%B4%20UND%20%C2%B4CORONA%C2%B4%3A%20ZWEI%20SEITEN%20DERSELBEN%20MEDAILLE%20VON%20LUG%20UND%20TRUG.&f=true)

<sup>542</sup>Huthmacher, Richard A.: „AIDS“ UND „CORONA“: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND II: DIE AIDS-LÜGE, TEIL 2. Ebozon, Traunreut, 2021

<sup>543</sup>Huthmacher, Richard A.: DIE AIDS-LÜGE, TEIL 2 ...

ist wie folgt anzumerken:

Wir leben nicht (mehr) „en los tiempos del cólera“, sondern zu Zeiten von Corona, zu Zeiten des größten Fakes der Menschheitsgeschichte, zu Zeiten der globalen Machtübernahme durch den Deep State, zu Zeiten, in denen – in unheiliger Allianz des westlichen Neoliberalismus´ mit dem chinesischen Zwitter aus pseudo-kommunistischer Staatsdiktatur und Marktradikalismus – weltweit die Macht durch jene Verbrecher ergriffen wird (die Konnotation mit Hitlers Machtergreifung ist nicht zufällig, sondern beabsichtigt), die an der Spitze der globalen Machtpyramide stehen. Mit atemberaubender Geschwindigkeit. Ergriffen wird. Total. Wie 1933. Durch Hitler. Und seine angloamerikanische Helfer.

Und (fast) alle schauen zu. Tatenlos. Wie bereits bei der Inszenierung von AIDS. Wenn sie nicht zu denen gehören, die zugunsten ihres vermeintlichen persönlichen Vorteils tatkräftig mitwirken. Oder auch aus himmelschreiender Dummheit. Mitwirken. Will meinen: ihr eigenes Grab schaufeln. Währenddessen die Herren unserer neoliberalen Welt am Übergang zu Big Government die Menschen, ihre Untertaten, euphemistisch auch Bürger genannt, weltweit einsperren. Und töten Unter dem Vorwand einer – frei erfundenen – Seuche. Töten durch die gesellschaftliche „Kollateralschäden“ der erfundenen Pestilenz resp.

---

Leseprobe:

[https://books.google.de/books?id=VcM4EAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=one-page&q&f=true](https://books.google.de/books?id=VcM4EAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=one-page&q&f=true)

durch kriminelle Humanexperimente, die „Therapie“, im Falle von Corona auch Impfung genannt werden.

Aktuell töten sie, die Buffet und Bezos, die Gates und die Sorros, in „causa Corona“. Zuvor, in den letzten 4 Dekaden, wurden Millionen und Abermillionen von Menschen bereits in Sachen AIDS getötet; zurückhaltende Schätzungen gehen von bis zu 50 Millionen Opfern, will meinen: von zu Tode Behandelten aus!

Und sie – die Herrschenden und ihre Stiefel-Lecker – haben leichtes Spiel. Denn – wie schon Brecht wusste – wählen die dümmsten Kälber bekanntlich ihre Schlächter selber.

In ihrer bodenlosen, abgrundtiefen Dummheit halten sie, die Kälber (bisweilen gar die Schlächter selber), einen Schnupfen für eine tödliche Krankheit. Und AIDS für eine todbringende Seuche, für eine neue Geißel der Menschheit.

Tolerieren das (De-facto-)Kriegsrecht, das man über sie – die Kälber, nicht über deren Schlächter selber – verhängt.

Warten sehnsüchtig darauf, dass man sie gegen eine Fiktion – die einer potentiell tödlichen Corona-Infektion – impft.

Werden durch eine derartige Impfung schwerste Schäden davontragen. Und auch durch die Medikamente, die man ihnen zur Verfügung stellen, wahrscheinlich auch zwangsweise verabreichen wird – dann, erst dann, wenn ihre Angst, wenn ihre Not am größten.

Nicht von ungefähr rechnet der De-facto-Chef der WHO, Bill Gates, in seinen einschlägigen Planspielen mit 65 Millionen Toten (wie auch auf den Georgia Guide Stones nicht ohne Grund von 7 Milliarden zu eliminierenden Menschen zu lesen ist!).

Nicht von ungefähr lassen sie sich – sie, die Kälber, indes nur sie allein, sie selber – bei solch kriminellen Impfkationen ganz nebenbei noch chippen. Damit sie umso besser zu überwachen sind.

Nicht ohne Grund verlieren sie, die Kälber, durch den von ihren Schlächtern selber provozierten Crash – den größten Wirtschafts-Crash seit hundert Jahren, möglicherweise seit Anbeginn des Geldsystems – ihr Hab und Gut. Das bisschen Gut, das sie noch haben. Auch wenn sie nie kaum mehr hatten.

Im Nachhinein wird man behaupten, „das Virus“ sei an allem schuld gewesen.

Davon, dass ein zutiefst marodes Wirtschaftssystem zwangsläufig implodieren musste, könne nicht die Rede sein.

In den Geschichtsbüchern wird man lesen, dass all dies nur zum Wohl der Menschen geschah. Damit sie überleben konnten. Trotz der weltweiten Ausbreitung eines Schnupfens, Pandemie genannt. Trotz des missglückten Viren-Experiments vor vierzig Jahren, das AIDS geheißen.

## **Mensch werden**

Könnt ich mit faustischem Streben  
ergründen die Rätsel dieser Welt,  
doch hätte die Liebe nicht,  
umsonst wär all mein Ringen,  
des Lebens Sinn ich hätt' verfehlt.

Würd ich reden mit Engelszungen,  
doch hätte die Liebe nicht,  
könnt ich gar vieles erreichen,  
blieb dennoch ein Gnom, mehr  
noch: ein armer Wicht.

Könnt ich erringen Gut und Geld,  
auch Macht und Herrschaft und  
was sonst noch zählt auf dieser Welt,  
doch hätte die Liebe nicht,  
vergebens wär mein Ringen, dies  
alles wär ohne Gewicht.

Denn einzig und allein die Liebe  
ist's, die dem Mensch Mensch zu  
werden verspricht.

Und zu bedenken gilt auch: Es scheint mehr als fraglich, ob pathogene Viren *überhaupt* existieren:

Einschlägige Krankheitsbilder, die angeblich die Folge einer Infektion durch vermeintlich krank machenden Viren sind, bringen, realiter, nichts anderes zum Ausdruck als ein gravierendes Ungleichgewicht zwischen den Daseins-Bedingungen des je Betroffenen und den kompensatorischen Möglichkeiten seines Genoms, seiner Epigenetik und – auch – seines humanen Mikrobioms; dann, immer dann, wenn Elend und Not des Menschen (physisch, psychisch, sozial und sicherlich auch spirituell im Sinne von Sinnfindung und Sinngebung) größer sind als seine (von Gott, der Schöpfung, von wem auch immer im Rahmen eines gigantischen Plans, den wir fälschlicherweise Evolution nennen, vorgegebenen) Kompensations-Möglichkeiten, wird er, der Mensch, erkranken. Zwangsläufig.

Insofern ist Krankheit der Beweis dafür, dass der je Betroffene „außer Ordnung“ geraten ist. In solch hoch-komplexen Dimensionen sind Krankheit wie Gesundheit zu verstehen und zu verorten: Ein mono-kausales, kartesischen Erklärungsmodell (hier Ursache, dort Wirkung) geht am tatsächlichen Sachverhalt vorbei.

Indes: Es bedient die Interessen der Medizin-Lobby und *der* Ärzte, die, mit Verlaub, zu blöd sind zu denken, aber nicht blöd genug, um nicht ans Geld-Verdienen zu denken und sich auf dasselbe zu verstehen. Aufs Verdienen an und mit der Dummheit und/oder der Unwissenheit der Massen.

Die, letztere, ihre Ignoranz, auch ihre Gutgläubigkeit, nicht zuletzt ihre Feigheit – gegen vorgegebene, oktroyierte Denk- und

Verhaltens-Strukturen aufzubegehren – teuer bezahlen. Nicht selten mit ihrem Leben. Wie all jene, die einer vermeintlichen „AIDS“-Erkrankung zum Opfer gefallen sind. Wie diejenigen, die heutigentags den „Impfungen“ gegen „Corona“ zum Opfer fallen. Die, allesamt und in der Tat, Opfer sind. Weil sie schlechterdings getötet wurden. Weiterhin getötet werden. Ermordet wurden. Ermordet werden. Heimtückisch. Ohne dass die Mörder sich verantworten müssen. Jedenfalls nicht vor einem irdischen Gericht. Jedenfalls bisher.

FORTITIER IN RAL

Hinsichtlich ‚AIDS‘ UND ‚CORONA‘: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND 3 (VON EUGENIKERN, RASSEHYGIENIKERN UND TRANSHUMANISTEN) <sup>544</sup> <sup>545</sup> gilt festzuhalten:

Der Moloch Neoliberalismus frisst justament seine Kinder, seine eigenen Ausgeburten, all die Menschen, die er, der Moloch, intellektuell und psychisch, geistig und seelisch über mehr als ein halbes Jahrhundert vereinnahmt hat, um sie nunmehr als willen- und seelenlose Krüppel, die seiner ultimativen Machtergreifung nichts mehr entgegenzusetzen haben, wieder auszuspeien und einem sich aus dem Neoliberalismus entwickelnden faschistisch-feudalistischen System zum Fraß vorzuwerfen: Die Spatzen pfeifen von den Dächern, dass die „Corona-Krise“ nur Vor-

---

<sup>544</sup>Huthmacher, Richard A.: „AIDS“ UND „CORONA“: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND 3: VON EUGENIKERN, RASSEHYGIENIKERN UND TRANSHUMANISTEN (DIE CORONA-LÜGE, TEIL 1). Ebozon, Traunreut, 2021

<sup>545</sup>Huthmacher, Richard A.: VON EUGENIKERN, RASSEHYGIENIKERN UND TRANSHUMANISTEN (DIE CORONA-LÜGE, TEIL 1) ...  
Leseprobe:

[https://books.google.de/books?id=jnY6EAAAQBAJ&pg=PT594&lpg=PT594&dq=richard+huthmacher+aid+und+corona+teilband+1&source=bl&ots=jmqR9torxg&sig=ACfU3U06ZJT-KRL6Ahd-9op4giCaGpgezCw&hl=de&sa=X&ved=2ahU-KEwigwJ-\\_ocHyAhWOCewKHULQCnQ4FBDoAXoE-CAIQAw#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20aid+und%20corona%20teilband%201&f=true](https://books.google.de/books?id=jnY6EAAAQBAJ&pg=PT594&lpg=PT594&dq=richard+huthmacher+aid+und+corona+teilband+1&source=bl&ots=jmqR9torxg&sig=ACfU3U06ZJT-KRL6Ahd-9op4giCaGpgezCw&hl=de&sa=X&ved=2ahU-KEwigwJ-_ocHyAhWOCewKHULQCnQ4FBDoAXoE-CAIQAw#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20aid+und%20corona%20teilband%201&f=true)

wand und Deckmantel, lediglich die Cover-Story ist, um das marode neoliberal-kapitalistische Wirtschafts-System gegen die Wand zu fahren, um die länger als ein halbes Jahrhundert weltweit gehirngewaschenen und emotional verarmten Menschen in die Sklaverei zu zwingen.

Durch Impfungen, mit Hilfe derer die verschwindend kleine Zahl der Herrschenden – der Oligarchen und Plutokraten im Westen ebenso wie im Osten, in Russland und China – und die gar nicht so kleine Zahl ihrer Helfer und Helfershelfer den Menschen in allen Ländern dieser Erde Nanochips verabreichen will.

Durch die – die Chips – sie dann die totale Überwachung der und die vollständige Kontrolle über die Menschheit ausüben wollen. Können. Weltweit.

Durch die – Überwachung, Kontrolle und gezielte Eingriffe – sie jeden Menschen auf der Welt problemlos abschalten können. Ausknipsen wie einen Lichtschalter. Sozial, indem sie ihn (nach Abschaffung des Bargelds) vom digitalen Geldverkehr abkoppeln. Physisch, indem sie seinen plötzlichen Herztod provozieren. Wenn er, beispielsweise, gegen sein Sklaventum aufbegehrt. Heutzutage technisch – mittels Chip und Mikrowellen – ein Kinderspiel.

Warum also werden so viele Abstriche im Zusammenhang mit Corona gemacht? Um die DNA möglichst aller Menschen weltweit zu erhalten! Um diese Menschen dann tracken zu können. Mit großer Wahrscheinlichkeit auch, um Nanochips durch die Abstriche weit oben in der Nasenhöhle – in der Nähe des N. Olfactorius (Riech- und Hirnnerv) – zu platzieren. Weil derart die Barriere der Blut-Hirn-Schranke leicht überwunden wird – jeder,

der sich einen Abstrich machen lässt, sollte sich im Klaren sein, dass dieser nicht zum Nachweis eines Husten- und Schnupfen-Virus' dient. Sondern dazu, seine DNA zu gewinnen, um ihn tracken, will meinen: verfolgen zu können. Weltweit. Als ein „Targeted Individual“. Von Milliarden weltweit.

Die Billy the Kid Gates impfen will. Durch diese Impfungen genetisch verändern will. Im Sinne eines transhumanistischen Konzepts, das aus den Menschen (langfristig) Hybriden macht, halb Mensch, halb Tier. Wenn sie die Impfung(en) überleben. Denn die Reduktion der Weltbevölkerung ist suprema lex der Gates und Konsorten.

FORTITER IN

Zu „‘AIDS’ UND ‘CORONA’: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND 4 (MASKENBALL. ALLÜBERALL) <sup>546 547</sup> ist anzumerken, festzuhalten und zu wiederholen (als Wiederkehr des Ähnlichen, allenfalls des Gleichen, nie aber des Selben):

1994 wurde John Forbes Nash Jr. für seine „bahnbrechende Analyse eines Gleichgewichts in der nicht-kooperativen Spieltheorie“ mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet; vereinfacht lässt sich die Spieltheorie als eine abstrakte Form strategischen Denkens darstellen, die Abstrahierung funktioniere am besten im stark vereinfachten Rahmen eines Spiels und helfe, die Dynamik strategischer Entscheidungen (namentlich in Wirtschaft und Politik) besser zu verstehen.

---

<sup>546</sup>Huthmacher, Richard A.: „AIDS“ UND „CORONA“: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND 4: MASKENBALL: ALLÜBERALL (DIE CORONA-LÜGE, TEIL 2). Ebozon, Traunreut, 2021

<sup>547</sup>Huthmacher, Richard A.: MASKENBALL, ALLÜBERALL (DIE CORONA-LÜGE, TEIL 2) ...  
Leseprobe:

[https://books.google.de/books?id=bCc7EAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=one-page&q&f=true](https://books.google.de/books?id=bCc7EAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=one-page&q&f=true)

Erhebt sich die Frage, ob die gefakte Corona-“Pandemie“ der Jahre 2020 fortfolgende (auch) mit solchen spiel- und plantheoretischen Methoden vorbereitet, inszeniert und realisiert wurde! Jedenfalls: „Menschliches Handeln wird von digitalen Systemen vermehrt spieltheoretisch modelliert ... *Das Problem solcher Modelle liegt darin, dass sie produzieren können, was sie beschreiben.*“ Was dazu ausgenutzt wird, *das Ergebnis zu erzielen, das man erreichen will:*

In der Tat: Die „bahnbrechend neue Theorie“ eines Bill Gates und seiner Helfer und Helfershelfer, dass eine Impfung die Menschen gegen das Corona-/SARS-CoV2-Virus „schützen“ werde, „erfordert ..., daß man sich über ... mögliche Einwände einfach hinwegsetzt und ihre genauere Untersuchung einer späteren Zeit überläßt. Nur so können Fortschritte erzielt werden.“

Und bestehe der „Fortschritt“ darin, dass die Geimpften gechipt, genetisch manipuliert und in sonstiger doloser Absicht vielfach geschädigt, schlimmstenfalls gar getötet werden – bei einer (angeblichen) Überbevölkerung der Erde, die sich nach Aussage des genialen Studienabbrechers und späteren Herren der (Computer-)Viren Gates allein durch Impfungen um 10 bis 15 Prozent, also um eine Milliarde (!) reduzieren ließe (wogegen die 50 Millionen Toten des 2. Weltkriegs geradezu als „Peanuts“ zu bezeichnen wären).

Jedenfalls empfände ich es als geradezu grotesk, den Moloch Neoliberalismus zu beschreiben, ohne – erneut, wenn es denn sein muss: wieder und wieder – aufzuzeigen, dass dieser, letzterer, justament seine Kinder, seine eigenen Ausgeburten frisst: all die Menschen, die er, der Moloch, intellektuell und psychisch, geistig und seelisch über mehr als ein halbes Jahrhundert vereinahmt hat: um sie nun als willen- und seelenlose Krüppel wieder auszuspeien, als Krüppel, die seiner ultimativen Machtergreifung nichts mehr entgegensetzen haben,.

Und ich, der Herausgeber des Briefwechsels mit meiner ermordeten Frau, schrieb in Teilband 4 (Maskenball. Allüberall) einen Offenen Brief:

## EIN OFFENER BRIEF. AN AMAZON. UND JEFF BEZOS. AUS GEGEBENEM ANLASS

Lieber/liebe/liebes Amazon\*In,  
werter Jeff Bezos,

ich möchte mich (bewusst beginne ich mein Schreiben mit „ich“, weil dies ad oculos demonstrat – weniger gebildete Zeitgenossen mögen die Übersetzung googeln, immerhin haben Sie, laut Wikipedia, einen Bachelor-Abschluss, was mich an Faustens Wagner erinnert: Respekt! –, weil diese Formulierung vor Augen führt, dass ich selbst-bewusst, weil meiner selbst bewusst bin, auch und gerade in Zeiten des digital-finanziellen Komplexes von Amazon und Co.), werter Jeff Bezos, ich möchte mich herzlich bedanken, mehr noch: Es ist mir eine Ehre, dass Sie – hat wahrlich lange genug gedauert! – meine Bücher nicht mehr vertreiben, dass ihre Zensur endlich zuschlägt. Wie bei Prof. Sucharit Bhakdi und anderen ehrenwerten Menschen.

Denn schon seit längerem frage ich mich, was ich wohl falsch mache, dass Sie so lange meine Bücher, jedenfalls einen großen Teil derselben – immerhin habe ich in definierten Zeiträumen mehr Bücher geschrieben und publiziert als jeder andere Mensch auf der Welt, mehr noch: als je ein Mensch in der Geschichte der Menschheit –, dass Sie derart lang meine Bücher beworben und verkauft haben.

Auch wenn Vespasian schon wusste: Pecunia non olet (Sueton: De vita caesarum; divinus Vespasianus: „Reprehendenti filio tito, quod etiam urinae vectigal commentus esset, pecuniam ex prima pensione admovit ad nares, sciscitans num odore offende-

retur; et illo negante: atqui, inquit, e lotio est“ – sollten Ihre Lateinkenntnisse nicht ausreichen, werter Herr Bezos, bin ich gerne bereit, Ihnen Nachhilfe zu erteilen.)

Wie merkte Brecht „An die Nachgeborenen“ so trefflich an: „Wirklich, ich lebe in finsternen Zeiten ... Der Lachende hat die furchtbare Nachricht nur noch nicht empfangen. Was sind das für Zeiten, wo ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist. Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!“

Und ich möchte Brecht antworten: Deshalb schreibe ich – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott mir gegeben –, auf dass uns das Leben der „alten Zeit“ mitsamt all seiner Unzulänglichkeit auch fürderhin erhalten bleibt. Und werde weiterhin schreiben, auch fürderhin kämpfen, auf dass wir die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, selbst die, die ein rotes Schild in Wappen und Namen tragen, nicht zuletzt deren Adlaten – wie Drosten und Wieler, wie Merkel und Spahn – zum Teufel jagen. Damit die Menschheit nicht erleide einen irreparablen Schaden.

Und wisset, all ihr Verbrecher, die allseits bekannt, auch ihr schweigenden Pfaffen, ihr Jesuiten mit einem Papst, den ihr – dem Heiligen zum Hohn, voll Verachtung für jeden Freund von Mensch und Tier –, den ihr Schächer Franziskus genannt, wisset zu eurer, zu eurer historischen Schand: Vor dem Herrgott beugen wir uns, aber vor niemand auf der Welt. Nie und nimmer, wir, die Aufrechten, gleich, in welchem Land. Und bringe dies den Tod.

Damit leben werden, damit leben können die, die nach uns kommen, die nicht geboren zu eurem Behuf, zu eurem Nutzen und

Frommen. Auf dass werde ein Mensch, der nicht von euren, sondern von des Herrgotts Gnaden, ein Mensch, der göttlich wird genannt:

Deus ex deo, homo ex homine, deus homo homo deus est: Ecce homo, homine!

Ich erlaube mir, einige Passagen aus einem Artikel der „nachdenkseiten“ zu zitieren (Schwarzer Freitag für den klassischen Einzelhandel, <https://www.nachdenkseiten.de/wp-print.php?p=67672>); lassen sie mich doch bitte wissen, ob sie die Darstellung für zutreffend halten:

„Pünktlich vor Weihnachten war gerade mal wieder ‘Black Friday’ ..., der vor allem beim Onlineriesen Amazon die Kassen mächtig klingeln lässt. Und davon profitiert vor allem Amazon-Boss Jeff Bezos, denn die heute weltweit rund 650.000 Mitarbeiter werden ganz sicher keinen Extra-Bonus erhalten, obwohl sie am ‘Black Friday’ 2019 alleine in Deutschland fast 10 Millionen Päckchen packen mussten. Der große Shopping-Event dürfte ... die Marktmacht von Amazon weiter verstärken, die im Onlinehandel auch in Deutschland inzwischen bei einem Marktanteil von rund 50 Prozent liegt – Tendenz rasant steigend ...

Heute steckt Alexa ja noch eher in den Kinderschuhen. Sie hält die Klappe, antwortet nur, wenn sie gefragt wird, und zeichnet nicht selten ganze Gespräche ihrer Besitzer auf, natürlich nur aus Versehen – falsches Codewort verstanden und so. In naher Zukunft aber sieht das völlig anders aus. Kommt der Screen-New-Deal erst einmal richtig in Schwung, läuft auch Alexa zur Höchstform auf. Dann analysiert Alexa zum Beispiel unsere Google-Suchverläufe und erkennt, dass wir uns vielleicht gerade

für ein neues E-Bike interessieren. Alexa scannt nun gleichzeitig den Markt, checkt die besten Angebote, überprüft deinen Kontostand, nimmt eventuell Kontakt mit der Amazon-Kreditabteilung auf und meldet sich dann mit den Worten: 'Hallo, ich habe festgestellt, dass du dich für ein E-Bike interessierst. Ich habe schon mal das beste Angebot in deiner Preiskategorie ermittelt. Weil es auf deinem Konto aber gerade ziemlich mau aussieht, könntest du das Bike trotzdem problemlos über einen Amazon-Flex-Kredit finanzieren. Das habe ich mit der Kreditabteilung schon geklärt. Dann musst du nicht warten und kannst das schöne Wetter gleich ausnutzen.'

Ganz ähnlich funktioniert auch die digitale Telemedizin in ein paar Jahren. Über unsere smarten Uhren, Fitness-Tracker und sonstige Wearables ist Alexa samt Gesichtserkennung und Stimmanalyse schon ganz gut über unsere allgemeine Physis und unsere tagesaktuellen Befindlichkeiten informiert. Alle Daten, die sie in Echtzeit sammelt, hat sie auch schon für unsere Akten bei der Amazon Health Insurance weitergeleitet.

Und wenn es Eric Schmidt schafft, in ein paar Jahren auch unsere Toiletten mit smarterer Technik auszustatten, wird es für alle Kokser, Kiffer oder Pillenfreunde richtig eng. Der Morgenurin lügt bekanntlich nicht[,] und Alexa hat unseren aktuellen Pipistatus schon analysiert und einen Plan entwickelt, wenn wir frisch geduscht am Frühstückstisch erscheinen ...: 'Hör mal, um deine Fitnesswerte ist es derzeit nicht gut bestellt. Du solltest deinen Alkoholkonsum dringend reduzieren. Auch dein Body-Maß-Index läuft ... aus dem Ruder. Wenn du so weitermachst, wirst du bei der nächsten Überprüfung deiner Krankenversicherung in eine höhere und deutlich teurere Risikoklasse eingestuft.'

Soll ich dir das passende Fitnessprogramm für deinen Hometrainer buchen? Da gibt es gerade eine klasse Schnäppchen.'

Kommt Alexa nach ihrer Erstanamnese zu einem ernsteren Befund, stellt sie eine Verbindung zu unserer digitalen Hausarztpraxis her, in der vielleicht zunächst noch eine kompetente Ärztin oder ein Arzt sitzen, die aber nach den Plänen von Eric Schmidt möglichst schnell auch durch eine KI ersetzt werden. Die eventuell nötige Medizin ordert Alexa dann auch gleich. Wo? Natürlich bei Amazon.“

Mithin: Machen wir Schluss mit Alexa. Machen wir Schluss mit Amazon. Machen wir Schluss mit all denen, die unsere Köpfe indoktrinieren, unsere Herzen usurpieren und unser Leben determinieren. Wollen. Wohlgermerkt: Nichts währt ewig. Weder das Römische Reich noch das sog. Tausendjährige, das gerade einmal 12 Jahre dauerte, auch nicht das Imperium von Amazon. Das von Google ebenso wenig. Genauso wenig das von Microsoft und Bill Gates. Und das ähnlicher Philanthropen. Sind auch Sie ein Menschenfreund, werter Jeff Bezos?

Mit freundlichem Gruß,

ihr – ganz und gar nicht – ergebener

Richard A. Huthmacher

(„qui pro veritate militat in mundo“ und hofft, dass Sie ihn nicht aufspießen lassen, derart, wie einst Graf Ernst von Mansfeld Thomas Mün[t]zer vom Leben zum Tode beförderte. Vielleicht

kommt Ihnen ja Bill Gates zu Hilfe; der würde das Problem eleganter, zeitgemäßer lösen: mit einer so genannten Impfung. Gegen „Corona“)

FORTITER IN RE

DER, DER LIEBT,  
DER MORDET NICHT

Wir sterben nicht nur einen Tod,  
wir sterben alle Tage.

Wir sterben niemals ohne Not,  
das jedenfalls steht,  
völlig, außer Frage.

Wir sterben, weil uns keiner liebt,  
wir sterben, weil wer uns liebt  
uns nicht versteht  
und nicht vergibt.

So morden wir,  
wir morden alle Tage.

Denn der, der liebt,  
der mordet nicht.

Und der, der mordet,  
kann Liebe nicht ertragen.

**Zu „AIDS‘ UND ‘CORONA‘: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND 5 (WANN, ENDLICH, WACHEN DIE MENSCHEN AUF?)** merkt der Autor an <sup>548 549</sup>:

Schon lange versuchen „interessierte Kreise“, Mischwesen aus Mensch und Tier zu schaffen; vor kurzem ging in diesem Zusammenhang eine Meldung von außerordentlicher Tragweite um die Welt: „Japan erlaubt Zucht und Geburt von Chimären ...“ „Schon 1984 gelang es ..., eine Chimäre aus Ziege und Schaf zu ...zeugen. Einige Organe dieser ‘Schiege’ waren Schaf[-] ..., andere Ziegenorgane ...“ Und in China wurden bereits Mischwesen aus Mensch und Affe hergestellt; Forscher aus Kalifornien und Wissenschaftler der Katholischen(!) Universität

---

<sup>548</sup>Huthmacher, Richard A.: „AIDS“ UND „CORONA“: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND 5: WANN, ENDLICH, WACHEN DIE MENSCHEN AUF? (DIE CORONA-LÜGE, TEIL 3). Ebozon, Traunreut, 2021

<sup>549</sup>Huthmacher, Richard A.: WANN, ENDLICH, WACHEN DIE MENSCHEN AUF? (DIE CORONA-LÜGE, TEIL 3) ...  
Leseprobe:

<https://books.google.de/books?id=lug9EAAAQBAJ&pg=PT737&pg=PT737&dq=richard+huthmacher+aids+und+corona+teilband+3&source=bl&ots=LxMhV80PaM&sig=ACfU3U11sDtT-FAi2qn022UyiJMcOF2DpBQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKewixt9-7o8HyAhXswAIHHZi3A3U4FBD0AXoECBIQAw#v=one-page&q=richard%20huthmacher%20aids%20und%20corona%20teilband%203&f=true>

Murcia (UCAM) seien an den Experimenten, bei denen menschliche Stammzellen in Affenembryonen injiziert wurden und die „sehr vielversprechend“ verlaufen seien, beteiligt gewesen.

Der Nutzen solcher Hybride wäre für unsere „Oberen“, in der Tat, beträchtlich, denn diese, die Hybriden, (leider Gottes) nicht die „Oberen“, ließen sich multifunktional verwenden: als Arbeitstiere, als Killer-Soldaten, als Organspender, für vieles anderes mehr.

Deshalb sind sie, unsere „Oberen“ gerne bereit, ethische Bedenken hintanzustellen, auch wenn durch solch Hybridisierung die Grenzen zwischen Mensch und Tier bis zur undefinierbarkeit verwischt würden: Ist ein Halb-Mensch-Halb-Tier-Wesen erwünscht, das gerade noch klug genug ist für niedere Arbeiten? Oder soll es lieber eine Viertel-Mensch-Dreiviertel-(Raub-)Tier-Chimäre sein, besonders gut für den Einsatz bei kriegerische Auseinandersetzungen geeignet? Oder doch eher eine Dreiviertel-Mensch-Viertel-Tier-Mischung, die als Organspender taugen würde? Könnten solche Mischwesen denken (wie Menschen)? Hätten sie ein (Selbst-)Bewusstsein? Fragen über Fragen. Auf die wir keine Antwort wissen. Obwohl der Geist wohl schon entwichen. Aus Pandoras Büchse.

Und zu den „Gerüchten“, dass gegen „Corona“-Geimpfte magnetisch seien, gilt in diesem Kontext festzuhalten: In Corona-Impfstoffen sind Graphen-Nanotubuli enthalten; Graphit hat zweifelsohne (dia-)magnetische Eigenschaften; mithin entsteht durch Graphenrückstände (namentlich an der Impfeinstichstelle) eine magnetische Wirkung. In einem elektromagnetischen Feld, zuvörderst dem des 5-G-Netzes, lassen sich durch Impfungen eingebrachte und an Nervenzellen (Synapsen) angelagerte CNTs (Carbon nanotubes) in Resonanzschwingungen versetzen. Dadurch wird die Hirnwellen-Aktivität (von Schläfrigkeit bis zum Zustand höchster Wachheit), werden Denkfähigkeit, Denkgeschwindigkeit und Denkleistung, werden emotionale Befindlichkeiten und Gemütszustände maßgeblich beeinflusst, wodurch eine weitere, höchst effektive Methode der MindKontrol breiter Bevölkerungsschichten geschaffen wurde. Nebst all den Möglichkeiten, die bereits Chip- und Nanochip basiert bestehen. Mithin: Es dürfte eine Halb-Mensch-Halb-Affe-Kreatur sein, die Gates und Konsorten als transhumanistische „Standard-Version“ vorschwebt und an der sie und ihre zahllosen Helfer und Helfershelfer, bisweilen auch Wissenschaftler genannt, mit diabolischer Kraft arbeiten.

**Weil's der Schöpfung  
so gefällt. Oder: Was  
uns vom Cyborg  
unterscheidet**

So viel Wehmut.  
So viel Seh-  
sucht. Dann  
die Liebe.

Und der Liebe Zuversicht tilgte meiner  
Sehnsucht Wehmut, verdrängte mein kum-  
mervolles Wähnen in meinem – ach so –  
menschlich Sehnen, nahm meine Trau-  
er, stillte mein Verlan-  
gen, und wo zuvor  
nur zagend Bangen  
das Leben selbst –  
statt einer bloßen Seh-  
sucht nach dem Leben  
mitsamt deren sinnlos'  
Streben – nunmehr zu  
mir sprach:

Das Leben ist  
voll der prallen Fülle.

Ohne Lieb'  
alles nur inhalts-  
Deshalb kannst du  
nur in Liebe zu den

jedoch ist  
leere Hülle.  
wirklich leben  
Deinen, in Liebe

zu allen Menschen auf der Welt. Weil ´s der Schöpfung so, doch anders nicht gefällt. In Gottes Namen.  
Amen. Mithin: Nicht Cyborgs wollen wir werden,  
Menschen wollen wir sein. Hier, auf Erden.

FORTITER IN RE

Einst schrieb mir meine Frau einen Brief (Republikflucht – ein Staat sperrt sein Volk) ein, in dem zu lesen war: Der Straftatbestand des „ungesetzlichen Grenzübertritts“, vulgo Republikflucht genannt, verstieß eindeutig gegen die Menschenrechte, namentlich gegen Artikel 12 bis 15 der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ der Vereinten Nationen, auch gegen den „Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte“, dem die DDR beigetreten war, und gegen die „Schlussakte von Helsinki“, welche die DDR unterzeichnet hatte.

Und in der ergänzenden Fußnote fügte ich an: Wie es gegen die allgemeine Erklärung der Menschenrechte und gegen die allgemeinen bürgerlichen und politischen Rechte verstößt – würde ich meiner geliebten Frau antworten, wenn ... –, wie es gegen eben diese und eine Vielzahl anderer Rechte verstößt, dass die Oberen ihre Untertanen, weltweit, unter dem Vorwand eines Husten- und Schnupfen-Virus', Corona genannt, einsperren – in ihren Ländern, in ihren Städten, in ihren Häusern und Wohnungen – , dass sie, diese kleine Clique von Oligarchen und eine Vielzahl von willigen Helfern, den Menschen, global, ihre Existenzgrundlage entziehen, indem sie ihnen Arbeit und Brot nehmen – Lockdown und Shutdown genannt –, dass sie die Menschen vergewaltigen, indem sie ihnen eine Holzstab in die Nase schieben – um sie, die ahnungslosen Opfer, mit Chips, mit Darpa-Gel, mit Carbon-Nano-Tubuli u.ä.m. zu tracken und zu vergiften –, dass sie, unsere „Oberen“ und ihre Adlaten, durch – euphemistisch Impfung genannte – genetische Human-Experimente bereits Hunderttausende getötet haben und Millionen und Abermillionen durch weitere Impfungen, insbesondere aber durch deren Spätfolgen und Langzeitwirkungen töten werden, dass sie, schlußendlich, die ganze Welt in ein Chaos nie dagewesenen Ausmaßes stürzten (wollen), um – ordo a(b) chao(s) –

auf den Trümmern, auf dem Leid und Elend der Menschen ihre neue Sklaven-Ordnung zu errichten.

Mit Menschen, die sie, die neuen alten Herren dieser Welt, nach und nach und mehr und mehr, zu transhumanen Hybriden, halb Mensch, halb Tier, formen, nach ihren diabolischen Normen: Was im riesigen Staatsgefängnis der DDR anfang, was in mehr als 30 Jahren Neoliberalismus seine Grundlagen fand, soll nunmehr, in einem gigantischen, globalen Sklavenstaat vollendet werden. Nach den satanischen Vorstellungen der Gates und Konsorten.

Darüber will ich dem Leser, will für die Nachwelt ich berichten. Mit einfachen Worten, mit meist schlichten, bisweilen, gleichwohl, auch mit förmlichen, will meinen: in Gedichten.

Mitnichten zu eigenem Behuf, viel mehr den Menschen, die Gott, die nicht Gates, die keiner der Transhumanisten schuf, zu der Erkenntnis, dass Menschen einzig und allein von Gottes Gnaden.

Auf dass sie, die Menschen, nicht verzagen.

Auf dass werde ein Mensch, der göttlich wird genannt, weil er ward durch Gott, weil er nach dessen Ebenbild entstand:

HOMO EX DEO, HOMO EX HOMINE, EX SATANAS NOMINE  
BILL ET MELINDA NEC UMQUAM: DEUS HOMO HOMO DEUS  
EST - ECCE HOMO, HOMINE!

**Dies irae  
Dies illa**

*Wenn  
Von Allen  
Menschen  
Auf Der Welt  
Dermaleinst Die  
Maske Fällt Dann  
Seh Ich Angst Und  
Kummer Und Auch  
Schmach Dass Sie Ge-  
tragen All Die Tag Die  
Das Leben Ihnen Aufgege-  
ben So Klaglos All Ihr Un-  
Gemach Wie Gespenster Die  
Kaum Geboren Schon Verloren  
Nur Harren Dass Der Tod Erlö-  
sung Gibt In Diesem Schlecht Ge-  
spielten Stück Das Man Das Leben Nennt*

Und Wenn  
Die Ganze Welt  
Dann Brennt Und  
**Dies Irae Dies Illa Sol-  
vet Saeclum In Favilla**  
Dann Hoff Ich Dass Der  
Herrgott Ihnen Gnade  
Schenkt In Jenem Trauer-  
Spiel Das Man Genannt Der  
Welten Lauf Gnade Gnade Gnad  
Zuhauf

Für Das  
Was Sie Verbra-  
chen Kaum Aus Dem  
Mutterleib Gekrochen Aus  
Dummheit Feigheit Hass Und  
Neid Was Sie Getan Für Gut  
Und Geld Auf Dieser So Erbärmlich  
Welt

FORTTITER IMPRE

**Zu „AIDS‘ UND ‘CORONA‘: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND 6 (VERITAS LIBERABIT NOS?)<sup>550 551</sup> gilt anzumerken:**

Einst schrieb Luther: „Ich möchte mich fast rühmen, dass seit der Zeit der Apostel das weltliche Schwert und die Obrigkeit noch nie so deutlich beschrieben und gerühmt worden ist wie durch mich. Sogar meine Feinde müssen das zugeben. Und dafür habe ich doch als Lohn den ehrlichen Dank verdient, dass meine Lehre aufrührerisch und als gegen die Obrigkeit gerichtet gescholten und verdächtigt wird. Dafür sei Gott gelobt!“

---

<sup>550</sup>Huthmacher, Richard A.: AIDS‘ UND ‘CORONA‘: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND 6: VERITAS LIBERABIT NOS? (Die Corona-Lüge, Teil 4). Ebozon, Traunreut, 2021

<sup>551</sup>Huthmacher, Richard A.: VERITAS LIBERABIT NOS? Die Corona-Lüge, Teil 4) ...

Leseprobe:

[https://books.google.de/books?id=eW8\\_EAAAQBAJ&pg=PT499&lpg=PT499&dq=richard+huthmacher+aids+und+corona+teiband+6+veritas+liberabit+vost&source=bl&ots=Gn9BYc6cYG&sig=ACfU3U0xXLrPSt-waJ3Yue06kLDz6YWOsKQ&hl=de&sa=X&ved=2ahU-KEwiGju\\_ew9XyAhXtgf0HHZ9rDt4Q6AF6BAgGEAM#v=one-page&q=richard%20huthmacher%20aids%20und%20corona%20teiband%206%20veritas%20liberabit%20vos&f=true](https://books.google.de/books?id=eW8_EAAAQBAJ&pg=PT499&lpg=PT499&dq=richard+huthmacher+aids+und+corona+teiband+6+veritas+liberabit+vost&source=bl&ots=Gn9BYc6cYG&sig=ACfU3U0xXLrPSt-waJ3Yue06kLDz6YWOsKQ&hl=de&sa=X&ved=2ahU-KEwiGju_ew9XyAhXtgf0HHZ9rDt4Q6AF6BAgGEAM#v=one-page&q=richard%20huthmacher%20aids%20und%20corona%20teiband%206%20veritas%20liberabit%20vos&f=true)

In meinen Büchern über den Neoliberalismus als ultimative Form des Kapitalismus' (der, letzterer, zu Zeiten Luthers seinen Anfang nahm) spreche ich meinerseits von „Deceptio dolusque suprema lex“: Tarnen und Täuschen gehören zum (nein, mehr noch, sind das) Geschäft.

Diesem „Geschäft“ versuche ich mich zu widersetzen. Indem ich Aufklärung betreibe. Beispielsweise in meinem ca. zwanzigtausend-seitigen Briefwechsel mit meiner – durch den Deep State ermordeten – Frau. Wobei es unerheblich ist, ob dieser Briefwechsel so oder auch anders stattgefunden hat, ob und ggf. inwieweit er nur als Fiktion figuriert.

Keine Fiktion, zweifelsohne Faktum ist, dass die Menschen seit eh und je belogen und betrogen werden, ebenso von einem Martin Luther seinerzeit wie von Kreaturen wie Drostens und Wieler, wie Merkel und Spahn, wie Tedros Adhanom und Bill „The Kid“ Gates nebst deren Hintermännern und Auftraggebern heutigentags.

Wenn die Menschen erkennen, dass sich das Sein hinter dem Schein verbirgt, die Wirklichkeit hinter der vermeintlichen Wahrheit und ein Leben, welches das Attribut „menschlich“ verdient, hinter den Schimären, die uns als erstrebenswert verkauft werden, dann, so glaube und hoffe ich, haben wir, dann haben meine ermordete Frau und ich nicht umsonst geschrieben.

Somit bleibt eine letzte Hoffnung, die totale physische, psychische und mentale Versklavung, welche die Neue Weltordnung anstrebt, doch noch abzuwenden:

Dum spiro spero.

Dum spero amo.

Dum amo vivo" (Cicero):

Solange ich atme, hoffe ich.

Solang ich hoffe, liebe ich.

Solange ich noch lieben kann,  
lebe ich. Noch.

**Mithin (und nochmals):**

FORTTITER IN PRE

**Ich  
will nicht  
euer Hofnarr  
sein**

**Als  
mich  
schaute  
die Verzweiflung  
dann aus jedem Winkel  
meiner Seele an, war ich, obwohl  
ich trug, wie all die andern auch, das  
Narrenkleid, weiterhin nicht mehr bereit, zu  
künden meinen Herrn – die nicht Gott als Herrn  
mir aufgeben, die aufgezwungen mir das Leben –,  
wie wunderbar, wie lustig gar das Leben und ich der  
Herren Hofnarr sei, deshalb sei, ohnehin, alles andere  
dann einerteil. Nein. Nein. Und nochmals nein. So  
riss ich mir vom Leib das Narrenkleid und sagte  
meinen Oberen: Es kann nicht sein, dass ich,  
während ich ganz heimlich wein, für euch,  
gleichwohl, den Affen gebe, dabei  
nichts höre, auch nichts se-  
he und nichts rede.**

**Macht euren Affen selbst, macht ihn nur für euch  
allein. Ich werd in Zukunft aufrecht gehen. Nur  
so kann ich ich, kann Mensch ich sein.**

Darob sollten, müssen wir:

## MENSCH WERDEN

Aller Menschen Tränen Wein  
Ich Spüre Aller Menschen Lieb Und Hass

Aller Menschen Träume Träum Ich  
Voll Begehren Ohne Maß

Aller Menschen Sehnsucht Teil Ich  
Aller Menschen Hoffen Eint Mich  
Mit Dem Leben  
Mit Des Lebens Streben  
Mit Des Universums Sonn Und Monden  
Mit Des Schöpfers Ach So Wundersamer Welt

Aller Menschen Leid Empfind Ich  
Spüre Ihre Einsamkeit  
Mitten Unter Andern Menschen  
Doch Allein In Meiner Zeit

Aller Menschen Glut Verbrennt Mich  
Der Menschen Kälte Mich Verwirrt

Glut Und Frost Mir Narben Brennen  
Ach Wie Fühl Ich Mich Verirrt

Mit Allen Menschen  
Möcht Ich Denken Fühlen  
Und Hoffe Dass Dereinst  
Ich Sagen Kann

Seht  
Unter All Den Vielen Menschen  
Ward Einer Mensch  
Nun Denn  
Wohl An

**Bezüglich „AIDS‘ UND ‘CORONA‘: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND 7 („WER ... SICH VON EINEM EUGENIKER ... IMPFEN LÄSST, DEM IST NICHT MEHR ZU HELFEN“)**

<sup>552 553</sup> ist wie folgt anzumerken:

Im Straßenbild waren römische Sklaven, jedenfalls prima vista, nicht ohne weiteres zu erkennen; es wird kolportiert, die Herrschenden fürchteten, ihre Leibeigenen könnten realisieren, wie viele sie sind, und kämen möglicherweise auf die Idee, die Sklavenhalter hinwegzufegen wie der Herbst die Blätter im Wind.

Viele Vergleiche drängen sich auf mit den Zeiten von „Corona“ und des Great Reset – mehr und mehr werden die Menschen auch heutigentags zu bloßen Objekten degradiert, mit denen die Herrschenden nach Belieben verfahren, die sie genetisch manipulieren, die sie in dieser genetischen Veränderung patentieren, die sie dann ganz und gar als ihr Eigentum betrach-

---

<sup>552</sup>Huthmacher, Richard A.: AIDS‘ UND ‘CORONA‘: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND 7: „WER ... SICH VON EINEM EUGENIKER ... IMPFEN LÄSST, DEM IST NICHT MEHR ZU HELFEN“ (Die Corona-Lüge, Teil 5). Ebozon, Traunreut, 2021

<sup>553</sup>Huthmacher, Richard A.: „WER ... SICH VON EINEM EUGENIKER ... IMPFEN LÄSST, DEM IST NICHT MEHR ZU HELFEN“ (Die Corona-Lüge, Teil 5) ...

Leseprobe:

[https://books.google.de/books?id=CIN-DEAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=onepage&q&f=true](https://books.google.de/books?id=CIN-DEAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true)

ten können. Über deren Leben sie ad libitum verfügen: Wer erhält Placebo-Impfungen, wer „die volle Dröhnung“, wer bestimmt, dass und in welchem Ausmaß Alte, Kranke und „Behinderte“ (als nutzlose Esser, quasi als „Volksschädlinge“) aussortiert und eliminiert werden?

Laut Dr. Mike Yeadon, ehemaliger Vice-President und Chief Science Officer von Pfizer, zwischenzeitlich zum Whistleblower und Corona-Maßnahmen-Kritiker konvertiert, wurden, weltweit, 2019 große Mengen von Medikamenten zwecks Sterbehilfe gehortet und 2020, im Zusammenhang mit der angeblichen Corona-Pandemie, verbraucht; wie wird die Geschichtsschreibung – sofern sie einmal nicht die der Herrschenden sein sollte – dies alles nennen: „Euthanasie“ 2020?

Meines Wissens bin ich, der Autor und Herausgeber dieses und so vieler anderer Bücher, der einzige (deutschsprachige) Schriftsteller, der gleichermaßen als Chronist der aktuellen globalen Ereignisse wie als Analyst einschlägiger Hintergründe und Zusammenhänge fungiert; ich wünsche mir, dass in nicht allzu ferner Zukunft ein Historiker meine Aufzeichnungen aus dem „Bauch des Ungeheuers“ zu Rate ziehen und das wahre Bild des größten Verbrechens der Menschheitsgeschichte ex post nachzeichnen wird.

Wobei ich, trotz und allem, hoffe und – bis zum letzten Atemzug – dafür kämpfe, dass mich das Schicksal wie weiland Jonathan aus dem Bauch des Monsters speien, dass ich zu den Überlebenden der „corona-transition“ gehören werde und dazu beitragen kann, eine bessere, gerechtere Ordnung zu schaffen: We build better.

Jedenfalls: Der Briefwechsel mit meiner Frau soll vor Augen führen, wie die Menschen indoktriniert werden. Er soll vor Augen führen soll, wie umfassend sie indoktriniert werden. Er soll vor Augen führen, dass diese Indoktrination die Menschen hindert, das, was sie im täglichen Leben wahrnehmen, als Realität zu erkennen. Er soll schließlich vor Augen führen, dass hinter der gigantischen Gehirnwäsche – der wir von der Wiege bis zur Bahre ausgesetzt sind, der wir, systematisch, unterzogen werden – ein ebenso gigantischer Plan steht: Wir, die Menschen dieser Welt, sollen das – all das und nur das – als vermeintliche Wirklichkeit wahrnehmen und als angebliche Wahrheit realisieren, was uns unsere Oberen – aus eigenen Macht-Interessen – als Potemkinsche Dörfer und als allgegenwärtige Truman-Show vor Augen führen.

Gäbe es heute, 2020, keine PCR-Tests und keine Maulkörbe, wüsste und bemerkte niemand, wirklich niemand, dass es – angeblich – eine Corona-Pandemie gibt. Und würden die Massen-Medien nicht unsägliche Lügen über die angeblichen Folgen eines Virus' verbreiten, das, wie eh und je, fast ausschließlich Husten und Schnupfen verursacht, gäbe es nicht die völlig abstrusen Vorstellungen über ein Virus – ein Transposom, das für den genetischen Austausch zwischen Mensch, humanem Mikrobiom und der Umwelt sorgt und derart die menschliche (wohlgemerkt: Mikro-) Evolution (in toto zum Nutzen der Menschen!) voran bringt –, gäbe es nicht diese gigantische, global inszenierte Lüge zwecks Initialisierung des Great Reset und zur Implementierung einer New World Order, dann würden die Menschen nicht mit Entsetzen die Anzahl falsch-positiv Getesteter zur Kenntnis nehmen und glauben, es handele es um infizierte, um kranke, gar um todkranke Menschen.

Mithin: Wirklichkeit ist nicht an sich, für sich; sie entsteht im Auge des Betrachters – wir schaffen unsere je eigene, unsere höchst subjektive Realität. Wodurch wir zum Schöpfer unseres Lebens werden (können). Statt fremd-bestimmt zu leben, statt, durch andere, gelebt zu werden.

Homo homo est. Homo deus est. Homo tibi deus est. Homo deus, ecce, deus homo, homine!

FORTITER IN RĒ

## **STIMMEN FLÜSTERN: ES IST AN DER ZEIT**

Über-  
all auf der  
Welt, jedenfalls  
dort, wo, ach, so viele  
Grabkreuze stehen, dort, wo die  
Lüfte sanft über den Klatschmohn wehen,  
der aus den Gebeinen der Toten sprießt, dort,  
wo der Wind über die Gräber streicht und wilde  
Blumen wiegen sich leicht über dem, was  
man einst einen Menschen genannt,  
einen Soldaten, gefallen für seine  
Heimat, fürs Vaterland  
– notabene: meist  
indes für die  
Profite  
derer,  
die herrschen,  
dumm und dreist und  
unverschämt und gleichermaßen  
unverbrämt – , dort, wo all dies Elend begraben  
liegt, wo Menschen, einst von ihrer Mutter gewiegt,  
einen Flecken fanden, wo man ihrer gedenkt, da  
flüstern Stimmen: Menschen, seid endlich gescheit:

Es ist an der Zeit.  
Es ist an der Zeit,  
dass ihr nicht weiter-  
hin in Kriege zieht –

ihr, die ihr von euren Oberen immer wieder neu  
belogen, die ihr stets aufs neu betrogen um das  
einzigartig Leben, das euch ward von Gott gege-  
ben, das nur nehmen darf der Herrgott selbst mit  
eigner Hand –, dass ihr also fürderhin nicht mehr

in blutige Kriege zieht  
gegen die, die wie eu-  
re eignen Brüder, weil  
eine Mutter auch sie  
gebar: Es ist an der  
Zeit, denn die Zeit,  
die euch noch zum  
Überleben bleibt, ist  
mehr als rar. Fürwahr!

Hast  
du je einen  
anderen Menschen  
geliebt? In Zeiten, in denen  
es Vertrauen nicht gibt, in denen  
Menschen selbst im Sterben allein, auch  
wenn du dich fragst: Muss das Leben wirklich  
so sein? Gingst gläubig du, gingst du gern in den  
Tod? Oder spürtest auch du die Not, die alle Men-  
schen empfinden, wenn sie vor dem Schicksal, vor  
Gott, dem Herrn müssen begründen, warum sie ge-  
lebt? Spürtest auch du die Pein, nur ein Werkzeug  
derer, die über dich herrschen, zu sein? Hast auch  
du nach deinen Liebsten geschrien, als deine Glied-  
er zerfetzt, als dein  
Leben schwand,  
auch wenn man  
dich später einen  
Helden genannt?

Dort, wo all dies Elend begraben liegt, wo Men-  
schen, einst von ihrer Mutter gewiegt, einen Fle-  
cken fanden, wo man ihrer gedenkt, da flüs-  
tern Stimmen: Menschen, seid endlich gescheit.

Es ist an der Zeit.  
Es ist an der Zeit,  
dass ihr nicht weiter-  
hin in Kriege zieht –

ihr, die ihr von euren Oberen immer wieder neu  
belogen, die ihr stets aufs neu betrogen um das  
einzigartig Leben, das euch ward von Gott ge-  
geben, das nur nehmen darf der Herrgott selbst mit  
eigner Hand –, dass ihr also fürderhin nicht mehr  
in blutige Kriege zieht  
gegen die, die wie eu-  
re eignen Brüder, weil  
eine Mutter auch sie  
gebar: Es ist an der  
Zeit, denn die Zeit,  
die euch noch zum  
Überleben bleibt, ist  
mehr als rar. Fürwahr!

Und fallt ihr wieder auf der Herrschenden Lügen  
herein, wird nach dem nächsten Krieg, wird nach  
der Apokalypse Sieg keiner mehr sein, um euch,  
die euren und all die anderen zu begraben. Und  
die Stimmen, die dann flüstern, werden euch sa-  
gen: Ach, ihr Menschen, vorbei nun eure Zeit.  
Deshalb, ich bitt' euch, seid endlich gescheit:

Es ist an der Zeit,  
dass ihr nicht weiter-  
hin in Kriege zieht –  
ihr, die ihr von euren Oberen immer wieder neu  
belogen, die ihr stets aufs neu betrogen um das  
einzigartig Leben, das euch ward von Gott gege-  
ben, das nur nehmen darf der Herrgott selbst mit  
eigner Hand –, dass ihr also fürderhin nicht mehr  
in blutge Kriege zieht  
gegen die, die wie eu-  
re eignen Brüder, weil  
eine Mutter auch sie  
gebar: **Es ist an der  
Zeit, denn die Zeit,  
die euch noch zum  
Überleben bleibt, ist  
mehr als rar. In Zei-  
ten von Corona. In  
der Tat. Fürwahr!“**

Zu „DIE VERBRECHEN DER MEDIZIN. NICHT ERST SEIT „CORONA“. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 9, TEILBAND 1: WIR BESITZEN NUR UNSEREN SCHATTEN, UND WENN WIR STERBEN, HABEN WIR NUR UNSEREN STAUB ZU VERERBEN“<sup>554 555</sup> ist wie folgt festzuhalten und auszuführen:

---

<sup>554</sup>Huthmacher, Richard A: DIE VERBRECHEN DER MEDIZIN. NICHT ERST SEIT „CORONA“. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 9, TEILBAND 1: WIR BESITZEN NUR UNSEREN SCHATTEN, UND WENN WIR STERBEN, HABEN WIR NUR UNSEREN STAUB ZU VERERBEN. Ebozon, Traunreut, 2021

<sup>555</sup>Huthmacher, Richard A: DIE VERBRECHEN DER MEDIZIN. NICHT ERST SEIT „CORONA“ ... WIR BESITZEN NUR UNSEREN SCHATTEN, UND WENN WIR STERBEN, HABEN WIR NUR UNSEREN STAUB ZU VERERBEN ...  
Leseprobe:

[https://books.google.de/books?id=7ZdGEAAQBAJ&pg=PT1014&lpg=PT1014&dq=google+books+WIR+BESITZEN+NUR+UNSEREN+SCHATTEN,+UND+WENN+WIR+STERBEN,+HABEN+WIR+NUR+UNSEREN+STAUB+ZU+VERERBEN&source=bl&ots=ujB3SMTv0N&sig=ACfU3U0fm7esSK8G45LYWQ9KS8ZtV1hyuQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjB06ColVtzAhWHh\\_0HHW-rDA8Q6AF6BAgXEAAM#v=one-page&q=google%20books%20WIR%20BESITZEN%20NUR%20UNSEREN%20SCHATTEN%2C%20UND%20WENN%20WIR%20STERBEN%2C%20HABEN%20WIR%20NUR%20UNSEREN%20STAUB%20ZU%20VERERBEN&f=true](https://books.google.de/books?id=7ZdGEAAQBAJ&pg=PT1014&lpg=PT1014&dq=google+books+WIR+BESITZEN+NUR+UNSEREN+SCHATTEN,+UND+WENN+WIR+STERBEN,+HABEN+WIR+NUR+UNSEREN+STAUB+ZU+VERERBEN&source=bl&ots=ujB3SMTv0N&sig=ACfU3U0fm7esSK8G45LYWQ9KS8ZtV1hyuQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjB06ColVtzAhWHh_0HHW-rDA8Q6AF6BAgXEAAM#v=one-page&q=google%20books%20WIR%20BESITZEN%20NUR%20UNSEREN%20SCHATTEN%2C%20UND%20WENN%20WIR%20STERBEN%2C%20HABEN%20WIR%20NUR%20UNSEREN%20STAUB%20ZU%20VERERBEN&f=true)

Es ist wahrscheinlich, mehr noch: geradezu offensichtlich, dass die gefakte Corona-„Pandemie“ mit Hilfe spiel- und plantheoretischen Methoden und Verfahren (Lemma: Event 201) auf den Weg gebracht wurde. Auf den Weg gebracht, inszeniert, um die schwerwiegendsten globalen Umwälzungen, welche die Geschichte der Menschheit je gesehen hat, zu realisieren. Denn die sog. Corona-„Krise“ ist alles andere als das, was uns die Begrifflichkeit weiszumachen versucht, ist alles andere als ein temporäres Problem oder eine kurzfristige Misere; tatsächlich stellt sie, die gefakte „Pandemie“, die größte Herausforderung dar, der sich die Menschen – zudem in globalem Rahmen – je stellen mussten. Denn der Moloch Neoliberalismus frisst justament seine Kinder, seine eigenen Ausgeburten, all die Menschen, die er, der Moloch, intellektuell und psychisch, geistig und seelisch über mehr als ein halbes Jahrhundert vereinnahmt hat, um sie nun als willen- und seelenlose Krüppel – die seiner ultimativen Machtergreifung, die ihrer Ursurpierung durch Big Government und im Rahmen einer Global Governance nichts mehr entgegenzusetzen haben – wieder auszuspeien und einem sich aus dem Neoliberalismus entwickelnden faschistisch-feudalistischen System zum Fraß vorzuwerfen.

Mittlerweile pfeifen die Spatzen von den Dächern, dass die „Corona-Krise“ nur Vorwand und Deckmantel, lediglich die Cover-Story ist, um das marode neoliberal-kapitalistische Wirtschaftssystem gegen die Wand zu fahren und um die länger als ein halbes Jahrhundert gehirngewaschenen und emotional verarmten Menschen weltweit in die Sklaverei zu zwingen.

Durch Impfungen, mit Hilfe derer die verschwindend kleine Zahl der Herrschenden – der Bill Gates, George Sorros und War-

ren Buffet, der Rockefeller, Rothschild und Konsorten, der Oligarchen und Plutokraten im Westen ebenso wie im Osten (namentlich in Russland und China) – und die gar nicht so kleine Zahl ihrer Helfer und Helfershelfer, zuvörderst in Politik und Exekutive, den Menschen in allen Ländern dieser Erde Nanochips verabreichen will. Durch die – die Chips – sie dann die totale Überwachung der und die vollständige Kontrolle über die Menschheit ausüben wollen. Können. Weltweit. Durch die – Überwachung, Kontrolle und gezielte Eingriffe – sie jeden Menschen auf der Welt problemlos „abschalten“ können. Ausknippen wie einen Lichtschalter. Sozial, indem sie ihn vom digitalen Geldverkehr (den sie derzeit mit aller Macht implementieren) abkoppeln. Physisch, indem sie seinen plötzlichen Tod provozieren. Wenn er gegen sein Sklaventum aufbegehrt. Heutzutage technisch – mittels Chips und Mikrowellen – ein Kinderspiel.

Warum wohl werden so viele Abstriche im Zusammenhang mit Corona gemacht? Um die DNA möglichst aller Menschen weltweit zu erhalten! Um diese Menschen dann tracken zu können. Um Nanochips, Nanobots, Darpa-Gel u.ä.m. durch die Abstriche weit oben in der Nasenhöhle – in der Nähe des N. Olfactorius (des Riech- und Hirnnerven) – zu platzieren. Weil sich, derart, leicht die Barriere der Blut-Hirn-Schranke überwinden lässt. Auf dass sie, unsere Oberen, uns, ihre Sklaven, ihr Vieh, dann mit 5-G tracken und triggern, auf dass sie uns – durch angebliche Impfungen, durch vorgebliche Tests – genetisch verändern, anschließend patentieren, auf dass sie uns formen, wie sie wollen, nach Belieben, nach ihren Wünschen, gemäß ihren Normen.

Insofern: Jeder, der sich einen Abstrich machen lässt, sollte sich im Klaren sein, dass dieser nicht zum Nachweis eines Husten-

und Schnupfen-Virus' dient. Sondern dazu, seine DNA zu gewinnen, um ihn tracken, will meinen: weltweit verfolgen zu können. Als ein „Targeted Individual“. Von Milliarden weltweit. Die Billy the Kid Gates impfen will. Und jeder, der sich, bar jeglicher Vernunft, tatsächlich gegen Covid-19 impfen lässt, sollte sich vergegenwärtigen, dass diese „Impfung“ nicht dem Schutz gegen ein Husten- und Schnupfen-Virus dient, sondern dazu, ihn – peu à peu, durch unzählige „Auffrisch“-Impfungen und „Boosterungen“, welche die Herrschenden für uns vorgesehen haben – nach ihrem Willen, entsprechend ihren Normen genetisch zu verändern und, wie bei Schimpansen bereits geschehen (!), zu patentierbaren und möglichst geist- und seelenlosen Wesen zu formen. Auf dass die Herrschaft unserer Oberen dann sei global und total. Auf dass sie währe in Ewigkeit. Sic sit – quamquam non erit! – et Amen.

Das, was wir derzeit in der „Corona-Krise“, d.h. in einer globalen Machtübernahme erleben, ist nicht mehr und nicht weniger als die Ernte, welche die neoliberalen Kapitalisten für ihre bereits mehr als ein halbes Jahrhundert dauernden Bemühungen einfahren. Und „die Medizin“ macht sich dienstbar. In der Tradition unzähliger Verbrechen von Medizinern (sie Ärzte zu nennen wäre ein nicht zu überbietender Euphemismus!) an Menschen, Menschheit und Menschlichkeit. Solche Verbrechen zu benennen und einschlägige Verbrecher zu benamen ist Aufgabe des 9. Bandes von „EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT“. Denn es ist wichtig, dass wir deren, der Verbrecher Namen kennen, sie nennen, weil der Namen Träger zur Verantwortung zu ziehen sind, wenn auch nicht, wie manche fordern, zu hängen.

Mehr als ein Jahr der Unterdrückung des (deutschen) Volkes und staatlicher Willkür gegen dasselbe, die – staatliche Willkür und

Unterdrückung – mehr Opfer gefordert haben als alle Infektionskrankheiten zusammen, ein Jahr der Rechtlosigkeit des einzelnen Bürgers, seiner Missachtung und Verhöhnung durch hanebüchene Gesetze und Verordnungen (die von der gewaltigsten globalen Umgestaltung der Menschheit seit deren Anbeginn ablenken sollen), ein Jahr, das sich wohl kaum jemand – außer den Verbrechern, die für die gerade stattfindende PLANdemie verantwortlich sind – vorstellen konnte, ein Jahr, das uns die klassischen Dystopien gesellschaftlichen Zusammenlebens näher und näher bringt, ein Jahr, nach dem es immer wahrscheinlicher wird, dass tatsächlich ein Großteil der Menschheit eliminiert werden soll – gemäß den Plänen der Mephistophelen und Illuminaten, der Transhumanisten und Posthumanen, der transnationalen Faschisten (in Zusammenarbeit mit sog. und in der Wolle braun-rot gefärbten chinesischen Kommunisten), die letztlich, allesamt, nur hängen an den Fäden weniger Ultra-Kapitalisten, der wahren Herren dieser Welt –, ein Jahr, das auf den größten Genozid in der Menschheitsgeschichte hinführt, ein solches Jahr hat gezeigt, dass wir uns, ohne Wenn und Aber, auf Art. 20, Abs. 4 des Grundgesetzes berufen können. Müssen. Weil nicht nur Widerstand zur Pflicht, sondern Gehorsam zum Verbrechen wird!

Mithin, ihr Menschen all überall auf des Herrgotts wunderbarer Welt: Leistet Widerstand. Und bedenkt: Wir besitzen nur unseren Schatten, und wenn wir sterben, haben wir nur unseren Staub zu vererben. Aber wir haben unsere Würde, mehr noch: unser Mensch-Sein zu verlieren!

Zu **„DIE VERBRECHEN DER MEDIZIN. NICHT ERST SEIT „CORONA“. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 9, TEILBAND 2** <sup>556</sup> <sup>557</sup> ist wie folgt festzuhalten:

In post-faktischen Zeiten, in denen bei der Wahl in Berlin (2021) die Wahlbeteiligung in 15 Wahlbezirken mehr als 100 Prozent, in einem Bezirk gar 150 Prozent beträgt, in post-faktischen Zeiten, in denen – bei eben dieser Wahl – die Parteien in 22 Bezirken exakt dasselbe Wahlergebnis – notabene und nota bene: bis auf die letzte Stimme genau! – erzielen, in post-faktischen Zeiten, in denen sich – in einer Demokratie-Simulation, die eine zunehmend global-faschistische Diktatur verdecken soll – der Neoliberalismus bereits mit Big Government und Global Governance vermählt (hat) und in denen die Herrschenden sich nicht einmal mehr die Mühe machen, den Menschen vorzugaukeln, es handle sich um einen warmen Regen, wenn sie ihnen aufs Haupt p... –, in solch post-faktischer Zeit mutierte ein Common-cold-Virus, das zuvor Husten und Schnupfen verursachte, zur Killer-Mikrobe, SARS-CoV-2, vulgo Corona genannt. Im offiziellen Narrativ. Weltweit. In fast jedem Land. Und Husten und

---

<sup>556</sup>Huthmacher, Richard A.: DIE VERBRECHEN DER MEDIZIN. NICHT ERST SEIT „CORONA“. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 9, TEILBAND 2. Ebozon, Traunreut, 2021

<sup>557</sup>Huthmacher, Richard A.: DIE VERBRECHEN DER MEDIZIN. NICHT ERST SEIT „CORONA“ ... BAND 9, TEILBAND 2 ...

- Leseprobe: Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen
- Erhaltener <https://cdn.libreka.de/sample/354c316f-5ccd-4394-b6d2-738be85669d2> Link: PDF,

Schnupfen wurden fortan – „durch Ewigkeiten fort“? – Covid-19 genannt. Wiewohl am Wegesrand keine Leichen sich türmten, auch wenn ein jeder Bestatter bald erkannt, dass selten zuvor so wenig Menschen starben. In diesem „unseren“, in manch anderem Land.

In solch post-faktischer Zeit werden die Menschen nunmehr zu Tode gespritzt. Im Rahmen eines gentechnischen Human-Experiments, das, in bestem orwellschen Neusprech, Impfung genannt, auch wenn ein jeder, der noch ein wenig zu denken imstand, erkennen muss, bereits lange erkannt, dass Menschen durch solch „Impfungen“ nicht geschützt, vielmehr vom Leben zum Tode befördert, dass aus vormals Gesunden Krüppel werden. Durch sogenannter Ärzte Hand. Die, letztere, sich eines historisch einmaligen Verbrechens schuldig machen: des (versuchten) Mordes an der gesamten Menschheit.

Denn, wohlgermerkt: Die PLANdemie ist dann zu Ende – erst dann und nur dann –, wenn weltweit 7 Milliarden Menschen geimpft sind. So Billy The Kid Gates. So unsere Kanzlerin der Herzen. Die – Gates und Merkel, 1992/93 – gemeinsam auf der Schulbank des World Economic Forum saßen. Auf dass aus den Young Global Leaders die Global Leaders of tomorrow werden. Oder vice versa. Warden. Von Klaus Schwabs und seiner Hintermänner Gnaden.

Fürwahr: Sie, die Merkel, die Gates und Konsorten, leisten gute Arbeit. Helfen tatkräftig, weltweit Menschen zu morden. Helfen, sie, die Menschen, weltweit, zu Sklaven zu machen, helfen, tatkräftig, weltweit Diktaturen zu schaffen. Mithilfe ihrer hybriden Waffen. Durch Lug und Trug, durch Nötigung und Erpressung. Zuvörderst die zu einer sogenannten, weil so genannten Impfung.

Und Ärzte werden, heutigentags, weltweit, zu Mengeles der Neuen Zeit. Begehen immer größere Verbrechen. Im Dienste ihrer Herren, ohne zu ruhn, von ihren „Oberen“ getrieben, gleichwohl zu eigenem Nutzen und Frommen, geradezu rastlos in ihrem Tun.

Mithin: Nicht, anderen zu helfen, vielmehr, den eigenen Vorteil zu mehren, ist das Ziel ach so vieler, die Ärzte sich nennen, auch wenn sie nur rennen hinter dem Banner der Macht, hinter der einzigen Fahne, die im globalen Kapitalismus, hinter der einzigen Fahne, die zählt: Geld. Immer nur, immer mehr Geld. Geld. Und nochmals: Geld. Derart schäbig sind meist auch Ärzte. Nicht anders als die meisten, die allermeisten Menschen. All überall auf dieser, auf dieser kläglichen, auf dieser unserer, ach, so erbärmlichen Welt.

Gleichwohl: Damit die, welche noch zu denken imstande, solch Zusammenhänge erkennen, habe ich (auch) dieses Buch geschrieben; es liegt in ihrem, der Menschen, Belieben, sich des Buches Erkenntnisse zu eigen zu machen, um endlich aufzuwachen. Um Widerstand zu leisten. Ansonsten werden sie, jedenfalls die meisten, zu Tode gespritzt oder als Impfverweigerer in Corona-Lagern landen, wo – so wird man demaleinst berichten – bald den Tod sie fanden. Heutzutage braucht´s dazu kein Zyankali – Vergasen ist „out“, Impfen ist „in“: Was Nazi-Schächer nicht vermochten, nicht zu Stande brachten, werden globale Verbrecher heutigentags mit Leichtigkeit schaffen. Mit ihren, mit ihren hybriden Waffen.

**DERART WERDEN LÜGEN, DIE WIR GLAUBEN, ZU WAHRHEITEN, DIE WIR LEBEN. AUCH WENN WIR MIT SOLCHEN LÜGEN UND WAHRHEITEN NICHT**

**MEHR LANGE LEBEN. WERDEN. NICHT NUR, WEIL  
WIR – PHYSISCH – STERBEN: ES GIBT GAR VIELE  
ARTEN ZU VERDERBEN.**

FORTITER IN RE

## DRESDNER TOTENTANZ - (K)EIN FASSNACHTS-VERGNÜGEN

Wisse,  
mein Bruder,  
was in Dresden  
geschah,  
in jenen Tagen  
im Februar,  
kurz vor Ende  
des Kriegs,  
als -  
so jedenfalls  
behaupten viele  
- mehr Menschen  
starben als  
in Nagasaki  
und Hiroshima,  
höre, mein Bruder,  
was ich dir berichte,  
höre das Grauenhafte,  
das sich schlechterdings  
jeder Beschreibung entzieht,  
das  
war

und ist  
und bleibt  
und  
blieb  
derart unfassbar,  
dass jeglich Hoffnung flieht,  
aus all den Menschen,  
hier auf Erden,  
könne werden  
ein einzger Mensch,  
der den Namen  
Mensch  
verdient,  
höre, Bruder,  
was ich, gleichwohl, berichte  
vom Feuerregen,  
vom Flammen-Meer,  
in dem eine Stadt  
verbrannt,  
die weltweit  
als eine  
der schönsten,  
nicht nur im  
deutschen Land,  
bekannt,  
höre vom Sturm

aus Hitze und Glut,  
der brüllte  
in jenen Tagen und Nächten,  
der hatte einen Sog  
wie ein Orkan  
und zog  
gar viele  
in den Tod,  
kaum einer,  
der konnte entrinnen,  
höre, Bruder,  
wie verrucht  
die Tat derer,  
die solches verbochen,  
sie und ihre Nachkommen  
seien verflucht,  
höre also, Bruder,  
von blutgetränkten Wänden  
in zahllosen Kellern,  
in welche die Menschen  
geflohen,  
in ihrer Not  
gekrochen,  
Wände, an denen  
Fleisch und Knochen,  
an denen

die Gehirne  
derer klebten,  
die vergeblich  
eine Zuflucht  
gesucht,  
Keller, in denen  
menschliches Fett,  
das in der Hitze  
geschmolzen,  
kniehoch stand -  
hast du je davon gehört,  
in der Schule,  
irgendwo sonst,  
hier,  
in „unserem“ Land? -,  
höre, mein Bruder,  
von diesem Inferno,  
diesem Holocaust,  
in dem Hunderttausend  
verbrannt,  
höre  
von dem  
Armageddon,  
gegen das  
Dantes Hölle  
wie ein

Kindergeburtstag  
erscheint -  
auch wenn  
hirngewaschener  
Pöbel  
heute meint:  
„Bomber-Harris,  
do it again“ -,  
all dies, mein Bruder,  
sollst du wissen,  
wenn jemand  
von Schuld und Sühne,  
von Verbrechen  
der Deutschen  
dir erzählt  
und ihm wähnt,  
du würdest in die Falle  
des schlechten Gewissens  
tappen,  
würdest dich schämen  
für Verbrechen,  
die andere  
an deinem Volk  
begangen,  
würdest dich schämen  
für Missetaten, für die

keiner von denen,  
keiner von JENEN,  
jemals gehangen.

Und wissen,  
mein Bruder,  
solltest du auch,  
dass die Flieger  
der Wahrer und Hüter  
so genannter Demokratie  
Überlebende des Massakers  
in den Straßen der Stadt,  
auf den Wiesen an der Elbe  
wie Hasen gejagt,  
wie Karnickel erschossen,  
selbst die Tiere,  
die geflohen aus dem Zoo,  
dass sie ganze Arbeit geleistet,  
so,  
wie hernach  
in Korea  
und Vietnam.  
in Libyen  
und im Irak,  
überall dort,  
wo sie glaubten

töten zu müssen,  
um dann ihre Flagge  
auf den Trümmern  
geschundener Völker  
zu hissen,  
von Völkern, die verbrochen,  
dass sie den Herren der Welt,  
nicht in den A... gekrochen:

Das, mein Bruder,  
ist, was ich dir zu erzählen hab  
- lerne daraus, was du willst,  
aber nimmermehr sag,  
von all dem  
habest du  
nichts gewusst.

Denn  
ich kann  
es dir  
von neuem erzählen:  
wenn es denn sein muss  
jeden Tag.

Es sei denn,  
man steckt mich

- wieder -  
ins Gefängnis.

Weil ich solche  
und ähnliche  
Wahrheiten  
künde.

Die keiner  
der Herrschenden,  
nicht nur aus Angst  
um seine Pfründe,  
je hören wollte.

Auch fürderhin  
nicht hören will.

In Zeiten von Corona,  
in denen, weltweit,  
noch größere Verbrechen geschehen,  
nicht mit Bomben, vielmehr mit  
„Impfung“ genannten Experimenten,  
wie auch immer solch Schweinerei  
man nennen mag.

# **WILLKOMMEN IN DER DIKTATUR!** **(captatione benevolentiae)**

## **Krieg ist Frieden!**

„Nous sommes en guerre“: face au coronavirus, Emmanuel Macron sonne la „mobilisation générale“  
*(Le Monde, publié le 17 mars 2020)*

## **Freiheit ist Sklaverei!**

„Betrachten wir den Begriff Freiheit von einer ideologiepolitischen Warte aus, sollten wir erkennen, dass seine Verwirklichung aussichtslos wäre“  
*(Peter Sloterdijk: „Endlich nicht mehr frei.“ Über Kosten und Risiken der Freiheit)*

## **Unwissenheit ist Stärke!**

„'Impfen = Freiheit' – dieser Satz zierte Anfang März 2021 die Zylinderfassade des Rheinturms in Düsseldorf. Wem hierbei unmittelbar George Orwells '1984' in den Sinn kommt, dürfte noch zu den aufgeklärteren Teilen der Bevölkerung gehören.

So finden sich in dem heute wieder brandaktuellen dystopischen Roman ebenfalls diabolische Verdrehungen der Wahrheit: 'Krieg ist Frieden', 'Freiheit ist Sklaverei', 'Unwissenheit ist Stärke.'

Sprachlich liegt die Düsseldorfer Lichtinstallation sehr nah an jenem orwellschen 'Neusprech'. Umso erschreckender, dass dies kaum zur Kenntnis genommen wird.“

*(Nicolas Riedl: Triumph der Irrationalität. Die Reaktionen auf den Schriftzug „Impfen = Freiheit“ am Düsseldorfer Rheinturm offenbaren eine beunruhigende Mediengläubigkeit.)*

**DIE CORONA-DIKTATUR WIRD UNGLEICH MEHR MENSCHENLEBEN KOSTEN ALS HOLOCAUST, MUSA DAGH UND ALLE GENOZIDE. ZUSAMMEN. AUF DER WELT. BISHER. WENN DIE MENSCHEN, ÜBERALL AUF ERDEN, NICHT ENDLICH AUFWACHEN. UND SICH WEHREN.**

Quintessenz von „**HINTER ALL DEN GITTERN (K)EINE, MEINE WELT. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 10, TEILBAND 1: J'ACCUSE – ICH KLAGE AN**“<sup>558 559</sup>:

Unterzog man den Straftäter früher einer körperlichen Tortur, findet heutzutage eine „psychische Zersetzung“ statt, die man Re-Sozialisierung nennt – nicht die Körper der Devianten, der vom „rechten“ Weg Abgewichenen (natürlich wird „der rechte Weg“ von denen, welche die faktische Macht haben, soziale Normen zu setzten, immer als der Weg definiert, der dazu dient, ihren Reichtum zu mehren – nicht edel, hilfreich und gut sei der Mensch, sondern arbeitsam und willig, denn aufzubegehren ist das schlimmste aller Verbrechen), nicht mehr die Körper der Straftäter sollen, im wahrsten Sinne des Wortes, gebrochen werden, indem man sie wie vormals rädert, federt und teert, statt dessen stehen nunmehr ihr Geist und ihre Seele zur Disposition:

---

<sup>558</sup>Huthmacher, Richard A.: HINTER ALL DEN GITTERN (K)EINE, MEINE WELT. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 10, TEILBAND 1: J'ACCUSE – ICH KLAGE AN. Verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Ort unbekannt, 2022

<sup>559</sup>Huthmacher, Richard A.: HINTER ALL DEN GITTERN (K)EINE, MEINE WELT ... BAND 10, TEILBAND 1: J'ACCUSE – ICH KLAGE AN ...

- Volltext: PDF, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/J%C2%B4accuse-...-Ein-Lesebuch-aus-der-alt-en-Zeit-...-Band-10-Tb.-1.pdf>
- Volltext: EPUB, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/J%C2%B4accuse-...-Ein-Lesebuch-aus-der-alt-en-Zeit-...-Band-10-Tb.-1.epub>

Der Strafgefangene, der (tatsächlich oder auch nur vermeintlich) ein Verbrechen begangen hat und sich (ob offensichtlich, anscheinend oder auch nur scheinbar) reuig zeigt, wird begnadigt, der (gesellschaftlich, politisch motivierte) „Überzeugungstä-ter“ indes sitzt ein bis zum Sankt Nimmerleinstag; in einem auch als Diskulturation bezeichneten Prozess wird das Selbstwertgefühl des Häftlings (solcher und anderer Art) geradezu mit Füßen getreten, damit er seine üblichen Verhaltens- und Reaktionsmuster verlernt – derart werden totale Institutionen zu „Treibhäu-ser[n], in denen unsere Gesellschaft versucht, den Charakter von Menschen zu verändern. Jede dieser Anstalten ist ein natürliches Experiment, welches beweist, was [man] mit dem Ich des Menschen ... anstellen kann.“

Das neoliberale Wirtschafts- und Herrschaftssystem hat nicht nur den Sozialen Wohlfahrtsstaat atomisiert, sondern auch das Gefängniswesen, das integraler Bestandteil seiner Ideologie resp. deren Umsetzung ist, okkupiert. Das „Law-and-Order-Karusell“ – fleißig stricken die Lobbyisten der privaten Gefängnis-wirtschaft weltweit an einer Verschärfung der Strafgesetze – ist für Kriminalität das, was Pornographie für eine Liebesbeziehung sei: „... ein die Realität bis zur Groteske entstellender Zerrspie-gel, der das delinquente Verhalten aus dem Geflecht der sozialen Beziehungen ... [herausreißt und] seine Ursachen ... bewusst ignoriert.“

Elend und Ende des Wohlfahrtsstaats sind eng mit einer hyper-inflationsartig steigenden Zahl von Gefängnisinsassen verknüpft; allein erziehende arme Mütter z. B. werden in neoliberaler Dik-tion nicht mehr als bedürftig bezeichnet, sondern als deviant, mithin als (potentiell) kriminell rubriziert, „als eine Problem-

gruppe, deren Integrität ... suspekt ist und deren ... Arbeitsvermeidungsverhalten dringend der Korrektur durch Ausschluss, Zwang und moralischen Druck bedarf.“

Unter solchen Prämissen wuchs der Strafvollzugssektor – ganz im Sinne neoliberaler Privatisierungs- (und Wachstums-) Ideologie – zum drittgrößten(!) Arbeitgeber der USA; längst wird im Land, wo Milch und Honig fließt, für das Knastwesen ein Vielfaches des Geldes ausgegeben, das für alleinerziehende Mütter zur Verfügung steht. Derart wird das Gefängnis neoliberaler Prägung zu einer Art neues Ghetto, dient nicht zuletzt der Abschöpfung der Arbeitskraft der Gefangenen: Zu Minimalkosten lassen namentlich Großkonzerne in Haftanstalten produzieren; die Häftlinge erhalten allenfalls einen geringen, manchmal gar keinen Lohn. Nebenkosten wie beispielsweise Sozialabgaben (zur Arbeitslosen-, Kranken- und Rentenversicherung) entfallen; stattdessen kommen die Arbeitgeber in den Genuss von Steuervorteilen – für die Beschäftigung von Gefängnisinsassen, die sie zuvor, nach allen Regeln der „Kunst“, ausgebeutet haben: „... Egal, wie viel Ex-Häftlinge im Gefängnis gerackert ..., ob sie Ikea-Möbel, Fahrradständer oder Krippenfiguren her[ge]stellt ... [haben], für die Rente wird diese Arbeitszeit nicht angerechnet ... Ein Vakuum, das seit 1976 besteht, als das heute geltende Strafvollzugsgesetz verabschiedet wurde. Die sogenannte 'Einbeziehung in soziale Sicherungssysteme', also auch in die Rentenversicherung, sollte durch [ein] besonderes Bundesgesetz in Kraft gesetzt werden. Sieht das Gesetz vor. Bis heute.“

Mithin: Weil der Neoliberalismus nur in dem Maße seine Wirkung entfalten kann, in dem es ihm gelingt, die Menschen so-

wohl ihren eigenen Interessen als auch ihren sozialen Zugehörigkeiten zu entfremden, benötigt er entsprechende Disziplinierungsinstrumente (wie beispielsweise Gefängnisse), um die Folgen dieser Entfremdung unter Kontrolle zu halten: Der Neoliberalismus schafft sein (soziales und psychisches) Elend selbst, um an dessen Beseitigung dann möglichst viel zu verdienen.

Kurzum: Ich hoffe, dass meine Aufzeichnungen über 21 Tage im Bauch des Ungeheuers „Gefängnis“ dessen tatsächliche Macht (durch explizite Ausübung konkreter Gewalt und durch die implizite Angst vor dieser) verdeutlichen, aber auch erkennen lassen, dass wir die Gesellschaft, sprich: deren Menschen ändern müssen – die Täter wie die Opfer, diejenigen, die Gewalt ausüben und die, welche solche erleiden, unabhängig davon, ob dies unter dem Schutz von Gesetzen oder gegen solche geschieht.

Mit anderen Worten: Es sind die Menschen, die sich ändern müssen. Ansonsten sich die Gefängnisse – grosso modo – niemals ändern werden. Denn Gefängnisse reflektierten nichts anderes als die soziale Situation unserer Gesellschaft; sie spiegeln – in extremer Form – die Verhältnisse von Macht und Ohnmacht, von Herrschaft und Unterwerfung, von Aufbegehren und Resignation. Haftanstalten als Mikrokosmos stehen exemplarisch für unseren jeweiligen sozialen Makrokosmos – wie sollten hier, in den Anstalten, Gewalt, Täter und Opfer fehlen in einer Welt, die einzig und allein auf eben dieser Gewalt, auf der Ausbeutung der Opfer durch die Täter beruht?

WEIL IM SCHMERZ DER  
ANDREN DAS EIGNE  
LEID MAN FAND

Wenn Du Nicht Fühlst Die Tränen  
Die Ach So Viele Weinen  
Und Nur Die Deinen  
Wichtig Dir Erscheinen  
Die Aber Nie Du Musstest Weinen  
Weil Du Nicht Kennst Die Eigne Not

Dann Bist Du Tot  
In Deiner Seele  
Lange Schon

Ach Du Verkrüppelt Wesen  
Das Mensch Genannt  
Auch Wenn So Wenig Menschliches  
Man Fand  
Bei Dir  
Der Du Nicht Bereit  
Auch Der Andern Leid  
Mitzutragen

Ohne Immerfort Zu Fragen  
Was Dir Frommt Dir Nutzen Bringt  
Selbst Wenn Das Leid Der Andern  
Deiner Machenschaft Entspringt

Nur Wer Selbst Leid Und Schmerz Erfahren  
Kann Andrer Schmerzen Sehen  
Kann Diesen Schmerz Verstehen  
Gleich Eignem Schmerze Tragen

Dies Mitleid Ward Genannt  
Weil Im Schmerz Der Andern  
Das Eigne Leid Man Fand

**NUR  
WAS UNTER  
SCHMERZ GEBOREN**

Macht  
Es Die Muschel  
Krank Dass Sie Die  
Perle Trägt

Nein  
Denn  
Erst Im  
Schmerz Die  
Muschel Dann Erkennt  
Dass Diese Perle Die Im Schmerz  
Entstand Mit Schönheit Ihren Schmerz  
Verband Dass Beide Muschel Wie  
Perle Dadurch Auserkoren Und  
Dass Nur Das Was Unter  
Schmerz Geboren Tat-  
Sächlich Einen  
Wert Erlangt

## DER ROSE DORNEN

Wenn Ich Eine Rose Sehe  
Auch An Deren Dorn´ Ich Denke  
Wenn Ein Dorn Mich Sticht  
Ich Denk Auch An Der Rosen Pracht

So Ist Schönheit Oft Mit Schmerz Verbunden  
Und In Schmerz Ist Oft Gewunden  
Was Als Schönheit Dann Entfacht

Deshalb An Der Rose Seht

Keine Rose Ohne Dornen  
Und Nichts Was Schön  
Was Wertvoll  
Ohne Schmerz Entsteht

**Zu „HINTER ALL DEN GITTERN (K)EINE, MEINE WELT. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 10, TEILBAND 2** <sup>560</sup> <sup>561</sup> gilt anzumerken und festzuhalten:

Gefängnisse dienen, zuvörderst, dazu, kodifizierte Eigentumsverhältnisse – als systemische Grundlage gesellschaftlicher Herrschaft und Macht – mit Gewalt zu verteidigen; derart ist zu erklären, weshalb die Justiz – als Erfüllungsgehilfe der je herrschenden Schicht – Menschen wegen geringster einschlägiger Delikte (wie beispielsweise Schwarzfahren) einsperrt: Eigentumsdelikte werden deshalb, nur deshalb mit unnachgiebiger Härte verfolgt, weil sie ein kapitaless Vergehen gegen geltende Herrschaftsstrukturen darstellen – die größte Blasphemie in der bourgeois-kapitalistischen Gesellschaft ist es, gegen „das Eigentum“ zu verstoßen, also gegen die Ordnungsstrukturen, welche die Privilegien und die Macht einiger weniger begründen; eine solche Ordnung zu sichern und dadurch die auf ihr beruhende

---

<sup>560</sup>Huthmacher, Richard A.: „HINTER ALL DEN GITTERN (K)EINE, MEINE WELT. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 10, TEILBAND 2: „WAS IST EIN EINBRUCH IN EINE BANK GEGEN DIE GRÜNDUNG EINER BANK?“  
verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Ort unbekannt, 2022

<sup>561</sup>Huthmacher, Richard A.: HINTER ALL DEN GITTERN (K)EINE, MEINE WELT ... BAND 10, TEILBAND 2 ...

- Volltext: PDF, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Was-ist-ein-Einbruch-...-Ein-Lesebuch-aus-der-altens-Zeit-...-Band-10-Tb.-2.pdf>
- Volltext: EPUB, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Was-ist-ein-Einbruch-...-Ein-Lesebuch-aus-der-altens-Zeit-...-Band-10-Tb.-2.epub>

Macht und die Strukturen, die diese Macht erhalten und fort-schreiben, zu gewährleisten, ist, folgerichtig, ist kohärent und stringent die eigentliche Aufgabe von Gefängnissen.

(Auch) insofern sind sie, die Gefängnisse, im höchsten Maße un-demokratisch. Denn sie perpetuieren den gesellschaftlichen Zu-stand von Ungleichheit und Repression. Ungeschminkt. Mit un-nachgiebiger Härte. Auf Biegen oder Brechen. Des jeweiligen Häftlings. Wobei Re-Sozialisation (von Häftlingen) realiter (de-ren) Unterwerfung bedeutet. Unter die Regeln der Antagonis-men, d.h. unter die Herrschaft einiger weniger über die große Masse. Insofern sind Resozialisierte Gescheiterte. Und Wieder-holungstäter – oft jedenfalls – solche, die dem Versuch, sie zu brechen, Widerstand leisten.

Gäbe es – nur ein Gedankenspiel – in Zeiten von Corona weni-ger (Re-)Sozialisierte und mehr Wiederholungstäter in Sachen Aufbegehren gegen die „Obrigkeit“, hätte diese, letztere, ihr ha-nebüchenes Corona-Diktat niemals errichten können. Oder, an-ders formuliert: Die „Sozialisierten“, die Feiglinge, die Duck-mäuser und Angsthasen sind diejenigen, die einer Demokratie wehren und der Diktatur der Herrschenden in die Hände spie-len.

„Der Staat schlägt dem Verurteilten nicht mehr die Glieder ab, er raubt ihm die Zeit. Die Jahre, die Monate, die Tage. Das Rä-derwerk der Haftanstalt misst bis auf die Stunde genau. Den Menschen, den der Staat nicht mehr kontrollieren konnte, zwingt der Staat in seine Kontrolle zurück. In der Haft hat er fast völlige Verfügungsgewalt über ihn ... Ein Gefängnis ist keine Besse-rungsanstalt, es bessert nicht ... Trotzdem hält die Gesellschaft an ihm fest – weil ihr nichts Besseres einfällt.“

Zweifelsohne jedoch ist das Gefängnis ein hochgradiger Angst-Produzent. Durch seine einerseits offen repressive strukturelle Gewalt (en détail ist geregelt, was man darf – ziemlich wenig – und was man nicht darf und wie das, was man nicht darf, bestraft wird) und durch seine andererseits allgegenwärtige individuelle Willkür: Der Arbitrarität der Vollzugs-Beamten sind kaum Grenzen gesetzt. Eben noch kollegial, schießen sie dich im nächsten Augenblick an. Weil ihnen gerade eine Laus über die Leber gelaufen ist. Und falten dich zusammen. Wie ein Blatt Papier. Oft verspürte ich das Bedürfnis, mehr noch: den unwiderstehlichen Drang, solch einer Kreatur geradewegs eins in die Fresse zu hauen. Indes: Erstens bin ich nicht gewalttätig. Und zweitens wäre ein derartiges Vorgehen für eine baldige Entlassung nicht gerade förderlich (gewesen).

Jedenfalls: Hinter Gefängnismauern kann man nur eines lernen: Hass und Wut auf diejenigen, welche die einen grundlos(!) oder wegen kleinster Vergehen einsperren (nach Mutmaßung und Schätzung eines ehemaligen BGH-Richters sitzt ca. ein Viertel der Gefangenen unschuldig hinter Gittern!), die anderen, weil gesellschaftlich-politisch opportun, jedoch ungeschoren lassen. Nach dem alten, gleichermaßen abgedroschenen wie wahren Sprichwort: Die kleinen hängt man, die großen lässt man laufen. Oder aber: (im weitesten Sinne) politisch motivierte (vermeintliche oder tatsächliche) „Täter“ sperrt man ein; diejenigen, welche mit den Wölfen der Herrschenden heulen (und beispielsweise in Corona-Zeit zu Giftspritzen setzenden Massenmördern mutieren), werden nicht einmal angeklagt, bisweilen gar (wie ein Christian Drost oder ein Uğur Şahin) mit Ehren überhäuft: Schande über sie, die Täter wie deren Helfer und Helfershelfer!

Warum also baut man Gefängnisse? Weil die Herrschenden die Masse allein durch die Angst vor dem Gefängnis willfährig machen. Und diejenigen, die aufbegehren, durch eben diese Zuchtanstalten in die Knie zwingen. Weil sie, die Herrschenden, die Masse vornehmlich mit Zuckerbrot und Peitsche regieren: einerseits panem et circenses, billiges Vergnügen wie Fressen, Saufen und Hu..., andererseits Vernichtung der bürgerlichen Existenz – namentlich durch Gefängnisse und psychiatrische Anstalten – und Zerstörung von Körper, Geist und Seele. In letzteren, den Anstalten, wie in ersteren, den Gefängnissen. Deshalb bauen sie, die Herrschenden, ihre Gefängnisse. Aus denen keiner besser rauskommt, als er reingegangen ist.

„Straftaten gegen das Vermögen“ machen (nach offizieller Verlautbarung des Statistischen Bundesamtes) fast die Hälfte aller Delikte aus – natürlich nicht eingerechnet die (nicht abgeurteilten) Unrechts-Taten der Reichen und Mächtigen („Es Gibt Keine Reiche Ohne Arme Und Reich Ward Niemand Ohne Schuld“!), der Bankster – die gewerbsmäßig und weltweit Geld verleihen, das sie frei erfunden haben –, des Militärisch- und Medizinisch-Industriellen-Komplexes sowie anderer Verbrecher und Verbrecher-Organisationen mehr. Wäre es mithin nicht denkbar, dass etliche sogenannte Kriminelle aus einem durchaus nachvollziehbaren Gerechtigkeitsempfinden heraus sich etwas aneignen wollen, was „man“ ihnen nach eigenem Dafürhalten vorenthalten hat? Oder mit den Worten Brechts: „Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?“

Gemeinhin unbekannt (wiewohl in Zeiten von Corona zunehmend ruchbar) ist zudem: Oft bestimmen Richter über Menschen wie einst Sklavenhalter über ihre Leibeigenen; ist man erst einmal in ihren Fängen – jenen der Sklavenhalter oder denen der

Richter –, ist ihre Macht fast grenzenlos. Und niemand kann ihnen und ihr Einhalt gebieten.

Warum, so frage ich, hat das Volk, von dem doch – angeblich – alle Gewalt ausgeht, keine Möglichkeit, Unrechts-Richter abzusetzen, ihr Verhalten einer unabhängigen Kontrolle zu unterziehen, sie zu behandeln wie jeden anderen Menschen auch? Nicht wie einen Gott. Der willkürlich straft (fast jeder Sachverhalt lässt sich im Gerichtssaal konstruieren; derart wird aus Körperverletzung Totschlag und aus Totschlag Mord. Oder umgekehrt). Ein Gott, der durch die Willkür des Strafens nicht selten seinerseits tötet: Die Zahl der Suizide unter Strafgefangenen ist hoch, und auch diejenigen, die man, zumal zu Unrecht, für Jahre, manchmal Jahrzehnte aus ihren familiären und gesellschaftlichen Bindungen reißt, werden getötet – sie sterben, zumindest, den sozialen Tod.

[Anmerkung des Herausgebers der Gefängnis-Tagebücher resp. des einschlägigen Briefwechsels, wie dieser in: EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT – ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? wiedergegeben wird:

Zur Erläuterung des Sachverhalts, der zu meiner Inhaftierung führte, und zur Verdeutlichung der Hintergründe füge ich meinem Gefängnis-Tagebuch (*im Anhang zu Band 6 resp. zu Band 10, Teilband 2 des Briefwechsels mit meiner Frau*) meinen Schriftwechsel mit Gericht und Staatsanwaltschaft als Anlage bei, auch sonstige Schreiben mit einschlägigen Bezügen; aus der Korrespondenz ergibt sich, dass es letztlich nur darum ging, einen Unschuldigen – durch Beugung und Brechung von Recht und Gesetz – ins Gefängnis zu werfen, um sein Aufbegehren und seinen Willen zu brechen.

Auf dass er nicht weiterhin behaupte, Chemotherapie sei Mord, das Volk werde durch seine „Oberen“ geknechtet, die Sonne drehe sich um die Erde, die sog. Evolution sei eine gigantische Lüge, Menschen seien nie auf dem Mond gelandet und Nine-Eleven sei vom US-amerikanischen Staat, indes *nicht* von irgendwelchen Terroristen in arabischen Erdlöchern inszeniert worden.

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt ... Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei.“ So, bekanntlich, Art. 5 GG.

Und wer dieses grundgesetzlich garantierte Recht (wiederholt, beharrlich) in Anspruch nimmt, läuft Gefahr, im Knast zu landen. Umso mehr, je substantzierter seine Kritik ist. Und je mehr finanzielle Interessen der Reichen und Mächtigen betroffen sind.

Mehr noch: Er läuft Gefahr, wie meine Frau ermordet zu werden. Auf einen solchen Staat, auf eine derartige Karikatur dessen, was man Demokratie nennt, sch... ich. Mit Verlaub.

Deshalb: Ihr KZ-Opfer, ihr von den Nazis oder der Stasi Verfolgten, ihr politischen Gefangenen (auch wenn man euch in bundesrepublikanischen Gefängnissen anders nennt), ihr vergewaltigten Frauen in Kriegs- und Krisengebieten, **all ihr Opfer gesellschaftlich-politischer Unterdrückung:**

**Wehrt euch! Überlasst die Scham euren Unterdrückern!  
Nennt diese, die Täter, beim Namen. Gebt ihnen ein Gesicht.**  
Egal, ob es sich um den Vergewaltiger in einem Kriegsgebiet  
oder um den Richter in einem deutschen Gericht handelt. **Kündet von den Verbrechen und den Verbrechern dieser Welt.  
Denn unsere Angst ist ihre Macht. Und unser Aufbegehren  
wird ihre Ohnmacht zeigen.** Auf dass Menschen Menschen  
werden. Nicht weniger. Nicht mehr.]

FORTITIER IN RÉ

# **DAS GESICHT EINES MENSCHEN**

**Seht  
Menschliche  
Gesichter**

**Sie  
Gehören  
Unseren  
Herrschern**

**Denen  
Vor  
Und  
Hinter  
Den  
Kulissen  
Von  
Sein  
Und  
Schein**

**Die  
Herrschen  
Indem  
Sie  
Das**

**Volk  
Ausbeuten  
Und  
Unterdrücken**

**Und  
Sich  
Ihrer  
Jeweiligen  
Epoche  
Entsprechend  
Als  
Aristokraten  
Oder  
Demokraten  
Als  
Kapitalisten  
Oder  
Kommunisten  
Bezeichnen**

**Oder  
Sich  
Dergleichen  
Etiketten  
Mehr  
Aufkleben**

**Um  
Uns**

**Zu  
Täuschen**

**Schaut  
Sie  
Euch  
An  
Und  
Sagt  
Mir**

**Sind  
Es  
Die  
Gesichter  
Von  
Menschen**

**Seht  
Ein  
Menschliches  
Gesicht**

**Es  
Gehört  
Einem  
Politiker  
Er  
Belügt  
Das**

**Volk**

**Wider  
Besseres  
Wissen**

**Und  
Führt  
Es  
In  
Elend  
Und  
Krieg**

**Seit  
Menschen-  
Gedenken**

**Im  
Interesse  
Derer  
Die  
Ihn  
Bezahlen**

**Ist  
Es  
Das  
Gesicht  
Eines**

**Menschen**

**Seht  
Ein  
Menschliches  
Gesicht**

**Es  
Gehört  
Einem  
Richter**

**Er  
Spricht  
Unrecht  
Im  
Namen  
Des  
Volkes**

**Oder  
Der  
Republik**

**Oder  
Im  
Namen  
Derer  
Die  
Ihm**

**Sagen  
In  
Wessen  
Interesse  
Er  
Recht  
Und  
Unrecht  
Zu  
Sprechen  
Hat**

**Ist  
Es  
Das  
Gesicht  
Eines  
Menschen**

**Seht  
Ein  
Menschliches  
Gesicht**

**Es  
Gehört  
Einem  
Lehrer**

**Er**

**Sagt  
Seinen  
Schülern  
Was  
Sie  
Zu  
Denken  
Haben**

**Im  
Interesse  
Derer  
Die  
Ihn  
Mehr  
Schlecht  
Als  
Recht  
Bezahlen**

**Für  
Diese  
Verantwortungsvolle  
Aufgabe**

**Ist  
Es  
Das  
Gesicht  
Eines**

**Menschen**

**Seht  
Ein  
Menschliches  
Gesicht**

**Es  
Gehört  
Einem  
Arzt**

**Er  
Hat  
Gelobt  
Ärztliche  
Verordnungen  
Zum  
Nutzen  
Des  
Kranken  
Zu  
Treffen  
Und  
Schaden  
Von  
Ihm  
Zu  
Wenden**

**Und  
Doch  
Ist  
Er  
Der  
Erfüllungs-  
Gehilfe  
Derer  
Die  
Mit  
Der  
Krankheit  
Von  
Menschen  
Ihre  
Geschäfte  
Machen**

**Ist  
Es  
Das  
Gesicht  
Eines  
Menschen**

**Seht  
Ein  
Menschliches  
Gesicht**

**Es  
Gehört  
Einem  
Vater**

**Es  
Gehört  
Einer  
Mutter**

**Sie  
Schlagen  
Ihr  
Kind  
In  
Eben  
Sein  
Gesicht**

**Und  
Setzen  
ihm  
Dem  
Kind  
Eine  
Maske  
Auf  
Damit  
Es  
Sich**

**Frühzeitig  
An  
Den  
Maulkorb  
Gewöhne**

**Ist  
Es  
- Das  
Gesicht  
Der  
Eltern -  
Das  
Gesicht  
Von  
Menschen**

**Seht  
Ein  
Menschliches  
Gesicht**

**Es  
Gehört  
Einem  
Mann**

**Oder  
Einer  
Frau**

**Die  
Behaupten  
Dass  
Sie  
Sich  
Lieben**

**Und  
Einer  
Sagt  
Gleichwohl  
Dem  
Jeweils  
Anderen  
Was  
Er  
Zu  
Tun  
Und  
Was  
Er  
Zu  
Lassen  
Habe**

**Sind  
Es  
Die  
Gesichter**

**Von  
Menschen**

**Seht  
Ein  
Menschliches  
Gesicht**

**Es  
Gehört  
Einem  
Soldaten**

**Er  
Tötet  
Menschen**

**Im  
Interesse  
All  
Der  
Vorgenannten  
Interessen**

**Als  
Letztes  
Glied  
In  
Einer  
Langen**

**Kette**

**Ist  
Es  
Das  
Gesicht  
Eines  
Menschen**

**Deshalb  
Frage  
Ich  
Euch  
Ihr  
Zuvor  
Benannten**

**Frage  
Ich  
Euch  
Euch  
Alle  
Auch  
Die  
Welche  
Nicht  
Un-Mittelbar  
Menschen  
Töten  
Wie  
Ein**

**Soldat**

**Indes**

**Kaum**

**Weniger**

**Grausam**

**Und**

**Erst**

**Recht**

**Nicht**

**Seltener**

**Als**

**Dieser**

**Gehört**

**Euer**

**Menschliches**

**Antlitz**

**Tatsächlich**

**Einem**

**Menschen**

**QUID ES MISER TUNC DICTURUS? QUEM PATRONUM  
ROGATURUS? EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWI-  
SCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 11** <sup>562</sup> <sup>563</sup> lässt  
sich wie folgt zusammenfassen und kommentieren:

**VORBEMERKUNG:**

Seit geraumer Zeit – nicht erst seit „Corona“, aber seit Beginn der PLANdemie mehr und mehr – riskiert man(n) (oder auch Frau; weitere angebliche Geschlechter lasse ich als Schnickschnack außen vor), riskiert der – generisches Maskulinum –, welcher von der Wahrheit kündigt, seine physische, zumindest seine soziale Existenz – wie am Beispiel meiner Frau zu sehen, die vor nunmehr zehn Jahren ermordet wurde, oder an meinem eigenen Beispiel (ich habe mehrere Mordanschläge überlebt).

Nunmehr versuchen interessierte Kreise alles, wirklich alles, um mich mit einem Publikationsverbot zu belegen, damit ich nicht Wahrheiten ausspreche, die ihnen unangenehm sind, damit ich nicht künde, was die Verdummung und Knechtung des Volkes

---

<sup>562</sup>Huthmacher, Richard A.: QUID ES MISER TUNC DICTURUS? QUEM PATRONUM ROGATURUS? EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 11, *verlag* RICHARD A. HUTHMACHER, Ort unbekannt, 2022

<sup>563</sup>Huthmacher, Richard A.: QUID ES MISER TUNC DICTURUS?

- Volltext: PDF, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Quid-es-miser-tunc-dicturus-...-Ein-Le-sebuch-aus-der-alten-Zeit-...-Band-11.pdf>
- Volltext: EPUB, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Quid-es-miser-tunc-dicturus-...-Ein-Lesebuch-aus-der-alten-Zeit-...-Band-11.epub>

stört: Verlage werden – wirtschaftlich existentiell – bedroht, damit sie meine Bücher nicht mehr veröffentlichen; „Damen“ und „Herren“ des Verfassungsschutzes und/oder sonstiger Organisationen des Morgen-Grauens (wobei ich mir erlaube, erstere nicht wirklich als „Damen“ und letztere nicht als „Herren“, vielmehr beide Spezies als verkommene Subjekte im zweifelhaften Dienste ihrer kriminellen staatlichen Auftraggeber zu bezeichnen), zwielichtige Figuren kontaktieren mich mit der eindeutigen Botschaft, nun endlich meinen Mund zu halten; eine Reihe weiterer „Maßnahmen“ wurde und wird auf den Weg gebracht, um mich – physisch, psychisch und sozial – auszuschalten.

Deshalb: Sollt ich zu Tode kommen, nicht Hand hab ich an mich gelegt, das Leben hat man mir genommen, ohne Zweifel, keine Frage.

(Hat, nur ein kleiner Denkanstoß am Rande, bereits jemand darüber nachgedacht, warum Karl Hilz – angeblich oder tatsächlich friedlich schlafend – zu seinem Herrgott gegangen ist: Wie viele Menschen hab ich schon erlebt, erleben müssen, denen man diese Reise – manchmal freiwillig, bisweilen höchst unfreiwillig, beispielsweise mit Hilfe eines Morphinderivates, des ultimativen Wundermittels in der „Palliativ“-Medizin –, welchen man diese Reise ermöglicht oder aber aufgezwungen hat. Ihr Menschen werdet endlich wach; die „Euthanasie“ der Neuen Zeit hat andere Mittel und Wege als vor achtzig Jahren gefunden! Insbesondere dann, wenn sie die Interessen des Verfassungsschutzes – wen schützt dieser: die Verfassung oder die Herrschenden? – oder anderer Geheimdienste befördert.)

Um es den „Führern einer Neuen Zeit“ (dies soll keine Anspielung auf den Nationalsozialismus sein, denn auch Vergleiche mit

dem Faschismus – vornehmlich dem eines Herrn Hitler – zu ziehen hat „man“ mir untersagt, jedenfalls zu untersagen versucht, zu versuchen gewagt), um es also denen, welche die Menschheit in Armut, Elend, Not und Not und namentlich in eine globale Sklaverei gleichermaßen führen wie zwingen wollen, um es diesen Subjekten nicht zu, nicht allzu leicht zu machen, einen Grund zu finden, um mir einen Maulkorb zu verpassen, werde ich fürderhin, in Zeiten der Diktatur, bestimmte Sachverhalte nicht mehr im Indikativ, vielmehr in Andeutungen, in sarkastischer Verneinung, in Form einer Frage, im Potentialis oder im – vermeintlichen oder tatsächlichen - Irrealis an- und aussprechen: Wie in allen Diktaturen dieser Welt wird der geneigte Leser auch das, was zwischen den Zeilen steht, verstehen oder zu verstehen lernen.

Ich hoffe, so mein Glaube (nicht der an eine ruchlose Kirche, deren Repräsentanten wehrlose Kinder missbrauchen und zum Impfen, einer anderen Form der Vergewaltigung, aufrufen, sondern der an den Herrgott, der unsere wunderbare Welt geschaffen, die – wie böse Zungen behaupten, was indes nicht meine eigene Rede – intellektuell mittelmäßige Kriminelle vom Schlage eines Bill Gates oder Elon Musk gerade zu zerstören versuchen), ich hoffe, dass mein Glaube mir die Kraft gibt, Widerstand zu leisten, wenn es denn sein muss, bis zum letzten Atemzug; vielleicht wird in der Post-Transhumanismus-Arä und Post-Transhumanisten-Zeit der eine oder andere erkennen, was ich geleistet habe, jedenfalls zu leisten habe versucht – das wäre mir, bei meiner Ehre, für all meine Mühe der Menschen und der Menschheit Dank genug.

ZUM BUCHE SELBST:

„Formen, Mittel und Methoden der Zersetzung ... sind:

- systematische Diskreditierung des öffentlichen Rufes, des Ansehens und des Prestiges auf der Grundlage miteinander verbundener wahrer, überprüfbarer und diskreditierender sowie unwahrer, glaubhafter, nicht widerlegbarer und damit ebenfalls diskreditierender Angaben;
- systematische Organisation beruflicher und gesellschaftlicher Misserfolge zur Untergrabung des Selbstvertrauens ...“

(Richtlinie Nr. 1/76 zur Entwicklung und Bearbeitung Operativer Vorgänge [OV] des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR)

Nicht anders verfährt man im heutigen Deutschland – namentlich in Zeiten von „Corona“ – mit „Oppositionellen“, d.h. mit solchen Personen und/oder Gruppen, die sich „staatstragenden Kreisen“ – z.B. dem Medizinisch-Industriellen Komplex, zuvörderst der Pharma-Lobby, und dessen/deren Profitinteressen – widersetzen.

Mit anderen Worten: Man diskreditiert Renegaten, nimmt ihnen Hab und Gut, führt sie in den sozialen Ruin, sorgt dafür, dass sie vom (erneuten) gesellschaftlichen Aufstieg ausgeschlossen werden resp. bleiben, treibt sie in Angst und Verzweiflung, zerrüttet sie: geistig, seelisch und (dadurch) auch körperlich; und sollte ein Abweichler dann immer noch nicht gebrochen sein, eliminiert man ihn letztendlich physisch.

„Die Kombination von Berufsverbot, Zwangspsychiatisierung und Strafverfahren ... bietet die Möglichkeit, einen Wissenschaftler wie mich wegen 'Gefahr für Leib und Leben der Patienten', die sich nicht mehr schulmedizinisch [kein Rechtsschreibfehler, vielmehr eine treffliche Wortspielerei] behandeln lassen wollen, ... [aus dem Verkehr zu ziehen und zwangsweise zu hospitalisieren]. Anschließend kann man sagen: 'Der war doch schon in stationärer psychiatrischer Unterbringung (für jeden einfachen Bürger [bedeutet] Unterbringung ... Behandlung), der ist doch verrückt'" (Dr. med. Ryke Geerd Hamer, Interview vom 3.6.1990).

Wie staatliche Institutionen, Behörden, Staatsanwaltschaften, Gerichte und dergleichen sich an meiner „Zersetzung“ beteiligen resp. beteiligt haben ist Gegenstand vorliegenden Buches.

ES  
SIND DOCH  
NUR CHIMÄREN  
DIE UNS VERWEHREN EIN  
FREIES SELBSTBESTIMMTES SEIN

Die  
Brust Ist  
Eng Der Atem  
Schwer Und Leer  
Der Kopf In Dem Ge-  
danken Schwanken Und Wan-  
ken Wie Welke Blätter Im Wind

Mein  
Schrei Nach  
Hilfe Stumm Und  
Was Um Mich Herum  
In Nebel Grau Verschwimmt

Die  
Glieder  
Taub Das Herz  
So Schwer Nichts Als  
Panik In Mir Um Mich Her  
Seht Meine **ANGST** Nicht Gott-  
Gewollt Vielmehr Der Menschen  
Hass Und Gier Und Neid Gezollt

**So schreien wir aus Schmerz und Verzweif-  
lung, oft stumm in unserer Angst.**

**Und je stummer unsere Schreie, desto lau-  
ter hallen sie nach in unserer Seele.**

**Derart bewegen wir uns aus Angst vor den  
Höhen und Tiefen des Lebens in den Niede-  
rungen des Alltags.**

**Zu: SUNT LACRIMAE RERUM: RITUELLER MISSBRAUCH VON KINDERN. MENTEM MORTALIA TANGUNT. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT – ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 12** <sup>564</sup> <sup>565</sup> gilt anzumerken und festzuhalten:

„Homo sum, humani nihil a me alienum puto – ich bin ein Mensch, ich glaube, nichts Menschliches ist mir fremd“, so jedenfalls dachte ich, bevor ich mit meinen Recherchen zum rituellen Missbrauch von Kindern begann.

Meine Intention war, wohlgemerkt, nicht die sensationsheischende Darstellung von Un-Erhörtem, Un-Säglichem, Un-Denkbarem; vielmehr war meine Absicht, ins allgemeine Bewusstsein zu bringen, dass solches überhaupt möglich und warum es allgegenwärtig ist. Zu diesem Zweck war ebenso das narrative Aufzählen von Fakten wie die Analyse von Ursachen erforderlich.

---

<sup>564</sup> Huthmacher, Richard A.: SUNT LACRIMAE RERUM: RITUELLER MISSBRAUCH VON KINDERN. MENTEM MORTALIA TANGUNT. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT – ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 12. Verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Ort unbekannt, 2022

<sup>565</sup> Huthmacher, Richard A.: SUNT LACRIMAE RERUM ...

- Volltext: PDF, [https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Sunt-lacrimae-rerum\\_ritueller-Missbrauch-von-Kindern.-EIN-LESEBUCH-AUS-DER-ALTEN-ZEIT-Band-12.pdf](https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Sunt-lacrimae-rerum_ritueller-Missbrauch-von-Kindern.-EIN-LESEBUCH-AUS-DER-ALTEN-ZEIT-Band-12.pdf)
- Volltext: EPUB, [https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Sunt-lacrimae-rerum\\_ritueller-Missbrauch-von-Kindern.-EIN-LESEBUCH-AUS-DER-ALTEN-ZEIT-Band-12.epub](https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Sunt-lacrimae-rerum_ritueller-Missbrauch-von-Kindern.-EIN-LESEBUCH-AUS-DER-ALTEN-ZEIT-Band-12.epub)

Nach Niederschrift der nun vorliegenden Erkenntnisse zu diesem Thema und nach vielen Tränen, die ich bei meinen Nachforschungen vergossen habe, neige ich dazu, mit Vergil festzustellen: „Sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt – wir haben Tränen für das, was geschieht, denn Menschenschicksale berühren unser Herz.“

Dass mein Glaube an die Menschen zerstört war, wie solches noch niemals erhört war, wie dieses den Menschen gelang, verkündet euch, jetzt, mein Gesang – dies ist, frei nach Homer, schließlich das Fazit, das zu ziehen mir übrig bleibt.

Denn allzu schrecklich, was, vor der Öffentlichkeit weitgehend verborgen, geschieht, allzu furchtbar, was Menschen anderen Menschen antun (nicht erst seit „Corona“), allzu abgründig die gesellschaftlichen Zusammenhänge, in denen unsere „Eliten“ vergewaltigen, foltern und morden.

Würde meine Frau noch leben, wäre sie nicht von den Deep State genannten Kreisen – die ich in so vielen meiner Bücher beschreibe – ermordet worden, würde sie sicherlich, sinngemäß, anmerken: Wie könnte der, welcher erkannt, was die sog. Eliten unseren Kindern antun, noch zweifeln, dass die selbst ernannten Herren einer Neuen Welt und der New World Order irgendwelche Skrupel haben, Millionen, vielleicht gar Milliarden von Menschen zu Tode zu spritzen, sie mit Unruhen und Kriegen zu überziehen, sie durch provozierte Nahrungsmittelverknappung verhungern zu lassen, wer könnte noch daran zweifeln, dass satanistische „Eliten“ die Menschen durch gentechnische Experimente – „Impfung“ gegen Covid-19 genannt – unfruchtbar machen, wer könnte bezweifeln, dass sie die Menschheit in ihrem

Bestand auf einen Bruchteil des heutigen reduzieren wollen. Um die totale Kontrolle über die Welt zu erlangen. Denn wenige Sklaven – so glauben sie – lassen sich leichter beherrschen als Millionen aufrechter Menschen.

Wenn Sie also als Leser Banales, Seichtes, Oberflächliches erwarten, taugt (auch) dieser einschlägige Gedankenaustausch mit meiner Frau nicht für Sie; er wird ihren Feierabend stören und die Friedhofsruhe, in der Sie sich offensichtlich wohl fühlen.

Wenn Sie jedoch das eine oder andere erfahren möchten, das sich hinter den potemkinschen Fassaden versteckt, die unsere „Oberen“ errichten, damit wir stillhalten, kann ich Ihnen die Lektüre von „SUNT LACRIMAE RERUM: RITUELLER MISSBRAUCH VON KINDERN. MENTEM MORTALIA TANGUNT“ ans Herz legen. Danach werden Sie ein anderer Mensch sein. Oder nie ein anderer Mensch werden. Nicht einmal in Zeiten von „Corona“.

## SOZIAL VERTRÄGLICH

Sozial-verträglich  
Arbeiten Sie  
Für Hunger-Löhne

Sozial-verträglich  
Hausen Sie  
In Miets-Kasernen

Sozial-verträglich  
Vegetieren Sie

Auf Der Straße

Sozial-verträglich  
Gehen Sie Auf Den Strich

Sozial-verträglich  
Machen Sie Daraus  
Einen Ehrbaren Beruf

Sozial-verträglich  
Saufen Sie Sich

Zu Tode

Sozial-verträglich  
Fressen Sie

Tabletten

Damit Sie Angst  
Und Hoffnungs-Losigkeit  
Ertragen Können

Sozial-verträglich  
Krepieren Sie

An Krebs

Oder An Anderen Krankheiten

Einer Traurigen  
Hoffnungs-Losen Seele

Sozial-verträglich  
Sperrt Man Sie In Gefängnisse

Sozial-verträglich  
Heilt Man Ihre Wider-Spenstigkeit

## In Psychiatrischen Anstalten

Sozial-verträglich  
Ist Ihnen Die Liebe  
Abhanden Gekommen

Die Zu Sich Selbst

Und Die Zum Nächsten

Derart Sozial Verträglich  
Ist Ihr Alltag

Ihn Derart Zu Gestalten  
Ist Die Wahre Kunst Der Politik

Im Dienst Der Herrschenden

Die Nicht Sozial-verträglich Leben

Wollen

Müssen

Seit Je  
Erträgt Die Gesellschaft

Fast Alles

Sozial-verträglich

Und Die Leidens-Fähigkeit Der Untertanen  
Ist Der Größte Verbündete  
Der Herrschenden

Lieber Gott  
Warst Du Von Sinnen

Als Du Sie  
Die Menschen Schufst

Derart  
Dermaßen  
Unsozial  
A-sozial  
Gleichwohl  
Sozial-verträglich

Und Leidensfähig

Selbst  
Gerade  
In Zeiten

Von „Corona“

FORTITER IN RE

Als Quintessenz von „**WIE DER MENSCH ZUM CYBORG WURDE: TRANSHUMANISMUS ALS ENDE VON MENSCHLICHKEIT UND MENSCHHEIT. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 13**“<sup>566 567</sup> mag gelten:

Geradezu pathognomisch für unsere Zeit ist an die Stelle früherer religiöser eine Pseudowissenschafts-Gläubigkeit getreten, sozusagen als Glaubensbekenntnis einer „neuen“ Zeit. Der „von Corona“. In der – nach Goebbels – gilt: „Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug wiederholt, werden die Leute sie am Ende auch glauben.“ Mithin gilt festzuhalten: Es handelt sich bei der inszenierten Corona-Pandemie um nichts anderes als um ein „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“:

---

<sup>566</sup>Huthmacher, Richard A.: **WIE DER MENSCH ZUM CYBORG WURDE: TRANSHUMANISMUS ALS ENDE VON MENSCHLICHKEIT UND MENSCHHEIT. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 13.** verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Ort unbekannt, 2022

<sup>567</sup>Huthmacher, Richard A.: **WIE DER MENSCH ZUM CYBORG WURDE ...**

- Volltext: PDF, [https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Wie-der-Mensch-zum-Cyborg-wurde\\_Transhumanismus-als-Ende-von-Menschlichkeit-und-Menschheit.-Ein-Lesebuch-aus-der-altent-Zeit-...-Band-13.pdf](https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Wie-der-Mensch-zum-Cyborg-wurde_Transhumanismus-als-Ende-von-Menschlichkeit-und-Menschheit.-Ein-Lesebuch-aus-der-altent-Zeit-...-Band-13.pdf)
- Volltext: EPUB, [https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Wie-der-Mensch-zum-Cyborg-wurde\\_Transhumanismus-als-Ende-von-Menschlichkeit-und-Menschheit.-Ein-Lesebuch-aus-der-altent-Zeit-...-Band-13.epub](https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Wie-der-Mensch-zum-Cyborg-wurde_Transhumanismus-als-Ende-von-Menschlichkeit-und-Menschheit.-Ein-Lesebuch-aus-der-altent-Zeit-...-Band-13.epub)

„... Jeder, der ... mitmacht, macht sich mitschuldig.“

Und weiterhin: „Meine pessimistische Prognose lautet: Wir werden künftig Politikern, die unsere Freiheiten einschränken und ... versprechen, uns zu schützen, nicht nur zujubeln, wir werden sie wählen. Die Berufung auf 'die Wissenschaft' ersetzt künftig jede Debatte.“

Von all den „neuen Lehren“ in einer „neuen Zeit“, die in der gefakten Corona-Pandemie quasi ihre Generalprobe zu bestehen haben und die mit Überwachung und Mindkontrolle, mit Eugenik und Trans-Humanismus, die mit der totalen digitalen Transformation unserer Gesellschaft aufs engste verbunden, die gleichsam der Prototyp einer hybriden Kriegsführung und eine Kriegserklärung gegen die gesamte Menschheit sind, handeln vorliegende Buch-Reihe und deren einzelne Bände. Somit stellt sich die Frage: WAS BLEIBT VOM MENSCH IM POST-HUMANISMUS?

„Transhumanismus“ und „Posthumanismus“ sind als philosophische Denkrichtungen nicht neu; gleichwohl hat der Transhumanismus in den letzten Jahrzehnten durch die rasante Entwicklung von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz großen Auftrieb erfahren. In diesem Zusammenhang steht „Trans“ für den Übergang zu einem „neuen“ Menschen mit größeren physischen und intellektuellen Möglichkeiten; der „Posthumanismus“ geht noch einen Schritt weiter, indem er den Menschen in seinem Geist-Körper-Dualismus generell überwinden will und Visionen von völlig neuen Existenzformen jenseits des herkömmlichen Denkens entwickelt; das, was wir als „Seele“ bezeichnen, bleibt vollkommen unberücksichtigt.

Nach Ansicht der Posthumanisten werden durch die exponentiell beschleunigte Entwicklung der Technik schon in absehbarer Zukunft Bewusstseinsformen und künstliche Superintelligenzen auf nicht-biotischer Basis möglich sein. Vulgo: Post-Humanismus ist der Zustand, in dem wir leben (müssen) – mit allen gesellschaftlichen, politischen und individuellen Konsequenzen –, sofern, sobald und soweit unser aller Existenz trans-human transformiert wurde.

„Der Posthumanismus beschreibt ... ein Entwicklungszeitalter nach der Menschheit.“ Beschreibt mithin einen Zustand und ein Zeitalter, den resp. das die Geschichtsschreibung möglicherweise mit der „Corona-Krise“ beginnen lässt, also mit einer P<sub>l</sub>andemie (als trojanischem Pferd), um all die (transhumanistischen inhumanen) Ziele durchzusetzen, gegen welche die Menschen sich wehrten, wenn sie nicht an Leib und Leben bedroht würden.

Fiktiv bedroht mit Hilfe eines sog. Virus', tatsächlich bedroht durch all die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und individuellen Folgen von Shutdown und Lockdown.

# DAS STOCKHOLM-SYNDROM: ODER: DIE DÜMMSTEN KÄLBER WÄHLEN IHRE SCHLÄCHTER SELBER. ODER AUCH: DIE RUNEN EINER NEUEN ZEIT

Nicht nur in Zeiten von Corona. Wo gar so viele dieser **KÄLBER** inbrünstig **SCHREI'N NACH** all den Dros-ten, all den Wieler, nach Ted-ros Adhanom, dem WHO-Kulis-sen-Schieber, nach Bill und Me-linda. Höchst selbst, gar selber. Nach deren **IMPFGUNG** schrei'n, die Kälber. Auf dass sie – die Menschen, nicht die Dros-ten und die Wieler –, geimpft, ge-trackt, alsbald zum Nutzen ihrer Herren verreckt.

Das ist **DER GEIST DES NEOLI-BERALISMUS'**. Sic und Amen. An-geblich in Gottes, tatsächlich aber in eines neuen Faschismus' Namen. **IM GEIST DER TRANSHUMANISTEN. IM GEISTE VON FASCHISTEN.** Wiewohl so heute genannt all jene Nationalisten, die sich solch Denkungsart wider-setzen und gegen die, erstere wie letztere, zu hetzen dringlichste Pflicht: eben jener Kälber, die wählen ihre Schlächter selber.

Dies alles geschieht **IM NAMEN EINER DIKTATUR DER NEUEN ART**, bisweilen plump, nicht selten smart. Nicht nur, weil, mit Smartphones getrackt, die Menschen – so jedenfalls deren „Oberen“ hoffen – alsbald geimpft, dann im KZ, im FEMA-Lager verreckt, sofern nicht bereit, ihnen zu dienen, ihnen, die betreiben, **WAS AUF ERDEN** – in derartig Ausmaß, dass Milliarden von Menschen ermordet werden (sollen), wie auf den Guides-tones gefordert, wie dort zu lesen – **NOCH NIE GESCHAH. UND DIE MÖGLICHKEITEN, SICH ZU WEHREN, SIND RAR**. Gleichwohl: Es gibt auch jene Kraft, die gegen die, die nur das Böse will, das Gute schafft. Leise und still. Man mag's den Herrgott nennen, der Schöpfung Ungestüm – es nenn's ein jeder, wie er will.

الله أكبر – **O HERR HILF, DIE NOT IST GROSS.**

Und: Menschen aller Religionen, vereinigt euch. Zur Menschheits-Familie. Kämpft gegen die Gates und Konsorten. Sollen die selbst, gegenseitig, sich morden. Aber uns in Ruhe lassen. Sollen sie selber einander hassen. **Wir wollen *lieben* unsere Brüder, ob Christen, Muslime, Hindus, Buddhisten.**

**Für *alle* die ist Platz auf Erden.**

***Die Gates und Konsorten jedoch müssen wir in die Hölle jagen. In Gottes und in Allahs Namen. Amen.***

Antigone hat ihren Bruder beerdigt, obwohl sie wusste, dass Sie dafür mit dem Tode bestraft wird – wir werden bestraft, wenn wir tun, was unsere Oberen von uns verlangen (will meinen: daran zu glauben, dass eine banale Erkältungskrankheit durch ein *angeblich* tödliches Virus hervorgerufen werde und nur durch eine genmanipulierende, *in der Tat potentiell tödliche* „Impfung“ zu bekämpfen sei).

Ergo: *War damals die Rebellion mit dem Tode bedroht, so kostet heute die Unterwerfung das Leben!*

**„Die echten Schriftsteller sind Gewissensbisse der Menschheit“** (Ludwig Feuerbach: Abälard und Heloise, oder der Schriftsteller und der Mensch: eine Reihe humoristisch-philosophischer Aphorismen. Bürgel, Ansbach, 1834). **In diesem Sinne bin ich gerne Schriftsteller. Und ein Gewissensbiss. Auch wenn mich diese Haltung das Leben kosten sollte. Denn ich würde aufrecht sterben. Nicht im Staube kriechend.**

Es war der Zoologe *Julian Huxley*, Halbbruder von *Aldous Huxley* (letzterer, bekanntlich, Autor von „*Brave New World*“ [„*Schöne neue Welt*“]), der, ersterer, den Begriff „Transhumanismus“ prägte; eine Veränderlichkeit der Arten, ein Artenwandel (im Sinn von Weiter- und Höherentwicklung) wurde bereits von *Thomas Huxley* („der Bulldogge Darwins“, 1825-1895) vertreten, vom Großvater des Eugenikers *Julian Huxley* und des Schriftstellers *Aldous Huxley*. Nach (*Julian Huxley*) waren es namentlich (1968) *Abraham Maslow* („*Toward A Psychology of Being*“: Psychologie des Seins), *Robert Ettinger* (1972: „*Man into Superman*“) sowie der iranisch-amerikanische Schriftsteller und Philosoph *Fereidoun M. Esfandiary* („*Are You a Transhuman? Monitoring and Stimulating Your Personal Rate of Growth in a Rapidly Changing World*“, 1989), die zur Popularisierung der Begrifflichkeit „Transhumanismus“ und zur Verbreitung seiner Inhalte beitrugen.

Unweigerlich jedoch drängt sich die Frage auf: Wo bleibt der Mensch mit dem, was ihn, den Menschen, aus- und ihn, den Menschen, überhaupt zum Menschen macht? Wo bleibt der Mensch mit seinen Sehnsüchten und Gefühlen, mit seinen Hoffnungen und Wünschen, mit seiner Trauer und Freude, mit seinen je eigenen Wertvorstellungen, mit jenem höchst individuellen Konglomerat, das sich nicht in eine Cloud hochladen, das sich weder transformieren noch uniformieren lässt?

Wollen wir also eine Existenz um der Existenz willen? Wollen wir eine Existenz jenseits jeglicher Individualität? Wollen wir die Auflösung und den Zerfall all dessen, was *das* Leben ausmacht, das die Menschheit seit Tausenden und Abertausenden von Jahren kennt?

Spätestens dann, wenn transhumanistische Ziele als weltanschaulich-philosophischer Imperativ formuliert werden („Für uns stellt die Menschheit nur ein Übergangsstadium im Prozess der Evolution von Intelligenz dar, und wir befürworten den Einsatz von Technik, um unseren Übergang vom menschlichen zum transhumanen oder posthumanen Zustand zu beschleunigen“), spätestens dann erscheint es erforderlich, solchen Bestrebungen Einhalt zu gebieten; sinnvoller wäre es m.E. (gewesen), bereits den Anfängen zu wehren.

Denn wissenschaftlich-technische Entwicklung löst per se weder soziale noch individuelle Probleme, vielmehr verhindert der reduktionistische Ansatz der Trans-/Posthumanisten eine umfassende Sicht auf gesellschaftliche Zusammenhänge und Widersprüche, auf den globalen neoliberalen Kontext als Ursache für Armut und Not, für Ausbeutung und Kriege; dadurch wird die Entfaltung menschlicher Fähigkeiten und Möglichkeiten zumindest erschwert, oft verhindert. Weltweit.

Mithin: Durch Versprechen und „Verheißungen“, durch Verdrehungen, Lügen und Halbwahrheiten, durch Verschweigen von Fakten und permanente Propagierung fiktiver „Wahrheiten“ im Sinne postfaktischer Pseudo-Wissenschaft werden wir betrogen; unsere „Oberen“ haben ihren Edward Bernays, ihren Gustav Le Bon gelesen. Resp. von ihren Erfüllungsgelhilfen lesen lassen.

Und selbstverständlich geschieht alles im Sinne eines höheren Ganzen, das zu verstehen freilich unseren Horizont übersteige. Dieses Verständnis sei einer kleinen Gruppe vorbehalten: Transhumaniden. Also einer Art Übermenschen, Zeitgenossen, die sich, zudem, erdreisten, ihre philosophisch-theoretische Legitimierung aus Renaissance, Humanismus und Aufklärung herleiten zu wollen: Oft beziehen sie sich – zu Unrecht! – auf die Vorstellungen philosophischer „Klassiker“, beispielsweise auf die von Platon (πολιτεία) oder Thomas Morus (Utopia); die machtpolitischen Aspekte eugenischer und rassehygienischer Ideologien lassen sich z.B. bei Michel Foucault nachlesen; sie werden von ihm als Bio-Politik bezeichnet.

In solchem Sinne versuchen „interessierte Kreise“ schon lange, Mischwesen aus Mensch und Tier herzustellen; vor kurzem ging in diesem Zusammenhang eine Meldung von außerordentlicher Tragweite um die Welt: „Japan erlaubt Zucht und Geburt von Chimären ... Da Spenderorgane weltweit Mangelware sind, tüfteln Forscher an Methoden, um Organe im Labor zu züchten. In Japan gab die Regierung nun grünes Licht für einen besonders umstrittenen Ansatz: Mischwesen aus Mensch und Tier dürfen ... künftig als Organspender [nicht nur embryonal] gezüchtet ..., [sondern] auch geboren werden.“ Sic!

Und an anderer Stelle ist zu lesen: „Schon 1984 gelang es ..., eine Chimäre aus Ziege und Schaf zu ...zeugen. Einige Organe dieser ‘Schiege’ waren Schaf[-] ..., andere Ziegenorgane ... Bisher wurden ... tierische Embryo[nen] mit *menschlichen* Zellen ... [jedoch] nie ausgetragen ... [Jetzt] änderte die japanische Regierung die bisherige Regelung, die verbot, Chimären länger als bis zum 14. Tag der Embryonalentwicklung heranwachsen zu lassen.“

Und weiterhin: In China wurden bereits Mischwesen aus Mensch und Affe hergestellt; Forscher aus Kalifornien und Wissenschaftler der Katholischen(!) Universität Murcia (UCAM) seien an den Experimenten, bei denen menschliche Stammzellen in Affenembryonen injiziert wurden und die „sehr vielversprechend“ verlaufen seien, beteiligt gewesen.

Der Nutzen solcher Hybride wäre für unsere „Oberen“ beträchtlich, denn diese, die Hybriden, (leider Gottes) nicht die „Oberen“, ließen sich multifunktional verwenden: Als Arbeitstiere, als Killer-Soldaten, als Organspender, für vieles anderes mehr. Deshalb sind sie, unsere „Oberen“ gerne bereit, ethische Bedenken hintanzustellen, auch wenn durch solch Hybridisierung die Grenzen zwischen Mensch und Tier bis zur undefinierbarkeit verwischt würden: Ist ein Halb-Mensch-Halb-Tier-Wesen erwünscht, das gerade noch klug genug ist für niedere Arbeiten? Oder soll es lieber eine Viertel-Mensch-Dreiviertel-(Raub-)Tier-Chimäre sein, besonders gut für den Einsatz bei kriegerische Auseinandersetzungen geeignet? Oder doch eher eine Dreiviertel-Mensch-Viertel-Tier-Mischung, die als Organspender taugen würde?

Könnten solche Mischwesen denken (wie Menschen)? Hätten sie ein (Selbst-)Bewusstsein? Fragen über Fragen. Auf die wir keine Antwort wissen. Obwohl der Geist wohl schon entwichen. Aus Pandoras Büchse.

Und es ist auch zu fragen und gilt zu bedenken, ob es tatsächlich ein Zufall ist, dass gerade in China solche Mensch-Hybrid-Experimente möglich sind und (in besonderem Maße) realisiert werden? Sollte tatsächlich zutreffen (was schwer vorstellbar, im

Licht der Fakten jedoch kaum zu widerlegen ist), dass diejenigen, welche die Welt beherrschen, sozusagen in Hegelscher Dialektik die eine wie die andere Seite global dominierender politischer Systeme, mithin den Kapitalismus wie den Kommunismus befördern, um, weltweit, die Ausbeutung der Menschen in der Synthese beider Unterdrückungs-Systeme zu vollenden, dann, in der Tat, wäre eine Herrschaftsform (ähnlich der) wie (bereits heute) in China, wären Hybride zwischen Mensch und Tier ein wichtiger, ein entscheidender Schritt zur Vollendung ihrer Träume von der Weltherrschaft. Die derzeit immer konkretere Formen annimmt. Corona sei Dank.

Kurzum: Was seiner-, zu Homers Zeit Fabel, ist heute bittere Realität – wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe:

πρῶτον μὲν ῥα Χίμαιραν ἀμειμακέτην ἐκέλευσε  
πεφνέμεν· ἢ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος οὐδ' ἀνθρώπων,  
πρόσθε λέων, ὄπιθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα,  
δεινὸν ἀποπνείουσα πυρὸς μένος αἰθομένοιο,  
καὶ τὴν μὲν κατέπεφνε θεῶν τεράεσσι πιθήσας:

Hieß er jenen zuerst die ungeheuerliche Chimaira  
zu töten, die, von göttlicher, nicht von menschlicher  
Art, dort emporwuchs:  
Vorn ein Löwe, hinten ein Drache,  
in der Mitte die Ziege,  
um sich speiend gar schrecklich die Macht des  
lodernden Feuers.

(Homer, Ilias 6, 179-183 [eig. Übersetzg.]

**DER STAAT  
HAT DIE MACHT**

Zu  
Eurem  
Schutz

Der Staat  
Schafft Gesetze

Zu  
Eurer  
Sicherheit

Der Staat  
Errichtet Gefängnisse

Damit Ihr  
Was Rechtes Lernt

Der Staat  
Baut Schulen

Natürlich  
In Seinem  
Des Staates Sinne

Der Staat  
Schützt Das Eigentum

Damit  
Man Euch  
Nicht Bestehle

Der Staat  
Lehrt Euch Zu Töten

Damit Ihr  
Ihn Den Staat  
Der Euch  
So Viel Gutes Tut  
Verteidigen Könnt

Indes

Nach All Diesen Wohl-Taten  
Seid Ihr Dumm Wie Zuvor  
Reicher Seid Ihr Auch Nicht  
Geworden

Und Niemand Hat Euch Gelehrt  
Wie Ihr Euch Gegen Den Staat  
Schützen Könnt  
Wie IHR Euch Wehrt

Indes. Wer Sich Nicht Wehrt  
Der Lebt Verkehrt  
Namentlich In Zeiten Von  
Trans- Und Posthumanismus  
In Zeiten Von „CORONA“

Deshalb

Pfeift Auf den Staat  
Pfeift Auf Den Wahn Der  
Trans- Und Posthumanisten  
Besinnt Euch  
Auf Euch  
Auf Euch Selbst  
Als Mensch  
Und Gottes Ebenbild

**LE PETIT RENARD (EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 14 <sup>568 569</sup>)**

möchte dem werten Leser zu bedenken geben:

Auch wenn die Dinge nebeneinander stehen, so liegen die Seelen der Menschen doch ineinander – Unrecht geschieht nicht durch göttliche Fügung, sondern durch der Menschen Hand. Und die, welche scheitern, scheitern selten aus eigener Schuld. Vielmehr und viel mehr an Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung: „Das Böse“ ist keine ontologische Wesenheit, nicht im Mensch-Sein an und für sich begründet. Vielmehr entsteht es auf Grundlage dessen, was Menschen anderen Menschen antun – das Böse des Einzelnen ist sozusagen das Spiegelbild des kollektiven Bösen.

Mithin sind wir für „das Böse“ verantwortlich. Allesamt. Und können uns nicht exkulpieren, indem wir „das Böse“ bei Anderen und im Anders-Sein suchen. Das Böse sind wir selbst. Und

---

<sup>568</sup>Huthmacher, Richard A.: LE PETIT RENARD. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 14. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Ort unbekannt, 2022

<sup>569</sup>Huthmacher, Richard A.: LE PETIT RENARD ...

- Volltext: PDF, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Le-Petit-Renard.-Ein-Lesebuch-aus-der-alten-Zeit-...-Band-14.pdf>
- Volltext: EPUB, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Le-Petit-Renard.-Ein-Lesebuch-aus-der-alten-Zeit-...-Band-14.epub>

solange wir dies nicht erkennen, insofern und insoweit wir dafür nicht die Verantwortung übernehmen, nutzt es nicht, das Böse auf Andere zu projizieren. Es wird uns einholen. Überall. Zu jeder Zeit. Nicht nur durch Eichmann und den Holocaust. Auch im Musa Dagh. In der Apartheid. In den sogenannten ethnischen „Säuberungen“. In allen Kriegen. Auch im Alltag. Namentlich dem der „Corona-Zeit“.

Mithin: Allein von der Hoffnung leben wir, mit der Hoffnung leben wir, durch die Hoffnung leben wir. So also leben wir das Prinzip Hoffnung. Trotz der Absurdität unseres Seins. Wie Σίσυφος. Jener Sisyphos, der θάνατος überlistete und von eben diesem Thanatos bestraft wurde. Mit Sinnlosigkeit. Sisyphos, dem allenfalls ein Herakles helfen könnte, der die Macht eines Zeus hätte. Oder die des christlichen Gotts. Doch der, letzterer, ist stumm. Und tatenlos.

An die Stelle der Ich-Es- muss folglich die Ich-Du-Beziehung treten; die je Herrschenden dürfen nicht weiterhin die Macht haben, zu definieren, was gesund, normal, mithin gesellschaftlich erwünscht und was krank ist; deshalb krank, weil es eine störende, unerwünschte und bestehende Macht-, Herrschafts- und Lebensstrukturen ebenso hinterfragende wie in Frage stellende Form menschlichen Denkens, Fühlens und Handelns zum Ausdruck bringt.

Wir alle können vom Bösen befallen werden. Wie von der Pest in Camus' Roman, in dem die Seuche eben dieses Böse symbolisiert. Und wir können wie Dr. Rieux gegen die Pest kämpfen. Wie Sisyphos zwar. Aber ohne mit Pater Paneloux diskutieren zu müssen. Denn die Pest, die Seuche, das Böse ist keine Strafe Gottes. Vielmehr eine Strafe der Menschen. Für die Menschen.

Für das Unrecht, das sie über die Welt, über die Kreatur und über sich selbst gebracht haben.

„In der Tat: Wir werden als Götter geboren. Und sterben, meist, als Karikaturen. Als das, was die Lebenswirklichkeit aus uns macht. Deshalb träume ich den Traum von einer etwas gerechteren, ein wenig besseren Welt. Bekanntlich indes heißt οὐτοπία Nicht-Ort. Dennoch: Utopien haben immer auch eine Vorbildfunktion, sie sind das Konglomerat unsere Hoffnungen, Wünsche und Sehnsüchte. Solange wir noch eine Utopie haben, werden wir nicht an der Dystopie, d.h. an der Anti-Utopie, will meinen an der Realität zerbrechen“, so der Alte Mann zum Kleinen Fuchs.

Der antwortet: „Ich glaube, Du wolltest mir sagen, dass wir alle nur als Entwurf unserer selbst und unseres Selbst geboren werden. Zunächst nicht mehr sind als ein Traum – der Mensch, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär. Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.“ Denn Mensch und Welt, so Bloch, sind nicht fertig, nicht abgeschlossen, vielmehr streben sie nach einer in ihnen zwar angelegten, aber noch nicht „herausgekommenen“ Verwirklichung. In diesem Sinne ist die „konkrete Utopie“ Blochs die Hoffnung des Menschen auf den „aufrechten Gang“.

„Indes“, so der Alte, „ich will und kann hier keine Lösungen anbieten. Vielmehr will ich Erklärungen finden. In freiem Geist. Abseits von Forschung und Wissenschaft. Die natürlich ihrer Zeit und ihrem Geist, also dem Zeitgeist verhaftet sind. Dem Zeitgeist, der den Interessen, Ideen und Ideologien einer weniger, d.h. weniger Mächtiger geschuldet ist. Und der, über Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg, ebenjenes Böse schafft, das er

dann – mit seinen Mittel vergeblich und letztlich, um sich nicht selbst zu entlarven, selbstverständlich nur angeblich – zu erklären versucht.“

Und er fährt fort: „Was als richtig oder falsch, was als zulässig oder unzulässig, auch, was als gesetzeswidrig zu gelten hat (unabhängig davon, ob es, moralisch betrachtet, rechtens oder schieres Unrecht ist), bestimmen alleine die, welche die Macht haben, die gesellschaftlichen Regeln festzulegen und entsprechende Gesetze zu deren Durchsetzung zu erlassen.“

In diesem Zusammenhang spielt die Justiz eine ebenso entscheidende wie unrühmliche Rolle. Mein Glaube an Recht, Gerechtigkeit und Gerichte war früher der eines vertrauensvollen Kindes. Tatsächlich jedoch, so musste ich erfahren, sind Gerichte alles andere als ein Tempel von Recht und Gerechtigkeit. Eher Häuser der Überheblichkeit. Tabuzonen. Orte für Deals. Recht ist ein Geschäft. Justitia ist eine Ablasshändlerin. Eine Hure. Wenn auch keine blinde. So jedenfalls sieht die Wirklichkeit aus.

Und mehr noch: Das üble Spiel, das man Jurisdiktion nennt, wird zur bitterbösen Farce, wenn die Justiz selbst zum Täter wird. Gäbe es tatsächlich die Justitia, die man uns weismachen will, sie risse sich die Binde vom Kopf, würde sie erfahren, was in ihrem Namen geschieht: Blinde werden sehen, Lahme werden gehen, und die Rechtsprechung wird Gerechtigkeit erzeugen – wer daran glaubt, glaubt auch an den Weihnachtsmann.“

Jedenfalls: Für einen Erzverbrechers wie Klaus Schwab, in seiner „schönen, neuen Welt“, haben Recht und Gerechtigkeit, haben Gefühle, haben Hoffnungen und Sehnsüchte keinen Platz

(mehr), denn sie werden als störend empfunden und als hinderlich erachtet – für das reibungslose Funktionieren einer zunehmend seelenlosen Gesellschaft, die einzig und allein die Maximierung des Profits und die Konzentrierung gesellschaftlich geschaffenen Reichtums in den Händen einiger weniger Oligarchen und Potentaten zum Ziel hat.

Einer Gesellschaft, in welcher der störungsfreie Ablauf von Ausbeutung und Unterdrückung – als notwendige, unerlässliche Voraussetzungen eben dieser Profitmaximierung und Machtkonzentration – nicht durch die Weigerung des je Einzelnen in Frage gestellt werden darf.

In diesem Sinne unterhalten sich der Kleine Fuchs und der Alte Mann über das Mensch-Sein in seiner sozialen Bedingtheit, über die in Gedanken gefasste Zeit, über das, was ist, was möglich wär. Nicht weniger, nicht mehr.

Ihr Diskurs ist nicht philosophisch abstrakt, sondern literarisch konkret. Vollzieht sich in Prosa und Hymnen, ebenso in sonstigen Gedichten wie in vielerlei Geschichten. Wobei der Kleine Fuchs zwar aus einer anderen Welt zu kommen scheint, seine Aussagen jedoch ebenso diesseitsbezogen wie menschenverbunden sind. Ein Diskurs ist ihre Unterhaltung, die mäandert zwischen dem „Prinzip Hoffnung“ und der „Philosophie des Absurden“, zwischen einer „konkreter Utopie“ der Zuversicht und dem Aberwitzigen, dem Befremdenden und Befremdlichen, dem abstrusen menschliche Elend, welchem kein Sinn abzugewinnen, dem Leid in der Welt, das weder zu verstehen noch zu erklären ist.

Deshalb sei dieses Buch all den Menschen gewidmet, die guten Willens sind: ebenso den Vertrauensseligen, die sich gegen ein Husten- und Schnupfen-Virus zum Krüppel oder zu Tode spritzen lassen, wie den Aufrechten, die gegen solch Irrsinn kämpfen. Und dadurch zumindest ihre bürgerliche Existenz, zukünftig sicherlich auch Leib und Leben riskieren.

Denn die ersten Corona-Lager existieren bereits. Weltweit.

Indes: In die werden wir jene Verbrecher sperren, die einen Großteil der Menschheit ausrotten wollen, um den verbleibenden Rest zu willigen Sklaven zu machen. Gegen diese Banditen, gegen diese Schwerstkriminellen, gegen die Gates und Konsorten kämpfen alle kleinen Füchse und all die alten, weisen Männer dieser Welt. Nun denn, wohlan: „Ich will aufrührerisch sein.“ Sic semper tyrannis – ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι!

**Warum  
nur so viel  
Elend auf der Welt?  
Schon oft die Frage ward  
gestellt. Antwort  
bisher keiner  
fand.**

**Auch  
Gründe, die  
im Folgenden genannt,  
sind, wohlgemerkt, keine Theo-  
dizee, vielmehr ein kleiner,  
wohlbedachter  
Schmäh:**

**Als  
Gott, der  
Herr, endlich,  
hernieder kam,  
da freuten alle Kreaturen  
sich. Der Herrgott sollte segnen  
sie, und alle Wesen, groß wie klein,  
all miteinander und ein jeder auch für sich  
allein, die wünschten sich nichts sehnlicher,  
als dass sie segnet Gott der Herr.  
Allein der Mensch geriet  
in Panik und fürchtete  
ob seiner Sünden,  
dass der, den  
einst ans  
Kreuz  
er  
würde  
nageln, ihn**

**strafen könnt mit  
eigner Hand, da dieser  
seinen Weg zur Erd hernieder  
nun endlich suchte und auch fand.  
So mied der Mensch den lieben Gott, als  
ob´s der Teufel wär – deshalb, fortan, auf allen  
Wegen, ihm fehlte dann des Herrgotts Segen,  
und statt zum Paradies die Erde ward  
ihm zum Verlies, der Kreatur zu  
Kümmernis und Not, die, für-  
derhin, der Mensch allein  
konn überwinden  
durch seinen  
eigenen  
Tod.**

FORTTITER IN PRE

Die meisten Menschen werden in ihrem Mensch-Sein und in ihrer Menschlichkeit schon als Kind zerstört. Deshalb, Gesellschaft, hüte und umsorge deine Kinder; sie sind dein höchstes Gut.

Mithin:

Weh dem, der nicht in Kinderzeit geborgen, wie könnt ertragen all die Sorgen, des weitreten Lebens Tage und deren Not und Schmach und all des Lebens Ungemach der, welcher schon als Kind, mit bangem Zagen, des Lebens Elend musste tragen und der bereits in frühen Kindertagen mit seinem Schicksal musste ringen, wie also könnt dem Mensch, der schon ein einsam Kind gewesen, das später nie von seinem frühen Leid genesen, wie könnte einem solchen armen Wesen das Leben später bringen ein selbstbestimmtes, selbstbewusstes Sein?

Allein:

Gebt ihr dem Kinde, gleichermaßen, Nähe und Weite, schreitet ihr, immer fest, an seiner Seite, lasset ihr, nirgends, nie und nimmer, auch nur eines Zweifels Schimmer, dass ihr es liebt, ohn jeden Vorbehalt, seid ihr in eurem Herz nicht kalt gegenüber dem, was euer eigen Fleisch und Blut, dann wird aus eurem Kinde werden ein Mensch, der eure Liebe lohnt mit seinem Mut, aufrecht zu sein in seinem Wesen, an dem dann auch genesen die Wunden, die das Leben später schlägt, so dass er, unverzagt, die Last erträgt, die man schlichtweg das Leben nennt und dessen Freud wie Leid ein jeder kennt, des Not indes so manchen beugt, weil die, die ihn gezeugt, danach zur Welt gebracht, gleichwohl zu keiner Zeit bedacht, dass ihre Lieb es ist, die dann ihr Kind zu einem Menschen macht.

„Dum spiro spero. Dum spero amo. Dum amo vivo.“

Es hofft der Mensch, so lang er lebt. Doch hat der Mensch zu hoffen aufgehört, dann stirbt der Mensch, so lang er lebt.

Es liebt der Mensch, so lang er lebt. Doch hat der Mensch zu lieben aufgehört, dann stirbt der Mensch, so lang er lebt.

Es strebt und glaubt der Mensch, so lang er lebt, doch hat der Mensch zu glauben und zu streben aufgehört, dann stirbt der Mensch, so lang er lebt.

Derart unterscheiden Glaube, Liebe, Hoffnung die Lebenden von den Toten.

Auch wenn letztere noch nicht gestorben sind.

## **ZWEIER MENSCHEN ZEIT – ZUM STERBEN GEBOREN, ZU LEBEN BEREIT**

**ZWEIER MENSCHEN ZEIT – ZUM STERBEN GEBOREN, ZU LEBEN BEREIT (EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 15)** <sup>570</sup> <sup>571</sup> schließt den aus 15 Bänden und 13 Teilbänden bestehenden Briefwechsel des Herausgebers mit seiner vom Deep State ermordeten Frau ab; er, der letzte Band der Monographien-Reihe (wohl der umfassendsten in der Geschichte der Menschheit), fasst zusammen – ebenso philosophisch und lyrisch abstrakt wie, in Prosa, konkret –, was die Leser in den Bänden des Briefwechsels auf fast 30.000 Seiten über Menschen und Mensch-Sein in

---

<sup>570</sup>Huthmacher, Richard A.: ZWEIER MENSCHEN ZEIT – ZUM STERBEN GEBOREN, ZU LEBEN BEREIT. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 15. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Ort unbekannt, 2022

<sup>571</sup>Huthmacher, Richard A.: ZWEIER MENSCHEN ZEIT – ZUM STERBEN GEBOREN, ZU LEBEN BEREIT ...

- Volltext: PDF, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Zweier-Menschen-Zeit-zum-Sterben-geboren-zu-leben-bereit.-Ein-Lesebuch-aus-der-altten-Zeit-...-Band-15.pdf>
- Volltext: EPUB, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Zweier-Menschen-Zeit-zum-Sterben-geboren-zu-leben-bereit.-Ein-Lesebuch-aus-der-altten-Zeit-...-Band-15.epub>

deren und dessen Bedingtheit, über die in Gedanken gefasste Zeit, über der Menschen Freud und Leid, über ihr Hoffen und ihr Bangen, über ihre Sehnsüchte, ihre Wünsche, über ihr allzumenschliches (kein lapsus scripturae, sondern eine Allusion auf Nietzsche!), oft unbändiges Verlangen in Prosa und Hymnen, in Gedichten und vielerlei Geschichten erfahren haben – in einem Briefwechsel, der zwischen dem „Prinzip Hoffnung“ und der „Philosophie des Absurden“ mäandert, zwischen einer „konkreten Utopie“ der Zuversicht und dem Aberwitzigen, dem Befremdenden und Befremdlichen, dem abstrusen menschliche Elend, welchem kein Sinn abzugewinnen, dem Leid in der Welt, das weder zu verstehen noch zu erklären ist.

Wiewohl Unrecht nicht durch göttliche Fügung geschieht, sondern durch der Menschen Hand. Und die, welche scheitern, selten aus eigener Schuld scheitern, vielmehr und viel mehr an Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung: „Das Böse“ ist keine ontologische Wesenheit, nicht im Mensch-Sein an und für sich begründet, entsteht vielmehr auf Grundlage dessen, was Menschen anderen Menschen antun – das Böse des Einzelnen ist sozusagen das Spiegelbild des kollektiven Bösen.

Deshalb brauchen wir die „Vorstellung von einem Land, in dem es leichter wäre, gut zu sein“: „Die Religionen haben viele ... Namen für Gott ... Aber die biblische Tradition hat den verschiedenen Namen Gottes einen hinzugefügt, der in dieser Strenge und Genauigkeit bei den anderen Religionen selten erscheint. Das ist der Name Gerechtigkeit.“ Und weiterhin: Selig sind die Friedfertigen. Denn nur durch Gewaltlosigkeit – und durch Gewaltlosigkeit allein – lässt sich das Perpetuum mobile verlangsamen, das wir den Lauf der Geschichte nennen und das durch Gewalt und Gegengewalt angetrieben wird.

Deshalb brauchen wir eine „Kultur des freien Geistes“, eine Kultur des Denkens und Fühlens, die Offensichtliches, allzu Offensichtliches hinterfragt, durchdenkt, bezweifelt, die das vermeintlich Selbstverständliche als ganz und gar nicht selbstverständlich erfasst, begreift und anschaulich macht.

Deshalb müssen wir Menschen als Individuen, nicht als Objekte behandeln, muss an die Stelle der Ich-Es- die Ich-Du-Beziehung treten. Denn die Dinge stehen neben-, die Seelen der Menschen indes liegen ineinander – so Husserl. Quantenphysikalisch würde man heutzutage von einem morphogenetischen Feld sprechen, davon, dass das Bewusstsein das Sein bestimmt (welche Erkenntnis quasi die Kehrseite Marx´scher Philosophie darstellt, wonach das Sein das Bewusstsein determiniert); derart ergänzen und vervollständigen sich Philosophie und Physik, menschliches Denken und der Menschen Sein.

Deshalb schließlich dürfen die je Herrschenden nicht weiterhin die Macht haben, zu definieren, was gesund, normal, mithin gesellschaftlich erwünscht und was krank ist, deshalb krank ist, weil es eine störende, unerwünschte, bestehende Macht-, Herrschafts- und Lebensstrukturen ebenso hinterfragende wie in Frage stellende Form menschlichen Denkens, Fühlens und Handelns zum Ausdruck bringt: Selbst der Wahn hat einen Sinn – den, der als Wahn-Sinn einen Teilbereich des Kontinuums darstellt, das wir menschliche Vernunft nennen; Wahnsinn ist das „Andere der Vernunft“, das in neuzeitlich-abendländischen, aufgeklärt-rationalen Gesellschaften zunehmend ausgegrenzt, komplexen Prozeduren rationaler Kontrolle unterworfen und schließlich zum Schweigen gebracht wurde.

Mithin: Von solchen Macht-, Herrschafts- und Lebensstrukturen müssen wir uns befreien. Und: Am Anfang war nicht das Wort, sondern der Zorn. Das Aufbegehren. Die Rebellion. Das Streben nach Freiheit. Indes: Freiheit wovon? Und: Freiheit wozu? Mehr noch: Ist Abwesenheit von Herrschaft schon („die“) Freiheit? Und weiterhin: Hass als Reaktion auf Unfreiheit, als Mittel und Zweck zu deren Überwindung ist (nicht selten) destruktiv – wird Freiheit somit (oft, meist gar) aus Hass und Zerstörung geboren? Mit anderen Worten: Theorie und Praxis der Anarchie suchen eine Antwort auf die Frage, wie sich der destruktive Zorn des Aufbegehrens in eine konstruktive, schöpferische Form von Freiheit umsetzen lässt. Die, letztere, bunt und widersprüchlich, bizarr und verführerisch die Menschen lockt – seit ihrer, der Menschen, Vertreibung aus dem Paradies. Ist Anarchie mithin nur ein Traum? Oder doch eine durchaus realisierbare Hoffnung? In diesem Spannungsfeld von Herrschaft und Unterdrückung einerseits sowie dem Streben nach Befreiung und Freiheit andererseits entstanden Vorstellung und Praxis der Anarchie. Sie, das Streben nach Freiheit, und die Anarchie als konkrete Praxis dieses Strebens müssen zur unverzichtbaren Grundlage einer menschenwürdigen und -gerechten Gesellschaft der Nach-“Corona“-Zeit werden.

Anarchie ist – eo ipso – an kein (gesellschaftliches, politisches, religiöses, philosophisches) System gebunden; sie, die Anarchie ist schlichtweg die Suche des Menschen nach sich selbst: in seiner Unbedingtheit, frei von allem und jedem, nur begrenzt durch die Unverletzlichkeit anderer freier Menschen und der Grenzen, die diese zum Schutz ihrer je eigenen Person setzen. Insofern ist Anarchie der Todfeind jeder Ordnung, die auf Herrschaft, Macht und Unterdrückung, auf oben und unten beruht; sie ist letztlich eine Gesellschaft von Freien unter Freien, sie ist

die soziale und politische Manifestation von Humanismus und Aufklärung.

Oft dienen dem Autor „Gedichte“ zur Vermittlung zuvor benannter Inhalte, fungiert Lyrik als „Trojanisches Pferd“, wollen Reime sich einschleichen in das Innerste der Leser, in deren Herzen und Seelen; und nehmen dabei Bezug auf Inhalte, die sich wie Perlen einer Kette durch das (lyrische ) Werk des Autors ziehen: Mensch und Leben, Sterben und Tod, Gut und Böse, Recht und Gerechtigkeit, Staat und Gesellschaft, Macht und Ohnmacht; nicht zuletzt Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft.

Und sie, die „Gedichte“, wollen Carmina Burana sein, die Verse Suchender, nicht Wissender, die Reime derer, die durch das Leben streifen, die Chronisten sind – ebenso der Erbärmlichkeit der Herrschenden wie der Wunder der Schöpfung, insbesondere aber der Wertschätzung des Menschen, so wie er ist, wie er sollt sein: Der Mensch – ein Traum, was könnte sein, was möglich wär. Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.

Warum, somit, Gedichte? Weil deren sprachliche Minimierung ein hohes Maß an emotionaler Verdichtung möglich macht; dadurch werden Inhalte nachvollziehbar, die auf bloßer Verstandes-Ebene oft kaum zu erschließen sind. Vulgo: Was nützen Erkenntnisse, wenn sie nicht unser Herz berühren? Wie könnten wir etwas verändern, wenn wir nicht die Seele der Menschen erreichen? Und weiterhin: Gleichsam als Augur berichtet der Erzähler, als Haruspex, der ebenso um Vergangenheit und menschliche Vergänglichkeit wie um der Menschen Zukunft weiß. Jedenfalls zu wissen vorgibt. Auf dass – in Verbindung plautuscher Asinaria und feuerbachscher Anthropologie – in Zukunft gelten möge: Non lupus sit homo homini sed deus.

## CREDO IN STULTITIAM

Der Unwissenheit Frönen Das Denken  
Verpönen Auf Erden Darben Auf Dass  
Sie In Den Himmel Kommen

Das  
Elend Schönen  
Und Trotz Der Narben  
Die Ihnen Schlag Das Leben  
Ihr Leid Noch Krönen  
Durch Beschei-  
Denheit  
Aufs  
Jenseits Bauend  
Und Vertrauend Auf Gott Auf  
Andre Götzen Die Nicht Sind Von  
Dieser Welt Auf Der Sie Nichts  
Außer Ihrem Elend Hält

Lügend Betrügend  
Zagend  
Bangend  
Weniger Als

Nichts  
Verlangend  
Auf Tinnef Und  
Die Dummen All  
Welt Nicht Nur Hier

Vom Leben  
Hoffend Nur  
Tand So Sind  
Überall Auf Der  
In Diesem Land

FORTTITER IN RE

**DER AUTOR. UND SEIN  
WERK (PART 2)**

FORTITER IN RE

# **Zwischenspiel**

**Ganz  
prosaisch,  
passend zu der  
Themen – gleichwohl  
auch auf Dindars, Klopstocks  
und der Psalmen – Art, haben wir zuvor  
berichtet.**

**Doch nun weiter die Geschichte. Über Menschen und  
das Leben eben, über Sterben und den  
Tod wollen wir, auch im Folgenden, be-  
richten. Voll von innerer großer Not**

**–  
diese mehr angesichts der Men-  
schen und des Sterbens als  
betreffend das Leben  
und den Tod.**

**Doch,  
bevor nun  
weiter im Berichte,  
und, bisweilen im Gedichte,  
dem Leser – zur Erheiterung – die klei-  
ne, aber spannend Frage: Willst du für  
schwache Stunden, sag es un-  
umwunden, wirklich eine  
Frau? Überleg es  
dir genau!**

**Frau  
oder Hund? Nicht  
ganz ernst gemeinter  
Vorschlag**

**Mann, bedenke wohl  
und überlege dir ge-  
nau, willst du, für  
schwache Stunden,  
sag es unumwunden,  
wirklich eine Frau?**

**Nimm  
doch lieber ´nen  
Wau-Wau!**

**So ein Hund gehört dir,  
immer, bei ´ner Frau  
gelingt dies nie und  
nimmer, denn Gehor-  
sam ist den Frauen  
fremd.**

**Und ein Hund, der  
ist dir treu. Weißt  
du dies genau auch  
bei einer Frau?**

**Außerdem: So ein Hund,  
der weinet nicht, fast  
gar niemals auch nur  
eine Träne.**

**Und  
ein Hund hat  
nie Migräne.**

**Gehst du mal auf  
Reisen, gibst du den  
Wau-Wau, ohne groß  
Badau, einfach nur  
in Pflege. Versuch  
dies mal mit deiner  
Frau.**

**Deshalb: Mann, bedenke  
wohl, überlege dir genau,  
willst du, für schwache  
Stunden, sag es unum-  
wunden, wirklich eine  
Frau?**

**Nimm  
doch lieber 'nen  
Wauwau.**

**Denn die Frau sich  
gerne schmücken, ge-  
hen oft gar wie ein  
Pfau.**

**Hund**

**indes, die gehen  
nackend – versuch  
dies mal mit einer  
Frau.**

**Und macht dein Hund –  
niemals, nie und nimmer  
deine liebe Frau – dann  
hin und wieder gar einen  
groß Radau, dann fängt  
er eine, dein Wau-Wau –  
mach dies mal mit deiner  
Frau.**

**Drückt deinen Hund,  
auf der Straße, wieder  
mal die Hundeblyse, so  
hebt er einfach dann  
sein Beinchen.**

**Bei Hunden nimmt man´s  
nicht genau – versuch dies  
mal mit deiner Frau, die  
gleichermaßen drückt die  
Blyse, mitten auf der viel  
begangnen Straße.**

**Jedes Jahr ein Hund dir  
schenkt eine ganze Schar  
junger Wau-Wau. An der  
Zahl bisweilen sechs oder  
sieben. Versuch dies mal  
bei deiner Frau. Ohne sie  
zu lieben.**

**Wohl gemerkt,  
sechs oder sieben.  
Nicht mal, sondern  
Hunde, an der Zahl.**

**Deshalb: Mann, bedenke  
wohl und überlege dir ge-  
nau, willst du, für schwache  
Stunden, sag es un-  
umwunden, wirklich ei-  
ne Frau?**

**Denn diese, ist alt sie dann  
und grau, kannst nimmer  
du verkaufen.**

**Diese,  
deine Frau.**

**Indes: Sehr wohl  
kannst du verkau-  
fen deinen Wau-  
Wau.**

**Sei alt er auch und  
grau. Genau wie die-  
ne Frau.**

**ANMERKUNG: WIEDERHOLUNG DER BURLESKE FÖRDERT  
DAS ERINNERN. INSBESONDERE, WENN ALT DU SCHON  
UND GRAU. WIE DEIN HUND. UND DEINE FRAU.**

Für: SEIN UND SCHEIN: „Wer die Wahrheit kennt und saget sie nicht, der bleibt ein ehrlos erbärmlicher Wicht“<sup>572 573</sup> und für: ANGEBLICH GROSSE SCHRIFTSTELLER. UND ERBÄRMLICHE MENSCHEN<sup>574 575</sup> ist wie folgt zu annotieren:

Georg Lukács nannte **Hauptmann** den „repräsentativen Dichter des bürgerlichen Deutschlands“ und brachte dadurch seinen Unmut über die „Kehrtwende“ des Nobelpreisträgers zum Ausdruck, seinen, Lukács', Verdruss über Hauptmanns Wandel von naturalistischen Anfängen zu einem literarischen Schaffen als

---

<sup>572</sup>Richard A. Huthmacher: SEIN UND SCHEIN: „Wer die Wahrheit kennt und saget sie nicht, der bleibt ein ehrlos erbärmlicher Wicht. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022.

PDF: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/08/Sein-und-Schein.pdf>

<sup>573</sup>Richard A. Huthmacher: SEIN UND SCHEIN: „Wer die Wahrheit kennt und saget sie nicht, der bleibt ein ehrlos erbärmlicher Wicht. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022.

EPUB: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/08/Sein-und-Schein.epub>

<sup>574</sup>Richard A. Huthmacher: ANGEBLICH GROSSE SCHRIFTSTELLER. UND ERBÄRMLICHE MENSCHEN. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022.

PDF, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/08/ANGEBLICH-GROSSE-SCHRIFTSTELLER.-UND-ERBAERMLICHE-MENSCHEN.pdf>

<sup>575</sup>Richard A. Huthmacher: ANGEBLICH GROSSE SCHRIFTSTELLER. UND ERBÄRMLICHE MENSCHEN. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022.

EPUB. <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/08/ANGEBLICH-GROSSE-SCHRIFTSTELLER.-UND-ERBAERMLICHE-MENSCHEN.epub>

Hommage an das Besitz- und Bildungsbürgertum; Thomas Mann nannte Hauptmann gar einen „König der Republik“. In der Tat, Hauptmann war wandlungsfähig: von seinen sozialkritischen Dramen bis zur glühenden Hitlerverehrung, von der Bejahung des 1. Weltkriegs (Manifest der 93: „Glaubt, daß wir diesen Kampf zu Ende kämpfen werden als ein Kulturvolk, dem das Vermächtnis eines Goethe, eines Beethoven, eines Kant ebenso heilig ist wie sein Herd und seine Scholle“) bis zum Bekenntnis zur neuen (Weimarer) Republik, welches Hugo Ball zur politischen Schrift „Die Fingerfertigen“ veranlasste: „Das darf nicht sein! Feierlich erheben wir Protest. Zum zweiten Male soll das betrogene deutsche Volk von seinen sogenannten ‚Dichtern und Denkern‘, mit Gerhart Hauptmann an der Spitze, genasführt werden.“

Simpel formuliert könnte man auch behaupten: Hauptmann war ein Opportunist. Aber Hauptmann blieb einigen seiner Einstellungen durchaus treu: Bereits 1905 trat er, als einer der ersten, der „Gesellschaft für Rassehygiene“ bei; insofern waren ihm wichtige Elemente nationalsozialistischen Gedankenguts – lange vor der Machtergreifung der Nazis, euphemistisch formuliert – nicht fremd; er war Anhänger der Eugenik-Lehre eines seiner engsten Freunde, des Arztes Alfred Ploetz, der 1905 eben diese „(Deutsche) Gesellschaft für Rassenhygiene“ ins Leben rief. Insofern ist der Umstand, dass Hauptmann sich (ab 1933) den braunen Machthabern andiente, nicht nur als opportunistische Berechnung, vielmehr auch als (zumindest partieller) ideeller Konsens zu werten: „Ich muss endlich diese sentimentale ‚Judenfrage‘ für mich ... abtun: Es stehen wichtigere, ... deutsche Dinge auf dem Spiel.“ Derart sein Bekenntnis. Mithin: Betrachtet man die (literarische) Entwicklung Hauptmanns (vom Naturalismus über die Neu-Romantik zum Nationalsozialismus),

so drängt sich der Verdacht auf, dass er die sozialen Probleme, die er in seinem sozialkritischen Frühwerk so treffend darstellte, weder durch einen Umsturz der gesellschaftlichen Verhältnisse noch durch (neu-)romantisches Wunschdenken (ändern zu können glaubte), sondern mit Mitteln der Eugenik und Rassenhygiene lösen wollte!

Summa summarum war Hauptmann ein Opportunist übelster Sorte, ein Wendehals, der sich diesen seinen Hals geradezu verknotete bei den Einhundertachtzig-Grad-Kehren, die er, leicht und geschmeidig, vollführte. Und er gehörte, mehr und schlimmer, zu denen, die Millionen halber Kinder in den ersten Weltkrieg und „minderwertes“ wie „rassisch minderwertes“ Leben in die Vernichtungsstätten der einschlägigen Nazimaschinerie trieben. Er war geistiger Mittäter und als solcher für alle durch diese Mittäterschaft verursachten Gräuelp (mit-)verantwortlich: Dulce et decorum est, wie schon Horaz wusste, pro patria mori: Süß und ehrenvoll ist es, für das Vaterland zu sterben – für andere, nicht für einen Gerhart Hauptmann. Et pereat mundus – und gehe dabei die Welt zugrunde: an solchen geistigen Brandschiftern wie Hauptmann, gleichermaßen Mitläufer wie Täter, ein wenig, sicherlich, auch Opfer.

„Es gibt keine vernünftige Entschuldigung mehr, weiterhin nicht anerkennen zu wollen, daß nur eine eugenische Religion [sic!] unsere Zivilisation von dem Schicksal bewahren kann, das alle vorigen Zivilisationen überwältigt hat.“ So **George Bernard Shaw**. Und weiterhin: *„Ich rufe die Chemiker auf, ein humanes Gas zu entwickeln, das sofort und schmerzfrei tötet. Unbedingt tödlich, aber human und nicht grausam ...“* 1961, in seinem Jerusalemer Prozeß, sollte sich Adolf Eichmann auf George Bernard Shaw berufen. Er sagte aus, daß *Hitler mit Cyklon B genau*

*das gefunden habe, was Shaw verlangt hatte.*“ Shaw war ein geradezu „tollwütiger Judenhasser“. Unverblümt tat er seine Meinung kund: „Das jüdische Volk ist schlechter als mein eigenes. Diejenigen Juden, die, nach wie vor, glauben, die auserwählte Rasse zu sein ..., können nach Palästina gehen und dort in ihrem eigenen Saft schmoren. Der Rest sollte besser aufhören, Jude zu sein, und anfangen, Mensch zu werden.“ In seinem Drama „Geneva“ („Genf“) führt Shaw aus: „Juden sind unausstehliche Kreaturen. Jeder halbwegs kompetente Historiker oder Psychoanalytiker kann eine Vielzahl unwiderlegbarer Beweise erbringen, dass es besser für die Welt gewesen wäre, wenn die Juden nie existiert hätten.“

Shaw bewunderte nicht nur Hitler, sondern auch Mussolini, er unterstützte die englische faschistische Partei und deren Führer Mosley und stilisierte ihn, letzteren, zum Vorkämpfer einer neuen, besseren Gesellschaftsordnung. Seine Bewunderung für den Hitler-Faschismus brachte Shaw u.a. dadurch zum Ausdruck, dass er Deutschland als das fortschrittlichste Land der Welt bezeichnete. Die Nürnberger Rassengesetze billigte Shaw; zur Lösung des „Judenproblems“ schlug er (darüber hinaus) vor, man solle die Juden dadurch ausrotten, dass man sie – grundsätzlich – daran hindere, sich fortzupflanzen („I will tolerate Jews to any extent, as long as no Jew marries a Jewess“).

Sein Theaterstück „Man and Superman“ („Mensch und Übermensch“) „spickte“ Shaw geradezu mit eugenischen Konzepten; „ich glaube [so Shaw], es wäre eine gute Sache, jedermann vor eine entsprechende Behörde ... zu laden ..., sagen wir alle fünf oder sieben Jahre, und zu fragen: Mein Herr, werter Dame, seien Sie ... so freundlich zu rechtfertigen, warum sie überhaupt leben.

Wenn Sie nicht wenigstens so viel produzieren, wie sie verbrauchen, oder vielleicht auch ein wenig mehr, dann können wir nicht ... unsere Gesellschaft dafür einsetzen, Sie am Leben zu halten. Weil Ihr Leben uns nichts nützt. Und weil es auch für Sie von keinem großen Nutzen sein kann ...“ *Ähnliche Worte sind heutzutage aus dem Munde von Yuval Noah Harari – dem Einflüsterer von Klaus Schwab – zu hören. Mithin: Geschichte reimt sich nicht nur, sie wiederholt sich auch!*

Summarisch gilt festzuhalten: Georg Bernard Shaw war ein geistiger Brandstifter, einer der Schuld auf sich lud, die auch ein paar zynische Theaterstücke nicht abwaschen können. Georg Bernard Shaw war ein glühender Hitler-Verehrer, ein Faschist, ein Antisemit, der es zu Ruhm und Ehre brachte: „Hitler, Mussolini, Kemal Atatürk, Stalin – [sie] ... hatten seine Bewunderung.“ Georg Bernard Shaw war ein Größenwahnsinniger. Der sich als Nachfolger Shakespeares fühlte. Auch wenn sein vielzitierte Titel „Better than Shakespeare?“ ein Fragezeichen trägt. Georg Bernard Shaw war ein selbst-unsicherer, seiner nicht selbst-bewusster Opportunist, mehr noch: ein sozial devianter Psychopath, der in Größenwahn und Skurrilität seine Zuflucht suchte. Und ebenso nachdrücklich wie unbeirrbar Ideologien vertrat, die Millionen und Abermillionen das Leben kosteten. Was wiegt dagegen schon ein Nobelpreis für Literatur!

Zu **Winston Churchill** und dessen literarischer Leistung führt Marion Gräfin Dönhoff aus: „Als der Nobelpreis für Literatur 1901 zum erstenmal verliehen werden sollte, brachen unter den 18 Mitgliedern der schwedischen Akademie, die für die Auswahl des Preisträgers zuständig sind, heftige Meinungsverschiedenheiten aus. Die einen waren für Tolstoi, andere für Zola, die Majorität aber erwählte schließlich Sully Prudhomme, dessen

Name neben denen der beiden großen Dichter dem Lauf der Zeit nicht standgehalten hat ... Der Preis von 1953 ist Sir Winston Churchill zuerkannt worden ... Und man wird nun einmal den Verdacht nicht los, daß überall dort, wo Politik im Spiel ist, es irgendwie mit unrechten Dingen zugeht.“

„Meist waren seine Bücher Beschreibungen historischer Ereignisse, die Churchill selbst erlebte oder als Staatsmann aktiv mitprägte. Nur einmal wagte er sich ins fiktionale Genre und schrieb einen Roman, der ihn, bis auf das Honorar von 700 Pfund, kaum zufriedenstellte: 'Meine Freunde bat ich inständig, ihn nicht zu lesen', so „Der Spiegel“ zur literarischen Leistung des Literatur-Nobelpreisträgers. Insofern begibt sich „Die Zeit“ (wohlgemerkt: 2015, also fünfzig Jahre nach Churchills Tod und zu einem Zeitpunkt, als Churchills wahre Rolle in der Geschichte durchaus bekannt war) auf dünnes, sehr dünnes Eis, wenn sie schreibt, dass Churchill nicht nur für sein – wohl weitgehend aus fremder Feder stammendes! – literarisches Werk, also seine – verfälschende – Geschichtsschreibung, sondern auch für seine Tätigkeit als Redner ausgezeichnet wurde: „Damit folgte die Nobelpreisjury einem traditionellen, seit der Antike vertretenen Verständnis von Rhetorik: dass nämlich politische Reden, abgelöst von ihrer einstigen mündlichen Vortragssituation, als Literatur zu betrachten seien ...“

Indes: Selbst dann, wenn man sich einem erweiterten Literaturbegriff anschließt – „[d]ie Jury der Schwedischen Akademie ... ist ... der Ansicht, dass wir es inzwischen mit einem extrem erweiterten Literaturbegriff zu tun haben, der auch ... angenehm geschriebene Sachbuchttexte einschließt“ –, selbst für den Fall, dass man sich einem derart erweiterten Literaturbegriff anschließt, der auch Reden, Reportagen und die Nacherzählung

von (selbst erlebter wie ggf. geklitterter) Geschichte als Literatur bezeichnet und einen genuinen schöpferischen Akt außer Acht lässt, ist die Verleihung des Literaturnobelpreises an Churchill in keiner Weise zu rechtfertigen. Mithin: Was wird von Churchill bleiben? Für die „Ewigkeit“. Bei unvoreingenommener Betrachtungsweise. Ein paar Reden. Selbst geschrieben? Ein paar Bücher. In großem Umfang plagiiert. Ungeheure Verbrechen gegen die Menschlichkeit, namentlich die Bombardierung deutscher Städte, in Sonderheit die Luftangriffe auf Hamburg und Dresden. Fürwahr: Churchill, ein würdiger Träger des Nobelpreises. Ein Großer unserer Gesellschaft. Die so viele Große klein macht. Damit (moralische wie intellektuelle) Zwerge umso größer erscheinen (können).

Beckmann (in Wolfgang Borcherts „Draußen vor der Tür“) sucht seinen Platz in der Nachkriegsgesellschaft, doch dort ist kein Raum für ihn. Er fragt nach Moral und Verantwortung, doch eine Antwort erhält er nicht – weder von Menschen noch vom lieben Gott noch vom Tod. Sein Aufschrei artikuliert die stumme Verzweiflung einer weiteren „verlorenen Generation“, vergleichbar der, die aus dem ersten Weltkrieg heimkehrte, ohne wieder zuhause zu sein; für diese prägte **Hemingway** (in seinem Roman „Paris – ein Fest fürs Leben“) eben diesen Begriff der „lost generation“.

In der Tat, ein Verlorener war er, Hemingway. Einer, der offensichtlich auch jeden Respekt vor dem menschlichen Leben verloren hatte: „Ich töte gerne. Nobelpreisträger Ernest Hemingway brüstete sich, 122 deutsche Kriegsgefangene erschossen zu haben ... 'Einmal habe ich einen besonders frechen SS-Kraut umgelegt. Als ich ihm sagte, daß ich ihn töten würde, wenn er nicht seine Fluchtwegsignale rausrückte, sagte der Kerl doch: Du

wirst mich nicht töten ... Du irrst dich, Bruder, sagte ich zu ihm und schoß ihm dreimal schnell in den Bauch, und dann, als er in die Knie ging, schoß ich ihm in den Schädel, so daß ihm das Gehirn aus dem Mund kam, oder aus der Nase, glaube ich.“ Am 2. Juni 1950 berichtete Hemingway ... , dass er 122 Deutsche getötet habe. Eines seiner letzten Opfer sei ein junger, auf einem Fahrrad flüchtender Soldat gewesen Er habe ihm mit einer M1 von hinten durch das Rückgrat geschossen. Die Kugel zerfetzte die Leber.“

Fürwahr, Hemingway war ein sich immer mehr verlierender und schließlich verlorener, depressiver Alkoholiker. Und Literatur-Nobelpreisträger. Der 1954, ein Jahr nach Churchill, in den erlauchten Kreis der Nobelpreis-Laureaten aufgenommen wurde. Obwohl ihn viele Kritiker für einen Trivial-Literaten hielten. Und halten. Jedenfalls vertrat er, Hemingway, den Zeitgeist. Was das Schreiben und was das Töten anbetrifft. Insofern hatte er, in der Tat, a priori gute Voraussetzungen, den Nobelpreis zu gewinnen. Denn der wurde nicht für Querdenker, Renegaten, für Abtrünnige jedweder Art geschaffen. Sondern für treue Diener ihrer Herren. Doch alles hat seinen Preis: „Am 2. Juli 1961, einem Sonntag, stand Hemingway um sieben Uhr in der Früh auf, nahm eine Flinte, drehte den Lauf in den Mund und drückte ab.“ „Als für Ernest Hemingway an jenem Sonntagmorgen im Juli 1961 die Stunde schlug, war er ein ausgebrannter alter Mann, geschlagen vom Verfolgungswahn, zerrüttet von Schuldgefühlen und Gedächtnisschwund.“

Das also war das Ende eines Großwildjägers und Stierkampf-Aficionados, eines Boxers und Hochseefischers, eines Draufgängers und Kriegsberichterstatters, eines Geheimdienstagenten,

eines Schürzenjägers und Nobelpreisträgers, eines Mannes, dessen Heldentaten immer glorreicher wurden, je öfter er sie erzählte. Das war das Ende eines Haudraufs, der seine Männlichkeit möglicherweise deshalb so betonte, weil er in seiner geschlechtlichen Identität verunsichert war: „Spätestens seit ... Hemingways geheim gehaltener erotischer Roman 'Der Garten Eden' postum [1986] veröffentlicht wurde, weiß die literarische Welt über ... [seine] transsexuelle[n] Phantasien Bescheid.“

**Michail Scholochow**, geb. 1905 in einer Kosakensiedlung am Don, war Sohn eines Bauern und Viehhändlers. Er kam mithin aus einer bildungsfernen Schicht; seine Mutter habe erst lesen und schreiben gelernt, als er bereits ein bekannter Autor war. Nur sporadisch besuchte er eine Schule und schloss sich – mit gerade einmal 13 Jahren – im Russischen Bürgerkrieg den Bolschewiken an. Nach Krieg und Kriegswirren war er namentlich als Hilfsarbeiter tätig, bevor er sich – nach dem Besuch einschlägiger Kurse! – der Schriftstellerei widmete. 1936 wurde er Abgeordneter im Obersten Sowjet, ein Jahr später Mitglied der Akademie der Wissenschaften; 1941 erhielt er den Stalin-. 1960 den Lenin-Preis; ab 1961 war er Mitglied des ZKs der KPdSU und dadurch im politisch-gesellschaftlichen Olymp angekommen. Eine steile Karriere. Infolge seines politisches Engagements auf der „richtigen“ Seite (der neuen und später nicht mehr so neuen Machthaber): „Für das Roman-Epos 'Der Stille Don' erlangte Scholochow 1965 den Literaturnobelpreis. Der ... Autor ... wurde – wegen machtnahe[r] Funktionen als hoher Polit- und Literaturfunktionär – ... von vielen im literarischen Milieu geächtet.“ Scholochow, der Bauernbub, der zeitlebens unter seiner rudimentären Bildung litt, war somit auch im literarischen Olymp angekommen!

Eben jener Michail „Scholochow, [der] seiner öffentlichen Glorifizierung als 'proletarischer Tolstoi' zum Trotz, ein nur schwach belesener, literarisch völlig unbedarfter Autor [war], der früh vom sowjetischen Geheimdienst GPU angeworben und auf die Rolle eines Großschriftstellers und Parteiliteraten vorbereitet wurde.“ „Das vom GPU (also nicht von Scholochow selbst) aus Krjukows Nachlass entwendete Manuskript sollte als quantitativ und qualitativ gleichermaßen ergiebige Quelle nicht nur systematisch ausgeschöpft, sondern auch mit andern Fremdtex-ten zusammengeführt und so zu einem kohärenten Lebenswerk montiert werden, das für die Sowjetliteratur insgesamt als beispielhaft gelten konnte. Dass als Versatzstücke zu diesem gewaltigen Kompilat unter anderem auch Texte von Michail Bulgakow und Andrei Platonow verwendet wurden, von Schriftstellern mithin, die in der UdSSR lange Zeit als Unpersonen galten, macht die Sache noch rezenter.“

Es waren namentlich Alexander Solschenizyn, Literaturnobelpreis-Laureat 1970, Chronist stalinistischer Verbrechen im Archipel Gulag, und Roi Medwedew, gleichermaßen Ankläger sowjetrussischer Willkürherrschaft und staatliche Zwangspychiatisierung („Sie sind ein psychiatrischer Fall, Genosse“), die behaupteten, dass Fjodor Dmitrijewitsch Krjukow (1870-1920), kosakischer Schriftsteller, Antibolschewist und Soldat der Weißen Armee, der eigentliche, der wahre Autor des Stillen Don sei.. Dessen, Krjukows, Nachlass eine ganze Heerschar staatlich beauftragter Schreiberlinge dann mit anderen Quellen zu dem Buch (und anderen angeblichen Werken Scholochows) kompiliert habe, für das man ihm, Scholochow, den Nobelpreis verlieh – „for the artistic power and integrity with which, in his epic of the Don, he has given expression to a historic phase in the life of the Russian people“, so das Nobelpreis-Komitee.

„Wenn ein russischer Schriftsteller den Nobelpreis für Literatur erhielt, war das für die sowjetischen Machthaber fast immer ein Trauertag: Iwan Bunin oder Boris Pasternak, Alexander Soltschenizyn oder Jossif Brodski – stets erhielten Exilierte oder Dissidenten die wichtigste Literaturauszeichnung der Welt. Allein die Peinlichkeit, dass Texte, die dieses Preises für würdig befunden wurden, im Land ihrer Sprache nicht einmal offiziell zugänglich waren, brachte selbst Wohlmeinende in Erklärungsnöte. Ein einziges Mal, 1965, war alles ganz anders, und selbst in den Korridoren der Sowjetmacht müssen da die Korken geknallt haben. Damals hieß der Preisträger Michail Scholochow ...“ *Derart sorgt das Vergabe-Komitee des Nobelpreises für ein „Gleichgewicht“. Damit nicht die einen oder anderen politischen Gruppierungen, Machtblöcke, Staaten sich, allzu sehr, benachteiligt fühlen. Die Literaten selbst sind meist nur Spielball dieser Kräfte.* Cui honorem honorem: welch frommer Wunsch!

„Nachdem sich die Jury mit dem italienischen Clown **Dario Fo**, mit dem Chinesen Xinjiang, den, wie man in Hessen sagt, kein Schwein gelesen hat, und schließlich mit der zarten Österreicherin **Elfriede Jelinek** lächerlich gemacht hat ...“ Nicht nur, dass „kein Schwein“ (wie Reich-Ranicki sich auszudrücken beliebte) **Gao Xingjian**, den Nobelpreis-Laureaten von 2000, bis zu seiner Nobilitierung gelesen hatte; mehr und schlimmer noch wurden bald Vorwürfe laut, wieder einmal habe der Nepotismus ob-siegt:

„Den Verdacht nähren jetzt Verbindungen zwischen der Akademie und dem Umfeld des diesjährigen Literatur-Nobelpreisträgers Gao Xingjian. Der weithin unbekannte chinesische Autor

wechselte wenige Tage vor Bekanntgabe seiner Kür vom schwedischen Verlag Forum zu Atlantis. Der Atlantis-Verleger ist mit verschiedenen Akademiemitgliedern befreundet und bringt eine Buchreihe dieser Institution heraus. Akademiemitglied Göran Malmqvist veröffentlicht nicht nur bei Atlantis, er ist außerdem der Übersetzer von Gao Xingjian. Die Beteiligten sprechen von 'Zufall'.

Fakt jedenfalls ist, dass nach der – auch für die Fachwelt völlig überraschenden – Verleihung des Preises an Xingjian (die erst mit Verzögerung verkündet worden war, welcher Umstand auf Unstimmigkeiten auch innerhalb des Verleihungs-Komitees hinweist) der deutsche Verlag des Laureaten (Brockmeyer, Bochum) kein einziges Werk desselben liefern konnte. Und auch der Spiegel sah sich anlässlich der Bekanntgabe des Preisträgers nur zu einer Ad-hoc-Meldung bemerkenswerter Kürze imstande: „Mit dem Nobelpreis für Literatur zeichnet die Schwedische Akademie einen Autor aus, der lediglich einigen Experten bekannt ist: den Romancier und Dramatiker Gao Xingjian. Der Chinese, der seit 1988 in Paris lebt und seit einigen Jahren auf Französisch schreibt, erhalte den Preis 'für ein Werk von universaler Gültigkeit', begründet die Akademie ihre Wahl.“ „Für den deutschen Sinologen, Übersetzer und intimen Kenner der chinesischen Literatur, Wolfgang Kubin, ist die Entscheidung der schwedischen Akademie nicht nachvollziehbar. 'Sein Werk ist im Großen und Ganzen Mittelmaß' ...“

„1974 erreichte **Martinson** den Gipfelpunkt seiner Karriere, als er sich mit dem Landsmann **Eyvind Johnson** den Nobelpreis teilte. Der Triumph verkehrte sich innerhalb weniger Tage in ein Desaster. Denn die schwedische Presse und mehrere Schriftstellerkollegen reagierten nicht etwa patriotisch, sondern kritisch, ja

harsch und höhnisch. *Schließlich hatten sich die beiden Laureaten als Mitglieder der Akademie den Lorbeer auf ihr eigenes Haupt gedrückt.*

Während Johnson die Attacken verkraftete, brach Martinson zusammen. Vor einigen Jahren enthüllte sich nun die ganze Tragik dieser Affäre, als nämlich der Schriftsteller Lars Gyllensten, der seit 1966 der Akademie angehört, in seinen Memoiren der Stockholmer 'Kultur-Coterie' vorwarf, Martinson in den psychischen Zusammenbruch und den Selbstmord getrieben zu haben. Verblüfft nahm die Öffentlichkeit zur Kenntnis, dass sich Martinson 1978 in einer Stockholmer Klinik mit einer Schere den Bauch aufgeschlitzt hatte.

Eine Tochter des Dichters erklärte der Boulevardzeitung 'Expressen', der Nobelpreis sei das Schlimmste gewesen, was ihrem Vater zugestoßen sei: 'Mama versuchte ihn abzuschirmen, aber es wurde ihm dennoch klar, wie die Dinge standen.' Zu fragen wäre allerdings, ob hier nicht Ursache und Wirkung verwechselt werden. Ob Martinson als Akademiemitglied nicht in der Lage war, den bitteren Kelch des Nobelpreises an sich vorbeiziehen zu lassen.

So ist es nicht weiter verwunderlich, dass seit dieser Affäre vor bald dreißig Jahren keiner der einst reichlich bedachten skandinavischen und schwedischen Schriftsteller mehr mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde.“ *Manchmal, in der Tat, frisst der Nobelpreis seine Laureaten: Cui honorem honorem non honorem quia tales sunt.*

Zusammenfassend und abschließend gilt festzuhalten:

Zweifelsohne gibt es eine Vielzahl integrier, höchst ehrenwerter Männer und Frauen, die mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurden. Cui honorem honorem. Gleichwohl finden sich unter den Preisgekrönten viele, sehr viele, die – auf die eine oder andere Art – Gauner, die Lügner und Betrüger sind. Oder waren. Es stellt sich somit die Frage, ob es nicht förderlich ist, moralisch verwerflich zu handeln. Jedenfalls dann, wenn man zu Ehren (und ggf. zum Nobelpreis) kommen will.

Denn die Exponenten eines Gemeinwesens reflektieren dessen Wesen. Und diejenigen, welche die Geschichte – nicht nur deren (vermeintliche) Fakten, sondern auch die Wahrnehmung derselben – gestalten, brauchen Menschen, die „sozusagen ungeschehene Wahrheiten“ realisieren. Und solche, die über diese Fiktionen berichten. Denn: „Manche Dinge sind nicht wahr. Und andere fanden nie statt.“ Ein Schelm, der denkt, dass es sich bei solcher Formulierung um eine Umschreibung von Fälschen und Lügen, von Manipulieren und Betrügen handelt.

Und mehr noch und schlimmer: Eigentlich müsste jeder, dem der Nobelpreis verliehen wurde, es ablehnen, diese prestigeträchtigste aller öffentlichen Ehrungen anzunehmen. Jedenfalls dann, wenn er bedächte, wer Stifter dieser Auszeichnung war, an der so viel Blut klebt: jener Alfred Nobel, dessen (vermeintlichen) Tod eine Zeitung mit der Schlagzeile kommentierte: „Le marchand de la mort est mort“ (Der Händler des Todes ist tot).

Folgerichtig glänzen gar viele Nobel-Preisträger in Übereinstimmung mit ihrem Stifter nicht gerade mit moralischer Integrität; beschäftigt man sich näher mit ihrer Biographie, stellt man fest, dass es offensichtlich förderlich ist, nicht integer zu sein, vielmehr ethisch verwerflich zu agieren. Denn die Exponenten eines

Gemeinwesens spiegeln dessen Sein und Schein, manchmal verzerrt, bisweilen punktgenau. Mithin: Ubi pus, ibi evacua.

Und auch: Warum sollten Nobel-Preisträger besser sein als die Gesellschaft, die sie repräsentieren: „Als Ossietzky [Friedens-Nobelpreisträger 1935] schließlich wehrlos und geschunden im KZ saß, verhöhnnte Hamsun [Literatur-Nobelpreisträger 1920] ihn als 'diesen Narren im Konzentrationslager' ...“ Gemeinsam haben die Laureaten das eine: keinem von ihnen wurde der Preis je wieder aberkannt. Nicht einmal einem Hamsun. Denn dann, wenn das Establishment sich selbst feiert und – durch den Nobelpreis – die ehrt, die seine Interessen vertreten, wenn es, das Establishment, (auch dadurch) die in Gesellschaft und Politik je erwünschte Richtung vorgibt, dann ist ein Irrtum, per se, ausgeschlossen. Denn das herrschende System irrt nicht. Ansonsten würde es nicht herrschen.

Das Fazit für ehrbare Menschen: „Wer die Wahrheit nicht kennt, ist nur ein Dummkopf. Wer sie aber kennt und sie eine Lüge nennt, ist ein Verbrecher.“ So bekanntlich Galilei und Brecht. In studentischen Kommersbüchern finden sich, hierzu passend, die Verse aus einem Lied „Zum Wartburgfest 1817“: „Wer die Wahrheit kennet und saget sie nicht, der bleibt ein ehrlos erbärmlicher Wicht.“

Dies dürfte für Alfred Nobel gelten. Und für viele, sehr viele derjenigen, die mit dem von ihm gestifteten Preis geehrt wurden. Heutzutage trifft es – namentlich im Kontext von „Corona“ – auf die Ignoranz-Praktiker zu, die andere Verschwörungs-Theoretiker nennen. Deshalb gilt festzuhalten:

In Zeiten, in denen Menschen wie Karnickel in ihren Ställen eingesperrt werden – wochenlang, monatelang, weltweit und vor allem: grundlos –, in Zeiten, in denen Menschen bestraft werden, wenn sie sich mit anderen Menschen treffen (und seien es ihre nächsten Verwandten) – was „social distancing“ genannt, auf dass ein jede Empathie aus unserer Herren Neuen Ordnung, der Ordnung ihrer Neuen Welt verbannt –, in Zeiten, in denen Menschen verhaftet, nicht selten misshandelt werden, weil sie die Verfassung ihres Staates in Händen halten, gar in ihrem Herzen tragen, in Zeiten, in denen die Ordnungsmacht dumpf prügelt, weil sie offensichtlich den Verstand und namentlich jede Menschlichkeit verloren hat, in Zeiten, in denen Menschen in Heimen krepieren, weil ihre Pfleger sich aus dem Staub machen, in Zeiten, in denen Tatsächlich-Kranke sterben, weil sie sich nicht mehr in eine Klinik wagen oder dort abgewiesen werden, da man derer harrt, die wegen Husten – im Neusprech „Corona“ genannt – in die Tempel unserer Moderne kommen, wo gleichwohl herrscht der neue alte Unverstand (und alles Warten bleibt vergebens: Ja wo sind sie denn, die Millionen von Toten, wo sind sie nur geblieben, sie, über die so oft, so viel ward geschrieben – im Voraus, im Nachhinein wurden sie schlichtweg erlogen, die Toten, oft nur ward, beredt, geschwiegen), in Zeiten, in denen Ärzte Schnupfen-Kranke zu Tode behandeln – wohlge-merkt: aus Feigheit, sich dem Diktat ihrer Vor-gesetzten zu wider-setzen, es sei denn, sie hätten gänzlich verloren ihren Verstand, wären nun völlig hirnverbrannt –, in Zeiten, in denen in (fast) jedem Land dieser Erde Zehntausende von Firmen insolvent und Millionen von Existenzen zerstört werden, in Zeiten, in denen unzählige Menschen verhungern oder aus sonstigen – nota bene: willkürlich, in doloser Absicht provozierten – Gründen, mithin grundlos zu Grunde gehen – was Kollateralschaden genannt, weil solches von den Strippenziehern im Hintergrund

gewollt, da sie selbst exkulpiert, wenn ein Virus, tatsächlich, verantwortlich sein sollt –, in Zeiten, in denen wir, die Menschen dieser Erde, wieder einen Maulkorb als Zeichen der Unterwerfung, d.h. den „Mund-Schutz“ als Kainsmal des modernen Sklaven tragen (sollen), in Zeiten, in denen Gates und seine Verbrecher-Konsorten die gebärfähigen Frauen der Erde unfruchtbar machen und Millionen, letztlich gar Milliarden von Menschen durch Impfungen morden, jedenfalls wollen, in Zeiten, in denen die Mehrzahl der Intellektuellen und der überwiegende Teil der Juristen und Mediziner trotz der Offensichtlichkeit all dieser Verbrechen feig zu den Untaten schweigt, obwohl sie das Unrecht kennen, imstande sind, es zu benennen, in Zeiten, in denen man die Gesichter einer Merkel, eines Spahn, eines Klabauberbach und eines Söder, eines Drosten, auch eines Viehdoktors mit Namen Wieler (Visagen hätt' ich gern geschrieben, aber so darf man deren Konterfei nicht nennen) nicht mehr sehen kann, nicht mehr zu ertragen vermag – ja, es ist wichtig, dass die Menschen deren und anderer Namen kennen, sie nennen, weil der Namen Träger zur Verantwortung zu ziehen sind, wenn auch nicht, wie manche fordern, zu hängen –, in Zeiten, in denen Menschen nicht mehr wie Menschen, sondern schlechter als Hunde behandelt werden, schlimmer als das Vieh im Stall, in Zeiten, in denen nicht „nur“ die Zahl der unmittelbaren Impf-Opfer ständig und stetig steigt, sondern auch die der inapparent, noch latent Geschädigten, deren Immun-System aufs schwerste in Mitleidenschaft gezogen wurde und die – mit jeder Boosterung mehr – für eine Unzahl von (todbringenden) Krankheiten anfällig werden, geradezu prädestiniert sind, in Zeiten mithin, in denen die Zahl der noch Lebenden, indes Todgeweihten zunehmend größer wird (auch wenn sie nicht skandieren: morituri te salutant, Billy the Kid Gates), in Zeiten, in denen die Herrschenden und ihre euphemistisch Wissenschaftler genannten Adlaten – die, letztere,

bedenken mögen: Puntila bleibt Puntila und Matti sein Knecht – namentlich mit Hilfe von m-RNA- und LNP-Technologien ein Szenario realisiert haben, das sich zu Zeiten des AIDS-Narrativs erst bedingt verwirklichen ließ, das jeder vernünftig Denkende heutigentags jedoch als Genozid, mehr noch: als das größte Verbrechen der Menschheitsgeschichte bezeichnen muss, in solchen Zeiten bleibt mir, der ich, voller Trauer und Zorn, gleichwohl hoffe, dass alles sich zum Bessren wende, immer noch wenden könnte – weil die Machenschaften derer, die für dies Elend die Verantwortung tragen, mehr und mehr ans Licht der Öffentlichkeit kommen, im Bewusstsein der Menschen werden präsent und diese, die Menschen, zu wehren sich wagen –, in solchen Zeiten, in Zeiten wie diesen bleibt mir, als des Chronisten Pflicht, nur, anzumerken, bleibt mir, als Mensch, nur, aufzufordern, mehr noch: zu beschwören:

Wachet auf, ihr Menschen dieser Erde, stehet auf und wehrt euch. Und wisset, wo immer ihr seid, all überall auf dieser wunderbaren Welt, auch wenn eine Kreatur wie Gates – Ausgeburt des Bösen, Galionsfigur derer, die sieben Milliarden Menschen eliminieren wollen – euch, noch, gefangen, in Geiselhaft hält: „Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten, sie fliehen vorbei wie nächtliche Schatten. Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschießen, es bleibet dabei: Die Gedanken sind frei ... und reißen die Schranken und Mauern entzwei.“

Der Herausgeber und Verleger erlaubt sich an dieser Stelle – ganz prosaisch – folgenden Hinweis: Insofern *der Briefwechsel des Autors mit seiner vom Deep State ermordeten Frau* (erkennbar an den wechselseitigen Anreden der beiden Protagonisten) Gegenstand wie Inhalt einschlägiger Darlegungen ist, wird auf

die (namentlich historischen, zeitgeschichtlichen, gesellschaftspolitischen und philosophisch-literarischen) Ausführungen des Verfassers von „Ein Lesebuch aus der alten Zeit – Zwischenbilanz oder schon das Fazit?“ (15 Bände, 13 Teilbände, ca. 40.000 Seiten) verwiesen, wie diese – Bände nebst Teilbänden – auf der Verlags-Website (<https://verlag.richard-a-huthmacher.de>) frei zugänglich zur Verfügung stehen.

FORTITER IN RE

## **HERZENS(-) WUNSCH**

Ein  
Aug, zu  
erkennen der  
Anderen Leid, ein  
Ohr, zu verstehen auch  
Anderer Freud, ein Herz, das  
empfindet der Anderen Schmerz, eine Seele,  
die liebt, auch Anderen gibt von dieser Lieb, Mut, eine eigene Meinung  
zu haben, Kraft, zu helfen denen, die darben,  
Gedanken, die schwimmen auch gegen den  
Strom – und sei, darob, be-  
scheiden ihnen auf  
ewig Spott nur  
und Hohn –,  
Glauben, der  
Hoffnung gibt, immerfort,  
Weisheit, über sich selbst zu lachen,  
Klugheit, nicht sinnlos Streit zu entfachen,  
Freude am Leben und zu streben nach Erkenntnis,  
was des Lebens Sinn und was, in der Tat, wirklich  
Gewinn für Deine Seele, Deinen Geist: Das wünsch ich Dir.  
Für all Dein Leben. Und all den Andern, die man Menschen heißt.

Zu:

MONSTRÖS, UNGEHEUERLICH, ZUTIEFST ERSCHRECKEND, ERSCHÜTTERND UND ABSTOSSEND, UNMENSCHLICH, IRRATIONAL UND ABSURD“

ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS

BAND 1 <sup>576 577</sup>

und

EIN AUG, ZU ERKENNEN DER ANDEREN LEID, EIN OHR, ZU VERSTEHEN AUCH ANDERER FREUD

---

<sup>576</sup>Richard A. Huthmacher: MONSTRÖS, UNGEHEUERLICH, ZUTIEFST ERSCHRECKEND, ERSCHÜTTERND UND ABSTOSSEND, UNMENSCHLICH, IRRATIONAL UND ABSURD“ ... verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, PDF, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/MONSTROeS-UNGEHEUERLICH-....pdf>

<sup>577</sup>Richard A. Huthmacher: MONSTRÖS, UNGEHEUERLICH, ZUTIEFST ERSCHRECKEND, ERSCHÜTTERND UND ABSTOSSEND, UNMENSCHLICH, IRRATIONAL UND ABSURD“ ... verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, EPUB, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/MONSTROeS-UNGEHEUERLICH-....epub>

ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON  
„CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS  
UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND IN-  
DIVIDUELLEN SEINS

BAND 2 <sup>578 579</sup>,

zu: „Denn solch Zauberinnen sind stumm und verachten die  
Pein ... Mit denselben soll man keine Barmherzigkeit haben. Ich  
wollt sie selber verbrennen“

ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON  
„CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS  
UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND IN-  
DIVIDUELLEN SEINS

---

<sup>578</sup>Richard A. Huthmacher: EIN AUG, ZU ERKENNEN DER ANDE-  
REN LEID, EIN OHR, ZU VERSTEHEN AUCH ANDERER  
FREUD. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, PDF.  
URL: [https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uplo-  
ads/2022/09/EIN-AUG-ZU-ERKENNEN-....pdf](https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/EIN-AUG-ZU-ERKENNEN-....pdf)

<sup>579</sup>Richard A. Huthmacher: EIN AUG, ZU ERKENNEN DER ANDE-  
REN LEID, EIN OHR, ZU VERSTEHEN AUCH ANDERER  
FREUD. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, EPUB.  
URL: [https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uplo-  
ads/2022/09/EIN-AUG-ZU-ERKENNEN-DER-ANDEREN-  
LEID-....epub](https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/EIN-AUG-ZU-ERKENNEN-DER-ANDEREN-LEID-....epub)

gilt anzumerken wie folgt:

---

<sup>580</sup>Richard A. Huthmacher: „Denn solch Zauberinnen sind stumm und verachten die Pein ... Mit denselben soll man keine Barmherzigkeit haben. Ich wollt sie selber verbrennen.“ verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/Denn-solch-Zauberinnen-sind-stumm-....pdf>

<sup>581</sup>Richard A. Huthmacher: „Denn solch Zauberinnen sind stumm und verachten die Pein ... Mit denselben soll man keine Barmherzigkeit haben. Ich wollt sie selber verbrennen.“ verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/Denn-solch-Zauberinnen-sind-stumm-....epub>

„Wieder hetzt in Deutschland das Regime gegen Andersdenkende.

Wieder lässt es seine Terrortruppen deren Wohnungen überfallen. Wieder prangert die Weltgemeinschaft Deutschlands Polizeibrutalität an.

Wieder wird das Unrecht von Deutschland ignoriert.

Wieder geben Deutsche Parlamente sich selbst auf.

Wieder herrschen die Bürokraten mit ungeteilter Macht.

Wieder beugen Staatsanwälte und Richter die Gesetze.

Wieder sind die Medien gleichgeschaltet.

Wieder sind die sogenannten Journalisten die treuesten unter den Propagandisten.

Wieder werden Bürger gezwungen, Menschenversuche über sich ergehen zu lassen.

**Wieder macht die Ärzteschaft sich zum Folterknecht.**

**In Deutschland 2022 herrschen wieder die Faschisten.**

Wieder begehen sie ihre Grausamkeiten im Namen des angeblichen Gemeinwohls.

Wieder starb mit der Freiheit auch das Recht.

Wieder unter tosendem Applaus der Mehrheit.

Wieder haben wir gelernt, dass jene Mehrheit den Wert, den sie am geringsten achtet, am höchsten vor sich herträgt: die Würde des Menschen“ (Paul Brandenburg).

Wieder haben Verbrecher wie Luther und Hitler das Sagen. Wobei die Schergen letzteren sich auf das „Credo“ des ersteren beriefen. Festzuhalten gilt:

Die Theologie Luthers hatte die Funktion und Bedeutung, die heute die sog. Human-Wissenschaften (wie Medizin, Psychologie und Soziologie) einnehmen (die öfter inhuman als menschlich sind): Sie, erstere, die Theologie, wie letztere, die Human-

und Sozial-Wissenschaften, verbrämen und liefern die geistige Grundlage für realpolitische Herrschafts-Systeme. Und der Liebe Gott fungiert ggf. als Platzhalter und Lückenbüßer. Insofern war Luthers Reformation (theologisch-ideengeschichtlich wie gesellschafts-praktisch) keine Erneuerung, sondern eine Sozialdisziplinierung. Die von Menschen an einer Zeitenwende. Wobei Erasmus und Müntzer sicherlich für die neue Zeit stehen, Luther hingegen die alte Zeit reflektiert und repräsentiert.

Realiter bestand die *Freiheit eines Christenmenschen* gemäß lutherischer Ordnungsvorstellung im absoluten Gehorsam gegenüber der Obrigkeit, wie rational oder irrational, wie moralisch oder verwerflich diese auch handelte. Mithin: Luther war ein demagogisch agitierender Anti-Philosoph. Par excellence. Er war „ein Unglück von einem Mönch“, wie Nietzsche ihn nannte.

Heute mahnt Papt Franziskus: „Das lehrt uns ..., dass wir ... die Vorschriften der Behörden, seien es politische oder Gesundheitsbehörden, beachten müssen, um uns vor dieser Pandemie zu schützen. Lasst uns zwischenmenschliche Distanz ... [wahren].“

*Die Distanz*, die Luther – ein Lügner und Betrüger, in seiner diesbezüglichen historischen Dimension durchaus mit Gestalten wie Hitler und Stalin oder auch Churchill zu vergleichen (quod demonstrandum erit) –, *die Distanz*, die Luther seinerzeit gegenüber den räuberischen Horden der Bauern wahrte, nachdem er sie aufgestachelt hatte, damit sie den gedungenen Landsknechtshaufen ins offene Messer, will meinen: in die gesenkten Lanzen liefen? Heutzutage laufen Menschen allenfalls in die Kanülen von Impfspritzen. Vordergründig weniger gefährlich, tatsächlich aber von ungleich größerem Schaden. Für die gesamte Menschheit. Für deren Fortbestand

Mord und Totschlag (natürlich nur den, der von den Oberen angeordnet wurde) rechtfertigte Luther (in: „*Ob Kriegersleute in seligem Stande sein können*“, 1526) wie folgt: „Es ist eine verdammte, verfluchte Sache mit dem tollen Pöbel. Niemand kann ihn so gut regieren wie die Tyrannen. Die sind der Knüppel, der dem Hund an den Hals gebunden wird. Könnten sie auf bessere Art zu regieren sein, würde Gott auch eine andere Ordnung über sie gesetzt haben als das Schwert und die Tyrannen.“

Was hätte der Reformator wohl zu den gentechnischen Experimenten angemerkt, die heutigentags im Rahmen hybrider Kriegsführung durchgeführt werden? Vielleicht: Sie sind der Knüppel, der den Menschen, weltweit, um den Hals gebunden wird, mehr noch, mit dem sie zu Tode geprügelt werden?

Welch schändliches Spiel er trieb, war Luther wohl bewusst: „Ich möchte mich fast rühmen, dass seit der Zeit der Apostel das weltliche Schwert und die Obrigkeit noch nie so deutlich beschrieben und gerühmt worden ist wie durch mich. Sogar meine Feinde müssen das zugeben. Und dafür habe ich doch als Lohn den ehrlichen Dank verdient, dass meine Lehre aufrührerisch und als gegen die Obrigkeit gerichtet gescholten und verdächtigt wird. Dafür sei Gott gelobt!“ Heutzutage nennt man solche Lügner, Betrüger und Gewalttäter nicht mehr Reformator (wie Luther), sondern einen Philanthropen (wie Billy the Kid Gates).

Es ist gleichwohl das Verdienst Luthers, dass durch seine theologische Grundsatzkritik das allgemeine Unbehagen an der Kirche und deren Missständen systematisch strukturiert, formuliert und propagiert wurde. Nichtsdestoweniger kamen Luthers (vordergründig) theologische Überlegungen und Ausführungen nur

deshalb zum Tragen, weil sich gesellschaftliche, politische und auch wirtschaftliche Interessen sowohl der herrschenden Schicht als auch des „gemeinen Volkes“ mit der neuen evangelischen Lehre und deren Ablehnung des Papsttums und des weltlichen Herrschaftsanspruchs der Kirche deckten; deshalb nahmen breite Bevölkerungsschichten (wiewohl zu Unrecht) an, Luther vertrete ihre Interessen.

Letztlich war die Religion egal. Insofern und insoweit sie nicht zur ideologischen Begründung, zur Rechtfertigung der je eigenen Machtinteressen diene und als Puzzle zur „full spectrum dominance“ von Bedeutung war. Full spectrum dominance zu Land, zu See und im Himmel. Sprich: in den Köpfen, in den Herzen und in den Seelen der Menschen. Welche, letztere, die Herrschenden damals genauso für ihre Machtinteressen missbrauchten wie sie die Masse auch heutzutage für ihre geostrategischen „Spiele“, für die Errichtung einer *New World Order* benutzen.

Mithin war die Reformation nichts anderes als ein gigantischer Kampf der Systeme an der Schwelle zu einer neuen Zeit, als Auseinandersetzung um Macht und Herrschaft, verbrämt als religiöser Richtungsstreit, als alter Wein in neuen Schläuchen. Insofern leben wir, seit Hunderten von Jahren, in einem System von Tarnen und Täuschen. Luther war ein Meister ersteren wie letzteren. Insofern ein treuer Diener seiner Herren. Deren Nachfolger uns immer noch Luthers Lehren als Religion verkaufen. Nicht als Herrschaftsideologie. Was sie tatsächlich waren. Und sind.

Die Sozialdisziplinierung des 16. Jh. – namentlich Folge der Reformation und Ausdruck evangelischer (insbesondere calvinistischer) Arbeitsethik – kann mithin als Vorläufer der *Fundamentaldisziplinierung/-demokratisierung* im 19. und 20. Jhd. (resp. dessen, was heutzutage als Demokratie gilt) gesehen werden; diese „Fundamentaldemokratisierung“ (welche letztlich nichts anderes darstellt als die Unterwerfung der Masse unter das Herrschaftskonzept ihrer Oberen) ist „ein sozialer Prozess, der unzertrennlich mit der Industrialisierung und Urbanisierung der Welt und [mit] Fortschritten auf den Gebieten von Kommunikation und Information verbunden ist ...“

Heutzutage ist systemerhaltende Macht (ergo Sozialdisziplinierung) meist nicht (offen) repressiv, sondern seduktiv organisiert, sie verführt: dazu, sich einzufügen und unterzuordnen, ohne dass vorhandene repressive Strukturen dem je Betroffenen (überhaupt noch) bewusst würden. Auch manifestiert sich heutige neoliberaler Herrschaft nicht mehr (nur) in Strafe und/oder deren Androhung; der Einzelne wird vielmehr zur Ware, die sich selbst kontrolliert, selbst vermarktet und sich dadurch zum bloßen Objekt degradiert.

Diese ebenso sublimen wie effizienten Machtarchitekturen kennzeichnen den Neoliberalismus als (derzeitige) Ausdrucksform des ubiquitären kapitalistischen Herrschafts-Systems; was in feudalen Konzepten und zu Luthers Zeiten noch Teil einer Gesamtstruktur war, entwickelte sich zum allumfassenden neoliberal spät-kapitalistischen Herrschaftsprinzip. Derart kommen (neoliberale) Macht und Sozialdisziplinierung heutzutage als eine Art soft power daher, als Konzept, den anderen, möglichst subtil, solcherart zu beeinflussen, dass er will, was man selbst

will, ohne dass er merkt, dass es eigentlich nicht das ist, was *er* will.

In dieser Art der Beeinflussung war Luther ein Meister seines Fachs; die Rolle der Warenwerte als wahre Werte hatte seinerzeit (noch) die Religion inne; insofern haben sich im Laufe der Jahrhunderte die Symbole, nicht aber Inhalte und Mechanismen von Ausübung und Erhaltung von Macht geändert. Jedenfalls vermochte Luther durch „Sprache und sprachliche Praxis“ die (soziale, gesellschaftliche und politische) Wirklichkeit (neu) zu gestalten; insofern ist er (Mit-)Täter, liegen Erasmus', Müntzers und der Bauern Tod, in der Tat, schwer auf seinem Hals.

Zusammenfassend gilt festzuhalten: Das Aufbegehren gegen die (etablierte römisch-katholische) Amtskirche und die theologische Unterfütterung der Umwälzungsprozesse, die man eher als Revolution denn als Reformation bezeichnen muss, will meinen: die Zerschlagung alter und die Implementierung neuer kirchlicher wie weltlicher Strukturen und Autoritäten, diese grundlegende, radikale Umgestaltung der gesamten abendländischen Gesellschaft an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit war von so gewaltiger Dimension, dass es geradezu grotesk erscheint, Luther – und Luther allein – als spiritus rector des Geschehens zu bezeichnen: Er, Luther, war allenfalls das Sprachrohr, das Aushängeschild, war lediglich Popanz der Interessen, die andere, ungleich Mächtigere hinter den Fassaden vertraten und die Reformation zu nennen man später übereingekommen! Heutzutage muss man Marionetten wie Drostens und Wieler, wie Merkel und Spahn als maßgebliche Erfüllungsgehilfen bezeichnen, als Veräter am Volk, als Verbrecher an der Menschheit. Auch wenn sie nicht den Nachruhm eines Luther ernten werden. Auch wenn die

Reformation nunmehr „Great Reset“ genannt und unter der Cover-Story einer angeblichen Pandemie implementiert wird, einer PLAN- und FAKEdemie, für die ein Husten- und Schnupfen-Virus verantwortlich sein soll, mit dem die Menschen seit tausenden und abertausenden von Jahren zusammenleben und das nur in seltenen Fällen Krankheitssymptome – harmlose zumal – hervorruft.

Jedenfalls: Weil die – durch einige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer – verursachte globale Katastrophe, für die „interessierte Kreise“, will meinen: Profiteure, Gesinnungslumpen und feige Ja-Sager einem Virus die Schuld zuweisen wollen, immer mehr ihren Lauf nimmt, möchte ich – bevor eine weltweit um sich greifende Zensur die Dateien *aller* meiner Bücher löschen wird –, will ich, sozusagen als Vermächtnis, das, was ich „zu Papier gebracht“, hier zusammenfassen, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, dermaleinst, sich ein Bild machen können, was ich gefühlt, was ich gedacht, was für mich und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was ich verkündet, unverhohlen, bis Gates und andere Verbrecher die Freiheit, unsre Würde uns gestohlen, bevor sie uns verfolgt, geimpft, getrackt, so dass ein großer Teil der Menschen auf dieser unsrer, auf unsrer wunderbaren Welt verreckt.

Durch den Wahn derer, die glauben, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machen. Jedenfalls wollen. Deren Verblendung Hybriden schafft. Aus Mensch und Tier. Zur Befriedigung ihres diabolischen Wahns, sie könnten Lucem-Ferenten sein, Träger des Lichts, obgleich sie nur Luzifere sind, Satans Brut, obschon ihre mephistophelische Macht der Menschheit nur Not und Elend bringt.

Deshalb schreib ich – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott mir gegeben –, auf dass uns das Leben der „alten Zeit“ auch fürderhin erhalten bleibt. Werde weiterhin schreiben, werde auch fürderhin kämpfen, auf dass wir die Rothschild und Rockefeller, die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, nicht zuletzt deren Adlaten – wie Drostes und Wieler, wie Merkel und Spahn – zum Teufel jagen. Damit die Menschheit nicht erleide einen unwiderruflichen Schaden.

Und deshalb wisset, ihr Verbrecher, all überall: Vor dem Herrgott beug ich mich. Aber vor keinem Menschen auf der Welt. Und koste dies das Leben. Denn lieber will ich aufrecht sterben, als in eurer Sklaverei, im Staube kriechend, leben.

## HOFFNUNG

Wer  
nichts mehr  
hat, der hat immer  
noch die Hoff-  
nung.

Wer  
keine Hoffnung  
mehr hat, der hat in  
der Tat nichts  
mehr.

Stärker  
als meine  
Verzweiflung ist  
nur meine Hoff-  
nung.

Sie,  
die Hoffnung,  
ist das Abbild der  
Sterne, die sich noch im  
dunkelsten Brunnen, dem  
meiner Verzweiflung,  
spiegeln.

Und  
Hoffnung ist  
die Schwester der  
Utopie.

Denn  
was wir nicht  
zu denken wagen,  
können wir nicht zu ver-  
wirklichen hoffen – derart  
werden Hoffnung und Utopie  
sozusagen zu Schwes-  
tern in Geist  
und Tat.

Zwar  
ist Hoffnung  
das Brot der Armen –  
ohne dieses Brot indes  
werden nicht nur  
die Armen ver-  
hungern.

Wie-  
wohl Hoff-  
nung wohlfeil ist,  
macht nur große Hoffnung  
auch einen großen Menschen.  
Insofern ist Hoffnung  
keinesfalls und  
dennoch  
billig.

Jeden-  
falls ist Hoff-  
nung nicht an sich,  
für sich, einfach da.  
Du musst sie näh-  
ren wie ein Kind.  
Ansonsten  
stirbt  
sie.

Und  
schon Cicero  
an Atticus einst schrieb,  
was dann, viel Jahrhundert' lang,  
als menschlich Weisheit  
uns erhalten  
blieb:

„Dum  
spiro, spero.  
Dum spero, amo.  
Dum amo,  
vivo.“

Zu:

„ARBEITET FLEISSIG UND LEBT BESCHEIDEN ...“  
LUTHERS SOZIALLEHRE UND PROTESTANTISCHE AR-  
BEITSETHIK – AKTUELLER DENN JE

ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON  
„CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS  
UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND IN-  
DIVIDUELLEN SEINS

BAND 4 <sup>582 583</sup>

gilt (über vorangehende Ausführungen hinaus) festzuhalten:

---

<sup>582</sup>Richard A. Huthmacher: „ARBEITET FLEISSIG UND LEBT BE-  
SCHEIDEN ...“ LUTHERS SOZIALLEHRE UND PROTESTANTI-  
SCHE ARBEITSETHIK – AKTUELLER DENN JE. verlag Richard  
A. Huthmacher, Landshut, 2022, PDF. URL: [https://verlag.richard-  
a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/ARBEITET-FLEIS-  
SIG-UND-LEBT-BESCHEIDEN-....pdf](https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/ARBEITET-FLEISSIG-UND-LEBT-BESCHEIDEN-....pdf)

<sup>583</sup>Richard A. Huthmacher: „ARBEITET FLEISSIG UND LEBT BE-  
SCHEIDEN ...“ LUTHERS SOZIALLEHRE UND PROTESTANTI-  
SCHE ARBEITSETHIK – AKTUELLER DENN JE. verlag Richard  
A. Huthmacher, Landshut, 2022, EPUB. URL: [https://ver-  
lag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/AR-  
BEITET-FLEISSIG-UND-LEBT-BESCHEIDEN-....epub](https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/ARBEITET-FLEISSIG-UND-LEBT-BESCHEIDEN-....epub)

In den beschriebenen gesellschaftlichen und (macht-)politischen Bezügen lebte Luther. Wobei die sozialen Strömungen und Gegenströmungen, die (fast) europaweit aufflackernden militärische Konflikte, die „Bauern“-Kriege seit dem 14. Jhd. und der „Deutsche“ (wiewohl keineswegs auf Deutschland beschränkte) Bauernkrieg von 1524 (der regional bis in die Dreißiger-Jahre des 16. Jhd. dauerte), wobei diese gesellschaftlichen Verwerfungen des ausgehenden Mittelalters und der beginnenden Neuzeit realiter Teil einer früh-proletarischen Revolution waren (wie Friedrich Engels: Der deutsche Bauernkrieg dies zutreffend feststellt).

Solch soziale Auseinandersetzungen, die in der Reformation und im (Deutschen) Bauernkrieg gipfelten, waren der Ausdruck stark divergierender gesellschaftlicher Entwicklungen und wurden auf den unterschiedlichsten (realen wie ideologischen) Schlachtfeldern ausgetragen; insofern scheint es berechtigt, von einer „frühneuzeitlichen Revolution“ zu sprechen, welche die späteren großen Revolutionen der Neuzeit (wie die französische oder russische) antizipierte. (Dass diese „großen Revolutionen“ letztlich gar keine wirklichen Umstürze, sondern – im Interesse des Kapitals und der herrschenden bourgeoisen Schicht inszenierte und – ebenso wohl bedachte wie trefflich gelungene Täuschungen mit einem immensen Blutzoll waren, sei hier nur am Rande erwähnt.)

Die Akteure des benannten „Gesellschafts-Spiels“ waren Adel und Klerus, Landes- und Feudalherren, letztlich auch Papst und Kaiser, waren Kirche und Großkapital (man denke an die Medici und an die Fugger, Welser und Rehlinger: „Marktwirtschaft, Kapitalismus, Globalisierung – alles, was sich heute durchgesetzt

hat, entstand in ersten Ansätzen im Europa des Mittelalters. Handelsdynastien wie die Fugger waren europaweit aktiv – auch mit Bestechungsgeldern für Kaiser und Fürsten“), Akteure dieses Spiels um Herrschaft und Macht, um Pfründe und Lehen, um Reichtum und Armut, um all die Versatzstücke des langsam aufblühenden Kapitalismus’ und seiner Globalisierung, d.h. der Wirtschaftsform, die im Neoliberalismus der Jetzt-Zeit ihren (vorläufigen?) Höhepunkt gefunden hat, Akteure dieses „Gesellschaftsspiels“, das im Laufe der Jahrhunderte Millionen und Abermillionen von Menschenleben gekostet hat und bei dem die Frontlinien immer wieder verschoben und neu festgelegt, bei dem Bündnisse geschlossen und gebrochen wurden, bei dem das Großkapital (zu Luthers Zeiten beispielsweise die Fugger, im ersten Weltkrieg exempli gratia die Krupps) beide Seiten des Konflikts bedienten, Akteure dieses weltweiten und (anscheinend oder doch nur scheinbar?) immerwährenden „Spektakulums“ waren, seinerzeit, auch die Bauern. Als unterdrückte Schicht. Und Luther. Der – vordergründig, bei nicht näherem Hinsehen – gegen diese Unterdrückung Stellung bezog. Gleichwohl nur als Beschwichtiger fungierte.

Als alle Besänftigung nicht mehr half, als sich Bauern, Handwerker, auch kleine Adlige und dergleichen einfache Leute mehr in einem Akt der Verzweiflung, den man heute den Deutschen Bauernkrieg nennt, erhoben, als die Fronten solcherart geklärt waren, hörte Luther auf, Kreide zu fressen, und bellte, heulte, geiferte: „Drum soll hier zerschmeissen, würgen und stechen, heimlich oder öffentlich, wer da kann.“ „Der Esel will Schläge haben, und der Pöbel will mit Gewalt regiert sein.“

Jedenfalls ließ sich das Aufbegehren des Volkes an der Wende zur Neuzeit – also zu Zeiten Luthers – nur dadurch unterdrücken,

dass die Herrschenden ihre Untertanen sozial disziplinierten und ihnen suggerierten, sie seien für Armut und Not selbst verantwortlich:

„Die neuere Forschung betont unter dem Konzept der Sozialdisziplinierung den repressiven Charakter ...: Bereits die Pest von 1347/49 und ihre Auswirkungen hatten eine zunehmend negative ... Einschätzung der Armen ... zur Folge ... [Wer arm trägt selber schuld: Faber est suae quisque fortunae. Derart heute der Neoliberalismus.]

Erst seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wuchs die gesellschaftliche Einsicht in die ökonomische Bedingtheit der Armut...[,] und die Suche nach geeigneten ... Lösungsmöglichkeiten [anstelle rigoroser Disziplinierungsmaßnahmen] begann.“

„Im 16. Jahrhundert diente der 'Staat' ... als Instrument der Sozialdisziplinierung ... Die Domestikation der bisher eher isolierten 'Massen' ... erforderte die Einübung eines entsprechenden zwischenmenschlichen Verhaltens [sozusagen im Sinne einer oktroyierten sozialen Selbstdisziplinierung].“

Zumal sich infolge der Reformation eine Konfessionalisierung (d.h. eine Spaltung in einen katholischen und einen evangelischen Einflussbereich) entwickelte und somit eine Neu-Verortung im jeweiligen macht-, gesellschafts- und sozialpolitischen Kontext von Nöten war, mithin eine „geistige und organisatorische Verfestigung der seit der Glaubensspaltung auseinanderstrebenden christlichen Bekenntnisse zu einem halbwegs stabilen Kirchentum nach Dogma, Verfassung und religiös-sittlicher Lebensform“ erforderlich wurde.

Konkret bezeichnet „Konfessionalisierung“ „die Formierung von Konfessionskirchen, den Aufbau lutherischer, katholischer und reformierter Kirchentümer auf dem Gebiet der Dogmatik, auf dem der Organisation und durch die inhaltliche Verwirklichung des geglaubten jeweiligen Christentums im Alltag der betroffenen Staatswesen, Kirchen und Kirchengvölker.“

Mit anderen Worten: Die Konfessionalisierung im 16. Jhd., d.h. die Aufspaltung in katholische, lutherische und reformierte Kirchentümer, in korrespondierende Einflussbereiche und dementprechende staatliche Herrschaftsgebilde (cuius regio eius religio des Augsburger Religionsfriedens von 1555), war ein großer sozial- und herrschaftspolitischer (Neu-)Entwurf und bedurfte der sozialen Disziplinierung derjenigen (Interessengruppen und Bevölkerungsteile), die ihre Anliegen nicht (genügend) vertreten sahen, deshalb aufbegehrten resp. sich aufzulehnen drohten, der Herrschaftselite indes nicht Paroli bieten konnten.

Folgerichtig wurde der Begriff Sozialdisziplinierung „zur Deutung langfristiger Lern- und Transformationsprozesse im frühneuzeitlichen Europa“ entwickelt und (in den 1960-er Jahren) als histo[r]iographisches Konzept und ebensolche Begrifflichkeit in die Geschichtsforschung eingeführt; der Historiker Gerhard Oestreich bezeichnet Sozialdisziplinierung als „geistig-moralische und psychologische Strukturveränderung des politischen, militärischen [und] wirtschaftlichen Menschen“.

Lebensvorstellung und Lebensführung der „frühneuzeitlichen Menschen“ (also derer des 16. Jh.) wurden einem zielgerichteten säkularen Umformungsprozess unterworfen und christlichen Moralvorstellungen angepasst; der Menschen Tätigkeiten unterlagen gesteigerten Effizienzkriterien, die Bevölkerung wurde

„zur Befolgung, ja letztlich zur Verinnerlichung eines Tugendkanons erzogen, der Fleiß und Nützlichkeit, Pflichterfüllung und Gehorsam, Zucht und Ordnung zentral stellte bzw. Müßiggang, Verschwendung und 'Liederlichkeit' sowie überhaupt abweichendes Verhalten kulpabilisierte [culpa: die Schuld]“.

„Der Erfolg des Begriffs der S[ozialdisziplinierung] in der Forschung gründete darin, daß er eine 'sozialgeschichtl[iche] Version von Absolutismus' ... darstellte, d.h. im Gegensatz zum verfassungsgeschichtl[ichen] Konzept des Absolutismus das Beobachtungsfeld auf das Soziale, Sozialpsychologische, Kulturelle und Mentale ausdehnte und die aus den Policy-, Sitten- und Kirchenordnungen erwachsenden Institutionen und Maßnahmen integrierte.“

Die Sozialdisziplinierung des 16. Jh. – namentlich Folge der Reformation und Ausdruck evangelischer (insbesondere calvinistischer) Arbeitsethik – kann als Vorläufer der Fundamentaldisziplinierung/-demokratisierung im 19. und 20. Jhd. (resp. dessen, was heutzutage als Demokratie gilt) gesehen werden; diese „Fundamentaldemokratisierung“ (welche letztlich nichts anderes darstellt als die Unterwerfung der Masse unter das jeweilige Herrschaftskonzept ihrer Oberen) ist „ein sozialer Prozess, der unzertrennlich mit der Industrialisierung und Urbanisierung der Welt und [mit] Fortschritten auf den Gebieten von Kommunikation und Information verbunden ist ...“

Zur Durchsetzung sozialer Disziplinierung waren/sind Kirche und Staat „berufen“; letztlich stellt die Sozial- resp. Fundamental-Disziplinierung (beide Begriffe werden weitgehend als Synonyma benutzt) „eine mehr oder weniger gewaltsame Beeinflussung von Bevölkerungsgruppen im Interesse eines Staates

und seiner Politik zur Lenkung der Bevölkerung mit dem Ziel der Durchsetzung politischer Ziele [dar]. Diese Ziele können im Erhalt der inneren Ordnung eines Staates oder einer Staatengemeinschaft liegen oder in außenpolitischen Absichten. Die Möglichkeiten einer Sozialdisziplinierung sind vielfältig und reichen von Steuererhebungen bis zu Unterhaltszahlungen. Die Anwendung offener Gewalt ist dabei das schärfste Mittel der Sozialdisziplinierung und erfolgt, wenn andere Mittel nicht mehr zur Verfügung stehen oder nicht wirksam sind.“

So also war Luthers Lebenszeit geprägt vom Übergang der mittelalterlichen Feudalordnung zum Frühkapitalismus, dadurch von großen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Umbrüchen.

Die Kluft zwischen Arm und Reich wurde – auf dem Land wie in den Städten – immer größer. „Auf dem Lande stöhnten die Bauern und Bäuerinnen unter immer höheren Steuern und dem immer härteren Fronddienst für die Pachtherren. Fallende Löhne verschlechterten die Lage der besitzlosen Landarbeiter... und führten dazu, daß immer mehr Arme von Dorf zu Dorf wanderten und Arbeit suchten. In den Städten ging der wachsende Reichtum des Bürgertums mit immer größerer Armut der unteren Klassen einher; Inflation, fallende Löhne, eingeschränkte Möglichkeiten für Handwerker ..., wachsende Mengen von Arbeiter...n und Arbeitslosen – all das führte zu einem Armutsproblem bisher ungekannten Ausmaßes.

Das Betteln und Vagabundieren wurde zum Hauptproblem und zum Gegenstand zahlreicher Gesetze, die .... immer mehr wurden. Wiederholte Mißernten und verheerende Hungersnöte verschlimmerten ... die verzweifelte Lage der unteren Schichten

auf dem Land und in der Stadt. Aufstände der Bauern ... und der Städtebewohner... waren ... zahlreich, überwiegend als Reaktion auf die wirtschaftlichen Verhältnisse.“

Angeblich reimt sich die Geschichte „nur“. Indes: Sie wiederholt sich auch – heute, im September 2022, während ich diese Gedanken zu Papier bringe, steht die Menschheit, namentlich in (Zentral-)Europa, vor einer ähnlichen Verelendung wie vor einem halben Jahrtausend, zu Luthers Zeit; kriminelle Adlanten jener 80 „Olympier“ und ihrer (austauschbaren) 900 Erfüllungsgelhilfen der obersten Funktionselite (in Weltbank, IWF, BIZ, UNO, WHO, BlackRock, Vanguard etc.), von denen Holger Strohm spricht, treiben die Menschen in immer größere Not, in Elend und Tod.

(Cf. <sup>584</sup> <sup>585</sup> <sup>586</sup> <sup>587</sup>; die englischsprachige Ausgabe von Wikipedia schreibt in diesem Kontext [[https://en.wikipedia.org/wiki/Committee\\_of\\_300#cite\\_ref-4](https://en.wikipedia.org/wiki/Committee_of_300#cite_ref-4)]: „The Committee of 300, also known as The Olympians, is a conspiracy theory that claims a powerful group was founded by the British aristocracy in 1727 and rules the world. Proponents of the theory alleging the Committee’s existence believe it to be an international council that organizes politics, commerce, banking, media, and the military for centralized global efforts.“

Die Mitglieder des Komitees – partes pro toto [wohlgemerkt: Stand Ende 2016!] seien genannt: Queen Elizabeth II., Roman Abramovich, Henry Kissinger, Albert II of Belgium, Giulio Andreotti, Prinz Andrew [Duke of York], Princess Anne [ebenfalls Mitglied des englischen Königshauses], Prinz August von Hannover, auch als Pinkel- und Prügelprinz bekannt, Beatrix, Königin der Niederlande, Margarethe II. von Dänemark, Tony Blair, Lloyd Blankfein [vormals CEO von Goldman Sachs], Michael Bloomberg [von 2002 bis 2013 Bürgermeister von New York City], der Medienzar Rupert Murdoch, Charles Napoléon [der Urur-Neffe von Napoleon Bonaparte], Warren Buffet, George Bush, David Cameron, die von bösen Zungen „Rottweiler“ genannte Camilla, nunmehr Königin von England, Juan Carlos, [vormals] spanischer König, Prinz Philip, Gemahl der zwischenzeitlich ebenfalls verschiedenen Elisabeth II., Karl Otto Pöhl, verstorbener Bankier und Staatssekretär, Prinz, seit einigen Tagen King

---

<sup>584</sup>Rathenau, Walther, 1867-1922. Zur Kritik der Zeit, Berlin, S. Fischer, 1922, S. 207

<sup>585</sup>Swartzburg, M.: The “Three hundred“. In: R. S. Levy (Hrsg.): Anti-semitism: a historical encyclopedia of prejudice and persecution. ABC-CLIO, Santa Barbara (Kalifornien), 2005, S. 705

<sup>586</sup>Bennett, Richard M.: Conspiracy: Plots, Lies and Cover-ups. Virgin, 2003, 27-28

<sup>587</sup>Ramsay, R.: Conspiracy Theories. Oldcastle Books, 2012, S. 10

Charles [III.], königlicher Gemahl von Camilla, letztere siegreiche Rivalin von Prinzessin Diana, [der im letzten Jahr verstorbene] Colin Powell, amerikanischer General und US-Außenminister [„der mit der Brutkastenlüge“, die 2 Millionen Menschen das Leben kostete], Ratzinger, Joseph Alois (Pope Benedict XVI), Rockefeller, David Jr., Rockefeller, David Sr., Rockefeller, Nicholas, Rothschild, Jacob – 4th Baron Rothschild, De Rothschild, Benjamin, De Rothschild, David René James, De Rothschild, Evelyn Robert, De Rothschild, Leopold David, Klaus Schwab u.v.a.m. –, die Mitglieder des Komitees sind beispielsweise in <sup>588</sup> und <sup>589</sup> verzeichnet; auch wenn die Liste nicht auf dem neuesten Stand ist, lässt sie doch erkennen, wer die Herren dieser Welt resp. wer ihre obersten Diener sind.)

---

<sup>588</sup> Illuminati Leak: Current Membership Of 'Committee Of 300', <https://newspunch.com/illuminati-committee-300/>, abgerufen 9/11 2022 (Stand: Dezember 2016!)

<sup>589</sup> Illuminati Leak: Current Membership Of 'Committee Of 300', [https://www.reddit.com/r/conspiracy/comments/5j0k1c/illuminati\\_leak\\_current\\_membership\\_of\\_committee/](https://www.reddit.com/r/conspiracy/comments/5j0k1c/illuminati_leak_current_membership_of_committee/); Abruf: Datum wie zuvor

Für die Potemkinschen Dörfer, hinter deren Fassade benannte Verbrecher ihre neue Weltordnung (auf dem Elend der breiten Masse) errichten, müssen die Corana-PLANdemie, der inszenierte Russland-Ukraine-Konflikt und ein angeblicher wie angeblich anthropogener Klimawandel erhalten. Im Gegensatz zu Luthers Zeit sind die Produktionsmittel jedoch derart weit entwickelt, dass *alle* Menschen auf Gottes Erde (und nicht nur die Herrschenden auf Kosten der Ausgebeuteten) in paradiesischen Zuständen leben könnten.

Ergo: Die globale Katastrophe, die zum Zweck des Great Reset gerade auf den Weg gebracht wird, das Unrecht, das aus solchem Grund geschieht, die politischen, gesellschaftlichen und sozialen Verwerfungen, die derzeit ihren Lauf nehmen, sind durchaus vergleichbar den Umwälzungen in lutherscher Zeit. Indes: Aufgrund des heutigen Vernichtungs-Potentials (von den „Corona“-„Impf“-Spritzen bis zu atomaren Waffen) scheint das Ende (eines Großteils) der (gesamten) Menschheit nicht mehr weit. Anders als zu Luthers Zeit.

Zu:

DERART SCHLIESST SICH EIN BOGEN, ÜBER EIN HALBES JAHRTAUSEND HINWEG.

ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS. BAND 5

gilt festzuhalten wie anzumerken<sup>590 591</sup>:

Der Judenhass Martin Luthers reflektiert nicht nur „eine dunkle Seite“ des Reformators oder der Reformation in toto, vielmehr sind Antijudaismus und Antisemitismus konstituierend für Lu-

---

<sup>590</sup>Richard A. Huthmacher: DERART SCHLIESST SICH EIN BOGEN, ÜBER EIN HALBES JAHRTAUSEND HINWEG. ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS. BAND 5. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/DERART-SCHLIESST-SICH-EIN-BOGEN-....pdf>

<sup>591</sup>Richard A. Huthmacher: DERART SCHLIESST SICH EIN BOGEN, ÜBER EIN HALBES JAHRTAUSEND HINWEG. ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS. BAND 5. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/DERART-SCHLIESST-SICH-EIN-BOGEN-....epub>

thers Welt- und Menschenbild und Grundlage der Judenverfolgung und -vernichtung im Nationalsozialismus. Und es stellt sich die Frage: Was konnte die Bekennende Kirche (BK) diesem lutherschen Wahn- und Irrsinn entgegensetzen? Wenig: Seit ihrer Gründung im Mai 1934 (als Reaktion auf die Parteinahme Hitlers zugunsten der Deutschen Christen) hatte sie zwar eigene Verwaltungs- und Leitungsstrukturen, erhob sie den Anspruch, die einzige rechtmäßige Kirche zu sein; viele ihrer Pfarrer aber blieben, gleichwohl, Bedienstete der jeweiligen Landeskirchen und somit von diesen abhängig; eine einheitliche, geschlossene Opposition gegen das Nazi-Regime bildete sich nicht. Mehr noch: Weite Teile der Bekennenden Kirche blieben dem „Führerstaat“ treu, bejahten, darüber hinaus, auch den (2. Welt-)Krieg.

„Immer mehr evangelische Pfarrer treten der NSDAP bei, bis 1934 folgen Hitler ca. 80 % der lutherischen Pfarrer 'begeistert', die übrigen sind überwiegend Sympathisanten. Die Kirche zitiert immer häufiger aus Luthers antisemitischen Schriften ... Und der lutherische Pfarrer Steinlein aus Ansbach erklärt in diesem Zusammenhang öffentlich, dass 'man in der evangelischen Kirche Jahrhunderte lang immer wieder auf Luthers antijüdische Schriften hingewiesen hat' (Ev. Sonntagsblatt aus Bayern, 1933). Nun geht die Saat auf.“

Es ist, nur am Rande vermerkt, ein Treppenwitz der Geschichte, dass ausgerechnet Martin Luther – Unterstaatssekretär (Ministerialdirektor mit der Amtsbezeichnung „Unterstaatssekretär“) im Auswärtigen Amt des Deutschen Reiches – von 1940-43 als Leiter der Abteilung D für die Zusammenarbeit mit dem Reichssicherheitshauptamt sowie für das Ressort DIII und somit für „Judenfrage“ und „Rassenpolitik“ verantwortlich war; derart

schließt sich ein Bogen über ein halbes Jahrtausend hinweg. Von Luther bis zu den Nationalsozialisten, bis heut:

„Wieder hetzt in Deutschland das Regime gegen Andersdenkende ...

Wieder wird das Unrecht ... ignoriert.

Wieder geben Deutsche Parlamente sich selbst auf ...

Wieder beugen Staatsanwälte und Richter die Gesetze.

Wieder sind die Medien gleichgeschaltet.

Wieder sind die sogenannten Journalisten die treuesten unter den Propagandisten.

Wieder werden Bürger gezwungen, Menschenversuche über sich ergehen zu lassen.

**Wieder macht die Ärzteschaft sich zum Folterknecht.**

**In Deutschland 2022 herrschen wieder die Faschisten.**

Wieder begehen sie ihre Grausamkeiten im Namen des angeblichen Gemeinwohls.

Wieder starb mit der Freiheit auch das Recht ...“ (Paul Brandenburg).

Wieder haben Verbrecher wie Luther und Hitler das Sagen.

Jedenfalls: Die Vernunft (die sich im Humanismus der Renaissance und in Gestalt des Erasmus von Rotterdam Bahn brach) galt nicht viel bei Luther – die eigentliche Wahrheit bleibe ihr verschlossen, sie könne nicht zur Erkenntnis Gottes gelangen, als Erkenntnisprinzip (*principium cognoscendi*) sei sie ebenso blind (*caeca*) wie verblindet (*excaecata*). Vor dem Sündenfall (Adams und Evas) sei die Vernunft von allen Gottesgaben die größte, sei geradezu göttlich gewesen. Durch den Sündenfall jedoch hätten die Menschen die Vernunft verloren, könnten nun nicht mehr erkennen, „*quae Deus vult et praecipit*“ (was Gott

will und vorschreibt): Die Vernunft sei von der Dienerin göttlichen Geistes zu einem lästerlichen Weibsstück, zur „Teufels-hure“ und zur „Teufelsbraut“ pervertiert.

In der Tat: Teuflich und wider jegliche Vernunft, was verbrecherische Adlaten wie Habeck und Baerbock derzeit – ein halbes Jahrtausend nach *dem* Great Reset, den Reformation zu nennen die Historiographen übereingekommen – im Dienste ihrer Herren auf den Weg bringen: den Untergang Deutschlands, Europas, des christlichen Abendlandes. Zwar wäre es geradezu grotesk, das erbärmliche Mittelmaß benannter Helfershelfer mit Martin Luther und dessen Wirkmacht und diabolischer Genialität zu vergleichen; gleichwohl waren und sind es immer die (kleinen wie großen) Systemlinge, die die Geschäfte ihrer Oberen betreiben. Nie zum Wohle des Volkes. Damals nicht. Heute nicht. Und: Wie wird man den Great Reset, die „Reformation“ von heute, dermaleinst nennen?

**Was  
Gedanken be-  
wirken. Könn-  
ten.**

Neue  
Gedanken  
sind wie Spuren  
in frischem Schnee.

Sie kommen daher wie ein scheues Reh.  
Sie sehen nur zagend dich an und schon wird dir  
bang, wohl wissend, was ihre Kraft mühelos schafft:

Was zuvor wichtig erschien ist plötzlich nichtig und leer.

Und manche der neuen Gedanken lassen  
deines Seins Gewissheit wanken und  
schwanken wie ein torkelndes  
Blatt an herbstlichem  
Baum.

Indes:

Meist nur  
bleibt es ein Traum,  
dass deine Gedanken  
auch die der anderen werden.

Und so bleibt, hier auf Erden, fast  
alles so, wie immer es war.

Zudem: Auch neue  
Gedanken sind  
rar.

Einerlei:  
Meine Gedanken  
sind frei.

Und ziehen,  
wie Vögel am Himmel,  
vorbei.

Manchmal  
strahlen sie.  
Hell.

Oft  
verglühen sie.  
Schnell.

Und stieben, wie Funken,  
dabei.

Meine  
Gedanken sind  
frei.

Oft  
weiß ich nicht,  
ob sie nur Traum, ob sie  
Raunen durch Zeit und Raum. Oder

ob sie werden zur Tat, und meiner  
Gedanken Saat bestimmt,  
ein wenig, der  
Welten  
Lauf.

Meine  
Gedanken sind  
frei.

Sie  
schwingen  
auf und nieder,  
mit glänzendem Ge-  
fieder berühren sie, wieder  
und wieder, meine Seele,  
einem wundersamen  
Vogel gleich.

Und ich  
erkenne, Tag  
für Tag, was mensch-  
licher Geist  
vermag.

Meine  
Gedanken sind  
frei.

Und  
einerlei, ob

euer maßlos Unrecht  
sie will verschließen oder  
erschießen: „Meine Gedanken  
reißen die Schranken entzwei.“

Und deshalb, ihr alle,  
allüberall sollt  
ihr wissen:

Meine Ge-  
danken  
sind  
frei.

FORTITIER IN RE

Zu:

„WENN ICH EINEN JUDEN TAUFTE, WILL ICH IHN AN DIE ELBBRÜCKE FÜHREN, EINEN STEIN AN DEN HALS HÄNGEN UND IHN HINAB STOSSEN ...“

LUTHER, ADOLF HITLER UND DIE JUDEN – ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS. BAND 6

lässt sich ergänzend anmerken wie folgt<sup>592 593</sup>:

---

<sup>592</sup>Huthmacher, Richard A.: „WENN ICH EINEN JUDEN TAUFTE, WILL ICH IHN AN DIE ELBBRÜCKE FÜHREN, EINEN STEIN AN DEN HALS HÄNGEN UND IHN HINAB STOSSEN ...“ LUTHER, ADOLF HITLER UND DIE JUDEN – ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS. BAND 6. Landshut, 2022., PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/Wenn-ich-einen-Juden-taufe-....pdf>

<sup>593</sup>Huthmacher, Richard A.: „WENN ICH EINEN JUDEN TAUFTE, WILL ICH IHN AN DIE ELBBRÜCKE FÜHREN, EINEN STEIN AN DEN HALS HÄNGEN UND IHN HINAB STOSSEN ...“ LUTHER, ADOLF HITLER UND DIE JUDEN – ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS. BAND 6. Landshut, 2022., EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/Wenn-ich-einen-Juden-taufe-....epub>

Eins der wichtigsten Anliegen Luthers war die Verfolgung der Juden; noch wenige Tage vor seinem Tod schrieb er an seine Frau: „Wenn die Hauptsachen geschlichtet sind ..., so muss ich mich daran legen, die Juden zu vertreiben ..., niemand tut ihnen noch etwas.“ Zwar gehören Judenverfolgungen, oft übelster Art, sowohl vor als auch nach diesem denkwürdigen Diktum Luthers zur Geschichte; es blieb indes Hitler und den Nationalsozialisten vorbehalten, die einschlägigen lutherschen Bestrebungen in aller Konsequenz zu Ende zu führen: „... [E]inige Theologen nennen Luther später stolz den ... 'ersten Nationalsozialisten'. Der Reformator aus Wittenberg hat entscheidenden Anteil an der Vorgeschichte des Holocaust in Deutschland.“ Karl Jaspers konstatiert: Luthers „Ratschläge gegen die Juden hat Hitler genau ausgeführt“:

„Erstlich, dass man ihre Synagoga oder Schulen mit Feuer anstecke ... Zum anderen, dass man auch ihre Häuser dergleichen zerbreche und zerstöre ... Zum vierten, dass man ihren Rabbinern bei Leib und Leben verbiete, hinfort zu lehren ... Zum fünften, dass man den Juden das Geleit und Straße ganz und gar aufhebe ... Zum sechsten, dass man ... nehme ihnen alle Barschaft und Kleinod an Silber und Gold ... [A]lles was sie haben ..., haben sie uns gestohlen und geraubt durch ihren Wucher. Zum siebten, dass man den jungen starken Juden und Jüdinnen in die Hand gebe Flegel, Axt, Karst, Spaten, Rocken, Spindel und lasse sie ihr Brot verdienen im Schweiß der Nasen ... Man müsste ihnen das faule Schelmenbein aus dem Rücken vertreiben.“

Und Luther geifert weiterhin: „Ein solch verzweifelt durchböstes, durchgiftetes, durchteufeltes Ding ist's um

**diese Juden, so diese 1400 Jahre unsere Plage, Pestilenz und alles Unglück gewesen sind und noch sind. Summa, wir haben rechte Teufel an ihnen.“ „Sie sind aller Bosheit voll, voll Geizes, Neides, Hasses untereinander, voll Hochmut, Wucher, Stolz, Fluchen wider uns Heiden ... Ebenso mögen die Mörder, Huren, Diebe und Schälke und alle bösen Menschen sich rühmen, dass sie Gottes heilig, auserwähltes Volk sind.“ „Darum, wo du einen rechten Juden siehst, magst du mit gutem Gewissen ein Kreuz für dich schlagen und frei und sicher sprechen: Da geht ein leibhaftiger Teufel.“ „Sorgen wir uns aber, dass sie uns an Leib, Weib, Kind, Gesinde, Vieh usw. Schaden tun möchten ..., so lasst uns ... mit ihnen abrechnen, was sie uns abgewuchert haben ... Gottes Zorn ist so groß über sie, dass sie durch sanfte Barmherzigkeit nur ärger und ärger, durch Schärfe aber wenig besser werden. Darum immer weg mit ihnen.“ „So lasset uns (wie Christus spricht) den Staub von den Schuhen schütteln und sagen: Wir sind unschuldig an eurem Blut.“**

Ergo: Antijudaismus und Antisemitismus sind konstitutiv für Luthers Welt- und Menschenbild; sie sind die Grundlage der Judenverfolgung und -vernichtung im Nationalsozialismus.

**„DUM SPIRO SPERO“  
VERANTWORTUNG  
FÜR DIE HOFFNUNG**

HOFFNUNG  
IST  
NICHT  
AN  
SICH

FÜR  
SICH

EINFACH  
DA

DU  
MUSST  
SIE  
NÄHREN

WIE  
EIN  
KIND

ANSONSTEN  
STIRBT  
SIE

Zu

„UNSERE RASSE IST DIE HERRENRASSE.“ ODER: WAS LUTHER SÄTE, MÜSSEN DIE PALÄSTINENSER ERNTEN

ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS. BAND 7 <sup>594</sup> <sup>595</sup>

gilt, ergänzend, anzumerken:

Es ist ein weiterer Treppenwitz der Geschichte, dass Juden – genauer: Israelis, Zionisten – den Palästinensern, mutatis mutandis, das antun, was ihnen selbst widerfahren ist: „Wir sind gegen die Ungerechtigkeit der illegalen Besetzung von Palästina. Wir sind

---

<sup>594</sup>Huthmacher, Richard A.: „UNSERE RASSE IST DIE HERRENRASSE.“ ODER: WAS LUTHER SÄTE, MÜSSEN DIE PALÄSTINENSER ERNTEN. ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS. BAND 7. Landshut, 2022., PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/UNSERE-RASSE-IST-DIE-HERRENRASSE.pdf>

<sup>595</sup>Huthmacher, Richard A.: „UNSERE RASSE IST DIE HERRENRASSE.“ ODER: WAS LUTHER SÄTE, MÜSSEN DIE PALÄSTINENSER ERNTEN. ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS. BAND 7. Landshut, 2022., EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/UNSERE-RASSE-IST-DIE-HERRENRASSE.epub>

gegen das willkürliche Morden im Gazastreifen. Wir sind gegen die Erniedrigung von Palästinensern an Kontrollpunkten und Straßensperren. Wir sind gegen die von allen Beteiligten begangenen Gewalttaten. Aber wir sind nicht gegen Juden' ...[W]ir müssen uns absolut darüber im Klaren sein, dass die Palästinenser jedes Recht der Welt haben, für ihre Würde und für ihre Freiheit zu kämpfen. Es ist ein Kampf, der von vielen Menschen auf der Welt unterstützt wird ... Von Nelson Mandela stammt der berühmte Ausspruch, die Südafrikaner würden sich nicht frei fühlen, bis auch die Palästinenser frei seien. Er hätte hinzufügen können, dass die Befreiung Palästinas auch Israel befreien wird“, so Erzbischof Desmond Tutu.

Colorandi causa: Ministerpräsident Menachem Begin erklärte in einer Rede vor der Knesset: „Unsere Rasse ist die Herrenrasse ... Wir sind die Götter dieses Planeten. Wir sind so weit entfernt von den minderwertigen Rassen wie diese von Insekten ... Andere Rassen sind nichts anderes als menschliche Exkremete. Wir sind dazu bestimmt, über die niederen Rassen zu herrschen. Unsere Führer werden dieses Reich auf Erden mit eiserner Faust regieren. Die Massen werden unsere Füße lecken, sie werden uns als Sklaven dienen!“

Gab es klarere und abstoßendere Worte im Stürmer? Macht es einen Unterschied, ob Parkbänke seinerzeit für Deutsche reserviert waren oder im heutigen Israel für Palästinenser verboten sind? Ob man den Juden ihr Hab und Gut nahm oder ob selbst das Wasser auf den Dächern palästinensischer Häuser und Hütten dem Staate Israel gehört? Ob auf deutschen Wänden „Juda verrecke“ stand oder auf jüdischen heute „Arabs to the gas chambers“ zu lesen ist? Derart perpetuiert sich Rassenwahn, den Luther vehement verfocht, den die Nationlsozialisten aufgriffen

und der heutigentags fröhliche Urstände unter den Zionisten feiert.

FORTITER IN RE

Zum Opus magnum

TOTENTANZ.

WIE ER GETANZT VOR HUNDERTEN VON JAH#REN,  
WIE MAN IHN TANZT IN UNSRER ZEIT

596 597

ist zusammenfassend anzumerken:

---

<sup>596</sup>Richard A. Huthmacher: TOTENTANZ. WIE ER GETANZT VOR HUNDERTEN VON JAH#REN, WIE MAN IHN TANZT IN UNSRER ZEIT. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/TOTENTANZ.pdf>

<sup>597</sup>Richard A. Huthmacher: TOTENTANZ. WIE ER GETANZT VOR HUNDERTEN VON JAH#REN, WIE MAN IHN TANZT IN UNSRER ZEIT. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/TOTENTANZ.epub>

Ein  
Aug, zu  
erkennen der  
Anderen Leid, ein  
Ohr, zu verstehen auch  
Anderer Freud, ein Herz, das  
empfindet der Anderen Schmerz, eine Seele,  
die liebt, auch Anderen gibt von dieser Lieb, Mut, eine eigene Meinung  
zu haben, Kraft, zu helfen denen, die darben,  
Gedanken, die schwimmen auch gegen den  
Strom – und sei, darob, be-  
scheiden ihnen auf  
ewig Spott nur  
und Hohn –,  
Glauben, der  
Hoffnung gibt, immerfort,  
Weisheit, über sich selbst zu lachen,  
Klugheit, nicht sinnlos Streit zu entfachen,  
Freude am Leben und zu streben nach Erkenntnis,  
was des Lebens Sinn und was, in der Tat, wirklich  
Gewinn für Deine Seele, Deinen Geist: Das wünsch ich Dir.  
Für all Dein Leben. Und all den Andern, die man Menschen heißt.

**Die sozialen Strömungen und Gegenströmungen, die (fast) europaweit aufflackernden militärische Konflikte, die „Bauern“-Kriege seit dem 14. Jhd. und der „Deutsche“ (wiewohl keineswegs auf Deutschland beschränkte) Bauernkrieg von 1524 (der regional bis in die Dreißiger Jahre des 16. Jhd. dauerte), diese gesellschaftlichen Verwerfungen des ausgehenden Mittelalters und der beginnenden Neuzeit waren, realiter, Teil einer früh-proletarischen Revolution. So, zutreffend, Friedrich Engels („Der deutsche Bauernkrieg“). Die sozialen Auseinandersetzungen, die in der Reformation und im (Deutschen) Bauernkrieg gipfelten, waren der Ausdruck stark divergierender gesellschaftlicher Entwicklungen und wurden auf den unterschiedlichsten (realen wie ideologischen) Schlachtfeldern ausgetragen; insofern scheint es berechtigt, von einer „frühneuzeitlichen Revolution“ zu sprechen, welche die späteren großen Revolutionen der Neuzeit (wie die französische oder russische) antizipierte. Dass diese „großen Revolutionen“ letztlich gar keine wirklichen Umstürze, sondern – im Interesse des Kapitals und der herrschenden bourgeoisen Schicht inszenierte und – ebenso wohl bedachte wie trefflich gelungene Täuschungen mit einem immensen Blutzoll waren, sei hier nur am Rande erwähnt.**

**Es ist ein Treppenwitz der Geschichte, dass heutigentags Juden – genauer: Israelis, Zionisten – den Palästinensern, mutatis mutandis, das antun, was ihnen selbst widerfahren ist: „Wir sind gegen die Ungerechtigkeit der illegalen Besetzung von Palästina. Wir sind gegen das willkürliche Morden im Gazastreifen. Wir sind gegen die Erniedrigung von Palästinensern an Kontrollpunkten und Straßensperren. Wir sind gegen die von allen Beteiligten begangenen Gewalttaten.**

**Aber wir sind nicht gegen Juden' ...[W]ir müssen uns absolut darüber im Klaren sein, dass die Palästinenser jedes Recht der Welt haben, für ihre Würde und für ihre Freiheit zu kämpfen. Es ist ein Kampf, der von vielen Menschen auf der Welt unterstützt wird ... Von Nelson Mandela stammt der berühmte Ausspruch, die Südafrikaner würden sich nicht frei fühlen, bis auch die Palästinenser frei seien. Er hätte hinzufügen können, dass die Befreiung Palästinas auch Israel befreien wird“, so Erzbischof Desmond Tutu. Colerandi causa: Ministerpräsident Menachem Begin erklärte in einer Rede vor der Knesset: „Unsere Rasse ist die Herrenrasse ... Wir sind die Götter dieses Planeten. Wir sind so weit entfernt von den minderwertigen Rassen wie diese von Insekten ... Andere Rassen sind nichts anderes als menschliche Exkremete. Wir sind dazu bestimmt, über die niederen Rassen zu herrschen. Unsere Führer werden dieses Reich auf Erden mit eiserner Faust regieren. Die Massen werden unsere Füße lecken, sie werden uns als Sklaven dienen!“**

**Gab es klarere und abstoßendere Worte im Stürmer? Macht es einen Unterschied, ob Parkbänke seinerzeit für Deutsche reserviert waren oder im heutigen Israel für Palästinenser verboten sind? Ob man den Juden ihr Hab und Gut nahm oder ob selbst das Wasser auf den Dächern palästinensischer Häuser und Hütten dem Staate Israel gehört? Ob auf deutschen Wänden „Juda verrecke“ stand oder auf jüdischen heute „Arabs to the gas chambers“ zu lesen ist? Derart perpetuiert sich Rassenwahn, den Luther vehement verfocht, den die Nationalsozialisten aufgriffen und der heutigentags fröhliche Urstände unter den Zionisten feiert.**

**Kontextual festzuhalten gilt: Eins der wichtigsten Anliegen Luthers war die Verfolgung der Juden; noch wenige Tage vor seinem Tod schrieb er an seine Frau: „Wenn die Hauptsachen geschlichtet sind ..., so muss ich mich daran legen, die Juden zu vertreiben ..., niemand tut ihnen noch etwas.“ Zwar gehören Judenverfolgungen, oft übelster Art, sowohl vor als auch nach diesem denkwürdigen Diktum Luthers zur Geschichte; es blieb indes Hitler und den Nationalsozialisten vorbehalten, die einschlägigen lutherschen Bestrebungen in aller Konsequenz zu Ende zu führen: „... [E]inige Theologen nennen Luther ... stolz den ... ‘ersten Nationalsozialisten’. Der Reformator aus Wittenberg hat entscheidenden Anteil an der Vorgeschichte des Holocaust in Deutschland.“ Karl Jaspers konstatiert: Luthers „Ratschläge gegen die Juden hat Hitler ... ausgeführt“:**

**„Erstlich, dass man ihre Synagoga oder Schulen mit Feuer anstecke ... Zum anderen, dass man auch ihre Häuser dergleichen zerbreche und zerstöre ... Zum vierten, dass man ihren Rabbinern bei Leib und Leben verbiete, hinfort zu lehren ... Zum fünften, dass man den Juden das Geleit und Straße ganz und gar aufhebe ... Zum sechsten, dass man ... nehme ihnen alle Barschaft und Kleinod an Silber und Gold ... [A]lles was sie haben ..., haben sie uns gestohlen und geraubt durch ihren Wucher. Zum siebten, dass man den jungen starken Juden und Jüdinnen in die Hand gebe Flegel, Axt, Karst ... und lasse sie ihr Brot verdienen im Schweiß der Nasen ... Man müsste ihnen das faule Schelmenbein aus dem Rücken vertreiben.“**

**Luther geifert weiterhin: „Ein solch verzweifertes durchböses, durchgiftetes, durchteufeltes Ding ist´s um diese Juden,**

**so diese 1400 Jahre unsere Plage, Pestilenz und alles Unglück gewesen sind und noch sind. Summa, wir haben rechte Teufel an ihnen.“ „Sie sind aller Bosheit voll, voll Geizes, Neides, Hasses untereinander, voll Hochmut, Wucher, Stolz, Fluchen wider uns Heiden ... Ebenso mögen die Mörder, Huren, Diebe und Schälke und alle bösen Menschen sich rühmen, dass sie Gottes heilig, auserwähltes Volk sind.“ „Darum, wo du einen rechten Juden siehst, magst du mit gutem Gewissen ein Kreuz für dich schlagen und frei und sicher sprechen: Da geht ein leibhaftiger Teufel.“ „Sorgen wir uns aber, dass sie uns an Leib, Weib, Kind, Gesinde, Vieh usw. Schaden tun möchten ..., so lasst uns ... mit ihnen abrechnen, was sie uns abgewuchert haben, ... Gottes Zorn ist so groß über sie, dass sie durch sanfte Barmherzigkeit nur ärger und ärger, durch Schärfe aber wenig besser werden. Darum immer weg mit ihnen.“ „So lasset uns (wie Christus spricht) den Staub von den Schuhen schütteln und sagen: Wir sind unschuldig an eurem Blut.“**

Der Judenhass Luthers reflektiert mithin nicht nur „eine dunkle Seite“ des Reformators oder der Reformation in toto, vielmehr sind Antijudaismus und Antisemitismus konstituierend für Luthers Welt- und Menschenbild und Grundlage der Judenverfolgung und -vernichtung im Nationalsozialismus. Und es stellt sich die Frage: Was konnte die Bekennende Kirche diesem lutherischen Wahn- und Irrsinn entgegensetzen? Wenig: Seit ihrer Gründung im Mai 1934 (als Reaktion auf die Parteinahme Hitlers zugunsten der Deutschen Christen) hatte sie zwar eigene Verwaltungs- und Leitungsstrukturen, erhob sie den Anspruch, die einzige rechtmäßige Kirche zu sein; viele ihrer Pfarrer aber blieben, gleichwohl, Bedienstete der jeweiligen Landeskirchen und somit von diesen abhängig; eine einheitliche, geschlossene

Opposition gegen das Nazi-Regime bildete sich nicht. Mehr noch: Weite Teile der Bekennenden Kirche blieben dem „Führerstaat“ treu, bejahten, darüber hinaus, auch den (2. Welt-)Krieg.

„Immer mehr evangelische Pfarrer treten der NSDAP bei, bis 1934 folgen Hitler ca. 80 % der lutherischen Pfarrer 'begeistert', die übrigen sind überwiegend Sympathisanten. Die Kirche zitiert immer häufiger aus Luthers antisemitischen Schriften ... Und der lutherische Pfarrer Steinlein aus Ansbach erklärt in diesem Zusammenhang öffentlich, dass 'man in der evangelischen Kirche Jahrhunderte lang immer wieder auf Luthers antijüdische Schriften hingewiesen hat' (Ev. Sonntagsblatt aus Bayern, 1933). Nun geht die Saat auf.“

Es ist, nur am Rande vermerkt, ein weiterer Treppenwitz der Geschichte, dass ausgerechnet Martin Luther – Unterstaatssekretär (Ministerialdirektor mit der Amtsbezeichnung „Unterstaatssekretär“) im Auswärtigen Amt des Deutschen Reiches – von 1940-43 als Leiter der Abteilung D für die Zusammenarbeit mit dem Reichssicherheitshauptamt sowie für das Ressort DIII und somit für „Judenfrage“ und „Rassenpolitik“ verantwortlich war; derart schließt sich ein Bogen über ein halbes Jahrtausend hinweg. Von Luther bis zu den Nationalsozialisten, bis heut:

„Wieder hetzt in Deutschland das Regime gegen Andersdenkende ...

Wieder wird das Unrecht ... ignoriert.

Wieder geben Deutsche Parlamente sich selbst auf ...

Wieder beugen Staatsanwälte und Richter die Gesetze.

Wieder sind die Medien gleichgeschaltet.

Wieder sind die sogenannten Journalisten die treuesten unter den Propagandisten.

Wieder werden Bürger gezwungen, Menschenversuche über sich ergehen zu lassen.

Wieder macht die Ärzteschaft sich zum Folterknecht.

**In Deutschland 2022 herrschen wieder die Faschisten.**

Wieder begehen sie ihre Grausamkeiten im Namen des angeblichen Gemeinwohls.

Wieder starb mit der Freiheit auch das Recht ...“ (Paul Brandenburg)

Wieder haben Verbrecher wie Luther und Hitler das Sagen. Wobei die Schergen letzteren sich auf das „Credo“ des ersteren beriefen. Festzuhalten gilt:

Die Theologie Luthers hatte die Funktion und Bedeutung, die heute die sog. Human-Wissenschaften (wie Medizin, Psychologie und Soziologie) einnehmen: Sie, erstere, die Theologie, wie letztere, die Human- und Sozial-Wissenschaften, verbrämen und liefern die geistige Grundlage für realpolitische Herrschaftssysteme. Und der Liebe Gott fungiert ggf. als Platzhalter und Lückenbüßer. Insofern war Luthers Reformation (theologisch-ideengeschichtlich wie gesellschafts-praktisch) keine Erneuerung, sondern eine Sozialdisziplinierung, die von Menschen an einer Zeitenwende – realiter bestand die *Freiheit eines Christenmenschen* gemäß lutherischer Ordnungsvorstellung im absoluten Gehorsam gegenüber der Obrigkeit, wie rational oder irrational, wie moralisch oder verwerflich diese auch handelte. Heute mahnt Papst Franziskus: „... dass wir ... die Vorschriften der Behörden ... beachten müssen, um uns vor d...er Pandemie zu schützen. Lasst uns ... Distanz ... [wahren].“

*Die Distanz, die Luther seinerzeit gegenüber den räuberischen Horden der Bauern wahrte, nachdem er sie aufgestachelt hatte,*

damit sie den gedungenen Landsknechtshaufen in die gesenkten Lanzen liefen? Heutzutage laufen Menschen allenfalls in die Kanülen von „Impf“-Spritzen. Vordergründig weniger gefährlich, tatsächlich aber von ungleich größerem Schaden. Für die gesamte Menschheit. Für deren Fortbestand.

Mord und Totschlag rechtfertige Luther: „Es ist eine verdamnte, verfluchte Sache mit dem tollen Pöbel. Niemand kann ihn so gut regieren wie die Tyrannen ... Könnten sie auf bessere Art zu regieren sein, würde Gott auch eine andere Ordnung über sie gesetzt haben als das Schwert ...“ Was hätte der Reformator wohl zu den gentechnischen Experimenten angemerkt, die heutzutage im Rahmen hybrider Kriegsführung durchgeführt werden? Vielleicht: Sie sind der Knüppel, mit dem die Menschen, weltweit, totgeprügelt werden?

Welch schändliches Spiel er trieb, war Luther wohl bewusst: „Ich möchte mich fast rühmen, dass seit der Zeit der Apostel das weltliche Schwert und die Obrigkeit noch nie so deutlich beschrieben und gerühmt worden ist wie durch mich. Sogar meine Feinde müssen das zugeben. Und dafür habe ich doch als Lohn den ehrlichen Dank verdient, dass meine Lehre aufrührerisch und als gegen die Obrigkeit gerichtet gescholten und verdächtigt wird. Dafür sei Gott gelobt!“ Heutzutage nennt man solche Lügner, Betrüger und Gewalttäter nicht mehr Reformator (wie Luther), sondern einen Philanthropen (wie Billy the Kid Gates).

Dennoch ist es das Verdienst Luthers, dass durch seine theologische Grundsatzkritik das allgemeine Unbehagen an der Kirche und deren Missständen systematisch strukturiert, formuliert und propagiert wurde. Gleichwohl kamen Luthers (vordergründig) theologische Überlegungen und Ausführungen nur deshalb zum

Tragen, weil sich gesellschaftliche, politische und auch wirtschaftliche Interessen sowohl der herrschenden Schicht als auch des „gemeinen Volkes“ mit der neuen evangelischen Lehre und deren Ablehnung des Papsttums und des weltlichen Herrschaftsanspruchs der Kirche deckten; deshalb nahmen breite Bevölkerungsschichten (wiewohl zu Unrecht) an, Luther vertrete ihre Interessen. Letztlich war die Religion egal. Insofern und insoweit sie nicht zur ideologischen Begründung, zur Rechtfertigung der je eigenen Machtinteressen diene und als Puzzle zur „full spectrum dominance“ von Bedeutung war. Full spectrum dominance nicht zu Land, zu See und im Himmel, sondern in den Köpfen, in den Herzen und in den Seelen der Menschen. Welche, letztere, die Herrschenden damals genauso für ihre Machtinteressen missbrauchten wie sie die Masse heutzutage für ihre geostrategischen „Spiele“, für die Errichtung einer *New World Order* benutzen. Mithin war die Reformation nichts anderes als ein gigantischer Kampf der Systeme an der Schwelle zu einer neuen Zeit, als Auseinandersetzung um Macht und Herrschaft, verbrämt als religiöser Richtungsstreit, als alter Wein in neuen Schläuchen. Insofern leben wir, seit Hunderten von Jahren, in einem System von Tarnen und Täuschen. Luther war ein Meister ersteren wie letzteren. Insofern ein treuer Diener seiner Herren. Deren Nachfolger uns immer noch Luthers Lehren als Religion verkaufen. Nicht als Herrschaftsideologie. Was sie tatsächlich waren. Und sind.

Mithin: Die Sozialdisziplinierung des 16. Jh. – namentlich Ausdruck evangelischer (insbesondere calvinistischer) Arbeitsethik – kann als Vorläufer der *Fundamentaldisziplinierung/-demokratisierung* im 19. und 20. Jhd. (resp. dessen, was heutzutage als Demokratie gilt) gesehen werden; diese „Fundamentaldemokra-

tisierung“ (welche letztlich nichts anderes darstellt als die Unterwerfung der Masse unter das je geltende Herrschaftskonzept ihrer Oberen) ist „ein sozialer Prozess, der unzertrennlich mit der Industrialisierung und Urbanisierung der Welt und [mit] Fortschritten auf den Gebieten von Kommunikation und Information verbunden ist ...“

Heutzutage ist systemerhaltende Macht (ergo Sozialdisziplinierung) meist nicht (offen) repressiv, sondern seduktiv organisiert, sie verführt: dazu, sich einzufügen und unterzuordnen, ohne dass vorhandene repressive Strukturen dem je Betroffenen (überhaupt noch) bewusst würden. Auch manifestiert sich heutige neoliberale Herrschaft nicht mehr (nur) in Strafe und/oder deren Androhung; der Einzelne wird vielmehr zur Ware, die sich selbst kontrolliert, selbst vermarktet und sich dadurch zum bloßen Objekt degradiert. Diese ebenso sublimen wie effiziente Machtarchitektur kennzeichnet den Neoliberalismus als (derzeitige) Ausdrucksform des ubiquitären kapitalistischen Herrschafts-Systems; was in feudalen Konzepten und zu Luthers Zeiten noch Teil einer Gesamtstruktur war, entwickelte sich zum allumfassenden neo-liberal spät-kapitalistischen Herrschaftsprinzip. Derart kommen (neoliberale) Macht und Sozialdisziplinierung heutzutage als eine Art soft power daher, als Konzept, den anderen, möglichst subtil, solcherart zu beeinflussen, dass er will, was man selbst will, ohne dass er merkt, dass es eigentlich nicht das ist, was *er* will. In dieser Art der Beeinflussung war Luther ein Meister seines Fachs; die Rolle der Warenwerte als wahre Werte hatte seinerzeit (noch) die Religion inne; insofern haben sich im Laufe der Jahrhunderte die Symbole, nicht aber Inhalte und Mechanismen von Ausübung und Erhaltung von Macht geändert. Jedenfalls vermochte Luther durch „Sprache und sprach-

liche Praxis“ – welchem Zweck zum Beispiel dient die Genderisierung der Sprache, so die berechtigte Frage, heutzutage? –, jedenfalls vermochte Luther durch „Sprache und sprachliche Praxis“ die (soziale, gesellschaftliche und politische) Wirklichkeit (neu) zu gestalten; insofern ist er (Mit-)Täter, liegen Erasmus', Müntzers und der Bauern Tod, in der Tat, schwer auf seinem Hals.

Zusammenfassend gilt festzuhalten: Das Aufbegehren gegen die (etablierte römisch-katholische) Amtskirche und die theologische Unterfütterung der Umwälzungsprozesse, die man eher als Revolution denn als Reformation bezeichnen muss, will meinen: die Zerschlagung alter und die Implementierung neuer kirchlicher wie weltlicher Strukturen und Autoritäten, diese grundlegende, radikale Umgestaltung („The Great Reset“) der gesamten abendländischen Gesellschaft an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit war von so gewaltiger Dimension, dass es geradezu grotesk erscheint, Luther – und Luther allein – als spiritus rector des Geschehens zu bezeichnen: Er, Luther, war allenfalls das Sprachrohr, das Aushängeschild, war lediglich Popanz der Interessen, die andere, ungleich Mächtigere hinter den Fassaden vertraten und die Reformation zu nennen man später übereingekommen! Heutzutage muss man Marionetten wie Drostens und Wieler, wie K[.]La[b]auterbach, Merkel und Spahn, wie Baerbock und Habeck als maßgebliche Erfüllungsgehilfen bezeichnen, als Verräter am Volk, als Verbrecher an der Menschheit. Auch wenn die Reformation nunmehr „Großer Umbruch/Neustart“ genannt und unter der Cover-Story einer angeblichen Pandemie implementiert wird, einer PLAN- und FAKE-demie, für die ein Husten- und Schnupfen-Virus verantwortlich sein soll, mit dem die Menschen seit tausenden und abertausenden von Jahren zusammenleben und das nur in selten Fällen

Krankheitssymptome – harmlose zumal – hervorruft: Selbst wenn – mit Hilfe des ganz und gar untauglichen, wenn mittels des geradewegs kriminellen (Drosten-)PCR-Tests, der eine Krankheit beweisen soll, obwohl er nicht einmal das einschlägige Virus nachweisen kann –, selbst wenn bei einem Verstorbenen als „Corona-Virus“, als SARS-CoV-2 bezeichnete Nukleinsäure-Schnipsel gefunden werden, ist der Betreffende nicht an Covid-19, ist er allenfalls mit, indes nicht an „Corona“ gestorben. Wie jeder Mensch mit Billionen(!) von Mikroben stirbt. Die Teil des humanen Mikrobioms und für menschliches Leben unerlässlich sind.

Da „interessierte Kreise“ jedoch – unter dem erlogenen und von langer Hand geplanten Vorwand, ein „common-cold-virus“ sei zur tödliche Seuche mutiert – eine globale „Gesundheits-Diktatur“ und eine New World Order errichten wollen, damit sie die Menschen noch besser und mehr als bisher knechten sowie in ihrem Bestand auf einen Bruchteil des heutigen reduzieren können (wobei sie zu dem Zeitpunkt, zu dem ich diese Neuauflage schreibe, bereits ein gutes Stück des Wegs bei der Verwirklichung ihrer Ziele zurückgelegt haben), aus diesen und ähnlichen kriminellen Motiven werden die Menschen, weltweit, belogen, dass sich die Balken biegen: durch gekaufte „Wissenschaftler“, durch gefakte „Wissenschaft“. Durch die Massenmedien. Durch Politiker und deren Handlanger. Werden die Menschen gequält und betrogen. In einem post-faktischen Zeitalter, in das der Neoliberalismus sie – über Jahrzehnte, gezielt, mit Bedacht, zwecks Verdummung – geführt hat.

Und Äonen von (sog.) Intellektuellen, von Ärzten und Juristen spielen (als gate-keeper und Entscheidungsträger) mit. Namentlich aus Dummheit und/oder Feigheit. Oft auch aus Gier nach

Geld, Ansehen und ein bisschen Macht. Helfen dadurch denen, die der Menschen Grab schaufeln. Auch das der vielen Mitläufer und all der kleinen Helfer und Helfershelfer, die letztendlich nicht verschont bleiben. Werden. Wenn sie ihre Schuldigkeit getan, wenn sie zum Mohr geworden, der gehen kann, wenn auch sein Grab gegraben. Nicht zuletzt durch ein globales genetisches Human-Experiment, euphemistisch Impfung genannt. Das resp. die – in der Tat, im Gegensatz zu „Corona“! – die Menschen tötet, in baldiger Zukunft – mit jeder Spritzung mehr! – gar scharenweise töten wird, das und die man zu eben diesem Zweck erfand. Als Kriegswaffe. Gegen das eigenen Volk. Gegen alle Völker der Erde. Deshalb, ihr Menschen, all überall auf der Welt, wacht endlich auf, der 3. Weltkrieg hat längst begonnen: ein hybrider Krieg, ein Krieg gegen alle Menschen, gleich in welchem Land. O sancta simplicitas – sive bona seu sinistra!

Mithin: Weil die – durch einige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer – verursachte globale Katastrophe, für die „interessierte Kreise“, will meinen: Profiteure, Gesinnungslumpen und feige Ja-Sager einem Virus die Schuld zuweisen wollen, ihren Lauf nimmt: weiter und weiter (denn der nächste Herbst kommt, jedes Jahr, bestimmt!), möchte ich – am Übergang des neoliberalen Zeitalters in das einer „World Government“- resp. „Global Governance“-Herrschaftsform, jedenfalls bevor eine weltweit um sich greifende Zensur meine Bücher ad unum omnes verbrennen resp., in neuer, digitaler Zeit, deren Dateien nicht nur im Internet, sondern auch in sämtlichen Bibliotheken der Welt unwiderruflich löschen wird (die erste Verbrennung von Büchern nach 1933 – die von mehr als siebzig meiner eigenen – hat bereits Ende letzten Jahres stattgefunden!) –, aus all diesen Gründen will ich, der Herausgeber des Briefwechsels mit meiner

vom Deep State ermordeten Frau, muss ich – sozusagen als Vermächtnis und bisweilen mehr nolens als volens – das, was ich, was wir „zu Papier gebracht“, zusammenfassen, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, dermaleinst, sich ein Bild machen können, was ich, was wir gefühlt, was wir gedacht, was für uns und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was ich verkündet, unverhohlen, bis Gates und andere Verbrecher die Freiheit, unsre Würde uns gestohlen, bevor sie uns verfolgt, geimpft, getrackt, so dass ein großer Teil der Menschen auf dieser unsrer, auf unsrer wunderbaren Welt verreckt.

Durch den Wahn derer, die glauben, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machen. Jedenfalls wollen. Deren Verblendung Hybriden schafft. Aus Mensch und Tier. Zur Befriedigung ihres diabolischen Wahns, sie könnten sein Träger des Lichts, obgleich sie nur Luzifere sind, Satans Brut, obschon ihre mephistophelische Macht der Menschheit nur Not und Elend bringt.

Deshalb schreibe ich – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott mir gegeben –, auf dass uns das Leben, damit uns die Freiheit der „alten Zeit“ mitsamt all ihrer Unzulänglichkeit auch fürderhin erhalten bleibt. Und werde weiterhin schreiben, auch fürderhin kämpfen, auf dass wir die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, selbst die, die ein rotes Schild in Wappen und Namen tragen, nicht zuletzt deren Adlaten – wie Drostens und Wieler, wie Olaf Schol... (die Verwendung des „Z“ steht bekanntlich unter Strafe, dem „bösen Putin“ sei's geklagt), wie Karlchen Lauterbach und den Bilderberger Jens Spahn (allesamt, in Habeck'scher Diktion, mit „dienende[r] Führungsrolle“ und Funktion), wie Autschi-, „Impf“-Spritzen-Fauci und andere des Satans Diener und Dealer – zum Teufel

jagen. Damit die Menschheit nicht erleide einen irreparablen Schaden.

Und wisset, all ihr Verbrecher, die allseits bekannt, auch ihr schweigenden Pfaffen, ihr Jesuiten mit einem Papst, den ihr – dem Heiligen zum Hohn, voll Verachtung für jeden Freund von Mensch und Tier –, den ihr Schächer Franziskus genannt, wisset zu eurer, zu eurer historischen Schand: Vor dem Herrgott beugen wir uns, aber vor niemand auf der Welt. Nie und nimmer, wir, die Aufrechten, gleich, in welchem Land. Und bringe dies den Tod. Damit leben werden, damit leben können die, die nach uns kommen, die nicht geboren zu eurem Behuf, zu eurem Nutzen und Frommen. Auf dass werde ein Mensch, der nicht von euren, sondern von des Herrgotts Gnaden, ein Mensch, der göttlich wird genannt.

Und bedenket wohl, ihr Satansbrut:

„Dies irae dies illa,  
Solvat saeculum in favilla ...  
Liber scriptus proferetur,  
In quo totum continetur,  
Unde mundus iudicetur ...  
Quid ... [es] miser tunc dicturus?  
Quem patronum rogaturus,  
Cum vix iustus sit securus?“

Mithin: Das Jüngste Gericht, das Karma verzeiht nie.

Und: Alois Irlmaier prophezeit, ganz prosaisch: „**Wenn die ganze Lumperei aufkommt, steht das Volk auf mit den Soldaten. Dann wird jeder, der ein Amt hat, an der nächsten Laterne oder gleich am Fensterkreuz aufgehängt.**“

Wie dem auch sei und einerlei: Bezüglich Luther, Hitler und andren ihren Herrn devoten, ach, so erbärmlichen Despoten festzuhalten gilt:

FORTITER IN RÉ

AM  
ENDE  
NUN DIE  
GESCHICHTE:  
MEIST IN PROSA,  
BISWEILEN AUCH IN  
REIMEN, IM GEDICHTE,  
HAB ICH BERICHTET VON  
FRÜHER, VON DUNNEMALS, VON HEUT,  
HAB ICH ERZÄHLT VON  
EINER ZEIT, IN DER  
DAS ENDE ALLER  
MENSCHEN  
NICHT  
MEHR  
WEIT UND  
FINIS TOTI MUNDI NICHT  
WEIT ENTFERNT MIR SCHEINT.  
DER WERTE LESER DER GESCHICHTE  
- OB DIESE NUN IN PROSA, OB SIE IM  
GEDICHTE BERICHTET WARD - ZIEH SEINEN  
SCHLUSS AUS ALL DEM WISSEN, DAS ICH - IN  
ALLER BESCHEIDENHEIT SEI ES GESAGT - AUF  
TAUSENDEN VON SEITEN, MANCHMAL MIT LEICHTER  
HAND, OFT UNTER SCHMERZEN GESCHRIEBEN, DAS ICH  
VERMITTELT HAB. AUF DASS DIE MENSCHEN DES HERRGOTTS  
WUNDERBARE WELT ERHALTEN, AUF DASS DER MENSCHEN  
HERZEN NIE ERKALTEN, AUF DASS NIEMALS, NIE UND NIMMER  
ERBÄRMLICHE VERBRECHER WIE GATES, SCHWAB UND KONSORTEN  
MITSAMT SÄMTLICHER KOHORTEN AN HERRGOTTS STATT DAS  
ANTLITZ UNSERER  
WELT GESTALTEN.

Die internationale Gefangenen-/Gefängnis-Literatur ist nicht besonders umfangreich; dies liegt nicht zuletzt daran, dass Literaten selten im Gefängnis sitzen und Gefängnis-Insassen im allgemeinen keine Literaten sind. Ausnahmen bestätigen, auch hier, die Regel. Noch seltener sind Gefängnis-Tagebücher (die selbstverständlich auch zur Gefangenen-Literatur zählen). Letztlich darf sämtliche Prosa und Lyrik, die in Gefängnissen oder von Gefangenen – auch nach ihrem Gefängnisaufenthalt – verfasst wurde, zur „literarischen Spezies“ der Gefängnis-/Gefangenen-Literatur gezählt werden <sup>598 599 600 601</sup>.

---

<sup>598</sup>Richard A. Huthmacher: Sic transit gloria mundi. Gefängnistagebuch, Band 1. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/Sic-transit-gloria-mundi.-Gefaengnistagebuch.-Band-1.pdf>

<sup>599</sup>Richard A. Huthmacher: Sic transit gloria mundi. Gefängnistagebuch, Band 1. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, EPUB. URL: [https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/EBOOK\\_Sic-transit-gloria-mundi.-Gefaengnistagebuch.-Band-1.epub](https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/EBOOK_Sic-transit-gloria-mundi.-Gefaengnistagebuch.-Band-1.epub)

<sup>600</sup>Richard A. Huthmacher: Sum qui sum – ich will nicht euer Hofnarr sein. Gefängnistagebuch, Band 2. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/Sum-qui-sum.pdf>

<sup>601</sup>Richard A. Huthmacher: Sum qui sum – ich will nicht euer Hofnarr sein. Gefängnistagebuch, Band 2. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, EPUB. URL: [https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/EBOOK\\_Sum-qui-sum.epub](https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/EBOOK_Sum-qui-sum.epub)

Das älteste Werk, zumindest eine der ältesten Abhandlungen der Gefangenen-Literatur dürfte die *Consolatio philosophiae* (*Der Trost der Philosophie*) des römischen Philosophen (Anicius Manlius Severinus) *Boethius* sein, die im 6. nachchristlichen Jhd. entstand und als Dialog zwischen dem Autor und einer personifizierten Philosophie (welche den *Neuplatonismus* vertritt) konzipiert ist: Die Philosophie tröstet, lehrt und belehrt den Autor, der auf Geheiß Theoderichs – des Ostgoten-Königs – wegen (angeblicher) konspirativer Beziehungen zum oströmischen Kaiser verhaftet, angeklagt und hingerichtet wurde, ohne dass er, so jedenfalls wird tradiert, die Möglichkeit hatte, sich zu verteidigen. Boethius' Werk, das im Mittelalter außerordentlich verbreitet war und zu den meistkommentierten philosophischen Abhandlungen jener Zeit gehört, dürfte indes nicht im Kerker selbst, vielmehr in einer Art von Hausarrest entstanden sein – zu zahl- und umfangreich sind Zitate wie Bezüge zu anderen philosophischen und literarischen Werken, als dass der Autor diese ohne Zugang zu einschlägigen Büchern verfasst haben könnte.

*Christian Friedrich Daniel Schubart*, der mutige Kämpfer gegen Fürstenwillkür, der mit seinen sozialkritischen Schriften die Dekadenz des Absolutismus anprangerte und deshalb vom württembergischen Herzog Carl Eugen in den Kerker geworfen wurde, schrieb ebenso konkret wie anrührend über seine Haft auf Hohenasberg (von 1777 bis 1787):

„Da liegen sie, die stolzen Fürstentrümmer,  
Ehmals die Götzen ihrer Welt,  
Da liegen sie vom fürchterlichen Schimmer  
Des blossen Tags erhell't ...  
Entsetzen packt den Wandrer hier beym Haare  
Giesst Schauer über seine Haut,

Wo Eitelkeit, gelehnt an eine Bahre,  
Aus hohem Auge schaut.  
Wie fürchterlich ist hier des Nachhalls Stimme!  
... Kein Donner spricht mit schreckenvollem Grimme:  
O Mensch, wie klein bist du!“

Die bitteren Jahre seiner Festungshaft beschreibt der Burschenschaftler *Fritz Reuter*, der 1836 wegen „Teilnahme an hochverräterischen burschenschaftlichen Verbindungen in Jena und Majestätsbeleidigung“ zunächst zum Tode verurteilt, dann zu 30 Jahren Festungshaft „begnadigt“ worden war – von denen er schließlich sieben absitzen musste –, in seinem niederdeutschen Roman *Ut mine Festungstid*:

„Will auch der eigne Spiegel nicht  
Das Bild Dir ganz genau so zeigen,  
Und spielt darauf zu heitres Licht  
Und pflückt' ich von den Disteln Feigen,  
So denk, verwunden ist das Leid,  
Und Jahre lagern sich dazwischen:  
Die Zeiten nach der bösen Zeit,  
Sie konnten manches wohl verwischen  
Und habe ich den bitteren Schmerz  
Durch Scherz und Laune abgemildert,  
So weiß ich doch, Dein freundlich Herz  
Lacht auch dem Spaß, den ich geschildert.“

Die bitteren Jahre seiner Festungshaft beschreibt der Burschenschaftler *Fritz Reuter*, der 1836 wegen „Teilnahme an hochverräterischen burschenschaftlichen Verbindungen in Jena und Majestätsbeleidigung“ zunächst zum Tode verurteilt, dann zu 30 Jahren Festungshaft „begnadigt“ worden war – von denen er

schließlich sieben absitzen musste –, in seinem niederdeutschen Roman *Ut mine Festungstid*:

„Will auch der eigne Spiegel nicht  
Das Bild Dir ganz genau so zeigen,  
Und spielt darauf zu heitres Licht ...  
So denk', verwunden ist das Leid,  
Und Jahre lagern sich dazwischen:  
Die Zeiten nach der bösen Zeit,  
Sie konnten manches wohl verwischen  
Und habe ich den bitteren Schmerz  
Durch Scherz und Laune abgemildert,  
So weiß ich doch, Dein freundlich Herz  
Lacht auch dem Spaß, den ich geschildert.“

*Ezra Pound*, amerikanischer Dichter und Protagonist der literarischen Moderne, lebte seit 1924 im italienischen Rapallo; mit der von ihm verfassten Gefängnisliteratur, seinen *Pisaner Cantos*, namentlich mit den Cantos 72-73 (“Roosevelt, Churchill and Eden bastards to a man“: Cantos 73), mit seinen Cantos 72-73 habe er, Pound, antiamerikanische und rassistische (antisemitische) Hetze betrieben. So der Vorwurf. Interessierter Kreise. Deshalb wurde Pound inhaftiert, wie ein Tier im Käfig gehalten und öffentlich ausgestellt; nach Ende des Krieges wurde er für geisteskrank erklärt und verbrachte die nächsten zwölf Jahre in einer staatlichen Nervenheilanstalt (in den USA). Jedenfalls (und colorandi causa): Es war Ezra Pound, der *Eustace Mullins*, den Autor von *The Federal Reserve Conspiracy* – wo die Hintergründe der FED (amerikanischen „National“-Bank in den Händen einiger weniger Oligarchen) und deren unheilvolles Tun untersucht und einer breiteren Öffentlichkeit vor Augen geführt

werden –, zu seinen, Mullins', Forschungen über die Rothschilds, die Rockefellers und die Frères Lazard, über Paul Warburg, J.P. Morgan, über Edward Mandell House, Woodrow Wilson u.a. veranlasste: In diesem Kontext erscheint die Inhaftierung Pounds in einem völlig anderen Licht! Mithin: Zweifels- ohne war Pound ein politischer Gefangener; deshalb demütigten ihn seine Landleute, die amerikanischen „Befreier“ des faschistischen Italien, und stellten ihn in Pisa in einem Käfig aus. Wie ein wildes Tier. Das gewagt hatte, die Mächtigen dieser Welt zu attackieren.

In Kommunistischen Lagern saßen und schrieben beispielsweise *Walter Kempowski* und *Horst Bienek*; in der Todeszelle 2455 in San Quentin – im freien, humanen Westen, in God's Own Country, das schätzungsweise 50 Millionen Indianer und Schwarzafrikaner massakrierte – saß und schrieb *Caryl Chessman*. U.a. *Cell 2455 Death Row* und *The Face of Justice*. Bis man ihn vergaste. Nach zwölf Jahren in der Todeszelle. Nach einem höchst umstrittenen Indizien-Prozess. Der weltweit Aufsehen erregte. Und – im wahrsten Sinne des Wortes – grenzenlose Empörung. Gegen die USA, den Hüter von freedom and democracy. Etliche namentlich bekannte Häftlinge mehr (beispielsweise *Kurt Eisner*, der erste bayerischen Ministerpräsident, sowie der durchs KZ zu Tode geschundene *Erich Mühsam*) und eine Vielzahl von unbekanntem Häftlingen versuchten zu überleben, indem sie im Gefängnis schrieben; expressis verbis erwähnt seien auch *Nelson Mandela*, der wesentliche Teile seiner Autobiographie *Der lange Weg zur Freiheit* auf der berühmt-berühmtesten Gefängnisinsel Robben Island verfasste, und *Václav Havel*, der seine berühmten *Briefe an Olga* im Gefängnis schrieb: „Mir ist eine weitere seltsame Sache klar geworden: Diese Welt

hier hat mehr Wahrheit als die Welt draußen. Dinge und Menschen zeigen sich hier in ihrer wahren Gestalt. Lüge und Heuchelei verschwinden.“ Und *Ernst Toller* schrieb in seinen „*Briefe aus dem Gefängnis*“: „Wenn wir auf dem Hof im Quadrat gehen, klettern unsere Blicke am fünf Meter hohen Bretterzaun empor, klettern hinauf bis zu den feinen Eisenspitzen, die der Zaun als Diadem trägt.“

Geradezu niedlich, diese Gefängnis-„Mauern“ im Verhältnis zu den Strafanstalten heutiger Zeit: „Like Arizona Prison“, meinte Mike, ein Mithäftling aus den USA, zur Feste Landshut. Indes: Seit dreißig Jahren gibt es den *Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene*. Zur Förderung der Gefängnis-Literatur. Welch Gutmenschentum. Will meinen: gottserbärmliche Heuchelei. Ich kann nicht so viel fressen, wie ich, mit Verlaub, kotzen möchte.

Zudem möge der werthe Leser sich fragen, ob wir nicht alle, namentlich seit „Corona“, ebenso in einer globalen Irrenanstalt wie auch in einem weltweiten Freiluftgefängnis leben, dessen Mauern zwar nicht so sichtbar sind wie die von Gefängnissen, die uns aber kaum weniger einschränken als die von Haft- und Verwahranstalten; der geneigte Leser möge die Zwangsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie und *The Great Reset*, er möge die Einschränkungen, die uns von einem diktatorischen, globalen, transnationalen Elitenfaschismus oktroyiert werden, mit den sozialen Disziplinierungsmaßnahmen von Gefängnissen vergleichen: Er, der werthe und geneigte Leser, wird feststellen (müssen), dass die Unterschiede immer geringer werden.

Wie dem auch sei: Ich hoffe, dass meine Aufzeichnungen über 21 Tage im Bauch des Ungeheuers dessen Macht (ebenso durch

konkrete Ausübung von Gewalt wie allein durch die Androhung derselben) verdeutlichen, aber auch erkennen lassen, wie dringlich und nachdrücklich wir unsere Gesellschaft, sprich: deren Menschen ändern müssen – die Täter wie die Opfer, diejenigen, die Gewalt ausüben und die, welche solche erleiden, unabhängig davon, ob dies unter dem Schutz von Gesetzen oder gegen solche geschieht. Mit anderen Worten: Es sind die Menschen, die sich ändern müssen. Ansonsten sich die Gefängnisse – grosso modo – niemals ändern werden. Denn Gefängnisse reflektierten nichts anderes als die soziale Situation unserer Gesellschaft; sie spiegeln – in extremer Form – das Verhältnis von Macht und Ohnmacht, von Herrschaft und Unterwerfung, von Aufbegehren und Resignation. Haftanstalten als Mikrokosmos stehen exemplarisch für unseren jeweiligen sozialen Makrokosmos – wie sollte hier, in den Anstalten, Gewalt, wie sollten Täter und Opfer fehlen: in einer (global neoliberalen) Gesellschaft, die einzig und allein auf der Ausübung von Macht, auf der Ausbeutung der Opfer durch die Täter beruht? Deshalb frage ich: Wer ist Täter? Und wer sind die Opfer? Der Schwarzfahrer, der monatelang einsitzt? Oder der Waffenfabrikant und -händler, der, unbehelligt, seinen auf der Not und dem Tod von Menschen gründenden Reichtum genießt? Der Arzt, der davon lebt, dass er seine Patienten mit Chemotherapie vergiftet oder sich mit sogenannten Impfungen gegen Husten und Schnupfen, neuerdings „Corona“ genannt, eine goldene Nase verdient? Oder der, welcher mit dem Entzug seiner Approbation bedroht wird, weil er sich gegen solche Machenschaften wehrt? Wer also ist Täter? Und wer, in der Tat, sind die Opfer?

Die Zahl der Beispiele für die Pervertierung des Täter-Opfer-Status´ ist schier endlos – je größer das Verbrechen, desto gerin-

ger die Wahrscheinlichkeit, zur Verantwortung gezogen zu werden. Oder glaubt jemand ernsthaft, die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, die Rockefeller und Rothschild würden je vor einem irdischen Richter landen? Bleibt nur zu hoffen, dass nicht auch der himmlische Richter dermaleinst die Falschen zur Verantwortung zieht.

FORTITIER IN RE

Zum 3. Band der Gefängnistagebücher:

„DEIBEL ODER BEELZEBUB, SKYLLA ODER CHARYBDIS?  
RECHTSBEUGUNG ALS MITTEL ZUM ZWECK“<sup>602</sup> <sup>603</sup>

ist festzuhalten:

Jeder, der sich mit Gefängnissen (und Gefängnis-Literatur) auseinandersetzt, kommt nicht umhin, sich mit dem französischen Psychologen/Psychiater, Philosophen und Soziologen *Michel Foucault* zu beschäftigen, namentlich mit *Surveiller et punir. La naissance de la prison (Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses)* sowie mit *Mikrophysik der Macht. Über Straffjustiz, Psychiatrie und Medizin*. In diesen beiden Büchern untersucht Foucault das Phänomen polymorpher Macht sowie deren Vielgestaltigkeit, weiterhin die Techniken der Macht, nicht zuletzt deren Wirkungen und Wirkweisen. Und zwar am

---

<sup>602</sup>Richard A. Huthmacher: DEIBEL ODER BEELZEBUB, SKYLLA ODER CHARYBDIS? RECHTSBEUGUNG ALS MITTEL ZUM ZWECK. Gefängnistagebuch, Band 3. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/GEGEN-DAS-VERGESSEN-WAS-ICH-DENKE-WAS-ICH-FUEHLE-WAS-NOCH-ZU-HOFFEN-BLEIBT.pdf>

<sup>603</sup>Richard A. Huthmacher: DEIBEL ODER BEELZEBUB, SKYLLA ODER CHARYBDIS? RECHTSBEUGUNG ALS MITTEL ZUM ZWECK. Gefängnistagebuch, Band 3. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/GEGEN-DAS-VERGESSEN-WAS-ICH-DENKE-WAS-ICH-FUEHLE-WAS-NOCH-ZU-HOFFEN-BLEIBT.epub>

Beispiel des Gefängnisses. Das, jedenfalls in seiner heutigen Form, bis zum frühen 19. Jhd. gar nicht existierte; unterzog man den Delinquenten zuvor einer körperlichen Tortur, findet nunmehr eher eine „psychische Zersetzung“ statt, die man Re-Sozialisation nennt: Nicht der Körper des Devianten, des vom „rechten“ Weg Abgewichenen soll gebrochen werden (natürlich wird „der rechte Weg“ von denen, welche die faktische Macht haben, soziale Normen zu definieren, immer als der Weg definiert, der dazu dient, ihren Reichtum zu mehren – nicht edel, hilfreich und gut sei der Mensch, sondern arbeitsam und willig, denn aufzubegehren ist das schlimmste aller Verbrechen), nicht mehr die Körper der Delinquenten sollen, im wahrsten Sinne des Wortes, gebrochen werden, indem man sie, die Delinquenten und ihre Körper, rädert, federt und teert, vielmehr stehen deren Geist und Seele zur Disposition: Der Strafgefangene, der ein schweres Verbrechen begangen hat, sich indes reuig zeigt, wird begnadigt; der politisch motivierte „Überzeugungstäter“ sitzt ein bis zum Sankt Nimmerleinstag. Permanent wird das Selbstwertgefühl des Häftlings mit Füßen getreten; in einem Prozess, der auch als *Diskulturation* bezeichnet wird, verlernt er übliche Verhaltens- und Reaktionsmuster, was nach seiner Entlassung oft zu schweren Versagensängsten führt. Derart werden totale Institutionen zu „Treibhäuser[n]“, in denen unsere Gesellschaft versucht, den Charakter von Menschen zu verändern. Jede dieser Anstalten ist ein natürliches Experiment, welches beweist, was [man] mit dem Ich des Menschen ... anstellen kann“.

*Loic Wacquant* („*Bestrafen der Armen: zur neoliberalen Regierung der sozialen Unsicherheit*“) zeigt, wie der Neoliberalismus nicht nur den Sozialen Wohlfahrtsstaat atomisiert, sondern auch das Gefängniswesen, das integraler Bestandteil seiner Ideologie resp. deren Umsetzung ist,

okkupiert. Das „Law-and-Order-Karussell“ – fleißig stricken die Lobbyisten der privaten Gefängniswirtschaft weltweit an einer Verschärfung der Strafgesetze – sei für die Kriminalität das, was Pornographie für eine Liebesbeziehung sei: „ein die Realität bis zur Groteske entstellender Zerrspiegel, der das delinquente Verhalten aus dem Geflecht der sozialen Beziehungen ... [herausreißt und] seine Ursachen ... bewusst ignoriert.“ Niedergang und Elend des Wohlfahrtsstaates sind aufs engste mit einer hyperinflationartig steigenden Zahl von Gefängnisinsassen verknüpft; allein erziehende arme Mütter z. B. werden in neoliberaler Diktion nicht mehr als bedürftig bezeichnet, sondern als deviant, mithin als (potentiell) kriminell rubriziert, „als eine Problemgruppe, deren Integrität ... suspekt ist und deren ... Arbeitsvermeidungsverhalten dringend der Korrektur durch Ausschluss, Zwang und moralischen Druck bedarf.“ So wuchs der Strafvollzugssektor – ganz im Sinne neoliberaler Privatisierungs- (und Wachstums-)Ideologie – zum drittgrößten(!) Arbeitgeber der USA; längst wird im Land, wo angeblich Milch und Honig fließt, für das Knastwesen ein Vielfaches des Geldes ausgegeben, das für alleinerziehende Mütter zur Verfügung steht. „[I]n der größten Strafkolonie der freien Welt“ in Los Angeles leben 23.000 Gefangene (in sieben Anstalten); das Gefängnis neoliberaler Prägung werde, so Wacquant, zu einer Art neues Ghetto, diene nicht zuletzt der Abschöpfung der Arbeitskraft der Gefangenen: Zu Minimalkosten lassen namentlich Großkonzerne in Haftanstalten produzieren; die Häftlinge erhalten allenfalls einen geringen, manchmal gar keinen Lohn. Nebenkosten wie Sozialabgaben (zur Arbeitslosen-, Kranken- und Rentenversicherung) entfallen; stattdessen kommen die Arbeitgeber in den Genuss von Steuervorteilen – für die

Beschäftigung von Gefängnisinsassen, die sie zuvor, nach allen Regeln der „Kunst“, ausgebeutet haben.

„2004 wurde gemeldet, dass in Hessen erstmals die Führung einer Haftanstalt komplett in private Hände gelegt wurde. Die Justizvollzugsanstalt Burg in Sachsen-Anhalt wird vom Baukonzern Bilfinger Berger betrieben. Dass Konzerne auch hierzulande keine Hemmungen haben, von Zwangsarbeit zu profitieren, zeigen die Beispiele von IKEA, Quelle und Neckermann, die schon in den 1970ern und 1980ern Insassen von DDR-Gefängnissen für sich produzieren ließen.“ Und die TAZ schreibt: „Knastarbeit in Deutschland. Ausbeutung hinter Gittern ... [D]ie meisten Produkte, die im Gefängnis hergestellt werden, gehen hinterher an staatliche Behörden, Schulen, Gerichte, Bezirksamter oder Parlamente. Auch externe Unternehmen können Aufträge an die Gefängnisse vergeben. Darüber sprechen wollen sie meist ... nicht ... Rund 66.000 Menschen sitzen in deutschen Gefängnissen [davon, schätzungsweise, mehr als 10.000 politische Gefangene, die, selbst-verständlich, nicht so genannt werden!], 41.000 von ihnen arbeiten dort. 'Das ist de facto ein Großkonzern' ... In der Berliner JVA Tegel ist Arbeit Pflicht [nicht nur dort; gem. § 41 Strafvollzugsgesetz besteht bundesweit in JVAs Arbeitspflicht] ...“ „[Gefängnisarbeit]: 'für Unternehmen der freien Wirtschaft eine attraktive Alternative zur Verlagerung der Produktion in Billiglohnländer.'“

Festzuhalten gilt: Weil der Neoliberalismus nur in dem Maße seine Wirkung entfalten kann, in dem es ihm gelingt, die Menschen sowohl ihren eigenen Interessen als auch ihren sozialen Zugehörigkeiten zu entfremden, benötigt er entsprechende Disziplinierungsinstrumente (wie beispielsweise

Gefängnisse), um die Folgen dieser Entfremdung unter Kontrolle zu halten: Der Neoliberalismus schafft sein (soziales und psychisches) Elend selbst, um an dessen Beseitigung dann möglichst viel zu verdienen. Demzufolge ist die Situation des je einzelnen Häftlings immer(!) im Kontext der *gesamten* gesellschaftlichen und politischen Situation, in der (auch) er lebt – und leidet –, zu sehen.

Als Mittel der Disziplinierung führt Foucault u.a. die *Verwaltungsautonomie* oder *Strafsouveränität* an, „die eigenständige Entscheidungsmacht jedes ... Gefängnisses über die konkrete Behandlung jedes einzelnen seiner Insassen. Der Gefängnisleitung sowie dem Personal steht es zu, je nach Verhalten des Häftlings, diesem bestimmte Vergünstigungen zuzusprechen oder aber auch seine Strafe zu verschärfen. Im konkreten Fall bedeutet dies zum Beispiel die Verlegung eines Sträflings, der sich aufrührerisch verhalten hat, in ... [Isolationshaft] ... Hierdurch wird das Machtverhältnis zwischen Personal und Insassen verstärkt. Ein Sträfling muss sich bewusst sein, dass durch jeden einzelnen Gefängniswärter nach eigenem Gutdünken sowohl gestraft als auch begünstigt werden kann. Für das Personal bedeutet dies umgekehrt eine veränderte Basis der Beurteilung: Für sie steht ... nicht mehr länger die Tat des Kriminellen im Mittelpunkt, sondern der Täter an sich ....“

Wie dem auch sei: Ich halte es für unverzichtbar, durch – „originäre“ oder auch „nur“ authentische – Gefängnisliteratur (wie mein Gefängnis-Tagebuch) den „Normalbürgern“ (die noch nicht im Gefängnis saßen, wiewohl in den USA bereits jeder dritte(!) Einwohner vorbestraft ist!) einen Eindruck zu vermitteln: von dem, was hinter Gefängnismauern passiert. Und auch von den Gründen, die zu einer Inhaftierung führen (können),

Gründe, die in vielen Fällen mit geltendem Recht *nicht* vereinbar sind (wie im Falle jener Rechtsbeugung, deren Strafjustiz-Opfer ich selbst wurde): „In meinem Gerichtssaal“, so vor vielen Jahren ein Richter in einem meiner zahlreichen Zivilprozess, „in meinem Gerichtssaal bestimme *ich*, was *Recht und Gesetz* ist.“ Sic! Über *Gerechtigkeit* wollen wir – hic et nunc – schon gar nicht reden und reflektieren: Bert Brecht stellt fest: „Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?“ Weniger ehrenwerte Menschen waren gleicher Ansicht: „Der Kapitalismus ist die legale Gaunerei der Oberklasse.“ So Al Capone. Und: „Ein Bankier mit seiner Aktentasche kann mehr stehlen als hundert Männer mit Pistolen.“ Derartiger, keineswegs abwegiger Meinung war Don Corleone. Es erübrigt sich, über Brecht wie über Al Capone und Don Corleone weiter auszuführen.

Zusammenfassend gilt festzuhalten: „Es gibt kaum eine Gruppe der Gesellschaft, die mehr zur Weltliteratur beisteuern könnte als die, die nicht zu Wort kommt.“ In der Tat: Das, was Menschen in all den Gefängnissen dieser Welt erleben, erfahren, erleiden und erdulden, könnte den kollektiven Erfahrungsschatz in erheblichem Maße erweitern. Indes: Die herrschende Geschichtsschreibung und die gesellschaftlich je maßgebliche Sicht auf die Menschen ist immer die Geschichtsschreibung der Herrschenden und eine Darstellung der Welt, wie sie uns von unseren „Oberen“ suggeriert wird; derart gewinnen sie, letztere, die Hoheit über unsere Köpfe, meist auch die über unsere Herzen und unsere Seele. Dieser Vergewaltigung jedes Einzelnen ein wenig entgegenzusetzen ist (auch) Aufgabe meiner Gefängnistagebücher. Sie wollen nicht nur beschreiben, sondern auch analysieren und, mehr noch, skizzieren, zumindest andeuten, wie eine andere, nicht von einigen Wenigen

dominierte Welt aussehen könnte, in der Menschen – „einfach nur“, friedlich und im Wohlstand für alle, denn Ressourcen gibt es aufgrund der heutzutage hochentwickelten Produktivkräfte mehr als genug –, in der Menschen mit anderen Menschen in Übereinstimmung leben und Gefängnisse überflüssig sind. Von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen, wo die Gesellschaft sich, in der Tat, schützen muss. Vor solchen Straftätern, deren asoziale, in-humane Einstellungen, Haltungen und Handlungen sie, die Gesellschaft – durch ihr Versagen als soziale Gemeinschaft in ihrer Verantwortung für den je Einzelnen – provoziert, zumindest mitzuverantworten hat.

Zudem möge der werte Leser sich fragen, ob wir nicht alle, namentlich seit „Corona“, ebenso in einer globalen Irrenanstalt wie auch in einem weltweiten Freiluftgefängnis leben, dessen Mauern zwar nicht so sichtbar sind wie die von Gefängnissen, die uns aber kaum weniger einschränken als die von Haft- und Verwahranstalten; der geneigte Leser möge die Zwangsmaßnahmen im Zusammenhang mit der *Covid-19-PLandemie* und *The Great Reset*, er möge die Einschränkungen, die uns von einem diktatorischen, globalen, transnationalen Elitenfaschismus oktroyiert werden, mit den sozialen Disziplinierungsmaßnahmen von Gefängnissen vergleichen: Er, der werte und geneigte Leser, wird feststellen (müssen), dass die Unterschiede immer geringer werden.

## DER HOFFNUNG STERNE

STÄRKER  
ALS  
MEINE  
VER-  
ZWEIFLUNG  
IST  
NUR  
MEINE  
HOFFNUNG

SIE  
DIE  
HOFFNUNG  
IST  
DAS  
ABBILD  
DER  
STERNE  
DIE  
SICH  
NOCH  
IM  
DUNKELSTEN  
BRUNNEN  
DEM  
DER  
VERZWEIFLUNG  
SPIEGELN

Namentlich „WEH DEM, DER LEBEN MUSS“<sup>604</sup> <sup>605</sup> und „WEIL EBEN SEI, WAS DENN SEIN MUSS“<sup>606</sup> <sup>607</sup> führen vor Augen, dass die Menschen meist nur Statisten ihres eigenen Lebens sind, stumme Zeugen dessen, was andere für sie inszenieren. Darüber berichtet der Autor, sozusagen als Augur, als Haruspex, der ebenso um Vergangenheit und menschliche Vergänglichkeit wie um der Menschen Zukunft weiß. Wobei es

---

<sup>604</sup>Richard A. Huthmacher: WEH DEM, DER LEBEN MUSS. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 6. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WEH-DEM-DER-LEBEN-MUSS.pdf>

<sup>605</sup>Richard A. Huthmacher: WEH DEM, DER LEBEN MUSS. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 6. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WEH-DEM-DER-LEBEN-MUSS.epub>

<sup>606</sup>Richard A. Huthmacher: WEIL EBEN SEI, WAS DENN SEIN MUSS. EIN LEBEN IN DEUTSCHLAND. DRAMA, REVUE, COLLAGE, KALEIDOSKOP. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 7. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WEIL-EBEN-SEI-WAS-DENN-SEIN-MUSS.pdf>

<sup>607</sup>Richard A. Huthmacher: WEIL EBEN SEI, WAS DENN SEIN MUSS. EIN LEBEN IN DEUTSCHLAND. DRAMA, REVUE, COLLAGE, KALEIDOSKOP. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 7. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WEIL-EBEN-SEI-WAS-DENN-SEIN-MUSS.epub>

meist Mumpitz ist, was den Menschen als vermeintliche Wahrheit, als angebliche Wirklichkeit sowie als gesellschaftliche Möglichkeit resp. Notwendigkeit verkauft wird. Nicht nur in Zeiten von Corona. Denn nur wenige bestimmen, ausschließlich in eigenem Interesse, den Lauf der Welt. Hinter den Kulissen von Sein und Schein. Bestimmen das Leben der Menschen. Die stumm sein sollen, willenlos.

Das Drama möge, nichtsdestotrotz, auch zur Ermutigung dienen, auf dass – in Verbindung plautusscher *Asinaria* und feuerbachscher Anthropologie – in Zukunft gelten möge: *Non lupus sit homo homini sed deus*. Und des Dramas Gedichte sollen berühren und bewegen, sollen mit der Kettensäge die Verzweiflung des Geistes und mit dem Strich des Pinsels die Narben der Seele zum Ausdruck bringen. Denn: „Die echten ... [Dichter] sind Gewissensbisse der Menschheit.“ Namentlich in Zeiten, in denen – frei nach Brecht – über Bäume zu reden zum Verbrechen wird, da es bedeutet, über so viele Untaten zu schweigen.

Mithin: Weil eine – durch einige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer verursachte – globale Katastrophe, für die „interessierte Kreise“, will meinen: Profiteure, Gesinnungslumpen und feige Ja-Sager einem Virus, einem angeblichen wie angeblich anthropogenen Klimawandel sowie einem früheren KGB-Offizier die Schuld zuweisen wollen, weil folglich ein weltweites Desaster, ein provoziertes Armageddon immer mehr seinen resp. ihren Lauf nimmt, möchte der Autor – am Übergang des neoliberalen Zeitalters in das einer „Global Governance“, jedenfalls *bevor* eine weltweit um sich greifende Zensur *alle* seine Bücher verbrennen resp., in neuer, digitaler Zeit, deren Dateien löschen wird –, will der Herausgeber des Briefwechsels mit sei-

ner vom Deep State ermordeten Frau das, was er „zu Papier gebracht“, sozusagen als Vermächtnis zusammenfassen, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, dermaleinst, sich ein Bild machen können, was er gefühlt, was er gedacht, was für ihn und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was er verkündet, unverhohlen – bis Gates und andere Verbrecher den Menschen die Freiheit, die Würde gestohlen, bevor sie diese frieren und hungern ließen, bevor sie selbige verfolgt, geimpft, getrackt, so dass ein großer Teil aller Menschen auf der Welt – auf dieser *unsrer*, auf unsrer vormals wunderbaren Welt – verreckt.

Durch den Wahn eben derer, die glauben, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machen. Wollen. Deren Verblendung Hybriden schafft. Aus Mensch und Tier. Zur Befriedigung ihres diabolischen Wahns, sie könnten sein Träger des Lichts, obgleich sie nur Luzifere sind, Satans Brut, obschon ihre mephistophelische Macht der Menschheit nur Not und Elend bringt.

Deshalb schreibt der Autor, deshalb kämpft er – obwohl er leidet, sehr, am kollektiven Wahn, den „neue Normalität“ zu nennen, damit die Menschen die Wirklichkeit verkennen, die Herrschenden überein gekommen –, deshalb also streitet er mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott ihm gegeben, damit das Leben der „alten Zeit“ mitsamt all seiner Unzulänglichkeit erhalten bleibt.

Wird er weiterhin schreiben und streiten, wird er unbeirrt kämpfen, auf dass wir die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, selbst die, die ein rotes Schild in Wappen und Namen tragen, nicht zuletzt deren Adlaten – wie einen dementen Biden, den

ruchlosen Söder, ein Kaschperl wie Drost, den irren Klabauterbach und einen Viehdoktor namens Wieler –, auf dass wir Angela, die illuminate Merkel, und Lügner wie den scholzenden Olaf und den Pharma-Lobbyisten Jens Spahn, den Märchen-erzähler Robert Habeck sowie einen Kobold aus der Kokaine, die Vom-Völkerrecht-Kommende Annalena, auf dass wir solche, auf das wir alle Schädlinge des Volkes zum Teufel jagen. Weil – als Folge derer Machenschaften, weil in Folge von Impfungen und sonstigen Humanexperimenten – das Ende der Menschheit beängstigend nah. Fürwahr!

Festzuhalten gilt: Die Verse, welche das Leben schreibt, sind immer wieder neu, eigentümlich, bisweilen bizarr; sie spiegeln Menschen in ihrer Zeit, reflektieren ebenso das, was den Menschen grundlegend ausmacht, wie die Bedingungen, unter denen er konkret geworden. Sie sind Carmina burana – moderne Vaganten-Lieder, ebenso ein Poem der Kritik wie der Besinnung, gleichermaßen Ver-Dichtung des Spotts über die Erbärmlichkeit der Herrschenden wie der Ehrfurcht vor den Wundern der Schöpfung, allem voran aber Ausdruck der Wertschätzung des Menschen. Mithin: Der Mensch ein Traum, was könnte sein, was möglich wär, nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.

Des Autors Aphorismen, gereimte Gedanken und sonstige Gedichte (GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE, Bände 1 ff.:

608 609

610 611

- 
- <sup>608</sup> Richard A. Huthmacher: HOFFNUNG, FUNKELND WIE DIE STERNE. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 1. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/Hoffnung-funkelnd-wie-die-Sterne.pdf>
- <sup>609</sup> Richard A. Huthmacher: HOFFNUNG, FUNKELND WIE DIE STERNE. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 1. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/Hoffnung-funkelnd-wie-die-Sterne.epub>
- <sup>610</sup> Richard A. Huthmacher: BEREIT ZU STERBEN, BEREIT ZU LEBEN. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 2. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/BEREIT-ZU-STERBEN-BEREIT-ZU-LEBEN.pdf>
- <sup>611</sup> Richard A. Huthmacher: BEREIT ZU STERBEN, BEREIT ZU LEBEN. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 2. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/BEREIT-ZU-STERBEN-BEREIT-ZU-LEBEN.epub>

612 613

614 615

---

<sup>612</sup>Richard A. Huthmacher: DER VORHANG ZU. UND ALLE FRAGEN OFFEN. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 3. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/DER-VORHANG-ZU.-UND-ALLE-FRAGEN-OFFEN.pdf>

<sup>613</sup>Richard A. Huthmacher: DER VORHANG ZU. UND ALLE FRAGEN OFFEN. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 3. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. EPUB. URL: [https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/Ebook\\_DER-VORHANG-ZU.-UND-ALLE-FRAGEN-OFFEN.epub](https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/Ebook_DER-VORHANG-ZU.-UND-ALLE-FRAGEN-OFFEN.epub)

<sup>614</sup>Richard A. Huthmacher: AUS DER WAHRHEIT IST EINE HURE GEWORDEN. BAND 4. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/AUS-DER-WAHRHEIT-IST-EINE-HURE-GEWORDEN.pdf>

<sup>615</sup>Richard A. Huthmacher: AUS DER WAHRHEIT IST EINE HURE GEWORDEN. BAND 4. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/AUS-DER-WAHRHEIT-IST-EINE-HURE-GEWORDEN.epub>

616 617

618 619

---

<sup>616</sup>Richard A. Huthmacher: CARMINA BURANA. Homo homini lupus? Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod. BAND 5. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/CARMINA-BURANA.pdf>

<sup>617</sup>Richard A. Huthmacher: CARMINA BURANA. Homo homini lupus? Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod. BAND 5. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/CARMINA-BURANA.epub>

<sup>618</sup>Richard A. Huthmacher: WEH DEM, DER LEBEN MUSS. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 6. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WEH-DEM-DER-LEBEN-MUSS.pdf>

<sup>619</sup>Richard A. Huthmacher: WEH DEM, DER LEBEN MUSS. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 6. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WEH-DEM-DER-LEBEN-MUSS.epub>

---

<sup>620</sup>Richard A. Huthmacher: WEIL EBEN SEI, WAS DENN SEIN MUSS. EIN LEBEN IN DEUTSCHLAND. DRAMA, REVUE, COLLAGE, KALEIDOSKOP. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 7. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WEIL-EBEN-SEI-WAS-DENN-SEIN-MUSS.pdf>

<sup>621</sup>Richard A. Huthmacher: WEIL EBEN SEI, WAS DENN SEIN MUSS. EIN LEBEN IN DEUTSCHLAND. DRAMA, REVUE, COLLAGE, KALEIDOSKOP. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 7. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WEIL-EBEN-SEI-WAS-DENN-SEIN-MUSS.epub>

---

<sup>622</sup>Richard A. Huthmacher: AUCH DIES EUCH MEIN VERMÄCHTNIS SEI: GEDANKEN, APHORISMEN, GEDICHTE. TROTZ ALLED. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 8, TEILBAND 1. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/AUCH-DIES-EUCH-MEIN-VERMAECHTNIS-SEI-....pdf>

Gedichte ver-dichten: Gedanken und Gefühle, Hoffnungen und Wünsche, Sehnsüchte und die sogenannte Realität, die – vermeintlich uneingeschränkt gültig und umfassend verbindlich – tatsächlich nur die subjektive Wahrnehmung allenfalls individueller Wirklichkeiten widerspiegelt und dadurch höchst persönliche Realitäten konstituiert. Gedichte fokussieren: auf das Wesentliche, das Un-Gesagte, das Un-Sagbare. Gedichte bewegen: das, was – tief verborgen – in uns ruht und nach Ent-äußerung drängt. Aus dem Dunkel des Unter- und Unbewussten in die Helle von Wissen und Bewusst-Sein.

Mithin bringen Gedichte auch die Verzweiflung des Geistes und den Kummer der Seele zum Ausdruck. Und deren Überwindung. Durch Mit-Menschlichkeit und Liebe. Dies jedenfalls sollten Gedichte. Bewegen und bewirken. Können.

<sup>623</sup>Richard A. Huthmacher: AUCH DIES EUCH MEIN VERMÄCHTNIS SEI: GEDANKEN, APHORISMEN, GEDICHTE. TROTZ ALLED. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 8, TEILBAND 1. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WEIL-EBEN-SEI-WAS-DENN-SEIN-MUSS.epub>

sind die Synthese menschlicher Erfahrungen, der letzte Ring einer langen Kette, ein Ganzes aus kleinsten Teilen, das Amen eines Lebens, nicht die ganze Wahrheit, indes mehr als die Wirklichkeit, sie sind komprimierte Einsichten, eher erahnt als gedacht, Worte, in Sinn getaucht, partes pro toto, gleichwohl Eventualitäten, Zufälligkeiten, suchend, vielleicht auch findend und auf dem Weg nach Hause, sie sind Fragmente, die sich als Ganzes gerieren, im Zweifel nur eine Idee: zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht; sie, diese Aphorismen, Gedanken und Gedichte, hinterfragen, folgerichtig, das nur vermeintlich „Offensichtliche, Allzuoffensichtliche“, das die je Herrschenden uns einreden möchten, damit sie ihre einträglichen Geschäfte betreiben können, und dienen als „Trojanisches Pferd“, sollen sich einschleichen in das Innerste der Leser, in ihre Herzen und Seelen, sie sollen diese berühren und bewegen.

---

<sup>624</sup>Richard A. Huthmacher: AUCH DIES EUCH MEIN VERMÄCHTNIS SEI: GEDANKEN, APHORISMEN, GEDICHTE. TROTZ ALLED. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 8, TEILBAND 2. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/AUCH-DIES-EUCH-MEIN-VERMAECHTNIS-SEI-...-Teilband-2.pdf>

<sup>625</sup>Richard A. Huthmacher: AUCH DIES EUCH MEIN VERMÄCHTNIS SEI: GEDANKEN, APHORISMEN, GEDICHTE. TROTZ ALLED. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 8, TEILBAND 2. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/AUCH-DIES-EUCH-MEIN-VERMAECHTNIS-SEI-...-Teilband-2.epub>

Nochmals, aufs Neue: Des Autors Gedanken und Gedichte sollen Carmina Burana sein, nicht die Verse Wissender, sondern die Suchender, die Reime derer, die durch das Leben streifen, die Reime von Chronisten: der Erbärmlichkeit der Herrschenden und der Wunder der Schöpfung, insbesondere aber der Wertschätzung des Menschen. So wie er ist, wie er sollt sein: Der Mensch – ein Traum von dem, was möglich wär. Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.

Warum nun Gedichte?

Weil Lyrik ein hohes Maß an sprachlicher Verknappung und inhaltlicher Pointierung, an semantischer Prägnanz und thematischer Fokussierung ermöglicht. Auf Inhalte, die sich wie Perlen einer Kette durch das lyrische Werk des Autors ziehen: Mensch und Leben, Sterben und Tod, Gut und Böse, Recht und Gerechtigkeit, Staat und Gesellschaft, Macht und Ohnmacht, nicht zuletzt Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft, allesamt Sujets ebenso individueller menschlicher Existenz wie kollektiven Seins und gleichermaßen Ausdruck einer ontogenetischen Beziehung von „Sein und Zeit“ wie der sozio-kulturellen Prägung des je Einzelnen.

Warum, mithin, Gedichte?

Weil deren sprachliche Minimierung ein hohes Maß an emotionaler Verdichtung möglich macht; dadurch werden Inhalte nachvollziehbar, die auf bloßer Verstandes-Ebene oft kaum zu erschließen sind.

Vulgo: Was nützen Erkenntnisse, wenn sie nicht unser Herz berühren? Wie könnten wir etwas verändern, wenn wir nicht die Seele der Menschen erreichen?

Gleichwohl: Antwort weiß der Autor nicht, er stellt nur Fragen.

Ergo: Die „GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE“ sind den Irrenden und Wirrenden gewidmet, die scheitern, ihrem Bemühen zum Trotz – nicht schicksalsgewollt, sondern durch anderer Menschen Hand, nicht zwangsläufig, sondern deshalb, weil Menschen Menschen, wissentlich und willentlich, Unsägliches antun.

Sie sind insbesondere der ermordeten Frau des Autors gewidmet, die vor nunmehr mehr als zehn Jahren ihr Leben geben musste, um ein Fanal zu setzen: gegen die Dummheit und Unmenschlichkeit derer, welche die Wahrheit für sich beanspruchen – einzig und allein deshalb, weil sie diese kaufen können:

EINST WAR DIE WAHRHEIT WIE EIN SCHEUES REH, KAM  
KEUSCH UND ZÜCHTIG, KAM UNBERÜHRT, KAM EINHER  
WIE EINE JUNGFRAU ZART.

DOCH DANN, OFT ALLMÄHLICH, MANCHMAL PLÖTZLICH,  
SCHLUG DIE WAHRHEIT AUS DER ART:

SIE LIESS SICH KAUFEN, SIE LOG UND BETROG, UND AUS  
DER WAHRHEIT, WIE EINE JUNGFRAU ZART, WURD EINE  
HURE, EINE DIRNE VON GANZ EIGNER ART:

ZWAR WAR IHR ANSPRUCH HEHR – SIE SEI VERBINDLICH  
FÜR ALLE MENSCHEN AUF DER WELT.

INDES: FÜR GELD SIE LIES SICH KAUFEN. UND TRUG FÜR  
EBEN DIESES GELD IHRE HAUT ZU MARKT.

WIE ALLE HUREN DIESER WELT.

UND DESHALB SIND DER WAHRHEITEN SO VIELE WIE  
MENSCHEN AUF DER WELT.

DENN JEDER DIESER MENSCHEN KANN SEINE WAHRHEIT  
KAUFEN – ALLEINE FÜR EIN BISSCHEN GELD.

„GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE“ sind eine Anthologie, ein Florilegium und als solche Auswahl exemplarischer Gedichte des Autors zu grundlegenden Themen menschlichen Seins. Auch diese seine „Tragödie des Menschseins“ steht unter dem Motto: „Ich bin ein Anarchist!“ „Warum?“ „Ich will nicht herrschen, aber auch beherrscht nicht werden!“ Und sie, die Reime, die Gedanken und Gedichte, mögen helfen, wie Camus zu erkennen: „In den Tiefen des Winters erfuhr ich schließlich, dass in mir ein unbesiegbare Sommer liegt.“

Mithin sei Maxime wie Axiom vorliegenden Buches „WEIL EBEN SEI, WAS DENN SEIN MUSS“ wie der gesamten Buchreihe „GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE“:

**Der Mensch, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär.**

**Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr:**

Vielleicht liebend, vielleicht hassend, vielleicht geizend, vielleicht prassend mit dem, was ihm gegeben die Natur.

Vielleicht ein Gott, vielleicht der Teufel in Person.

Vielleicht, vielleicht, wer weiß das schon.

Vielleicht der Schöpfung Ziel, vielleicht ihr Untergang.  
Vielleicht ewig, unvergänglich, vielleicht nur kurze Laune der Natur.

Vielleicht des Schöpfers Spott, vielleicht der Schöpfung Kron.  
Vielleicht, vielleicht, wer weiß das schon.

Einerlei: Jeder Mensch, wie er auch sei, ist einzigartig, wunderbar und unvergleichlich.

Immerdar.

Ein Teil des Göttlichen, das ihn schuf, nicht zu eigenem Behuf, vielmehr zu zeigen, was denn möglich sei:

Der Traum von einem Menschen, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär. Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.

Damit in einer Neuen Welt, die nicht die des Klaus Schwab und seiner Konsorten, die nicht die derer Adlaten, der Inepto- und Kakistokraten, ein Gran weniger gelte, dass – frei nach Thukydides – die Starken, die Reichen und Mächtigen tun, was sie wollen, und die Armen und Schwachen dulden, was sie müssen: Deus homo, homo deus est; ecce homo, homine (Gott ward zum Mensch und der Mensch zu Gottes Ebenbild; deshalb siehe, Mensch: Ein Mensch).

Derart ist Mensch-Sein zu verstehen, nicht in der satanistischen Verkehrung – “History began when humans invented gods, and will end when humans become gods“ – eines Yuval Noah Harari und seiner Trans- und Posthumanisten-Clique.

Zu Band 9 (Teilbände 1-3) <sup>626 627 628 629 630 631</sup> von GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE merkt der Autor wie folgt an:

---

<sup>626</sup>Richard A. Huthmacher: PROSA UND GEDICHTE. IN POST-FAKTISCHER ZEIT. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE, Band 9, Teilband 1. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder andern Orts), 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/PROSA.-UND-GEDICHTE.-IN-POST-FAKTISCHER-ZEIT.pdf>

<sup>627</sup>Richard A. Huthmacher: PROSA UND GEDICHTE. IN POST-FAKTISCHER ZEIT. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE, Band 9, Teilband 1. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder andern Orts), 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/PROSA.-UND-GEDICHTE.-IN-POST-FAKTISCHER-ZEIT.epub>

<sup>628</sup>Richard A. Huthmacher: WIE EIN PRISMA BRICHT DIE TRÄNE DES LEIDENDEN DIE SCHMERZEN ALLER MENSCHEN AUF DER WELT. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE, Band 9, Teilband 2. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WIE-EIN-PRISMA-BRICHT-DIE-TRÄNE-.....pdf>

<sup>629</sup>Richard A. Huthmacher: WIE EIN PRISMA BRICHT DIE TRÄNE DES LEIDENDEN DIE SCHMERZEN ALLER MENSCHEN AUF DER WELT. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE, Band 9, Teilband 2. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WIE-EIN-PRISMA-BRICHT-DIE-TRÄNE-.....epub>

Mensch und Welt, so jedenfalls Bloch, sind nicht fertig, nicht abgeschlossen, vielmehr streben sie nach einer in ihnen zwar angelegten, aber noch nicht „herausgekommenen“ Verwirklichung. In diesem Sinne ist die „konkrete Utopie“ Blochs die Hoffnung des Menschen auf den „aufrechten Gang“. Und in diesem Sinne bestimmt das Bewusstsein des Menschen sein Sein. Und, vice versa, sein Sein sein Bewusstsein. Kein Topos, eher circulus vitiosus, ὕστερον πρότερον (Hysteron-Proteron), ein Teufelskreis. Grundlage des menschlichen Lebens und allen Seins. Nicht erst seit Marx und der Quantenphysik. Deshalb:

Allein von der Hoffnung leben wir, mit der Hoffnung leben wir, durch die Hoffnung leben wir. So also leben wir das Prinzip Hoffnung. Trotz der Absurdität unseres Seins. Wie Σίσυφος. Jener Sisyphos, der θάνατος überlistete und von eben diesem Thanatos bestraft wurde. Mit Sinnlosigkeit. Sisyphos, dem allenfalls ein Herakles helfen könnte, der die Macht eines Zeus hätte. Oder die des christlichen Gottes. Doch der, letzterer, ist stumm. Und tatenlos. Angesichts des Elends in der Welt.

---

<sup>630</sup>Richard A. Huthmacher: STURM SEI MEINE TOTENGLOCKE. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE, Band 9, Teilband 3. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder andern Orts), 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/STURM-SEI-MEINE-TOT-ENGLOCKE.pdf>

<sup>631</sup>Richard A. Huthmacher: STURM SEI MEINE TOTENGLOCKE. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE, Band 9, Teilband 3. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder andern Orts), 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/STURM-SEI-MEINE-TOT-ENGLOCKE.epub>

Folglich mäandern wir zwischen dem „Prinzip Hoffnung“ und der „Philosophie des Absurden“, zwischen einer „konkreten Utopie“ der Zuversicht und dem Aberwitzigen, dem Befremdenden und Befremdlichen, dem abstrusen menschlichen Elend, welchem kein Sinn abzugewinnen, dem Leid in der Welt, das weder zu verstehen noch zu erklären ist.

Dichter und Gedichte fassen diese *Conditio humana*, fassen somit menschliches Sein und dessen Bedingungen in Verse. Seit jeher. Heutzutage, „in Zeiten von Corona“, wie vormals und ehemdem.

Durch Gedichte werden Inhalte nachvollziehbar, die auf reiner Verstandes-Ebene oft kaum zu erschließen, nicht zuletzt deshalb kaum noch zu fassen sind, weil wir „in Zeiten von Corona“ leben, zu Zeiten kaum vorstellbarer, sogenannter post-faktischer Irrationalität, zu Zeiten des größten Fake[s] der Menschheitsgeschichte, zu Zeiten einer globalen Machtübernahme durch den Deep State, zu Zeiten, in denen – in unheiliger Allianz des westlichen Neoliberalismus' mit dem chinesischen Zwitter aus (pseudo-)kommunistischer Staatsdiktatur und Marktradikalismus – weltweit die Macht durch jene Verbrecher ergriffen wird, die an der Spitze der globalen Machtpyramide stehen. Mit atemberaubender Geschwindigkeit. Ergriffen wird. Total. Wie 1933. Durch Hitler. Und seine angloamerikanische Helfer.

Indes global ergriffen wird. Nicht mehr in Form eines nationalen Massen-, sondern durch einen transnationalen Eliten-Faschismus. Und (fast) alle schauen zu. Tatenlos. Feige. Wenn sie nicht zu denen gehören, die zugunsten ihres vermeintlichen persönlichen Vorteils gar tatkräftig mitmischen. Aus himmelschreiender

Dummheit. Mitwirken. Will meinen: ihr eigenes Grab schaufeln. Denn es ist mehr als fraglich, ob sie zu den 500 Millionen gehören, welche – wie die Georgia Guidestones (seit) Jahrzehnte(n) dumm-dreist künde(te)n – über-leben sollen. Bestenfalls, will meinen: schlimmstenfalls über-, indes kaum weiter-leben werden.

Warum, mithin und weiterhin, Gedichte? In diesen Zeiten. In Zeiten von Corona. In Zeiten eines Stellvertreterkriegs in der Ukraine. In Zeiten eines angeblichen (und angeblich anthropogenen) Klimawandels. In Zeiten, in denen – mit achtzigjähriger Verspätung – der Morgentau-Plan realisiert und das deutsche Volk, wissentlich und willentlich, zu Grunde gerichtet wird. Von Verbrechern in „leitend dienender“ Funktion.

In „Zeiten, wo ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist, weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt“? Im post-faktischen Zeitalter, in dem ein „Staatsvirologe“ nicht einmal eine Doktorarbeit nachweisen kann: Ja wo ist sie denn, wo ist sie nur geblieben? Ist sie bloß „verschwunden“? Oder ward sie nie geschrieben?

Im post-faktischen Zeitalter, in dem die Kälber die – welche sie, die Kälber, belügen und betrügen, schlichtweg ihre Schlächter – gar noch wählen. Freiwillig, selber. In Zeiten, in denen gar viele dieser Kälber inbrünstig schrei'n nach (all den) Drosten, (all den) Wieler, nach Tedros Adhanom, dem WHO-Kulissen-Schieber, nach Bill und Melinda. Höchst selbst, gar selber. Nach deren Impfung schrei'n, die Kälber. Auf dass sie – die Menschen, nicht (die) Drosten und nicht (die) Wieler –, geimpft, getrackt, alsbald zum Nutzen ihrer Herren verreckt:

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung weist allein für Deutschland 2,5 Millionen schwerer Corona-Impfschäden nach; hochgerechnet auf ca. 5 Milliarden (bisher) weltweit Gespritzter dürften (bereits) bis dato – ohne Berücksichtigung einer extrem hohen Dunkelziffer nicht erkannter und/oder nicht gemeldeter einschlägiger Fälle! – ca. 150 Millionen Menschen schwere und schwerste Spritz-Schäden erlitten haben, oft zu Tode gekommen sein. Weil sie gegen ein Husten- und Schnupfenvirus „geimpft“ wurden, das, allenfalls, einen grippalen Infekt, eine mittelschwere Grippe verursacht. Und: An SARS-CoV2/“Corona“/Covid-19 stirbt man (oder auch Frau) nicht. (Und schon gar nicht Kind.) Man stirbt, weil man alt und/oder krank und/oder (immun-)geschwächt ist. Und Corona – allenfalls – der letzte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt.

Trotz alledem und alle dem Gedichte? In der Tat: Gedichte! Gerade in solchen Zeiten. Gedichte des Widerstands, des Aufbegehrens. Des Suchens. Und Findens. Einer „neuen“ Menschlichkeit. In dieser neuen alten Zeit. Dazu, fürwahr, ist mehr als Zeit. In solchen Zeiten, in Zeiten wie diesen. In der die Wahrheit zu einer Hure geworden ist. Die sich verkauft für wenig Geld. Gerade so, wie es ihren Freiern, den „Herren“ dieser Welt gefällt. Will meinen: den Psycho- und Soziopathen, den Geisteskranken, diesem Geschmeiß, das eine neue, *ihre* neue Weltordnung errichten und Milliarden von Menschen dabei vernichten will. Wie dieses auf den Georgia Guidestones steht geschrieben. Beziehungsweise geschrieben stand. Bevor man diese gesprengt, weil gar viele mittlerweile erwacht, nicht nur in diesem, unserem, in diesem der Menschen, nicht dem ihrer selbst ernannten „Obere“ Land.

Deshalb: O Herr hilf, die Not ist groß! Und: Menschen aller Religionen und jedweder Herkunft vereinigt euch. Zur Menschheits-Familie. Kämpft gegen die Gates und Konsorten. Sollen die selber einander morden. Aber uns in Ruhe lassen. Sollen sie selbst gegenseitig sich hassen. Wir wollen *lieben* unsere Schwestern und Brüder, ob Christen, Muslime, Hindus, Buddhisten. Für alle die ist Platz auf Erden. In Gottes, in Buddhas und in Allahs Namen. Sic und Amen!

Und bedenket wohl: Man stirbt nicht, weil man krank ist. Man stirbt am Leben. Und an den Menschen. Denn die sind unsere Krankheit zum Tode.

Auf der Website meines Verlages – so schrieb ich, der Autor, im Vorwort zu „WIDER DAS VERGESSEN“<sup>632 633</sup> – ist zu lesen:

Im November 2021 wurden erstmals nach 1933 wieder Bücher verbrannt. Will – in heutiger, digitaler Zeit – meinen: gelöscht. Weltweit. 71 an der Zahl. Und zwar die, welche ich, der Autor und – nolens volens – nunmehr auch Verleger, in den beiden Jahren zuvor geschrieben und veröffentlicht hatte. Nun denn: Werde ich meine Bücher auf diesem Wege publizieren. Und wenn unsere „Oberen“, die mit sog. Impfungen bereits Millionen und Abermillionen von Menschen schwer geschädigt und getötet haben, die Website löschen, werde ich neue Wege der Veröffentlichung finden. Werde ich Hase und Igel spielen, bis wir die Verbrecher, die schon so viel Leid über die Menschheit brachten und weiterhin bringen wollen, zum Teufel gejagt haben.

**Sic semper tyrannis – ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὅτις τοιαυτὰ γε ῥέζοι!**

---

<sup>632</sup>Richard A. Huthmacher: WIDER DAS VERGESSEN. DIE RENAISSANCE VON SEHNEN UND HOFFEN verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder andern Orts), 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WIDER-DAS-VERGESSEN.-3.-Auflage.pdf>

<sup>633</sup>Richard A. Huthmacher: WIDER DAS VERGESSEN. DIE RENAISSANCE VON SEHNEN UND HOFFEN verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder andern Orts), 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WIDER-DAS-VERGESSEN.-3.-Auflage.epub>

**Am 19.6.2022 hat der Deep State erneut versucht, mich, den Autor, zu ermorden; mit des Herrgotts Hilfe habe ich überlebt ... Wie sehr müssen diese Verbrecher die Macht des Wortes fürchten, wenn sie einen Verfechter von Freiheit und Demokratie, von Menschenrechten und Menschenwürde nicht nur mund-tot machen, sondern gar physisch eliminieren wollen!**

Wobei ich bei den Begrifflichkeiten „Menschenrechte“ und „Menschenwürde“ nicht zuletzt an die rituelle missbrauchten und getöteten Kinder denke, über deren Schicksal ich (wiederholt) geschrieben habe. Weswegen der Inlandsgeheimdienst – der sogenannte „Verfassungs“-Schutz – etliche Male an mich herantrat, will meinen: mich durch ausgewählte Mitarbeiterinnen kontaktieren ließ. Über derart aufgestellte „Honigfallen“ wollte er in Erfahrung bringen, ob ich Ross und Reiter nennen will resp. welches Ross und welchen Reiter ich benennen kann.

Da ich bis dato keine Namen preisgegeben habe, wollte man sich meiner nun möglichst lautlos – durch einen Mikrowellen-Anschlag – entledigen; Lady Di, die in solchem Kontext ihr Schweigen zu brechen beabsichtigte, musste man noch durch einen Auto-“Unfall“ massakrieren und dadurch an ihrem Vorhaben hindern. Heutzutage sind die Methoden zu morden lautlos, subtil, indes nicht weniger effektiv geworden: Nur aufgrund des Umstandes, dass der Herrgott seine Hand über mich hält, habe ich den Anschlag überlebt.

**Deshalb wisst, ihr Kinderschänder, ihr Satansbrut: Eure Namen, Fakten, Beweise habe ich im Ausland hinterlegt, sie**

**werden nach meinem Tod publik gemacht. Dann gute Nacht. Insofern könnt ihr nur hoffen, dass ich noch lange leb.**

## **DER AUTOR. UND SEIN WERK**

Der Autor studierte in den 1970-er Jahren Medizin, Psychologie und Soziologie (sowie später Philosophie) und promovierte in Medizin und in den Fachbereichen (Medizinische) Psychologie und (Medizinische) Soziologie. Jahrzehntlang war er, zunächst in eigener Praxis, dann als Chefarzt und Ärztlicher Direktor, im Medizinbetrieb tätig, schließlich Vorstandschef einer eigenen medizinischen Versorgungseinrichtung mit vielen hundert Mitarbeitern.

Gleichwohl plagte ihn, mehr und mehr, das Unbehagen an der Schulmedizin, die, oft, meist gar, das Geldverdienen und nicht den Patienten in den Fokus ihres Interesses stellt. Weil er neue Methoden der Krebsbehandlung entwickelte, mit denen er viele Patienten heilen, mit denen der Medizinisch-Industrielle-Komplex indes kein Geld verdienen konnte, weil er, zudem, ein Medikament zum Patent anmeldete, mit dem (fast) jede Corona-Infektion verhindert resp. (fast) jede einschlägige Erkrankung – sofern eine Behandlung überhaupt erforderlich ist! – geheilt werden könnte – was natürlich denjenigen, die weltweit Menschen impfen und chippen (wollen), ihr „Geschäftsmodell“ ruinieren und was ihre sinistren Absichten, unter der Cover-Story einer angeblichen Killer-Mikrobe eine Weltherrschaft zu errichten, vereiteln würde –, nicht zuletzt, weil er, der Autor, sich, sprachgewaltig, solcher Themen bemächtigte, die gemeinhin als obsolet gelten, wurde er zur „persona non grata“ erklärt, seine Ehefrau, treue Wegbegleiterin, bekannte Philosophin sowie promovierte Germanistin und Theologin, Mitglied der Akademie

der Wissenschaften, wurde schlichtweg liquidiert. Ermordet. In Deutschland. Im Deutschland des 21. Jahrhunderts. Er, der Autor selbst, überlebte mehrere Mordanschläge nur knapp.

**DER AUTOR. UND SEIN WERK. GEGEN DAS VERGESSEN – IN EINER ZEIT, IN DER WIEDER BÜCHER BRENNEN, IST AUCH MENSCHEN ZU VERBRENNEN NICHT MEHR WEIT**

**ZU DEN INHALTEN UND ZUM SPEKTRUM DES LITERARISCHEN SCHAFFENS** lässt sich kurz wie folgt festhalten:

*„Welt und Menschen in ihrer Komplexität zu verstehen und mit dem Spektrum literarischer Mittel darzustellen ist dezidiertes Anliegen des Autors; im Laufe seines Schaffens entwickelte er eine interdisziplinäre Human- und Gesellschafts-Wissenschaft als eigene literarisch-wissenschaftliche Spezies. Seine Arbeit ist somit als philosophisch-literarischer Versuch zu betrachten, medizinische, psychologische, soziologische, historische und nicht zuletzt volkswirtschaftliche Fakten ..., die in ihrer Gesamtheit unser aller Leben bestimmen, zu erkennen und zu benennen, um derart eine interdisziplinärer Sozialphilosophie mit dezidiert literarischem Anspruch zu schaffen.“*

Unter Berücksichtigung historischer Zusammenhänge reflektiert namentlich sein (fiktiver) Briefwechsel mit seiner vom Deep State ermordeten Frau eine Zeitreise durch mehr als ein halbes Jahrhundert Geschichte, von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Er, der Briefwechsel, spiegelt Ereignisse, welche die beiden erlebt haben, und beschreibt Zusammenhänge, die für sie

von Belang waren – auch wenn angeführte Geschehnisse, benannte Wechselbeziehungen und -wirkungen sowie aufgedeckte Hintergründe für andere Zeitzeugen möglicherweise ohne oder von nur geringer Bedeutung sind.

Derart entstand ein Genre, das sich – in den einzelnen Büchern wie in verschiedenen Buchreihen unterschiedlich gewichtet – zwischen Briefroman und Tagebuch, zwischen analytischen Erörterungen und höchst persönlichen Gedanken und Gefühlen bewegt. Es entstand und entsteht ein Zeitgemälde, das (allzu) Offensichtliches hinterfragt und bezweifelt und dadurch vermeintlich Selbstverständliches als ganz und gar nicht selbstverständlich begreift und anschaulich macht.

Ein Zeitgemälde, das durchaus subjektiv ist, mithin bis zu einem gewissen Grad auch willkürlich. Ein Zeitgemälde indes, das nicht zuvörderst beschreibt, was geschah, vielmehr erforscht, warum nur das Unsägliche, das in der Tat geschah, leider Gottes(?), jedenfalls durch Menschen und von Menschen Hand geschah. Nicht erst seit „Corona“.

Fazit: Es werden wieder Bücher verbrannt. Menschen, die die Herrschenden in ihrem schändlichen Tun stören, werden ermordet. Einschlägig interessierte Kreise versuchen, „Störenfriede“ sowohl sozial zu stigmatisieren als auch physisch zu eliminieren. Deshalb dieses Buch. „Gegen das Vergessen“. Auf dass die Nachgeborenen erkennen: Cui honorem honorem in honestitaque – Ehre, wem Ehre gebührt. Und Schande über die Verbrecher, die gerade im Gange sind, die Welt, wie wir sie kannten, zu zerstören und die Menschen in die global umfassendste Sklaverei zu zwingen, welche die Menschheit je gesehen.

„Gegen das Vergessen“ fasst in seiner je aktuellen Auflage den jeweils neuesten Stand meines – des Autors und Verlegers – Schaffens zusammen; es möge denen, die nach uns kommen, zeigen, zu ihrem Nutzen und Frommen, wer mutig, wer feige, wer ehrlich, wer ein Lügner war, wer aufrecht gegangen, auch wenn er gehangen, wer wie eine Schlange im Staube kroch. Wie so viele. Selbst nach dem Corona-“Impfung“-Massenmord. Die weiterhin kriechen. Immer noch.

Auf dass wir die transhumanistischen Globalisten, die Clique der trans- und supranationalen „Elite“-Faschisten, all die, deren Namen wir kennen, die auch der Nachwelt es gilt zu benennen, auf das wir all die zum Teufel, in die Hölle jagen.

Damit in einer Neuen Welt, die nicht die des Klaus Schwab und seiner Konsorten, die nicht die derer Adlaten, der Inepto- und Kakistokraten, die nicht die eines Habück, auch nicht die einer Annalena – „die foltz-ilen“ Brennstoffe: Prof. Freud hätt’s amüsiert; wie tief ist ein Land, ist dessen Regierung gesunken, auch wenn sie sich als Retter der Menschheit geriert! –, damit in einer neuen Welt und deren Ordnung ein Gran weniger gelte, dass, frei nach Thukydides, die Starken, die Reichen und Mächtigen tun, was sie wollen, und die Armen und Schwachen dulden, was sie müssen:

Deus homo, homo deus est; ecce homo, homine (Gott ward zum Mensch und der Mensch zu Gottes Ebenbild; deshalb siehe, Mensch: ein Mensch). Derart sind Menschen und Mensch-Sein zu verstehen, nicht in der satanistischen Verkehrung – “History began when humans invented gods, and will end when humans become gods“ – eines Yuval Noah Harari und seiner Trans- und Posthumanisten-Mischpoke.

# SCHWESTERN IN GEIST UND TAT

HOFFNUNG  
IST  
DIE  
SCHWESTER  
DER  
UTOPIE

WAS  
WIR  
NICHT  
ZU  
DENKEN  
WAGEN  
KÖNNEN  
WIR  
NICHT  
ZU  
VERWIRKLICHEN  
HOFFEN

„TEMPORA MUTANTUR, NOSQUE MUTAMUR IN ILLIS. DER MIEF VON TAUSEND JAHREN, ALLENTHALBEN, NICHT NUR UNTER DEN TALAREN“<sup>634 635</sup> ist der erste Band eines mehrteiligen Briefromans, einer Essay-Sammlung ebenso zu Themen der Zeit wie zum Mensch-Sein allgemein; (fiktive) Briefpartnerin des Autors ist dessen verstorbene – will meinen: ermordete – Frau (s. hierzu den Tatsachen- und Enthüllungsrroman „*Dein Tod war nicht umsonst*“). Der Briefwechsel reflektiert eine Zeitreise durch mehr als ein halbes Jahrhundert Geschichte, von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart, ventiliert Ereignisse, welche die beiden erlebt haben, und beschreibt Zusammenhänge, die für sie von Belang waren – auch wenn angeführte Ereignisse, benannte Zusammenhänge und aufgedeckte Hintergründe möglicherweise für andere Zeitzeugen bedeutungslos sind.

Derart entsteht ein Genre, das sich zwischen Briefroman und Tagebuch, zwischen analytischen Erörterungen und höchstpersön-

---

<sup>634</sup>Richard A. Huthmacher: TEMPORA MUTANTUR, NOSQUE MUTAMUR IN ILLIS. DER MIEF VON TAUSEND JAHREN, ALLENTHALBEN, NICHT NUR UNTER DEN TALAREN. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/TEMPORA-MUTANTUR-....pdf>

<sup>635</sup>Richard A. Huthmacher: TEMPORA MUTANTUR, NOSQUE MUTAMUR IN ILLIS. DER MIEF VON TAUSEND JAHREN, ALLENTHALBEN, NICHT NUR UNTER DEN TALAREN. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/TEMPORA-MUTANTUR-....epub>

lichen Gedanken und Gefühlen bewegt. Es entsteht ein Zeitgemälde, das (allzu) Offensichtliches hinterfragt und bezweifelt und dadurch vermeintlich Selbstverständliches als ganz und gar nicht selbstverständlich begreift und anschaulich macht. Ein Zeitgemälde, das durchaus subjektiv ist, mithin bis zu einem gewissen Grad auch willkürlich. Ein Zeitgemälde indes, das nicht zuvorderst beschreibt, was geschah, vielmehr erforscht, warum nur das Unsägliche, das in der Tat geschah, leider Gottes(?), jedenfalls durch Menschen und von Menschen Hand geschah.

„TEMPORA MUTANTUR, NOSQUE MUTAMUR IN ILLIS“ ist den Irrenden und Wirrenden gewidmet, die sich redlich mühen, ein menschenwürdiges Leben zu führen auf dieser – an und für sich – so wunderbaren Welt. Und gleichwohl scheitern. An Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung, an physischem und psychischem Elend. Die nicht gottgewollt scheitern, sondern durch anderer Menschen Hand, nicht schicksalhaft und unvermeidbar, sondern deshalb, weil Menschen Menschen, wesentlich und willentlich, Unsägliches antun.

Wie in Nietzsches Aphorismen soll in „TEMPORA MUTANTUR ...“ von einer „Kultur des freien Geistes“ die Rede sein. In diesem Kontext bedient sich der Autor unterschiedlicher Disziplinen von den Geistes- über die Human- bis zu den Naturwissenschaften; mit ihrer Hilfe werden verschiedenste Aspekte menschlichen Denkens, Fühlens und Seins ergründet.

Die äußere Form ist dem Briefwechsel des Autors mit seiner Frau geschuldet, einem Briefwechsel, wie er stattgefunden hat oder derart hätte stattfinden können, einem Gedankenaustausch, der zweier Menschen Zeit von der gesellschaftlichen Erstarrung der Nachkriegszeit über die hoffnungsfrohen Erwartungen der

Siebziger-Jahre bis zum Überwachungsstaat der Gegenwart widerspiegelt. Geschuldet dem Gedankenaustausch zweier Intellektueller, der nicht in erster Linie Ereignisse beschreibt, sondern Hintergründe beleuchtet und Zusammenhänge analysiert. Der sich mit Fragen des Seienden, des Seins und des Menschseins beschäftigt. Eingedenk Heideggers, gemäß den allumfassenden kantschen Fragen: „Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?“ Und der in der alles entscheidenden Frage gipfelt: „Was ist der Mensch?“

Er, der Gedankenaustausch, der Briefwechsel, möge dem Leser helfen, wie Camus zu erkennen: „In den Tiefen des Winters erfuhr ich schließlich, dass in mir ein unbesiegbare Sommer liegt.“

„Das eben ist der Fluch der bösen Tat,  
Daß sie, fortzeugend, immer Böses muß gebären.“  
(Wallenstein, Die Piccolomini, V,1.):  
Abysus abyssum invocat

„Das Volk hat das Vertrauen der Regierung verscherzt. Wäre es da nicht ... einfacher, die Regierung löste das Volk auf und wählte ein anderes?“

Ursprüngliche Version Brechts:

„Nach dem Aufstand des 17. Juni  
Ließ der Sekretär des Schriftstellerverbands  
In der Stalinallee Flugblätter verteilen  
Auf denen zu lesen war, daß das Volk  
Das Vertrauen der Regierung verscherzt habe  
Und es nur durch verdoppelte Arbeit  
Zurückerobern könne. Wäre es da  
Nicht doch einfacher, die Regierung  
Löste das Volk auf und  
Wählte ein anderes?“

(Bert Brecht: Die Lösung. In: Buckower Elegien, 1953. Ausgewählte Werke in sechs Bänden. Dritter Band: Gedichte 1. Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1997, S. 404)

Böse Zungen behaupten, das Diktum Brechts sei aktueller denn je. In Zeiten von „Corona“. In Zeiten eines angeblich anthropogenen Klimawandels. In Zeiten des Great Reset. In postmoderner, post-faktischer Zeit, in der eschatologische Narrative Bestand und Vernunft zu Statisten degradieren. Ähnlich der Vormoderne, als die Religion bestimmte, wie viele Engel auf eine Nadelspitze passen. Heutzutage will „man“ den Menschen weismachen, sie seien „symptomlos krank“ und dieser Krankheit lasse sich nur durch Giftspritzen vorbeugen, mit Hilfe derer,

letzterer, bereits Millionen von Menschen getötet wurden. In einem gigantischen, globalen Eugenik-Programm. Durch einen Massenmord, der einzig ist in der Menschheitsgeschichte.

ABYSSUS ABYSSUM INVOCAT <sup>636</sup> <sup>637</sup> ist der zweite Band des zuvor angeführten mehrteiligen Briefromans, einer Essay-Sammlung ebenso zu Themen der Zeit wie zum Mensch-Sein allgemein; (fiktive) Briefpartnerin des Autors ist – auch hier – dessen verstorbene, will meinen: ermordete Frau.

---

<sup>636</sup>Richard A. Huthmacher: ABYSSUS ABYSSUM INVOCAT. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/Abyssus-abysum-invocat.pdf>

<sup>637</sup>Richard A. Huthmacher: ABYSSUS ABYSSUM INVOCAT. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/Abyssus-abysum-invocat.epub>

„DE DIGNITATE HOMINIS“ – „NACH GOLDE DRÄNGT, AM GOLDE HÄNGT DOCH ALLES“<sup>638 639</sup> ist der dritte Band des angeführten Briefromans; kursorisch lässt sich festhalten:

Der Transhumanismus unterscheidet sich vom Humanismus namentlich dadurch, dass er, ersterer, keinen Wert außer Fortschritt um des Fortschritts willen kennt. Nicht zufällig entstanden in der Renaissance hunderte von Abhandlungen über die Würde des Menschen, „De dignitate hominis“ war Standardwerk und -titel einer ganzen Epoche. Indes: Nach der Würde des Menschen fragt der Trans-Humanismus nicht. Mehr und schlimmer: Der nicht technologisch upgegradete Mensch hat für ihn, letzteren, Wert und Würde verloren.

Fürwahr: Der Transhumanismus verheißt den Menschen, abstrakt, das – z. B. Grenzenlosigkeit, Unsterblichkeit –, was ihnen, konkret, die Würde nimmt. Aufgrund, infolge der in- (nicht trans- oder post-!) humanen Manipulationen, die der je Einzelne zum Erreichen einschlägiger transhumanistischer Ziele über sich ergehen lassen muss. Derart offenbart sich das diabolisch wahre

---

<sup>638</sup> Richard A. Huthmacher: „DE DIGNITATE HOMINIS“ – „NACH GOLDE DRÄNGT, AM GOLDE HÄNGT DOCH ALLES“. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/DE-DIGNITATE-HOMINIS-....pdf>

<sup>639</sup> Richard A. Huthmacher: „DE DIGNITATE HOMINIS“ – „NACH GOLDE DRÄNGT, AM GOLDE HÄNGT DOCH ALLES“. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/DE-DIGNITATE-HOMINIS-....epub>

Gesicht des Trans- und Posthumanismus'. Wiewohl schon Goethe wusste, dass faustisches Streben eines Korrektivs bedarf, soll es nicht ins Verderben führen. Heutzutage sind wir hinter solches Wissen weit zurückgefallen.

Mithin:

„Das eben ist der Fluch der bösen Tat,  
Daß sie, fortzeugend, immer Böses muß gebären.“

(Wallenstein, Die Piccolomini, V,1.):

Abyssus abyssum invocat.

FORTITER IN RE

Zu „QUID SUM MISER TUNC DICTURUS? „WER DIE WAHRHEIT KENNET UND SAGET SIE NICHT, DER BLEIBT EIN EHRLOS ERBÄRMLICHER WICHT“<sup>640 641</sup> gilt festzuhalten:

Es Gibt So Viele Wahrheiten Wie Menschen Auf Der Welt.  
Was Indes Als Wahr Gilt, Beschließen Die, Welche Die Macht Haben Zu Bestimmen, Nicht Nur Über Die Wahrheit.

(RICHARD A. HUTHMACHER: MEIN SUDELBUCH. APERÇUS, APHORISMEN, GEDICHTE – GEDANKEN, DIE SICH NUR SELTEN REIMEN. INDES NICHT WENIGER WAHR SIND. TEIL 1. NORDERSTEDT BEI HAMBURG, 2015, S. 91 F.)

Cui honorem honorem. Gleichwohl: Eigentlich müsste jeder, dem der Nobelpreis verliehen wurde, es ablehnen, diese prestigeträchtigste aller öffentlichen Ehrungen anzunehmen. Jedenfalls dann, wenn er bedächte, wer Stifter der Auszeichnung war, an der so viel Blut klebt – jener Alfred Nobel, dessen (vermeintlichen) Tod eine Zeitung mit der Schlagzeile kommentierte: „Le marchand de la mort est mort“ („Der Händler des Todes ist tot“).

---

<sup>640</sup>Richard A. Huthmacher: QUID SUM MISER TUNC DICTURUS? „WER DIE WAHRHEIT KENNET UND SAGET SIE NICHT, DER BLEIBT EIN EHRLOS ERBÄRMLICHER WICHT.“ verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/QUID-SUM-MISER-TUNC-DICTURUS-....pdf>

<sup>641</sup>Richard A. Huthmacher: QUID SUM MISER TUNC DICTURUS? „WER DIE WAHRHEIT KENNET UND SAGET SIE NICHT, DER BLEIBT EIN EHRLOS ERBÄRMLICHER WICHT.“ verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/QUID-SUM-MISER-TUNC-DICTURUS-....epub>

Indes: Aus freien Stücken haben lediglich zwei der bisher 900 Laureaten die Annahme des Preises verweigert – zu groß ist offensichtlich der mit seiner Auszeichnung verbundene Prestige-Gewinn, zu hoch das Preisgeld (von – derzeit – rund einer Million Euro). Auch wenn George Bernard Shaw diesbezüglich anmerkte: „Das Geld ist ein Rettungsring, der einem Schwimmer zugeworfen wird, nachdem er das rettende Ufer bereits erreicht hat.“

Festzuhalten gilt: In Übereinstimmung mit ihrem Stifter glänzen gar viele Nobel-Preisträger nicht gerade mit moralischer Integrität; beschäftigt man sich näher mit ihrer Biographie, stellt sich die Frage, ob es nicht schier förderlich ist, moralisch verwerflich zu handeln – wenn man zu Anerkennung und Ehren (und ggf. zum Nobelpreis) kommen will. Denn die Exponenten eines Gemeinwesens spiegeln dessen Sein und Schein. Manchmal verzerrt, bisweilen punktgenau. Ubi pus, ibi evacua – warum sollten Nobel-Preisträger besser sein als die Gesellschaft, die sie repräsentieren: „Als Ossietzky [Friedens-Nobelpreisträger 1935] schließlich wehrlos und geschunden im KZ saß, verhöhnte Hamsun [Literatur-Nobelpreisträger 1920] ihn als 'diesen Narren im Konzentrationslager' ...“ Und er, der Literatur-Nobelpreisträger Hamsun, verfasste einen Nachruf auf Hitler, in dem es heißt: „Er war ein Krieger, ein Krieger für die Menschheit und ein Verkünder des Evangeliums über das Recht für alle Nationen. Er war eine reformatorische Gestalt höchsten Ranges ... Wir, seine engen Anhänger, senken nun bei seinem Tod unsere Köpfe.“

Gemeinsam haben die Laureaten das eine: keinem von ihnen wurde der Preis je wieder aberkannt. Nicht einmal einem Hamsun. Denn dann, wenn das Establishment sich selbst feiert und – durch den Nobelpreis – die ehrt, die seine Interessen vertreten,

wenn es, das Establishment, (auch dadurch) die in Gesellschaft und Politik je erwünschte Richtung vorgibt, dann ist ein Irrtum, per se, ausgeschlossen. Denn das herrschende System irrt nicht. Ansonsten würde es nicht herrschen.

Gleichwohl: „Früher war der Nobelpreis noch ein allseits geachtetes Ehrenzeichen. Ihre Träger galten sozusagen als Helden der geistigen Arbeit. Heute kann man nur beten, daß kein Schwede jemals auf die Idee kommt, einem so ein Ding an die Brust zu nageln ... Denn wer läßt sich schon gerne vor aller Welt zum Affen machen?“

„Wer die Wahrheit nicht kennt, ist nur ein Dummkopf. Wer sie aber kennt und sie eine Lüge nennt, ist ein Verbrecher.“ So bekanntlich Galilei und Brecht. Und, in diesem Sinne handelnd, Alfred Nobel. In studentischen Kommersbüchern finden sich, hierzu passend, die Verse aus einem Lied „Zum Wartburgfest 1817“: „Wer die Wahrheit kennet und saget sie nicht, der bleibt ein ehrlos erbärmlicher Wicht.“

Dies dürfte auf Alfred Nobel zutreffen. Und auf viele derjenigen, die mit dem von ihm gestifteten Preis geehrt wurden:

EINST WAR DIE WAHRHEIT WIE EIN SCHEUES REH, KAM  
KEUSCH UND ZÜCHTIG, KAM UNBERÜHRT, KAM EINHER  
WIE EINE JUNGFRAU ZART.

DOCH DANN, OFT ALLMÄHLICH, MANCHMAL PLÖTZLICH,  
SCHLUG DIE WAHRHEIT AUS DER ART:

SIE LIESS SICH KAUFEN, SIE LOG UND BETROG, UND  
AUS DER WAHRHEIT, WIE EINE JUNGFRAU ZART, WURD  
EINE HURE, EINE DIRNE VON GANZ EIGNER ART:

ZWAR WAR IHR ANSPRUCH HEHR – SIE SEI VERBIND-  
LICH FÜR ALLE MENSCHEN AUF DER WELT.

INDES: FÜR GELD SIE LIES SICH KAUFEN. UND TRUG  
FÜR EBEN DIESES GELD IHRE HAUT ZU MARKT.

WIE ALLE HUREN DIESER WELT.

UND DESHALB SIND DER WAHRHEITEN SO VIELE WIE  
MENSCHEN AUF DER WELT.

DENN JEDER DIESER MENSCHEN KANN SEINE WAHR-  
HEIT KAUFEN – ALLEINE FÜR EIN BISSCHEN GELD.

(DEDIZIERT CHRISTIAN HEINRICH MARIA DROSTEN; DER HERRGOTT  
MÖGE IHM VERGEBEN, WAS ER SO VIELEN ANGETAN)

Gegenstand der Abhandlungen über „Mythos und Wirklichkeit“ jener – jeweils pars pro toto, gleichwohl mehr paradigmatisch als exemplarisch ausgewählten – Personen, die als Nobelpreis-Laureaten weitgehend unrühmliche Erwähnung finden, ist weniger eine „Abrechnung“ mit dem jeweiligen Menschen (als sozialem Wesen) und dem Individuum (als Wesenheit), vielmehr eine Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Phänomenen, die aus Lügner, Betrügern, Verbrechern, bisweilen gar Mördern Nobelpreis-Träger machen. Wohlgedenkt: Zweifels- ohne gibt es eine Vielzahl integrier, höchst ehrenwerter Männer und Frauen, die mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurden. Cui honorem honorem. Gleichwohl finden sich unter den Preisgekrönten viele, die – auf die eine oder andere Art oder auch auf vielerlei Weise – Gauner und Verbrecher sind bzw. waren. Inho- nestitiamque.

Denn diejenigen, welche die Geschichte – nicht nur deren (vermeintliche) Fakten, sondern auch die Wahrnehmung derselben – gestalten, brauchen Menschen, die „sozusagen ungeschehene Wahrheiten“ gestalten und berichten. Denn: „Manche Dinge sind nicht wahr. Und andere fanden nie statt.“ Nur ein böswilliger Leser käme auf die Idee, dass es sich bei dieser Formulierung um eine elegante Umschreibung des weniger edlen Sachverhalts von Lügen und Betrügen sowie von Schlimmerem handeln könnte.

Warum also sollten Nobelpreis-Träger besser sein als die Gesellschaft, die sie repräsentieren? Und wie könnten, würden die Laureaten einer anderen, besseren Gesellschaft aussehen? Fragen über Fragen. Auf die ich keine Antwort weiß. Indes: Meine – mir selbst gestellte – Aufgabe (in dieser Abhandlung wie in all meinen Werken) ist es, „den Finger in die Wunde zu legen“: Ubi pus ibi evacua – Eiter muss man entfernen. Ansonsten sich kein Wesen von seiner Krankheit erholen kann. Auch nicht unser Gemein-Wesen – so über und über voll mit, ach, so hässlichen Eiter-Beulen. Nicht erst seit „Corona“. Nicht erst, seitdem Menschen – selbst Kinder und mit Vorliebe Alte, Kranke und Schwache – wissentlich und willentlich zu Tode gespritzt werden. Weltweit. Millionenfach.

Im Vorwort zu „ICH RUFE ... AUF, EIN ... GAS ZU ENTWICKELN ... UNBEDINGT TÖDLICH, ABER ... NICHT GRAUSAM“<sup>642 643</sup> schreibt der Autor:

Georg Lukács nannte Gerhart Hauptmann den „repräsentativen Dichter des bürgerlichen Deutschland“ und brachte dadurch seinen Unmut über die „Kehrtwende“ des (nach Theodor Mommsen, Rudolf Eucken und Paul Heyse innerhalb einer Dekade bereits vierten) deutschen Nobelpreisträgers für Literatur zum Ausdruck; dergestalt artikulierte Lukács seinen Verdross über Hauptmanns Wandel von naturalistischen Anfängen (die in Hauptmanns sozialkritischen Dramen dominieren) zu seinem, Hauptmanns, literarischen Schaffen als Hommage an das Bildungsbürgertum (wobei Hauptmann zuvörderst einen vertrauten Umgang mit den Reichen und Mächtigen pflegte, unerheblich, ob diese gebildet waren oder auch nicht).

Spöttisch bezeichnete Thomas Mann, seinerseits 1929 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet, seinen Prä-Laureaten als „König der Republik“; „andere wollten ihn gar zu deren wirklichem Präsidenten machen.“ An Selbstbewusstsein, oft Selbstüberschätzung

---

<sup>642</sup>Richard A. Huthmacher: „ICH RUFE ... AUF, EIN ... GAS ZU ENTWICKELN ... UNBEDINGT TÖDLICH, ABER ... NICHT GRAUSAM.“ verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/ICH-RUFE-...-AUF-....pdf>

<sup>643</sup>Richard A. Huthmacher: „ICH RUFE ... AUF, EIN ... GAS ZU ENTWICKELN ... UNBEDINGT TÖDLICH, ABER ... NICHT GRAUSAM.“ verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. E-PUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/ICH-RUFE-...-AUF-....epub>

mangelte es Hauptmann jedenfalls nicht. Wie so vielen derer, die mit dem Nobelpreis geehrt wurden. Wobei oft unerheblich, was sie gefühlt, was sie gedacht, ob das, was sie verkündet, irgendeinen Sinn gemacht. Jedenfalls dann, wenn sie verkündet, unverhohlen, was ihnen die, die herrschen, oktroyiert, „befohlen“, wenn sie, die Laureaten, treue Diener ihrer Herren. Das mag uns das Beispiel eines Gerhart Hauptmann und anderer Protagonisten dieses Buches lehren:

Es Gibt So Viele Wahrheiten Wie Menschen Auf Der Welt.  
Was Indes Als Wahr Gilt, Beschließen Die, Welche Die Macht  
Haben Zu Bestimmen, Nicht Nur Über Die Wahrheit.

(RICHARD A. HUTHMACHER: MEIN SUDELBUCH. APERÇUS, APHORISMEN, GEDICHTE — GEDANKEN, DIE SICH NUR SELTEN REIMEN. INDES NICHT WENIGER WAHR SIND. TEIL 1. NORDERSTEDT BEI HAMBURG, 2015, S. 91 F.)

Zu

*„Quandus tremor est futurus,  
Quando iudex est venturus,  
Cuncta stricte discussurus!“*  
*Der Medizinisch-Industrielle-Komplex –  
Profiteure und Leidtragende.*  
*Oder: Dein Tod war nicht umsonst* <sup>644 645</sup>

gilt festzuhalten:

---

<sup>644</sup>Richard A. Huthmacher:

*„Quandus tremor est futurus,  
Quando iudex est venturus,  
Cuncta stricte discussurus!“*  
*Der Medizinisch-Industrielle-Komplex –  
Profiteure und Leidtragende.*  
*Oder: Dein Tod war nicht umsonst.*

verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. PDF.  
URL:<https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/Quandus-tremor-est-futurus-....pdf>

<sup>645</sup>Richard A. Huthmacher:

*„Quandus tremor est futurus,  
Quando iudex est venturus,  
Cuncta stricte discussurus!“*  
*Der Medizinisch-Industrielle-Komplex –  
Profiteure und Leidtragende.*  
*Oder: Dein Tod war nicht umsonst.*

verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022.  
EPUB:

Aufgrund der zahlreichen Dokumente, die eingearbeitet wurden, war ich, der Autor und Verleger, nicht imstande, den Text in eine Epub-Datei zu konvertieren; irgendwo habe auch ich meine Grenzen.

*„Quantus tremor est futurus, Welch ein Graus wird sein und Zagen,  
Quando iudex est venturus, Wenn der Richter kommt, mit Fragen  
Cuncta stricte discussurus! Streng zu prüfen alle Klagen!“*

Eine Rezensentin (von „*Dein Tod war nicht umsonst*“ – s. zuvor) schreibt, höchst zutreffend ([https://www.amazon.de/product-reviews/3735727646/ref=cm\\_cr\\_dp\\_text?ie=UTF8&showViewpoints=0&sortBy=helpful](https://www.amazon.de/product-reviews/3735727646/ref=cm_cr_dp_text?ie=UTF8&showViewpoints=0&sortBy=helpful)):

„1) Es gibt weitaus bessere Krebstherapien ... als [die] Chemo[-], z.B. [die] Fiebertherapie oder auf Erkenntnissen der Quantenphysik basierende Methoden.

2) Unser Gesundheitssystem steckt voller Fallen, um die Interessen des MIK [Medizinisch-Industriellen-Komplexes] zu bedienen. Um es mit Reinhard Mey zu sagen: 'Sei wachsam! Fall nicht auf sie rein!' ...

Dr. med. Richard A. Huthmacher, der Autor des ... Tatsachen- u. Enthüllungsrromans[,] ist u.a. alternativmed[izinisch] tätiger Facharzt, Psychoonkologe [und] Medizinpsychologe ... Mit seinen auf autobiographischen Erlebnissen beruhenden Schilderungen kommt, kurz nach dem spektakulären Wiederaufnahmeverfahren des Falls Gustl Mollath, ... ein weiterer Justiz- u. Psychiatrieskandal ungeheuren Ausmaßes ans Licht ... Das Buch ist schlichtweg erschütternd. Die ... berichteten Gräuelpbringen den Leser an die Grenze des Ertragbaren. Nur notdürftig als Roman verhüllt, liefert es – ... [auch] für Juristen – nachprüfbar Fakten. Man kann ... [das Buch] nur etappenweise ... [lesen], sonst läuft man ... Gefahr, in Edvard Munchs 'Schrei' zu landen. Um so bewundernswerter ... [sind] Kraft und Durchhaltevermögen des Autors und Ehemannes des Opfers: ... beste... Beweise für die Authentizität seines Berichts ...

Der Schauplatz ist abermals der 'Freistaat' Bayern, dessen Bürger anscheinend vogelfrei sind und al gusto zwangspsychiatrisiert werden ..., wenn ihre 'Oberen' [dies] für opportun erachten. Die im Buch veröffentlichten Dokumente (Gerichtsbeschlüsse, psychiatrische Gutachten, jur. Schriftverkehr) belegen zweifelsfrei die Entmündigung und Zwangspsychiatrisierung einer an Krebs erkrankten Philosophin, weil sie sich der konventionellen Krebstherapie verweigerte – ... [so geschehen] im Jahre 2011 in einer bekannten Münchener Klinik ...

[G]erade in letzter Zeit kommen gehäuft derart[ige] Skandale ans Licht. So titelte 'Der Spiegel' [am] 30.09.2014: 'Vier hessische Steuerfahnder wiesen beharrlich auf Missstände hin – die Landesverwaltung ließ sie daraufhin von einem Psychiater für dienstunfähig erklären. Jetzt hat ein Frankfurter Gericht den Gutachter zu Schadensersatz verurteilt.'

Zum Inhalt: 'Wie aus den ... Dokumenten ersichtlich, hatte man – sozusagen in einer konzertierten Aktion des med[izinisch]-in[dustriellen] Komplexes, hier vertr[eten] durch den kriminellen Prof. N. und staatliche Institutionen, nämlich den die Unterbringung und [die] Anwendung von Zwangsmedikation und zwangsweiser Fesselung beschließenden Richter und die die Betreuung verfügende Präsidentin des Amtsgerichts als deren Schergen – innerhalb von zwei Tagen 'den Sack zugemacht': Am 22. Juno [2011] fand Marias Zwangsverschleppung statt, am selben Tag noch versetzte man sie durch eine Überdosis ins Koma [vermutlich, um sie für den anstehenden Besuch des Richters außer Gefecht zu setzen], einen Tag später, also am 23. Juno, beschloss der verfügende Richter die zuvor genannten Zwangsmaßnahmen, und einen weiteren Tag später wurde Marias De-

facto-Entmündigung und vollständige Entrechtung durch ... [einen] Betreuungsbeschluss (so die euphemistische Bezeichnung) komplettiert[:] Innerhalb von zwei Tagen ... hatten der med.-ind. Komplex und seine staatlichen Handlanger aus einer blitzgescheiterten und hochsensiblen Intellektuellen und Wissenschaftlerin eine fast zu Tode geschundene Gefangene gemacht, die man weiterhin an Leib und Leben fast nach Belieben schänden konnte, ohne dass sie Aussicht hatte, je wieder ihre Peiniger loszuwerden. Und nur, weil sie, Maria, in Treu fest zu ihrem Mann stand – zu ihrem Mann, der Schwerstkranke heilen konnte, mit geringem Aufwand, für wenig Geld, und sich damit die Profitgier des med.-ind. Komplexes und seiner Spießgesellen zum Feind gemacht hatte.' Maria starb am 8.12. desselben Jahres an den Folgen der Zwangspsychiatisierung ...

Der Erzähler ist ... quantenphysikalisch forschender Mediziner, praktizierender Arzt und erfolgreicher Krebstherapeut. In diesem Zusammenhang betreibt er zwei Patentanmeldungen: 'Epigenetische Elektromagnetfeldbehandlung von Krebserkrankungen' und 'Erzeugung von Arzneistoffen aus Wasser mit Hilfe von kohärentem Licht (z.B. Laser) und/oder Magnetfeldern'. Seine diesbezüglichen Versuche zur epigenetischen Kontrolle und Steuerung mittels elektromagnetischer Felder (wie sie auch im Ciba-Geigy-Experiment zur Anwendung kamen) an krebserkrankten Mäusen waren erfolgreich. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse hat er in der Humanmedizin angewandt und eine unheilbar an Krebs erkrankte junge Frau [seine Ehefrau] geheilt, die von der Schulmedizin aufgegeben worden war. Daß unter solchen Umständen der MIK auf den Plan gerufen wurde, wundert nicht ...

Mit diesem Buch wird deutlich, welche umfassenden Möglichkeiten die alternative Krebstherapie bietet und wie massiv der MIK daran arbeitet, das Wissen um diese Heilungsperspektiven zu unterdrücken.“

**Anmerkung:**

Natürlich weiß ich, der Autor, dass es „*quantus tremor est futurus ...*“ heißt (vgl. *dies irae*, auch *dies ire*; ich habe diesen Hymnus über das Jüngste Gericht in vielen meiner Büchern – korrekt! – zitiert; meine Lateinkenntnisse sind auch mehr als ein halbes Jahrhundert nach meiner Schulzeit „up to date“).

Weil meine Buchtitel jedoch durch die Algorithmen namentlich von Google oft hinter gleichlautenden Schlagworten versteckt werden (shadow banning!), habe ich diesen kleinen Kunstgriff benutzt, um zu verhindern, dass meine Ausführungen im Nirwana des Internets verschwinden. Ob die „Finesse“ etwas nutzt, wird sich zeigen.

**Hoffnung  
auf Erfüllung**

**Ich  
weiß nicht,  
woher ich komme,  
ich weiß nicht, wohin ich  
gehe, ich weiß nicht, wer ich bin,  
ich weiß nicht, wer ich hätte können,  
sollen, müssen sein: Allein mit meiner Angst  
und Not, hoffend, dass der Tod Erlösung  
bringt, wenn meine Kraft dereinst dann  
sinkt, zagend, dass all die Müh und  
Plag vergeblich war, all die Tag,  
die mein Leben mir ge-  
bracht, mir aufge-  
zwungen,  
durch  
nichts und  
niemand abbedun-  
gen zu dem, was aus dem  
Mensch den Menschen macht,  
stattdessen, voller Sorgen, Tag und  
Nacht, das ganze Leben gleich einem Alp  
bei Nacht verbracht, bangend, dass ich,**

**im Sterben, nicht mehr weiß, ob gut,  
ob schlecht gewesen, was ich  
vollbracht, meist wohl über-  
legt, oft unbedacht, so  
dass die, die länger  
leben, die, denen  
Eott mehr  
Fortune  
gege-  
ben auf  
dieser Welt,  
die, oft zumindest,  
mit dem Zufall steht und  
fällt, der geschaffen ward von  
Menschen Hand, dass also die, die  
nach mir kommen, so sie denn das, was  
ich zu sagen, überhaupt vernommen,  
dereinst dann entscheiden sollen,  
ob gut, ob schlecht, was ich  
gemacht, ob klug, ob  
dumm, was ich  
gedacht, ob  
es also  
Sinn  
gemacht,  
dass ich gelebt,  
geliebt, gelitten, mit,  
ach, so vielen lebenslang  
gestritten – und meist mit denen,  
die nur wissen wollen, wie sie zu Hab  
und Gut denn kommen sollen, wenn sie nicht  
zugrunde richten unsre Welt –, ob es also  
Sinn gemacht, dass ich verfolgt mein  
Ziel, ganz unbeirrt, wenneleich**

**durch viele, vielerlei so oft  
verwirrt, so dass die,  
die nachgeboren,  
also dermal-  
einst  
befinden  
sollen, ob, was  
mir der Liebe Gott  
gegeben, nur zerronnen  
oder das, was Schicksal mir  
durch Zufall schenkte, auf die rechte  
Bahn mich lenkte, mir ward zum Segen,  
nicht zum Fluch – so meine Hoffnung,  
ganz bescheiden für eines Men-  
schen Leben, gleichwohl, so  
glaube ich, um Mensch  
zu werden groß  
genug.**

„VERWELKT DIE BLÜTENTRÄUME. Der Mensch, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär“<sup>646</sup> <sup>647</sup> lässt sich wie folgt resümieren:

Alleine von der Hoffnung leben wir, mit der Hoffnung leben wir, durch die Hoffnung leben wir. So also leben wir das Prinzip Hoffnung. Trotz der Absurdität unseres Seins. Wie Σίσυφος. Jener Sisyphos, der θάνατος überlistete und von eben diesem Thanatos bestraft wurde. Mit Sinnlosigkeit. Sisyphos, dem allenfalls ein Herakles helfen könnte, der die Macht eines Zeus hätte. Oder die des christlichen Gottes. Doch der, letzterer, ist stumm. Und tatenlos.

Unrecht geschieht nicht durch göttliche Fügung, sondern durch der Menschen Hand. Die, welche scheitern, scheitern selten aus eigener Schuld, vielmehr und viel mehr an Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung. Auch wenn die Dinge nebeneinander stehen, so liegen die Seelen der Menschen doch ineinander. Deshalb muss an die Stelle der Ich-Es- die Ich-Du-Beziehung treten. Deshalb dürfen die je Herrschenden nicht weiterhin die Macht haben, zu

---

<sup>646</sup>Richard A. Huthmacher: „VERWELKT DIE BLÜTENTRÄUME. Der Mensch, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär.“ verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/VERWELKT-DIE-BLUeTENTRAeUME.pdf>

<sup>647</sup>Richard A. Huthmacher: „VERWELKT DIE BLÜTENTRÄUME. Der Mensch, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär.“ verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/VERWELKT-DIE-BLUeTENTRAeUME.epub>

definieren, was gesund, normal, mithin gesellschaftlich erwünscht und was krank ist; deshalb krank, weil es eine störende, unerwünschte und bestehende Macht-, Herrschafts- und Lebensstrukturen ebenso hinterfragende wie in Frage stellende Form menschlichen Denkens, Fühlens und Handelns zum Ausdruck bringt. Im Mensch-Sein ist ebenso Gut-Sein wie Böse-Sein angelegt und möglich; welcher Teil sich – mehr oder weniger – entwickelt, hängt wesentlich von unseren Seins-Bedingungen ab. Diese sind Ausdruck des je eigenen Lebens, in das wir geworfen werden und dessen Umstände wir nicht allein bestimmen können. Deshalb sind wir sowohl zum Guten wie zum Bösen fähig und, entsprechende Umstände vorausgesetzt, auch willens. Folglich ist das Böse keine ontologische Wesenheit, nicht im Mensch-Sein an und für sich begründet. Vielmehr entsteht es auf Grundlage dessen, was Menschen anderen Menschen antun – das Böse des Einzelnen ist sozusagen das Spiegelbild des kollektiven Bösen. Ergo sind *wir* für „das Böse“ verantwortlich. *Allesamt*. Und können uns nicht exkulpieren, indem wir „das Böse“ bei Anderen und im Anders-Sein suchen. Denn das Böse sind wir selbst. Und solange wir dies nicht erkennen, insofern und insoweit wir dafür nicht die Verantwortung übernehmen, nützt es nicht, das Böse auf Andere zu projizieren. Es wird uns einholen. Überall. Zu jeder Zeit.

„So träume ich den Traum von einer etwas gerechteren, ein wenig besseren Welt. Bekanntlich indes heißt οὐτοπία Nicht-Ort. Dennoch: Utopien haben immer auch eine Vorbildfunktion, sie sind das Konglomerat unsere Hoffnungen, Wünsche und Sehnsüchte. Solange wir noch eine Utopie haben, werden wir nicht an der Dystopie, d.h. an der Anti-

Utopie, will meinen an der Realität zerbrechen“, so der Kleine Fuchs zum Alten Mann. Der antwortet: „Ich glaube, Du willst mir sagen, dass wir alle lediglich als Entwurf von uns selbst geboren werden. Zunächst nicht mehr sind als ein Traum – der Mensch, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär.“ In unserer „schönen, neuen Welt“, in der Gefühle, in der Hoffnungen und Sehnsüchte, in der folglich auch Verzweiflung, Trauer und Wut keinen Platz mehr haben. Denn sie werden, samt und sonders, als störend empfunden und als hinderlich erachtet – für das reibungslose Funktionieren einer zunehmend seelenlosen Gesellschaft, die einzig und allein die emotionslose Maximierung des Profits zu Gegenstand und Ziel hat.

In dem Traktat „Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann. Ein Märchen. Nicht nur für Erwachsene“ unterhalten sich die beiden Protagonisten über existentielle Fragen des Seins, über die in Gedanken gefasste Zeit, über das Mensch-Sein in seiner sozialen Bedingtheit, über das, was möglich wär. Ihr Diskurs ist nicht philosophisch abstrakt, sondern literarisch konkret. Vollzieht sich in Prosa und Hymnen, ebenso in sonstigen Gedichten wie in vielerlei Geschichten. Wobei der Kleine Fuchs zwar aus einer anderen Welt zu kommen scheint, seine Aussagen jedoch ebenso diesseitsbezogen wie menschenverbunden sind. „Nun fängst Du schon wieder an zu philosophieren, Alter Mann“, mahnte der Fuchs. „Nichts anderes als ein philosophischer Diskurs ist unser gesamtes Gespräch“, entgegnete der Alte, „ein Diskurs über uns, ein Diskurs über die Fragen des Seins. Ein Diskurs, der mäandert zwischen dem ‚Prinzip Hoffnung‘ und der ‚Philosophie des Absurden‘, zwischen einer ‚konkreter Utopie‘ der Zuversicht und dem

Aberwitzigen, dem Befremdenden und Befremdlichen, dem abstrusen menschliche Elend, welchem kein Sinn abzugewinnen, dem Leid in der Welt, das weder zu verstehen noch zu erklären ist.“

Und er fährt fort: „Gleichwohl: Mensch und Welt, so Bloch, sind nicht fertig, nicht abgeschlossen, vielmehr streben sie nach einer in ihnen zwar angelegten, aber noch nicht ´herausgekommenen´ Verwirklichung. In diesem Sinne ist die ´konkrete Utopie´ Blochs die Hoffnung des Menschen auf den ´aufrechten Gang´. Ich will und kann hier keine Lösungen anbieten“, so der Alte weiterhin. „Vielmehr will ich Erklärungen finden. In freiem Geist. Abseits von Forschung und Wissenschaft. Die natürlich ihrer Zeit und ihrem Geist, also dem Zeitgeist verhaftet sind. *Dem* Zeitgeist, der den Interessen, Ideen und Ideologien einer weniger, d.h. weniger Mächtiger geschuldet ist. Und der, über Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg, eben jenes Böse schafft, das er dann – mit seinen Mitteln vergeblich und letztlich, um sich nicht selbst zu entlarven, selbstverständlich nur angeblich – zu erklären versucht.“

Schließlich fragt der Alte: „Wie willst *Du* uns das Leben erklären, kleiner Fuchs?“

Der antwortet sybillinisch:

**„Es  
ist ein  
Wunder, sagt  
das Gefühl. Es ist  
der Welten Lauf, sagt  
der Verstand. Es ist eine  
Herausforderung, sagt  
die Angst. Es ist ei-  
ne Möglichkeit,  
sagt der  
Mut.“**

Und fährt fort: „Bedenke wohl: Es gibt keine Wahrheit ohne die Liebe. Ohne die Liebe zu den Menschen. Denn ihre Sorgen, ihre Ängste, ihre Hoffnungen und Wünsche sind die Wahrheit. Und ohne Liebe erschließen sich uns diese nicht. Die Liebe gehört zum Leben wie die Luft zum Atmen. Ohne Luft können wir nicht leben – wer also hat ein Interesse, uns einzureden, Leben sei ohne Liebe möglich?“

„Yuval Noah Harari“, hätte der Alte wohl geantwortet. Wenn er diese Ausgeburt des Bösen, diesen diabolischen Diener seines dämonischen Meisters – namens Klaus Schwab – gekannt hätte.

**Die  
Sanduhr  
rinnt, die Zeit  
vergeht und über  
dunklen Wipfeln weht  
ein kühler Wind, der  
Herbst des Lebens,  
den Alter man  
genannt.**

**Nun  
sind ver-  
bannt der Jugend  
Freuden aus des alten  
Menschen Leben, der, wie  
er meint, doch noch gerade  
eben der Kindheit Träume hat  
gesponnen, der in der Jugend viel  
gedacht, der gern gelacht und auch  
geliebt, dem später seine Träum-  
zerronnen, als Ehr und Wohl-  
stand er gewonnen, weil's  
die nur ohne Träu-  
me gibt.**

**Nun  
naht der  
Tod, und an  
des alten Men-  
schen Seele gar  
mancher Zweifel nagt,  
weil, angesichts der End-  
lichkeit des Lebens, der Alte  
immer öfter fragt, ob Sinn ge-**

**macht, ob gut bedacht war wohl  
sein Streben in eben diesem  
seinem Leben, das lang-  
sam nun gen En-  
de geht.**

**Indes  
zu spät  
jetzt seine  
Reue, dass oft  
er nicht gelebt und  
insbesondere nicht sein  
eignes Leben, dass meist  
es waren andre eben, die ihn  
bestimmt, die ihm gesagt,  
was falsch, was rich-  
tig für ihn  
sei.**

**Einer-  
lei: Jetzt  
kann der Alte  
nur noch hoffen,  
dass, gleich, was er  
getan, was er verbrochen,  
mit seiner armen kleinen  
Seele der Tod nun  
gleichwohl gnä-  
dig sei.**

„DIGITALE TRANSFORMATION: ÜBERWACHUNG UND MINDKONTROL, EUGENIK UND TRANSHUMANISMUS – WAS BLEIBT VOM MENSCH IN EINER POST-HUMANEN GESELLSCHAFT?“<sup>648 649</sup> ist das 62. Buch, das ich 2022 geschrieben und veröffentlicht habe. Im mittlerweile dritten Schicksalsjahr der Menschheit. 2020 wurde ich wegen meiner die PLANdemie und deren Handhabung betreffenden Prognosen noch verlacht, derweil haben sich die schlimmsten Befürchtungen bestätigt: Allein in Deutschland gibt es – wohlgemerkt: laut Zahlen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV)! – ca. 2,5 Millionen schwere „Impf“-Schäden (hinzu kommen die einschlägige Schäden bei Privatpatienten – ca. zehn Prozent aller Behandelten – und solche „Impf“-Opfer, die sofort im Hospital gelandet sind); mit Fug und Recht kann man somit von ca. 3 Millionen „Impf“-Opfern allein in der BRD ausgehen. Die Weltbevölkerung betreffend ist diese Zahl, nähe-

---

<sup>648</sup>Richard A. Huthmacher: DIGITALE TRANSFORMATION: ÜBERWACHUNG UND MINDKONTROL, EUGENIK UND TRANSHUMANISMUS – WAS BLEIBT VOM MENSCH IN EINER POST-HUMANEN GESELLSCHAFT? verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/DIGITALE-TRANSFORMATION-....pdf>

<sup>649</sup>Richard A. Huthmacher: DIGITALE TRANSFORMATION: ÜBERWACHUNG UND MINDKONTROL, EUGENIK UND TRANSHUMANISMUS – WAS BLEIBT VOM MENSCH IN EINER POST-HUMANEN GESELLSCHAFT? verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/DIGITALE-TRANSFORMATION-....epub>

rungsweise, mit dem Faktor 100 zu multiplizieren (80 Millionen Bundesbürger versus 8 Milliarden Menschen auf der Welt; die Durchimpfungsrate ist – grosso modo und über die einzelnen Länder gemittelt! – in etwa gleich). Mithin haben ca. 300 Millionen Menschen eine „Impf“-Schaden erlitten, unzählige sind an den Folgen des gentechnischen Experimentes – genannt (m-RNA-)„Impfung“ (wohl-gemerkt: gegen Husten, Schnupfen und ähnliche Symptome eines grippalen Infektes!) – bereits gestorben (mehr als 1000-prozentige Übersterblichkeit bei den „plötzlich und unerwartet“ Verstorbenen; ca. 20 Prozent Gesamt-Übersterblichkeit, somit allein für Deutschland ca. 200.000 zusätzliche Tote!). Viele Opfer werden folgen. Selbst dann, wenn die Menschen zukünftig nicht mehr zu Boosterungen wie die Schafe zur Schlachtbank laufen sollten. Denn das Immunsystem der (m-RNA-, LNP-, Darpa-Gel, Graphen-, Sonstwas-)Ge-spritzten wurde irreversibel geschädigt, die Zahl derer, die beispielsweise an Krebs erkranken, aber auch zunehmend an banalen Infekten versterben, wird kontinuierlich steigen. In Dimensionen, die kaum vorstellbar sind. Zudem wird sich herausstellen, dass zuvor Fortpflanzungs- resp. Gebärfähige, in der Tat, die „last generation“ sind. Weil sie durch die „Impfung“ sterilisiert wurden. Kurzum: Bill Gates und Konsorten haben ihr Ziel erreicht – durch ihre sog Impfungen, durch deren direkte Schäden und durch die mittelbaren bei unzähligen Shedding-Opfern. Mithin, ebenso traurig wie wahr: Hüte dich vor den Geimpften. Wenn dir dein Leben lieb.

Zudem werden der Russland-Ukraine-Krieg – werden dessen tatsächliche wie angebliche Folgen (letztere als Feigenblatt für die bewusst herbeigeführte Verknappung von

Ressourcen!) –, werden die Deindustrialisierung Europas, namentlich Deutschlands (wo der Morgenthau-Plan mit achtzig Jahren Verspätung umgesetzt wird), wird der Great Rest in toto dafür sorgen, dass die Weltbevölkerung – gemäß mittlerweile gesprengter Georgia Guidestones und in Übereinstimmung mit der Deagel-Liste – auf ca. ein Zehntel des jetzigen Bestandes reduziert wird. Sofern die Satanisten, die Eugeniker und Transhumanisten, die diese Massenmord-Agenda betreiben, obsiegen. Ein globales Gefängnis errichten. So dass die Menschen sich ihrer Maßnahmen nicht mehr entziehen können. Ein globales Gefängnis, in dem Widerständler wie ich, der Autor, allenfalls in einem KZ einen Platz finden. Würden. Indies: Lieber werde ich aufrecht stehend sterben, als in solcher Sklaverei, im Staube kriechend, leben. Mithin: Kampf oder Untergang.

Weiterhin gilt festzuhalten: Geradezu pathognomisch für unsere Zeit ist an die Stelle früherer religiöser eine Pseudowissenschafts-Gläubigkeit getreten, sozusagen als Glaubensbekenntnis einer „neuen“ Zeit. Der „von Corona“. In der – nach Goebbels – gilt: „Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug wiederholt, werden die Leute sie am Ende auch glauben.“ „Meine pessimistische Prognose lautet: Wir werden künftig Politikern, die unsere Freiheiten einschränken und ... versprechen, uns zu schützen, nicht nur zujubeln, wir werden sie wählen. Die Berufung auf ´die Wissenschaft´ ersetzt künftig jede Debatte.“ Von all den „neuen Lehren“ in einer „neuen Zeit“, die in der gefakten Corona-Pandemie quasi ihre Generalprobe zu bestehen haben und die mit Überwachung und Mindkontrolle, mit Eugenik und Trans-Humanismus, die mit der totalen digitalen

Transformation unserer Gesellschaft aufs engste verbunden, die gleichsam der Prototyp einer hybriden Kriegsführung und eine Kriegserklärung gegen die gesamte Menschheit sind, handelt dieses Buch. Somit stellt sich die Frage: WAS BLEIBT VOM MENSCH IM POST-HUMANISMUS?

Wie dem auch sei: „Transhumanismus“ und „Posthumanismus“ sind als philosophische Denkrichtungen nicht neu; gleichwohl hat der Transhumanismus in den letzten Jahrzehnten durch die rasante Entwicklung von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz großen Auftrieb erfahren. In diesem Zusammenhang steht „Trans“ für den Übergang zu einem „neuen“ Menschen mit größeren physischen und intellektuellen Möglichkeiten; der „Posthumanismus“ geht noch einen Schritt weiter, indem er den Menschen in seinem Geist-Körper-Dualismus generell überwinden will und Visionen von völlig neuen Existenzformen jenseits des herkömmlichen Denkens entwickelt. Nach Ansicht der Posthumanisten werden durch die exponentiell beschleunigte Entwicklung der Technik schon in absehbarer Zukunft Bewusstseinsformen und künstliche Superintelligenzen auf nichtbiotischer Basis möglich sein. Vulgo: Post-Humanismus ist der Zustand, in dem wir leben (müssen) – mit allen gesellschaftlichen, politischen und individuellen Konsequenzen –, sofern, sobald und soweit unser aller Existenz trans-human trans-formiert wurde. „Der Posthumanismus beschreibt ... ein Entwicklungszeitalter nach der Menschheit.“ Beschreibt mithin einen Zustand und ein Zeitalter, den resp. das die Geschichtsschreibung möglicherweise mit der „Corona-Krise“ beginnen lässt, also mit

einer Plandemie (als trojanischem Pferd), um all die (transhumanistischen inhumanen) Ziele durchzusetzen, gegen welche die Menschen sich wehrten, wenn sie nicht an Leib und Leben bedroht würden.

Zur historischen Entwicklung trans- und posthumanistischen Gedankenguts ist anzumerken: Es war der Zoologe Julian Huxley, Halbbruder von Aldous Huxley (letzterer, bekanntlich, Autor von „Brave New World“ [„Schöne neue Welt“]), der, ersterer, den Begriff „Transhumanismus“ prägte; eine Veränderlichkeit der Arten, ein Artenwandel (im Sinn von Weiter- und Höherentwicklung) wurde bereits von Thomas Huxley („der Bulldogge Darwins“, 1825-1895) vertreten, vom Großvater des Eugenikers Julian Huxley und des Schriftstellers Aldous Huxley. Nach (Julian) Huxley waren es namentlich (1968) Abraham Maslow („Toward A Psychology of Being“: Psychologie des Seins), Robert Ettinger (1972: „Man into Superman“) sowie der iranisch-amerikanische Schriftsteller und Philosoph Fereidoun M. Esfandiary („Are You a Transhuman? Monitoring and Stimulating Your Personal Rate of Growth in a Rapidly Changing World“, 1989), die zur Popularisierung der Begrifflichkeit „Transhumanismus“ und zur Verbreitung seiner Inhalte beitrugen. „Bei den ´Transhumanisten´ soll es – laut eigener Darstellung – unterschiedliche Strömungen geben – von extremen Extropianern über ´demokratische Transhumanisten´ bis zu ´transhumanistischen Sozialisten´, die angeblich eine Synthese aus Sozialismus und Transhumanismus anstreben.“ Die (aller-)meisten Trans-/Post-Humanisten verfolgen jedoch ein elitär-technokratisches Konzept, das nicht nur den bedin-

gungslosen technologischen Fortschritt, mithin eine globale Technokratie, sondern auch die Unterordnung der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung unter das Prinzip der – neoliberalen – Profitmaximierung fordert.

Unweigerlich drängt sich die Frage auf: Wo bleibt der Mensch mit dem, was ihn, den Menschen, aus- und ihn, den Menschen, überhaupt zum Menschen macht? Wo bleibt der Mensch mit seinen Sehnsüchten und Gefühlen, mit seinen Hoffnungen und Wünschen, mit seiner Trauer und Freude, mit seinen je eigenen Wertvorstellungen, mit jenem höchst individuellen Konglomerat, das sich nicht in eine Cloud hochladen, das sich weder transformieren noch uniformieren lässt? Wollen wir also eine Existenz um der Existenz willen? Wollen wir eine Existenz jenseits jeglicher Individualität? Wollen wir die Auflösung und den Zerfall all dessen, was *das* Leben ausmacht, das die Menschheit seit Tausenden und Abertausenden von Jahren kennt?

Spätestens dann, wenn transhumanistische Ziele als weltanschaulich-philosophischer Imperativ formuliert werden („Für uns stellt die Menschheit nur ein Übergangsstadium im Prozess der Evolution von Intelligenz dar, und wir befürworten den Einsatz von Technik, um unseren Übergang vom menschlichen zum transhumanen oder posthumanen Zustand zu beschleunigen“), spätestens dann erscheint es erforderlich, solchen Bestrebungen Einhalt zu gebieten; sinnvoller wäre es m.E. (gewesen), bereits den Anfängen zu wehren. Denn wissenschaftlich-technische Entwicklung löst per se weder soziale noch individuelle Probleme, vielmehr verhindert der reduktionistische Ansatz der

Trans-/Posthumanisten eine umfassende Sicht auf gesellschaftliche Zusammenhänge und Widersprüche, auf den globalen neoliberalen Kontext als Ursache für Armut und Not, für Ausbeutung und Kriege; dadurch wird die Entfaltung menschlicher Fähigkeiten und Möglichkeiten zumindest erschwert, oft verhindert. Weltweit.

*So sind Trans- und Posthumanismus als Gesellschaftstheorie untauglich, weil in ihrem Menschenbild reduktionistisch, in ihrem wissenschaftsphilosophischen Konzept technizistisch und dadurch, in toto, zur Schaffung einer – tatsächlich – humanen Gesellschaft im Interesse der überwiegend Mehrheit der Menschen ungeeignet.*

## ZUR KRITIK AN NEOLIBERAL-KAPITALISTISCHER IDEOLOGIE UND PRAXIS <sup>650 651</sup>:

Im Alltag bleibt „der Neoliberalismus“ häufig unsichtbar; Umfang und Ausmaß des neoliberalen Herrschaftssystems und dessen konkrete Auswirkungen sind, jedenfalls prima vista, häufig nur schwer einschätzbar: Deceptio dolusque suprema lex – Tarnen und Täuschen gehören zu den Grundprinzipien des Neoliberalismus<sup>650</sup>, gehören sozusagen zu seinem täglichen Geschäft. Systemerhaltende Macht ist in neoliberalen Systemen meist nicht (offen) repressiv, sondern seduktiv organisiert, sie verführt: dazu, sich einzufügen und unterzuordnen, ohne dass vorhandene repressive Strukturen dem je Betroffenen überhaupt bewusst wären. Neoliberale Macht manifestiert sich nicht mehr (nur) in Strafe und/oder deren Androhung; der Einzelne macht sich vielmehr selbst zur Ware, die sich (und ihren Waren-, systemimmanent somit ihren wahren Wert) selbst kontrolliert und sich dadurch zum Objekt de-

---

<sup>650</sup>Richard A. Huthmacher: ZUR KRITIK AN NEOLIBERAL-KAPITALISTISCHER IDEOLOGIE UND PRAXIS. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/ZUR-KRITIK-AN-NEOLIBERAL-KAPITALISTISCHER-IDEOLOGIE-UND-PRAXIS.pdf>

<sup>651</sup>Richard A. Huthmacher: ZUR KRITIK AN NEOLIBERAL-KAPITALISTISCHER IDEOLOGIE UND PRAXIS. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/ZUR-KRITIK-AN-NEOLIBERAL-KAPITALISTISCHER-IDEOLOGIE-UND-PRAXIS.epub>

gradiert. Die ebenso sublimen wie effizienten Machtarchitekturen, die den Neoliberalismus kennzeichnen und erst durch die Optionen der Mind Control möglich wurden, entwickelten sich zum allumfassenden neo-liberalen Herrschaftsprinzip; was in machiavellistisch-feudalen Konzepten noch Teil einer Gesamtstruktur war, entwickelte sich zum allumfassenden neoliberalen Herrschaftsprinzip. So manifestiert sich neoliberale Macht als eine Art soft power, als Konzept, den anderen, möglichst subtil, derart zu beeinflussen, dass er will, was man selbst will, ohne dass er merkt, dass es eigentlich nicht das ist, was er will.

Summa summarum erweisen sich neoliberale Theorien als ganz und gar interessen-gesteuert und werden dann und nur dann propagiert und realisiert, wenn sie den Belangen neoliberaler Profiteure dienen. Divide et impera – nach dieser Maxime versucht der Neoliberalismus, die Gesellschaft in Gruppen mit antagonistischen Interessen zu spalten; der eigentliche, substantielle Konflikt, der zwischen arm und reich, wird wohlweislich nicht thematisiert. Mithin: Nur das und der, was oder wer den Interessen des entfesselten Kapitalismus´ neoliberaler Prägung nutzt und dient, hat eine Existenzberechtigung; wer erfolglos, wer arm und krank trägt selber Schuld. Er denkt falsch, handelt falsch, lebt falsch. Deshalb marschiert der neoliberale Mensch im Gleichschritt, passt sich an, ist jederzeit und überall einsetzbar – sorgten in der Antike noch Sklaventreiber für eine maximale Ausbeutung der Unfreien, ver-sklaven sich die des neoliberalen Zeitalters selbst. Durch seine Strategie der Isolierung und Entsolidarisierung gelingt es dem Neoliberalismus, den Einzelnen für sein vermeintlich individuelles Versagen verantwortlich zu machen:

Faber est suae quisque fortunae miseriaeque – jeder selbst sei der Schmied seines Glücks. Und seines Unglücks.

Und, mehr und schlimmer: Der Neoliberalismus mordet; 100.000 Menschen am Tag, fast 40.000.000 im Jahr sterben allein an Hunger oder dessen (unmittelbaren) Folgen, von den Toten neoliberaler Kriege ganz zu schweigen. „Der deutsche Faschismus brauchte sechs Kriegsjahre, um 56 Millionen Menschen umzubringen – die neoliberale Wirtschaftsordnung schafft das locker in wenig mehr als einem Jahr.“ Mithin: Der Neoliberalismus – ein System organisierter Verantwortungslosigkeit. Das, allein aus Gründen des Profits, die Lebensgrundlagen unserer Erde und die der Menschheit zerstört. (Und den Menschen – als Ablenkungsmanöver, als Mittel zu unheiligem Zweck, quasi als Surrogat – einen ebenso fiktiven wie fiktiv anthropogenen Klimawandel suggeriert.) Derart wird der Neoliberalismus zu einer Art „Hausphilosophie“ für die Reichen und Mächtigen dieser Welt, ist Ursache der Krankheit, als deren Therapie sie, die neo-liberale Philosophie, verkauft wird: “‘There’s class warfare, all right’, Mr. Buffett said, ‘but it’s my class, the rich class, that’s making war, and we’re winning.’“

So hat Macht im Neoliberalismus viele und oft andere als die gemeinhin bekannten Gesichter. Gleichwohl: Auch wenn sie nicht selten als Wolfs im Schafspelz daherkommt, ist sie alles andere als friedfertig und bedient sich einer – scheinbaren – Übereinkunft mit den Beherrschten nur, um ihre tatsächlichen Absichten, mehr noch: ihre Existenz als solche zu verschleiern. Um dadurch umso mehr Macht zu

erlangen und auszuüben: „Unter der Herrschaft eines repressiven Ganzen läßt Freiheit sich in ein mächtiges Herrschaftsinstrument verwandeln ... Die freie Wahl der Herren schafft die Herren oder die Sklaven nicht ab. Freie Auswahl unter einer breiten Mannigfaltigkeit von Gütern und Dienstleistungen bedeutet keine Freiheit, wenn diese Güter und Dienstleistungen die soziale Kontrolle über ein Leben von Mühe und Angst aufrechterhalten ... Und die spontane Reproduktion aufgenötigter Bedürfnisse durch das Individuum stellt keine Autonomie her; sie bezeugt nur die Wirksamkeit der Kontrolle.“ Ergo: Das neoliberale System instrumentalisiert die Freiheit. Was natürlich die höchste Form von Unfreiheit darstellt: „Niemand ist mehr Sklave, als der sich für frei hält, ohne es zu sein“ (Goethe, Wahlverwandtschaften, 2. Teil, 5. Kapitel).

Gab es in vor-neoliberaler Zeit eine Gruppen- und Klassenzugehörigkeit, so konkurriert heutzutage jeder mit jedem; Solidarität und Gemeinsinn werden zunehmend zerstört, was zwar die Effizienz kapitalistischer Produktionsverhältnisse enorm steigert, jedoch – sozusagen als (gleichwohl gewollten) Kollateralschaden – vereinsamte, verzweifelte, oft tief depressive Multi-Dividuen hinterlässt, also Opfer eines neoliberalen Macht- und Herrschafts-Systems, die nicht mehr In-Dividuen und als solche einzigartige Subjekte, sondern viel-geteilte, sich ihrer Besonderheit als Mensch nicht mehr bewusste Objekte umfassender Verfügung durch den neoliberalen Machtapparat repräsentieren. (Auch) deshalb soll – am Übergang von der analogen zur digitalen Welt – die Offenlegung jeglicher Pri-

vatheit als Normalität implementiert werden; die neoliberale Rechtsordnung des Ausspähens und Überwachens wird gesetzt durch die normative Kraft des Faktischen.

Zwar ist die Bezeichnung „Neoliberalismus“ mittlerweile zum politisch-ideologischen Kampfbegriff geworden, und viele verbinden mit ihm gesellschaftliche Zustände und Entwicklungen, die, meist diffus, angsteinflößend wirken; gleichwohl ist der Neoliberalismus – mit all seinen Facetten und in der Breite seiner Auswirkungen – nur schwer zu fassen. Zudem lässt sich oft kein Adressat diesbezüglicher Befürchtungen, Ängste und Vorbehalte finden. Denn neoliberales Denken ist häufig kaum zu erkennen und selten konkret zu benennen. Obwohl es immer mehr unsere Gesellschaft unterwandert. Und, von innen, aushöhlt.

Der Mensch – in der Komplexität seines Seins, der Mensch mit all seinen Gedanken, Werten und Gefühlen, der Mensch mit seinen Hoffnungen, Wünschen und Sehnsüchten, der Mensch als (zumindest vorläufige) Vollendung eines göttlichen oder sonstigen Schöpfungsplans – wird im Neoliberalismus auf „Human Resources“ reduziert, auf „Humanpotential“, zu werten und zu gewichten wie bloßes materielles Gut: Welch Sakrileg, sofern sich unsere Gesellschaft auch nur im Geringsten einer humanistisch-abendländischen Tradition verpflichtet fühlt. In diesem Sinne postuliert der Neoliberalismus einen Anspruch auf totale wie globale Macht: Global in Bezug auf eine, seine – mittlerweile weltweite – Geltung, total hinsichtlich einer umfassenden gesellschaftlichen Entsolidarisierung unter dem Primat – angeblicher – wirtschaftlicher Notwendigkeit stellt er den Inbegriff eines entfesselten Kapitalismus´ dar;

das Spektrum seiner Facetten reicht von der Ideologie, jedwede soziale wie private Beziehung zu ökonomisieren, bis zum Hegemonialanspruch des (US-amerikanisch dominierten) Militärisch-Industriellen Komplexes. Der sich – nur pars pro toto – erdreistet, die Nordstream-Pipelines in die Luft zu sprengen. Damit das deutsche Volk hungere und friere. Im geopolitischen Interesse des Hegemons.

Mithin: „Der Neoliberalismus“ ist sozusagen die altera pars, die „softe“ Variante einer totalitären Herrschaftsform, wie diese im Great Reset eines Klaus Schwab und anderer Verbrecher gegen Menschheit und Menschlichkeit zum Ausdruck kommt. Einschlägige Ausführungen hierzu bleiben indes künftigen Publikationen vorbehalten.

FORTITER

## *Sehnsucht nach dem Leben*

*Gegen  
Alle  
Krankheiten  
Hat  
Die  
Moderne  
Medizin  
Ein  
Mittel.*

*Nicht  
Jedoch  
Gegen  
Die  
Krankheit,  
Die  
Am  
Häufigsten  
Zum  
Tode  
Führt:*

*Die  
Sehnsucht  
Nach  
Dem  
Leben.*

FORTTITER IN RE

**„... der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit.“ Oder: „Kein ding sei wo das wort gebricht“** <sup>652</sup> <sup>653</sup> möge dem werten Leser vor Augen führen:

„Psychisch Kranke sind in rechtsstaatlichen Demokratien die einzigen Menschen, denen die Freiheit entzogen werden darf, ohne dass sie eine Straftat begangen haben“: Die Psychiatrie hat eine janusköpfige Doppelfunktion – sie soll nicht nur psychisch leidenden Menschen helfen, sondern und insbesondere auch sozial abweichendes Verhalten kontrollieren sowie auffällige, nicht berechenbare, unerwünschte, kurzum abweichende Handlungsweisen sanktionieren. Psychiater sind befugt, Zwang und Gewalt auszuüben, und dies im staatlichen Auftrag; dadurch ist ihre Funktion der ordnungspolitischen Rolle der Polizei vergleichbar und ergänzt die Tätigkeit der Hüter dessen, was nach gesellschaftlichem Konsens(?) für Recht und

---

<sup>652</sup>Richard A. Huthmacher: „... der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit.“ Oder: „Kein ding sei wo das wort gebricht.“ verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/der-Ausgang-des-Menschen-aus-seiner-selbst-verschuldeten-Unmuendigkeit.pdf>

<sup>653</sup>Richard A. Huthmacher: „... der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit.“ Oder: „Kein ding sei wo das wort gebricht.“ verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. E-PUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/der-Ausgang-des-Menschen-aus-seiner-selbst-verschuldeten-Unmuendigkeit.epub>

Ordnung gehalten wird: „Wo staatlich sanktionierte Eingriffe notwendig erscheinen, ohne dass Delikte begangen wurden, tritt die Ordnungsmacht Psychiatrie in Aktion.“

Die Macht der Psychiatrie und der sie ausübenden Psychiater ist mithin gewaltig, sie entziehen Menschen die Freiheit, nötigen ihnen eine „Behandlung“ auf – meist mit Psychopharmaka, nicht selten, auch heute noch, mit (noch schlimmeren) Foltermethoden wie beispielsweise der Elektrokrampftherapie. Nirgendwo, ausgenommen Konzentrations- und Vernichtungslager, ist die Macht eines Menschen über einen anderen Artgenossen so groß wie in der Psychiatrie; im historischen Kontext werden Psychiater zum Bindeglied zwischen der „normalen“ Anstaltspsychiatrie und der Vernichtungsmaschinerie zuvor genannter Straflager.

Wohlgemerkt: Psychotische Symptome, Manien, selbst Schizophrenien können durchaus unbehandelt „ausheilen“; Psychopharmaka-freie, psychotherapeutisch ausgerichtete Behandlungskonzepte der Schizophrenie sind einer Pharmakotherapie überlegen und haben bezüglich des weiteren Verlaufs (Rückfall, Chronifizierung) eine bessere Prognose als eine medikamentöse Behandlung.

Und, Obiter Diktum: Heutzutage würde man wohl Mystiker wie Augustinus, wie Bernhard von Clairvaux und Hildegard von Bingen, wie den heiligen Franz von Assisi und Thomas von Aquin, wie Bonaventura, die hl. Theresa von Avila und den hl. Johannes vom Kreuz, wie Ignatius von Loyola oder einen Jakob Böhme und einen Angelus Sile-

sus, kurzum, die Geistesgrößen der christlich-abendländischen Kultur wegsperren und zwangsbehandeln. Mit Neuroleptika und Elektrokrampftherapie, auf dass man ihnen ihre spirituellen Erfahrungen und ihr abweichendes Seins-Bewusstsein austreibe. Denn alles, was die kleingeistigen, ebenso engstirnigen wie klein- und engherzigen Kategorien der medizinischen Pseudodisziplin Psychiatrie übersteigt, ängstigt diese, führt zum Kontrollverlust, konkretisiert ihre größenwahnsinnige Sicht, die ihre eigene Beschränktheit zum Maß der Dinge macht, und muss deshalb ausgemerzt werden.

Jedenfalls sollen – wer kann dies heute, im Einzel- resp. Zweifelsfall, noch beweisen oder widerlegen? –, so also sollen Beethoven, Mussorgsky und Toulouse-Lautrec, Baudelaire, Gorki und E. T. A. Hoffmann, Edgar Allan Poe und Paul Verlaine Alkoholiker, mithin „Sucht-Kranke“ gewesen sein; an einer Erkrankung des schizophrenen Formenkreises oder einer Zykllothymie (manisch-depressiven Erkrankung) haben wohl (zumindest mit einiger Wahrscheinlichkeit) Chopin, Robert Schumann(?), Vincent van Gogh, Wassily Kandinsky und Edvard Munch gelitten, ebenso Dante, Balzac, Dickens und Goethe(?), Hölderlin, Jakob Lenz (der Sturm-und-Drang-Dichter), Conrad Ferdinand Meyer und Rainer Maria Rilke, Adalbert Stifter und August Strindberg, Kant und Nietzsche, Jean Jaques Rousseau und Rudolf Steiner(?), auch Winston Churchill (Literatur-Nobelpreisträger 1953 – sic!); die Zahl der Depressiven ist Legion (wer muss als kluger, sensibler Mensch nicht depressiv sein/werden in Gottes – oder doch

der Menschen? – ach so unvollkommener Welt!); nur partes pro toto seien weiterhin genannt: Franz Liszt, Pablo Picasso, Wilhelm Busch und Sören Kierkegaard.

Namentlich bipolare „Störungen“ (Zyklothymien) mit ihren manischen Phasen des Schaffensrauschs sind bei Künstlern oft anzutreffen; bemerkenswerterweise sind auch Menschen, die, in psychiatrischer Diktion, dem schizophrenen Formenkreis zuzurechnen sind, oft intelligente, sensible, innovativ-kreative Persönlichkeiten. Bekannte Künstler der jüngeren Vergangenheit und der Gegenwart, die sich zu ihrem psychisch Anders-Sein bekennen, sind beispielsweise Hermann Hesse und Virginia Woolf, Curt Cobain (Sänger und Gitarrist von Nirvana) und Norman Mailer, Cole Porter und Tennessee Williams, Marlon Brando und der Musiker Paul Simon. Und viele, viele andere, die nach wie vor die Stigmatisierung einer psychischen Erkrankung (im psychiatrischen Sinne) fürchten.

Fakt jedenfalls ist: „Die ... Fachleute sind sich einig, dass psychiatrische Diagnosen Konstrukte sind. In der wissenschaftlichen Literatur werden sie auch als Konventionen, Vorstellungen, Konzepte oder Sehmuster bezeichnet. Und ... ändern sich interessanterweise regelmäßig im Laufe der Zeit. Die psychiatrische Diagnosestellung ist ein äußerst subjektiver Prozess und in keiner Weise exakt wiederholbar. Der amerikanische Psychologieprofessor Rosenhan hat dies in einem Experiment mit eindeutigem Ausgang nachgewiesen. Völlig unauffällige Scheinpatienten hatten sich freiwillig in Nervenkliniken begeben und

wurden dort wie selbstverständlich alle[samt] als schizophren eingestuft. Und ... natürlich auch ... entsprechend therapiert.“

Während man in der Antike „Wahn-sinnige“ noch sehr behutsam behandelte (s. hierzu beispielsweise Ciceros „Tusculanae disputationes“), wurden die Ausübung von Macht und die damit verbundene Anwendung von Gewalt im Umgang mit Anders- und dadurch vermeintlich Ab-Ärztigen im Laufe der Jahrhunderte immer größer; im späten Mittelalter und bis weit in die Neuzeit fielen sie der Inquisition anheim, im 17./18. Jahrhundert wurden sie in Zuchthäusern diszipliniert. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich dann die sogenannte Anstaltspsychiatrie, die sich dadurch hervor tat, dass sie mit brutalsten Methoden „therapierte“: Auspeitschen, Eintauchen in eiskaltes Wasser, Hungerkuren, Brechmittel, Folterpraktiken wie der Drehstuhl (auf dem die „Patienten“ so lange gedreht wurden, bis ihnen das Blut aus Mund und Nase schoss), Einreiben mit Substanzen, die eitrige Geschwüre hervorriefen und dergleichen Foltertechniken mehr waren an der Tagesordnung. Bezeichnenderweise entstand die erste sozialpsychiatrische Protestbewegung, weil über die Maßen viele zwangsweise Gefesselte zu Tode kamen. Zwangsweise gefesselt wird nach wie vor – nach Altväter Art mechanisch oder aber, „fortschrittlich“, mit Neuroleptika chemisch.

Die Anti-Psychiatrie ist eine gesellschaftlich-politische Strömung, die sich seit den fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts vornehmlich in den anglo-amerikanischen Ländern, aber beispielsweise auch in Italien und Deutschland entwickelte und in den siebziger und frühen

achtziger Jahren ihren (vorläufigen) Höhepunkt fand; der Begriff „Anti-Psychiatrie“ wurde (1967) von dem (südafrikanischen) Psychiater David Cooper geprägt. Die anti-psychiatrische Bewegung stellt nicht nur die psychiatrischen Anstalten als Institutionen sowie das – hierarchische, durch Gewalt, Macht und Ohnmacht charakterisierte – Psychiater-Patient-Verhältnis, sondern auch und mehr noch die ganze Disziplin „Psychiatrie“ in Frage. Grundlegend.

In diesem Zusammenhang werden sowohl offensichtliche Missstände angeprangert als auch grundsätzliche Erklärungsmuster (bzgl. Ätiologie und Pathogenese psychiatrischer Erkrankungen) hinterfragt, angezweifelt und weitgehend neu definiert. Im Rahmen der Antipsychiatrie-Bewegung wurden (nach Vorbild der Frauenhäuser) beispielsweise sog. Weglaufhäuser gegründet, wo Menschen Zuflucht vor einer (schulmedizinisch psychiatrischen) Zwangsbehandlung finden; Vorläufer hierzu waren u.a. die von Ronald Laing und David Cooper ins Leben gerufenen legendäre Kingsley-Hall-Wohngemeinschaft in London.

Ronald D. Laing ist einer der prominenten Vertreter der Anti-Psychiatrie-Bewegung; er übernahm viele Konzepte, namentlich phänomenologische und existentialistische, aus der Philosophie und wurde tiefgreifend von Sartre, aber auch von dem Religionsphilosophen Martin Buber beeinflusst; im Grunde genommen steht hier die moderne Philosophie gegen den naturwissenschaftlichen Dogmatismus einer positivistischen Psychiatrie (in der Tradition von Kraepelin und Bleuler, die beispielsweise in der Schi-

zophrenie eine rein organische Erkrankung sahen, weshalb sie diese auch als dementia praecox bezeichneten). Schon früh veröffentlichte Laing seine beiden Hauptwerke „Das geteilte Selbst“ und „Das Selbst und die Anderen“, die eine Einheit bilden, seine Schizophrenie-Theorie reflektieren und namentlich das In-der-Welt-Sein jedes Einzelnen analysieren. In „Phänomenologie der Erfahrung“ vertritt er (in Anlehnung an Buber) eine auf die je einzelne Person bezogene, sozusagen personalisierte Psychiatrie, die Menschen wie Menschen und Individuen, indes nicht wie Dinge behandelt; an die Stelle einer Ich-Es-Beziehung muss, so sein Dafürhalten, eine Ich-Du-Beziehung treten.

Auch widersprach er den psychoanalytischen Theorien, die Psychosen im Grunde für massive Neurosen halten – das psychotische Ich, so Laing, gehe in der Erkrankung bis auf ein „Rest-Ich“ unter, das Ich des Neurotikers werde zwar deformiert, bleibe aber, selbst bei massivsten neurotischen Störungen, erhalten. Die Hypothesen der Schul-Psychiater, die organische Ursachen der Geisteskrankheiten vermuten (Stoffwechselstörungen, genetische Abweichungen und dergleichen mehr), ließen sich nicht beweisen, so Laing. (Und sind auch heute noch nicht bewiesen, werden sich, davon bin ich, der Autor, überzeugt, nie beweisen lassen, weil sie schlichtweg falsch sind. Nichtsdestoweniger werden sie mit größtem Aufwand von der Pharmaindustrie pro-moviert, weil sich mit dem somatischen Erklärungsmodell – und den daraus resultierenden Medikamenten, insbesondere mit Neuroleptika – gewaltige Profite erzielen lassen.)

Der Umgang der Psychiater mit den Wahnkranken sei, so Laing, eine einzige Verunglimpfung, Diskriminierung und Beleidigung derselben. Denn durch ihren Wahn seien die Kranken so andersartig, dass sie ihr Gegenüber, auch die Psychiater, verängstigen, weshalb diese, zur Abwehr ihrer eigenen Ängste, ein Vokabular sowie Diagnose- und Behandlungstechniken entwickelt haben, die ihre Angst in ein Gefühl und ein Bewusstsein vermeintlicher Überlegenheit verwandeln (sollen) – dadurch, dass die Kranken „ent-personalisiert“ und verdinglicht, als kranker Organismus und defekte Psyche betrachtet und dadurch herabgesetzt werden; die (angebliche) Unheilbarkeit der Schizophrenie sei mithin mehr ein Versagen der Psychiater als eine Eigenheit der Erkrankung.

Nicht nur Ronald Laing, sondern auch Franco Basaglia lernte ich persönlich kennen; mit letzterem, Basaglia, konnte ich – Ende der siebziger Jahre, nicht lange vor seinem Tod (1980) – (auf einem Kongress in Italien) ein längeres Gespräch führen. Mit Basaglia, jenem großen und freien Geist, der, entsetzt über die Zustände in den psychiatrischen Anstalten der fünfziger und sechziger Jahre, so auch des psychiatrischen Krankenhauses in Gorizia, wo er Anfang der Sechziger die Leitung übernahm und wo fröhlich geschockt und lobotomiert wurde, der also, entsetzt über solche und ähnliche Zustände, sich mit aller Kraft für die Schließung der „Irren“-Anstalten einsetzte, die 1978 dann tatsächlich auch landesweit erfolgte (nachdem im Mai '78 das italienische Parlament das legendäre Gesetz 180 über die Reform der Psychiatrie in Italien verabschiedet hatte).

Vehement sprach sich Basaglia für eine ambulante Behandlung psychisch Kranker aus, denn diese fördere die Integration der Betroffenen; die psychiatrische Anstalt hingegen „etikettiere“ ihre Insassen, grenze sie aus und produziere dadurch zusätzlich krankhaftes Verhalten. Die (Anti-)Psychiatrie Basaglias ist jedenfalls anti-positivistisch, also gegen jenen aus dem Empirismus hervorgegangenen Positivismus gerichtet, der geistiges und seelisches Kranksein als rein hirnanorganisches, neurobiologisches und pathophysiologisches Phänomen betrachtet und im Wahn-Sinn nicht mehr den Sinn des Wahns zu erkennen vermag. Den Sinn des Wahns, der als Wahn-Sinn einen Teilbereich des Kontinuums darstellt, das wir menschliche Vernunft nennen, jenen Sinn des Wahns, der in einer ganz eigenen Art von Logik, die in sich gleichwohl stringent ist, zum Ausdruck kommt. Folgerichtig betrachtet Basaglia Wahnsinn und Geisteskrankheit als Ausdrucksformen von Sinn und Geist, die sich nur im Rahmen einer philosophisch-metaphysischen Logik, nicht jedoch als bloße organische Fehlfunktion, als patho-physiologische und patho-biochemische Dysfunktion erklären lassen.

Unter den Granden der Anti-Psychiatrie ragt Michel Foucault quasi als „Philosoph der (und in der) Antipsychiatrie-Bewegung“ hervor; schon früh beschäftigte er sich mit Geisteskrankheit und Wahnsinn sowie deren gesellschaftlichem Bezogen- und Bedingtsein (1954: *Maladie mentale et psychologie* – deutsch: *Psychologie und Geisteskrankheit*, erschienen 1968; 1961: Promotionsschrift: *Folie et déraison. Histoire de la folie à l'âge classique* – Deutsch: *Wahnsinn und Gesellschaft*); seine Dissertation

reflektiert die Geschichte des Wahnsinns sowie die Abgrenzung von geistiger/seelischer Gesundheit und Krankheit). Foucault wird zu den Poststrukturalisten gezählt, also zu der philosophischen Strömung, die sich mit der Beziehung von Sprache und (sozialer) Wirklichkeit auseinandersetzt: Sprache und sprachliche Praxis bildeten die Wirklichkeit nicht nur ab, sondern stellten sie auch her! Auch gilt Foucault als (Mit-)Begründer der Diskursanalyse, welche den Zusammenhang von sprachlicher Form und gesellschaftlich-institutionellen Strukturen untersucht. Wie Macht entsteht und wie sie ausgeübt wird, das war zentraler Gegenstand der foucaultschen sozial-philosophischen Betrachtungen (s. z.B. „Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses“, wo er die Entstehung von Machtpraktiken und die Entwicklung und Anwendung von Disziplinierungstechniken analysiert); in seinem Denken wurde er maßgeblich von Kant und Nietzsche, aber auch von Hegel und Marx beeinflusst; von letzteren indes grenzte er sich, nach kritischer Auseinandersetzung mit ihnen, zunehmend ab.

In „Wahnsinn und Gesellschaft“ bezeichnet Foucault den Wahnsinn als das „Andere der Vernunft“, das in neuzeitlich-abendländischen, aufgeklärt-rationalen Gesellschaften zunehmend ausgegrenzt, komplexen Prozeduren rationaler Kontrolle unterworfen und schließlich zum Schweigen gebracht wurde. Er beschreibt, wie der Wahnsinnige, zunächst akzeptierter und integrierter Teil der gesellschaftlichen Ordnung, dann zunehmend ausgeschlossen, schließlich eingesperrt, weggesperrt wurde: „Deshalb kann man sagen, daß Wahnsinn vom Mittelalter bis zur Renaissance innerhalb des gesellschaftlichen Horizonts

als ... Tatsache vorhanden war; im siebzehnten Jahrhundert ... folgte eine Phase des Schweigens und des Ausschlusses, die mit der Einsperrung der Wahnsinnigen begann ... Das zwanzigste Jahrhundert schließlich zügelt den Wahnsinn.“ In „Die Macht der Psychiatrie“ fokussiert Foucault seine Betrachtungen auf die Machtverhältnisse, die im Umgang mit Geisteskranken zutage treten. Er beschreibt die Anwendung von Gewalt gegenüber Geisteskranken und den Umstand, dass Gewalt angewendet wird, um die Allmacht des Arztes in seiner Beziehung zum Geisteskranken zum Ausdruck zu bringen.

Zu den Pionieren der Antipsychiatrie zählt schließlich auch der Niederländer Jan Foudraine (der sich seit seinem Aufenthalt bei Bhagwan Shree Rajneesh in Poona Amrito nennt). Eben jener Foudraine, der in seinem legendären Buch „Wer ist aus Holz“ fragt: „Wer ist aus Holz: der geistesgestörte Patient, der nach herkömmlicher Auffassung einem rätselhaften organischen Veränderungsprozess unterliegt, ein Mensch, den man allenfalls mit Elektroschocks, Insulinkuren oder Psychopharmaka behandeln, in den man sich aber nicht hineinversetzen kann, oder der Arzt, der ihn derart verdinglicht, mit einem Krankheitsetikett versieht und ihn solchermaßen ad acta legt?“

Festzuhalten gilt: Es gibt per se weder seelische noch geistige „Krankheiten“; menschliche Gedanken und Gefühle sind allenfalls insofern als „krank“ zu betrachten, als sie nicht den jeweils geltenden Normen entsprechen (die ihrerseits wiederum die je herrschenden gesellschaftlichen Machtverhältnisse und deren ideologischen Überbau widerspiegeln). Insofern dient psychiatrische Diagnostik

nur dazu, zwischen den „Normalen“, per definitionem psychisch Gesunden, und den „A-normalen“, den nicht Angepassten, den Widerspenstigen, den Aufbegehrenden, den Revoltierenden, den Noch-nicht-Gebrochenen, den willenslos im Sinne der je Herrschenden Funktionierenden zu unterscheiden, die man dann als psychisch gesund bezeichnet: Psychiatrie dient also dazu, einen möglichst reibungslosen Ablauf des „öffentlichen Lebens“ zu gewährleisten.

Thomas Szasz sprach von „The myth of mental illness“ und bezeichnete die Psychiatrie als Verbrechen gegen die Menschlichkeit; der Irre sei nicht der Sohn des Hexers, aber der Psychiater der Nachfahre des Inquisitors; Foucault entlarvte die Psychiatrie (neben den Gefängnissen) als ein Instrument sozialer Kontrolle, als Überwachungs- und Bestrafungs-System; Ron Leifer, ein Szasz-Schüler, führt aus, dass die Psychiatrie vorgebe, eine medizinische Disziplin zu sein, tatsächlich aber nichts anderes sei als eine Ideologie – der Staat habe kein Recht, Menschen allein deshalb ihrer Freiheit zu berauben, weil sie anders denken, anders fühlen und sich anders verhalten.

Cooper zufolge „ist die moderne Psychiatrie ´eines der wichtigsten Repressionsmittel der bourgeoisien Ordnung´ und ´pseudomedizinischer Akt der Aufdeckung falscher Lebensweisen und als Technik ihrer Klassifikation und Korrektur´, ´Hand in Hand mit dem Aufstieg des Kapitalismus´ im 18. Jahrhundert entstanden, ´als Hauptagent der Zerstörung der absurden Hoffnungen, Ängste, Freuden und freudigen Verzweiflung von Menschen, die sich gegen

die Gängelung durch dieses System auflehnten. ' Die Psychiatrie werde eingesetzt durch ein staatliches System, 'dem es um die Perpetuierung seiner Arbeitskräfte-Reserven ging und das die Verfolgung der Ungehorsamen als Drohung gebrauchte, um sie konform zu machen oder aus der Gesellschaft zu eliminieren.'" Verrücktheit, so Cooper, sei der Wahn, eine unsagbare Wahrheit in einer unsäglichem Situation zum Ausdruck zu bringen. der Verrückte wolle nein sagen, aber das Nein werde nicht gehört. Jeder Wahn sei eine politische Aussage und jeder Verrückte ein politischer Dissident: „Es gibt keine persönlichen Probleme, sondern nur politische Probleme. Aber wir verstehen das 'Politische' in einem weiteren Sinn, der sich auf die Machtentfaltung in den oder zwischen den sozialen Entitäten bezieht.“

In diesem Sinne fungiert der Psychiater, figuriert der Arzt allgemein als Mittler zwischen dem Persönlichen und dem Politischen, zwischen dem Individuellen und dem Gesellschaftlichen; (auch) in diesem Sinne ist der Hippokratische Eid zu verstehen: „ρκον μὲν οὖν μοι τόνδε ἐπιτελέα ποιέοντι, καὶ μὴ ξυγγέοντι, εἴη ἐπαύρασθαι καὶ βίου καὶ τέχνης δοξαζομένῳ παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ἐς τὸν αἰεὶ χρόνον. Παραβαίνοντι δὲ καὶ ἐπιποροῦντι, τάναντία τούτων“ (Wenn ich diesen Eid erfülle und nicht breche, so sei mir beschieden, in meinem Leben und in meiner Kunst voranzukommen, indem ich Ansehen bei allen Menschen für alle Zeit gewinne; wenn ich ihn aber übertrete und breche, so geschehe mir das Gegenteil).

In diesem Sinne kann ich für viele Ärzte nur hoffen: Das, was sie andern angetan – in Sonderheit durch ihre „Impfung“ genannte Todesspritze in Corona-Zeit –, das, was sie verbrochen, seit sie aus der Alma Mater Schoß gekrochen, möge nicht auf sie selbst zurückkommen. Weder in diesem noch in einem anderen Leben. Das ihnen – wohl sei's bedacht – von Gottes, nicht von der Menschen Hand gegeben.

Wiewohl Alois Irlmaier, ganz prosaisch, prophezeit: „Wenn die ganze Lumperei aufkommt, steht das Volk auf mit den Soldaten. Dann wird jeder, der ein Amt hat, an der nächsten Laterne oder gleich am Fensterkreuz aufgehängt.“

## Krankheit - ein Menetekel

Das  
Leben  
Sollten  
Wir  
Als  
Reifen  
Betrachten  
Und  
Krankheit  
Als  
Straucheln  
In  
Diesem  
Prozess  
Des  
Werdens  
Erachten.

Nur  
So  
Können  
Wir  
Dem  
Krank-Sein  
Entgehen

Oder  
In  
Ihm  
Eine  
Chance  
Zum  
Wachsen  
Und  
Werden  
Sehen.

Können  
Erkennen,  
Dass  
Uns  
Das  
Leben  
Nur  
Dann  
Als  
Geheilt  
Entlässt,  
Wenn  
Ein  
Sinn  
Für  
Die

Krankheit  
Nicht  
Mehr  
Vorhanden  
Und  
Das  
Menetekel,  
Das  
Sie  
Uns  
Gibt,  
Wurde  
Verstanden.

FORTITER IN RE

Zu „JEDEM BABY SEIN BÄUERCHEN: DER MEDIZINISCH-INDUSTRIELLE KOMPLEX UND SEINE UNTATEN“<sup>654</sup> <sup>655</sup> gilt festzuhalten und anzumerken:

Seit nunmehr mehr als fünf Jahrzehnten setzte ich, der Autor, mich mit dem Medizinbetrieb auseinander: zunächst als Student, danach in der Weiterbildung zum Facharzt, später in eigener Praxis, schließlich als Chefarzt und Ärztlicher Direktor einer (eigenen) medizinischen Versorgungseinrichtung mit mehreren hundert Mitarbeitern, welche die verkrusteten (ambulanten und stationären) Versorgungsstrukturen eben dieses Medizinbetriebs aufbrechen wollte und deshalb, trotz (medizinisch wie wirtschaftlich) hervorragender Ergebnisse, von vornherein zum Scheitern verurteilt war – aufgrund der Vielzahl von Eigeninteressen anderer „Player“ im Gesundheitswesen, denen mehr der eigene Geldbeutel als das Wohl der Patienten am Herzen liegt und die deshalb alles, fürwahr alles tun, um Neuerungen im Keim zu ersticken, dabei auch vor kriminellen Machenschaften nicht zurückschrecken und in den staatlichen Institutionen willige Helfer finden.

---

<sup>654</sup>Richard A. Huthmacher: JEDEM BABY SEIN BÄUERCHEN: DER MEDIZINISCH-INDUSTRIELLE KOMPLEX UND SEINE UNTATEN. Verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/01/JEDEM-BABY-SEIN-BAeUERCHEN-....pdf>

<sup>655</sup>Richard A. Huthmacher: JEDEM BABY SEIN BÄUERCHEN: DER MEDIZINISCH-INDUSTRIELLE KOMPLEX UND SEINE UNTATEN. Verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/01/JEDEM-BABY-SEIN-BAeUERCHEN-....epub>

Seit langem bin ich damit befasst, Zusammenhänge unseres (physischen, psychischen und sozialen) Seins zu hinterfragen; verständlicherweise komme ich dabei nicht umhin, auch unser Verständnis von Krankheit und Gesundheit auf den Prüfstand und die übliche Behandlung von Krankheiten in Frage zu stellen. In diesem Kontext drängt sich die Frage auf, inwiefern und inwieweit Pharmakonzerne und sonstige Akteure des sogenannten medizinisch-industriellen Komplexes (nicht erst seit Corona) für den Tod von Millionen und Aber-Millionen von Menschen verantwortlich sind, inwiefern sie deren Tod nicht nur billigend in Kauf nehmen, sondern ihn wissentlich und willentlich herbeiführen. Inwiefern sie nicht davor zurückschrecken, Menschen, die sich Ihnen in den Weg stellen, zu ermorden.

Ich habe enthüllt, wie staatliche Institutionen, namentlich die Justiz, zu willfährigen Helfershelfern des medizinisch-industriellen Komplexes und seiner unersättlichen Profitgier werden und welche verbrecherische Rolle Psychiater und Psychiatrie in diesem kriminellen Geflecht von Geld, Macht und Interessen spielen. Und ich habe enthüllt, dass die „Volksseuche“ Krebs heilbar ist. Jedoch nicht mit den Methoden, die uns die Schulmedizin als der Weisheit letzten Schluss vorgaukelt. Vielmehr mit Verfahren, denen Erkenntnisse zugrunde liegen, die unser gesamtes Welt- und Menschenbild auf den Kopf stellen werden. Erkenntnisse, Einsichten, die man – früher oder später – in den Geschichtsbüchern wiederfinden wird. Und deren Verbrei-

tung Ursache und Anlass war, meine Frau physisch zu eliminieren. Will heißen zu ermorden. In Deutschland. Im Deutschland des 21. Jahrhunderts.

Jedenfalls: Meine Ausführungen verdeutlichen, allesamt, dass die „moderne“ Medizin insofern und insoweit versagt, als sie nicht bzw. nicht hinreichend die psychisch-seelische Dimension des Menschen erfasst und – auch hinsichtlich therapeutischer Konsequenzen – berücksichtigt. Obwohl schon in der Antike ψυχή (Psyche) Leben schlechthin bedeutete. Und die Ausführungen zeigen auch, wie dieser Umstand sowie die Profitgier der Akteure im Gesundheitswesen dazu führen, dass Millionen und Aber-Millionen ihr Leben verlieren. Unnützlich. Nur der Menschen Gier nach Hab und Gut gezollt.

„Medizinisch-industrieller Komplex. Systematisch korrupt“, titelte Süddeutsche.de am 3.11.2009. In Analogie zur Begrifflichkeit des „Militärisch-Industriellen-Komplexes“ kann mit Fug und Recht von einem „Medizinisch-Industriellen-Komplex“ gesprochen werden: „Das Gesundheitswesen ist ... zu einem Dienstleistungsfeld herangewachsen, das industrielle Dimensionen erreicht hat. War die Pflege der Kranken über Jahrhunderte 'Dienst am Nächsten und vornehme Pflicht kirchlicher und weltlicher Orden', so geriet sie im Gefolge ihrer zunehmend wissenschaftlich-technischen Orientierung, vor allem aber mit dem Wachstum des verfügbaren Finanzvolumens zu einem Unternehmen mit kommerzieller Bedeutung, das von vielfältigen ökonomischen Interessen durchdrungen [wird] ...“

Folgerichtig stellt sich die Frage: Warum sollte die allumfassende Kommerzialisierung unseres Lebens vor dem Gesundheits-/Krankheitswesen Halt machen? Zwar forderte Fromm schon vor einem halben Jahrhundert in „Haben oder Sein“ (mit dem bezeichnenden Untertitel „die seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft“), oberstes Ziel jedweden gesellschaftlichen Übereinkommens müssten (auch) das (gesundheitliche) Wohlergehen der Menschen und die Verhütung menschlichen Leidens (beispielsweise infolge vermeidbarer resp. heilbarer Krankheiten) sein, jedoch muten solch sozialpsychologische Reflexionen auch heute noch (und heute mehr denn je) wie eine schiere Utopie an, als hehrer Wunsch, dem die Wirklichkeit Hohn spricht: Bereits für 1994 schätzte man die Zahl der Todesfälle durch Arzneimittelnebenwirkungen allein für die USA auf über 100.000. Mit Sicherheit sind es zwischenzeitlich nicht weniger geworden: Tödliche Medikamenten-Nebenwirkungen zählen seit den gentechnischen Experimenten, zählen seit Beginn der weltweiten Menschen- und Massenversuche, die als m-RNA-„Impf“-Genozid in die Geschichtsbücher eingehen werden, nach Millionen! Wiewohl die Menschheit erst am Anfang einer Katastrophe steht, die möglicherweise gar Milliarden von Menschen das Leben kosten wird.

Kriminalität in der Pharmaindustrie ist die Regel, nicht die Ausnahme. In dem von der PriceWaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zusammen mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im April 2013 herausgegebenen Report „Wirtschaftskriminalität Pharmaindustrie“ stellen die Autoren fest: „Berücksichtigt man neben den tatsächlichen Schadensfällen auch die konkreten

Verdachtsfälle, so sind ... zwei Drittel der Pharmaunternehmen von Wirtschaftskriminalität betroffen“; aus eigener, jahrzehntelanger Erfahrung bezweifle ich, dass „nur“ zwei Drittel betroffen sind.

Zudem nehmen Pharmakonzerne über sogenannte Drittmittel entscheidenden Einfluss auf die medizinische Forschung; diese wäre ohne Drittmittelgelder der Industrie nicht (mehr) möglich. Namentlich für Universitätskliniken sind Drittmittelaufträge von größter Bedeutung; Peter Sawicki, früherer Chef des Institutes für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, führt hierzu aus: „Die medizinische Forschung in Deutschland ist finanziell so abhängig von Geldern der Pharmaindustrie, dass die den Hebel ansetzen kann, um Wissenschaftler von einer Zusammenarbeit mit dem IQWiG [Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen] abzuhalten. Mediziner, die als externe Gutachter vom IQWiG angeworben werden, fürchten um Drittmittel-Gelder der Industrie, ohne die für sie Forschung ... nicht ... möglich wäre.“

Stiftungslehrstühle sind für die Pharmabranche eine relativ billige Methode, sich an den öffentlichen Universitäten und Hochschulen einzukaufen – würden die Stifter entsprechende Forschungskapazitäten selbst aufbauen, ohne auf die jeweilige Infrastruktur zurückgreifen zu können, käme dies die Branche viel teurer zu stehen. Systematisch werden deshalb Institute, Lehrstühle, Kolloquien oder Studien von der Pharmaindustrie gesponsert, planmäßig werden Forschungsthemen und Forschungsergebnisse manipuliert.

Folgerichtig werden auch medizinische Leitlinien zunehmend von den Pharmafirmen beeinflusst: „Leitlinien sind systematisch entwickelte Feststellungen ..., um die Entscheidungen von Klinikern und Patienten über angemessene Gesundheitsversorgung ... zu unterstützen“; die Leitlinien berücksichtigen mehr und mehr auch wirtschaftliche Aspekte. Somit sind medizinischen Leitlinien quasi Handlungsanweisungen für Ärzte, sowohl die ärztliche Tätigkeit als auch deren Kosten betreffend. Sie werden meist von den medizinischen Fachgesellschaften sowie von ärztlichen Berufsverbänden und von der ärztlichen Selbstverwaltung entwickelt und schränken ärztliche Entscheidungs- und Handlungsspielräume oft (erheblich) ein. Vieles geschieht unter dem Deckmäntelchen der Qualitätssicherung, tatsächlich wollen die verschiedensten Interessengruppen ihre je eigenen Belange in die Leitlinien lancieren und implementieren. Verkürzt formuliert und auch für den Nicht-Insider auf den Punkt gebracht: Wer die Leitlinien bestimmt, beherrscht den Markt des medizinisch-industriellen Komplexes, sitzt an dessen Fleischöpfen.

Medizinisch-Industrieller-Komplex und Politik sind aufs engste miteinander verzahnt, nicht selten werden Entscheidungsträger untereinander ausgetauscht: „Immer wieder verschwimmen dabei die Grenzen zwischen Regierenden und Lobbyisten. Fachkundige Mitarbeiter aus Verbänden wechseln als Abteilungsleiter in Ministerien. Forderungen von Standesvertretern finden sich als wortgleiche Formulierung in Regierungsplänen. Große Anwaltskanzleien helfen nicht ohne Eigennutz bei der Formulierung komplizierter Rechtsnormen, wo die Expertise

beim Bund nicht mehr ausreicht. Besonders im Gesundheitswesen ... übersteigt die Zahl der Interessenvertreter die der Ministerialen in Berlin um ein Vielfaches.“ Und hilft alle Lobbyarbeit nichts mehr, dann schreckt man augenscheinlich auch nicht vor Mord- und Totschlag zurück; Beispiele hierfür sind geradezu Legion.

Offensichtlich ist es lukrativ, Krankheiten zu behandeln; noch lukrativer dürfte es sein, Krankheiten, sozusagen nach Maß, zu konstruieren (um das unschöne Wort „erfinden“ zu vermeiden) und solche „Erkrankungen“ dann nach Gusto zu „therapieren“. Auch diesbezüglich ist der Medizinisch-Industrielle-Komplex, allen voran die pharmazeutische Industrie, „innovativ“; der Erfindungsreichtum reicht von A bis Z, von Alzheimer und Burn-out über Chronisches Erschöpfungssyndrom, Depression, Prä-Demenz, -Diabetes, -Hypertonie und -Osteoporose bis zur weiblichen Unlust, zur Sozialphobie und zu Zappelbeinen (wissenschaftlicher klingend: restless legs). Die Liste der Krankheiten, die dank geschickter Inszenierung entsprechend interessierter Kreise der Pharma-Lobby immer mehr Beachtung finden, ist lang und wird länger und länger: Sozialphobien, saisonal-affektive Störungen, weibliche sexuelle Dysfunktion – Was funktioniert? Was funktioniert nicht? Warum soll es gerade so und nicht anders funktionieren? – sind nur einige, wenige, in Anbetracht der damit verbundenen Stigmatisierung als Krankheit indes alles andere als lustige Stilblüten, welche der Geschäftssinn des medizinischen Merkantilismus´ treibt; die einschlägigen Anglizismen für „erfundene Krankheiten“ heißen beispielsweise „condition branding“ oder auch „motivational deficiency disorder“; be-

wegten sich die Menschen früher, ebenso naturgegeben wie schicksalsbedingt, auf einem emotionalen Kontinuum, das nun einmal von überschwänglich bis todtraurig reicht, so sind sie heute, angeblich, manisch-depressiv; schlief man dazumal, hin und wieder jedenfalls, ganz einfach schlecht, gilt es heutzutage, stante pede ein Schlaf-Apnoe-Syndrom abzuklären und auszuschließen; hatten Frauen vormals – mal mehr, mal weniger und Männer ehem im Allgemeinen keine – Beschwerden in den „Wechseljahren“, glauben „Wissenschaftler“ heute, (mit tatkräftiger Unterstützung der Pharmaindustrie) ihre Karriere mit der Untersuchung des (angeblich männlichen wie des weiblichen) Klimakteriums befördern zu können. Ließ man früher Säuglinge und Kleinkinder (entwicklungsgemäß) schreien, bis sie sich ausgeschrien hatten, braucht es mittlerweile Schrei-Ambulanzen. Und „Kinderärzte spezialisieren sich neuerdings auf Ein- und Durchschlafstörungen, erforschen Teilleistungsschwächen und Schwerbegabungen, testen auf Aufmerksamkeitsdefizit und Hyperaktivität. Durch diesen Parcours der drohenden Diagnosen kommen nur Kinder, deren Eltern noch wissen, dass Umwege die Ortskenntnis erhöhen, Lärm, Streit und Durcheinanderplappern ein Erkennungszeichen der 18-Monatigen bis 18-Jährigen sind und dass Lebensläufe nach Norm nur in der Phantasie von Personalchefs vorkommen.“ Summa summarum konstruiert der Medizinisch-Industrielle-Komplex weltweit und maßgeschneidert Krankheiten – für Gesunde, die zuvor nichts von ihrer angeblichen Erkrankung wussten. Insofern hat ein Husten- und Schnupfen-, hat das Corona-Virus, das den Menschen, weltweit, als Erreger einer todbringenden Seuche verkauft wurde und wird, eine ebenso lange wie unheilvolle Tradition!

Zudem wird die Angst vor Bakterien und Viren von der Pharmabranche – unter tätiger Mithilfe des RKI und anderer Behörden und Institutionen! – immer wieder tatkräftig und gewinnbringend geschürt: „Folgt man der breiten Öffentlichkeit, so wird die Welt wiederholt von neuen schrecklichen Virus-Seuchen heimgesucht ... [M]it Horror-szenarien über SARS, Hepatitis C, AIDS, Ebola oder BSE wird die Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzt. Doch wird dabei ... übersehen, dass ... Existenz und pathogene ... oder [gar] tödliche Wirkung dieser Erreger ... nie wirklich nachgewiesen wurden. Dass das herrschende Medizin-Establishment und die ihm folgenden Medien dennoch felsenfest behaupten, die Beweise seien erbracht, liegt allein daran, dass man sich in der 'modernen' Medizin vor einigen Jahrzehnten vom direkten Virusnachweis verabschiedet hat und [sich] stattdessen mit indirekten 'Nachweis'-Verfahren (u.a. Antikörper- und PCR-Tests) begnügt. Doch die 'modernen' Methoden zum Virusnachweis ... 'sagen nichts darüber aus, wie sich ein Virus vermehrt ... oder [ob und] wie es Leute krank macht' ...“ Unter Mithilfe der Behörden werden also auch hier Krankheiten „kreatiert“, die gar keine sind. Mit Methoden, alles andere als wissenschaftlich. Zum Wohl des Medizinisch-Industriellen-Komplexes (MIK) und seiner Helfershelfer in Politik und Behörden, deren Motive von Ignoranz bis Eigennutz reichen. Und zum Schaden an Leib und Leben von Millionen und Abermillionen von Menschen.

Mithin: Offensichtlich haben Medizinisch-Industrieller Komplex, Politik und Behörden einander durchdrungen

und leben in parasitärer Abhängigkeit voneinander; Leidtragende sind nicht nur die Patienten, sondern mittlerweile auch die Gesunden, sind somit, letztendlich, wir alle – wir, denen man immer mehr Krankheiten einredet, die es gar nicht gibt, wir, bei denen man Krankheiten behandelt, die überhaupt nicht existieren, wir, die man in Angst und Schrecken versetzt, damit wir nicht über die wahren Ursachen unseres Krank-Seins am Leben nachdenken. Das sich nicht mit Anti-Depressiva oder sonstigen Segnungen der „modernen“ Medizin heilen lässt.

Und warum dies alles? Einzig und allein, um ein einträgliches Geschäft zu betreiben, einzig und allein, um mit dem dadurch verdienten Geld wiederum neue, immer komplexere Abhängigkeiten zu schaffen, einzig und allein, um damit noch mehr Geld zu verdienen, einzig und allein, um noch größeren Einfluss und noch umfassendere Macht zu gewinnen, einzig und allein, um das Perpetuum mobile, das auf dem Leid unzähligen Menschen errichtet wurde, noch effektiver betreiben zu können. Das nennt man Neo-Liberalismus.

Stellt sich die Frage: Wer ist wirklich krank? Die, an denen der Medizinisch-Industrielle Komplex sein Geld verdient? Oder die, welche ein derartiges System der Ausbeutung und Unterdrückung errichtet haben, das für Millionen von Menschen Krankheit, Leid und Tod nach sich zieht?

# FALSCHER PROPHETEN

DIE  
GRÖSSTEN  
DEMAGOGEN  
WAREN  
UND  
SIND  
DIE  
DIE  
AM  
GESCHICKTESTEN  
DIE  
HOFFNUNG  
SCHÜREN  
DASS  
DER  
MENSCHEN  
SEHNSÜCHTE  
SICH  
ERFÜLLEN  
WERDEN

UND  
SEI'S  
IN  
EINEM  
ANDEREN  
LEBEN

Ein Zeitgenosse nannte Edward Jenner, den „Vater“ der Pockenimpfung, „einen frechen Charlatan“<sup>656 657</sup>. Bezeichnenderweise verstarben in Österreich gegen Mitte des 19. Jahrhunderts 5 Prozent aller Pocken-Impflinge; weitere 10 Prozent wurden durch die Impfung blind, taub, waren verunstaltet oder schwer behindert. Die Nebenwirkungen der Pocken-Impfung waren offensichtlich und offensichtlich gewaltig, deren Wirkung indes war mehr als fraglich; retrospektiv gilt festzuhalten, dass gleichwohl eine weltweite Pocken-Impf-Industrie aufgebaut wurde – auf ganzen vier(!) Fällen eines (behaupteten) Impferfolgs! Und mehr noch und schlimmer: „Nach den Pockenimpfaktionen ab 1801 traten regelrechte Epidemien auf. Sie verschwanden erst, als in den 1970er Jahren die flächendeckenden Zwangsimpfungen eingestellt wurden.“ Lag die Verbreitung der Pocken zu Beginn des 19. Jahrhunderts bei lediglich 5 Prozent der Bevölkerung, so stieg sie bis Mitte des Jahrhunderts auf über 60 Prozent: Offensichtlich

---

<sup>656</sup>Richard A. Huthmacher: LÜGE, OFT GEHÖRT, LEICHT SICH ZU VERMEINTLICH' WAHRHEIT VERKEHRT – DER MYTHOS „IMPFEN“. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/01/LUeGE-OFT-GEHOeRT-...-DER-MYTHOS-IMP-FEN.pdf>

<sup>657</sup>Richard A. Huthmacher: LÜGE, OFT GEHÖRT, LEICHT SICH ZU VERMEINTLICH' WAHRHEIT VERKEHRT – DER MYTHOS „IMPFEN“. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/01/LUeGE-OFT-GEHOeRT-...-DER-MYTHOS-IMP-FEN.epub>

fürten die Impfungen nicht zu einer geringeren, vielmehr zu einer erhöhten Zahl von Neuerkrankungen.

Gleichwohl: Bereits 1807 wurde in Hessen, 1816 wurde in Bayern die (Pocken-)Impfpflicht eingeführt. Der Erfolg blieb aus. Im Gegenteil: Auch die Geimpften erkrankten an Pocken. Und weil jeder dieser Geimpften ein Infektionsträger war, schnellten die Pocken-Erkrankungen in die Höhe – überall dort, wo man geimpft hatte. Allein in London starben 25.000 Menschen mehr an den Blattern als vor Einführung der Pocken-Impfung. Was indes nicht daran hinderte, 1874 die Pocken-Impfpflicht für (das zwischenzeitlich zum 2. Reich vereinigte) Deutschland einzuführen; und, nur ein Jahr später, die gesetzliche Pflicht zu einer zweiten Impfung (im 12. Lebensjahr). Nichtsdestoweniger traten (auch in Deutschland) immer wieder die Pocken auf, selbst (noch) nach dem 2. Weltkrieg: „Der Skandal bei diesen Pockenerkrankungen (1961-72) ist, dass die Schulmedizin die Öffentlichkeit nicht darüber in Kenntnis setzte, dass die meisten erkrankten Personen erst durch die Impfung während der Inkubationszeit ... die Pocken bekamen!“ Maßgeblich für die Zurückdrängung der Pocken und deren Verschwinden in den 1970-er und 1980-er Jahren war jedenfalls nicht die Pocken-Impfung. Vielmehr die drastische, weltweite Verbesserung der humanökologischen Bedingungen, d.h. der Lebensumstände der Menschen, namentlich der hygienischen Bedingungen, unter denen sie leben. Übereinstimmend mit (dem zum Lebensende hin reuigen) Jenner ist deshalb fragend festzuhalten: „Ich weiß nicht ..., ob ich nicht doch einen furchtbaren Fehler gemacht und etwas Ungeheuerliches geschaffen

habe.“ In der Tat: etwas Ungeheuerliches – Impfungen; nicht nur die gegen Pocken.

Auch Louis Pasteur nahm es, ähnlich Jenner, nicht so genau mit der Wahrheit; wohlweislich wies er seine Familie an, seine Labor-Tagebücher posthum niemandem zugänglich zu machen. Die – knapp hundert Jahre nach seinem Ableben – dann doch freigegebenen Tagebücher entlarvten ihn als skrupellosen Betrüger: „Besonders negative Versuchsergebnisse hatte er [Pasteur] nur in seine Tagebücher eingetragen, die veröffentlichten Daten dagegen frisiert und manchmal – wie bei seinen spektakulären Impf-Experimenten – bewusst gelogen.“ Berühmt wurde Pasteur u.a. durch die Tollwut-„Impfung“, (nach der Pocken-„Impfung) die zweite „Schutz“-Impfung überhaupt. Indes: Einzig und allein mit dem Fall Meister konnte Pasteur die (angebliche) Wirksamkeit seiner Impfung gegen die Tollwut „belegen“: Ein neunjähriger Bub, eben jener Josef Meister, der achtundvierzig Stunden zuvor von einem – wie behauptet, jedoch nie bewiesen – tollwütigen Hund gebissen worden war, kam im Juli 1885 in Pasteurs Obhut; dieser (Chemiker, nicht Arzt!) ließ den Bub mit einem Impfstoff impfen, den er aus dem getrockneten Rückenmark von Kaninchen entwickelt hatte. „Der Junge“, so Pasteur in seinem Tagebuch, „blieb gesund.“ Wohlgemerkt: Er *blieb* gesund. Ob er denn je (an Tollwut) erkrankt wäre, ob der Hund, der ihn gebissen hatte, überhaupt Tollwut hatte, ist bis heute ungeklärt. „Durch diesen einzigen und alleinigen Fall wurde Pasteur berühmt, und die Tollwutimpfung wurde in das Repertoire der Impfungen aufgenommen und bis heute nicht hinterfragt.“ Merkwürdig indes, dass zwei

Männer von demselben Hund wie der Bub gebissen, jedoch nicht geimpft wurden. Und dennoch nicht erkrankten. Obwohl – so die Lehrmeinung – jede unbehandelte Tollwut-Infektion, immer und ohne Ausnahme, zum Tod des Infizierten führt.

Robert Koch gehört – wie Jenner und Pasteur – ebenfalls zu den Impf-Pionieren; er stand den beiden in Sachen Betrug in Nichts nach. Geheimnistuerisch verkündete er, Koch (1890), er habe ein Wundermittel gegen Tuberkulose entwickelt. Anfänglicher Euphorie folgte bald die Ernüchterung. Denn das „Wundermittel“ Tuberkulin versagte „grandios“, die mit ihm behandelten Patienten starben wie die Fliegen. Und das, was Koch als Wundermittel angepriesen hatte, waren lediglich durch Hitze abgetötete Bazillen. Gleichwohl erhielt Koch 1905 den Nobelpreis für Medizin. Für seine Tuberkulose-Forschung. Koch hatte deshalb kein schlechtes Gewissen. Er sei vielmehr verstimmt gewesen, dass sein Schüler Emil von Behring noch vor ihm und als erster überhaupt mit diesem höchsten Forschungs-Preis (für Lügner und Betrüger, oft jedenfalls) ausgezeichnet worden war.

Bezüglich Impfbetrug heute seien zwei Zeitungsartikel angeführt, ersterer einem „Verschwörungsblatt“ (Kopp Online), letzterer dem „seriösen“ Mainstream-Medium „Neue Zürcher Zeitung“ entnommen: „Wissenschaftlicher Betrug ist in der Impfstoffindustrie so alltäglich, dass er beinahe das voreingestellte Geschäftsmodell darstellt. Die Wahrheit ist, dass die meisten Impfstoffe nicht wirken; um sie also wirksam erscheinen zu lassen, mischen Forscher regelmäßig Antikörper in Blutproben geimpfter Testpersonen,

damit es so aussieht, als habe der Impfstoff dem Körper geholfen, diese Antikörper zu bilden.“ Und die NZZ schreibt: „Man hat den Schutz durch das Impfen stets überbewertet ... Die Kindersterblichkeit blieb nach den Impfungen insgesamt gleich. Und der Rückgang der Infektionskrankheiten zwischen 1840 und 1970 (in England und Wales) erfolgte die ganze Zeit stetig – Impfungen brachten keine Veränderung in diesen fast linearen Trend. Masern ... haben bei uns kaum je zu Sterbefällen geführt, anders als in Drittweltländern. Komplikationen sind somit nicht Folge des Virus´, sondern der geschwächten Widerstandskräfte des Wirts unter prekären Verhältnissen.“

Zusammenfassend gilt festzuhalten: „Der Impf-Mythos ist der am meisten verbreitete Aberglauben, den die moderne Medizin ... uns [aufzwingt] ..., obwohl es nie den kleinsten wissenschaftlichen Beweis [für die Wirksamkeit von Impfungen] ... gab ... Die meisten Kinderärzte ... in Italien und Frankreich ... impfen ihre eigenen Kinder nicht, obwohl sie es nicht vermeiden können, .... Patientenkinder zu impfen, wenn sie nicht ihre Arztlizenz verlieren wollen.“ Und weiterhin: „Viren wurden von Anfang an als schein schlüssige Erklärung für Impfschäden ... herangezogen, wie dies z.B. im Lehrbuch von Luhmann (1995) über das erstmalige Auftauchen des Krankheitsbildes ´Hepatitis-B´ beschrieben ist. Welches [das Krankheitsbild] zuerst 1885 in Folge von Pockenimpfungen und erneut 1938, als es schon wieder vergessen war, in Folge von Masern-Impfungen beschrieben wurde.“

Heutigentags schwafeln verantwortungslose Ärzte von Long Covid. Um die Post-Vac-Symptome zu verschleiern, die Folge der sog. Corona-Impfung sind.

Fakt jedenfalls ist: Die Wirkung von Impfungen ist mehr als fraglich, deren Risiken und Nebenwirkungen indes sind gewaltig: Bei jeder Impfung werden – meist eiweißhaltige – Fremdstoffe in den Körper eingebracht; dieser Umstand allein beinhaltet eine Reihe von Risiken wie z.B. die Verletzung von Nerven oder Blutgefäßen (bei der üblichen intramuskulären Applikation), und es kann, beispielsweise, ebenso zu Blutungen wie zu sensiblen oder motorischen Lähmungen kommen. An der Einstichstelle selbst sind Infektionen möglich, die zur Bildung eines Abszesses führen können; bisweilen treten auch akute allergische Reaktionen auf (bis hin zum lebensbedrohlichen anaphylaktischen Schock). Häufig kommt es nach Impfungen zu unspezifischen Allgemein- und Krankheitssymptomen (wie subfebrile Temperatur, Kopf- und Gliederschmerzen, Abgeschlagenheit, Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall). Darüber hinaus haftet allen Impfungen das Risiko spezifischer Nebenwirkungen an; im Folgenden nur eine kleine Auswahl derselben: *Asthma, Allergien, Neurodermitis, Abwehrschwäche des Immunsystems (namentlich Erkältungen sowie Mandel- und Mittelohrentzündungen), Sprachstörungen, Verhaltensstörungen, ADHS (Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Syndrom), Unruhe, ebenso chronische Müdigkeit, Depressionen, Bettnässen, Schlafstörungen, Wachstumsstillstand, Entwicklungsrückstand, Diabetes mellitus (Typ I), Diabetes insipidus, Schrilles Schreien (Mark und Bein durchdringend), HHE (Hypotone hyporesponsive Episoden; viele Kinder sind später*

*aufs schwerste behindert), SIDS (Suden-Infant-Death-Syndrom – Plötzlicher Kindstod), Atemstillstand, oft verbunden mit HHE (s. zuvor), Krampfanfälle, epileptische Anfälle, Nervenschäden (beispielsweise Lähmungen an Armen, Beinen oder auch am ganzen Körper), Nierenschäden, Autoimmunerkrankungen, z. B. Multiple Sklerose, Meningitis (Hirnhautentzündung), Encephalitis (Entzündung des Gehirns), Guillain-Barré-Syndrom (Idiopathische Polyneuritis der spinalen Nervenwurzeln und peripheren Nerven), Lähmungen/Non-Polio-akute-schlaffe-Lähmungen (NPAFP), Autismus, Narkolepsie (plötzliches, kurzzeitiges und unkontrollierbares Einschlafen wie des öfteren bei Karlchen Lauterbach zu beobachten).*

Erhebt sich die Frage: Welcher vernünftige, voll umfänglich informierte Mensch würde sich und seine Kinder impfen lassen? Die Antwort, werter Leser, kann ich Ihnen nicht abnehmen. Die Antwort müssen sie sich selbst geben.

**„Hier war die Arzeney, die Patienten starben,  
Und niemand fragte: wer genas?  
So haben wir, mit höllischen Latwergen,  
In diesen Thälern, diesen Bergen,  
Weit schlimmer als die Pest getobt“**

(Johann Wolfgang von Goethe: Faust – Der Tragödie  
erster Teil. Tübingen: Cotta. 1808, Seite 70)

Und merket auf: **Es war die Arzeney,**  
an der die Menschen starben.

An der Behandlung von „AIDS“, an der Behandlung einer Krankheit, die es nicht gibt, sind bereits Millionen von Menschen gestorben; unzählige werden ihnen folgen. Gestorben, weil AIDS aus Profitgier sowie Macht- und Herrschaftsinteressen frei erfunden wurde; gestorben, weil viele sogenannte Wissenschaftler aus Eigennutz mitgespielt haben und weiterhin kooperieren – bei der Aufführung des Stückes, das man mit Fug und Recht als „Des Kaisers neue Kleider“ bezeichnen könnte; gestorben, weil immer wieder andere „Krankheiten“ erfunden, weil vermeintlich neue Erkrankungen schlechterdings aus alten, wohlbekanntem geschaffen werden, damit die je Herrschenden ihre Untertanen in Angst und Schrecken versetzen (und sie dadurch umso leichter beherrschen sowie ihren, der Herrschenden Reichtum mehren) können; gestorben, weil die Menschen verlernt haben (bzw. weil man ihnen von Kindesbeinen an austreibt), selbständig zu denken und eigenständig zu handeln; gestorben, weil die Menschen nicht mehr ihrem eigenen Denken und Fühlen vertrauen und sich ggf. zu Tode behandeln lassen, obwohl sie sich völlig gesund fühlen (und auch gesund sind): nur deshalb zu Tode behandeln lassen, weil in einem Blut-Test (der in verschiedenen Labors, zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten völlig unterschiedliche Ergebnisse liefert) Antikörper gegen ein bisher nie nachgewiesenes (HI-)Virus gefunden werden, die – wiewohl sie z.B. im Falle einer Impfung als Schutz gelten – nunmehr zum Nachweis einer Krankheit (AIDS) dienen, die, letztere, sui generis, also als eigenständiges Krankheitsbild, überhaupt nicht existiert. Gestorben auch, weil die Justiz sog. AIDS-Kranke in vielen Fällen zwingt, sich behandeln zu lassen. Und sie dadurch ermordet. Gestorben, weil in den

Labors der Rüstungskonzerne, des Militärisch-Industriellen Komplexes nach mikrobiellen Waffen gesucht wird, mit denen man die (weltanschaulich-politisch) je andere Seite vernichten will; dabei kommen Ergebnisse zustande, mit denen man den „Feind“ schrecken, zumindest aber bluffen kann. Solcherart sind wir allesamt eingebunden in ein Netz von Lügen und Trügen, in ein System ebenso gigantischer Fiktionen wie furchterregender Realitäten. Gestorben schließlich aus einer Vielzahl anderer Gründe, die in **„So haben wir, mit höllischen Latwergen ... Weit schlimmer als die Peft getobt“: DAS MÄRCHEN VON HIV ALS URSACHE VON AIDS“**<sup>658 659</sup> an- und aufgeführt werden.

Mithin: Das AIDS-Narrativ fungiert als Grundlage eines Demozids (id est: des weltweiten Massenkeulens von Menschen), es figuriert als Vorläufer der ultimativen Euthanasie-Aktion eines Corona-„Impf“- und Abspritz-Programms, dem, letzterem, schlussendlich wohl Milliarden von Menschen zum Opfer fallen dürften.

---

<sup>658</sup>Richard A. Huthmacher: „So haben wir, mit höllischen Latwergen ... Weit schlimmer als die Peft getobt“: DAS MÄRCHEN VON HIV ALS URSACHE VON AIDS“. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/01/So-haben-wir-mit-ho%CD%A4llischen-Latwergen-....pdf>

<sup>659</sup>Richard A. Huthmacher: „So haben wir, mit höllischen Latwergen ... Weit schlimmer als die Peft getobt“: DAS MÄRCHEN VON HIV ALS URSACHE VON AIDS“. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/01/So-haben-wir-mit-ho%CD%A4llischen-Latwergen-....epub>

Somit behaupte ich und werde beweisen:

- AIDS“ ist keine Krankheit sui generis, sondern ein Syndrom, ein Symptomen-Komplex, der eine Vielzahl alt- und wohlbekannter Krankheiten reflektiert, die man – aus unterschiedlichsten Motiven – ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr mit ihrem ursprünglichen Namen be-, sondern zu einer neuen, eigenständigen Krankheit ernannte; AIDS ist nichts anderes als alter Wein, der – oft aus Unkenntnis, durch interessierte Kreise jedoch in doloser Absicht – in neue Schläuche gefüllt wurde. Und wird. Weiterhin. Namentlich aus Profit-Gründen. Aber auch aus Herrschafts-Interesse.
- Das HI-Virus verursacht weder AIDS noch eine Immunschwäche-Erkrankung; es ist fraglich, ob es überhaupt eine pathogene Wirkung hat (sofern es, beispielsweise als Pro- oder Endovirus, tatsächlich existieren sollte).
- HIV konnte nie nachgewiesen werden: sämtliche Testverfahren und Nachweis-Methoden gehen fehl, erklären unzählige Gesunde zu potentiell tödlich Erkrankten. Aufgrund sog. Kreuz-Reaktionen werden selbst (völlig gesunde) Schwangere zu angeblich HIV-Infizierten. Mit allen fatalen Folgen. Für Mutter und Kind.
- Eine HIV-Infektion (sofern es eine solche in facto, nach Lage der Dinge überhaupt gibt) bleibt für das

je betroffene Individuum ohne negative Aus- resp. Nachwirkungen; *einzig und allein die Behandlung sog. HIV-Positiver mit einschlägigen Medikamenten (AZT, sog. Kombinations-Therapien) führt zu den wohlbekanntem Symptomen angeblich „AIDS-Kranker“, oftmals zu deren Tod.*

- AIDS ist nicht ansteckend (wiewohl Krankheiten, die fälschlicherweise als „AIDS“ bezeichnet werden, selbstverständlich ansteckend sein können).
- Solche und ähnliche Ungeheimlichkeiten und Ungeheuerlichkeiten (die uns zudem als medizinisches Wissen verkauft werden) sind nicht die Folge bedauerlicher Missverständnisse, sondern ein Wissenschafts-, mehr noch: ein gesellschaftlich-politischer Skandal, eine Tragödie, die ihresgleichen sucht. Resp. suchte. Bis „Corona“ kam.
- Und sie, diese Ungeheuerlichkeiten, sind – letztlich – von denen zu verantworten, die grundsätzlich nicht davor zurückschrecken, Menschen ins Elend zu treiben, in Kriege, Not und Tod. Als ob es solchen Individuen, die nicht verdienen, Mensch genannt zu werden, auf ein paar Millionen „AIDS“-Tote mehr oder weniger ankäme!
- Die Fiktion von HIV und AIDS ist ein gigantischer Betrug, der zur Verschleierung eines aberwitzigen Verbrechens dient, eines Verbrechens von derartigem Ausmaß, dass diejenigen, die es zu vertreten haben, aber auch die, welche es aus Profitgier

und/oder sonstigem Eigennutz mittragen, vor ein Kriegsverbrecher-Tribunal gehören. Denn es handelt sich schlichtweg um Mord, Massenmord, Völkermord (Lemma: „AIDS“ und Afrika!), die hier betrieben werden.

Mittlerweile gibt es genügend Beweise, dass die (bisher, schätzungsweise, 30 Millionen) „AIDS“-Toten nicht Opfer von HIV, sondern Leid-Tragende eines monströsen Verbrechens gegen die Menschlichkeit sind: Jeder, der hier vor die Augen verschließt, macht sich mitschuldig am Tod derer, die sich – aus Unkenntnis und/oder Angst – ange-deihen lassen, was „interessierte Kreise“ ihnen als „AIDS“-„Therapie“ verkaufen.

Mit diesen Behauptungen mache ich mir, wiederum, mächtige Feinde; ich erkläre unmissverständlich:

**Aufmerksam: Sollt ich zu Tode kommen,  
nicht Hand hab ich an mich gelegt,  
das Leben hat man mir genommen,  
ohne Zweifel, keine Frage**

„Formen, Mittel und Methoden der Zersetzung ... sind:

- systematische Diskreditierung des öffentlichen Rufes, des Ansehens und des Prestiges auf der Grundlage miteinander verbundener wahrer, überprüfbarer und diskreditierender sowie unwahrer, glaubhafter, nicht widerlegbarer und damit ebenfalls diskreditierender Angaben;
- systematische Organisation beruflicher und gesellschaftlicher Misserfolge zur Untergrabung des Selbstvertrauens ...“

(Richtlinie Nr. 1/76 zur Entwicklung und Bearbeitung Operativer Vorgänge [OV] des Staatssicherheitsdienstes der DDR)

Nicht anders verfährt man im heutigen Deutschland mit „Oppositionellen“, d.h. mit solchen Personen und/oder Gruppen, die sich „staatstragenden Kreisen“ – z.B. dem Medizinisch-Industriellen Komplex, namentlich der Pharma-Lobby, und dessen/deren Profitinteressen – widersetzen. Mit anderen Worten: Man diskreditiert Renegaten, nimmt ihnen Hab und Gut, führt sie in den sozialen Ruin, sorgt dafür, dass sie vom (erneuten) gesellschaftlichen Aufstieg ausgeschlossen werden resp. bleiben, treibt sie in Angst und Verzweiflung, zerrüttet sie: geistig, seelisch und (dadurch) auch körperlich; und sollte ein Abweichler dann immer noch nicht gebrochen sein, eliminiert man ihn, letztendlich, physisch.

„Eine deutsche Geschichte“<sup>660 661</sup> handelt vom Justizapparat und dessen Willkür; einschlägige Dokumente belegen, dass Selbstherrlichkeit die eine Seite der janusköpfigen Medaille darstellt, deren andere Seite die zielgerichtete Eliminierung anders Denkender und (vom oktroyierten Mainstream) abweichend Handelnder zeigt, die Unschädlichmachung von Non-Konformisten und Renegaten widerspiegelt und deren, letzterer, soziale Stigmatisierung, psychische Zerstörung und schlussendlich physische Vernichtung abbildet.

„Die Kombination von Berufsverbot, Zwangspsychiatrie und Strafverfahren ... bietet die Möglichkeit, einen Wissenschaftler wie mich wegen ‚Gefahr für Leib und Leben der Patienten‘, die sich nicht mehr schulmedizinisch [kein Rechtschreibfehler, vielmehr eine treffliche Wortspielerei] behandeln lassen wollen, ... [aus dem Verkehr zu ziehen und zwangsweise zu hospitalisieren]. Anschließend kann man sagen: ‚Der war doch schon in stationärer psychiatrischer Unterbringung (für jeden einfachen Bürger [bedeutet] Unterbringung ... Behandlung), der ist doch verrückt.“

---

<sup>660</sup>Richard A. Huthmacher: Eine deutsche Geschichte. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/01/Eine-deutsche-Geschichte.pdf>

<sup>661</sup>Richard A. Huthmacher: Eine deutsche Geschichte. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/01/Eine-deutsche-Geschichte.epub>

(Dr. med. Ryke Geerd Hamer, Interview vom 3.6.1990, <https://www.germanische-heilkunde.at/index.php/dokumentation-beitrag-anzeigen/items/interview-prof-hanno-beck-und-dr-hamer.html>.)

Und weiterhin (*ebd.*): „Wenn nun ... Professoren ..., Presse, Behörden und Gerichte ... kriminell miteinander kooperieren, angeblich 'im Namen des Volkes', in Wirklichkeit gegen das Volk, das dabei stirbt, nennt man das eine legalisierte Mafia ...“

Wie staatliche Institutionen, Behörden, Staatsanwaltschaften, Gerichte und dergleichen mehr sich an des Autors „Zersetzung“ beteilig(t)en, soll Gegenstand vorliegenden Buches sein. An der Zersetzung des Autors, der seit vielen Jahren verfolgt wird. Weil er mit nicht-schulmedizinischen Methoden Krebskranke behandelt(e). Und heilt(e). Weil er zeigt, dass mehr als genug Geld in unser Gesundheitssystem fließt, indes nicht die Kranken davon profitieren, vielmehr die Korporatokraten, d.h. der Medizinisch-Industrielle Komplex. Weil er darlegt, dass die Menschen in Zeiten atomaren Overkills nur eine Überlebenschance haben – die, miteinander zu schalten statt gegeneinander zu walten. Weil er nicht zu beugen ist. Durch den Einfluss von „Big Money“. Vor dem selbst die Justiz Kniefälle macht. Denn mit Geld verbundene und an dieses Geld gebundene Macht entscheidet auch im Justizapparat über Karrieren. Und macht willfährig: Staatsanwälte sind ohnehin weisungsgebunden (§§ 146 und 147 GVG), und auch über das Fort- und Weiterkommen von Richtern bestimmen der politische Apparat und die diesen beherrschenden Korporatokraten, will meinen: die tatsächlich Mächtigen hinter den Kulissen jener

Politikveranstaltung, die man repräsentative Demokratie nennt. Zu denen – Politikspektakel wie sogenannte Demokratie – Ministerpräsident Seehofer seinerzeit ausführte: „Diejenigen, die entscheiden, sind nicht gewählt, und diejenigen, die gewählt werden, haben nichts zu entscheiden.“

So also mögen Ermittlungsakten, Gerichtsurteile, Verfügungen, Beschlüsse, Eingaben, Klagen etc. pp. ihre eigene, eindeutige Sprache sprechen. Damit dem geneigten Leser bewusst werde, dass politische Rechtsprechung nicht nur in (faschistischen und kommunistischen) Diktaturen zu Hause ist, sondern auch in unserer sogenannten Demokratie. Die namentlich in Zeiten von „Corona“, in Zeiten des „Great Reset“ immer mehr von Rechtsprechung zur Rechtsbeugung mutiert. Im Dienste und zum Nutzen der herrschenden Klasse, zur Durchsetzung ihrer Interessen und sinistren Ziele.

1968 wurde von der Schwedischen Reichsbank der Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften gestiftet, wobei die Vergaberichtlinien den Verleihungs-Kriterien für die der anderen Nobelpreise entsprechen<sup>662</sup> <sup>663</sup>. Indes: „Der Wirtschafts-Nobelpreis ist eine umstrittene Auszeichnung. Die Unstimmigkeiten beginnen schon mit dem Namen Nobel. Alfred Nobel, den ... Stifter der Preise für Medizin, Chemie, Physik, Literatur und Frieden, hatten die Ökonomen weder im Blick noch im Sinn.“

Weiterhin gilt festzuhalten: Für die Spezies der Wirtschafts-“Wissenschaftler“ ist es geradezu pathognomonisch, dass sie glaubt, menschliches Sein mathematisch-statistisch erfassen, messen und beurteilen zu können. Mit oft kruden Methoden. Allenfalls jedoch kann man derart „Human-Kapital“ definieren – in einer zunehmend globalisierten Wirtschaft, in welcher der Mensch in toto auf seine wirtschaftliche Verwertbarkeit beschränkt, wohingegen das, was ihn, den Menschen, ausmacht – d.h. seine Seele, seine Gefühle, sein Geist – schlichtweg negiert wird. Der Mensch in der Komplexität seines Seins, der Mensch

---

<sup>662</sup>Richard A. Huthmacher: DER NEOLIBERALISMUS UND SEINE PROTAGONISTEN. Band 1: EIN NOBELPREIS, DER KEINER IST. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/01/DER-NEOLIBERALISMUS-UND-SEINE-PROTAGONISTEN.-Band-1.pdf>

<sup>663</sup>Richard A. Huthmacher: DER NEOLIBERALISMUS UND SEINE PROTAGONISTEN. Band 1: EIN NOBELPREIS, DER KEINER IST. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/01/DER-NEOLIBERALISMUS-UND-SEINE-PROTAGONISTEN.-Band-1.epub>

mit all seinen Gedanken, Werten und Gefühlen, der Mensch mit seinen Hoffnungen, Wünschen und Sehnsüchten, der Mensch als (zumindest vorläufige) Vollendung eines göttlichen oder sonstigen Schöpfungsplans und -prinzips wird im Neoliberalismus, in Wahrheit, auf „Human Resources“ reduziert, auf „Humanpotential“, zu werten und zu gewichten wie bloßes materielles Gut: Welch Sakrileg, sofern sich unsere Gesellschaft auch nur im Geringsten einer humanistisch-abendländischen Tradition verpflichtet fühlt.

Jedenfalls: Durch die wirtschaftswissenschaftliche Größe „Humankapital“ reduziert man das menschliche Individuum zum ökonomischen Faktor; seine, des Menschen Eigenschaften, Fähigkeiten und Ressourcen sind nur insofern von Bedeutung, als sie sich zu je marktüblichen Konditionen verwerten, d.h. insofern von Belang, als sich durch sie Gewinne erzielen lassen – derart werden Menschen zu bloßen Produktionsfaktoren degradiert.

Namentlich die Chicagoer Schule (mit weit mehr als 20 Wirtschafts-Nobelpreisträgern und vornehmlich Milton Friedman, Friedrich von Hayek, Harry Markowitz und Myron Scholes als deren Repräsentanten) schuf und prägte neo-liberales Gedankengut (zuvörderst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts); Habermas merkt an: „Seit 1989/90 gibt es kein Ausbrechen mehr aus dem Universum des Kapitalismus; es kann nur [noch] um eine ... Zähmung der kapitalistischen Dynamik von innen gehen.“ „Die neoliberale Wende ... wurde in den 70er-Jahren zu dem alleinigen Zweck eingeleitet, die Klassenmacht einer gesellschaftlichen Elite wiederherzustellen, die befürchtete, dass ihre Privilegien nachhaltig beschnitten werden könnten.“ In den

1990-er Jahren traten die Folgen dieses internationalen Politikwechsels dann offen zutage, namentlich die Liberalisierung der Finanzmärkte, eine Intensivierung des Freihandels und der massive Rückbau der Sozialstaatlichkeit hatten eine neue Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung geformt. Eine gewichtige Rolle bei der Implementierung dieser neuen Ordnung spielte die Mont-Pèlerin-Society, eine ebenso einflussreiche wie weithin unbekannte Denkfabrik, gegründet 1947 in der Schweiz, u.a. von den Ökonomen und (späteren) Nobelpreisträgern Friederich August von Hayek und Milton Friedman. Ihr, der Gesellschaft, Ziel war und ist die Durchsetzung des (Neo-)Liberalismus' als absolutem Prinzip sozialer Organisation. In diesem Sinne postuliert der Neoliberalismus einen Anspruch auf totale wie globale Macht: Global in Bezug auf eine, seine – mittlerweile weltweite – Geltung, total hinsichtlich einer umfassenden gesellschaftlichen Entsolidarisierung unter dem Primat – angeblicher – wirtschaftlicher Notwendigkeit stellt er den Inbegriff eines entfesselten Kapitalismus' dar; das Spektrum seiner Facetten reicht von der Ideologie, jedwede soziale wie private Beziehung zu ökonomisieren, bis zum Hegemonialanspruch des (US-amerikanisch dominierten) Militärisch-Industriellen Komplexes.

Zwar glaubt(e) Joseph Stiglitz, ehemals Weltbank-Präsident und Wirtschafts-Nobelpreisträger von 2001, die Finanzkrise 2008 markiere das Ende des Neoliberalismus' und einer weltweiten Geld- und Finanzmarktpolitik, die auf neoliberalen Prinzipien beruht, doch heute, mehr als zehn Jahre später, wissen wir, dass die benannte Finanzkrise von 2008 nicht das Ende von Marktfundamentalismus und Marktradikalismus, sondern den Beginn ihrer Renaissance, d.h. der des Neo-Liberalismus' einleitete und -läutete: Marktradikalismus und Marktfundamentalismus domi-

nieren auch in Zeiten des „Great Reset“, wiewohl – an- und vorgeblich – der Stakeholder-Value nunmehr an die Stelle des Shareholder-Value getreten ist. Resp. sei.

In summa erweisen sich neoliberale Wirtschafts-Theorien als ganz und gar Interessen gesteuert und werden immer dann (und nur dann) propagiert und realisiert, wenn sie den Belangen neoliberaler Profiteure zupass kommen. Divide et impera – teile (will meinen: spalte) und herrsche: Nach dieser Maxime versucht der Neoliberalismus, die Gesellschaft in Gruppen mit antagonistischen Interessen zu teilen; Männer werden gegen Frauen, Alte werden gegen Junge, Kinderreiche werden gegen Kinderarme, Arbeitende werden gegen Arbeitslose, Deutsche werden gegen Ausländer in Stellung gebracht. Der eigentliche, der substantielle und essentielle Interessen-Konflikt – der zwischen arm und reich – wird von den neoliberalen Ideologen wohlweislich nicht thematisiert!

Zwar taucht immer wieder der Begriff Anarcho-Kapitalismus (der, letzterer, für ein Minimalstaatsprinzip steht) im Rahmen des neoliberalen Etikettenschwindels auf; beim so genannten Anarcho-Kapitalismus handelt es sich jedoch um nichts anderes als um eine (der vielen) verkappte(n) Bezeichnung(en) für die turbo-kapitalistische Form des Neoliberalismus'. Er, der Anarcho-Kapitalismus, hat mit Anarchie – jedenfalls in dem Sinn, in dem die Begrifflichkeit „Anarchie“ gemeinhin und soziologisch korrekt benutzt wird – nichts zu tun und nichts gemein. Außer dem – fälschlich und in doloser Absicht benutzten – Namen.

Schlussendlich: Die umfassende Begriffs-Konfusion neoliberaler Systeme ist keine Schwäche, vielmehr stellt sie – unter dem

Gesichtspunkt von „Tarnen und Täuschen“ sowie die Implementierung und Konsolidierung gesellschaftlicher Macht betreffend – eine der Stärken des Neoliberalismus‘ dar: Deceptio dolusque suprema lex – Tarnen und Täuschen gehört zum Geschäft!

FORTITER IN RE

Zu „DER NEOLIBERALISMUS UND SEINE PROTAGONISTEN. Band 2: MILTON FRIEDMAN UND THE CHICAGO SCHOOL OF ECONOMICS. 'EIN LAUSIGER ÖKONOM MIT GEFÄHRLICH EINFACHEN MEINUNGEN ...' PLATONS REINER IDEENHIMMEL, INS ÖKONOMISCHE ÜBERSETZT“<sup>664</sup> <sup>665</sup> gilt festzuhalten, was bereits zuvor (in den Bänden über Nobelpreisträger der Wirtschaftswissenschaften) ausgeführt wurde:

Eine entscheidende Rolle für die Entwicklung des globalen neoliberalen Wirtschaftssystems spielte Milton Friedman; 1976 wurde ihm für seine Arbeiten zum Monetarismus der Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften verliehen („Monetarismus“ bezeichnet ein wirtschaftstheoretisches und

---

<sup>664</sup>Richard A.Huthmacher: „DER NEOLIBERALISMUS UND SEINE PROTAGONISTEN. Band 2: MILTON FRIEDMAN UND THE CHICAGO SCHOOL OF ECONOMICS. 'EIN LAUSIGER ÖKONOM MIT GEFÄHRLICH EINFACHEN MEINUNGEN ...' PLATONS REINER IDEENHIMMEL, INS ÖKONOMISCHE ÜBERSETZT“. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/01/DER-NEOLIBERALISMUS-UND-SEINE-PROTAGONISTEN.-Band-2.pdf>

<sup>665</sup>Richard A.Huthmacher: „DER NEOLIBERALISMUS UND SEINE PROTAGONISTEN. Band 2: MILTON FRIEDMAN UND THE CHICAGO SCHOOL OF ECONOMICS. 'EIN LAUSIGER ÖKONOM MIT GEFÄHRLICH EINFACHEN MEINUNGEN ...' PLATONS REINER IDEENHIMMEL, INS ÖKONOMISCHE ÜBERSETZT“. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/01/DER-NEOLIBERALISMUS-UND-SEINE-PROTAGONISTEN.-Band-2.epub>

wirtschaftspolitisches Konzept, das – als Gegenentwurf zum nachfrageorientierten Keynesianismus – in der Regulierung der Geldmenge die wichtigste Stellschraube zur Steuerung der Wirtschaft sieht).

Wie nun kommt der Staat zu dem Geld, das er (über seine Einnahmen durch Steuern und Abgaben hinaus) benötigt? Indem er sich verschuldet. Warum, indes, verschulden sich Staaten, obwohl sie (durch ihre Zentralbanken) so viel Geld schöpfen könnten, wie sie wollen, für nötig resp. sinnvoll erachten? Aufgrund eines gigantischen Betrugs-Maßnähers: Die Staaten müssen – monetaristischer Theorie zufolge – das benötigte Geld von (privaten) Geschäftsbanken leihen! Sic!

Hinzu kommt: Das Geld, das sog. Konsortialbanken dem Staat zur Verfügung stellen, ist Fiat-Money, also aus dem Nichts geschöpft. Die Banken verdienen somit nicht „nur“ durch Zins und Zinseszins, sondern auch und insbesondere dadurch, dass sie dem Staat Giralgeld leihen. Will meinen: Luftgeld. Ohne jede Substanz. Ohne irgendeine Werthaltigkeit. Geld, das zuvor nicht existierte und erst durch die Kreditvergabe geschaffen wurde. Aus Nichts. Durch einen reinen Buchungsvorgang. Vulgo: Schlichtweg durch Betrug.

Die ungeheure Verschuldung von Staaten und der früher oder später – zwangsläufig – erfolgende Staatsbankrott (mit meist katastrophalen Folgen für die große Mehrheit der Bevölkerung) beruhen also, einzig und allein, auf der völlig überflüssigen und ausschließlich Banken und Bankaktionäre bereichernden Finanzierung (eines großen Teils)

des Staatshaushalts durch Privatbanken sowie auf dem Zinseszins-Effekt (mit konsekutiv exponentiell wachsender Staats-Verschuldung)!

Solche Art der Geldschöpfung – will meinen: klandestinen Betrugs – postulieren monetaristische Theorie und Ideologie, wie sie von Milton Friedman resp. seinen Anhängern propagiert wurden und im Neoliberalismus, global, realisiert werden. Weshalb diejenigen, die von derartigen Machenschaften profitieren, nur allzu gerne ihren „Chefideologen“ (und viele seiner Schüler, Chicago-Boys genannt) „nobilitier(t)en“.

Es waren Friedrich August von Hayek und Milton Friedman, die beiden Granden des Neoliberalismus – der eine wie der andere aufs engste mit den Strukturen von Herrschaft, Macht und Repression verbunden, mehr noch: in dieselben, zutiefst, verstrickt –, die auch die Mont-Pèlerin-Gesellschaft und die Chicago School of Economics (be)gründeten. Bisher erhielten allein acht Mitglieder der genannten Gesellschaft und gar neun der School of Economics den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften; rechnet man alle Professoren zusammen, die an letzterer lehr(t)en und die vor, während oder nach dieser Tätigkeit mit dem (Wirtschaftswissenschafts-)Nobelpreis ausgezeichnet wurden, kommt man (Stand: 2020) auf die stattliche Zahl von 24 Preisträgern. Insofern ist unbestreitbar, wessen geistige Oberhoheit im wirtschafts-„wissenschaftlichen“, will meinen: wirtschafts-ideologischen Bereich herrscht und wer diese, die absolute Vormacht, vertritt: Die „Chicago-Boys“! Mit Fug und Recht kann man die Chicago

School of Economics mithin als *die* Kaderschmiede des Neoliberalismus bezeichnen.

Festzuhalten gilt: In den mehr oder weniger klugen Modellen benannter Nobelpreisträger wird der Mensch in seinem Sein, in seinen Gedanken, Werten und Gefühlen, in seinen Hoffnungen, Wünschen und Sehnsüchten auf „Human Resources“ reduziert, auf „Humankapital“; oft beschreiben sie, die Wirtschafts-Nobelpreisträger, nur das, was andere – mit ein paar gesellschaftswissenschaftlichen Grundkenntnissen oder allein mit ihrem gesunden Menschenverstand – auch sehen. Einfacher sehen. Klarer sehen. Oder aber ganz anders sehen. Weshalb es um eine Sichtweise geht. Um nicht mehr, nicht weniger. Indes nicht um Wissenschaft. Allenfalls um pseudowissenschaftliche Schein-Begründungen.

Nicht selten benutzen sie, die Preisträger, hochkomplexe mathematische Formeln. Indes: Die Mathematik erklärt nicht das Leben: Leben wird durch Leben erklärt. Und diejenigen – ob nun Nobelpreisträger oder auch nicht –, die uns das Leben mit Formeln erläutern wollen, haben die Menschen und unsere (jeweilige) Gesellschaft nicht verstanden. Oder sie handeln wider besseres Wissen. Aus Eigennutz, im Auftrag, im Sinne eines Narrativs, einer Agenda. Der des Neoliberalismus´. Worüber – Narrativ, Agenda, Framing und Wording – in diesem Buch zu berichten.

DER NEOLIBERALISMUS UND SEINE PROTAGONISTEN. Band 3: HOMO OECONOMICUS UND HOMO CLAUSUS IN EINER ATOMISIERTEN GESELLSCHAFT. DER WERT EINES MENSCHEN ALS KOSTEN-NUTZEN-RELATION: AN DES NEOLIBERALISMUS' WESEN SOLL DIE WELT GENESEN <sup>666 667</sup>:

Der Mikroökonom Gary S. Becker (Nobelpreisträger des Jahres 1992) versuchte den Brückenschlag zwischen Ökonomie, Psychologie und Soziologie und gilt als einer der wichtigsten Vertreter der „*Rational-Choice-Theorie*“; das neoklassische Konzept der Wirtschafts-“Wissenschaften“ trieb er auf die Spitze, indem er den *ökonomischen*

---

<sup>666</sup>Richard A. Huthmacher: DER NEOLIBERALISMUS UND SEINE PROTAGONISTEN. Band 3: HOMO OECONOMICUS UND HOMO CLAUSUS IN EINER ATOMISIERTEN GESELLSCHAFT. DER WERT EINES MENSCHEN ALS KOSTEN-NUTZEN-RELATION: AN DES NEOLIBERALISMUS' WESEN SOLL DIE WELT GENESEN. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder andern Orts), 2023. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/01/DER-NEOLIBERALISMUS-UND-SEINE-PROTAGONISTEN.-Band-3.-Homo-oeconomicus-und-homo-clausus-....pdf>

<sup>667</sup>Richard A. Huthmacher: DER NEOLIBERALISMUS UND SEINE PROTAGONISTEN. Band 3: HOMO OECONOMICUS UND HOMO CLAUSUS IN EINER ATOMISIERTEN GESELLSCHAFT. DER WERT EINES MENSCHEN ALS KOSTEN-NUTZEN-RELATION: AN DES NEOLIBERALISMUS' WESEN SOLL DIE WELT GENESEN. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder andern Orts), 2023. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/01/DER-NEOLIBERALISMUS-UND-SEINE-PROTAGONISTEN.-Band-3.-Homo-oeconomicus-und-homo-clausus-....epub>

*Ansatz zur Erklärung individuellen wie gesellschaftlichen Lebens und Zusammenlebens* methodisch verabsolutierte und behauptete, *alle* menschlichen Entscheidungen ließen sich nur ökonomisch, und zwar „über eine Kosten-Nutzen-Funktion herleiten und erklären“. Becker, der Neoliberalismus schlechthin reduzieren den Menschen somit auf einen *homo oeconomicus*; alles, was sich marktliberalen Mechanismen nicht unterordnet, wird eliminiert. Notfalls auch der sich widersetzende Mensch selbst. Und Hemmungen, die zu entsorgen, die sich neoliberalen Prinzipien verweigern, sind gering, offene wie versteckte, verdeckte und hybride Arten der Kriegsführung sind an der Tagesordnung: um der neoliberalen Idee zum Erfolg zu verhelfen. Koste es, was es wolle.

Dies sind die (gedanklichen, ideologischen) Zusammenhänge, in denen sich Marktliberale wie Gary Becker bewegen. Die dann, ultimativ, mit dem Nobelpreis geehrt werden. Wenn sie entschieden genug, rücksichtslos genug, willfährig genug die Masse der Menschen belügen und betrügen, sie in erwünscht neoliberalen Sinne manipulieren. Derart wurde „der Neoliberalismus“ – in den letzten achtzig und verstärkt seit den 1970-er Jahren – implementiert. Etabliert. Nach und nach. Mehr und mehr. Auf den Weg gebracht, tatkräftig unterstützt von Steigbügelhaltern der Macht wie Gary Becker. Der einen, der „seinen“ *ökonomischen Imperialismus* – verniedlichend auch als *Ökonomie des Alltags* bezeichnet – entwickelte: Jeder wird zum *Hu-mankapital*, zu einem Bilanzposten im globalen neoliberalen Monopoly; so hat „der Neoliberalismus“ aus den Menschen gefügige Herdentiere gemacht, zur Schlachtbank bereite Schafe, die sich bereitwillig hinter's Licht führen

lassen. Auch im Kontext einer vorgeblichen Seuche. Die Ökonomisierung des Alltags, die *Ökonomisierung unseres Denkens und Fühlens*, die *Ökonomisierung* (nicht nur) der (normativen) *Wissenschaften* ist allumfassend und ubiquitär geworden; wehren wir uns deshalb. Mit all unseren Kräften. Wenn wir diesen Kampf verlieren, werden wir auf unabsehbare Zeit die Sklaven derer sein, die sich diesen „ökonomischen Imperialismus“ auf ihre Fahnen geschrieben haben. Und eine Neue Weltordnung anstreben. Resp. gerade dabei sind, diese umzusetzen. Unter dem Deckmantel einer angeblichen Seuche. Durch ein Hustenvirus. Unter der Cover-Story eines vorgeblichen wie vorgeblich anthropogenen Klimawandels. Mit Hilfe des Narrativs, „die Werte des Westens“ seien gegen Putin zu verteidigen. Mit Hilfe deutscher Kampfpanzer. Die – nach all den Schrecken des 2. Weltkriegs – erneut auf Russen schießen. Seid ihr denn von Sinnen?

1994 wurde John Forbes Nash Jr. für seine „bahnbrechende Analyse eines Gleichgewichts in der nicht-kooperativen Spieltheorie“ mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet; vereinfacht lässt sich die Spieltheorie als eine abstrakte Form strategischen Denkens darstellen, die Abstrahierung funktioniert am besten im stark vereinfachten Rahmen eines Spiels und helfe, die Dynamik strategischer Entscheidungen (namentlich in Wirtschaft und Politik) besser zu verstehen. Erhebt sich die Frage, ob die gefakte Corona-“Pandemie“ der Jahre 2020 fortfolgende (auch) mit solchen spiel- und plantheoretischen Methoden vorbereitet, inszeniert und realisiert wurde! Jedenfalls: „Menschliches Handeln wird von digitalen Systemen vermehrt spieltheoretisch modelliert ... Das

*Problem solcher Modelle liegt darin, dass sie produzieren können, was sie beschreiben.“ Was dazu ausgenutzt wird, das Ergebnis zu erzielen, das man erreichen will: Die Spieltheorie ist neoliberale Zweck-Wissenschaft; „Gordon Tullock ... verwendet das Wort vom ‘Imperialismus der Ökonomie’.“*

Früh interessierten sich auch Geheimdienste für die Spieltheorie; insofern sind die Verbindungen von Nash Jr. namentlich zu CIA und NSA sowie zur RAND-Corporation (Thinktank des Militärisch-Industriellen Komplexes) von Bedeutung. In der breiten Öffentlichkeit wird jedoch ein Bild von Nash gezeichnet, das durch Filme wie „A Beautiful Mind – Genie und Wahnsinn“ geprägt wurde und nichts von seinen Verstrickungen in Geheimdienste sowie in deren MK-Ultra-Programme enthüllt, vielmehr das Narrativ eines Wissenschaftlers erzählt, der eine psychische Erkrankung (Schizophrenie) durchlebt und (mit Hilfe der liebevollen Unterstützung seiner Ehefrau) im Lauf vieler Jahre bewältigt. Fakt indes ist, dass Nash ab 1950 an der RAND-Corporation mit geheimen Forschungsarbeiten betraut war und seit 1955 auch engen Kontakt zur NSA hatte. 1959 schließlich erkrankte er (angeblich oder tatsächlich) an Schizophrenie und wurde jahrzehntelang mit all den „Segnungen“ therapiert, welche die Psychiatrie zu bieten hat; es gibt gleichwohl Anhaltspunkte dafür, dass Nash – aufgrund benannter Geheimdienstverstrickungen: Wer mit dem Teufel ins Bett geht, darf sich nicht wundern, wenn er mit Beelzebub wach wird – Opfer von MK-Ultra-Experimenten wurde, die ihrerseits die Symptome hervorriefen, die man im offiziellen Narrativ einer Schizophrenie zu-

schrieb. „Wurde ... Nash [schließlich] durch einen Autounfall ermordet? ... Es ist [jedenfalls] anzunehmen, dass die Diagnose [Schizophrenie] zur Vertuschung des Umstands diente, dass [er] ein frühes Opfer des MKUltra-Programms der CIA war ...“

Beckers *homo oeconomicus* ist geradezu pathognomisch für das Welt- und Menschenbild des Neoliberalismus: Wir sollen Käufer und Kunden, gleichwohl sollen wir nicht Bürger (mit all ihren Rechten) sein. Die Europäische Union beispielsweise wurde (einzig und allein) wegen eines gemeinsamen Marktes errichtet, sie besteht aus Verbrauchern; einen einheitlichen politischen Willen hat sie nicht. Nur als Konsument kann „der neoliberale Mensch“ seine soziale Identität finden – in einer „atomisierten“ Gesellschaft: Bereits der „erste Ökonom der Geschichte“, Adam Smith, erkannte, dass die kapitalistische Arbeitsteilung einen Zerfall sozialer Strukturen bewirkt, weil sie (Arbeitsteilung wie – in Konsequenz – gesellschaftlicher Zerfall) Erfahrungen isolieren, wodurch voneinander separierte Menschen von denselben Dingen reden, ohne das Gleiche zu meinen. Maß und Ausmaß, mit denen Gesellschaften im Neoliberalismus fragmentiert werden, brachte Maggie Thatcher auf eine einfache, gar platte, gleichwohl griffige Formel: „So etwas wie Gesellschaft gibt es nicht, ich kenne nur Individuen, Männer und Frauen und Familien – und die denken alle zuerst an sich.“ Freilich: In puncto gesellschaftliche Folgen des Neoliberalismus gilt festzuhalten, dass all seine Versprechungen, durch Deregulierung, Liberalisierung und Privatisierung der Finanz-, Waren- und Arbeitsmärkte der Gesellschaft Wachstum und dem Einzelnen privaten Wohlstand zu bringen, sich

letztendlich als (ebenso wohl bedachte wie geschickt inszenierte) „Luftnummer“ erwiesen haben.

Mithin: „Becker wurde dafür ausgezeichnet, dass er das ökonomische Nützlichkeitskalkül auf alle Lebensbereiche ausdehnte; auf die Rechtsprechung, die Ehe oder auch die Diskriminierung und das Verbrechen. Man bezichtigte ihn deswegen auch des 'ökonomischen Imperialismus'“.

Und zu den Implikationen der Nash'schen Spieltheorie lässt sich festhalten: Die „bahnbrechend neue Theorie“ eines Bill Gates und seiner Helfer und Helfershelfer, dass eine Impfung gegen das Corona-/SARS-CoV2-Virus die Menschen zu einem Zeitpunkt „schütze“, zu dem vorgeanntes Virus (aufgrund ubiquitär stattfindenden genetischen Wandels) gar nicht mehr existiert(e) (abgesehen davon, dass es keines Schutzes vor einem Husten- und Schnupfen-Virus bedarf!), „erfordert ..., daß man sich über ... mögliche Einwände [mittels Spieltheorie] einfach hinwegsetzt und ihre genauere Untersuchung [die der Einwände] einer späteren Zeit überlässt. Nur so können Fortschritte erzielt werden.“ Und bestehe der „Fortschritt“ darin, dass die Geimpften gechipt, genetisch manipuliert und in sonstiger doloser Absicht vielfach geschädigt, schlimmstenfalls gar getötet werden – bei einer (angeblichen) Überbevölkerung der Erde, die sich nach Aussage des genialen Studienabbrechers und späteren Herren der (Computer-)Viren Gates allein durch Impfungen um 10 bis 15 Prozent, also um eine Milliarde (!) reduzieren ließe (wogegen die 50 Millionen Toten des 2. Weltkriegs geradezu als „Peanuts“ zu bezeichnen wären).

Jedenfalls gilt – im Zusammenhang mit der Spieltheorie – festzuhalten: Man verfasse, auf möglichst „hohem“, möglichst mathematisch abstraktem Niveau, eine Theorie, eine Hypothese, mit deren Hilfe man dann ein Axiom formuliere (und postuliere), das kein „Normalsterblicher“ versteht und das die Interessen derer bedient, welche diejenigen bezahlen, die solche „Wissenschaft“ betreiben. Und der Bürger stehe und staune. Wie weiland vor den sieben Weltwundern. Insofern und insoweit solche Ideen dann inkonsistent sind und nur vorgeben zu beweisen, was sie beweisen wollen oder auch sollen, mögen andere, später, solche Ungereimtheiten lösen. Auch wenn zwischenzeitlich Millionen und Abermillionen von Menschen verstorben sind. Resp. verstorben wurden.

Folgerichtig stellte Frank Schirrmacher fest: „Menschliches Handeln wird von digitalen Systemen vermehrt spieltheoretisch modelliert ... Schon beim ersten Höhepunkt der Euro-Krise empfahlen Investmentbanker und Autoren internationaler Wirtschaftszeitungen die Anwendung der nichtkooperativen Variante des Spiels, um die Krise zu überleben. Dieser Deutung zufolge entwickelt sich die Euro-Krise zu einem Nullsummenspiel, in dem des einen Gewinn des anderen Verlust ist ... *Das Problem solcher Modelle ... liegt darin, dass sie produzieren können, was sie beschreiben.*“ Was dazu ausgenutzt wird, *das Ergebnis zu erzielen – angeblich ökonomisch-mathematisch und „hoch-wissenschaftlich“ begründet –, das man erreichen möchte. Mit anderen Worten: Die Spieltheorie ist neoliberale Zweck-Wissenschaft.*

Obiter Diktum: Auch Schirmmacher – der (nach meinem Dafürhalten) FAZ-Herausgeber, der anfang, sich zum „Dis-sidenten“ zu entwickeln – starb „plötzlich und unerwartet“. Nicht nach einer sogenannten Impfung. Vielleicht nach einem Mikrowellen-Anschlag? (Der, mit Leichtigkeit, einen Herzinfarkt provozieren oder simulieren kann.) Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

FORTTITER IN RE

Zu „*Sacrilegia minuta puniuntur, magna in triumphis feruntur*“ (Sen. ep. 87, 23). Vulgo: Die Kleinen hängt man, die Großen lässt man laufen. Wie des Neoliberalismus´ Wording und Framing Gesellschaft und Wirklichkeit schafft“ (DER NEOLIBERALISMUS UND SEINE PROTAGONISTEN. Band 4)<sup>668 669</sup> lässt sich wie folgt festhalten:

Oft glauben Wirtschafts-“Wissenschaftler“, dass sie menschliches Sein mathematisch-statistisch erfassen und beurteilen können; sie schaffen „Humankapital“, indem sie das Individuum auf einen ökonomischen Faktor reduzieren; menschliche Fähigkeiten sind nur dann von Belang, wenn sich durch sie Gewinne erzielen lassen. Es war namentlich die *Chicagoer Schule* (mit *Milton Friedman und*

---

<sup>668</sup>Richard A. Huthmacher: „*Sacrilegia minuta puniuntur, magna in triumphis feruntur*“ (Sen. ep. 87, 23). Vulgo: Die Kleinen hängt man, die Großen lässt man laufen. Wie des Neoliberalismus´ Wording und Framing Gesellschaft und Wirklichkeit schafft. (DER NEOLIBERALISMUS UND SEINE PROTAGONISTEN. Band 4). verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/02/DER-NEOLIBERALISMUS-UND-SEINE-PROTAGONISTEN.-Band-4.-Sacrilegia-minuta-puniuntur-....pdf>

<sup>669</sup>Richard A. Huthmacher: „*Sacrilegia minuta puniuntur, magna in triumphis feruntur*“ (Sen. ep. 87, 23). Vulgo: Die Kleinen hängt man, die Großen lässt man laufen. Wie des Neoliberalismus´ Wording und Framing Gesellschaft und Wirklichkeit schafft. (DER NEOLIBERALISMUS UND SEINE PROTAGONISTEN. Band 4). verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/02/DER-NEOLIBERALISMUS-UND-SEINE-PROTAGONISTEN.-Band-4.-Sacrilegia-minuta-puniuntur-....epub>

*Friedrich von Hayek* als deren wichtigste Repräsentanten), die solch neo-liberales Gedankengut schuf und prägte.

*Milton Friedman* erhielt den Nobelpreis für seine Arbeiten zum Monetarismus, also für die ideologische Begründung klandestinen Betrugs: Privat-Banken bereichern sich an der Finanzierung des Staatshaushalts – durch Fake-Money, d.h. Schwindel-Geld ohne inneren Wert; die Verschuldung von Staaten ist überwiegend die Kehrseite betrügerischer privater Gewinne.

*James McGill Buchanan* gilt als Pionier der Neuen Politischen Ökonomie, also jener Disziplin, die politische Strukturen und Entscheidungsprozesse mit Hilfe der Wirtschaftswissenschaften zu erklären versucht. Letztlich war Buchanan Bindeglied zwischen dem Neoliberalismus als ultimativer Form eines zügellosen Kapitalismus' und einer noch rigoroseren Ideologie, die ein absolutes, rücksichtsloses Primat des Eigentums fordert.

Der Mikroökonom *Gary S. Becker* versuchte den Brückenschlag zwischen Ökonomie, Psychologie und Soziologie und gilt als einer der wichtigsten Vertreter der „Rational-Choice-Theorie“; er trieb das neoklassische Konzept der Wirtschafts-“Wissenschaften“ auf die Spitze, indem er den ökonomischen Ansatz zur Erklärung individuellen wie gesellschaftlichen (Zusammen-)Lebens methodisch verabsolutierte und behauptete, *alle* menschlichen Entscheidungen ließen sich nur ökonomisch herleiten und erklären.

*John Forbes Nash Jr.* schließlich wurde für seine „bahnbrechende Analyse eines Gleichgewichts in der nicht-kooperativen Spieltheorie“ mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet; vereinfacht lässt sich die Spieltheorie als eine abstrakte Form strategischen Denkens darstellen, die helfe, die Dynamik strategischer Entscheidungen (namentlich in Wirtschaft und Politik) besser zu verstehen. Erhebt sich die Frage, ob die gefakte Corona-“Pandemie“ der Jahre 2020 ff. mit solchen spiel- und plantheoretischen Methoden vorbereitet, inszeniert und realisiert wurde!

Jedenfalls gilt festzuhalten: *Deceptio dolusque suprema lex – Tarnen und Täuschen sind des Neoliberalismus’ oberstes Gesetz. Und: Der Neoliberalismus schuf die gesellschaftlichen wie individuellen strukturellen Veränderungen, die Grundlage der dystopischen Neuen Weltordnung sind, die gerade entsteht.*

1986 wurde der Nobelpreis für Wirtschafts-“Wissenschaften“ an James McGill Buchanan Jr. (s. zuvor) vergeben; Buchanan gilt als Pionier der Neuen Politischen Ökonomie, also jener Disziplin, die politische Strukturen und Entscheidungsprozesse mit Hilfe der Wirtschaftswissenschaften zu erklären versucht und sich durch die Bezeichnung „neu“ sprachlich-deklaratorisch von der klassischen Politischen Ökonomie – der Volkswirtschaftslehre resp. Nationalökonomie – abgrenzt. Buchanans erklärtes Ziel war es, den Wirtschaftswissenschaften ihre Bedeutung als politische Wissenschaft (Nationalökonomie) wiederzugeben und – anknüpfend an die Vertragslehre von Thomas Hob-

bes – den von ihm vertretenen ökonomischen Liberalismus als politische Philosophie zu begründen. „Zusammen mit Gordon Tullock legte er 1962 mit ‘The Calculus of Consent’ den Grundstein für die Public-Choice-Schule, auch ökonomische Theorie der Politik genannt. Politiker sind in diesen Modellen nur zweitrangig am Wohl der Wähler interessiert ...“ Man höre und staune. Oder auch nicht.

Ahnlich August von Hayek und Milton Friedman hatte auch James M. Buchanan einen kaum zu überschätzenden Einfluss auf Implementierung und konkrete Umsetzung marktradikaler neoliberaler Ideen; u.a. beriet auch er Chiles Diktator Pinochet. Letztlich war Buchanan ein Bindeglied zwischen dem Neoliberalismus als ultimativer Form eines zügellosen Kapitalismus´ und einer noch rigoroseren Ideologie, die ein absolutes Primat des Eigentums fordert, die eine uneingeschränkte Verfügungsgewalt der Herrschenden postuliert: über all das, was sie, letztere, sich zusammengeraubt haben und worüber sie – nach Gutdünken, ohne irgendwelche Einschränkungen durch gesellschaftliche Normen – bestimmen wollen. Erinnerung – irgendwie oder auch ganz konkret – an Klaus Schwab und seine Mannen.

*Jedenfalls: Die Ereignisse im Zusammenhang mit der gezielten und weltweiten Inszenierung eines Virus´, das vornehmlich Husten, Schnupfen und Heiserkeit hervorruft, den Menschen indes als tödliche Seuche verkauft wird, die aktuellen globalen Verwerfungen unseres Wirtschafts- und Gesellschafts-Systems (die – vorgeblich – die Folgen einer so genannten Pandemie, in Wirklichkeit jedoch, längst*

*überfällig, im Sinne neoliberaler Macht- und Ressourcen[um]verteilung vonstatten gehen) sind von derart gewaltiger Auswirkung auf unser aller Leben, dass es vonnöten ist, (zumindest kursorisch) den Zusammenhang aufzuzeigen zwischen der neoliberalen Ideologie des Tarnens und Täuschens, des Lügens und Betrügens und den aktuellen gesellschaftlichen Anstrengungen zur Implementierung einer Neuen Weltordnung, an der, seit je und in entscheidendem Maße, auch Nobelpreisträger – nicht zuletzt solche der Wirtschafts-“Wissenschaften“ – mitwirken.*

Folgerichtig waren auch Friedrich August von Hayek und Milton Friedman, die beiden Granden des Neoliberalismus, aufs engste mit den Strukturen von Herrschaft und Macht, von Gewalt und Repression verbunden, mehr noch: in dieselben, zutiefst, verstrickt; sie (be)gründeten in diesem Kontext die Mont-Pèlerin-Gesellschaft und die Chicago School of Economics. Bisher erhielten allein acht Mitglieder der genannten Gesellschaft und gar neun der School of Economics den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften; rechnet man alle Professoren zusammen, die an letzterer lehr(t)en und die vor, während oder nach dieser Tätigkeit mit dem (Wirtschaftswissenschafts-) Nobelpreis ausgezeichnet wurden, kommt man (Stand: 2020) auf die stattliche Zahl von 24 Preisträgern. Insofern ist unbestreitbar, wessen geistige Oberhoheit im wirtschafts-“wissenschaftlichen“, will meinen: wirtschafts-ideologischen Bereich herrscht und wer diese, die absolute Vormacht, vertritt: Die „Chicago-Boys“! Mit Fug und Recht kann man die Chicago School of Economics mithin als *die* Kaderschmiede des Neoliberalismus bezeichnen.

In den mehr oder weniger klugen Modellen zuvor benannter Nobelpreisträger wird der Mensch in seinem Sein, in seinen Gedanken, Werten und Gefühlen, in seinen Hoffnungen, Wünschen und Sehnsüchten auf „Human Resources“ reduziert, auf „Humankapital“; oft beschreiben sie, die Wirtschafts-Nobelpreisträger, nur das, was andere – mit ein paar gesellschaftswissenschaftlichen Grundkenntnissen oder allein mit ihrem gesunden Menschenverstand – auch sehen. Einfacher sehen. Klarer sehen. Oder aber ganz anders sehen. Weshalb es um eine Sichtweise geht. Um nicht mehr, nicht weniger. Indes *nicht* um Wissenschaft. Allenfalls um pseudowissenschaftliche Schein-Begründungen. Nicht selten benutzen sie, die Preisträger, hochkomplexe mathematische Formeln. Indes: Die Mathematik erklärt nicht das Leben: Leben wird durch Leben erklärt. Und diejenigen – ob nun Nobelpreisträger oder auch nicht –, die uns das Leben mit Formeln erläutern wollen, haben die Menschen und unsere (jeweilige) Gesellschaft nicht verstanden. Oder sie handeln wider besseres Wissen. Aus Eigennutz, im Auftrag, im Sinne eines Narrativs, einer Agenda. Beispielsweise der des Neoliberalismus´.

Festzuhalten gilt: „Der Neoliberalismus“ wurde in den letzten achtzig und verstärkt seit den 1970-er Jahren implementiert. Etabliert. Wie zuvor beschrieben. Nach und nach. Mehr und mehr. Auf den Weg gebracht, tatkräftig unterstützt von Steigbügelhaltern der Macht wie Gary Becker. Der einen, der „seinen“ ökonomischen Imperialismus – verniedlichend auch als Ökonomie des Alltags bezeichnet – entwickelte: Der Mensch wird zum Humankapital, zu einem Bilanzposten im globalen neoliberalen Monopoly; so

hat „der Neoliberalismus“ aus den Menschen gefügige Herdentiere gemacht, zur Schlachtbank bereite Schafe, die sich bereitwillig hinter's Licht führen lassen – wie derzeit im Zusammenhang mit einer vorgeblichen Seuche. Oder einem angeblichen Klimawandel.

Die Ökonomisierung des Alltags, die Ökonomisierung unseres Denkens und Fühlens, die Ökonomisierung der normativen Wissenschaften ist allumfassend und ubiquitär geworden (und entspricht exakt den *Stakeholder*-Vorstellungen eines Klaus Schwab); wehren wir uns deshalb. Mit all unseren Kräften. Wenn wir diesen Kampf verlieren, werden wir auf unabsehbare Zeit die Sklaven derer sein, die sich den „ökonomischen Imperialismus“ auf ihre Fahnen geschrieben haben. Und eine Neue Weltordnung anstreben. Resp. bereits dabei sind, diese umzusetzen. Unter dem Deckmantel einer angeblichen Seuche. Hervorgehoben durch ein Husten- und Schnupfenvirus. Unter der Cover-Story eines vorgeblichen (und vorgeblich anthropogenen) Klimawandels. Indes: CO<sub>2</sub> ist schwerer als Luft; bevor von Menschen gemachtes Kohlendioxid die Atmosphäre erreichen würde, wären letztere, die Menschen, längst erstickt. So einfach und nachvollziehbar ist Physik. Im Gegensatz zu dem Schwachsinn, den diejenigen, die mit ihrem modernen (Klima-)Ablasshandel ihr Geschäft betreiben, uns einreden. Wollen. Um mit solch Blödsinn ihre Neue Weltordnung zu legitimieren. Vermeintlich, an- und vorgeblich im Interesse des Klimas. Tatsächlich, um sich die Taschen vollzustopfen. Um die Herrschaft, weltweit, an sich zu reißen.

O sancta simplicitas! Nota bene: sinistra! Vulgo: Welch Schwachsinn. Wohlgermerkt: in doloser Absicht!

FORTTITER IN RE

Zu „GUERRE AUX CHÂTEAUX, PAIX AUX CHAUMIÈRES“ – „FRIEDE DEN HÜTTEN, KRIEG DEN PALÄSTEN“: ES IST NAHEZU ALLES GESAGT. EIN (FAST) LEERES BUCH. ALS PROVOKATION. ZUM NACHDENKEN <sup>670</sup> <sup>671</sup> ist in gebotener Kürze festzuhalten:

---

<sup>670</sup>Richard A. Huthmacher: „GUERRE AUX CHÂTEAUX, PAIX AUX CHAUMIÈRES“ – „FRIEDE DEN HÜTTEN, KRIEG DEN PALÄSTEN“: ES IST NAHEZU ALLES GESAGT. EIN (FAST) LEERES BUCH. ALS PROVOKATION. ZUM NACHDENKEN. Verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder anderen Orts), 2023. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/03/GUERRE-AUX-CHATEAUX-....pdf>

<sup>671</sup>Richard A. Huthmacher: „GUERRE AUX CHÂTEAUX, PAIX AUX CHAUMIÈRES“ – „FRIEDE DEN HÜTTEN, KRIEG DEN PALÄSTEN“: ES IST NAHEZU ALLES GESAGT. EIN (FAST) LEERES BUCH. ALS PROVOKATION. ZUM NACHDENKEN. Verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder anderen Orts), 2023. E-PUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/03/GUERRE-AUX-CHATEAUX-....epub>

HOFFNUNG.  
WARUM ICH SCHREIBE

*Damit ich leben kann.*

*Damit ich überleben kann.*

*Damit ich das Leben, das mir widerfährt, ertragen kann.*

*Damit meine Gedanken mich nicht erschlagen.*

*Damit meine Gefühle mich nicht erdrücken.*

*Damit mein Hass mich nicht zerbricht.*

*Damit die Angst mich nicht erstickt.*

*Damit ich lieben kann.*

*Darum schreibe ich.*

FORTITER IN RE

**WARUM MAN MEINE BÜCHER DRUCKT(E):  
PECUNIA NON OLET.**

**WARUM MAN MEINE BÜCHER NICHT  
DRUCKT:  
„ES IST EINE STIMME EINES PREDIGERS IN  
DER WÜSTE ...“**

FORTTITER WARE

**1982 schuf Joseph Beuys sein wohl bekanntestes Werk: In Raum 3 der Düsseldorfer Kunstakademie stieg er auf die Leiter und klebte 5 Kilo Butter in eine Ecke seines Ateliers; anschließend schmiegte sich „Die Fettecke“ an den Putz der Wände. In 5 Metern Höhe.**

**Indes währt(-e) solche Kunst nicht ewig: Bald nach Beuys Tod (1986) entfernte ein Hausmeister der Akademie die zwischenzeitlich ranzig gewordene Butter. Johannes Stüttgen, langjähriger Atelierleiter von Beuys, dem, ersterem, letzterer sein Werk vermacht hatte, sah seine Eigentumsrechte verletzt und klagte gegen das Land Nordrhein-Westfalen; in zweiter Instanz schlossen die Parteien einen Vergleich, und Stüttgen erhielt 40 000 D-Mark Schadenersatz.**

**Viel Geld für wenig Butter?**

Sinn und Zweck von „GUERRE AUX CHÂTEAUX, PAIX AUX CHAUMIÈRES“ – „FRIEDE DEN HÜTTEN, KRIEG DEN PALÄSTEN“: ES IST NAHEZU ALLES GESAGT. EIN (FAST) LEERES BUCH. ALS PROVOKATION. ZUM NACHDENKEN“ erschließen sich dem geneigten Leser von selbst. Oder auch nicht. In letzterem Falle stellt sich die Frage, ob dieser Umstand dem Leser oder dem Autor zuzuschreiben ist.

„Guerre aux châteaux, paix aux chaumières“ – „Friede den Hütten, Krieg den Palästen“: Nicolas Chamfort, ein übler Wendehals der eine, der diese Worte prägte; Georg Büchner, ein aufrecht Gerechter, der andere. Deshalb: **Messt die Menschen nicht an ihren Worten, sondern an ihren Taten.**

In „OHNE PUNKT UND KOMMA – GEDANKEN ZUR ZEIT, ZUM LEBEN, ZU WANDEL UND VERGÄNGLICHKEIT. EIN TAGEBUCH, BAND 1“<sup>672 673</sup> fragt der Autor:

Warum schreibe ich?

Weil mein innerstes Verlangen, zu erkennen und zu benennen. Weil ich nach der Wahrheit, nach der Wirklichkeit hinter den potemkinschen Fassaden suche, die unsere „Oberen“ errichten, um uns in Dummheit, Unwissenheit und Abhängigkeit zu halten. Damit sie uns – umso besser – versklaven können. Seit jeher. Und in Zukunft, in ihren geplanten Neuen Weltordnung, mehr denn je.

Ich schreibe, weil ich weder Herr sein will noch Knecht, weder Unterdrücker noch Unterdrückter, vielmehr Mensch unter Menschen, die sich gemäß ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten entwickeln und entfalten.

---

<sup>672</sup>Richard A. Huthmacher: OHNE PUNKT UND KOMMA – GEDANKEN ZUR ZEIT, ZUM LEBEN, ZU WANDEL UND VERGÄNGLICHKEIT. EIN TAGEBUCH, BAND 1. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder anderen Orts), 2023. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/05/OHNE-PUNKT-UND-KOMMA-Band-1.pdf>

<sup>673</sup>Richard A. Huthmacher: OHNE PUNKT UND KOMMA – GEDANKEN ZUR ZEIT, ZUM LEBEN, ZU WANDEL UND VERGÄNGLICHKEIT. EIN TAGEBUCH, BAND 1. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder anderen Orts), 2023. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/05/OHNE-PUNKT-UND-KOMMA-Band-1-Richard-Alois-Hutmacher.epub>

Ich schreibe, weil ich Teil der göttlichen Schöpfung bin, Kreatur im wahrsten Sinne des Wortes, Kreatur, die mit anderen Kreaturen empfindet und leidet.

Ich schreibe, weil es Kriege geben wird, solange es Schlachthäuser gibt, und ich weder Schlachthäuser noch und erst recht keine Kriege brauche.

Ich schreibe, weil niemand reich ward ohne Schuld, weil es keine Reiche gibt ohne die Not der Armen.

Ich schreibe, weil viele als Genie geboren werden und – durch soziale Unterdrückung gebeutelt – als Schwachköpfe sterben: auch ohne Demenz. Da man schon in frühen Kindertagen jegliche Klugheit aus ihnen geprügelt, da man ihre Empathie mit dem Wundeisen von Strafen und Belohnen ausgebrannt hat wie eine schwärende Wunde.

Ich schreibe, damit ich meiner Verzweiflung über die gesellschaftlichen Missstände – welche die meisten bedenkenlos ertragen – Herr werde.

Ich schreibe, um selbstbestimmtes Subjekt, nicht bloßes Objekt (der Interessen anderer) zu sein.

Ich schreibe, weil das Schreiben ebenso physisches wie emotionales Wohlbefinden hervorruft (ersteres wohl aufgrund der biochemischen Vorgänge, die letzteres bedingt).

Kurzum: Ich schreibe, weil ich nicht anders (wiewohl, durchaus, anderes) kann.

Weil das Schreiben mir ward zur zweit Natur. Von Reue, nirgends, nie und nimmer, darob auch nur die kleinste Spur.

Auch wenn mein Aufbegehren mich in ein FEMA-Lager, in ein „Corona“-Camp, in ein „modernes“ KZ bringen sollte.

Indes: Zuvor werde ich mich nach Kräften wehren. Allen Widerstandskämpfern zu Ehren.

Mithin: Ich bin mir bewusst, dass jedes Buch, das ich schreibe, mein letztes sein könnte. Und ich bin überzeugt, dass die Nachwelt wird achten und ehren, was ich geschaffen, ohne Waffen, allein mit dem, was aus dem Mensch den Menschen macht: mit meinem Geist, mit meiner Seele, mit Achtung vor Gottes Schöpfung und jeglich Kreatur.

Auf dass wir den Schwachköpfen wehren, die sich Transhumanisten nennen und verkennen, wie erbärmlich, was sie zustande bringen, angesichts des Herrgotts wunderbarer Welt.

Auf dass der Teufel sie hole, sie, die Schwab und Konsorten, der Teufel, dem sie sich verschrieben für ihr diabolisches Schaffen, für ihr satanisches Wirken und Werken mit Luzifers Waffen.

Auf dass in Frieden ruhen, die sie gemordet.

Auf dass die Menschen sich erheben, um im Einklang zu leben mit Gottes Schöpfung, mit seiner wunderbaren Welt:

Deus homo, homo deus est – ecce homo, homine!

FORTITER IN RE

# **SCHLUSSREDE**

**ZU SCHULD, ZU OPFERN UND TÄTERN  
SOWIE ZUR WIRKLICHKEIT. DIE NICHT  
ÜBEREINSTIMMT MIT DER VERMEINT-  
LICHEN WAHRHEIT, WELCHE DIE  
HERRSCHENDEN UNS OKTROYIEREN**

FORTITER

**DEDIZIERT ALLEN INEPTO- UND KAKISTO-  
KRATEN; FÜR ALLE HABÜCKS UND AN-  
NALENAS DIESER WELT; ALLEN KOBOLDEN  
AUS DER KOKAINE INS STAMMBUCH GE-  
SCHRIEBEN. WIEWOHL MAN ÜBER DEREN,  
LETZTERER, HERKUNFT NUR SPEKULIEREN  
KANN.**

**DIE SICH ALLESAMT- FRÜHER ODER SPÄTER  
- VERANTWORTEN MÜSSEN. FÜR DAS, WAS  
SIE GETAN, WAS SIE VERBROCHEN, EIN  
ELEND, DASS SIE AUS DER MUTTER LEIB GE-  
KROCHEN**

**Schwarze Milch des Irr-  
Sinns: Wir schaufeln  
ein Grab in unser  
Sehnen und  
Hoffen**

**Fuge der  
Verzweiflung –  
weh dem, der leben muss  
(An Paul Celan, einen der großen Verkannten)**

**Schwarze  
Milch des Lebens  
wir trinken dich abends  
wir trinken dich mittags und  
morgens wir trinken dich nachts  
wir trinken und trinken Wir schaufeln ein  
Grab in unser Sehnen und Hoffen da liegt man  
nicht eng Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit  
Chimären der schreibt der schreibt wenn es dun-  
kelt nach Utopia Dein goldenes Haar meine Liebste  
Er schreibt es und tritt vor das Haus und  
es blitzen die Sterne er pfeift herbei  
Hydra Cerberus Sphinx und  
Orthos Er pfeift die Men-  
schen hervor lässt  
schaufeln ein  
Grab in**

**den  
Lüften  
Er befiehlt  
uns spielt auf nun  
zum Tanz Schwarze Milch  
des Lebens wir trinken dich nachts  
wir trinken dich morgens und mittags wir trinken  
dich abends wir trinken und trinken Dein goldenes  
Haar meine Liebste Dein aschenes Haar gemordete  
Frau Wir schaufeln ein Grab in unser Sehnen und  
Hoffen da liegt man nicht eng Er ruft spielt süßer  
den Tod der Tod ist ein Meister nicht nur aus  
Deutschland Er ruft streicht dunkler die  
Geigen dann steigt ihr als Nebel auf  
in die Luft dann habt ihr ein Grab  
in eurem Sehnen und Hoffen  
da liegt man nicht eng Der  
Tod ist ein Meister nicht  
nur aus Deutschland  
sein Auge ist  
schwarz und  
grün und  
braun  
und blau  
er trifft dich  
mit bleierner Kugel  
er trifft dich genau Er  
spielt mit Chimären und  
träumet der Tod ist ein Meister nicht  
nur aus Deutschland Dein goldenes Haar  
meine Liebste Dein aschenes Haar gemordete Frau**

## Der Schläfer

Ein Soldat, noch nicht von Erde bedeckt,  
schläft mit offenem Mund, vor des  
Himmels Blau mit verzerrten  
Gliedern hingestreckt.

Schläft nun in Ewig-  
keit, kurz war  
sein Leben,  
vorbei die Zeit,  
in der er träumte  
einen gar irren Traum  
von einem besseren Le-  
ben, wollte gar Eden schau'n.

Einen Fuß im Gras, den andern im  
weißen Lilienfeld, lächelt er  
leise, auf kleiner Kinder  
Weise, schläft er im  
milden Abend-  
sonnen-  
Schein.

Viele  
anderer Müt-  
ter Söhne lie-  
gen auf dem blut-  
getränkten Feld, jeder für  
sich, doch im Tode nicht mehr mit  
sich allein in einer andren bessren Welt.

**DEUTSCHE PANZER IN DER  
UKRAINE?**

**NACH ALL DEN TOTEN UND  
TOTEN RUSSEN DES 2. WELT-  
KRIEGS!**

**SEID IHR VON  
SINNEN?**

# DIE DEUTSCHE TODESFUGE

Ich  
denk  
an die  
Rheinwiesen-  
Lager, Kamerad, in  
deren unmittelbarer  
Nähe ich aufgewachsen  
bin, Kamerad, wo Deutsche,  
nicht nur kriegsgefangene Sol-  
daten, auch junge Burschen, noch  
halbe Kinder, gleichermaßen Frauen  
und alte Männer, verreckt sind, Kamerad,  
zu Tausenden, Kamerad, zu Zehntausenden,  
Kamerad, zu Hunderttausenden,  
Kamerad, von mehr als  
einer Million spricht  
man, Kamerad.

In  
nur  
einigen, in  
einigen wenigen  
Monaten, Kamerad,  
von April bis September,  
Kamerad, 1945, als der Krieg  
schon zu Ende war, Kamerad, in  
Lagern, die unsere Befreier errichtet  
hatten, Kamerad, wo es nicht einmal Zelte  
gab, Kamerad, geschweige denn feste Unter-  
künfte, Kamerad, wo die Gefangenen sich wie  
Schweine im Schlamm suhlten, Kamerad, weil sie keiner  
lei Schutz hatten, Kamerad, gegen Kälte und Hitze,  
gegen Schnee und Regen, auch nicht gegen die  
sommerglühende Sonne, Kamerad, wo sie sich  
in den Boden eingruben., Kamerad, mit blo-  
ßen Händen, Kamerad, wie Tiere in ihren  
Bau, Kamerad, wo Bulldozer der Befrei-  
er sie überrollten, Kamerad, und sie  
in ihren Löchern platt walzten,  
Kamerad, platt, wie eine  
Flunder, Kamerad.

Wo  
sie aufs  
freie Feld schis-  
sen. Kamerad, oder  
entkräftet in ihre Hosen,  
Kamerad, es sein denn, sie  
hatten das Pech oder auch Glück,  
Kamerad, auf einem Donnerbalken ihr  
Geschäft verrichten zu können, Kamerad,  
und dabei in die Grube aus Scheiße und Pisse  
zu fallen, Kamerad, aus der sie sich nicht  
mehr befreien konnten, Kamerad, oft-  
mals wohl auch nicht mehr befrei-  
en wollten, Kamerad, weil der  
Tod ihnen Erlösung  
schien, Kamerad.

Ich  
denk an  
die Rheinwies-  
en-Lager, Kamerad, wo  
der Tod kein Meister aus  
Deutschland war, Kame-  
rad, sondern der  
aus Amerika.

Ich  
denk  
an die  
Rheinwiesen-  
Lager, Kamerad,  
wo die Gefangenen  
in der Hölle hausten,  
Kamerad, wo sie tagelang  
nichts zu fressen hatten, Kame-  
rad, auch nichts zu trinken, Kamerad,  
wo sie vor Durst wahnsinnig wurden,  
Kamerad, es sei denn, Kamerad,  
sie sofften Wasser aus den un-  
zähligen Pfützen, Kamerad,  
und verreckten dann  
an Seuchen,  
Kamerad.

Ich  
erzähl  
von den  
Rheinwiesen-  
Lagern, Kamerad,  
wo Alte und Junge,  
Kamerad. Frauen und  
Kinder, Kamerad, hinter

Stacheldraht durch die Rhein-  
Auen krochen, Kamerad, und ihnen  
die Bäuche aufquollen, Kamerad, als  
Folge des Hungers, Kamerad, wo ihnen  
das Gedärm aus dem After quoll, Kamerad,  
weil sie sich zu Tode schissen, Kamerad, da  
Typhus und Paratyphus, auch Cholera und Ruhr  
grassierten, Kamerad, und keiner der Bewacher  
ihnen einen Schluck sauberes Wasser zu trinken  
gab, Kamerad, oder etwas zu fressen, Kamerad,  
obwohl die Lager überquollen, Kamerad, an  
Nahrungsmitteln, Kamerad, auch an Zel-  
ten, Decken, Mänteln, Kamerad, und an  
sonstiger Kleidung, die Schutz vor  
den Unbilden des Wetters  
geboten hätte,  
Kamerad.

Und so,  
Kamerad,  
stiegen in den  
Rheinwiesenlagern  
die Lebenden über die

Toten, krochen die, die ver-  
reckten, über jene, die krepiereten.

Vae victis,  
Kamerad.

Von  
mehr  
als hun-  
derttausend  
Gefangen, Kamerad,  
die im Mai, Kamerad,  
im Lager Bretzenheim ein-  
gesperrt waren, Kamerad, lebten  
noch weniger als Zwanzigtausend,  
Kamerad, als das Lager, Kamerad,  
das Feld des Jammers, wie  
man es später nannte,  
Kamerad, im folgen-  
den Monat auf-  
gelöst wurde.

Nachdem

man all die  
Leichen, Kamerad,  
denen man, wenn es  
sich um Soldaten handelte,  
die Erkennungsmarken abge-  
nommen hatte, Kamerad, damit  
sie im Nachhinein niemand iden-  
tifizieren konnte, Kamerad,  
nachdem man all die  
Leichen, Kamerad,  
entsorgt hatte.

Viele,  
Kamerad,  
hatte man an  
Ort und Stelle verbuddelt,  
Kamerad, die meisten indes,  
Kamerad, in belgische Wäl-  
der verbracht und in  
der Nordsee  
verklappt.

Wie Müll,  
Kamerad..

Menschlichen  
Müll, Kamerad.

Den Müll des  
deutschen Vol-  
kes,, Kamerad.

So war's  
Kamerad.

In der Tat,  
Kamerad.

Auf Ehre und  
Gewissen, Ka-  
merad.

Viele  
Züge waren  
damals unterwegs,  
Kamerad, viele Züge mit  
vielen Leichen, Kamerad, die  
Züge des Massenmords an den

Deutschen, Kamerad, die Züge des  
deutschen Holocaust, Kamerad,  
weil man finis germaniae ,  
das Ende Deutschlands  
wollte, Kamerad.

Nicht  
einmal  
Bomben  
brauchten  
die Befreier,  
Kamerad, um ihr  
Werk des Grauens zu  
vollenden, Kamerad : die Ent-  
sorgung menschlichen Mülls,  
Kamerad., deutschen Mülls, Ka-  
merad, des Mülls , Kamerad. für den  
man alle Deutsche hielt, Kame-  
rad, war viel billiger zu  
erreichen, Kamerad.

Das  
nenn ich  
eine Endlösung,  
Kamerad.. die am

deutschen Volk,  
Kamerad.

Das  
nenn ich  
kostenbewusstes  
Töten, Ka-  
merad.

Denn  
wisse, Kamerad,  
unsere Befreier, Ka-  
merad, mussten sparen,  
Kamerad, müssen weiterhin  
sparen, Kamerad, weil sie in den  
folgenden Jahren und Jahrzehnten,  
bis heute, Kamerad, noch so viele  
Menschen zu töten hatten, Kamerad.

Und haben, Kamerad.. Zu töten.  
Haben. Kamerad.

Ohne Giftgas,  
Kamerad.

Manchmal auch

mit Gas, Kamerad.

Welt-  
weit, Kamerad.

Nicht nur seinerzeit  
in Vietnam, Kamerad.  
Sondern auch heute,  
beispielsweise in Sy-  
rien, Kamerad.

Woher  
ich das alles  
weiß, Kamerad?

Von  
meinen  
Eltern, Ka-  
merad, von vielen  
Freunden und Be-  
kannten, Kamerad.

Von  
den Men-  
schen , Kame-  
rad, die das Elend  
nicht mehr ertragen  
konnten, Kamerad, die  
den Gefangenen Wasser  
und Brot brachten, Kamerad,  
und deshalb von unseren Be-  
freiern beschossen wurden,  
Kamerad., nicht selten er-  
schossen wurden,  
Kamerad.

Dann,  
Kamerad,  
wenn die Gar-  
ben aus den Maschi-  
nenpistolen der Sieger ,  
der Wahrer und Hüter von  
Freiheit und Demokratie sie,  
die, die sich Menschlich-  
keit, Anstand und Wür-  
de bewahrt hatten,  
nicht verfehlten,

Kamerad.

Was oft der Fall  
war, Kamerad.

Dass die Kugeln  
trafen, Kamerad.

Vornehmlich Frauen  
und Kinder, Kamerad.

Wie jene  
Agnes Spira aus  
Dietersheim am Rhein,  
Kamerad. meiner Mutter gut  
bekannt, Kamerad, die, lediglich  
pars pro toto benannt, am letzten  
Tag des Monats Juli im Jahre 45 fand  
allzu früh den Tod. Erschossen von  
unseren Befreiern , Kamerad., von  
wem genau, Kamerad, ist wohl  
keinem bekannt, jedenfalls  
wurde nie jemand mit

Namen genannt.

Warum,,  
Kamerad? Weil  
sie den Verhungern-  
den zu essen bringen wollte,  
Kamerad, und den Ver-  
durstenden zu trinken,  
Kamerad.

Ehre ihrem  
Angedenken,  
Kamerad.

Und  
verflucht,  
Kamerad, seien  
all die, Kamerad, die  
Verantwortung tragen, Kam-  
erad, für das Grauen, das sie über  
das Deutsche Volk gebracht, sei es in  
Dresden oder Hamburg , sei's bei Tag oder  
Nacht, dass sie ihrer Bomben Last in deutsche  
Städte verbracht. Und auf immer und ewig sei

auch gedacht des Elends in den Lagern,  
auf all den Wiesen längs des Rheins, ,  
jener Hölle, geschaffen aus gar so  
vieler Deutscher Kummer,  
Verzweiflung, Elend  
und Tod.

Woher ich  
das weiß,  
Kamerad?

Von den  
Überlebenden  
des Armageddons ,  
Kamerad, die mir be-  
richteten von ihrer  
Not, Kamerad.

Warum ich dir das alles erzähle,  
Kamerad?

Weil es sich so ereignet hat,  
Kamerad.

Auch wenn es totgeschwiegen wurde,  
Kamerad.

Und weiterhin totgeschwiegen wird,  
Kamerad.

Weil ich ein Mensch bin,  
Kamerad.

Der mit anderen Menschen fühlt,  
Kamerad. Und leidet, Kamerad.

Und  
wenn Du,  
Kamerad, nicht  
auch fühltest diesen  
Schmerz, Kamerad, dann  
wärest Du nicht mehr  
mein Kamerad,  
Kamerad.

**OPERATION „GOMORRHA“. ODER:  
ὈΛΟΚΑΥΣΤΟΣ (HOLOCAUSTOS) –  
VOLLSTÄNDIG VERBRANNT: EINE  
SCHANDE FÜR DIE, DIE MAN BE-  
FREIER GENANNT**

Höre, mein Freund,  
was ich dir zu sagen,  
bevor die letzten, die  
das Unsägliche ertra-  
gen, begraben, höre,  
wie wir belogen und  
betrogen von denen

„da droben“, die Deutsch-  
lands Ende wollen, weil  
ihnen dies nützt, weil es  
zu ihrem Frommen,

höre mein Freund, wie  
man ein Volk begraben  
unter Propaganda und  
Lügen, höre vom Leid,

das Millionen von Deutschen,  
vornehmlich Frauen und Kin-  
der, Alte und Krüppel erlitten,  
das sie mussten tragen,

höre von dem , was  
man Bombenterror ge-  
nannt, in dem die Zu-  
kunft eines Landes  
verbrannt,

höre, mein Freund, von denen,  
die – so man sagt – überlebt  
und die den Rest ihres Lebens  
stumm geschrien, die nicht  
mehr weinen konnten,

weil ihnen jede  
Träne versiegt,

zu groß der Schrecken,  
welchen der Bomben-Krieg ge-  
bracht, oft bei Tag, meist in der  
Nacht,

höre, mein Freund, was  
sie dennoch erzählen, auch  
wenn ihre Worte unsäglich  
uns wännen, höre, wie sie

berichten, wie Hamburg gebrannt, bei  
dem, was Terror-Bombardement ge-  
nannt, dessen Ziel es sei – so Churchill,  
der Bastard, befand –, so viele Männer,  
Frauen und Kinder wie möglich zu töten  
in deutschem Feindesland,

höre, mein Freund, wie die  
Menschen brannten, im  
Phosphor, im Feuersturm, ,

und wie man anschließend schwarze  
Klumpen fand, verkohltes Fleisch, die  
Reste von dem,, was zuvor MENSCH  
ward genannt, höre mein Freund,  
wie Alte und Kranke, wie Frauen  
und Kinder in den Kellern  
geschrien, bevor sie von  
einer Bombe  
getroffen

oder durch die Hitze erstickt,  
nicht selten aus Angst zuvor  
schon verrückt, höre, wie be-  
reits die Kinder im Leib ihrer

Mütter erkannt, wie sehr die,  
welche – damals wie heute –  
von Menschlichkeit künden,  
die, welche angeblich befrei-  
ten das Land, das deutsche  
Volk hassten, verleumden es  
mussten, um die eigene  
Schand zu ertragen,  
wenn sie je nach  
eigener Schuld  
sollten  
fragen,

höre, mein Freund, höre von jenen  
Tagen im Sommer des Jahres 43,

als im Crescendo des Grauens  
Zehntausende – manche meinen,  
es seien mehr als Hunderttausend

gewesen, die derart an angloamerikanischem Wesen genesen –, als im Inferno der Bomben in Hamburg unzählige Menschen verbrannt, zerstückelt, zerfetzt, zerrissen – wohlgemerkt: ohne irgend ein schlechtes Gewissen derer, die

solches verbrochen, Welch ein Verhängnis, dass sie je aus der Mutter Leib gekrochen –,

höre, mein  
Freund

höre von denen, die im geschmolzenen Asphalt steckten, bevor sie, schlimmer als ein Tier, verreckten, in einer Feuersäule gefangen, die meilenweit in den Himmel ragte – sicherlich mehr als fünf Kilometer, so jedenfalls sagte jeder, der sie gesehen – höre, mein Freund,

von den Hamburger Straßen, die,

übersät von zerfetzten Leichen, in  
jenen Tagen Myriaden von Flie-  
gen ein Eldorado boten, bevor all  
die Toten verfaulten, verwesten,

in riesigen Gruben wurden verscharrt,  
und verstehe, mein Freund, dass der  
Bomben-Krieg der Alliierten, unserer Be-  
freier und Brüder, der Wahrer und Hüter von  
Freiheit und Demokratie, nichts anderes als ein  
Abschlachten, ein Massakrieren, kurzum,,  
schlichtweg, geplanter Völkermord war.

Und so spielten Churchill und Roosevelt immer sü-  
ßer den Tod: Der war der Meister, indes nicht einer  
aus Deutschland, sondern der aus Anglo-Amerika.

Bei meiner Ehre, mein  
Freund,

fürwahr, Margarethe,  
bei deinem, goldenen  
Haar.

**DIE BEFREIER VOM FASCHISMUS UND DIE ERLÖSER VON „CORONA“ HINTERLASSEN VERBRANNT ERDE, UND LETZTERE FÜHREN UNS, ZUDEM, IN EINEN NEUEN, EINEN GLOBALEN, EINEN TRANSNATIONALEN ELITEN-FASCHISMUS. DAS NENNT MAN DEN TEUFEL MIT BEELZEBUB AUSTREIBEN.**

FORTTITER IN RÄ

## DRESDNER TOTENTANZ - (K)EIN FASSNACHTS-VERGNÜGEN

Wisse,  
mein Bruder,  
was in Dresden  
geschah,  
in jenen Tagen  
im Februar,  
kurz vor Ende  
des Kriegs,  
als -  
so jedenfalls  
behaupten viele  
- mehr Menschen  
starben als  
in Nagasaki  
und Hiroshima,  
höre, mein Bruder,  
was ich dir berichte,  
höre das Grauenhafte,  
das sich schlechterdings  
jeder Beschreibung entzieht,  
das  
war

und ist  
und bleibt  
und  
blieb  
derart unfassbar,  
dass jeglich Hoffnung flieht,  
aus all den Menschen,  
hier auf Erden,  
könne werden  
ein einzger Mensch,  
der den Namen  
Mensch  
verdient,  
höre, Bruder,  
was ich, gleichwohl, berichte  
vom Feuerregen,  
vom Flammen-Meer,  
in dem eine Stadt  
verbrannt,  
die weltweit  
als eine  
der schönsten,  
nicht nur im  
deutschen Land,  
bekannt,  
höre vom Sturm

aus Hitze und Glut,  
der brüllte  
in jenen Tagen und Nächten,  
der hatte einen Sog  
wie ein Orkan  
und zog  
gar viele  
in den Tod,  
kaum einer,  
der konnte entrinnen,  
höre, Bruder,  
wie verrucht  
die Tat derer,  
die solches verbochen,  
sie und ihre Nachkommen  
seien verflucht,  
höre also, Bruder,  
von blutgetränkten Wänden  
in zahllosen Kellern,  
in welche die Menschen  
geflohen,  
in ihrer Not  
gekrochen,  
Wände, an denen  
Fleisch und Knochen,  
an denen

die Gehirne  
derer klebten,  
die vergeblich  
eine Zuflucht  
gesucht,  
Keller, in denen  
menschliches Fett,  
das in der Hitze  
geschmolzen,  
kniehoch stand -  
hast du je davon gehört,  
in der Schule,  
irgendwo sonst,  
hier,  
in „unserem“ Land? -,  
höre, mein Bruder,  
von diesem Inferno,  
diesem Holocaust,  
in dem Hunderttausend  
verbrannt,  
höre  
von dem  
Armageddon,  
gegen das  
Dantes Hölle  
wie ein

Kindergeburtstag  
erscheint -  
auch wenn  
hirngewaschener  
Pöbel  
heute meint:  
„Bomber-Harris,  
do it again“ -,  
all dies, mein Bruder,  
sollst du wissen,  
wenn jemand  
von Schuld und Sühne,  
von Verbrechen  
der Deutschen  
dir erzählt  
und ihm wähnt,  
du würdest in die Falle  
des schlechten Gewissens  
tappen,  
würdest dich schämen  
für Verbrechen,  
die andere  
an deinem Volk  
begangen,  
würdest dich schämen  
für Missetaten, für die

keiner von denen,  
keiner von JENEN,  
jemals gehangen.

Und wissen,  
mein Bruder,  
solltest du auch,  
dass die Flieger  
der Wahrer und Hüter  
so genannter Demokratie  
Überlebende des Massakers  
in den Straßen der Stadt,  
auf den Wiesen an der Elbe  
wie Hasen gejagt,  
wie Karnickel erschossen,  
selbst die Tiere,  
die geflohen aus dem Zoo,  
dass sie ganze Arbeit geleistet,  
so,  
wie hernach  
in Korea  
und Vietnam.  
in Libyen  
und im Irak,  
überall dort,  
wo sie glaubten

töten zu müssen,  
um dann ihre Flagge  
auf den Trümmern  
geschundener Völker  
zu hissen,  
von Völkern, die verbrochen,  
dass sie den Herren der Welt,  
nicht in den A... gekrochen:

Das, mein Bruder,  
ist, was ich dir zu erzählen hab  
- lerne daraus, was du willst,  
aber nimmermehr sag,  
von all dem  
habest du  
nichts gewusst.

Denn  
ich kann  
es dir  
von neuem erzählen:  
wenn es denn sein muss  
jeden Tag.

Es sei denn,  
man steckt mich

- wieder -  
ins Gefängnis.

Weil ich solche  
und ähnliche  
Wahrheiten  
künde.

Die keiner  
der Herrschenden,  
nicht nur aus Angst  
um seine Pfründe,  
je hören wollte.

Auch fürderhin  
nicht hören will.

In Zeiten von Corona,  
in denen, weltweit,  
noch größere Verbrechen geschehen,  
nicht mit Bomben, vielmehr mit  
„Impfung“ genannten Experimenten,  
wie auch immer solch Schweinerei  
man nennen mag.

## ***Kriege. Überall auf dieser unsrer Welt***

**K**rieg allenthalben Kummer bringt, auch

**R**auben, Morden, Schänden, Quälen.

**I**n Schutt und Asche alles sinkt,

**E**nd wird allerorten zum Gefährten.

**G**rausamkeit ist Krieges Merkmal,

**E**ine andere Manier der Krieg nicht kennt.

**Ü**berall, wo Menschen Kriege führen, wo alleine

**B**ombardieren, Füsilieren, Massakrieren die

**E**lemente von menschlich Mit-Einander sind,

**R**egieret Wirrnis, die man Chaos nennt,

**A**llüberall auf dieser Welt. Deshalb:

**L**asst uns fürderhin in Frieden leben,

**L**asst uns gleichwohl nicht vergeben denen, die

**Auf**

**Dieser**

**Unsrer**

**Welt** durch schiere Macht nur Krieg gebracht.

Hast  
du je einen  
anderen Menschen  
geliebt? In Zeiten, in denen  
es Vertrauen nicht gibt, in denen  
Menschen selbst im Sterben allein, auch  
wenn du dich fragst: Muss das Leben wirklich

### **CORONA**

so sein? Gingst gläubig du, gingst du gern in den  
Tod? Oder spürtest auch du die Not, die alle  
Menschen empfinden, wenn sie vor dem  
Schicksal, vor Gott, dem Herrn müssen  
begründen, warum sie gelebt?  
Spürtest auch du die Pein,  
nur ein Werkzeug de-  
rer, die über dich  
herrschen, zu  
sein?

Hast auch du  
nach deinen Liebsten  
geschrien, als deine Glieder zerfetzt,  
als dein Leben schwand,  
auch wenn man dich  
später einen Hel-  
den genannt?

Dort, wo all dies Elend begraben liegt, wo Men-  
schen, einst von ihrer Mutter gewiegt, einen Fle-  
cken fanden, wo man ihrer gedenkt, da flüs-  
tern Stimmen: Menschen, seid endlich gescheit.

### **CORONA**

Es ist an der Zeit.  
Es ist an der Zeit,  
dass ihr nicht weiter-  
hin in Kriege zieht -

ihr, die ihr von euren Oberen immer wieder neu belogen, die ihr stets aufs neu betrogen um das einzigartig Leben, das euch ward von Gott gegeben, das nur nehmen darf der Herrgott selbst mit eigener Hand -, dass ihr also fürderhin nicht mehr

in blutige Kriege zieht  
gegen die, die wie eure  
Brüder, weil  
eine Mutter auch sie  
gebar: Es ist an der  
Zeit, denn die Zeit,  
die euch noch zum  
Überleben bleibt, ist  
mehr als rar. Fürwahr!

(Denn die Zukunft der Menschheit steht auf wackligen Beinen. Indes: Besser auf zwei wackligen Beinen als nur auf einem oder gar auf keinem. Bein.)

**CORONA: DIE GRÖSSTE LÜGE  
DER MENSCHHEITSGESCHICHTE**

**ZEIT ZUM  
NACHDENKEN.  
NICHT DESSEN,  
WAS ANDERE  
BEREITS  
VORGEDACHT**

FORTIFIED

# GLAUBENSBEKENNTNIS CREDO IN UNUM DEUM

Credo in unum deum ,

Ich glaube an den einen Gott,

der nicht von dieser Welt, weshalb nicht zum  
Gott des Kapitals er ward bestellt,  
nicht zum Gotte derer, die da herrschen, dumm und dreist  
und unverschämt und gleichermaßen unverbrämt,  
auch nicht zum Gotte derer, die rauben und morden,  
in großen und kleinen, oft im Krieg und in der  
Herrschenden und ihres Staates Horden,  
der nicht zum Gott des Reichtums und der Reichen ward,  
und nicht zum Gott der Unvernunft und Lügen,  
dem nimmer ward beschieden, hier auf Erden  
zum Gott der Unterdrückung durch Menschenhand  
zu werden.

patrem omnipotentem,

Ich glaube an den allmächtiger Vater,

factorem caeli et terrae  
visibilium omnium et invisibilium.

der, gleichwohl, oft gefehlt in seiner Macht,

bei allem, was er je vollbracht,  
weshalb nimmer kann werden,  
da er gar vieles geschaffen unbedacht,  
der Himmel schon auf Erden.

Et in unum Dominum Jesum Christum,,  
Filius Dei unigenitum

Und ich glaube an Jesus Christus, unseren Herrn,  
gleichermaßen Gottes wie der Menschen Sohn,  
Fleisch geworden aus des Vaters Geist,

et ex Patre natum ante omnia saecula.

geboren vor aller Menschen Zeit, wie  
allenthalben, jedenfalls, es heißt.

Deum de Deo, lumen de lumine,  
Deum verum de Deo vero,

Geist vom Geiste gebar Vernunft Erkenntnis,  
was göttlich man genannt und, in der Tat, als  
Gottes Werk der Mensch empfand.

genitum,, non factum, ,

So also ward er Gottes Sohn,  
ward indes nicht geschaffen,

consubstantialem Patri;

war vielmehr eins mit dem Vater,  
geboren aus dessen Geist,  
wiewohl göttlich Geist auf Erden  
seit dem Paradies verwaist.

per quem omnia facta sunt .

Und Himm und Erde, der Mensch und jeglich  
Kreatur entstand durch göttliches Prinzip,  
alles, was geschaffen, ward durch Gott  
und Gottes Lieb.

Qui propter nos homines  
et propter nostram salutem  
descendit de caelis.

Und er stieg vom Himmel herab, kam  
unter uns wegen uns, zu unserm Wohl,

Et incarnatus est de Spiritu Sancto  
ex Maria Virgine, et homo factus est.

wurde Mensch aus Marias, der Jungfrau Schoß, wurde  
zu ihrem Sohn. Wiewohl sie nicht habe empfangen von  
einem Manne, vielmehr vom Heiligen Geist. So dass man  
anzumerken geneigt: Wer weiß schon, wer weiß.

Crucifixus etiam pro nobis  
sub Pontio Pilato;  
passus et sepultus est

Selbst gekreuzigt wurde er für uns, er starb und

wurde begraben: zu jener Zeit, als Pontius Pilatus den römischen Interessen diene, die nicht waren die des Volkes, jener, die darben.

et resurrexit tertia die,  
secundum Scripturas,  
et ascendit in caelum,,  
sedet ad dexteram Patris.

Er ist auferstanden am dritten Tage,  
manche sagen, er ward in folgenden Jahren  
an manchem Ort gesehen, andere indes meinen,  
er sei in den Himmeln aufgefahren nach 40 Tagen,  
nie sei anderes geschehen, dem Vater sitze er  
dort zur Rechten.

Et iterum venturus est cum gloria,  
iudicare vivos et mortuos,  
cuius regni non erit finis.

In Macht und Herrlichkeit wird er wiederkommen,  
um zu richten, die Lebenden wie die Toten,  
et dies irae dies illa solvet saeculum in favilla,  
und seines Reiches wird kein Ende sein.

Et in Spiritum Sanctum,  
Dominum et vivificantem:  
qui ex Patre Filioque procedit

Und ich glaube an den Heiligen Geist, an die Vernunft,  
entstanden durch die Macht des Vaters, geläutert durch

das Leid des Sohnes, gereift durch Mitgefühl für jeglich  
Kreatur: auf dass Menschlichkeit obsiege, trotz aller  
Kriege, trotz Hass und Neid, trotz Not und Tod, trotz  
der Geschöpfe Leid.

Qui cum Patre et Filio,  
simul adoratur et conglorificatur,  
qui locutus est per prophetas.

Dum lasst uns ehren Verstand, Vernunft und Menschlichkeit,  
gleich des Vaters Macht und eingedenk des Sohnes Leid,  
allesamt verkündet durch Propheten, vielerorts, durch  
jeden je zu seiner Zeit.

Et unam, sanctam catholicam  
et apostolicam Ecclesiam.

Ich glaube an ein alle Menschen verbindendes göttliches  
Prinzip, wie dieses von vielen Kirchenlehrern verkündet  
ward. Es sei uns heilig, auch wenn, freilich, die einen  
sprechen von Gottes Ordnung, die anderen von der auf  
dieser Welt. Die nicht geschaffen ward von des Herr-  
gotts, vielmehr von der Menschen Hand: so, wie deren  
Herrschern es jeweils gefiel. Und weiterhin gefällt.

Confiteor unum baptisma  
in remissionem peccatorum..

Getauft und geläutert wird der Herr uns vergeben unsere Sünden, unser  
maßlos Schuld.

Et expecto resurrectionem mortuorum,  
et vitam venturi saeculi. Amen

Und wir können hoffen auf die Auferstehung der Toten.  
Und ein Leben in einer anderen, besseren Welt.  
Die auch dem Herrgott gefällt.

So sei es. In Gottes Namen. Amen.

FORTITER IN RE

# **DIE BERGPREDIGT. ALS MÖGLICHE ANTWORT AUF DIE EXISTENTIELLEN FRAGEN UNSERES LEBENS**

Aufgrund all dessen, worüber zu berichten des Chronisten Pflicht, habe ich mir angewöhnt, meinen Büchern eine, meine Interpretation der Bergpredigt – so wie ich diese einst meiner geliebten Frau widmete – hintanzustellen. Sozusagen als Konttrapunkt zum Un-Säglichen, über das ich berichte, weil es, gleichwohl, gesagt werden muss. Gewissermaßen als Vision einer anderen, besseren Welt:

Liebe Maria!

„Aus allen Evangelien trat mir stets als etwas Besonderes die Bergpredigt entgegen ... Nirgends gibt er [Christus – e. A.] so viele sittliche, klare, verständliche, jedem gerade zum Herzen redende Regeln ... Wenn es überhaupt klare, bestimmte christliche Gesetze gibt, so müssen sie hier ausgesprochen worden sein“ (Leo Tolstoi, „Worin besteht mein Glaube?“):

„Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie.

Er sagte:

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.  
Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

Selig, die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich ...“

(Matthäus 5,1-12.)

Diese berühmten Worte aus der Bergpredigt – die Seligpreisungen nach Matthäus 5,1-12 – haben die Jahrhunderte überdauert. Warum?

Weil sie die Grenzen unserer Erfahrung überschreiten. Weil sie die Welt, die wir kennen, transzendieren, indem sie die Dinge in ihr Gegenteil verkehren. Weil sie eine Vision in Worte fassen. Die, dass Menschen sich erheben, wo immer und wann immer ihnen Unterdrückung, Elend und Not begegnen – selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden satt werden.

Aber auch: Selig sind die Friedfertigen. Denn nur durch Gewaltlosigkeit – und durch Gewaltlosigkeit allein – lässt sich das Perpetuum mobile verlangsamen, das wir den Lauf der Geschichte nennen und das durch Gewalt und Gegengewalt angetrieben wird.

So brauchen wir die „Vorstellung von einem Land, in dem es leichter wäre, gut zu sein“ (Dorothee Sölle) – selig die Trauernenden, denn sie werden getröstet werden: „Die Religionen haben viele ... Namen für Gott ... Aber die biblische Tradition hat den verschiedenen Namen Gottes einen hinzugefügt, der in dieser Strenge und Genauigkeit bei den anderen Religionen selten erscheint. Das ist der Name Gerechtigkeit“ (Dieselbe: Moses, Jesus und Marx – Utopisten auf der Suche nach Gerechtigkeit).

Oder mit den Worten Karl Barths: „Ein wirklicher Christ muss Sozialist werden (wenn er mit der Reformation des Christentums Ernst machen will). Ein wirklicher Sozialist muss Christ sein (wenn ihm an der Reformation des Sozialismus gelegen ist).“

## **LEIDENSCHAFT GNOME UND GIGANTEN SCHAFFT**

Leidenschaft Ist Jene Kraft  
Die Aus Dem Zwerg Den Riesen  
Und Aus Giganten Gnome Schafft

FORTTITER IN PRE

Indes: „Die Bergpredigt ... ist kein Fiaker, den man beliebig halten lassen kann, um nach Befinden ein- und auszusteigen.“ (Max Weber: Politik als Beruf. Duncker & Humblot, München/Leipzig, 1919, S. 55.) Vielmehr reflektiert sie eine Geisteshaltung, die aus Leid geboren wurde und eben dieses Leid überwinden will. Verkörpert sie eine Sehnsucht, die nicht zu stillen ist. Schreit sie nach Hoffnung. Geradewegs. Trotz alledem und alledem.

Unrecht geschieht nicht durch göttliche Fügung, sondern durch der Menschen, auch durch Christen Hand. Und die, die scheitern, scheitern selten aus eigener Schuld, vielmehr und viel mehr an Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung.

Deshalb brauchen wir eine „Kultur des freien Geistes“, eine Kultur des Denkens und Fühlens, die Offensichtliches, allzu Offensichtliches hinterfragt, durchdenkt, bezweifelt. Die das vermeintlich Selbstverständliche als ganz und gar nicht selbstverständlich erfasst, begreift und anschaulich macht.

Deshalb müssen wir Menschen als Individuen, nicht als Objekte behandeln, muss an die Stelle der Ich-Es- die Ich-Du-Beziehung treten. Denn die Dinge stehen neben-, die Seelen der Menschen indes liegen ineinander – so Husserl.

Und Martin Buber (Urdistanz und Beziehung. Hamburg, 1960, 31f.) führt hierzu aus: „Es ist den Menschen not und ist ihnen gewährt, in echten Begegnungen einander in ihrem individualen Sein zu bestätigen; aber darüber hinaus ist ihnen not und gewährt, die Wahrheit, die die Seele sich erringt, der verbrüdernten andern anders aufleuchten und ebenso bestätigt werden zu sehn.“

Deshalb schließlich dürfen die je Herrschenden nicht weiterhin die Macht haben, zu definieren, was gesund, normal, mithin gesellschaftlich erwünscht und was krank ist, deshalb krank ist, weil es eine störende, unerwünschte, bestehende Macht-, Herrschafts- und Lebensstrukturen ebenso hinterfragende wie in Frage stellende Form menschlichen Denkens, Fühlens und Handelns zum Ausdruck bringt. Selbst der Wahn hat einen Sinn – den, der als Wahn-Sinn einen Teilbereich des Kontinuums darstellt, das wir menschliche Vernunft nennen. Wahnsinn ist das „Andere der Vernunft“ (Foucault), das in neuzeitlich-abendländischen, aufgeklärt-rationalen Gesellschaften zunehmend ausgegrenzt, komplexen Prozeduren rationaler Kontrolle unterworfen und schließlich zum Schweigen gebracht wurde.

„Es ist hohe Zeit, nicht nur von den großen Kriegen zu sprechen, sondern auch von dem kleinen Krieg, der den Alltag verwüstet und der keinen Waffenstillstand kennt: von dem Krieg im Frieden, seinen Waffen, Folterinstrumenten und Verbrechen, der uns langsam dazu bringt, Gewalt und Grausamkeit als Normalzustand zu akzeptieren. Krankenhäuser, Gefängnisse, Irrenhäuser, Fabriken und Schulen sind die bevorzugten Orte, an denen dieser Krieg geführt wird, wo seine lautlosen Massaker stattfinden, seine Strategien sich fortpflanzen – im Namen der Ordnung. Das große Schlachtfeld ist der gesellschaftliche Alltag.“ (Basaglia, F., Basaglia-Ongaro, F.: Befriedungsverbrechen, Seite 54. In: Basaglia, F., Foucault, M., Laing, R. D. et al.: Befriedungsverbrechen: über die Dienstbarkeit von Intellektuellen. Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt/Main, 1980, 11-61.)

Und nur in Liebe und im Geiste der Bergpredigt lässt sich dieser kleine Krieg, „der keinen Waffenstillstand kennt“ beilegen, lässt

sich das „Schlachtfeld des gesellschaftlichen Alltags“ neu ordnen und sinnvoll, d.h. zum Wohl der Menschen, gestalten: „In der Leidenschaft, mit der die Liebe nur das Wer des anderen ergreift, geht der weltliche Zwischenraum, durch den wir mit anderen verbunden und zugleich von ihnen getrennt sind, gleichsam in Flammen auf. Was die Liebenden von der Mitwelt trennt, ist, dass sie weltlos sind, dass die Welt zwischen den Liebenden verbrannt ist“ (Hannah Arendt).

Denn das Böse, auch das alltäglich Böse ist ganz und gar nicht banal. Im Mensch-Sein ist Gut-Sein und Böse-Sein möglich; welcher Teil sich – mehr oder weniger – entwickelt, hängt wesentlich von unseren Seins-Bedingungen ab. Diese sind Ausdruck des je eigenen Lebens, in das wir geworfen werden und dessen Umstände wir nicht allein bestimmen können. Deshalb sind wir sowohl zum Guten wie zum Bösen, auch in seiner jeweiligen Extremform, fähig und, entsprechende Umstände vorausgesetzt, auch willens.

Diese Umstände, unter denen das je einzelne menschliche Wesen sich mithin zum Guten oder zum Bösen entwickelt, bestimmen indes wir, d.h. die jeweiligen Gemeinwesen, selbst, indem wir die sozialen und dadurch auch die emotionalen und intellektuellen Voraussetzungen und Fähigkeiten schaffen (natürlich ist der andere bestimmende Faktor die genetische Determinierung, also das, was uns vom Lieben Gott / vom Schicksal / vom Welten-Schöpfungs-Plan, nenn es, wie Du willst und kannst, mitgegeben wurde), indem wir also (als je historisches oder zeitgeschichtliches Gemeinwesen) die Bedingungen schaffen, unter denen der Einzelne – in Folge dessen, was er erfahren, erlebt und erlitten und auf Grund dessen, was ihm sozusagen die Natur als

Rüstzeug mitgegeben hat – sich mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit in die eine oder andere Richtung entwickeln kann und entwickeln wird.

„Das Böse“ ist keine ontologische Wesenheit, nicht im Mensch-Sein an und für sich begründet. Vielmehr entsteht es auf der Basis dessen, was Menschen anderen Menschen antun; das Böse des Einzelnen ist sozusagen das Spiegelbild des kollektiven Bösen.

FORTITER IN RE

**LIEBE. ZUR SCHÖPFUNG.  
PRINZIP DES GÖTTLICHEN. IN UNS**

Durch einen **ZAUBERWALD** schreite ich  
Und die Bäume neigen sich  
Aus Ehrfurcht  
Vor dem Wunder der **LIEBE**  
Wohl wissend dass  
Es Kostbareres  
Nicht gibt

Durch einen **ZAUBERWALD** schreite ich  
Und die Bäume neigen sich  
Aus Ehrfurcht  
Vor dem Wunder des **MENSCHEN**  
Wohl wissend dass  
Es Kostbareres  
Nicht gibt

Durch einen **ZAUBERWALD** schreite ich  
Und die Bäume neigen sich  
Aus Ehrfurcht  
Vor dem Wunder jeglich' **KREATUR**  
Wohl wissend dass  
Es Kostbareres  
Nicht gibt

Durch einen **ZAUBERWALD** schreite ich  
Und die Bäume neigen sich  
Aus Ehrfurcht  
Vor dem Wunder der **SCHÖPFUNG**  
Wohl wissend dass  
Es Kostbareres  
Nicht gibt

Dabei ist es so einfach: Gäbe es nicht arm und reich, gäbe es nicht mächtig und ohnmächtig, gäbe es keine Herren und Diener, gäbe es keine Unterdrücker und keine Unterdrückten, würden nicht die einen (Wenigen) Milliarden und aber Milliarden weltweit an Kriegen verdienen (verdienen? – man beachte die Doppelbödigkeit des Begriffs) und die anderen (vielen, nach Millionen Zählenden) für deren Profit verrecken (und geschähe das Ganze nicht auch noch im Sinne einer „höheren“ Idee, einer weltanschaulich und/oder religiös verbrämten Ideologie), würden Menschen mit anderen Menschen wie mit Menschen umgehen, was auch Gegenstand und Ziel aller Weltreligionen ist (und ich ergänze nach meiner Auseinandersetzung mit Luther: jedenfalls sein sollte), dann gäbe es nicht „das Böse“. Weder in einem Adolf Eichmann noch in einem Martin Luther noch in Dir und mir.

Es gäbe sicherlich die Potentialität des Bösen, die Möglichkeit, dass es entsteht. Aber diese Potentialität fände keine Grundlage, auf der sie wachsen und „gedeihen“ könnte. Diese Grundlage des Bösen schaffen wir selbst. Und dadurch erst schaffen wir „das Böse“. Und deshalb sind wir für „das Böse“ verantwortlich. Allesamt. Und können uns nicht exkulpieren, indem wir „das Böse“ bei Anderen und im Anders-Sein suchen. Denn das Böse sind wir selbst. Und solange wir dies nicht erkennen, insofern und insoweit wir dafür nicht die Verantwortung übernehmen, nützt es nicht, das Böse auf Andere zu projizieren. Es wird uns einholen. Überall. Zu jeder Zeit. Nicht nur durch Eichmann und den Holocaust. Auch im Musa Dagh. In der Apartheid. In den sogenannten ethnischen „Säuberungen“. In allen Kriegen. Und auch im Alltag.

Deshalb ist jeder Einzelne verantwortlich für „das Böse“. In ihm und um ihn herum. Wir alle können vom Bösen befallen werden. Wie von der Pest in Camus' Roman, in dem die Seuche eben dieses Böse symbolisiert. Und wir können wie Dr. Rieux gegen die Pest kämpfen. Wie Sisyphos zwar. Aber ohne mit Pater Pameloux diskutieren zu müssen. Denn die Pest, die Seuche, das Böse ist keine Strafe Gottes. Vielmehr eine Strafe der Menschen. Für die Menschen. Für das Unrecht, das sie über die Welt, über die Kreatur und über sich selbst gebracht haben.

Wenn wir im Geist der Bergpredigt:

„Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

Selig, die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden“

mit „dem Bösen“, d.h. mit uns und mit denen um uns, umgehen, ist die Theodizee von untergeordneter Bedeutung, müssen wir nicht weiterhin angesichts des Elends in der Welt Gott (zu) rechtfertigen (versuchen).

Dann brauchen wir keine „Privationstheorie“ und müssen nicht – wie Augustinus oder Thomas von Aquin – das Übel in der Welt als den Mangel an Gutem (privatio boni) erklären. Dann müssen wir nicht Leibniz und „Die beste aller möglichen Welten“ bemühen.

Dann brauchen wir auch nicht die – durchaus berechnete – Empörung von Bertrand Russell („... wie könnten Menschen glauben, dass die Welt mit all ihren Fehlern das Beste sei, das göttliche Macht und Allwissenheit in Jahrmillionen erschaffen konnten“).

Dann sind uns Bonhoeffers Worte: „Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen“ sehr viel näher. Weil es die Menschen sind, die Gutes und Böses entstehen lassen. Und weil es keinen Gott braucht zur Rechtfertigung des Bösen, das Menschen zu verantworten haben. Insofern sind wir Menschen unser eigener Gott, „Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft“ – „homo tibi deus est“: Der Mensch, um Feuerbach zu bemühen, sei sich selbst ein Gott, sei und sei sich sein eigener Gott.

**Auf dass  
Blumen wachsen  
aus allen Waffen dieser  
Welt: Homo deus est,  
ecce, deus homo,  
homine:**

Denen, die das Mensch-Sein verachten,  
weil sie ihr eignes Leben nicht mehr spüren,  
denen, die so vielen nach dem Leben trachten,  
indem sie, überall auf der Welt, gar mörderische Kriege  
führen, denen, die – immer noch und immer wieder – mit  
dem Säbel rasseln, denen, die niemals werden gescheit,  
schon gar nicht aus so vieler, auch nicht aus so viel an  
eigenem Leid,  
denen, die von Frieden faseln,  
doch bringen den Menschen

nur Not und Tod,  
denen, die den Frieden  
nicht erkennen als der Menschen und  
der Menschheit höchstes Gut, denn dazu  
fehlen ihnen das Herz und auch der Mut, denen,  
bei welchen stets die Unvernunft  
obsiegt, denen, die hassen hinter dem Feigen-  
blatt dessen, was sie – anscheinend, angeblich, ver-  
meintlich, nur scheinbar oder tatsächlich gar – glauben,  
unerheblich, an wen, an was, woran, wozu, und die  
im Nu tausend andre  
Gründe finden, um Menschen auf der  
ganzen Welt zu schinden, weil  
dies, so ihre Lüge, im Interes-  
se des Großen und Ganzen  
liegt, all diesen, all jenen  
und all den andern  
sei gesagt:

Ich möchte sehen, dass  
Blumen wachsen aus allen Ge-  
wehren, aus allen Waffen allüberall  
auf der Welt, und ich hoffe, dass fürderhin  
niemand mehr verzagt, weil er glaubt, Elend herrsche auf  
der  
Welt, weil's dem Lieben  
Gott gefällt.

Nein, sag ich dir, und nochmals nein. Und allen sei ge-  
sagt,  
dass all das Elend, das wir kennen,  
das wir unser aller Leben nennen,  
ward nicht geschaffen von Gottes, vielmehr von der Men-  
schen Hand,  
weil kaum ein Mensch, der fand  
seinen Gott,

sei's in sich selbst, sei es im Himmel droben,  
sei's in der Kürze eines Augenblicks,  
sei's in der Ewigkeit, in Äonen.

Deshalb: Homo deus est,  
ecce, deus homo, homine!

Auf dass werde und entstehe  
ein Mensch, den göttlich man genannt.

FORTITER IN RE

**ZUM SCHLUSS DIE FRAGE:  
WARUM GEDICHTE?**

**GEDICHTE FOKUSSIEREN: AUF DAS  
WESENTLICHE, DAS UNGESAGTE,  
DAS UNSAGBARE**

**GEDICHTE VER-DICHTEN: GEDAN-  
KEN UND GEFÜHLE, HOFFNUNGEN  
UND WÜNSCHE, SEHNSÜCHTE UND  
DIE SO GENANNTRE REALITÄT, DIE  
VERMEINTLICHE WAHRHEIT, DIE  
JEDER - HÖCHST SUBJEKTIV - ALS  
SEINE WIRKLICHKEIT EMPFINDET.**

**UND GEDICHTE BEWEGEN: DAS,  
WAS IN UNS RUHT UND NACH ENT-  
ÄUSSERUNG DRÄNGT - AUS DEM  
DUNKEL DES UNTER- UND UNBE-  
WUSSTEN**

**SO ALSO SOLLTEN GEDICHTE BE-  
RÜHREN UND BEWEGEN, SOLLTEN  
MIT DER KETTENSÄGE DIE VER-  
ZWEIFLUNG DES GEISTES, MIT  
DEM STRICH DES PINSELS DIE  
NARBEN DER SEELE ZUM AUS-  
DRUCK BRINGEN**

**INDES:**

**WER HAT HEUTZUTAGE NOCH  
GEIST? ODER GAR SEELE?**

**AM  
ENDE  
NUN DIE**

**GESCHICHTE:**

MEIST IN PROSA,  
BISWEILEN AUCH IN  
REIMEN, IM GEDICHTE,  
HAB ICH BERICHTET VON  
FRÜHER, VON DUNNEMALS, VON HEUT,  
HAB ICH ERZÄHLT VON  
EINER ZEIT, IN DER  
DAS ENDE ALLER  
MENSCHEN  
NICHT  
MEHR  
WEIT UND

FINIS TOTI MUNDI NICHT  
WEIT ENTFERNT MIR SCHEINT.  
DER WERTE LESER DER GESCHICHTE  
- OB DIESE NUN IN PROSA, OB SIE IM  
GEDICHTE BERICHTET WARD - ZIEH SEINEN  
SCHLUSS AUS ALL DEM WISSEN, DAS ICH - IN  
ALLER BESCHEIDENHEIT SEI ES GESAGT - AUF  
ZEHNTAUSENDEN VON SEITEN, MANCHMAL MIT  
LEICHTER HAND, OFT UNTER SCHMERZEN GESCHRIEBEN,  
DAS ICH VERMITTELT HAB. AUF DASS DIE MENSCHEN DES  
HERRGOTTS WUNDERBARE WELT ERHALTEN, AUF DASS DER  
MENSCHEN HERZEN NIE ERKALTEN, AUF DASS NIEMALS, NIE  
UND NIMMER ERBÄRMICHE VERBRECHER WIE GATES, SCHWAB  
UND KONSORTEN MITSAMT SÄMTLICHER KOHORTEN AN  
HERRGOTTS STATT DAS ANTLITZ  
UNSERER WELT GESTALTEN.